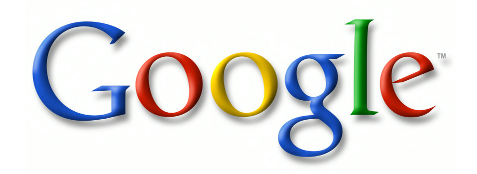
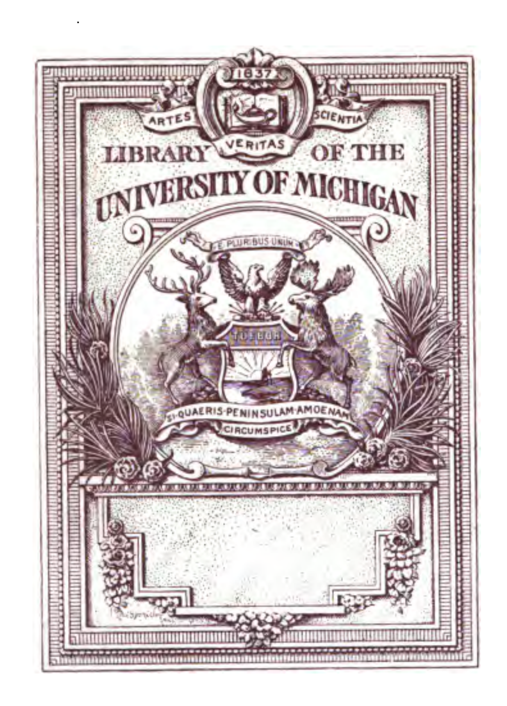
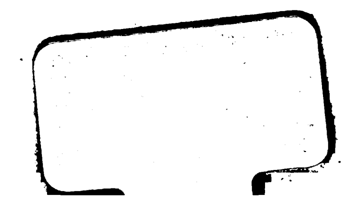



1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Vade mecum

für

allopathische und homöopathische Aerzte,

oder

Anweisung,

die vorzüglichsten Krankheiten sowohl allopathisch, als homöopathisch zu curiren.

Herausgegeben

von

Dr. F. E. Francke und Dr. M. Querl.

Leipzig, 1847.

Gebauersche Buchhandlung.

Vorrede.

Wir übergeben hiermit den geehrten Lesern ein Recepttaschenbuch, das für angehende allopathische und homöopathische Aerzte berechnet ist. Namentlich ist es aber auch bestimmt für junge Chirurgen, die auf dem Lande ihr Heil versuchen, und die, wenn es gilt, Hand an die medicinische Kunst legen wollen. Der Herr Verleger, der die beste Absicht hatte, den jüngeren, in die Welt gehenden Aerzten auf ihrer neuen Wanderschaft ein billiges Büchelchen mitzugeben, hat allerdings einen nur kurzen Raum vergönnen können, doch ist bei dieser Kürze Alles gesagt, was zu wissen nöthig ist. Dieses Buch hat die Neuheit für sich, als es die Allopathie und Homöopathie zugleich abhandelt, denn oft siegt die letztere, wo die erstere vergebens kämpft, und so umgekehrt. Was die Allopathie betrifft, so ist sie ganz nach dem alten Schnitt, weil dieser uns besser gefiel, als die neue Mode, und weil er so lange Glück gemacht hat. Wir geben Früchte vom Baume der Erfahrung, und hoffen wir, dass diese unsern Lesern munden werden. — Was das homöopathische Repertorium anlangt, so sind die angeführten Mittel nur solche, die sich in den angegebenen Krankheitsformen als praktisch bewährt haben. Sie bieten Anlass zu Vergleichungen der Therapie beider Schulen und zeigen die Uebereinstimmung oder Abweichung beider Heilmethoden, geben

auch einigen Aufschluss, ob die Mittel, welche die Allopathie gegen dieselben Formen der Krankheiten anwendet, einer specifischen Kraft zuzuschreiben sind, oder nicht. — Der Anhang liefert eine Dosenlehre sowohl für Allopathen, als Homöopathen, so wie eine Uebersicht der am Krankenbette erprobten Heilmittel, mit Angabe der Krankheiten, in welchen sie sich hülfreich zeigten.

Möge das Werkchen den guten Zweck nicht verfehlen, den Verleger und Verfasser vor Augen gehabt haben.

Leipzig, den 27. August 1847.

D. V.

Sach- und Namenregister.

Abortus. Fehlgeburt.

A. Bei schon einmal vorgekommenem Falle Vermeidung aller Schädlichkeiten, die den Abortus hervorrufen können. Bei Gemüthsbewegungen, Erkältungen, Ueberladungen des Magens u. s. w. antiphlogistische Diät, kühlende Getränke, säuerliche Abführmittel. Zuweilen eine kleine Venäsection. Bei förmlichem Blutfluss die Behandlung der Metrorrhagie. — Bei Reizbarkeit und Krampf lauwarme Bäder, Infus. flor. chamom., Rad. valerianae, Opium. Zur Nachkur eisenhaltige Mineralwässer, Ems, Wiesbaden.

H. **Belladonna,** Blutabgang, grosse Mattigkeit, Hitze, besonders am Kopfe mit drückendem Kopfweh. Grosser Durst, Brustbeklemmung, heftige Unruhe, Puls frequent und gereizt. Die Leibesverstopfung hob Bryonia.

Chamomilla beseitigte schnell ein Fieber mit drohendem Abortus. Schwere der Glieder, Kälte des ganzen Körpers, innerlicher Frost, ungeheure Unruhe, Zucken der Glieder, wehenartige Schmerzen im Kreuze, die sich nach den Geburtstheilen ziehen, etwas blutiger Abgang aus den Geschlechtstheilen.

Ferrum verhütete den Abortus bei einer Frau, die schon dreimal abortirt hatte.

Ipecacuanha, bei einer Frau, die dreimal in 4 Monaten abortirt hatte, als schon Frost, Hitze, Drängen nach dem Schoosse mit etwas Abgang von Blut erschienen war, mit Beihülfe von Sabina.

Nux vomica, bei varicösem Zustande der Geschlechtstheile, wo auch Stuhlverstopfung vorhanden ist.

Sabina, heftiger, nach den Schenkeln herabziehender Schmerz, Erbrechen alles Genossenen, Stuhldrang und Durchfall, Fieber mit Frost, Angst. Verhütete auch den Abortus bei einer Frau, die bereits fünfmal abortirt hatte, als im 3. Monate der Leib schon welk, teigig, gesenkt war und sich ingleichen Fieber und wehenartige Schmerzen zeigten.

Secale cornutum stillte sogleich die Blutung und wehenartigen Schmerzen, die auf einen Schreck im 3. Monate folgten In einem andern

Falle beseitigte es den beständigen Blutabgang und die Kolik einer Schwangern, worauf bereits früher eine zeitige Entbindung gefolgt war.

Ausser diesen Mitteln werden noch empfohlen: **Asar.**, **Calcar.**, **Cannab.**, **Cantharid.**, **Carbo veget.**, **Chin.**, **Croc.**, **Lycopod.**, **Platina**, **Plumb.**, **Ratanh.**, **Sepia**, **Silic.**, **Sulph.**, **Zincum.**

Abscessus. Absceß.

A. Bei heftiger Entzündung laue Umschläge mit Bleiwasser, mit Tinct. opii, Einreibungen der grauen Quecksilbersalbe, örtliche, wohl auch allgemeine Blutentziehungen. Innerlich antiphlogistische Abführmittel, Mittelsalze, Calomel. Ist der Zustand chronisch, dann lauwarme Bähungen mit aromatischen Kräutern oder Salmiak, Essig und Wasser, flüchtige Salbe, Linim. vol. camph., Jodsalbe, gelind reizende Pflaster, wohl auch Druck von Heftpflasterstreifen und Binden. Zu bemerken haben wir, dass eine zu heftige Entzündung nicht geschwächt werden darf, zu reichen sind nur Mittelsalze in geringen Gaben. Soll der Eiter geleert werden, so geschieht dies am besten durch das Messer. Empfohlen sind ferner das Glüheisen, die Aetzmittel. Nicht zu vergessen sind auch glühende Nadeln. — Was den Absc. lacteus oder die Metastasis anlangt, hier nur Weniges. Man hat die Geschwulst wie einen gewöhnlichen Abscess zu behandeln. Tritt die Milch zum Gehirn, so mache man kalte Umschläge und lasse tüchtig zur Ader. Meist ist eine Erkältung die Ursache, und dann sind Diaphoretica, hauptsächlich aber Kampher an ihrem Platze.

H. Wir besprechen hier hinsichtlich der Homöopathie nur den Absc. lacteus.

Belladonna, bei lebhafter Entzündung, auch **Mercur.**, **Natr. sulph.**, **Conium**, **Carb. vegetabilis.**

Bryonia, wenn sich die Entzündung noch nicht ausgebildet hat.

Silicea, Mangel an Appetit, lentescirendes Fieber, kurzer Athem, trockner Husten. Die kranke Brust strotzend, hart, aber blass. Nach der Achselhöhle zu eine Oeffnung mit callösen Rändern, welche dünnen, wässrigen, übelriechenden Eiter ergoss und einen Canal bis zum Brustbeine bildete, dessen untere Hälfte angeschwollen und sehr schmerzhaft war.

Phosphorus, Abscess während des Stillens. Sehr geschwollene und entzündete Brust, an mehreren Stellen Oeffnungen mit callösen Rändern, welche Eiter ergiessen. Trockner, öfters mit Blutauswurf begleiteter Husten, beklemmter Athem, umschriebene Backenröthe, Appetitlosigkeit, Abends Frösteln mit darauf folgender Hitze, Nachts klebriger Schweiss.

Phosphorus, Brustabscess bei einer Wöchnerin. Nagendes Brennen in der Brusthöhle, mit kurzem Athem und trockenem Husten; hektisches Fieber mit colliquativen Schweissen und Durchfällen. Die Brust geschwollen

hart, dunkelroth, bei leiser Berührung brennend schmerzhaft stechend. Sieben theils ulcerirende, theils mit wildem Fleisch bedeckte Geschwüre mit übelriechendem, missfarbigem, häufigem Eitererguss.

Phosphorus bewährte sich auch bei Brustdrüsen-Entzündungen, langen Eiterungen mit anhaltender Entzündung. Der Erfolg war Zertheilung, und wo schon Eiterung statt fand, baldige Heilung. Nicht minder heilte er eine sehr böse, eiternde, an vielen Stellen noch steinharte, sehr schmerzhafte Brust.

Ausserdem werden noch empfohlen: Carb. animal., Chamomill., Clemat., Graphit., Kreos., Merc., Nitr. acid., Sulphur.

Abzehrung, s. Atrophia.

Acne, s. Gutta rosacea.

Alpdrücken, s. Incubus.

Amaurosis.

A. Die Unterscheidung geschieht in granen (Cataracta) und schwarzen Staar (Amaurosis). Die Amaurose ist nicht durch Operation zu heilen, die Cataracte verschwindet selten ohne Operation. Zu versuchen sind bei letzterer Mercurialia, Antimonialia, Extr. cicutae, chelidonii, hyoscyami, Aqua laurocerasi, Liq. c. c. succinici; auch die Elektricität ist anzuwenden. Besonders gerühmt wird eine Mischung aus 1 Gran Calomel, 1 Gran Sulph. aurat. und 8—20 Gr. Pulv. hb. cicut., täglich 2mal genommen. Ferner ℞ Herb. pulsat. nigric. ʒj—jjj, digere in vase clauso c. s. p. Vini gallici per horam unam ad colaturam ℥vjjj, adde Syr. cinnam. ℥j, Naphth. aceti q. v. Esslöffelweise allmälig steigend zu nehmen. Die Operation besteht in Extraction oder Depression. — Anlangend die Amaurose, so ist dieselbe eine Lähmung des Sehorgans, so wie der Retina. Gegen Fehler im Gehirn und dessen Umgebungen empfehlen wir Mercurialia, Antimonialia, Herb. belladonnae, digitalis, cicutae innerlich, äusserlich dagegen wenden wir Mercurialeinreibungen, Vesicatore und Fontanelle an. Gegen Abdominalstockungen versuchen wir Cremor tartari, Tart. tartar., Ammon. muriat., Tartar. stib. refr. dosi, Herb. chelid. maj., cicut., digit. purp., bellad., Extr. acon., Aq. lauroc., Rad. helleb., Aloë, Mercurialia, Antimonialia. Würmer und Wurmschleim sind zu beseitigen durch Rad. rhei, Jalapa, Gummi guttae, Scammonium, Hydr. mur. mite, Sem. santonici, tanac., Rad. valer., filicis maris. Die unterdrückten Blutflüsse, Exantheme, Geschwüre, Gicht und Rheumatismus restituiren wir durch die geeigneten Mittel, stellen bei Syphilis eine energische Mercurialbehandlung an, und geben bei Intermittens amaurotica i e China. — Ist die Amaurose wie paralytisch, dann benutzen wir Tart.

stib. refr. dosi, Flor. arnicae, Hrb. pulsat. nigric., Fol. rhois toxicodendri, Extr. hyosc., Millepedes, Tinct. canthar., Camphora, Sal c. c. volat., Phosph., Ol. anim. aether., Moschus, Naphtha phosphorata, Stip. dulcam., Cort. chinae, Opium, Herb. bellad., nicot., digit. purp., Extr. acon., Rad. ipecac., Piper indicum, Ol. cajep., Acid. succinicum, Hydr. oxydul. saccharatum, Hydr. oxydatum subsulphur., Hydr. mur. corrosivum. In den äussern Gebrauch zieht man: kalte Umschläge auf den Kopf, Eis aufs Auge, aromatische Augenwässer mit Aq. salviae, melissae, menth. pip. und Spir. Mind., serpylli, Vin. camphorat., Naphtha. Benutzt werden ferner Dünste von Naphtha, Spir. vin. camphor., Spir. sal. ammoniaci, Einreibungen ins obere Augenlid mit Spir. sal. ammon. causticus, Aether, Tinct. canthar., castorei, ätherische Oele in Naphtha gelöst. Es möge sich der Kranke übrigens mehr im Hellen als im Dunkeln aufhalten. (Als Zusammensetzungen geben wir folgende an. Augenspiritus von *v. Gräfe:* ℞ Ol. menth. pip. ℈jj, Liq. amm. caust. ʒjj, solutis adde Naphth. sulph. ℈j. M. D. S. In die Umgegend des Auges tropfenweis einzureiben. Gerühmt ist ferner die *Richtersche* Composition als Schnupftabak: ℞ Merc. vivi ʒj, Sacch. albi ʒjjj, Pulv. lilior. alb., Rad. val. ana ʒj.)

Für die Amaurosis findet sich in der

H. **Belladonna,** bei beginnender Amaurose, wenn die Krankheit plötzlich, oder nach einer Augenentzündung, durch eine Erkältung der erhitzten Augen entsteht. Die Kranken sehen die Gegenstände wie in einen schwarzen Nebel gehüllt, wobei schwarze Punkte und Flecken vor den Augen schweben, mit Beihülfe von Pulsatilla.

China, bei beginnender Amaurose in Folge von Ausschweifungen und Trunk. Die Pupillen sind erweitert und wenig beweglich, der Hintergrund des Auges erscheint rauchig, die Hornhaut ist matt. Mangel an Kräften, Zittern der Hände, geschwächte Verdauung, unruhiger Schlaf.

Cicuta, Doppeltsehen mit Regenbogenschein, Lichtscheu, früh zugeklebte Augen.

Mercurius solubilis, öfteres Vergehen des Gesichtes, schwarze Punkte vor den Augen wie Fliegen, empfindliches Drücken, Lichtscheu. Das Thränen der Augen hob Euphras., Pulsatilla, bei anfangender Blindheit nach vorhergegangener Entzündung des linken Auges, mit Beihülfe von Euphras., welche das Thränen hob.

Ruta, bei stetem Nebel vor den Augen und gänzlicher Trübheit in der Ferne.

Sulphur, heftiges Reissen in der linken Stirne Gefühl als ob kleine Fasern am obern Augenlid hingen, getrübtes Sehen mit Reissen und Brennen im Auge, die Conjunctiva etwas geröthet

Ausserdem werden empfohlen: Aurum, Cannab., Digital., Dulcamar., Guajac., Plumb., Secal. cornut., Sep., Silic., Zincum

Amenorrhoea, s. Menstruatio retenta.

Angina. Bräune.

A. In der Regel Antiphlogistica. Aderlass. Der Leib ist durch eröffnende Klystiere offen zu erhalten. Senfteige an die Waden, an die Oberarme. Die Zimmertemperatur sei mässig. Um noch einmal auf die Blutentleerungen zurückzukommen, sei hier noch erwähnt, dass die Venäsection am Arme der am Fusse vorzuziehen ist. Bei Verordnung der innern Antiphlögistica ist der Grad der Entzündung und des Fiebers zu berücksichtigen. Ist letzteres heftig, so verordne man: ℞ Nitri depur. ʒjjj, Tart. vitriol. ʒv, Decoct. rad. alth. libr. j, Tart. emet. gr. j, Syr. mannae ℥j. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll. — Auch möchte zu empfehlen sein: ℞ Aq. flor. samb. ℥x, Nitr. dep. ʒjj, Sal. Glaub. ℥jß, Oxym. simpl. ℥jj, Mucil. gum. arab. ℥j, Tart. emet. gr. j. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll. — Ist das Uebel schon zu weit fortgeschritten, so reicht man: ℞ Merc. dulc. gr. jj, Liquir. coct. ℈j. M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. Nr. vjjj. S. Täglich drei- bis viermal ein Pulver mit Wasser. Gurgelwässer passen bei hohem Grade der Entzündung nicht; schicklicher sind Fliederthee- und Essigdämpfe. Am wirksamsten sind zur Entfernung des Schleims Einspritzungen. Anlangend die Diät, so geniesse der Kranke in den ersten Tagen wenig, Malztrank, Graupendecoct, Molken, Haferschleim reichen hin. Bei erschwertem Schlingen sind ernährende Klystiere beizubringen.

Angina catarrhalis. Die katarrhalische Bräune.

A. Kühlende Diaphoretica. Bei der gelinden Form reicht es hin, den Hals mittels Flanells, eines Strumpfes warm zu halten, innerlich Fliederthee zu geben und eine gleichmässige Zimmertemperatur zu beobachten. Bei heftigeren Graden sind zu verabreichen Spir. Mind., Salmiak, Tart. emet. refr. dosi, je zuweilen ein Brechmittel, und den Tag darauf eine Dos. pil. purg. Ph. Hannov. — Von sehr guter Wirkung ist folgende Composition: ℞ Sal. amm. dep., Succ. liquir. dep. ana ʒjjj, Aq. flor. samb. ℥vjj, Tart. emet. gr. j, Rob. samb. ℥jß. Stündlich einen Esslöffel voll. In späterer Zeit dient Folgendes: ℞ Sacch. lactis ℥jß, Magnes. carb., Ocul. cancr. ana ʒjß, Rad. liquir., Sem. foenic. ana ʒjj, Sulph. aurat. gr. x. Viermal täglich einen Theelöffel voll mit Thee von Spec. pector. Ph. Boruss. Ausserdem helfen die Cur unterstützen Gurgelwässer, Einathmen warmer Dämpfe, Einreibungen, Einspritzungen.

H. Zu empfehlen sind: Aconit., Acid. muriat. und nitri, Argent., Arsenicum, Baryta, Bellad., Bryon., Chamomill., Coccul., Capsic., Dulcam., Hep. sulph., Ignat., Merc. solub. und sublim., Nux vom., Pulsat., Rhus, Sabadilla, Sepia, Sulphur.

Aconitum hob in vielen Fällen Halsentzündungen, mit starkem Fieber, Heiserkeit, dunkelrother Entzündung und fast gänzlichem Unvermögen zum Schlingen.

Argentum linderte eine chronische Halsentzündung nach Quecksilbermissbrauch, mit stetem Gefühl von Wundsein.

Baryta muriatica, bei vorwaltender Neigung zu Halsentzündungen, die nach jeder Erkältung entstehen und in Eiterung übergehen.

Belladonna, das Schlingen bei dem Essen verursachte heftigen Schmerz, Reissen auf dem Brustbeine, trockenen Husten, das Zäpfchen war angeschwollen, verlängert und mit dunkelm Blute unterlaufen, mit Beihülfe von Nux gegen den von Erkältung herrührenden Husten.

Belladonna heilte eine Halsentzündung mit Kopfschmerz, Schmerz in der Magengegend, heftigem Durst und Leberbeschwerden. Den nachbleibenden Durst und die Abneigung vor Flüssigkeit hob Coffea.

Belladonna erwies sich hülfreich in einem Falle, wo etwas Speise im Halse stecken geblieben war, der Kranke konnte nichts schlingen und musste selbst das im Munde zusammenfliessende Wasser ausspucken.

Belladonna passt in der Angina catarrhal. dann am besten, wenn die Röthe im Schlunde lebhaft, die Schleimabsonderung gering, der Schlund mehr trocken ist. Bei heftiger Entzündung schickt man Aconit voraus.

Belladonna, Halsentzündung nach Erkältung. Allgemeine brennende Hitze mit gelindem Schweisse; harter, voller, starker, schneller Puls. Eingenommenheit des Kopfes; funkelnde, rothe, hervorgetriebene Augen; rothes Gesicht. Heftiger Durst bei Unvermögen zu schlingen. Starke Geschwulst der Zunge, des weichen Gaumens, des Zapfens, der Tonsillen, des Schlundes und Kehlkopfes. Stimme zischend. Beim Respiriren, Sprechen, bei Berührung des Kehlkopfes und beim Husten Angst und Schmerz. Zunge und Mundhöhle mit vielem zähen Schleime überzogen. Stete Anhäufung zähen Schleimes im Schlunde und Kehlkopfe. Schlaflosigkeit, verdrüssliche Stimmung.

Belladonna. In einem Falle, wo bei jeder Zugluft, jeder feuchten und rauhen Witterung, selbst durch jede Rührung des Gemüthes zum Weinen neue Anfälle entstanden. Schmerz und Geschwulst der Tonsillen, von denen die rechte, auch ausser den Anfällen vergrösserte, ihren Schmerz bis in das Ohr erstreckt. Beschwerde beim Schlingen des Speichels. Das Gaumensegel stark geröthet. Hals und Nacken wie steif und geschwollen. Des

Abends kalte Füsse. Zur Beseitigung der Disposition zur Erkältung ward später Dulcamara gegeben.

Belladonna. Fast unmögliches Schlucken; Stiche im Schlunde bis in die Ohren. Kopfschmerz. Gesicht glühend mit sehr rothen Wangen. Anhaltendes Fieber, gegen Abend exacerbirend; Nachts zuweilen Deliriren. Heftiger Durst, Haut brennend und trocken, Leibverstopfung, rother Harn. Die Parotiden beginnen zu schwellen.

Belladonna. Stiche in der Ohrendrüse und im Schlunde. Beim Schlingen, Betasten und Umdrehen will der Kranke ersticken, wegen Trockenheitsgefühl im Munde, der doch feucht und mit zähem Schleim bedeckt ist. Jede Flüssigkeit geht durch die Nase heraus. Heiserkeit, Kitzel im Halsgrübchen, trockner Husten. Schlaflosigkeit, Phantasien, mit Zuckungen und Aufschrecken. Augen roth, mit Blut unterlaufen. Urin blutroth. Betäubender Kopfschmerz mit Bewusstlosigkeit. Der Körper wie mit Scharlach überzogen und mit griesähnlichen Bläschen besäet.

Belladonna. Kopfweh, als wenn das Gehirn herausgedrückt würde, Verengerung der Pupille, Gilbe des Augenweiss, drückendes Reissen in den Ohren, übler Geruch aus der Nase, Röthe und brennende Hitze im Gesichte. Lähmungsschwäche der Sprachorgane, Stiche im Schlunde; beim Schlingen viel Schmerz, die inneren Theile des Schlundes verschwollen, Appetitlosigkeit, fader Geschmack, faules Aufstossen, Druck in der Magengegend, rother Urin, schlechter Schlaf, trockene Hitze, abwechselnd mit Frost.

Belladonna passt vorzüglich in denjenigen Halsentzündungen, wo eine hohe Röthe des weichen Gaumens, der Zungenwurzel, des Zäpfchens und der Tonsillen, ohne bedeutende Anschwellung vorhanden ist, der Kranke beim Schlingen heftigen Schmerz empfindet, bei gehinderter Deglutition, oft mit dem Gefühl, als würden diese Theile zusammengezogen; ausser dem Schlingen mehr reissender Schmerz bis in die Schläfe und Unterkieferdrüsen, welche anschwellen; grosse Trockenheit im Munde. Auch wenn Hals- und Nackenmuskeln geschwollen sind, und bei Berührung schmerzen.

Belladonna, bei einem Kinde. Frost, darauf Hitze mit heissem, feuerrothem Gesichte. Erbrechen, etwas Bauchweh, Trockenheit des Mundes. Stechende Halsschmerzen beim Schlingen. Abwechselnd betäubender Schlummer, Aufschrecken und Irrereden. Bisweilen Stiche in der linken Brustseite, besonders beim Husten. Einige gelbgrüne Durchfallstühle nach dem Bauchweh. Gegen das nachbleibende Hüsteln, mit leisen Schmerzen in der Brust, erwies sich Bryon. hülfreich.

Chamomilla, bei einem Kinde. Es kann blos mit zurückgelegtem Kopfe schlucken, feste Speisen aber gar nicht. Kaut beständig und greift

mit den Fingern in den Mund. Oefterer Husten. Beständiger Halbschlaf und Durst. Gedunsenheit des Gesichtes. Des Abends vermehrte Wärme.

Dulcamara heilte oft eine Angina catarrhalis, besonders bei vorherrschendem schleimigen Zustande. Am besten ist es, zuvor eine Gabe Mercur zu geben.

Ignatia war hülfreich in bösartigen, den Scharlach vikarirenden Halsentzündungen. Zuvor Aconit.

Ignatia, wo andere indicirte Mittel nicht helfen wollten, theils zur Zertheilung, theils zur Eiterbeförderung, bei verschiedenen Halsentzündungen, theils mit Stechen und Drücken, theils mit Stechen oder Drücken allein.

Mercurius solubilis beseitigte eine bedeutende Halsentzündung, welche nur mit grosser Anstrengung das Schlingen und Sprechen verstattete, und wobei der Speichel unaufhörlich aus dem Munde floss.

Mercurius solubilis. Halsentzündung nach zurückgetretenem Schnupfen. Frost und Hitze mit sehr gerötheter Haut und frequenter, starker Puls. Innerer Halsschmerz, Schmerz der Parotiden und muskulösen Seitentheile des Halses. Kratzen hinter dem Gaumen, häufiges Ausracksen von Schleimstücken aus dem Rachen und den Choanen. Heftiger dumpfer Schmerz im Hinterkopfe. Die Bedeckungen des Kopfes und Gesichtes wie gespannt, die Zunge feucht und schleimbedeckt. Klopfen in den Präcordien.

Mercurius solubilis. Halsweh nach Fusserkältung. Heftiger Frost, mit Ziehen in den Gliedern und Mattigkeit, dann trockene Hitze mit Wüstheit des Kopfes. Drückend stechender Schmerz in beiden Mandeln, beim Schlingen und Sprechen erhöht. Zäher, übelschmeckender Schleim im Munde und Rachen, zum Ausspucken nöthigend. Grosse Trockenheit im Munde und Halse. Sehr übler Mundgeruch. Steter Durst, Aufstossen, Stuhlverhaltung, flammender Urin, brennende Haut.

Mercurius solubilis. Halsweh nach Erkältung. Drückender und stechender Schmerz im Halse, als wenn die Theile geschwollen wären, besonders beim Schlingen. Weder Appetit, noch Durst. Geschmack schleimig, beinahe faulig und sauer. Die Zunge dick weiss belegt; viel Schleim im Munde. Mundgestank. Leichter kurzer Husten mit stechendem Schmerze im Hinterkopfe. Schlaflosigkeit. Leichtes Fieber, Abends erhöht.

Mercurius solubilis heilte chronische und habituelle Halsentzündungen, welche besonders in der kühlen Luft und in der Nacht sich verschlimmerten, mit stechenden Schmerzen beim leeren Schlingen. Auch die Angina catarrhalis, nachdem Bellad. oder Dulcam. vorausgeschickt worden ist.

Mercurius vivus leistet gute Dienste, wenn die Localentzündung und das Fieber weniger heftig sind, wenn erstere mehr die Schleimhaut oder

die Tonsillen ergreift, die Rachentheile weniger hochroth, dagegen mehr mit schleimigen dicken Massen überzogen, oder die Tonsillen bedeutend angeschwollen, nicht sehr schmerzhaft, sondern mit weissen Flocken Schleimes belegt sind, wenn die Zunge vorn mit weissem, hinten mit gelbem Schleim belegt, Speichelfluss, Geschwulst der Parotiden, reissender Gliederschmerz vorhanden ist.

Nux, bei Angina catarrhalis, mit dem Gefühle von Wundsein und Rauhheit im Halse, vermehrter Schleimabsonderung, Anschwellen der Tonsillen.

Nux, in der Angina, die bei manchen Scharlachepidemien metastatisch erscheint, wo die Krankheit ihren Sitz im Pharynx und in der Mundhöhle genommen hat, häufig nervös wird und bei welcher nicht selten eine Menge faulig stinkender kleiner Geschwüre in der ganzen Mund- und Rachenhöhle sich bilden, wo der Kranke sehr schwach und immer zum Trinken genöthiget ist.

Nux hebt oft in wenigen Stunden die Halsentzündung, wenn sie von Erkältung entstanden ist und sich nur leise durch schmerzhaftes Schlingen verräth.

Pulsatilla. Chronische Halsentzündung. Druck und Trockenheitsgefühl im Rachen; Gaumen, Mandeln und Zapfen leicht geröthet und mit zähem Schleime überzogen; Empfindung, als wenn die Theile geschwollen wären. Halsweh, schneidend wie roh und wund im Halse; beim Schlingen, Sprechen, Lufteinziehen kein Schmerz. Vormittags geringer Schmerz, Nachmittags und Abends heftiger. Ein Rückfall, mit dumpfen Stichen zu beiden Seiten des Halses und öfterer Neigung zu schlingen, wich dem Mangan. aceticum.

Pulsatilla. Rheumatisch katarrhalische Halsentzündung. Abends bis Mitternacht Exacerbation, Schauer unter abwechselnder überlaufender Hitze. Kratzen im Halse, oder Wundheitsgefühl oder Brennen; der Schlund scheint geschwollen. Beim Schlingen Stechen und Druck, zerstreute Röthe der Schleimhaut. Aeusserer zuckend reissender Halsschmerz und oft stechender Ohrenschmerz. Abends trockene Hitze und Durst. Unruhige Nacht; früh Schweiss mit Erleichterung.

Pulsatilla. Hals, Schlund, Rachenhöhle wie geschwollen, es schmerzt wie ein Geschwür, am schlimmsten beim Schlingen. Gaumensegel und Rachenhöhle geröthet; der Gaumen selbst mehr weiss, bei heftigem Wundheitsschmerz. Durchfall. Frösteln ohne nachfolgende Hitze.

Rhus wirkte heilsam bei Anginen mit nervösen Erscheinungen.

Sabadilla hob eine chronische Halsentzündung, welche andern Mitteln widerstand.

Sepia tilgte die Disposition zur öftern Wiederkehr der Anginen.

Sulphur hob einen chronischen Schmerz im Halse.

Angina faucium.

A. Siehe das nöthige Allopathische in Angina und Angina catarrhalis.

H. **Aconitum, Belladonna, Chamomilla,** besonders bei hoher Röthe des weichen Gaumens, der Zungenwurzel, des Zäpfchens, der Tonsillen, ohne Anschwellung, Stechen beim Schlingen, oder mit äusserer Hals- und Nackengeschwulst verbunden.

Belladonna, bei Angina faucium phlegmonodes. Bedeutende Geschwulst des Gaumensegels, des Zäpfchens, der Tonsillen u. s. w. Die Theile sehen dunkelroth aus, sind entweder trocken, glänzend, von Schleim entblösst, oder von weisslichem, gelblichem, zähem Schleim bedeckt. Schmerzen anhaltend, brennend, stechend; bei Druck, Bewegung und Schlingen vermehrt; das letztere ist, bei Bedürfniss darnach, oft unmöglich. Fortwährendes Räuspern und Ausspeien, oder freiwilliges Ausfliessen mit Speichel vermischten Schleimes. Die Stimme heiser, die Sprache unverständlich, die Respiration erschwert. Die Zunge entweder heiss und trocken, oder schleimig belegt. Schmerzen und Stiche bis in das Ohr. Die Seitentheile des Halses äusserlich geschwollen, schmerzhaft, ebenso die Ohrspeichel- und Submaxillardrüsen. Heftiges Fieber, Hitze über den ganzen Körper, brennende Haut, Puls voll, beschleunigt; Durst kaum zu stillen; Urin sparsam, dunkel; Andrang des Blutes nach dem Kopfe, Kopfschmerzen, oder dumpfe Eingenommenheit desselben; Gesicht aufgetrieben roth, heiss; Augen glänzend; grosse Unruhe, Delirien.

Mehrmals schien die Bellad. den Aufbruch der Tonsillen zu befördern. — In wiederholten Gaben hob sie die Disposition zu dieser Krankheit.

Pulsatilla passt, wenn mehr eine dunkle variköse Auftreibung der Gefässe vorhanden ist; das Schlingen der Speisen ist leichter als leeres Schlingen. Des Abends trockene Hitze und Nachtunruhe.

Angina gangraenosa. Brandige Bräune.

A. Man coupirt die Krankheit durch Brechmittel oder ½—1 Scrupel Calomel auf einmal frühzeitig. Bei ausgebildeter Krankheit Ammonium, Chlor, Holzsäure, Mineralsäure, Kupfervitriol, China. Blutentziehungen taugen nichts. Hautreize vermeide man. Angezeigt sind warme Umschläge von aromatischen Kräuterdecocten bei dem innerlichen Gebrauche von mineralischen und vegetabilischen Säuren. In das Getränk oxygenirte Salzsäure. Waschungen mit Chlor, Essig. Eine kräftige Diät von leicht verdaulichen Dingen, Bouillon, Wein ist nicht zu verachten. — Oertlich empfehlen wir das Bestreichen der Schleimhaut mit Salzsäure in Rosenhonig. Calomel und rothen Präcipitat, Höllenstein, Cuprum sulphur., Holzsäure kann man zu Gurgelwässern, in Pulver oder in ganzer Substanz gebrauchen, doch ist

darauf zu achten, dass die Wirkung die ganze kranke Bodenfläche durchdringen muss.

Angina laryngea.

H. **Carbo ligni**, bei einem chronischen Leiden eines abgezehrten Kranken von 19 Jahren, neben Kopfschmerz, Kopfhitze, Augenschwäche, Ohrensausen, trockener Nase, trockener belegter Zunge, blassen Lippen. Der Gaumen, die Mandeln, das Zäpfchen blassroth. Halsschmerz und Engegefühl mit krampfhaftem Drucke beim Schlingen, Heiserkeit, Kitzel im Halse, mit Kriebeln und Verschleimung, Husten, Brustbeklemmung mit Stechen und Kreuzschmerz, Ziehen und Dehnen der Glieder. Die Kreuz- und Gliederschmerzen hob Zincum.

Angina membranacea. Häutige Bräune.

A. Von allen Bräunen ist die häutige am gefährlichsten, da so leicht Erstickung bevorsteht. Zur Anwendung kommen: allgemeine und örtliche Blutausleerungen, Expectorantia, Antispasmodica, Mercurialia, Blasenpflaster, die Bronchotomie. Speciell sind gerühmt Acetum saturninum, Alumen, Essigdämpfe, Camphora, Hrb. digit., Infusum flor. rosarum, Liq. amm. caust., Rad. squill., seneg., Spir. cochl., Sulph. depur., Kali sulphur. (als Specificum gepriesen), Sulph. stib. aurant., Tart. stib. refr. dosi. — Vortheilhaft sind ferner Einreibungen von Ung. hydr. ciner., Calom., Liq. hydr. oxydati phosphorici acidi. Allgemeine und Dampfbäder sind auch von Nutzen. (Als Composition geben wir hier an: ℞ Kali sulphur., Guajaci ana ʒj, Extr. card. bened. q. s. ut f. pil. pond. gr. jj. Dreimal täglich 5 Pillen. — ℞ Kali sulphur. ℈j, Butyr. cacao ʒjj, Sacch. alb. ʒjjj, Ol. amygd. dulcium ℥ß. Alle 2—4 Stunden 2—3 Esslöffel. — Als Einreibung: ℞ Hydr. cinerei ʒj, Ung. ceruss. camph. ʒjjj. In die Gegend des Kehlkopfs so viel einzureiben, dass die Hälfte in 24 Stunden verbraucht ist.) Die Reconvalescenz erheischt stärkende Mittel: Lich. isl., Rad. seneg., Cort. chinae. Um die Wiederkehr der Krankheit zu verhüten, ist auch der Gebrauch der örtlichen Einreibungen von flüchtigen Mitteln fortzusetzen.

H. **Aconitum**, ist jederzeit im entzündlichen Stadium zuerst anzuwenden und befördert dann die Wirkung der zunächst passenden Mittel. Das jedesmalige Eintreten des Anfalls nach dem Erwachen ist das sicherste charakteristische Kennzeichen. Im Anfange Katarrh und allemal Schmerzen im Kehlkopfe, starke Heiserkeit und ein eigener krähender Ton des Hustens; die rasselnde, pfeifende, von Zeit zu Zeit beengte Respiration und Fieber dabei sind ebenfalls charakteristische Merkmale; das Hin- und Herwerfen des Kopfes, das Auf- und Niederziehen des Kehlkopfs und Auswurf häutiger

Massen tritt nur später ein, wo Rettung ungewiss ist. Am meisten leistet zuerst Aconit., nach einiger Zeit Spongia tosta, Hepar sulph. und Calcar. sulphurica.

Im katarrhalischen Stadio ist bei der Behandlung besonderes Augenmerk zu richten auf: Hyoscyam., Bellad., Cina, Chamom., China, Nux, Pulsat. und Drosera. Da, wo der Husten sich dem Crouptone nähert, wird Hepar sulph. am schnellsten helfen. Die Localentzündung ist durch Aconit. zu mindern, oft wurde das Uebel dadurch gehoben; in schlimmeren Fällen ist Spongia nöthig, und wenn noch ein hohler Husten mit etwas Heiserkeit zurückgeblieben ist, so ist Hepar sulph. heilsam.

Chamomilla half in einem Falle, wo Aconit. und Spong. nichts geleistet hatten. Es erfolgte Schweiss und Ausleerung einer grössern Masse Schleim durch Husten.

Calcarea sulphurica, bei heftiger Unruhe, schnarrendem, heiserem, pfeifendem, kurzem und ängstlichem Athem; fährt, von heftigem, trockenem, heiserem Husten bis zum Brechwürgen geweckt, mit Hast empor, mit hochrothem Gesichte, hervorgetriebenen Augen und Zurückbiegen des Kopfes. Dabei Hitze, Durst, schneller, harter Puls, neben Schweiss und dunkelm Urin. Mit Beihülfe von Spongia in einem andern Falle.

Cuprum sulphuricum wird als ein Mittel empfohlen, welches beim Croup Beachtung verdient.

Drosera nützt öfters bei heftigem Fieber, und Mercur. solubil., wenn nach beseitigter Bräune eine chronische Form zurückbleibt, mit Krampfhusten und Schnarren in den Bronchien, welcher Zustand bei Vernachlässigung in Krämpfe, auch wohl in Hydrocephalus übergeht.

Hepar sulphuris, später Spongia, darauf wieder Hepar. Fast soporöser Schlaf, mit zurückgebeugtem Kopfe. Die Brust hebt sich bei den lauten Inspirationen gewaltsam, selbst die Schulterblätter sind in Bewegung. Hastiges Aufrichten mit grosser Angst und Aufstemmen, um das Athmen sich zu erleichtern. Sodann erfolgen einige heftige, trockene Hustenstösse von rauhem, gellend pfeifendem Tone. Bedeutende Hitze, grosser Durst, nach jedem Trinken neuer Husten. Puls meist hart, doch zuweilen auch weich oder aussetzend. Urin flammendroth; Stuhl verstopft. Das Gesicht dunkelroth, die Carotiden schwellen heftig klopfend an, am Kopfe kalter Schweiss. In der Gegend des Kehlkopfes eine geröthete, erhabene Stelle von der Grösse eines Kupferdreiers. Mitunter, besonders nach dem Husten, Würgen, selbst Erbrechen.

Hepar sulphuris und Spongia wurden mit grossem Nutzen abwechselnd im Croup und Husten mit Croupton gegeben, und es schien, als kürze dieser Wechsel die Krankheit mehr ab.

Hepar sulphuris, nach vorausgeschicktem Aconit., den nachbleibenden katarrhalischen Husten hob Chamomilla.

Moschus leistet viel im letzten Stadium des Croup, wo alle Mittel oft vergeblich angewendet wurden.

Phosphorus, im Wechsel mit Hep. sulph. und Spongia. Er that das Meiste, wo der Husten nach ängstlicher Anstrengung sich in einen katarrhalischen verwandelte.

Sambucus, bei einer Art Croup mit Schreien beim Husten, heissem Kopf, pfeifendem Athem.

Spongia, nach Aconit., später Hepar sulphuris. Bedeutende Hitze und häufige Erstickungsanfälle mit heiserem, bellendem, tiefem Husten, rauher, heiserer Stimme. Die Gegend des Kehlkopfes ist schmerzhaft. Auffahren im Bette, Missmuth, Weinerlichkeit. Schneller Puls. Durst. Gegen die zurückbleibende Heiserkeit werden empfohlen: Arnica, Bellad., Drosera, Manganum.

Tartarus emeticus, gr. ½ in Wasser aufgelöst und alle halbe Stunden 1 Esslöffel genommen. Husten und sägende Respiration. Gesicht aufgetrieben und roth; Blick ängstlich. Athem beschleunigt. Viel unvollständiges Gähnen. Schmerz am Kehlkopf bei Berührung. Haut heiss und trocken; Puls beschleunigt. Heiserkeit. Auf erfolgtes Erbrechen trat sogleich Besserung ein.

Angina palatina. Entzündung des hängenden Gaumens.

A. Die Entzündung des hängenden Gaumens ist gewöhnlich katarrhalischer, seltner rheumatischer, und am seltensten brandiger Natur. Die Cur ist die allgemeine der Angina mit Berücksichtigung der Zufälle.

H. **Nux**, Geschwulst der Gaumendecke und des Zahnfleisches, schweres Schlingen, Reissen in der Kinnlade mit angeschwollener linker Gesichtsseite, Ohrstechen, Kopfschmerz, brennende Hitze und Stuhlverstopfung.

Angina pectoris. Brustbräune.

A. Eine der bedenklichsten Krankheiten und die Heilung nur in seltenen Fällen zu erzielen. Zur Anwendung kommen Vesicatoria perpetua, Fontanelle auf die Brust, innerlich Antarthritica, auch Vin. stib., Aq. calcis (Zincum sulphur. gr. j, Op. puriss. gr. ¼, Abends und Morgens ein Pulver), Arsenik. Die Diät sei zweckmässig, die Bewegung mässig, man vermeide Alles, was Körper und Seele bewegt. Man trage Flanell, gebrauche öftere Fussbäder, bei den Anfällen kleine Aderlässe, gegen Leibesverstopfung gelind eröffnende Mittel. bei Arthritis anomala Guajak, Antimonialia, Asa foetida, Digitalis, Sulph. aurat., Extr. lact. viros., die Tinct. arsen. Fowleri,

täglich zweimal 10 Tropfen. (Man rühmt folgende empirische, fast specifische Mittel: ℞ Extr. lact. viros. gr. xvj, solv. in Aq. cinnam. ℥jj. Alle 2 Stunden 15 Tropfen. — ℞ Extr. digit. purp. gr. x, solve in Aq. lauroc. ℥ß—℥j. Zur Zeit der Vorläufer des Anfalls, und ausserdem früh und Abends 20—30 Tropfen zu nehmen.)

H. **Arsenicum** und **Digitalis** sind zu empfehlen.

Angina pharyngea. Entzündung des Schlundes.

A. Man entferne die Ursachen so viel als möglich, behandle die etwaige Verbrennung, gebe Oleosa. Die Entzündung bekämpfe man durch Aderlässe, Blutegel, um Eiterung zu verhüten, und behandle die leicht zurückbleibenden wahren Stricturen durch die geeigneten Mittel.

H. Aconit., Bellad., Hyoscyam., Stramon., wenn Krampf das Hinunterschlucken der Speisen hindert. Bellad., Mercur., Cantharid., bei blosser Entzündlichkeit. Ignat., Mercur., Nux, Pulsatill. oder Arsenic., bei Gefühl, als ob der Kranke über etwas Geschwollenes, oder über einen rohen, wundschmerzenden, brennenden Körper hinwegschlucken sollte.

Angina tonsillaris. Entzündung der Mandeln.

A. Die Cur ist die allgemeine der Ang. catarrhalis.

H. **Belladonna,** Entzündung der Mandeln bis zur Uvula und Gaumendecke. Verhindertes Schlingen. Stechender Halsschmerz. Eingenommenheit des Kopfes. Starkes Fieber. Schmutzig gelb belegte Zunge. Uebelkeit und Neigung zum Erbrechen.

Baryta muriatica, bei einer Halsentzündung, wo Bellad. nichts leistete.

Chamomilla, bei Rauhheit der Stimme, Beengung der Brust, kitzelndem Reiz zum Husten, wobei auch die Tonsillen und Unterkieferdrüsen leiden.

Mercurius solubilis, Schwindel beim Aufstehen; ungeheurer Kopfschmerz, besonders nach der linken Schläfe zu. Heftig stechende Schmerzen in den Tonsillen und Submaxillardrüsen, besonders beim Schlucken. Neigung zum Schlingen. Appetitlosigkeit. Durst. Weissgelb belegte Zunge. Heftige ziehende Schmerzen im Genick und im Rücken herunter. Frost, Hitze, Schweiss, grosse Unruhe.

Angina uvularis.

A. Siehe das Nöthige in Ang. catarrhalis.

H. **Belladonna,** heftiger trockener Husten, mit reissendem Schmerz auf dem Brustbeine, fast nur Nachts. Heftige Halsschmerzen mit Unver-

mögen zu schlingen. Das Zäpfchen angeschwollen, auf der Zungenwurzel aufliegend, wie mit dunklem Blute ausgefüllt. Den nachbleibenden Husten hob Nux.

Mercurius solubilis passt besonders dann, wenn die inneren Theile nicht blos entzündet, sondern auch bedeutend geschwollen sind und die Sprache schwer fällt.

Nux, bei Stechen in dem Zäpfchen und den Unterkieferdrüsen beim Schlingen; ausser dem Schlingen aber die Empfindung wie von einem Pflocke im Halse, mit Geschwulst des Zäpfchens, oder bei Drücken im Halse vom Geschwulstgefühle blos beim Speiseschlingen.

Aphonia. Sprachlosigkeit.

A. Die Ursachen mannichfaltig, die Behandlung verschieden. Bei Nervenlähmung sind die gestörten Functionen wieder herzustellen, anzuwenden sind Elektricität, Einathmen ammoniakalischer Dämpfe, Moxen, Glüheisen, Vesicatore im Nacken, das Bad zu Ems. Bei Respirationsbeschwerden sei die Behandlung noch reizender. Die Wunden bedürfen der chirurgischen Cur. Zuweilen Cauterisation des Kehlkopfes mit salpetersaurem Silber. Bei schon eingetretener Ausschwitzung Blasenpflaster, Moxen, Fontanelle, Einreibungen volatiler Stoffe, innerlich Calomel, Antimonialia, Aconit. Die plötzlich erscheinende Aphonia nervosa erheischt Nervina nauseosa und Brechmittel.

H. **Belladonna** beseitigte eine plötzliche Stimmlosigkeit nach Erkältung, hob auch das Stottern nach geheiltem Veitstanze.

Causticum hob eine Lähmung der Sprache, welche durch Erkältung und unterdrückten Katarrh entstanden, auch die völlige Stummheit, die nach vorausgegangenen Brustkrämpfen mit periodischer Sprachlosigkeit zurückgeblieben war.

Phosphor, neben Schwindel, Reissen in der rechten Kopfseite, Blüthenausschlag im Gesichte, plötzlichem Verschwinden der Sprache, nur leises Lispeln. Brennen in der Herzgrube, Congestionen nach dem Kopfe, zu frühe Menstruation, Weissfluss, Herzklopfen, kleienartige Flechten am Arme, Zuckungen der Glieder im Schlafe, übelriechender Achselschweiss.

Sulphur beseitigte eine nach gehobener Encephalitis eingetretene Stimmlosigkeit mit grosser Unruhe, mit tief eiternden Pocken.

Aphthae. Mundschwämmchen.

A. Für die Behandlung giebt es Aphthae neonatorum und Aphthae adultorum. Die ersteren erheischen vorzüglich Reinlichkeit, innerlich Brechmittel, Abführmittel, Mucilaginosa, Absorbentia, örtlich Borax in solutione. Oefter ist die Nahrung des Kindes zu verändern; zuweilen ist die Milch zu

fett. — Die Aphthae adultorum verlangen nach ihren Ursachen theils Laxantia, theils Diaphoretica, theils Tonica und Roborantia. Speciell zeigen wir an: Alumen, Aq. calcis, Acid. muriat., Arg. nitr. oxyd., Borax, Acidum sulphur. dilutum, Cort. chinae, Hydr. mur. corrosivum, Hrb. salviae, Manna, Liq. kal. subcarb., Mel rosatum, Sem. cydon., Saccharum, Putamen nucum jugl., Spir. cochl., Zinc. sulph., Natrum phosph. natronatum. (Die *Lentinsche*, von *J. Wendt* verbesserte, Mixtur gegen bösartige brandige Aphthen ist folgende: ℞ Extr. chin. reg. frig. parati ʒj, Pulv. gum. mim. ℈ij, solve in Aq. flor. til. ℥iij, adde Spir. mur. aeth. ʒß, Syr. cort. citr. ℥j. Stündlich zwei Theelöffel zu geben.)

H. **Acidum muriaticum** erweiset sich bei Säuglingen hülfreich.

Acidum sulphuricum, bei heftig pressendem Stuhle mit grünlichem Schleim, Frieselausschlag, Wundheit zwischen den Schenkeln, mit Beihülfe von Merc. solubilis.

Acidum vitrioli, gtt.j auf ℥j Wasser, Theelöffelweise genommen.

Borax, specifisch gegen den S o o r, der gewöhnlich nur in Findelhäusern erscheint, und fast nur Säuglinge befällt. Nach vorausgegangener gelinder Röthung der Schleimhaut des Mundes, auf der Zunge, der Innseite der Lippen und Wangen, am Zahnfleische, dem harten und weichen Gaumen, kleine weisse Punkte, die meist zusammenfliessen, entweder grössere weisse Flecke, oder einen zusammenhängenden, gleichsam häutigen, weissen Ueberzug bilden, der stellenweise von Inseln der hochroth erscheinenden Haut unterbrochen wird. Auch C a l c a r. c a r b o n i c a.

Mercurius, specifisch gegen Aphthen der Kinder von 2 bis 7 Jahren. Nach leichten Fieberbewegungen, auf der gerötheten Schleimhaut des Mundes, an den Rändern der Zunge, der innern Fläche der Wangen, Lippen, auf dem Zahnfleische, am weichen Gaumen, kleine runde, einzeln stehende weisse Bläschen, die aufplatzen und sich in Geschwürchen mit geröthetem Rande und weisslichem oder gelblichem Grunde verwandeln, mit brennendem Schmerze, öfterem Bluten und erschwertem Schlingen. Dabei blasse Gesichtsfarbe, Gedunsenheit der Wangen, Anschwellung der Lippen und Unterkieferdrüsen. Speichelfluss, Mundgestank, weisser Zungenbeleg. Bald Verstopfung, bald Durchfall. Trüber, dicker Urin. Trockner Husten. Grosse Unruhe, Schwäche, Schlaflosigkeit, Abmagerung.

Sulphur, bei complicirten Schwämmchen. Mund, Lippen, Zunge mit dicker Kruste von Schwämmchen bedeckt. Nachtunruhe. Häufige grüne Stühle, mit Pressen. Später frieselartiger Ausschlag am ganzen Körper, Wundheit an den Schenkeln; auf dem Rücken Blasen mit dünnem gelblichen Eiter angefüllt.

Zu empfehlen sind noch: A r s e n i c., N a t r. m u r i a t., A c i d. n i t r i c u m.

Apoplexia. Schlagfluß.

A. Die Behandlung richtet sich nach den verschiedenen Ursachen. Die Apoplexie von Erkältung erheischt Diaphoretica und Derivantia; kommt sie von Indigestionen, dann Emetica, Abführmittel, ableitende Fussbäder und Klystiere, in den meisten Fällen vor Allem örtliche Blutentziehungen. Sind Narcotica die Veranlassung, dann reichen wir Emetica, säuerliche Abführmittel, Essig und Essig-Klystiere. Bei irrespirabeln Gasarten sind vorzüglich die Säuren anzuwenden. Waren äussere Gewaltthätigkeiten die Ursache, so sind örtliche Blutentziehungen, kalte Umschläge, hauptsächlich aber ableitende Mittel in Gebrauch zu ziehen. Liegen die Kleidungsstücke an, so sind solche zu lösen. Bei organischen Fehlern des Gehirns ist wenig zu erwarten. Wir versuchen innerlich Hydr. muriat. mite, Antimonialia, Hrb. cicutae, bellad., digital., äusserlich Einreibungen von Ung. hydr. ciner., Fontanelle, Haarseile. Uebrigens ist die Apoplexie nach ihrem Charakter als Apoplexia sanguinea, oder Apoplexia nervosa zu behandeln. Bei Apopl. sang. allgemeine und örtliche Blutentleerungen, Blutegel in den Nacken, blutige Schröpfköpfe, Scarificationen. Innerlich Antiphlogistica, Kali nitricum, Cremor tart., Pulp. tamarind., Abführmittel, Natr. sulph., Magn. sulphurica. — Aeusserlich machen wir kalte Umschläge mit *Schmuckerschen* Fomenten, mit Essig, Salmiak, Schnee, Eis, auf den Kopf, legen Sinapismen und Vesicatorien an die Waden, machen warme Fussbäder, geben ableitende Klystiere aus Seife, Salzwasser, Essig, Auflösungen von Neutralsalzen. Die Diät sei streng antiphlogistisch. — Bei Apopl. nervosa Naphtha vitrioli und aceti, Liq. c. c. succ., Tinct. valer. volatilis, Bals. vit. Hoffmanni, Spir. sal. vinosus, Camphora, Ol. valer., menth. piper., cinnam., cajeput, animale foetidum, Tinct. ambr., moschi, castorei. In späterer Zeit Cort. cinnam., Winteranus, Herb. menth. pip., Infus. flor. arnic., Rad. serpent., valerian., angelicae, starke Weine. Aeusserlich trockene Schröpfköpfe, Vesicatore, Sinapismen. Reizende Klystiere mit Infus. valer. aus den oben angegebenen Reizmitteln (als Vorschrift: ℞ Aq. font. ℥iij, Acet. vin. opt. ℥ij). Starke Riechmittel (Naphtha, Spir. sal. ammon. caust.), aromatische und spirituöse Einreibungen, dergleichen Umschläge auf den Kopf und in den Nacken, Niesemittel, Fontanelle, Elektricität, Galvanismus. Bei der Reconvalescenz sind die Tonica mit den Excitantibus und Nervinis zu verbinden.

I. **Aconitum**, bei Apoplexia sanguinea.

Arnica, als das beste Einsaugungsmittel nach allen Schlagflüssen.

Baryta acetica erwies sich bei einem Greise hülfreich.

Belladonna, bei bewusstlosem Niedersinken neben Sprachlosigkeit, Schmerz vom Zungenrücken bis in die Magengegend.

Belladonna. Bei habituellem Kopfschmerze, Stuhlverstopfung, erschwertem Schlingen, aufgetriebenem Gesichte und rothen hervorgetriebenen Augen.

Camphora wird auch empfohlen.

Ipecacuanha, mit Beihülfe von Arnica, Bellad., Hyoscyam., Merc. sol., Stramon., bei einem vollsaftigen Manne, nach einer anfänglichen Blutentziehung von ℥vj.

Nux, innerlich und als Klystier angewendet, mit Beihülfe von Arnica gegen Kopfschmerz und Schwindel, innerlich und äusserlich gebraucht. — Auch Coccul., Opium, Ignatia. Bei Apoplexia nervosa Coffea, Ipecacuanha, Veratr., Drosera, Hyoscyam., Merc. sol., Cyclam., Oleander, Cuprum, Stann., Phosph., Carbo veget., Baryta, Caustic., Conium, Calc. carbonica. Alle diese Mittel sind auch gegen die Vorboten des Schlagflusses anzuwenden. Gegen zurückbleibende Beschwerden: Arsenic., Zinc., Sepia, Plumb., Acid. nitr., Silic., Sulphur.

Arthritis. Gicht.

A. Leider können wir bei dieser Krankheit fast nur empirisch zu Werke gehen. Treten die Vorboten ein und finden die ersten Schmerzen in den Gelenken statt, so ist jede feuchte Kälte, so wie jede heftige Anstrengung zu vermeiden; man lasse nur leicht verdauliche Speisen geniessen, den Körper, vorzüglich aber die Extremitäten warm halten. Dem Anfall kann man bei atonischen und schwachen Subjecten durch Tonica, Amara, Adstringentia, wie z. B. Cort. chinae, Ol. tereb., Rad. calami, caryophyll., zingiberis, vorbeugen. Sind Ueberladungen des Magens, Gallenreiz und dergl. Ursachen zugegen, so kann man ein Brechmittel anwenden. Eröffnende Klystiere sind von keiner üblen Wirkung. Bei robusten, irritabeln Subjecten sind antiphlogistische Diät, leichte kühlende Abführmittel, Nitrum, Sal Glauberi u. dgl. in Gebrauch zu ziehen, seltener jedoch Blutentleerungen. Ist die Hautausdünstung unterdrückt, dann reiche man Ammon. acet., muriat., Aeth. sulph., Camph., Asa foet., Opium, Pulv. Doveri. — Bei wirklich ausgebrochener Krankheit behandelt man das Fieber nach seinem eigenthümlichen Charakter. Allgemeine Blutentleerungen können je zuweilen nothwendig werden, doch meistentheils nur Aderlässe am Fusse. Kühlende Diät. Nur Klystiere. Gastrische Affectionen verlangen Brech- und Abführmittel, vorzugsweise Fol. sennae. Wird die Sache nervös, dann Rad. valer., serpent., Flor. arnicae, Liq. c. c. succ., Cort. chinae; bei zugleich vor-

handenem Status pituitosus Tart. stib. refr. d., so wie Ammon. muriaticum. Im Allgemeinen giebt man im Anfall eine magere Diät; bei Schwäche des Unterleibes ist die Fleischdiät und ein guter rother Wein anzurathen. Zugleich leichte Diaphoretica, Vermeidung jeder Erkältung, öftere Klystiere. Bei Durchfall Rad. columbo, cascarillae, Op., Extr. hyoscyami. Die leidende Extremität ist durch Baumwolle, Thierfelle, Wachstaffet warm zu halten. Eis und kaltes Wasser hat man zwar angewendet, doch ist die grösste Vorsicht nöthig. Oertliche Blutentleerungen wirken öfter gut, besonders blutige Schröpfköpfe. Warme Nässe kann oft gute Dienste thun. Hauptsächlich empfohlen sind Räucherungen mit Schwefel und aromatischen Kräutern, das Besprengen mit lauwarmem Wasser, Fussbäder mit lauwarmem Wasser, Seife in Wasser mit wollenen Tüchern öfters warm aufgelegt, Uebergiessungen mit lauwarmer Milch, Bedeckungen mit dem Fleische frisch geschlachteter Thiere, Feigenblätter, Feigen und Rosinen, gekochte Rüben, Möhren, Leinsamendecocte, Hrb. hyosc. u. s. w. Spirituöse Einreibungen nur in chronischer Gicht. — Ein Rückfall erfolgt leicht; daher ist die Behandlung noch lange fortzusetzen. Die Theile sind hauptsächlich warm zu halten, leichte Diaphoretica mit Tonicis zu reichen; den Leib halte man offen, und gebe am Ende kräftige Amara mit Gewürzen und Chinarinde. Eine nährende und stärkende Diät, ein gutes Glas Wein, so wie Bewegung leisten gute Dienste. Was die von Anfällen freien Zwischenräume anlangt, so sind diese am meisten zur Heilung zu benutzen. Der leidende Theil ist zu stärken durch aromatische Räucherungen und gelindes Reiben mit wollenen Tüchern, ferner durch ein allmähliges Gewöhnen an die Kälte. Bei Neigung zu Versetzungen der Gicht auf innere Theile können warme Fussbekleidungen und das stete Tragen wollener Socken sehr empfohlen werden. Die Diät der Gichtkranken sei nicht allzu streng; saure und fette Dinge sind zu vermeiden, doch eine kräftige Nahrung, ein guter Wein, Bewegung in freier Luft sind köstliche Mittel. Dem Kranken ist indess anzurathen, dass er jedesmal wenig esse, und öfter kleine Mahlzeiten halte. — Was die Behandlung der chronischen Gicht anlangt, so sind äussere örtliche Mittel recht wohl an ihrem Platze: Bäder und Fomente, ölige Einreibungen, reizende Waschwässer, künstliche Geschwüre, Galvanismus und Elektricität. Ferner hat man die Salivations- und Inunctionscur empfohlen. *Cadet de Veaux's* Cur, viel heisses Flusswasser zu trinken, ist wohl nicht ohne Gefahr. Was die einzelnen Mittel betrifft, so können wir die grosse Menge derselben hier nicht wiedergeben, sondern begnügen uns, einige der wichtigeren ohne Ordnung hier anzuführen: Rad. gram., Ol. olivarum, amygdalarum dulcium, Stipites dulcam., Rad. rub. tinct., bardanae, gent. rubr., caric. arenariae, Lign. quass., Hrb. jac., Rad. sarsap., enulae, calam. arom., Cort. chin.,

Sem. coffeae, Cort. casc., liriodendri, hippocastani, Rad. ratanh., Opium, Nux vomica, Rad. bellad., Hrb. stram., digit. purp., aconiti, gratiol., Cort. pruni padi, Rad. ipec., squill., colch., saponar., senegae, Flor. arnic., Lign. et Res. guajaci, Piper nigrum, Lign. sassafras, Ol. cajep., Hrb. menth. pip., Tereb. et Oleum tereb., Turiones pini, Fol. sabin., Baccae juniperi, Galbanum, Asa foetida, Camphora, Moschus, Acid. sulph. dilut., nitricum, phosphor., Magn. carb., Liq. amm. acet., amm. caust., amm. succ., Calcaria carbon., Tart. stib. refr. dosi, Aethiops antimon., Pulv. alterans Plummeri, Hydr. mur. corros., Arsenicum. — Wir beschliessen die Abhandlung über die Gicht, nachdem wir vorerst noch einige Receptformeln angegeben haben, mit Aufzählung einiger Bäder. Die Guajakemulsion nach *Hufeland* gestaltet sich folgendermassen: ℞ Res. guaj. ʒj, Aq. foenic. ℥vj, Mucil. gumm. arab. q. s. ut f. l. a. emulsio, adde Syrup. emulsiv. ℥ß, Spir. nitr. dulc. gtt. xx. Nachmittags und Abends 2 Esslöffel voll. — Als Holztrank empfiehlt sich: ℞ Lign. guaj. ℥jj, Lign. sassafr., Stipit. dulcam., Rad. glycyrrh., Rad. gram. ana ℥j, Sem. foenic. ʒj. Zwei gehäufte Esslöffel voll mit einem Maass Wasser halb einzukochen. — *Rust* verschrieb: ℞ Extr. pulsat. ʒß, solv. in Vin. stib. ℥ß. Dreimal täglich 20—60 Tropfen zu nehmen. — *Stark* rühmte gegen atonische Gicht: ℞ Tinct. guaj. volat. ʒjj, Essent. absinth. s. caryoph., Essent. aconit. s. theb. ana ʒj. Früh, Nachmittags und Abends 15—30 Tropfen. — Sehr bewährt hat sich folgende Tinctur gegen eine nicht entzündliche, aber schmerzhafte Gicht: ℞ Liq. c. c. succ. ʒjß, Tinct. thebaic. ʒß. 12—15 Tropfen alle 3—4 Stunden. — *Richter's* vielfach empfohlener Liquor besteht aus Folgendem: ℞ Extr. acon. ʒß—ʒj, solve in Vin. antim. Huxh. ℥j. Täglich dreimal 15—30 Tropfen und damit zu steigen. — Eine Pillenformel ist folgende von *Rust:* ℞ Aethiop. antim. ʒj, Extr. stip. dulcam., Gummi guajac. ana ʒjj. Zweigran-Pillen sind täglich 5—8 Stück zu nehmen. Eine andere von *v. Ammon:* ℞ Pulv. rad. sarsap. ℥ß, Aeth. min. ʒj, Sapon. medic. ʒjj, Extr. aloës ʒß—ʒj, Syr. cort. aur. q. s. ut f. l. a. pil. gr. jj. Consperg. pulv. lycopodii. Morgens und Abends 8—10 Stück zu nehmen. Eine dritte von *Quarin:* ℞ Flor. sulph. ℥ß, Res. guajac. ʒjj, Antimon. crud. ʒjß. M. f. c. Syrupo cort. aur. pil. pond. gr. jj. Consperg. pulv. cinnamomi. Täglich 8—10 Stück zu nehmen. — *Scudamore* empfahl folgende Mixtur gegen acute Gicht: ℞ Magn. carb. ʒjß, Aq. menth. virid. ℥iv, Acet. colch., Syr. aur. ana ℥ß. Alle 3 Stunden 1 Esslöffel. — *Hufeland's* künstliches Schwefelwasser gegen atonische Gicht: ℞ Calcis antim. sulph. Ph. Boruss. ʒjß, coq. c. Aq. font. Libr. v ad Libr. iv reman. vase clauso. Tassenweise zu 2—3 Pfund täglich zu trinken. — Eine Phosphorsalbe ist folgende: ℞ Phosphori gr. v, solve in Ol. amygd. dulc. ℥j, adde Cerae albae q. s. ut f. Unguentum. Einige Bäder sind: Aachen, Töplitz, Eylse,

Landeck, Wipfeld, Tegernsee, Baden in Oestreich und in der Schweiz, Burdscheid, Ems, Frankenhausen, Wolkenstein, Marienbad, Charlottenbrunn, Fachingen, Spaa, Schwalbach, Driburg, Bibra, Wiesbaden, Kissingen, Alexisbad.

Nicht ohne Interesse dürfte es sein, Folgendes noch über die Gichtknoten zu berichten. Gegen unschmerzhafte sind Tropfbad, künstliche Geschwüre, Vesicatorien, glühendes Eisen und Moxa; gegen schmerzhafte antispasmodische Einreibungen und Umschläge in Gebrauch zu ziehen. Im Einzelnen die bei der Gicht angegebenen Mittel. — Anlangend das Podagra, so sind die bei Arthr. angegebenen Mittel in Anwendung zu bringen, und bemerken wir hier nur, dass speciell gerühmt werden: Oleosa, Cort. chin., Hrb. digit. purp., Natr. mur., Stipit. dulcam., Bäder, alkalische Wässer, eisenhaltige Mineralwässer.

H. **Acidum phosphoricum** war von ausserordentlicher Wirkung bei alten reissenden Gliederschmerzen und Gicht.

Aconitum, bei acuter Gicht mit heftigen stechenden Schmerzen.

Actaea, für mancherlei Arten gichtischer Beschwerden. Wie Feuer brennende, bohrende Schmerzen im Kniegelenk, mit Anschwellung, auch bei Anschwellung des Handgelenks.

Antimonium crudum heilte eine acute Gicht, die durch öftere Wiederkehr schon Gichtconcremente gebildet hatte, mit gleichzeitigen gastrischen Zufällen.

Arnica war ausgezeichnet hülfreich in acuten Gichtanfällen.

Arnica und Sabina werden im Podagra empfohlen, besonders wenn der Schmerz seinen Sitz in der grossen Zehe hat.

Arnica, schmerzhaftes gichtisches Uebel. In allen Gelenken, besonders im Knie, am Fussknöchel und an der grossen Zehe, heftig reissend-drückende Schmerzen, so dass das Liegen nur in ausgestreckter Lage mit eingebogenen Knieen möglich ist. Knie geschwollen, ohne Röthe, mit Schmerzhaftigkeit, und bei Berührung stechend schmerzhaft. In der Ruhe erträglich, Nachts und bei Berührung erhöhte Schmerzen. Nachts übermässiger Schweiss ohne Durst. Ziehen und Rucke in allen Gliedern, Ameisenkriechen in der Haut. Abends Frösteln mit fliegender Hitze. Der Urin braunroth, mit ziegelartigem Sediment. Pulsatilla beseitigte die ziehend reissenden Schmerzen.

Arnica hob einen podagrischen tauben Schmerz, wie von Verrenkung im Hüftgelenke und in der grossen Fusszehe, mit einiger Röthe; so auch einen Schmerz im Fusse, wie von innerer Unruhe und als ob der Kranke überall zu hart läge, so dass der Fuss bald hier-, bald dahin bewegt werden

musste. Bei Gelenksteifigkeit sind noch zu empfehlen: Caustic., Mezer., Mangan. acet., Calcar., Baryta carb., Natr. muriaticum.

Arsenicum half, wenn die Kranken Nachts über unerträgliches Reissen in den Beinen von der Hüfte bis herunter zu den Knöcheln klagten, und das leidende Glied immer etwas bewegen mussten.

Aurum bewährte sich bei Knotengicht.

Belladonna half schnell bei acuter Kniegicht, mit heftigem Schmerze, sowohl in Ruhe, als Bewegung.

Belladonna passt für Gicht-Metastasen, oder in den Gichtanfällen vorhergehenden Zufällen. — Ausserdem bei reiner Gicht nur dann, wenn mit der topischen Gichtaffection sich eine erysipelatöse Geschwulst verbindet.

Bryonia wird in der Knotengicht empfohlen, bei gichtischer Fussgeschwulst mit Hitze und Röthe.

Calcarea half bei Gicht, Magenbeschwerden und Nesselausschlag, nach unterdrückter Krätze. — Auch wenn durch Witterungsveränderungen kleine Rückfälle erzeugt waren.

Causticum, bei atonischer Gicht, hob auch heftiges Reissen im ganzen Unterschenkel, besonders im Knie- und Fussgelenke, mit Geschwulst dieser Theile.

China besserte eine gichtische Affection des Kniees mit Anschwellung desselben und des Unterfusses, erstere bei Berührung sehr schmerzhaft. So auch einen gichtischen Schmerz im Knöchel, der nebst dem ganzen Fusse und Knie anschwoll, in welchem letzteren der Schmerz sehr gross war und sich nicht nur durch Berührung, sondern selbst durch die blosse Annäherung der Hand vermehrte.

Cocculus hob eine acute Gicht der Kniee und Hände, mit heisser Geschwulst und tobendem Fieber.

Digitalis wird ebenfalls in Knotengicht empfohlen.

Ferrum war jedesmal passend in gichtischen Beschwerden mit heftigem Stechen und Reissen besonders Nachts und die kranken Theile zum Bewegen nöthigend, mit bleicher, abgezehrter Gesichtsfarbe.

Jodium, bei veralteter Gicht, ausgezeichnet durch die heftigsten nächtlichen Schmerzen in mehreren Gelenken, ohne Anschwellung derselben.

Ledum, bei periodischen Gichtschmerzen, besonders wo die heftigsten Schmerzen erst dann eintraten, wenn sich der Kranke Abends im Bette erwärmt hatte, und die bis Mitternacht am stärksten waren.

Lycopodium beseitigte eine acute Gicht, mit Unvermögen, das Ellenbogengelenk zu biegen oder zu strecken, und spannenden Schmerzen im Knie, mit rothen Flecken auf dem Schienbeine.

Manganum carbonicum und **aceticum** hob grosse Schmerzen und Anschwellung der Gelenke an den oberen und unteren Extremitäten, wobei die Kranken unaufhörlich wimmerten. Vorzüglich zu empfehlen bei Arthritis vaga.

Mercurius ist ein specifisches Mittel bei gichtischen und rheumatischen Schmerzen, wo die Kranken ungeachtet des starken Schwitzens nicht erleichtert werden. So wie auch Staphysagria, Bellad., Dulcamara, Conium.

Nux passt besonders für die Vorboten der Gicht, so wie auch für die Metastasen derselben.

Nux hob eine in Folge eines dreitägigen Wechselfiebers entstandene, sehr schmerzhafte Kniegicht, mit Bildung von Gichtknoten, womit auch noch andere schmerzhafte Empfindungen in einigen anderen Gelenken, mit Lähmigkeitsgefühl dieser Theile, und leichte wechselfieberartige, dreitägige Anfälle, Stuhlverstopfung, Erbrechen verbunden waren.

Nux. Arthritis vaga bei einem Säufer. Empfindlicher Schmerz in der Stirn, stechend reissender Schmerz wie mit Stecknadeln in den Beinen, vorzüglich in den Unterschenkeln, beim Gehen zuweilen etwas Geschwulst um die Knöchel. Schmerz in den Beinen in der Ruhe und bei veränderlicher Witterung schlimmer. Der Schlaf wegen Schmerz sehr gestört. Frösteln des ganzen Körpers bei eiskalten Füssen und brennend heisser Haut des Oberkörpers mit Blutandrang nach dem Kopfe und dunkler Gesichtsröthe. Zunge weiss belegt. Puls klein, etwas frequent.

Phosphorus hob eine acute Gicht mit lähmiger Schwäche in den Schenkeln und Unvermögen, die Kniee gehörig zu biegen.

Pulsatilla, wo die Exacerbation Abends oder vom Anwehen eines kühlen Lüftchens sich die Schmerzen vermindern; sie ist ein Specificum in der Arthritis vaga, wo das gichtische Leiden schnell auf ein anderes Gelenk überspringt; nicht minder bei Entzündung des Kniees mit stechenden Schmerzen, in letzterem Falle auch Cocculus.

Pulsatilla half bei acuter Gicht, welche ruckweise in einzelnen Anfällen erschien, nach Beseitigung des Entzündlichen durch Aconitum. Sie trieb die Gelenke auf, wanderte von dem einen zum andern, kehrte auch nach schon verlassenen Stellen zurück und machte besonders Nachts heftige Schmerzen.

Rhododendron zeigte sich specifisch in acuten Gichtanfällen, die besonders durch rauhe, stürmische Witterung bedingt wurden und in der ruhigen Lage einen Erregungs- oder Verschlimmerungsmoment fanden.

Rhus, bei acuter Gicht und gastrischen Symptomen. Auch Chamom., Pulsat., Antim. crudum.

Sabina war sehr hülfreich bei Podagra, wo die grosse Zehe geschwollen und roth war, mit heftigen Schmerzen bei Berührung und Bewegung.

Sassaparilla, bei chronischer Gicht, bei geringer Urinabsonderung und den übrigen passenden Gichtsymptomen.

Sulphur half bei acuter Gicht mit Reissen und Stechen in allen Gelenken, mit Steifigkeit derselben und Fieber, wobei das eine Knie und Fussgelenk geschwollen war.

Sulphur wirkte wohlthätig bei einer höchst complicirten Gicht mit Gesichtsschmerz.

Sulphur hob eine gichtische Entzündung, Röthe und heftigen Schmerz in den Fingern. War auch hülfreich bei chronischen Gichtbeschwerden.

Veratrum, bei chronischer Gicht, so wie auch Acid. phosp., Carbo veget., Stannum, Natr. carbonicum.

Ausserdem sind noch zu empfehlen: Aurum, Antim. crud., Arsenic., Bellad., Chamom., Chelidonium, Conium, Ignat., Dulcam., Guajac., Stramon., Stann., Staphysagr., Tinct. acris.

Ascarides. Springwürmer.

A. Aeusserlich sind namentlich die Klystiere zu empfehlen, zu welchen Infus. flor. tanac. mit Milch, Sem. sabad., staphysagriae, Aloë, Ol. abs. aether., terebinth., Rad. valer., Sem. santon., Fol. sennae, As. foet., Natr. muriaticum dienen. *Kopp's* Klystier gegen Ascariden besteht in Folgendem: ℞ Pulv. sem. santon. ʒjj, infunde Aq. ferv. q. s., colaturae refrigeratae ℥jß adde Merc. subl. corros. gr. $\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$, Mucil. gum. arab. ʒjj. Das Klystier muss frisch bereitet sein. Zur innerlichen Anwendung kommen: der Birkensaft, fettige Mittel, Rad. allii sativi, dauci, valer., Sem. santon., tanac., Gum. as. foet., Neutralsalze, Calomel, Fol. senn., Rad. jalap., Baryta mur., Tart. stib. refr. dosi.

H. Empfohlen werden: Aconit., Asar., Calcar., Cina, Ferr., Ignat., Nux, Phosph., Spigel., Sulph., Teucrium, Valeriana.

Ignatia, besonders gegen Jucken und Kriebeln am After.

Sulphur gegen unerträgliches Jucken am Mastdarme.

Asthenia. Schwäche.

A. Die Behandlung ist nach den einzeln ergriffenen Organen zu modificiren. Grösstentheils sind Tonica, Roborantia angezeigt. Bittere Mittel werden gerühmt, als: Rad. gent. rubr., taraxaci, cichorei, chelidonii majoris, polyg. amar., rhei, ipecac., Hrb. cent. min., trifol. fibrini, card. bened., card. tomentosi, anagallidis, jaceae, Lignum quassiae. Ferner werden noch empfohlen innerlich und äusserlich: Aloë, Cantharides, Gum. myrrhae, asae

foetidae, Camphora, Aether sulphur., Acid. sulph. dilut., Kali tartar., Empl. sapon., Stahlbäder.

H. **Baryta** wirkte kräftig bei geistiger und körperlicher Schwäche des Greisenalters.

China hob die Schwäche nach Ruhr.

China, bei gestörtem Schlaf, Nachtschweissen, Kopfschmerzen, Durst, kleinem Pulse. Magendrücken nach dem Essen, gelbliche Gesichtsfarbe, Ziehen in den Gliedern, durchfälliger Stuhl.

China hob die Schwäche nach langem Stillen, nach Lungenblutsturz, nach Blutverlust bei der Entbindung.

Cocculus, bei Schwäche nach Körperanstrengung.

Veratrum passt bei Schwäche nach sehr angreifenden Krankheiten, wo der Kranke bei der geringsten Bewegung und Anstrengung leicht ohnmächtig wird. Auch wenn die Füsse dabei geschwollen sind.

Asthenia visus.

H. **Belladonna**, mit Beihülfe von Pulsat. bei öfterem Doppeltsehen und dunkelen Flecken.

China, bei einem Trinker in anfangendem Staare.

Cicuta, bei nervösem Augenleiden, Doppeltsehen mit Regenbogenschein und früh zugeklebten Augen neben Lichtscheu.

Mercurius solubilis, öfteres Vergehen des Gesichtes, mit schwarzen Punkten vor den Augen, Lichtscheu und Schmerz. Das Thränen wurde durch Euphrasia beseitigt.

Pulsatilla, mit Beihülfe von Euphrasia.

Ruta, bei stetem Nebel vor den Augen und in der Ferne gänzliche Trübheit.

Asthma. Engbrüstigkeit.

A. Im Allgemeinen braucht man: zuckrig-schleimige, rein bittere, aromatisch und zusammenziehend bittere Mittel, scharfe Harze, Balsame, Aetherarten, ätherische Oele, Narcotica, Schwefel, Ammonium, Stibium. — Im Einzelnen empfehlen sich: Saccharum, Mel, Rad. pareir. brav., polyg. amarae, bellad., helleb. albi, ireos florent., squillae, colchici, allii, armorac., pimpinellae albae, imperat., Hrb. card. bened., jaceae, marrubii albi, veronicae, lactucae sylvestris, bellad., hyoscyami, menthae piperitae, chenopod. ambros., Fel tauri, Glandes quercinae tostae, Opium, Aq. lauroc., Flor. arnicae, Sem. anisi, phellandrii, Turiones pini, Balsamum peruvianum, Tinct. myrrh., Camphora, Aeth. sulphur. und acet., Acidum benzoicum, aceticum, Kali sulphuratum, Ammon. sulphur., Liq. amm. caust., Kali subcarb.,

Sulphur stibiat. aur., depuratum, Tart. stib. refr. dosi, Gas oxygenium, hydrogenium. — Zu den Schwefelbädern rühmt man Baden in Oestreich, Eylse, Rosenheim; zu den alkalischen Heilsbronn in Anspach. Gegen asthmatische Beschwerden, die ihren Grund in erschlafften Lungen und in Ansammlung von Feuchtigkeit in denselben haben, schreibt *Quarin* folgende Pillen vor: ℞ Extr. helenii, glycyrrhizae, Flor. sulph. ana ℨj, Gum. ammon. ℨjj, Rad. irid. florent. ℨß. Von zweigranigen Pillen sind 8—10 Stück auf einmal zu nehmen.

H. Wenn die Krankheit noch nicht lange besteht: Bellad., Cannab., Ipecac., Pulsatilla. Ist sie schon eingewurzelt: Veratr., Hyoscyam., Stramonium. Für sehr hohen Grad derselben: Carb. veget., Argent. nitr., Cuprum, Stann., Aurum.

Ambra wurde mit Nutzen in asthmatischen Beschwerden angewendet, vorzüglich bei scrophulösen Kindern.

Ammonium carbonicum wirkte ausgezeichnet hülfreich namentlich in solchen asthmatischen Beschwerden, die mit Hydrothorax verbunden sind.

Arsenicum. Pfeifende Exspiration Abends beim Niederlegen, Zusammenpressen auf der Brust und in der Kehle, das zum Vorbücken und Aufsitzen nöthiget, grosse Angst, Schweiss über den ganzen Körper. Es dauert mehrere Stunden bis nach Mitternacht.

Arsenicum. Asthma mit Husten, Engbrüstigkeit nach dem Niederlegen, gelblichweisser und zäher Schleimauswurf, bei jeder Bewegung vergeht die Luft, Schwäche und Hinfälligkeit des Körpers, mit Wehthun aller Glieder.

Arsenicum, bei Asthma spasmodicum mit Todesangst, kaltem Schweisse.

Arsenicum. Chronisches Asthma. Seit langer Zeit Blähungskolik und Unterleibskrämpfe, mit starkem Schweisse. Engbrüstigkeit, trockner Husten, grosse Aengstlichkeit, Brust und Luftröhre wie zusammengezogen. Die Beschwerden erscheinen spätestens alle 3 Wochen und in der Regel des Nachts. Der Kranke kann nicht im Bette bleiben, Nachlass, wenn Husten mit Schleimauswurf erscheint. Wiederkehr nach Aergerniss und Anstrengung.

Arsenicum. Complicirtes Asthma. Der Kranke muss wegen Beklemmung und Beengung des Athems die Nacht ausserhalb des Bettes zubringen. Kommt bei jeder starken Bewegung ausser Athem. Der Urin ist sparsam, meist röthlich. Die Füsse öfters geschwollen, mit Erleichterung auf der Brust. Oeftere Verschleimung, Rauhigkeit und Heiserkeit des Halses, trockener Husten. Appetitlosigkeit. Rheumatische und Hämorrhoidalbeschwerden und häufige Schweisse. Wegen der letzteren Umstände wurde später Carbo vegetabilis und Nux vomica mit Erfolg gegeben.

Belladonna. Asthma mit Brustbeklemmung, Engbrüstigkeit, schwerem Athem. — Auch bei einem complicirten Asthma, welches des Abends vermehrt war.

Bryonia, abwechselnd mit Nux vomica. Der Kranke wird des Nachts mehrmals durch Luftmangel erweckt, Beengung auf der Brust, Druck auf der Mitte des Sternum, schaumartiger Auswurf, Sprechen und Bewegung vermehrt das Asthma.

Bryonia, bei chronischem Asthma mit Unterleibsleiden.

Calcarea carbonica. Bei scrophulösen Personen. Auch Conium, Baryta, Spong., Hep. sulph., Kali carbonicum.

Cannabis hob ein periodisches Asthma, wobei der Kranke mit etwas vorgebeugtem Oberkörper am offenen Fenster stehen musste, um nicht zu ersticken.

Chamomilla passt für asthmatische Beschwerden, die von versetzten Blähungen herrühren; so auch bei Kindern, die durch Kaltwerden Engbrüstigkeit mit Erstickungsanfällen bekommen. — Ferner beim Verfangen der Kinder bei windigem Wetter, wo die Herzgruben- und Unterrippengegend plötzlich so anschwillt, dass man nicht eindrücken kann, mit Unruhe, Schreien, Heranziehen der Beine und ängstlicher Kurzathmigkeit.

Cocculus. Grosse Angst, Unruhe, Durst, kleiner, schneller, häufiger Puls.

Colchicum leistete oft ausgezeichnete Dienste bei Brustkrämpfen.

Cuprum, mit Beihülfe von Merc. solubilis.

Cuprum. Krampfhafte Engbrüstigkeit der Kinder, jedesmal nach Erkältung. Dyspnöe, anhaltend kurze, oberflächliche, schnelle Respiration, mit kurzem krampfhaften Husten und hörbarem Schleimrasseln in der Brust. Beim Versuch tief einzuathmen verwandelt sich der Husten sogleich in einen Hustenanfall mit pfeifendem Einathmen. Die Athembeengung wird vermehrt durch Husten, Lachen, Zurückbiegen des Körpers nach hinten, schnelles Gehen. Kitzeln im Kehlkopfe. Die Herzgrube beim Betasten schmerzhaft. Abends nach dem Niederlegen gesteigerter Brustkrampf. Aushusten von weissem Schleim, mit Hitze und Schweiss über den ganzen Körper und Schmerzhaftigkeit des Unterleibes. Nach dem Anfalle ein dem Keuchhusten ähnlicher Krampfhusten, mit Leeregefühl und Schwäche in der Herzgrube.

Dulcamara gehört mit zu den wichtigeren Mitteln im Asthma pituitosum.

Ferrum half gegen nächtliche Engbrüstigkeit bei einem bejahrten Manne, in Folge von Erethismus des Gefässsystems und Congestionen des Blutes nach der Brust. Tiefe Rückenlage und das geringste Bedecken der

Brust verschlimmerte; hohe Lage des Oberkörpers und Entblössen der Brust brachte Erleichterung.

Ipecacuanha hob, bei einem Nesselausschlage, die plötzliche Erstickungsgefahr, Athemlosigkeit, Uebelkeiten mit kaltem Stirnschweiss, Angst, Todesfurcht, allgemeine Hitze mit Kälte und Blässe abwechselnd. Den Ausschlag beseitigte Dulcamara.

Ipecacuanha, bei Asthma spasmodicum nocturnum.

Lachesis beseitigte asthmatische Beschwerden bei einem plethorischen Subjecte.

Nux. Kurzathmigkeit, bei Bewegung Zusammenschnüren der Brust mit Luftmangel, bei dem zu Bette Gehen erstickende Engbrüstigkeit, die das Niederlegen unmöglich macht, gegen Mitternacht erhöhte Erstickungsanfälle, es schnürt die Brust querüber gewaltsam zusammen; trockner erschütternder Husten, Sodbrennen, wasserheller Urin, aufgeregtes Gemüth. Auch bei asthmatischen Beschwerden von ungewöhnlichem Andrange des Blutes nach der Brust, so wie auch Opium und Ignatia.

Nux ist am häufigsten angezeigt im Asthma hysterischer und hypochondrischer Subjecte; in demjenigen Brustkrampfe, wo das Wenden auf die Seite oder auf den Rücken, das Aufsetzen im Bette, oder Aufstehen vom Lager oder Niederlegen eine Verminderung der asthmatischen Beschwerden bewirkt; in den krampfhaften Brustzufällen, die Nachts durch ängstliche Träume hervorgerufen werden; eben so auch, wo das Gefühl sich erzeugt, als lägen die Kleider zu fest an; endlich noch in denen, die per consensum bei Magenkrampf entstehen.

Phosphorus. Complicirtes Asthma, Engbrüstigkeit mit kurzem trocknen Hüsteln, Stechen in der Brusthöhle, stetem Frösteln nebst Mattigkeit und Kraftlosigkeit. Habitus phthisicus. Mit Beihülfe von Pulsatilla und Nux vomica.

Phosphorus, bei heiser klingendem Husten, öfterem Auswurf blutstreifigen Schleims.

Phosphorus, bei Asthma siccum.

Pulsatilla. Eine Art Brustkrampf. Brust beklommen, Lufthunger, durch Bewegung in freier Luft vermehrt, nach dem Essen und des Abends erhöht. Muss im Bett aufrecht sitzen. Nach dem Einschlafen Erwachen durch Erstickungsangst. Dabei kurzer Husten, der nach einigen Stössen eine Menge Schleim auswirft. Menstruation spärlich, mit stärkerem Brustkrampf; zuvor krampfhafte Schmerzen im Unterleibe und Kreuze. Gesichtsblässe. Durst, wenn die Brustbeschwerden heftig sind.

Pulsatilla, bei complicirtem Asthma bei Cessation der Regel nach Erkältung.

Pulsatilla. Asthma nach unterdrücktem Friesel bei einem Kinde. Respiration kurz und oberflächlich, kurzer keuchender Husten. Brustbeschwerden im Liegen und des Nachts am schlimmsten. Die äussere Brust heisser als gewöhnlich. Augen matt, halb offen. Gesicht blass. Verschmäht die Brust. Oefteres leeres Brechwürgen. Stuhl selten und trocken. Schlaflosigkeit wegen Husten. Mit Beihülfe von Aconitum.

Spongia, mit Beihülfe von Calcarea. Trockener Husten, beengtes Athmen, der Athem röchelnd, keuchend, nach jeder Bewegung vergeht die Luft.

Stramonium erscheint hülfreich in solchen Brustkrämpfen, die von Krampf der Muskeln abhängig sind, wobei zugleich einzelnes Jucken in anderen Muskelparthien vorkommt.

Sulphur, bei Asthma und Ohrausfluss nach Scharlach.

Sulphur hob einen periodischen Brustkrampf, mit Klemmen und Schmerz im Brustbeine, Blauwerden im Gesichte, Sprachlosigkeit und kurzen Athemzügen. Spätere schwache Rückfälle hob Sepia.

Zincum ist ein vorzügliches Mittel in convulsivischer Engbrüstigkeit; so auch dann, wenn die Kranken immer kurzathmiger werden, sobald sie lange Zeit keinen Schleim ausgeworfen haben, und die Beschwerden sich wieder mindern, wenn der Schleim sich löset und ausgespuckt wird.

Asthma Millari. Hitzige Brustbeklemmung. Krampfbräune.

A. Die antiphlogistischen Mittel sind aller Erfahrung conform nicht anzuwenden. Moschus soll specifisch wirken. Neben dem Moschus mag ein Brechmittel gute Dienste leisten. Empfohlen wurden ferner: Asa foetida, Essigklystiere, Mercur, Valer., Phosph., Castor., Ol. cajep., Liq. amm. anisat. ana. Von *Pascalis* wurde der Galvanismus in Anwendung gezogen. Der gleichzeitige Gebrauch von scharfen Laugenbädern, Blasenpflastern, Senfteigen und reizenden Einreibungen ist nicht zu verabsäumen. — *Wendt's* Präscription ist folgende: ℞ Asae foet. ʒß, Moschi genuini gr. vjjj, Mucil. G. mimos. ℥ß. M. terendo invicem et adde Aq. flor. til. ℥jjß, Sacch. alb. ʒjj. M. D. S. Stündlich einen vollen Theelöffel. — Von ebendemselben haben wir eine Mixtur; ℞ Rad. valer. min. ʒjjj, inf. in s. q. Aq. ferv. per ½ horam. Col. refrig. ℥ıv adde Mosch. gen. gr. vjjj, Liq. amm. pyro-oleosi ℈jj, Tinct. ambr. ʒjj, Syr. flor. aur. ℥ß. Jede halbe Stunde 2 volle Theelöffel.

H. **Aconitum.** Nachts heftiger, anhaltender Husten mit Erstickungsgefahr, heiseren, krähenden Tones, mit Zusammenschnüren der Luftröhre. Gesicht hochroth; Puls sehr frequent; Temperatur erhöht. Der Kranke vermag kein deutliches Wort zu sprechen.

Arsenicum wirkt sehr hülfreich bei Asthma Millari.

Sambucus nigra, mit Beihülfe von Belladonna.

Sambucus besonders, wenn der Kranke mit halboffenen Augen und Munde erwacht, keinen Athem bekommen kann, sich aufsetzen muss und dann mit Pfeifen auf der Brust einathmet, Gesicht und Hände bläulich aufgetrieben sind, Hitze ohne Durst, Weinerlichkeit. Alles ohne Husten, vorzüglich in den Mitternachtsstunden.

Ausserdem werden noch empfohlen: Asa foetid., Ignat., Mosch., Nux, Pulsatilla, Chamom., Ipecacuanha, Ambra, Angustura.

Asthma Millari simulatum (s. Wigandi).

H. **Ipecacuanha** ist besonders angezeigt, wo Krampf in den Lungen ist; um vorzubeugen, Arsenicum.

Ausserdem Ignat., Nux, Opium.

Asthma thymicum Koppii.

H. Im Stadio prodromorum: Aconit., Hep. sulph., Spong., Ipecacuanha, Senega, Tart. stibiatus. Gegen den Husten: Veratr., Bellad., in Abwechselung mit Hep. sulph., Merc. sol., Conium. *Auch* Zinc., Phosph., Ammon. carb., Lachesis.

Asthma spasmodico-flatulentum.

H. **Ipecacuanha** als Palliativ, ausserdem Arsenic., Cupr., Merc. solubilis.

Ausser den angeführten Mitteln werden bei asthmatischen Beschwerden noch empfohlen: Cupr. carb., Graphit., Lycopod., Seneg., Spigel., Squilla.

Atrophia. Abzehrung.

A. Die Heilung kommt mit der der Scropheln überein. Ist Verstopfung und bedeutende Verschleimung zugegen, dann auflösende Mittel und drastische Purganzen. Ist die Reizbarkeit erhöht, so sind Antimonialia und Mercurialia mit Antispasmodicis an ihrem Platze. Aeusserlich giebt man belebende Bäder und Klystiere. Zur Nachcur dienen bittere Mittel, Tonica, Eisen, China. Im Einzelnen empfehlen sich Aqua calcis, laurocer., Aloë, Aethiops antimon., Baryta mur., Calomel, Fel tauri, Cortex casc., quercus, Flor. arn., sal. amm. martiales, Gland. querc. tostae, Folia taxi baccatae, Gum. ammon., Herba heder. terestr., acon., cicut., digit., Maltum, Rad. onon., calam. arom., caryophyll., jalapae, taraxaci, Sacch. lactis, Semina coffeae, Natrum sulph., Sulphur. stibiat. aurant., Tart. stibiatus. — Alkalische Bäder (Ems). Stahlbäder (Wilhelmsbad bei Hanau).

Atrophia infantum.

H. **Arsenicum.** Grosse Abmagerung, die Haut trocken pergamentartig. Augen eingefallen, blaurändig, stets geschlossen. Kein Appetit oder Wegbrechen des Genossenen. Oefteres Trinken, aber wenig auf einmal. Liegt in halbem Schlummer, von Zähneknirschen und Wimmern unterbrochen. Nachts grosse Unruhe und Umherwerfen. Durch Aufschrecken und Zucken unterbrochener kurzer Schlummer. Seltener Stuhlgang.

Arsenicum. Abmagerung, Haut trocken, schrumpflich. Bisweilen geröthete Hautstellen an den Füssen oder Gedunsenheit des Gesichtes und der Fussblätter. Angeschwollene Drüsen am Halse und Nacken. Dicker Bauch. Stuhl durchfällig, gehackt, grün, oft Unverdautes enthaltend. Beständiger Schnupfen. Nachts häufiger, lockerer Husten. Appetitlosigkeit. Bisweilen Erbrechen des Genossenen. Viel Durst. Zuweilen Hitze; stets kalte Hände. Mit Beihülfe von Belladonna.

Belladonna. Abmagerung bis zum Gerippe, die Haut zusammengeschrumpft, bläulich. Stete Verstopfung. Die Speise wird gleich weggebrochen. Immerwährendes Schreien mit Heraufziehen der Beine. Vor und bei dem Uriniren ist das Schreien heftiger.

China. Atrophie mit grosser Magerkeit der Arme und Beine, Gefrässigkeit, teigiger Anschwellung des Unterleibes, öfteren, weisslichen, breiartigen Stühlen, weinerlicher Verdriesslichkeit.

China. Atrophie mit grosser Hartleibigkeit und vielem Schreien. Mit Beihülfe von Arsenic. und Nux.

Cina hob bei atrophischen Zuständen das ungünstigste Zeichen des unwillkürlichen Bettpissens.

Lycopodium hob eine Abzehrung mit rheumatischen Beschwerden.

Nux. Fahles gedunsenes Ansehen, Abmagerung, Unlust zu gehen, öfteres Erbrechen des Genossenen, Durst, dicker Unterleib, bald Durchfall, bald Hartleibigkeit.

Rhus, mit Beihülfe von Calcarea. Bleiches Ansehen, harter, aufgetriebener Bauch, starker Appetit, viel Durst, Abmagerung, häufiger schleimiger, mitunter etwas blutiger Durchfall.

Sulphur, später Calcar., zuletzt China, stellten ein atrophisches Kind her, welches dabei noch nächtliche Durchfälle, nebst vielen Pöckchen auf Haarkopf und Stirn hatte.

Sulphur, zuvor Aconit., heilte eine Abzehrung und chronische Engbrüstigkeit. — Ausserdem sind zu empfehlen: Aurum, Baryta, Carb. vegetab., Cicut. viros., Coccul., Conium, Opium, Pulsatilla.

Augenentzündung, s. die verschiedenen Arten unter Inflammatio oculi.

Aussatz, s. Lepra.

Bauchgrimmen, s. Colica.

Bauchwassersucht, s. Hydrops abdominalis.

Blausucht, s. Cyanosis.

Bleichsucht, s. Chlorosis.

Blennorrhoea. Schleimfluß.

A. Bei den Blennorrhöen sind vor Allem die veranlassenden Ursachen zu entfernen. Das Wesen der Krankheit erheischt hauptsächlich stärkende Mittel, Tonica, Adstringentia. Im Einzelnen werden benutzt Rad. colombo, Cort. simarub., Lich. isl., Herb. tussil., Rad. sarsap., Sem. coffeae, Herb. et Summit. millefol., Rad. calam. arom., Cort. hippocast., Herb. vincae, Rad. ratanh., rhei, arnicae, Cort. chinae, Tinct. canth., Cort. cinnamomi, Bals. peruv. nigr., Vin. rubrum, Elix. vitrioli, Liq. kali caustici, Hydrargyrum mur. mite et corrosivum, Alumen, Bleimittel, Flor. zinci, Cupr. sulph., Martialia. Von den Bädern und Wässern vielleicht folgende: Landeck, Karlsbad, Teplitz, Kaiser Franzbad, Roisdorff, Fachingen, Spaa, Schwalbach, Wiesbaden, Dryburg, Pyrmont.

Blennorrhoea narium, nasalis. Chronischer Schnupfen.

A. Kühlende und diaphoretische Mittel beim acuten Katarrh verhüten einen chronischen. Hauptmittel bleiben immer Lac ammoniacale mit Oxym. squill., bittere Extracte, China, Lich. isl., Myrrha, und zwar anhaltend gebraucht. Ist noch Fieber zugegen, so reiche man innerlich Salmiak mit Fliederwasser und kleine Gaben Tart. emeticus. In der Regel leiden der Larynx und die Trachea mit, so wie auch die Bronchien, und dann schleicht gar leicht eine Phthisis pituitosa herbei. Hier wirken bei einer schaumigen Expectoration reizende Expectorantia: Rad. senegae, Flor. arnic., Squilla, Ipecac. in kleinen Dosen, Vin. stibiat. mit Extr. senegae. Bei stockender Expectoration passen Emulsionen, wie vielleicht: ℞ Gum. amm. ʒjjj, Gum. asae foet. ʒjß, Vitell. ovor. q. s., Aq. foenic. ℥vjj. Täglich dreimal 1—2 Esslöffel voll. Husten und räuspern die Kranken häufig, dann sind angezeigt Hyosc., Digit., Aq. lauroc., schleimige Getränke, ein Vesicator im Nacken, Thee von Spec. pector. off. Ist ein Schmerz in der Nasenwurzel, in der Stirn

eingetreten, so leisten aromatische Dämpfe, so wie das Einreiben der Stirngegend mit Ol. nuc. mosch. expr., Butyr. majoran. gute Dienste. Gegen den Husten bei Catarrh. nasi, laryngeus et trachealis dienen im ersten Stadium, das der Blennorrhöe vorhergeht, schleimige und zuckerstoffhaltige Mittel: Hafergrütze, Honig, Decoct. graminis, Species pectorales. Folgendes Pulver ist von vorzüglichem Nutzen: ℞ Sacch. lactis ℥jß, Rad. liquir., Sem. foen. ana ℥ß, Sulph. aur. gr. v. Dreimal täglich einen Theelöffel voll mit Brustthee. Nicht minder passt hier, namentlich bei Heiserkeit und Rauhigkeit des Halses, und wenn zugleich Schwäche und mangelnde Ernährung stattfindet: ℞ Rad. marantae arund., Sacchari albi ana ℥j. Alle zwei bis drei Stunden 1 Theelöffel voll mit Milch. Zur Nachcur dienen besonders die China, das isländische Moos und die Myrrhe. Ein bewährtes Recept ist folgendes: ℞ Gum. myrrhae ℥ß, Gum. arab. ℨjj, Sacch. cand. ℥jß. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll auf der Zunge zerfliessen zu lassen, und hinterher eine Tasse Decoct. lich. isl. zu trinken.

II. **Arsenicum.** Chronischer Schnupfen. Fortwährendes Brennen in der Nase. Stockschnupfen wechselt mit Fliessschnupfen. Der Ausfluss aus der Nase ist so scharf, dass er auf der Oberlippe einen Schorf bildet, welcher bald nässt, bald vertrocknet.

Arsenicum hob sehr heftiges Kopfreissen mit scharfem Schnupfenfluss.

Digitalis, bei veraltetem Schnupfenhusten.

Ignatia, im Schnupfen bei nervösen Personen, mit allgemeiner hysterischer Aufgeregtheit und dumpfem Stirnkopfweh.

Ipecacuanha, bei veraltetem Schnupfen, steter Nasenverstopfung, Geruchsmangel, Kopfschmerzen, allgemeinem Schweiss und grosser Schwäche.

Nux, nach zuvor gereichtem Aconitum. Stockschnupfen mit Entzündung der Stirnhöhle. Heftig reissender und stechender Schmerz in der rechten Stirnseite, wie im Knochen. Rothe Augenlider. Nase ganz verstopft und trocken. Bei dem Herumgehen wird der Schmerz wüthend, ist auch früh am schlimmsten. Puls hart, voll, frequent. Kein Stuhl. Oft Frostschauer bei heisser, trockener Haut.

Nux passt in dem ersten Stadium des Schnupfens, wo er noch mit mehr entzündlichem Charakter auftritt, die Nase noch trocken und wenig Schleimabsonderung in derselben vorhanden ist.

Pulsatilla. Chronischer Schnupfen. Ausfluss gelblich-grüner, eiterartiger, stinkender Materie aus der Nase. Die Nase ist geschwollen und juckt heftig. Appetitmangel, zuweilen schmecken die Speisen bitter. Aufstossen nach dem Genossenen. Menstruation zu spät, spärlich und bleich, mit unangenehmen Gefühlen im Unterleibe und grosser Unruhe. Nach der Periode häufiger, milchichter Scheidefluss. Grosse Schwere in den Gliedern.

Abends spätes Einschlafen, bei Aengstlichkeitsgefühl im ganzen Körper. Oefteres Frösteln, besonders Abends, kein Durst. Stimmung ängstlich, traurig, weinerlich.

Pulsatilla hilft schnell, wenn das entzündliche Stadium des Schnupfens vorüber und eine sehr häufige Schleimabsonderung der Nase, mit Wundheit der Nasenöffnungen, zugegen ist.

Pulsatilla passt für den Schnupfen, wo man in der freien Luft wenig Unbequemlichkeit fühlt, hingegen beim Eintreten in die warme Stube und des Abends von einem lästigen Stockschnupfen geplagt wird. Auch husten die Kranken dann mehr, wenn sie etwas Warmes zu sich nehmen.

Sambucus heilte schnell den Stockschnupfen der Säuglinge. Die Nase ist völlig verstopft, mit dickem, zähem Schleime angefüllt, wodurch das Athmen durch die Nase unmöglich wird. Erwachen aus dem Schlafe mit einem Schrei und Zusammenfahren, als wollten sie ersticken. Störung im Saugen.

Bei durch Erkältung zurückgetretenem Schnupfen werden empfohlen: Antim. crud., Calcar., China, Nux, Pulsatilla, Silic., Sulphur.

Blennorrhoea pulmonum, Phthisis pulmonalis, pituitosa, mucosa, catarrhalis. Schleimschwindsucht.

A. Dem Uebel selbst ist durch Entfernung der entferntern Ursachen zu steuern. Prophylaktisch haben wir den Habitus phthisicus zu behandeln, und müssen die erhöhte Reizbarkeit in den Luftorganen herabstimmen; Extr. hyoscyami, Herba digitalis, Opium, lauwarme Bäder, wollene Bekleidung, südliche Gegenden, Seereisen, die Vermeidung des Sauerstoffs, ableitende Hautreize, ein Pechpflaster zwischen die Schultern, Einreibungen von Ungt. tart. stib., grosse Vesicatorien über die ganze Brust leisten gute Dienste. Ferner ist eine bessere Reproduction zu beschaffen durch eine reizlose, kräftig nährende Diät, Milch- und Molkencur, wobei vorzüglich vorhandene übermässige Ausleerungen, Hämorrhagien, Fluor albus, Pollutionen, Diarrhöe u. s. w. zu beseitigen sind. Die Tonica, Cort. chin., Extr. myrrh., Lich. isl. sind indicirt. Lässt sich auf eine Phthisis tuberculosa schliessen, so dürfte noch eine antiscrophulöse Behandlung nothwendig sein. Weil die Eiterung ein Product der Entzündung ist, so ist auch die Behandlung der Pneumonie gar sehr anzurathen, und mithin ein antiphlogistisches Verfahren in den ersten Zeiten von grosser Wichtigkeit. Gemeiniglich sind Blutegel, warme Fussbäder, Kali nitr. in schleimiger Emulsion,

antiphlogistische Diät an ihrem Platze. Ist bereits Eiterbildung eingetreten, so ist für Absonderung eines guten Eiters Sorge zu tragen, so wie für Vernarbung der eiternden Stellen. Eine vollständige Ernährung des Körpers durch Fleischsuppen, Wildbret, Gallerte, Sago, Salep, Schnecken, Eier, Reis, Mehlsuppen, Malztränke, dünnes leichtes Bier, Milch und Molkencur ist zu beschaffen. Zur Erregung der Irritabilität dienen Rad. polyg. am., colomb., Lignum quass., Gum. myrrh., Lich. isl., Cort. chin., Martialia. Ein lästiger Husten erfordert Extr. hyosc., Rad. ipec. refr. d., Herb. digit., Sem. phellandr. aquat., Opium, Pulv. Doveri. (Ist es bereits eine Pth. tuberculosa, so ist durch Vinum emet., Tart. stib. refr. d., Herba conii macul., digit. purp., Extr. acon., Stip. dulcamarae, Hepar sulph., Sulph. stib. aur. zu wirken.) Ist eine hektische Diarrhöe zugegen, so ist alles Obst zu verbieten, die Arzneien sind Cort. angusturae als Decoct, Salep, Sago, Amylumklystiere. Sind Erstickungsanfälle vorhanden, dann Seitenlage und ℞ Spir. sal. dulc. ʒj, Syrupi diacod. ℥j. Alle zwei Stunden 1 Theelöffel. Als Bäder empfehlen sich Weilbach, Ems, Heilsbronn, Wiesbaden, Kissingen, Steben bei Hof, Eylse, Landeck, Franzensbad. Wir beschliessen diese Abhandlung mit noch drei Recepten. Eine Vorschrift *Jahn's* gegen Phth. pit. war: ℞ Sem. phell. aquat. ℥ß, Herb. digit. purp. ʒß, inf. Aq. ferv. ℥iv; colat. adde Spir. nitr. dulc. ʒj, Syr. alth. ℥ß. Alle zwei Stunden 1 Esslöffel. Ein Pulver gegen die Phth. pit. besteht in Folgendem: ℞ Sem. phell. aq. gr. v, Herb. digit. purp. gr. ß, Kal. nitr. dep., Elaeosacch. citri ana ℈ß. M. f. pulv. Dispens. tal. dos. Nr. vj. D. S. Früh und Abends ein Pulver in Thee gerührt zu nehmen. Gegen die ausgebildete Phth. tuberc. eine Goldsolution von *Wendt:* ℞ Aur. oxymur. gr. iv, solve in Aq. amygd. amar. ʒß, adde Aq. flor. til. ℥jß. Täglich viermal 24 Tropfen in einem Esslöffel destillirten Wassers zu nehmen. (S. auch noch Phthisis pulmonalis.)

H. Im Anfange der Krankheit: Nux, Arsenic., China. Bei schon vorgerückter Krankheit: Ferr., Sulph., Sep., Plumb., Acid. nitr., Alum., Silic., Graphites. Auch Arsenic., Nux, China.

Phosphorus und **Lycopodium.** Kurzer beklemmter Athem, Husten, Morgens mit weissem, schaumigem Auswurf begleitet, die Brust schmerzlos. Abmagerung und Schwäche. Mit Beihülfe von Calcar., Sep. und Sulphur.

Sulphur, Arsenicum, Calcarea und **Stannum** heilten eine Phthisis pituitosa.

Stannum. Beständiger Reiz auf der Brust zum Husten, Druck auf der Brust, Engbrüstigkeit, bei geringer Bewegung Athemlosigkeit, grosse Mattigkeit, des Morgens Erbrechen von Schleim.

Stannum. Heftiger, erschütternder Husten, bald trocken, bald mit leicht erfolgendem, reichlichem Auswurfe, Nachts am heftigsten. Beim

Husten schmerzt die Brust wie roh und wund, Mattigkeit, Entkräftung, Nachtschweisse. — Den zurückbleibenden klopfend-drückenden Schmerz in der linken Brustseite und die Heiserkeit beseitigte **Belladonna.**

Sulphur und **Lycopodium**, bei Phthisis pituitosa in Folge von unterdrückter Krätze.

Blennorrhoea urethrae, s. Gonorrhoea.

Blennorrhoea vaginae, s. Leucorrhoea.

Blennorrhoea ventriculi et intestinorum, Status pituitosus. Magenblennorrhöe.

A. Die Cur besteht in Hebung der erregenden Momente, in guter Diät, Verbesserung der ganzen Lebensweise, und im Gebrauch reizender und tonischer Mittel. Auf folgende praktische Cautelen hat man zu achten. Sind venöse Stockungen im Pfortadersysteme und in der Milz da, so wie Indurationen des Pankreas, der Milz, der Leber, so hüte man sich vor dem Gebrauche tonischer Mittel, sondern reiche vorerst auflösende Extracte, Mercurialia, Antimonialia, Aq. laurocerasi. Gastrische Unreinigkeiten räumt man durch ein Vomitiv und später durch ein Laxativ aus dem Wege. Ist das Uebel ohne Complicationen, dann sind reizende, tonische Mittel die Hauptsache, welche den Darmcanal aufregen und so zu reichen sind, dass kein heftiges Purgiren entsteht, sondern täglich nur zwei bis drei breiartige Sedes erfolgen; daher sind in leichtern Fällen Fol. senn., Rheum c. Kali tart., Sal Glauberi, Salmiak, in bedeutendern Fällen Terra ponderosa salita, Tart. emet., Mercur. dulc., in schwerern Jalappe, Aloë, Gratiola, Helleborus zu reichen. Ist zuweilen ein Ausfegungsmittel alle vier bis sechs Wochen nöthig, so vermeide man Manna, Crem. tart., Tamarinden, sondern gebe: ℞ Infus. laxat. Vienn. ℥iv, Aq. chamom., Aq. foen. ana ℥jj, Sal. Glaub., Tinct. rhei aquos. ana ʒvj. S. Alle 15 Minuten 1—2 Esslöffel voll, bis Purgiren erfolgt. Für den täglichen Gebrauch passen die sogenannten Digestivpulver, Digestivpillen in Verbindung mit bittern Mitteln, wobei allerdings mit den leichtern bittern Extracten der Anfang zu machen ist. In späterer Zeit gebe man Quassia, China, Lign. campech., Glandes tostae, und ganz zuletzt Eisen. — Zwei fast specifische Mittel gegen Magen- und Darmblennorrhöe sind Rheum und Aloë, Anfangs mit Salmiak, Sal Glaub., Vin. stib., dann mit bittern Extracten, endlich mit aromatischen Tincturen und bittern Elixiren in Verbindung. Der Wechsel von einem Vomitiv und einem Laxans, wie bereits oben angegeben, ist oft nicht übel. Nach diesen dürfte vielleicht zu gebrauchen sein: ℞ Sal. amm. dep. ℥jjj, Succ. liquir.

dep. ʒjj, Aq. meliss., foenic. ana ℥jjj, Tinct. rhei aquos. ℥ß. Täglich drei- bis viermal 1 Esslöffel voll (8 Tage lang) zu gebrauchen. Hierauf lasse man 8 Tage lang Folgendes gebrauchen: ℞ Sal. Glaub. ℥j, Aq. foen. ℥vjjj, Aloës succotr. gr. xjj, Tinct. rhei aquos. ℥ß. Täglich drei- bis viermal 1—2 Esslöffel voll. Alsdann wird folgende Formel 8 Tage lang gebraucht: ℞ Merc. dulc. gr. x, Succ. catechu, Bals. copaiv. ana ʒjß, Extr. trif. fibr. q. s. ut f. pil. Nr. LXXV. Dreimal täglich 3—6 Stück. Darauf nimmt der Kranke 8 Tage lang Folgendes: ℞ Extr. tarax. ℥ß, Extr. rutae ʒjj, Extr. rhei compos. Ph. Boruss. ʒß, Aloës succotr. gr. x, Aq. meliss. ℥x. Umgeschüttelt dreimal täglich 1 Esslöffel voll, wobei Abends und Morgens 30 Tropfen von folgender Tinctur zu nehmen sind: ℞ Tinct. cinnam., Vini stibiat., Elix. peruv. R. Whytt. ana ℥ß. Ist die Blennorrhöe gehoben, so sind noch einige Wochen folgende Mittel in Gebrauch zu ziehen: ℞ Pulv. aloës succotr. ʒvj, Extr. gentian. ʒjj, Extr. chin. ʒj, Extr. trif. fibr. q. s. M. f. pil pond. gr. jjj. S. Abends spät 2, und kurz vor der Mahlzeit des Vormittags 1 Pille zu nehmen. Daneben sind täglich 35—40 Tropfen von folgender Arznei mit gutem Rothwein zu reichen: ℞ Tinct. rhei aquos., Tinct. cinnam., Tinct. chin. compos. ana ℥j. — Der Genuss von Senf, schwarzen Pfefferkörnern, Wacholderbeeren des Morgens nüchtern unterstützt die Cur des Stat. pituit. ungemein. Auch sind Einreibungen in den Unterleib von Linim. volat. camph. mit Ol. tereb., Reiben mit Flanell, Waschen mit kaltem Wasser, mit aromatisch-ätherisch-spirituösen Dingen von guter Wirkung.

I. Ausser den antisporischen Mitteln ist noch Dulcam. zu empfehlen.

Blutaderknoten, s. Varix.

Blutbrechen, s. Haemorrhagia ventriculi.

Blutcongestion, s. Congestio sanguinis.

Blutfluss, s. Haemorrhagia.

Blutharnen, s. Haematuria.

Blutschwär, s. Furunculus.

Blutspeien, s. Haemorrhagia pulmonum.

Blutsturz, s. Haemorrhagia pulmonum.

Brandige Bräune, s. Angina gangraenosa.

Brechruhr, s. Cholera.

Bronchitis. Entzündung der Bronchen.

A. Findet eine solche bei Kindern statt, so schlägt man die Behandlung wie gegen die Pneumonie ein. Brechweinstein in hohen Dosen, nach vorhergegangenen Blutentziehungen. Hautreize. Bei Erwachsenen wendet man Aderlass und Blutegel an die obern Theile an. Tartarus emeticus. Bei Nachlass der entzündlichen Symptome ätherisch-aromatische Mittel. Ist der Husten heftig, Opium mit etwas Kampher. Säufer und alte Leute vertragen grosse Blutentziehungen, so wie auch Calomel und Salzpurganzen nicht. Für Gichtische und Hämorrhoidarier empfehlen sich nach gebrochener Entzündung seifenartige Extracte mit Salmiak, wohl auch kleine Gaben Schwefelmilch mit Magnesia.

H. **Aconitum.** Gesicht roth, mit dem Ausdruck höchster Angst, Unruhe und Traurigkeit. Die Nase trocken und verstopft. Pochender, auf die Augen drückender Stirnkopfschmerz. Die Augen brennend, thränend, geröthet. Zunge bräunlich, trocken. Geschmack bitter. Häufiges Aufstossen. Unersättlicher Durst. Die Magengegend beim Druck empfindlich stechend. Stuhl träge, hart, gering. Urindrang oft mit wenig Abgang. Kreuzschmerzen ziehend, reissend, pressend nach Lenden und Schenkel herab und in die Seiten des Leibes hervor, in keiner Lage gelindert. Unterhalb des Halses im obern Theile der Brusthöhle festsitzender, stechend drückender Klammschmerz. Ueber die ganze Brust allgemein verbreitetes, zusammenschnürendes, drückendes Schmerzgefühl. Respiration mit fürchterlicher Beklemmung, schnell, ängstlich, unordentlich, mühsam, oft bis zur vollständigen Stockung, mit Rasseln und Kochen auf der Brust. Husten trocken, rauh, hohl klingend, mitunter bellend, ohne Auswurf. Stimme heiser. Hals sehr trocken und rauh. Puls frequent und hart. Haut trocken, roth, brennend heiss. Der Kranke muss mit vorgebeugtem Oberkörper immer aufrecht sitzen und stets die Lage ändern. Mit Beihülfe von Spongia.

Carbo vegetabilis, vorher Pulsatilla, wodurch sich das Frösteln besserte. Zur völligen Heilung Caustic., Phosph., Calc. carb. und Kali carbonicum.

Hepar sulphuris, bei mehreren Kindern. Anhaltendes lebhaftes Fieber, mit Kopfschmerz, hoher Gesichtsröthe, starkem Durste. Respiration erschwert, kurz, ängstlich. Die Stimme heiser. Heftiger, trockner, schmerzhafter, bald rauh, bald hohl klingender Husten. Schmerz an einer bestimmten Stelle der Luftröhre, durch Druck, Athemholen, Husten, Sprechen vermehrt.

Kali sulphuratum passt bei entzündlichen Krankheiten der Respirationsorgane, wo starke Ausschwitzungen mit Lähmung verbunden sind

und die entzündliche Diathesis noch nicht gedämpft ist. In ultimo stadio der Bronchitis Arsenicum.

Nux vomica heilte mehrere Fälle von Bronchitis.

Spongia nützt bei chronischer Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre, trocknem Husten, zuweilen Auswurf zähen Schleimes.

Zu empfehlen sind noch: Bryon., Senega, Ignat., Lycopod., Ferr., Acid. nitr. und muriat., Baryta, Tart. emeticus.

Bruch, s. Hernia.

Brustbräune, s. Angina pectoris.

Brustwassersucht, s. Hydrops pectoris.

Bubones. Leistendrüsen.

A. Der symptomatische Bubo erheischt die Behandlung des Trippers, örtlich nur erweichende Umschläge. Der syphilitische Bubo verlangt den raschen Gebrauch des Quecksilbers. Innerlich reicht man Calomel, wohl auch Hydrargyrum oxydulatum nigrum, bis sich Speichelfluss zeigt; örtlich wendet man Einreibungen von Ung. hydr. cin. an. Bei einer localen Entzündung giebt man Antiphlogistica, Nitrum. Laxantia. Lauwarme, diluirende Getränke, örtlich Blutegel. Aqua saturnina. Lauwarme Fomente aus Herba malvae. Herba conii maculati, hyoscyami. Crocus mit Milch gekocht. Ist die Entzündung lymphatisch, so empfiehlt sich Calomel. Sulph. stib. aur. Herba digit. purp., conii. Extr. aconiti. Oertliche Einreibungen von Ung. merc. ciner. mit Linim. volat. camphoratum. Empl. hydr., conii, aromaticum. Die Eiterung ist durch Umschläge mit aromatischen Kräutern, durch gekochte Zwiebeln u. s. w. zu befördern. Neigt sich die Entzündung zum Venösen, so fügt man dem Calomel Opium hinzu, streut örtlich Kampher ein, und setzt auch den Breiumschlägen Opium und Herba hyosc. zu. Den eiternden Bubo behandelt man mit den aufgeführten Breiumschlägen, mit Ung. hydr., Empl. digitalis und conii macul., und nur bei Brand wird Cort. chinae, Myrrha, Spir. camph., Wein und Branntwein örtlich angewandt. Wuchert wildes Fleisch hervor, so ist Ung. digest. und Merc. praec. ruber angezeigt. Die öfter zurückbleibenden Verhärtungen der Drüsen erfordern innerlich Mercurialia und Antimonialia, Herba conii, digit., Extr. acon., Tart. stib. refr. dosi, örtlich Empl. gum. amm., hyosc., mercuriale, Herb. conii, Ol. hyosc. coct., Schwefelbäder. Zu versuchen sind noch Herb. gratiolae, pulsat. nigric., Manganum, Acetum saturninum, Vin. stibiat., Pulv. alter. Plummeri, Ung. hydr. albi, Dampfbäder. — Wir lassen hier noch erstens ein Cataplasma zur Maturation der Bubonen: ℞ Specierum ad catapl. ℥ij, coq. c. Aq. comm. q. s. ut fiat Cataplasma, adde Pulv. sem. sinap.

nigrae, Ceparum tostarum ana ℥j. S. Warm aufzulegen, und zweitens eine Einreibung gegen die Bubonen: ℞ Alcali volat. veget. ℥ß, Ol. amygd. dulc. ℥vj folgen. (S. auch Syphilis.)

H. **Acidum nitri** besonders bei solchen Bubonen, welche in Folge des Missbrauches von Mercur entstanden sind.

Ausserdem sind zu empfehlen: Jod., Merc. sol., Thuja, Hep. sulph., Sulphur.

Cancer. Krebs.

A. Die Behandlung des Krebses richtet sich nach seiner Entstehung, z. B. ob Gicht, Scropheln, Scorbut, Lustseuche u. s. w. die Begründung ausmachen. Die eigentliche Heilung ist wohl nur durch die Operation zu erzielen. Versuchsweise stellen wir indess folgende Mittel auf: Rad. graminis, dauci sativi, Lac, Flor. chamom., Rad. cal. arom., bellad., Herba hyosc., cicut., Cort. chin., Hrb. acon., Asa foetida, Hrb. stramonii, Aq. lauroc., Sedum minus, Acid. carb., Flor. sulph., Carbo, Kali causticum, Aq. calcis, Arsenicum, die Präparate von Eisen und Quecksilber, Holzsäure, Kreosot, Onopordon acanthium, Cuprum ammoniato-sulphur., Cupr. carbonicum oxydatum, Kröten und Waldschnecken lebendig aufgelegt, Blutegel an die afficirte Stelle. Bei einer faulen Jauche giebt man Waschwasser aus Essig und Wasser, mit Acidum mur. dilutum. Decoctum chinae. Solutio gum. myrrhae, Solut. alum., Aqua picea. Rad. dauci als Brei umgeschlagen. Die sauere Jauche verlangt Aqua calcis und eine scharfe fressende lauwarme Milch und das Ueberlegen eines Pflasters, vorzugsweise des Empl. sulphur. nigri. Der Wichtigkeit des Gegenstandes wegen lassen wir einige Recepte folgen: ℞ Cinnabaris ʒjj, Sang. drac. gr. xjj, Arsen. albi pulv. ℈jj, Ciner. solearum antiquarum ustarum gr. vjjj. (Dieses Pulver ist mit Speichel oder Wasser zu einem Brei zu mischen und messerrückendick mit einem Pinsel auf die abgetrocknete Geschwürsfläche und ihre harten Ränder aufzutragen. Sollte der Brei etwas eingetrocknet sein, dann bedeckt man ihn mit feiner Charpie oder mit Spinngewebe.) ℞ Thuris ℥jj, Mastichis, Caryophyll., Galangae, Macis, Cubebarum ana ℥ß, Lign. aloës ℥j. Fiat pulvis. Misce cum Mellis libr. ß, Tereb. venet. libr. j, adde Spir. vin. q. s. Destill. in balneo mariae. S. Tropfenweise örtlich anzuwenden. — ℞ Ol. lin. ℥vj, Cerae ℥jj, Tinct. opii aquosae ℥j. (Diese Mischung ist hauptsächlich bei schmerzhaftem Krebs zu empfehlen.) — ℞ Extr. conii maculati ℥j, Extr. hyosc. ℥ß, Pulv. herb. bellad. ʒj, Liq. amm. acet. q. s. ad consistentiam cataplasmatis tenuioris. S. Die Hälfte, auf Leder gestrichen, aufzulegen. — Zum Verband offener krebsiger Stellen dient: ℞ Hydr. mur. corr. gr. jj, solve in Aq. lauroc. ℥jj.

II. Gegen Krebs drüsiger Gebilde sind besonders zu empfehlen: Bellad., Merc. sol., Chamom., Staphys., Dulcamara. Tiefer eingreifend wirken: Clemat., Arnic., Mezer., Conium. Wenn die Krankheit ihren Höhepunkt erreicht hat: Carb. anim. et vegetab., Spong., Mangan. acet., Baryta, Calcar., Nux, Magnes. carb., Petrol., Sulph., Silicea. Zur gänzlichen Heilung auch der bösartigsten Formen: Acid. nitr., Arsenic., Thuja, Lycopod., Ferrum, Plump., Platina, Graphit., Zinc., Alumina, Aurum.

Arsenicum beseitigte ein Geschwür an der Unterlippe von der Grösse einer Bohne, länglicher Form, mit speckigem Boden und wulstigen, harten Rändern, umgeben mit dunkelrothem Hofe; zugleich ein rother Fleck am Backen. Desgleichen ein krebsartiges Geschwür an der Oberlippe, welches die linke Hälfte und die Weichtheile aufwärts bis zum Jochbeine und seitwärts eine starke Parthie um den Mundwinkel bereits zerstört hatte.

Conium verkleinerte ein Krebsgeschwür der Unterlippe, welches durch den Druck der Tabakspfeife entstanden war.

Nux vomica begann und Conium vollendete die Heilung eines krebsartigen Lippengeschwüres. Zuerst ein kleiner Scirrhus, wie eine Erbse, mitten in der Unterlippe, mit einem schwarzen Grunde. Nach Wegbeitzen desselben in beiden Lippenwinkeln ein unschmerzhaftes, aber unter sich fressendes, nur selten juckendes Geschwür mit erhabenen ungleichen Hauträndern von weisser Farbe, welches nur wenig dünne Flüssigkeit von sich gab, und im Grunde blassroth aussah. Steter Speichelfluss.

Sepia heilte ein Knäutel an der Unterlippe, welches zuweilen bis zur Grösse einer Bohne anschwoll, knorplicht und manchmal blutend war.

Silicea hob eine knorplichte Verhärtung der Oberlippe, mit einer tiefen Furche, deren Grund mit einer knorplichten Kruste bedeckt war.

Silicea hob eine scirrhöse Verhärtung im Gesichte, welche vom linken Mundwinkel aus einen grossen Theil des Backens eingenommen hatte.

Ausserdem werden empfohlen: Bellad., Carb. anim., Carb. veget., China, Merc., Nitr. acid., Thuja, Staphysagria.

Conium, später Chamom., bewirkte die Heilung eines Scirrhus der Brust nach Stoss.

Phosphorus erwies sich hülfreich bei steinharten Knoten ohne Entzündung, aber mit heftigen Schmerzen in beiden Brüsten, von der Grösse eines Gänseeies.

Bei Cancer nasi werden empfohlen: Aurum, Calcar., Sepia, Sulphur.

Cancer uteri.

H. Belladonna, später Arsenicum. Blutfluss aus der Bärmutter, von verschiedener Quantität und Qualität; später Abgang einer riechenden, molkenartigen Materie. Rückenschmerz, flüchtige Stiche in der Schoossgegend, Hartleibigkeit und erschwerter Gang. Der ganze Uterus von scirrhöser Verhärtung ergriffen. Unter gleichzeitiger Applicirung eines schwachen Infusum belladonnae, vermittelst eines eingebrachten Schwammes.

Sepia, zur Besserung einer Verhärtung des Bärmutterhalses oder der Scheide.

Zu empfehlen sind noch folgende Mittel: Arnica, Arsenic., Bellad., Chamom., China, Hep. sulph., Platina, Pulsatilla, Staphysagr., Thuja. Grosse Schwäche und Kraftlosigkeit, heftiges Brennen in den Genitalien, sehr stinkender Ausfluss, schwarzbräunlich, faulig, zuweilen wie Blutwasser, die ganze Vaginalportion und hintere Uterusfläche verhärtet und mit Warzen besetzt.

Cardialgia. Magenkrampf.

A. Die Behandlung richtet sich nach den verschiedenen Gelegenheitsursachen. Wir werden uns bemühen, die wichtigsten hier wiederzugeben. Gegen galligen Magenkrampf giebt man Potio Riveri, Brausepulver, Magnesia und Cremor tartari. Wo Gallensteine im Spiele sind, warme Bäder, Klystiere, besänftigende Narcotica, bei Linderung des Schmerzes Purgantia. Gaben Würmer die Veranlassung, so reiche man ölige Mittel, Milch und Milchklystiere. Gegen Säure passen Absorbentia. Gegen Flatulenz dienen Klystiere mit Gum. as. foet., Ol. menth. pip., anisi, Tinct. castorei, Aether sulphuricus. Bei Hämorrhoiden passen Blutegel ad anum, bei unterdrückter Menstruation Blutegel an die grossen Schamlefzen, so wie an die innere Seite der Oberschenkel, auch wohl Sitz- und Fussbäder, Dämpfe an die Genitalien. Gab Erkältung die Veranlassung, so sind warme Fussbäder, Auflegen warmer Tücher in die Magengegend, ein Tuch, das man mit flüchtigem Salmiakspiritus betröpfelte, Einreibungen von Linimentum volat. camph. mit Opium, Spir. serpylli, Tinct. canthar., innerlich Camphora und auf die Haut wirkende Antispasmodica, vorzugsweise Flor. chamom. und Liq. ammon. carbon. angezeigt. Bei Cardialgie durch Verstopfung wirken Resolventia, Laxantia, Visceralklystiere. In der durch Hypochondrie und Hysterie veranlassten Cardialgie leisten treffliche Dienste bittere Extracte, Quassia, Chinin, in spirituösen Wässern aufgelöst, Eisenpräparate, besonders kohlensaures Eisen, Pyrmonter, Schwalbacher, Driburger Brunnen, kalte Waschung der Magengegend. Ferner bewährten sich Asa foetida,

Liquor kali carbonici. Der rheumatische Magenkrampf erfordert Vesicatore, Sinapismen, Einreibungen von flüchtigen Salben, Calomel mit Kampher; ist der Rheumatismus chronisch, dann werden sich warme Bäder, Schwefelbäder, russische Dampfbäder wohlthätig zeigen; auch dürfte ein Empl. de Galbano crocatum auf die Magengend keine üblen Dienste thun. Ist Cardialgie nach zurückgetretener Gicht vorhanden, so applicire man siedendes Wasser auf die Magengend, bis sich Blasen bilden. Zurückgetretene chronische Exantheme sucht man zu restituiren, und wendet hiergegen vorzüglich an die Einreibung der Brechweinsteinsalbe, das Kali sulphuratum in einer Emulsion mit Camphora, Lign. sassafr., Gum. guaj., Schwefelbäder. Riefen oxydirende Stoffe den Magenkrampf hervor, so reiche man Kali carbonic., Hepar sulph., Oleosa, Seifenauflösungen. Gegen Drastica dienen Oleosa und Schleim, vorzugsweise im Clysma; gegen fremde Körper im Magen Brech- und Abführmittel. Ist die Ursache eine organische Krankheit, dann können wir wenig Hoffnung machen; zu benutzen sind allerdings das Hydrargyrum mur. mite, die Antimonialia (Stibium oxydulatum album, Calcareum sulphur. stibiat., Tart. stib. u. a.), Herb. cic., dig. purp., bellad., Extr. chel. maj., Aq. lauroc., Terra ponderosa salita, Gum. myrrh., Lich. isl., Cort. chin.; äusserlich lauwarme Bäder, Umschläge mit den genannten Kräutern, Einreibungen des Ung. hydr. cinereum. — Je zuweilen ist der Magenkrampf nur ein verlarvtes Wechselfieber, und dann wird derselbe wie eine Intermittens behandelt. — Die einzelnen Mittel, die man zur Beseitigung des Magenkrampfes anwendet, dürften vielleicht folgende sein: Magisterium bismuthi, entweder rein, oder in Verbindung mit Opium, Belladonna, Ipecacuanha, Nux vomica; Zincum hydroc. 1—4 Gran alle 4 Stunden; Zincum. oxydat. album; Plumbum acet. liq. 4—7 Tropfen; Plumbum acet. crystall. $\frac{1}{4}$ Gr. p. d.; Nux vomica; Opium innerlich und äusserlich; Morphium aceticum; Tinctura castor.; Asa foetida; Sal volatile; Hyoscyamus; Belladonna; Stramonium; Veratrin; Extr. calendulae; Trinken kalten Wassers; Eispillen; Cinchonin; Kreosot. —

Wir wollen jetzt einige Compositionen gegen den Magenkrampf angeben. ℞ Magnes. alb. ʒj, Quass. pulv. gr. v. M. f. pulv. Dent. tal. dos. q. l. S. Früh und Abends 1 Stück. — *Kopp's* Pulver gegen Magenkrampf besteht in Folgendem: ℞ Rad. bellad. gr. jj, Rad. ipec. gr. jß, Flor. sulph. lot. gr. xxxjj, Sacch. lactis gr. vjjj. M. f. pulv. Div. in partes vjjj aequales. D. S. Morgens, Nachmittags, Abends und vor dem Schlafengehen ein Stück zu geben. (Mit der Belladonna wird nun noch in der Gabe gestiegen.) — Gegen einen nervösen Magenkrampf empfahl *Schubert* in Berlin: ℞ Bism. nitr. praecipit. ℈ß, Extr. valerian. ʒj, Ol. valer. aeth. gtt. x, Pulv. rad. valer. q. s. ut f. pilulae Nr. LX. D. ad vitrum bene clausum. S. Täglich dreimal 6 Stück zu

nehmen. Als Pulver schreibt eben derselbe *Schubert* Folgendes vor: ℞ Bism. nitr. praec. gr. jj, Magnes. ustae gr. x, Ol. cajeputi gtt. jj, Sacch. albi gr. vj. Dispens. tal. dos. Nr. vj. Täglich zweimal 1 Pulver zu nehmen. *De Haen's* Specificum besteht aus: Lapid. cancr. ℥ß, Ol. still. menth. cum sacch. ʒjjj in Elaeosacch. redact. gtt. x, Spir. menthae ℥j, Laud. liq. Syd. ʒß, Syr. menth. ℥j, Aq. menth. ℥vjjj. Alle 2—3 Stunden 2 Löffel voll. Dabei folgendes Pflaster auf die Magengegend: ℞ Empl. de Labdano ℥jß, Camph., Opii crudi ana ℈ß—℈j, Bals. per. q. s.

Auf die Diät muss man sein Hauptaugenmerk richten. Grosse Reizbarkeit verlangt Milchdiät und leichte Suppen. Die gewöhnlichen Fälle erheischen magere Fleischspeisen, Wildpret, Blumenkohl, Kartoffeln. Saure Getränke müssen vermieden werden; Madeira, Portwein und ein gutes Bier sind dagegen nicht zu verachten.

Die Reconvalescenz erheischt den fortgesetzten Gebrauch derjenigen Mittel, wodurch das Uebel gemindert wurde, so wie den allmähligen Uebergang zu den bitteren Mitteln, zur Quassia, zum Lich. isl., vielleicht in Verbindung mit Valer. und Liq. anod. min. Hoffmanni. Treffliche Dienste leisten auch das Elix. visc. Hoffm., die Tinct. cort. aurant., das Extr. gent., Extr. chin. frig. parat., die Tinct. chin. compos., die China in Substanz, die Eisenmittel.

Die Cur beschliessen die warmen Bäder, von denen nach und nach zu den kalten übergegangen wird. Von den natürlichen Mineralwässern werden gerühmt: alkalische Wässer (Ems); muriatische Wässer (Seewasser); Stahlwässer (Marienbad in Böhmen; Roisdorff bei Bonn; Pyrmont); Vitriolwässer (Steben bei Hof).

II. Bei Blutandrang, hoher Empfindlichkeit der Magen- und Herzgrube: Nux, Opium, Pulsatilla, bei sogenannten Blutkrämpfen: Ignat. und Coccul., wenn der Magenkrampf schon eingewurzelt ist: Arsenic., Sulph., Ferrum, Sepia, Acid. nitri. Ist er chronisch: Plumb., Platina, Zinc., Alum., Carb. veget., Argent. nitr., Aurum, Stann., Bismuthum. Bei scrophulöser Constitution: Bellad., Conium, Merc. sol., Staphysagr., Caustic., Baryta, Calc. carb., Sulph., Hep. sulphuris. Bei Magenkrampf nach Erkältung: Aconit., Bryon., Colocynth., Lycopod., Graphites.

Acidum nitri heilte einen 20 Jahr alten Magenkrampf.

Arsenicum mit Beihülfe von Bryonia. Magenkrampf mit Brennen, Würgen, Erbrechen des Genossenen, Zusammenlaufen des Wassers im Munde.

Atriplex olida. Starkes Kneipen und Zusammenschnüren im Magen, Aufschwulken, Neigung zum Erbrechen und oft wirkliches Erbrechen, mit Schwindel und Zerschlagenheitsschmerz im Hinterkopfe.

Baryta acetica mit Beihülfe von Nux, Conium und Sulphur; nachdem eine zurückgetriebene Flechte wieder zum Vorschein kam.

Belladonna. Nagendes Drücken oder krampfhaft spannender Schmerz in der Herzgrube und Magengegend, welcher nöthiget, sich von Zeit zu Zeit rückwärts zu biegen und den Athem an sich zu halten; ferner wenn der heftige Schmerz Besinnungslosigkeit, ja wohl Ohnmachten herbeiführt, oder auch, wenn er jedesmal während des Mittagsessens zurückkehrt.

Belladonna. Magenkrampf nach jeder Erkältung, Nasswerden der Füsse, nach Zugluft, Genuss blähender Speisen, vorzüglich zur Zeit der Menstruation.

Belladonna. Magenkrampf bei einer Schwangern. Heftiger krampfhafter Schmerz in der Herzgrube und im linken Hypochondrium, mit vielem Würgen und Erbrechen, Drängen nach dem Becken, rothes aufgedunsenes Gesicht und theilweise Bewusstlosigkeit.

Belladonna und **Nux.** Magenkrämpfe mit Uebelkeit und Erbrechen, mit Stichen auf der Brust und zuweilen heftigem Zusammenschnüren derselben.

Bismuthum nitricum. Bei Magenkrampf mit Gefühl des Druckes, Gewichtes oder Schwere und unbeschreiblichem Unbehagen.

Bismuthum. Ausgezeichnet in den hartnäckigsten Arten von Magenkrampf, besonders mit drückendem Schmerze. Auch bei Cardialgia hysterica.

Bryonia. Brennen im Magen, zugleich Metrorrhagia.

Bryonia. Magenkrampf von Milzleiden.

Calcarea carbonica. Uebelkeit, saures Aufstossen, Erbrechen, Beängstigung und Beklemmung in der Brust, Herzklopfen, Hartleibigkeit, blinde Hämorrhoiden.

Calcarea. Magendrücken oft in die Höhe steigend, mehr bei leerem Magen, mit periodischer Aengstlichkeit, Aergerlichkeit, Schwindel, Herzklopfen, Stuhlverhaltung, Appetitmangel, Magerwerden. Klemmen im Magen nach dem Essen und Ausbrechen alles Genossenen. Gelblicher, stinkender Durchfall.

Calcarea. Bei einem scrophulösen Manne, mit Raffen und Drücken, besonders im Gehen. Würgen, Zusammenziehen mit saurem Erbrechen, beim Stuhlgange Schmerz im Mastdarme und After. Mit Beihülfe von Nux und Sulphur.

Carbo animalis. Drücken, Brennen im Magen, saures Würmerbeseigen und Verstopfung.

Carbo vegetabilis. Magenkrampf, am ärgsten beim Stillen, auch durch Schreck, Aerger, Erkältung veranlasst.

Carbo vegetabilis. Heftiges Greifen und Drücken in der Magengegend, nach dem Essen, oft auch die Nacht hindurch, besonders nach blähenden Speisen, nach Erkältung und Nässe der Füsse. Die Magengegend beim Schmerz aufgetrieben und beim Betasten schmerzhaft. Oeftere Anfälle von Angst und inneres Zittern. Harter Stuhl, Wasser macht Obstruction. Wenig Appetit. Bitterer Geschmack. Nebst Beihülfe von Graphites.

Carbo vegetabilis. Unausstehlicher, brennender, zusammenziehender Schmerz im Magen, mit Drücken und starkem Durste nach eiskaltem Wasser. Das Getränk wird wieder ausgebrochen. Heiserkeit. Mit Beihülfe von Sulphur.

Chamomilla. Nach dem Essen Drücken, wie von einem Steine, besonders in der Herzgrube und unter den linken kurzen Rippen. Erleichterung in der Ruhe.

Chamomilla passt bei einem zu innerlicher Kränkung geneigtem Gemüthe, und wenn der Magenkrampf durch heftigen Aerger erregt wurde. Der Schmerz ist wie ein Stein drückend, immer mit Kurzathmigkeit und Angst verbunden, die Nacht oft am schlimmsten, häufig mit pochend klopfendem Kopfweh auf dem Wirbel, welches zum Aufstehen nöthiget. Kaffeetrinken mildert diesen Magenkrampf.

China. Magenkrampf nach einem Wochenbette entstanden, mit Drücken, besonders nach dem Essen, Sodbrennen, vergeblichem Brechwürgen, Ekel, wenig Stuhl und Müdigkeit.

Cocculus. Nach jedem Essen klemmend-kneipender Schmerz links im Oberbauche, dicht unter den Rippen und in der Herzgrube, mit Wasserzusammenlaufen und Kurzathmigkeit. Nach einer Stunde Kneipen im ganzen Unterleibe, mit verdriesslicher Stimmung. Stuhl oft träge, aussetzend.

Guajacum. Sehr heftiger, oft bis zum Blutbrechen sich steigernder Magenkrampf.

Ignatia. Nach vielem sauren Speichel, Aufschwulken, Brennen im Magen, Schlucksen, Stechen und Leerheit in der Herzgrube. Daraufdrücken macht den Magenschmerz empfindlicher.

Ignatia. Krampfhaft drückender Schmerz in der Herzgrube, der sich bis an das Rückgrath zog und den Athem versetzte. In keiner Lage Erleichterung. Frost mit Zähneklappern und starkem Durst. Bei der geringsten Bewegung grosse Mattigkeit. Mit Beihülfe von Nux und Chamomilla.

Ipecacuanha wird auch sehr empfohlen.

Lachesis. Schreckliche Krämpfe und Schmerzen im Magen, mit heftigem Aufstossen, Würgen und Erbrechen.

Lycopodium. Periodischer Schmerz, alle 8 bis 14 Tage, hörte Abends im Bette auf und stellte sich des Morgens wieder ein, mit dem Gefühl, als wenn von beiden Seiten fest zusammengeschnürt würde; die Menstruation ziemlich stark.

Magnesia carbonica nützt viel bei Magenkrampf mit drückendem Zusammenziehen in der Magengegend und öfterem säuerlichen Aufstossen.

Nitrum. Zusammenziehender klammartiger Magenschmerz.

Nux. Nach jedem Essen ein ziehender Schmerz im Kreuze, der herauf bis zwischen die Schultern sich erstreckt und sich da festsetzt. Es tritt ein zusammenkneipendes Raffen in der Magengegend ein, mit Aufschwulken, Würgen und Erbrechen des Genossenen. Grosser Durst, Stuhlverstopfung. Kaffee beschwichtigt palliativ.

Nux. Anschwellung der epigastrischen Gegend mit Schmerz bei Berührung, sehr heftiges Kneipen im Magen, das gegen die linke Hüfte sich zieht. Die Schmerzen sind Nachts und Morgens am heftigsten, und kommen beim Genuss von Nahrungsmitteln wieder.

Nux. Mit Hämorrhoidalleiden verbunden, heftiger zusammenziehender Schmerz im Magen und in der Lebergegend, Auftreibung des Oberleibes. Kann keinen Druck in der Herzgrube vertragen. Aufblähung des Unterleibes mit dem Nachlassen, Kreuzschmerzen und Anschwellung der Afterknoten.

Nux. Nach dem Essen heftiger Druck im Magen, durch Sitzen und Zusammenschnüren nach vorn erleichtert, zugleich leeres Aufstossen.

Nux. Nach Aussenbleiben eines habituellen Hustens, stets drückendes Raffen, besonders nach dem Essen und nach Kaffee, mit Brustbeklommenheit und hartem, aussetzendem Stuhle.

Nux. Magenkrampf, wogegen Chamille als tägliches Getränk gegeben worden war, mit Aufblähen der Oberbauchgegend, besonders nach dem Essen.

Nux nützt besonders im Magenkrampf von häufigem Kaffeegenuss, ferner nach öfterer Ueberladung des Magens; in denjenigen Arten, welche sich mit gichtischen Beschwerden verbinden, oder von organischen Fehlern des Magens abhängen.

Nux gegen Magenkrampf, entweder durch Blutcongestionen im Unterleibe, oder durch gesteigerte Sensibilität der Magennerven allein bedingt.

Nux. Bei einer stillenden Frau, neben Würgen und Fressen im Magen und Frösteln. Mit Beihülfe von Pulsatilla.

Nux. Bei Verwandlung eines chronischen Kopfschmerzes in täglich mehrmals erscheinende Anfälle von Magenkrampf.

Nux und **Calcarea** gegen heftige Magenkrämpfe.

Petroleum. Magenkrampf mit Hämorrhoidalbeschwerden. Mit Beihülfe von Graphites.

Phosphorus. Magenschmerz mit Afterknoten. Brennen, Stechen, Drücken im Magen, schlimmer nach dem Essen, auch spät Abends und Nachts; das Brennen steigt zuweilen bis in den Hals, dabei kaltes Rieseln über den Körper. Im Magen stets Gefühl von Kochen. Saures Aufstossen oder Wassererbrechen. Stuhlgang aussetzend, hart, mit Anstrengung. Zuweilen Brennen im Mastdarme.

Phosphorus. Bei einer alten Frau. Zusammenziehen und Druck in der Magengegend, öftere Säureerzeugung, besonders nach dem Essen; häufig wiederkehrende Durchfälle.

Phosphorus. Bei mehreren Fällen von Magenkrampf drohenden, zusammenziehenden Schmerzes in der Herzgrube, mit Erbrechen einer hellen, säuerlichen Feuchtigkeit gegen Abend und zuweilen Nachts, so wie mit saurem Aufstossen.

Phosphorus. Krampfhafter Magenschmerz, sowohl bei leerem Magen, als auch, noch ärger, nach Essen, mit Erbrechen endigend. Dabei starker Durst, Stuhlverstopfung, Abmagerung und Kräftemangel. Die zurückbleibende Stuhlverstopfung hob Nux.

Phosphorus. Magenschmerz. Auf jeden Genuss heftiger Druck in der Herzgrube, Erbrechen des Genossenen. Appetitlosigkeit. Säuerlicher und bitterer Geschmack. Stuhlverstopfung. Zu seltene Menstruation. Die etwas nachbleibenden Unterleibsschmerzen hob Ignatia.

Pulsatilla. Geringer Appetit, bitteres, zuweilen fauliges Aufstossen, Uebelkeit, Schwindel, Mattigkeit, Weinerlichkeit. Auch Antim. crud. und Ipecacuanha.

Sepia wird gegen Magenkrampf empfohlen.

Silicea. Magenkrampf nagend und wühlend, mitunter brennend, es läuft dabei dem Kranken kalt und warm über den Rücken und Nacken. Des Morgens starke Uebelkeiten.

Spiritus nitri dulcis hob Magen- und Unterleibskrämpfe von übermässigem Genuss des Kochsalzes.

Stannum. Dämmen in der Herzgrube, krampfhaftes Greifen im Magen um den Nabel herum, mit Uebelkeit, Blähungsversetzung und öfterem vergeblichen Stuhldrang.

Stannum, bei einem chronischen, sehr heftigen Magenkrampf.

Staphysagria. Drücken, zuweilen auch Spannen in der Herzgrube und Magengegend, das bald nach Essen, besonders nach Brod, schlimmer, bald auch vermindert wird. Oeftere Uebelkeiten. Harter Stuhlgang, auch wohl Stuhlverstopfung. Zuckender Kopfschmerz bei und nach dem Magendrücken.

Sulphur leistete viel zur Linderung eines mehrjährigen Magenschmerzes, einige Stunden nach dem Essen, als würde der Magen mit einer Zange zusammengepresst, manchmal mit Erbrechen; der Schmerz zog in Brust und Rücken; Gemüse wurden nicht vertragen; mehrtägige Verstopfung.

Sulphur heilte einen Druck im Magen, wie von Steinen, nach dem Essen.

Veratrum, bei Magenkrampf mit Durchfall.

Carditis. Herzentzündung.

A. Es giebt eine acute und eine chronische Herzentzündung. Bei ersterer sogleich kräftige Venäsectionen. Aeusserlich Blutegel in Menge. Calomel innerlich und äusserlich, innerlich aber in solchem Grade, dass kein Durchfall entsteht. Dünne Diät, viel verdünnendes Getränk, Neutralsalze. Nach gehobener Entzündung, aber bei noch bestehender Unruhe, Aq. laurocer., Digit., Hyosc., eine grosse Fontanelle. — Bei der chronischen Herzentzündung sind nur örtliche, periodisch wiederholte Blutentziehungen angezeigt, ferner ein Haarseil, reizlose Diät, Pulv. alter. Plumm., Einreibungen von Jodquecksilbersalbe. Ist eine bedeutende Reizbarkeit des Herzens vorhanden, so wirke man durch Blasenpflaster, so wie durch Einstreuen von Morphium oder Digitalis in die Wundflächen.

Caries. Knochenfraß.

A. Wir zählen hier die einzelnen Mittel im Allgemeinen auf. Blutegel, kalte Umschläge, Einspritzungen von lauem Wasser, schwache Abkochungen von Chamille, Eichen-, Kastanien- oder Chinarinde, Sabina, Calamus, grüne Nussschalen, verdünnte Phosphorsäure, Kalkwasser, schwache Sublimatauflösung, innerlich und äusserlich Jod, Ung. kal. hydrojod. als Salbe, Moxa, aromatische Pulver in das Geschwür. Wir geben noch einige Compositionen an. Eine Mixtur gegen Caries, die in Folge der Syphilis entstanden ist, ist folgende: ℞ Decoct. salep. tenuior. ℥vj, Acid. phosph. dilut. ʒjj, Syr. rub. idaei ℥ß. Alle zwei Stunden einen vollen Esslöffel zu nehmen. (Thut auch gegen Speichelfluss vortreffliche Dienste.) — Eine Pillenmasse: ℞ Asae foetidae, Acid. phosph. sicci, Pulv. rad. alth. ana ʒjj. M. f. c. Aq. destill. q. s. pil. gr. jj. S. Dreimal täglich 6—7 Pillen zu nehmen. — Ein altes Mittel gegen vernachlässigte Caries, noch dann und wann hülfreich: ℞ Alum. crud. ℥vjjj, Ferri sulph. ℥iv, Cupr. sulph. ℥jj, Virid. aeris ℥ß, Ammon. mur. pur. ʒjj. Pulveris. misceant. et liquef. in vase clauso. Tunc refriger. et pulveris. denuo post 24 horas. D. S. Hiervon 2 Loth in einer Kanne Flusswasser aufzulösen, und lauwarm überzuschlagen.

II. **Angustura** soll specifisch gegen Beinfrass sein.

Asa foetida erweiset sich hülfreich in Knochenauftreibungen sowohl, als in anderen Knochenleiden, Knochenerweichung, Knochenfrass und in Krankheiten der Knochenhaut.

Asa foetida, bei Knochenauftreibung. Zuerst China wegen Quecksilbermissbrauch, ausserdem Mezer., Silic., Spir. sulphuris.

Asa foetida, bei Caries am Unterschenkel, nebst Acid. nitr. und Acid. phosphoricum.

Aurum, bei Knochenauftreibungen, welche durch Quecksilbermissbrauch erzeugt wurden.

Belladonna hob Tophus des Stirnknochens mit unerträglichen Schmerzen in Folge von Quecksilbermissbrauch.

Calcarea und **Silicea,** bei Knochenfrass der Gesichtsknochen.

Dulcamara, darauf Staphysagr., Rhus, heilten eine Knochenauftreibung am Arme, mit dunkelroth entzündeten Hautstellen, jauchenden Geschwüren und Brennschmerz. Eine Folge früher vertriebener Krätze.

Lycopodium, Silicea, Mezereum, zuletzt Sedum, heilte eine scrophulöse Knochenauftreibung bei einem Kinde. Auch bei Knochenentzündung empfohlen.

Mercurius solubilis heilte eine starke Knochengeschwulst des Tarsus, welche heftig zu schmerzen anfing und aufzubrechen drohte.

Mezereum hob eine schmerzhafte Knochengeschwulst des Unterfusses, welche aufzubrechen drohte. Zugleich äusserlich als Umschlag gebraucht.

Mezereum half, nebst Pulsat., Sabin., Silic., Calcar. und zuletzt Lycopod., die Heilung einer Knochenauftreibung mit Geschwür vollbringen.

Nitri acidum, vorher Sepia, bei einer Knochenauftreibung über dem Knie auf der äussersten Seite des Schenkels, wo sich nach der Oeffnung necrotisirte Knochenstücke entfernten.

Nitri acidum, mit Beihülfe von Silic., Asa foet., Calcar., Mezer., Silic. und Spirit. sulph., bei Caries tibiae neben ungeheuren Schmerzen des Beines und missfarbiger übelriechender Jauche.

Phosphorus, zur Heilung grosser Knochengeschwülste. Exostosen an den Stirnbeinen, dem Scheitel und Hinterhauptsbeine.

Sepia, später Acid. nitr., heilte eine Caries und Knochenauftreibung.

Silicea, bei Knochenauftreibung und cariösen Geschwüren, später Asa foet., Calcar., Mezer., dann Spirit. sulph., zuletzt Acid. nitri.

Silicea, bei Caries am Arme in Folge eines Falles. Nachdem Arnica den Schmerz gehoben hatte, später Calcar., Spir. sulph. und zuletzt wegen Steifigkeit des Gelenkes Colocynthis.

Silicea. Knochenauftreibung und Geschwür am Schenkel, als späte Folge eines Schlages, mit Phthisis pituitosa, nachdem Arnica den Schmerz und Lycopod. die phthisischen Symptome entfernt hatte.

Silicea leistete in Knochenkrankheiten ausgezeichnete Dienste; war der Knochen schon destruirt, so schien die Abstossung desselben befördert, dann das Geschwür bald rein und die Heilung schnell bewirkt zu werden.

Silicea heilte eine Caries am Finger; auch eine Auftreibung des Unterkiefers.

Sulphur wurde öfters neben andern als Hülfsmittel bei Knochenleiden angewendet, auch Arsenicum.

Cataracta. Der graue Staar.

A. Siehe das nöthige Allopathische unter Amaurosis.

H. **Cannabis.** Cataracta capsulo-lenticularis mit Thränen der Augen, Röthung der Conjunctiva, Drücken wie von Sand im Auge. Mit Beihülfe von Magnes. carbonica.

Conium heilt denjenigen grauen Staar, welcher durch einen Stoss auf das Auge entstanden ist.

Euphrasia wird auch empfohlen.

Pulsatilla, bei kürzlich entstandenem grauen Staar mit Ophthalmie. Es blieb nur noch eine kleine graue Stelle mitten auf der Linse und der Kranke sah Alles wie durch einen Nebel; Cannabis lichtete den Nebel und Opium stellte die Linse ganz klar her.

Pulsatilla heilte einen 3 Monate alten grauen Staar.

Pulsatilla, bei einem angehenden grauen Staar, in Folge von unterdrückter Krätze, mit Beihülfe von Cannabis.

Sulphur, darauf Caustic., heilte einen schon ziemlich weit gediehenen grauen Staar.

Sulphur stellte die Sehkraft völlig her bei einem grauen Staar, als Folge unterdrückter Krätze.

Zu empfehlen sind: Bryon., Aconit., Rhus, Chamom., Merc., Spigel., Arsenic., Ferr., Calcar., Lycopodium.

Catarrhus, s. Tussis.

Catarrhus epidemicus, s. Influenza.

Cephalalgia. Kopfschmerz.

A. Die Kopfschmerzen sind blos symptomatische Erscheinungen, und nach diesen hat sich unsre Behandlung zu richten. Sind Congestionen und Hyperämie des Gehirns zugegen, so sind Blutegel hinter die Ohren und andere Ableitungen, besonders auf den Darm hin, nützlich; Crotonöl ist vorzüglich wirksam. Ist der Kopfschmerz dyskrasischer Natur, so ist eine öftere Wiederholung des Oels rathsam. Haarseil in den Nacken, eine Fontanelle auf den Arm. Ferner sind alterirende Mittel angezeigt, z. B. Kohlensäure. Die Potio Riveri gebe man alle 2 Stunden zu 2 Esslöffeln. Champagner ist heilsam, wo keine Gefässreizung zugegen ist. Opium, besonders das Morphium endermatisch. Elix. acid. Halleri. Extr. acon., ½—1 Gr., gegen nervösen Kopfschmerz. Argentum nitricum. Kupfersalmiak. Schwefelsaures Kupfer. — Bei sympathischen Kopfschmerzen kann die Ursache sein: Affection der Schleimhaut des Magens und Darmcanals. Ist ein gastrisch-saburraler Zustand zugegen, so reichen wir ein Brechmittel; ist der Zustand gastrisch-katarrhalisch, so geben wir Pulvis Doveri; ist ein subsynochaler Zustand da, dann sind Blutegel auf die Magengegend, warmes Wasser, Klystiere, so wie erweichende Umschläge auf die Magengegend indicirt. Spontanes heftiges Erbrechen erheischt Brausepulver, selbst Opium. Haben wir einen gastrisch-biliösen Zustand vor uns, so geben wir vor Allem Ipecac. mit Tart. emet., und hierauf zu einer weichen Stuhlunterhaltung Weinstein mit etwas Tart. emeticus. Als Nahrung Pflanzen, gekochtes Obst; das Getränk bestehe aus Wasser mit vegetabilischen Säuren. Sind Würmer zugegen, so reiche man Anthelminthica; beim Bandwurm Oleum aether. filicis maris. Bei Milzaffectionen Chinin, auch Eisen. — Idiopathischer Kopfschmerz. Bei Blutüberfüllung des Gehirns Trinken von Wasser, viel Bewegung, Pilnaer Bitterwasser. — Bei Hypertrophie des Gehirns schreibe man eine geregelte Diät, gesunde Luft, Kühlhalten des Kopfes bei warmer Fussbekleidung vor, lasse nicht zu lange schlafen, vermeide eine niedere Kopflage, lasse vegetabilische, reizlose Speisen geniessen, und führe durch Jalappe mit Calomel ab. Ist der Anfall heftig, so verordne man Blutegel hinter die Ohren und Abführungen. Spontane Blutungen unterdrücke man nicht. — Bei Menstruationsverhaltung leisten Blutegel an die Genitalien, so wie Dämpfe dahin gute Dienste. Dauert die Unterdrückung schon längere Zeit, so ist nebenbei der Borax von guter Wirkung. Terpenthinöl lässt man in die Lenden einreiben. Ist die Plethora gross, dann Aderlass und 1 Tropfen Crotonöl zur Abführung. Die Kopf- und Fussschweisse müssen bei Unterdrückung retablirt werden; Wachstaffet ist an seinem Platze. Die Fussschweisse werden namentlich durch ein kaltes Fussbad wieder hervorgelockt, so wie durch ein

darauf folgendes Reiben und Gehen in wollenen Strümpfen. Nicht zu verachten ist das Einlegen frischer Erlen- und Eichenblätter in die Strümpfe. Bei rheumatischem Kopfschmerz bewähren sich Einreibungen von Fett in die Stirn und Nase, Aufziehen von Dämpfen in die Nase; innerlich Antirheumatica. Sind die Symptome mehr synochal, so sind Blutegel und ein Laxans an ihrem Platze; innerlich Vin. colchici opiatum (℞ Vin. sem. colch. autumn. ℥jjj, Tinct. opii croc. ℥ß. Alle 4 Stunden 18—24 Tropfen). Sublimat mit Opium. Jodkalium mit Opium. Einen Abscess muss man entleeren. Zeigt sich Caries des Siebbeins, so gebe man als Injection eine leichte Sublimatauflösung mit Opium. Bei Hämorrhoidal-Kopfschmerz leite man das Blut vom Kopfe ab. Nicht unwirksam sind kühlende Abführmittel, besonders Magnes. sulphurica, Blutegel an den After, innerlich 1 Tropfen Ol. crotonis, warme Fussbäder. Das Hämorrhoidalpulver, bestehend aus Sulphur depur., Rheum und Weinstein, ist, wenn die Congestionen vom Kopfe entfernt sind, von guter Wirkung. Treten gar keine Ausscheidungen ein, so gebe man Thee aus Herba millefolii. — Gegen gichtischen Kopfschmerz versuchte *Eisenmann* mit Erfolg eine Mischung von Bitartras potassae und Bicarbonas sodae, täglich ein Loth in 2 Maass Wasser, nebenbei Balsam. peruv. 1—2 Drachmen täglich auf Zucker. *Jos. Frank* empfiehlt: ℞ Extr. aquos. gum. resin. guajaci ½ Unze; subige et adde Fellis tauri ℥jj, Cinnab. fact. ℈j. M. f. pil. gr. jjj, consp. pulv. ireos flor. S. Täglich dreimal 6 Pillen. — Gegen scorbutischen Kopfschmerz Opium, Bierhefe. — Gegen psorischen Kopfschmerz Schwefel, Antimonium, Kampher. — Gegen scrophulösen Kopfschmerz Bepinseln der leidenden Stelle mit Jodtinctur, innerlich Jodkalium mit Eisen. — Ein syphilitischer Kopfschmerz erheischt Antisyphilitica; oft Quecksilber bis zur Speichelung. Es empfiehlt sich indessen vorzugsweise Sublimat mit Opium bei einem Sarsaparillendecoct. Jodkalium mit Opium wirkte auch besonders rasch. — Bei einem hysterischen Kopfschmerz wirkt sicher die endermatische Anwendung des Morphium aceticum auf den Zitzenfortsatz.

H. **Acidum nitri** hob bei einer hysterischen Kranken eine empfindliche Schmerzhaftigkeit der äusseren Kopfbedeckungen, welche nur dann eintrat, wenn die Kranke sich auf diesen Theil legte.

Aconitum. Sehr heftige Kopfschmerzen mit sehr reizbarer Gemüthsstimmung, von Erkältung herrührend.

Aconitum. Schmerz an einer Stelle des linken Scheitelbeins, bei jeder Berührung und beim Anwehen von Luft.

Arnica. Kopfschmerz in Folge eines Stosses an den Kopf, mit Uebelkeit, Stuhlzwang, Fieber.

Arnica. Chronischer Kopfschmerz mit Brechwürgen.

Arsenicum. Ungeheurer Schmerz an der linken Seite der Stirn und Schläfe, der die Berührung nicht verträgt. Den später entstandenen Frost und die Zuckungen in Armen und Beinen hob Ignatia.

Aurum hob mehrmals ein Toben und Brausen im Kopfe, bei hysterischen Frauen.

Belladonna. In Folge von Erkältung und Haarabschneiden, Schneiden und Stechen mit Taumel.

Belladonna. Sehr heftiges Kopfweh, durch Gehen, Reden, helles Licht und jede Bewegung erhöht.

Belladonna. Chronischer Kopfschmerz, früh mit Frostschauern über den Rücken und Schultern. Drücken, Pressen, Reissen im ganzen Kopfe, besonders in der Stirn, durch Bewegung und Luftzug erneuert. Schmerz über dem Nasenbeine. Magendrücken.

Belladonna. Nervöses Kopfweh. Fängt des Morgens an und dauert bis zum Abend, heftiger Druck auf Scheitel und Schläfe, Schwindel beim Aufheben und Bewegen des Kopfes, hauptsächlich beim Bücken, Congestionen nach dem Kopfe, Wüstheit desselben mit Schlaflosigkeit. Gewöhnlich bitteres Erbrechen.

Belladonna. Periodisch-chronisches Kopfweh. Schraubender, bohrender, reissender Schmerz und Brausen im rechten Ohre, Hinterhaupte und in den Schläfen.

Belladonna. Bei periodisch-chronischem Kopfschmerz, zur Zeit der Menstruation.

Belladonna. Chronischer Kopfschmerz. Drücken, Pressen und Reissen im ganzen Kopfe, vorzüglich in der Stirn, durch Bewegung und Luftzug sich erneuernd.

Bryonia. Kopfschmerz, von Congestionen nach dem Kopfe entstanden, den Vorderkopf, die Stirne, die Schläfe einnehmend, durch Bücken, Bewegen des Kopfes, Husten, Niesen vermehrt.

Bryonia. Hysterischer Kopfschmerz, fing des Morgens mit ziehendem und wühlendem Drücken an der Stirn an, ging dann in Stechen, Brennen, Reissen des ganzen Kopfes über und verlor sich bei erfolgtem Erbrechen. Nux vomica milderte den Anfall.

Bryonia. Bei chronischem Kopfschmerz, pochend, pressend, reissend, des Morgens heftiger. Mit Beihülfe von Rhus.

Bryonia. Kopfschmerz in Folge von schmerzhaften Gemüthsaffecten und rauhem Wetter. Heftiger Kopfschmerz von früh bis Abend, zusammenpressend, den ganzen Kopf einnehmend. Augen matt, klein, gläsern. Das Gesicht blass, verträgt keine Helligkeit, noch Geräusch. Nachmittags Herzklopfen, Brustbeklemmung, Uebelkeit, Brechreiz, ärgerliche Stimmung.

Calcarea carbonica. Chronischer Kopfschmerz. Bohren in der Stirn, im Freien Hämmern. Sausen im Kopfe mit Backenhitze, Haarausfallen, Trübsichtigkeit. Zuweilen Durchfall. Bei der Regel Schneiden im Unterleibe, mit Greifen im Kreuze. Aengstliche Träume, öfteres Erwachen, Weinerlichkeit.

Calcarea carbonica. Chronischer Kopfschmerz. Spannender Schmerz, in den Schläfen anfangend und sich gegen den Scheitel ziehend. Der Schmerz wird dann heftiger, klopfend, durch geistige Anstrengung und spirituöse Getränke vermehrt. Brennen in den Augen, Ohrausfluss, die Nase mit stinkendem Eiter verstopft. Athemversetzung. Hartleibigkeit. Kräftemangel. Mit Beihülfe von Aconit. und Nux.

Calcarea carbonica. Heftige, reissende, bohrende Kopfschmerzen während und ausser der Menstruation, bei Witterungswechsel und bei Gemüthsbewegung; sie nehmen meist die rechte Seite ein, und breiten sich strahlenförmig aus.

Carbo vegetabilis. Kopfschmerz nach Weintrinken und Magenüberladung.

China. Nach Aufhören der Menstruation die heftigsten Kopfschmerzen, Neigung zum Erbrechen, Frost, kalte Füsse, grosse Schwäche.

China. Wenn das halbseitige Kopfweh mit grosser Exaltation und Empfindlichkeit des kranken Theiles gegen Druck verbunden ist.

China. Schmerzhaftes Schwanken und Anschlagen des Gehirns an den Schädel, durch Bewegung verschlimmert. Weinerliche Stimmung.

Cocculus ist hülfreich bei zusammenschnürendem oder einschraubendem Kopfweh nach dem Essen oder nach Bewegung, mit Erbrechen oder grosser ängstlicher Unruhe.

Colocynthis. Reissendes, aussetzendes Kopfweh.

Dulcamara. Starkes brennendes Bohren in Stirn und Scheitel, mit Wühlen im Gehirn nach innen und aussen, bei jeder Bewegung erhöht. Dabei Schweregefühl im Kopfe, Speichelansammlung im Munde, Zungentrockenheit und viel Durst. Schwäche und Zerschlagenheit aller Glieder. Die Zufälle waren nach Ohnmacht entstanden.

Helleborus niger. Chronischer Kopfschmerz drückender Art und Ideenverwirrung in Folge angestrengten Studirens.

Ignatia. Schmerz wie von einem eingedrückten Nagel, im Clavus hystericus.

Ipecacuanha. Drückender Kopfschmerz, mit Uebelkeit und Erbrechen, Appetitmangel, grosser Durst, zu starke Menstruation mit Stirnkopfschmerz.

Magnesia carbonica und **Lycopodium.** Stechen in den Schläfen und Reissen in der Stirn, sparsame Menstruation, von Erbrechen begleitet.

Mercurius. Bei reissend brennenden Kopfschmerzen, besonders in den Schläfen.

Mercurius, mit Beihülfe von Bryon., bei reissenden Kopf- und Zahnschmerzen, durch Warmes erregt.

Nux. Hysterischer Kopfschmerz. Tritt alle 10 bis 14 Tage auf, beginnt mit einem dumpfen, drückenden Schmerz, Schwindel, Wüstheit des Kopfes, Druck über den Augen, Lichtscheu. Gastrische und spastische Symptome, asthmatische Zusammenschnürung der Brust, betäubender Schlaf. Die Anfälle werden durch Gemüthsbewegungen hervorgerufen.

Nux. Bei Kopfschmerzen, bei Catarrhal-Beschwerden.

Nux. Periodischer Kopfschmerz, jeden Morgen nach dem Aufstehen beginnend und bis Mittag zunehmend. Drückend, reissend, Wüstheitsgefühl im Kopfe. Gastrische Beschwerden.

Nux. Periodischer Kopfschmerz. Geschwürschmerz, Herauspressen täglich von früh 7 Uhr bis Mittag.

Nux. Periodischer Kopfschmerz von Jugend auf.

Nux. Kopfschmerz von Blutcongestionen nach dem Kopfe. Drückend-spannender Schmerz im Vorderkopfe, Schwindel beim Gehen, besonders beim Bücken, Wüstheit, Schwere im Kopfe. Erbrechen.

Nux. Schwankende Empfindung im Gehirne, Wüstheit im Kopfe, früh drückend-pochender Kopfschmerz, Verstopfung. Verschlimmerung durch Wein und Kaffee.

Nux. Dumpf drückender Schmerz in der Stirn und Scheitelgegend, mit Wundheits- und Weichlichkeitsgefühl, seltener Stuhl. Mit Beihülfe von Belladonna.

Nux. Chronischer Kopfschmerz, nach ½ Stunde sich verändernd, im Allgemeinen ziehend, reissend, oberflächlich oder auch durchdringend, klopfend und die Schläfe zusammendrückend, oft wieder aus einander drängend, verschiedene Stellen einnehmend, starke Kopfhitze, Verstopfung, grosse Reizbarkeit. Das Uebel war über 20 Jahre alt.

Nux. Chronischer Kopfschmerz, mit Schwindel, Erbrechen von Galle, Stuhlverstopfung, grosser Mattigkeit.

Petroleum, mit Beihülfe von Phosph. und Calcar., bei chronischem Kopfschmerz in Folge eines Falles.

Phosphorus. Heftiger periodischer Kopfschmerz, mit Betäubung, Blutwallung zum Kopfe, bisweilen Gesichtsverdunkelung, saures Aufstossen, stete Schleimabsonderung im Halse.

Platina. Klammartiger Kopfschmerz im Vorderkopfe, vorzüglich über der Nasenwurzel, mit Hitze und Röthe des Gesichts, bei frühzeitig verstärkter Menstruation.

Pulsatilla. Der Schmerz scheint vom Nacken herauf zu kommen und setzt sich auf beiden Seitenwandbeinen fest, exacerbirt des Abends, Ohrensausen, Schwindel, Sehen wie durch einen schwarzen Flor. Täglich gegen Abend Frost mit stechenden Gliederschmerzen, darauf Hitze ohne Durst.

Pulsatilla. Alle 24 Stunden jähling heftiger Kopfschmerz, mit Stechen im Wirbel und Brennen der Augen. Uebelkeit, Mundtrockenheit, Gesichtsröthe. Der Anfall währt 6 bis 8 Stunden, starkes Zusammenpressen des Kopfes mildert etwas. Nachher Mattigkeit und Entkräftung.

Pulsatilla. Reissender Stirnschmerz, Abends und Nachts zunehmend, zum Schreien nöthigend. Lichtscheu. Zerschlagenheit der Glieder.

Pulsatilla. Halbseitiger Kopfschmerz der linken Stirnseite, Klopfen und Stechen früh und Abends, im Zimmer beim Bücken und Bewegen der Augen vermehrt. Magenschmerz mit saurem Erbrechen und kneipendem Leibschneiden.

Rhus. Hysterischer Kopfschmerz im hintern Theile des Kopfes.

Rhus. Ziehen in der linken Schläfe, Abends und Nachts, zugleich Summen und Brausen im Kopfe.

Sepia. Bei hysterischem und bei halbseitigem Kopfschmerz.

Silicea. Periodisch-chronischer Kopfschmerz. Ein stechender und reissender Schmerz fängt in den Schläfen an, und zieht sich gegen die Gesichtsknochen in den Unterkiefer und in die Zähne. Er wird durch Zugluft vermehrt.

Sulphur zeigt sich heilsam in folgenden Arten von Kopfschmerz: bei stechendem Schmerz in den Stirnhügeln, mit Erbrechen des Genossenen; bei Stichen in der linken Kopfseite, nebst Brennen vor der Stirn, Reissen durch den ganzen Kopf, Sausen vor den Ohren und Uebelkeit; bei Ziehen und Knacken im Oberkopfe, nach dem Hinterhaupt sich erstreckend, oft mit Uebelkeit.

Taraxacum. Sehr heftige Kopfschmerzen, blos beim Gehen und Stehen.

Valeriana und **Zincum** werden auch empfohlen.

Gegen Hemicrania sind zu empfehlen: Actaea spicata, Asarum, Bellad., Caustic., China, Coccul., Colocynth., Nux, Pulsatilla, Sepia, Veratrum.

Chlorosis. Icterus albus. Bleichsucht.

A. Vor Allem sind die ursachlichen Momente zu entfernen, eine leichte, nahrhafte Fleischdiät, Bewegung in frischer Luft zu empfehlen. Dann ist der Unterleib von Unreinigkeiten zu befreien. Drittens ist das Nerven- und Gefässsystem zu beruhigen. Viertens endlich ist die Ernährung zu befördern und die organische Masse zu restituiren. — Einzelne in Gebrauch gekommene Mittel sind unter andern: Rad. valer., Rad. squill., Fel tauri, Cort. cascar., Stipit. dulcam., Lignum quass., Acid. phosph., Aq. calc., Hrb. menth. pip., Baccae juniperi, Acid. phosphor., Ferrum muriat. oxydatum, Digitalis, Trifol., Marubium, Absynth., Gentiana, Ferrum aceticum, Aloë, Tart. boraxatus, Tinct. colchici mit Oxymel, Uva ursi, China, Cinnamomum, Vanilla, Zinc. valer., Molken. — *Richter* verschrieb: Sap. med., Gum. as. foet., Gum. ammon. ana ʒjß, Extr. trifol. fibr. ʒjjj, Extr. aloës aq. ʒj, Sulph. aurat. antim. ℈j, Aq. foenic. q. s. ut f. pil. pd. gr. jj. Consp. S. Täglich dreimal 10—15 Pillen. — ℞ Lign. quass., Sacch. alb. ana ℈j, Flor. sal. ammon. mart. gr. x. M. f. pulv. Dispens. tal. dos. Nr. xxiv. S. Täglich viermal ein Pulver. — ℞ Ferri pulv. ʒjj, Sacch. alb. ℥ß, Cort. cascar., Cort. cinnam. ana ʒj. M. f. pulv. D. ad scatul. S. Täglich viermal einen Theelöffel. — *Leake* verschrieb: ℞ Extr. cort. peruv. ʒjj, Gum. myrrh., Sal. mart. ana ʒj, Ol. cinnam. gtt. iv. M. f. pil. Nr. xl. Consp. S. Morgens und Abends 2 Pillen. — *Weikard's* Composition war: ℞ Aloës succ. ʒj, Ferri pulver. ℈jj, Sulph. stib. aur. ʒß, Calomel ℈j, Ol. sabin. gtt. xx, Syr. cort. aur. q. s. ut f. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. cinnam. S. Abends vor dem Schlafengehen 2 Pillen. — *Clarus* verordnet: ℞ Ammon. muriat. mart., Extr. aloës aquos. ana ℈j, Extr. chelid. ℈iv, Galban., Sap. medic. ana ʒjj. F. pil. pd. gr. jj. Consp. Cass. lign. S. Morgens und Abends 4—6 Stück. (Namentlich bei hysterischem Krampfzustande.)

Zu einer Nachcur passen sich Pyrmont, Driburg, Teplitz, Schwalbach, Ems, Fachingen, Spaa, Franzensbrunnen.

H. Das Homöopathische sehe man unter Icterus albus.

Cholera. Brechruhr.

A. Antispasmodica, in Verbindung mit diluirenden Stoffen. Antiphlogistica sind nicht zulässig, daher auch kein Calomel. Brechmittel sind durchaus nicht statthaft. Das Opium ist unter allen antispasmodischen Mitteln das beste. Ausserdem empfehlen sich Mucilaginosa, Rad. colombo, Cort. chinae, Rad. rhei, Spiritus muriatico-aethereus, Acid. nitr., Aq. carbon., Tart. depur., Infus. hyosc., Extr. hyosc., Infus. belladonnae, Potio Riveri, Rad. ipecac. r. d., Spir. nitrico-aether., Naphtha camphorata, kalte frische Milch oder Buttermilch nach *Vogel*, Trinken kalten Wassers nach *Cleghorn*; äusserlich

warme aromatische Umschläge mit narkotischen Kräutern, Einreibungen von Ol. hyosc., Ol. chamom. mit Opium, Empl. opiat., Linim. vol. camph., Blasenpflaster, schleimige Klystiere mit Opium, allgemeine lauwarme Bäder. Zur Nachcur Tonica, Roborantia (mit Opium), schleimige, leicht verdauliche Nahrungsmittel.

Cholera mitis.

H. **Antimonium crudum.** Brechdurchfall bei Kindern.

Arsenicum. Sporadische Cholera. Eingefallenes, hippokratisches Gesicht; Augen trübe, gelblich, glanzlos, Nase spitz. Mund offen, Lippen und Zunge trocken, schwärzlich, rissig. Der Körper mit kaltem, klebrigem Schweisse bedeckt. Puls klein, aussetzend, geschwind und kaum fühlbar. Der Kopf schwer, wüste, schwindlich, mit Gedächtnissschwäche, drückend-betäubendem Kopfschmerze. Ohrensausen mit Schwerhörigkeit. Sprache zitternd, schwach, kaum hörbar. Immerwährende Uebelkeit mit Brechen und Durchfall. Unauslöschlicher Durst und bei dem geringsten Genusse einer Flüssigkeit sogleich Erbrechen einer grünen Materie mit Durchfall. Heftiges Drücken in der Herzgrube mit starkem Brennen im Unterleibe. Aeusserste Erschöpfung mit Kälte der Gliedmassen, ungeheurer Angst und Unruhe.

Arsenicum. Brechdurchfall bei Kindern. Immer zunehmendes Laxiren, mit immerwährendem Durst, heftigen Geberden und Schreien vor und bei der Entleerung, mit Röthung des Afters. Erbrechen nach dem Genusse jeder Flüssigkeit. Aeusserste Erschöpfung. Lippen und Zunge trocken, Augen eingefallen, trübe, Nase spitz. Kopf und Extremitäten mit kaltem, klebrichtem Schweisse bedeckt. Puls kaum fühlbar, zitternd.

Arsenicum bei chronischem Brechdurchfall in Folge von Magenerkältung nach starker Erhitzung.

Arsenicum. Brechdurchfall. Nach dem Essen brennende, äusserst heftige Schmerzen im Bauche, nur kurze Zeit aussetzend. Dabei wässriges und schleimiges Erbrechen und ähnlicher Durchfall. Durstlosigkeit bei innerer Hitze.

Belladonna. Erbrechen und Schleimdurchfall mit trockner Hitze.

Calcarea acetica, bei saurem Erbrechen und Durchfall der Kinder.

Chamomilla hob die meisten in den Sommermonaten vorkommenden Brechdurchfälle, die hartnäckigeren beseitigte Mercurius.

Chamomilla beseitigte die grosse Angst und den Druck in der Herzgrube, so wie auch besonders die heftigen Wadenkrämpfe.

China hob die meist in der Nacht vorkommenden Anfälle.

Colocynthis. Ununterbrochenes Erbrechen, verbunden mit schnell sich wiederholenden Durchfällen. Zugleich stechend-schneidende Schmerzen im Leibe nebst heftigen Wadenkrämpfen.

Dulcamara, mit Beihülfe von Ipecacuanha, hob einen Brechdurchfall nach kaltem Trinken bei grosser Hitze.

Helleborus niger. Schmerzhafte Magengegend, Uebelkeit, Erbrechen des Genossenen, Leibschneiden, Drängen zum Stuhl, öfterer Durchfall, Hang zum Schlafen.

Ipecacuanha ist in sehr vielen Fällen hülfreich.

Secale cornutum bei Diarrhoea cholerica.

Veratrum. Immerwährendes Brechen und Laxiren, Drücken in der Herzgrube, Durst, Erschöpfung, kalte Extremitäten, kalter Schweiss, Facies hippocratica.

Veratrum. Sporadische Cholera, mit wässrigem Durchfall, Appetitlosigkeit, Unruhe, grossem Durst, rasch auf einander folgendes schleimig-wässeriges Erbrechen, bei grosser Ermattung und bläulich schimmernder Gesichtsblässe mit aufgetriebenem, heissem Unterleib. Zuweilen in Verbindung mit Chamomilla oder Rheum.

Veratrum. Körperkälte, äusserste Schwäche, Wadenkrämpfe, Urinverhaltung, kalter Schweiss.

Veratrum. Erbrechen mit grosser Angst, mit Beihülfe von Chamomilla und Nux.

Veratrum wirkte specifisch bei einer epidemisch herrschenden Brechruhr.

Cholera asiatica (Cholera morbus).

H. Cholera acuta. Erstarrung der Muskeln, Erbrechen. Diarrhöe, Ohnmachten, allgemeiner Collapsus, Coma, Facies hippocratica. Theridion curasavic., Veratr., Arsenic., Cicuta.

Cholera dysenterica. Anfangs einfache Diarrhöe, mit bisweilen rothen und wässrigen Ausleerungen, später flockiger, milchiger Flüssigkeit. Adynamia, Theridion, Camphora, Phosphor, Acid. phosphoricum.

Cholera vomitoria. Theridion, Ipecacuanha, Veratr., Chamom., Nux.

Cholera spasmodica. Erbrechen und Diarrhöe sind unbedeutend. Cupr. metall., Veratr., Camphora.

Cholera asphyxia vel sicca. Plötzliche Lähmung der Kräfte, Marmorkälte, Stimmlosigkeit. Theridion, Camphora, Veratr. album. Bei gänzlicher Asphyxia Carbo veget., oder Acid. hydrocyanicum.

Cholera inflammatoria. Fortwährendes Erbrechen, weniger Diarrhöe mit weissen Ausleerungen. Veratr., Ipecacuanha, Cuprum. Wenn das Erbrechen aufgehört hat, Aconitum.

Cholerina.

H. Der Cholerine sind folgende Symptome eigen: Poltern und Kollern im Bauche von der Unterrippengegend ausgehend, worauf immer gleich Durchfall folgt, anfangs sterkorös, dann wässerig, weissschleimig und grünlich. Die Haut bleibt dabei warm, selbst schweissig, die Zunge ebenfalls warm, in der ersten Zeit keine Krämpfe und kein Brechreiz, bald aber stellt sich Lienterie ein. Hülfreich zeigten sich: Acid. phosph., Arsenic., Calc. carb., Chamom., Helleb., Ferr., Phosph., Secale cornutum.

Bei Nachwehen der Cholera sind zu empfehlen: Arsenic., Bryon., China, Ipecacuanha, Rhus.

Chorea St. Viti. Veitstanz.

A. Fussschweisse, welche unterdrückt waren, müssen durch Meerrettigüberschläge, so wie durch Laugenbäder wieder hergestellt werden. Eine unterdrückte Menstruation ruft man wieder hervor, ebenso zurückgetretene Exantheme. Die Complicationen mit Intermittens erheischen Chinin mit Opium. Um einen Anfall abzukürzen, kann man den Kranken mit Eisen berühren. Gegen eine Chorea, die auch nach Beseitigung der vermutheten Ursachen fortdauert, verfährt man direct durch kalte Bäder, Rad. artem. vulgaris, Herb. chenop. ambros., Kupferpräparate, Argentum nitricum, Arsenik. Zu versuchen sind auch kalte Bäder, kalte Begiessungen, tägliche Tauchbäder. Ferner werden noch gerühmt Quecksilbereinreibungen, drastische Abführmittel (Ol. crot., Calom. mit Jalappe), Zincum sulph., Kali arsenicosum, Asa foet. mit Liq. amm. succ. innerlich und Klystiere von Asa foetida, Zincum ferro-hydrocyan. ½ Gr., Morgens und Abends mit Rad. valer. min. und Extr. valer. zu Pillen gemacht. — Einige Präscriptionen sind noch folgende: ℞ Pulv. rad. artemis. ʒj. Dent. tal. doses q. l. S. Ein solches Pulver kurz vor dem Anfalle, in warmes Bier gerührt, zu nehmen und ein Glas von demselben nachzutrinken. — Pillen gegen gewisse Arten von Chor. St. Viti, und überhaupt gegen Nervenleiden, die von der Medulla ausgehen, sind: ℞ As. foetid. ℈v, Extr. nuc. vom. ℈j. M. f. pil. pond. gr. j. Consp. lycop. D. S. 6—10 Stück zu nehmen. — ℞ Extr. elaterii gr. j, Pulv. jalapp. gr. xxxvj, Pulv. zingib. gr. xxiv. M. div. in partes xjj. Alle 4 Stunden 1 Pulver, bis Wirkung erfolgt. — ℞ Alum. crud. gr. x, Gum. mim. ʒj, Aq. chamom. ℥jj, Aq. laurocer. ʒj, Syrup. alth. ʒvj, Acid.

sulph. dilut. ℈j. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. — Eine Einreibung in das Rückgrath besteht aus: ℞. Ol. nucistae ʒß, terendo misce c. Spir. junip. ℥ij, adde Ol. caryophyll. ʒß. M.

H. **Asa foetida,** mit Beihülfe von Ignat., Pulsat., Cupr. und Aurum.

Belladonna wird bei bereits ausgebrochener Krankheit als eines der vorzüglichsten Mittel empfohlen.

Calcarea, bei einem Veitstanz, der nach Masern entstanden war, mit Beihülfe von Spir. sulphuris.

Calcarea und **Sulphur,** bei einer nach Wehen eingetretenen Chorea, mit sehr undeutlicher Sprache, steter Bewegung des ganzen Muskelsystems, Kreuzen der Füsse beim Gehen, Abmagerung des Körpers.

Causticum. Chorea nach vertriebenem Kopfausschlage. Sonderbare Bewegungen des Mundes, der Augen, des Kopfes, der Hände und Füsse. Schlaflosigkeit und Unruhe. Einen spätern Rückfall beseitigte Ignatia.

China. Zucken aller Muskeln, Durst, dann Fieber mit Schweiss, mit Beihülfe von Cuprum und Ignatia.

Cocculus, bei Chorea, ohne eine bestimmte Ursache, mit Beihülfe von Belladonna.

Crocus hob einen Veitstanz, der wechselfieberartig, mit Keuchhusten complicirt auftrat. Auch bei Cessation der Menstruation.

Cuprum aceticum. Convulsionen mit Verdrehen der Augen, des Gesichts und Körpers. Hin- und Herschleudern des linken Armes und Beines, Aengstlichkeit und heftiges Weinen. Mit Beihülfe von Ignatia.

Cuprum bei Chorea, in Folge von Schreck, auch Ignatia.

Nux hob eine Art Veitstanz, bei welchem nach jedem Anfalle die ergriffenen Theile einschlafen und wie taub erscheinen.

Stramonium, später Belladonna, Veitstanz in Folge von Erkältung, auch nach Schreck.

Zincum, mit Beihülfe von Stramonium. Beinahe beständig drückende Kopfschmerzen, Durstlosigkeit, drückende Magenschmerzen, unwillkürliches Weinen, irreguläre convulsivische Bewegungen der Glieder, unsicherer Gang. Abspannung.

Empfohlen werden bei Chorea mit Schwindel, Winden und Kriechen in den Därmen, sonderbaren convulsivischen Bewegungen und Zuckungen verschiedener Theile des Körpers: Bellad., Nux, Calcar. carb., Lycopod., Silic., Phosph., Caustic., Sulphur.

Bei Chorea von Schreck. Der Kopf ist nach dem Rücken gezogen, Zähneknirschen, heftiges Zucken des ganzen Körpers, tanzende, springende, convulsivische Bewegungen bei geschlossenen Augen: Stramon., Ignat.,

Nux, Hyoscyam., Bellad., Aconit., Pulsat., Sulphur, Phosph., Sep., Carbo veget., Calcarea.

Colica. Bauchgrimmen.

A. Die Ursachen sind zu entfernen. Zur Heilung dienen Antispasmodica, ein warmes diaphoretisches Verhalten, Einreibungen flüchtiger Mittel, aromatische Umschläge auf den Unterleib, lauwarme Bäder. Für stete Leibesöffnung ist zu sorgen, schleimige, nicht blähende oder stopfende Nahrungsmittel passen am besten. Die Mittel sind im Allgemeinen: Amylum, Hordeum excort., Gummi arabicum, vorzugsweise Ol. amygd. dulc., Sem. lycop., Stipit. dulcam., Cort. cascar., Flor. cham., Herba et Flores millefolii, Cort. chin., Fol. theae, Opium, Herb. et Rad. belladon., Herba hyoscyami, Hrb. cic., Rad. helleb. alb., Cantharides, Rad. rhei, Rad. ipec., Gum. guajac., Rad. zingib., Cort. cinnam., Rad. valer., Rad. angel., Sem. foeniculi, Sem. anisi, Herb. menth. pip., Balsamum cephal., Gum. ammon., Castoreum, Aether sulph., Aq. carb., Sulph. stib. aur., Calomel, Balnea calida, Seewasser, Marienbad in Böhmen.

H. **Arsenicum.** Heftiges Grimmen im Bauche, nur kurze Zeit aussetzend, Frost, Durst, grosse Angst, Unruhe, Erbrechen auf jedes Trinken, ohnmachtähnliche Schwäche, Eiskälte, unterdrückter Harn, Zwang im Mastdarme.

Belladonna war sehr schnell hülfreich bei einer furchtbaren Kolik mit wulstförmiger stellenweiser Auftreibung der Gedärme.

Belladonna. Kolik bei einer Schwangern, mit Hülfe von Aconit., Chamom., Mosch. und Coffea. In einem ähnlichen Falle mit Beihülfe von Thuja.

Bryonia, bei einer Schwangern. Kolik mit Brennen auf der rechten Seite am Gebärmuttermunde, bei Bewegung erhöht.

Carbo vegetabilis hob einen Leibschmerz in Folge von Durchfall, mit Lähmigkeitsgefühl im rechten Schenkel.

Chamomilla. Fürchterlich reissende, zusammenziehende Leib- und Kreuzschmerzen, die den ganzen Körper erschüttern. Der Leib ist sehr schmerzhaft bei Berührung, wie wenn Alles geschwürig wäre, Durchfall mit biliösen Beschwerden während der Menstruation.

Chamomilla. Schneidend-brennende Schmerzen vom Magen bis zum Nabel herab, wobei der Kranke über Kurzathmigkeit klagt und sehr blass aussieht.

Colocynthis. Heftig schneidende Schmerzen im Leibe wie mit Messern, keine Lage des Körpers verschafft Linderung, zugleich heftige Schmerzen in der Gegend des rechten Ovarium, bei den Schmerzen Frösteln. Den

zurückgebliebenen Druck in der Herzgrube und tief im Unterleibe, so wie das Aufstossen, beseitigte Pulsatilla.

Colocynthis. Heftige Schmerzen im Bauche von Erkältung, zum Zusammenkrümmen und lauten Schreien nöthigend, Neigung zum Brechen, Durchfall.

Colocynthis. Kolik von Erkältung. In Anfällen heftige Schmerzen im Leibe. Das Gesicht entstellt. Schweiss am ganzen Körper. Appetit, Durst und Stuhl fehlen. Der Bauch nur während der Schmerzen und bei Berührung empfindlich.

Colocynthis, mit Beihülfe von Ipecac. wegen Brechwürgen.

Colocynthis. Kolik mit Erbrechen. Schmerz im Bauche Tag und Nacht, doch des Nachts am heftigsten, gegen Mitternacht aussetzend, Vormittags wiederkehrend. Verstopfung. Innere Hitze und Durst, auch etwas Appetit, allein es wird nach dem Essen Alles wieder weggebrochen.

Colocynthis beseitigte schnell eine heftige Kolik, die zum Zusammenkrümmen nöthigte.

Colocynthis, bei heftigen Bauchschmerzen kneipender Art, die zum Aufschreien nöthigen, einige Minuten anhalten und dann wieder aussetzen.

Hyoscyamus erschien passend bei Brechen und Leibschneiden, wobei die Kranken immer aufschrieen, bald auch abwechselnd über den Kopf klagten.

Ignatia, bei periodischen Unterleibskrämpfen sensibler Frauen.

Mercurius solubilis und **Sulphur.** Heftige Kolik in der linken Bauchseite mit Verstopfung.

Nux. Periodischer Leibschmerz früh nach dem Essen. In der Ruhe, im Sitzen und Liegen vergehen die Schmerzen.

Nux. Kolik in Folge heftiger Muskelanstrengung.

Nux. Chronisch-periodische Kolik, mit Beihülfe von Bryonia gegen rothen trüben Urin und harten Stuhl.

Pulsatilla. Bei einer Schwangern mit wehenartigen Schmerzen, so wie etwas Blutabgang, bei Bewegung erhöht. — Auch bei Unterleibskrämpfen und Drängen zum Uriniren.

Veratrum. Periodische Kolik, alle Abende gleich nach dem Essen.

Colica flatulenta. Blähungskolik.

A. Eine Erscheinung meistens bei hysterischen und hypochondrischen Menschen. Zur innern Behandlung empfehlen sich Herb. cham., meliss., menth. pip., Sem. anisi, foeniculi, Rad. valer., Aqua aromatica, cort. aur., meliss., cinnam., Ol. carvi, menth. pip., cinnam., Liq. anod. Hoffm., Naphtha, Tinct. valer., castor., Liq. c. c. succ., Spir. sal. amm. anisatus, Asa foetida, Magnesia carbonica. Aeusserlich werden gerühmt Einreibungen aromatischer

antispasmodischer Oele und dergl. Klystiere, aromatische Umschläge, ein warmes Verhalten, laue Bäder.

Eine Seife wird nach *Phoebus* am besten folgendermassen gegeben: ℞ Herb. menth. crisp., Herb. major. ana ʒjj, Sapon. domest. ʒj. Conc. m. f. Spec. tal. dos. 4. Zweimal täglich 1 Portion mit 2 Tassen Wasser angebrüht, zu einem Klystier. — *Hufeland's* Kinderpulver besteht aus: ℞ Magnes. carbon. ℥ß, Pulv. rad. rhei ʒj, Pulv. rad. valer. ℈j, Elaeosacch. foenic. ʒjj. M. f. pulvis. D. S. Zwei- bis dreimal täglich eine Messerspitze voll.

H. **Chamomilla,** bei einer Blähungskolik, wie sie zuweilen nach Erkältung erscheint. Die scheinbaren Blähungen stemmen sich an verschiedenen Orten im Unterleibe an, als ob sie an diesen Stellen durchbrechen wollten, verbunden mit einer allgemeinen Auftreibung in den Hypochondern und der Herzgrube und unbeschreiblicher Angst, Unruhe und klebrichtem Schweisse; auch wohl mit dem Gefühle, als sollte der Kranke zu Stuhle gehen, was sich durch lautes Knurren und Kollern ankündigt und nach einem kleinen schleimig-wässrigen Stuhlgange wieder verschwindet.

Chamomilla, bei Colica flatulenta spastica.

Cocculus. Unter der letzten wahren Rippe der rechten Seite ein ungeheuer drückender Schmerz, durch Husten und Vorbeugen vermehrt. Der Bauch von Blähungen stark aufgetrieben. Reissen und Brennen in den Gedärmen; Raffen und Klemmen im Magen. Uebelkeit, Drücken im Kopfe, Verstopfung, Aufschrecken im Schlafe, heftige Angst.

Colocynthis. Sehr heftige Schmerzen im Unterleibe, als würden die Gedärme zwischen Steine eingeklemmt, zum Zusammengekrümmtliegen nöthigend. Der Unterleib hart, gespannt, wie bei Tympanitis. Gesicht verfallen. Brechwürgen, Stuhlverstopfung, Unruhe.

Lycopodium, bei Blähungskolik.

Nux heilte diejenige Blähungskolik, welche tief im Unterleibe ihren Sitz hat, mit schneidenden Schmerzen im Unterleibe und dem Gefühle, als wollten an den schmerzhaften Stellen schneidende Blähungen herausdringen. Der Schmerz wird bei jedem Tritt unerträglich und zieht die Kranken krumm zusammen.

Phosphorus hebt die Arten von Blähungskolik, welche tief im Unterleibe ihren Sitz haben und meistens durch Liegen sich verschlimmern.

Veratrum, bei Blähungskolik nach Erkältung.

Colica haemorrhoidalis. Hämorrhoidalkolik.

A. Antiphlogistisches Verfahren. Oelklystiere. In heftigen Fällen Extr. hyosc., Aq. laurocerasi. Zu vermeiden ist Opium. Zu gleicher Zeit Ol. ricini, Magnesia sulph., Natron sulphuricum. Bei Schwangern Nitrum.

H. **Nux** und bei subinflammatorischem Zustande Arsenic., namentlich dann, wenn die Schwäche auffallend gross ist. Auch bei Kolik von Kothanhäufung und eingeklemmten Brüchen.

Sulphur. Drücken im Gehirne, Schwindel, Uebelkeit und nach dem Essen kolikartiger Leibschmerz mit Drücken in der Lebergegend, Jucken um den After, Kreuz- und Lendenschmerz, Hämorrhoidalknoten, harter Stuhl mit schmerzhaftem Drängen. Mattigkeit in den Gliedern. Mit Beihülfe von Aconitum.

Colica menstrualis.

H. **Pulsatilla.** Aeusserst schmerzhafte Stiche in der linken Weiche, ein schneidender Schmerz in der Gegend des Uterus. Die Menstruation dauert 8 Tage; eine zusammengekrümmte Lage erleichtert.

Secale cornutum. Menstrualkolik mit Gesichtsblässe, Kälte der Extremitäten, kaltem Schweiss, kleinem unterdrückten Pulse. Bald reissende, bald schneidende Schmerzen im Unterleibe.

Zincum. Kurz vor dem Eintreten der Regel Menstrualkrämpfe.

Colica saturnina.

H. **Opium.** Heftige zusammenziehende Schmerzen, Hinfälligkeit.

Zu empfehlen sind: Nux, Coccul., Arsenic., Platina, Zinc., Pulsat., Merc. sol., Carbo, Ipecacuanha, Argentum.

Commotio cerebri. Gehirnerschütterung.

A. Ist Schwäche oder Lähmung zu beseitigen, so reiche man reizende und belebende Mittel, mache mithin äusserlich kalte Wasserüberschläge, reibe Alkohol in die Stirn und Schläfe, gebe Kampherspiritus, Salmiakgeist, Hoffmannsche Tropfen, Riechmittel, reizende Klystiere, reibe wohl auch die Extremitäten mit warmem Essig, Flanell, auch Senfteige und Moxen sind zu versuchen. Innerlich Valeriana, Serpentaria, Arnica, Liq. c. c., Kampher, Pulv. ipec. c. opio, Moschus. — Sind die Symptome entzündlich, dann kalte Umschläge, Senfteige, Aderlass, Blutegel, Nitrum, salzige Abführungen, Tart. stib. r. d., Calomel. Klystiere von Kochsalz und Essig sind noch zu empfehlen. — Bei Ausschwitzungen Calomel und Digitalis, Mineralsäuren, Senega mit Salmiak. — Bei Blutextravasat Resorbentia, vielleicht auch die Trepanation. Ist ein krampfhafter Zustand zugegen, so reiche man Opium, Pulvis Doveri. — *Gräfe's* Fomentation gegen Commotionen besteht in: ℞ Flor. arn. ℥jj, Herb. rutae ℥j. Digere c. s. q. Aquae ferv. in vase clauso per horam unam ad colaturam ℥xjj.

H. **Arnica** leistete gute Dienste bei Hirnerschütterung mit muthmasslichem Extravasate, auch bei einer Commotio medullae spinalis. Taubheit, Lähmigkeit der oberen Extremitäten, Schwindel, Uebelkeit, Erbrechen, Brustbeklemmung, Angst, grosse Unruhe.

Mercurius solubilis bewirkte schnelle Besserung bei den Zufällen nach heftigen Kopfverletzungen.

Congestio sanguinis. Blutcongestion.

A. Die Congestionen haben den Charakter der Synocha, den des Erethismus und den der Paralyse. Die erstern erfordern Antiphlogistica, Aderlass, Blutegel, Nitrum, Cremor tart., Pulpa tamarindorum, prunorum, Elect. lenit., Kali acet., Natrum tartar., zugleich lauwarme Fussbäder. — Die zweiten erheischen nicht minder Blutausleerungen, doch mehr topische, als allgemeine. Von vorzüglicher Wirkung ist hier die Herb. digit. purpureae. Auch Acid. sulph. dilut., phosphor., Elix. acid. Hall. sind zu versuchen. Aeusserlich Vesicatorien, Sinapismen, warme reizende Umschläge. — Bei den Congestionen der dritten Art die Blutentleerungen nur seltener. Innerlich concentrirte Säuren und Tonica, Cort. chin., Lign. campech., Rad. tormentillae. Aeusserlich Umschläge von Essig, Schnee, Eis, salzige Auflösungen, Abkochungen von Cort. chin., querc., hippocast., Rad. tormentillae. Auch die Aq. laurocer. leistet hier gute Dienste. — Bei Congestionen nach der Brust und dem Kopfe bewähren sich neben den Aderlässen hauptsächlich Nitrum und säuerliche Abführmittel. — Bei Hämorrhoidalcongestionen Schwefel, Blutegel an den After. — Gegen active Congestionen zum Uterus verordnete *Berends:* ℞ Castor. gr. xvjjj, Kal. nitr. depur. ʒß, Sacch. alb. ʒj. M. f. pulv., div. in part. vj aequales. Aller drei Stunden ein Pulver.

H. **Aconitum** als Specificum. Congestionen nach dem Kopfe, bei an das Aderlassen Gewöhnten, mit Schwindel zum Umfallen, bedeutenden Kopfschmerzen, betäubendem Schmerz im Vorderkopfe, Benebelung, augenblicklicher Bewusstlosigkeit, Flimmern vor den Augen.

Belladonna, bei Congestionen nach Kopf, Brust, nach den Uterin- und Hämorrhoidalgefässen.

Bryonia, bei Congestionen nach Kopf und Brust.

Mercurius hob venöse Congestionen nach dem Magen und Unterleibe.

Nux passt für Congestionen nach dem Kopfe bei sitzender Lebensart, anhaltendem Denken und Genuss geistiger Getränke, mit Aufgetriebenheit der Kopfvenen, Hitze und Röthe im Gesichte, Kopfschmerzen, besonders in der Stirn. Bei Congestionen nach der Brust durch ähnliche Ursachen, mit Herzklopfen, kurzem Athem, Aengstlichkeit. Bei Congestionen nach

dem **Unterleibe** auf dieselben Ursachen, mit Spannung, Aufgetriebenheit, Drücken, Hitze, Störung der Functionen der Abdominalorgane. — Auch bei Congestionen nach dem Uterus.

Pulsatilla, bei Congestionen nach Kopf und Brust.

Ausserdem werden noch empfohlen: Calcar., Carbo veget., Chamom., China, Coccul., Croc., Ignat., Ipecacuanha, Opium, Sabina, Sulphur.

Contusio. Quetschung.

A. Kalte Umschläge von Wasser, oder von Wasser und Essig, Salmiak oder Bleiwasser, Blutegel. Natrum sulph., Magnes. sulph., Nitrum. Nach gehobener Entzündung aromatische Bähungen, Einreibungen von Spir. saponato-camphoratus, Hoffmannschem Balsam. Im Nothfalle innerlich Arnica. Sollte sich ein gebildet habendes Extravasat nicht ganz zertheilen, so lasse man Ungt. hydr. cin. einreiben. — *Thilenius* der Vater verschrieb gegen Contusionen bei vorhandenem Fieber: ℞ Flor. arnic. ʒjj, infunde Aq. ferv. Libr. j, stent in digestione per horam. Colaturae adde Kali nitr. ʒj. Alle 2 Stunden ein halbes Tassenköpfchen. — *Gräfe's* Fomentation gegen Contusionen ist folgende: ℞ Flor. arn. ℥jj, Herb. rut. ℥j, digere c. s. q. Aquae ferv. in vase clauso per horam j ad colat. ℥xjj. S. Als Umschlag zu gebrauchen. Eine andere Präscription ist folgende: ℞ Spec. aromat. ℥j, inf. Aq. ferv. libr. j, colaturae adde Ammon. muriat. ʒvj, Kali nitr. ʒjj. Mit Leinwandlappen auf die Geschwulst zu bringen.

H. **Arnica** als Specificum innerlich und äusserlich.

Conium, besonders wenn drüsige Theile gequetscht waren, auch Bellad., Merc. sol., Dulcamara.

Sulphuricum acidum, bei Quetschungen mit Brandblasen und stumpfem Schmerze.

Zu empfehlen sind auch: Pulsatilla, Rhus, Calcar., Spong., Acid. nitr., Phosph., Petroleum.

Convulsio, s. Spasmus.

Cophosis, s. Dysecoia.

Coryza, s. Blennorrhoea narium.

Crusta lactea. Milchschorf.

A. Häufig führt blos eine geregeltere Diät der Kinder zum Ziele, so wie Reinlichkeit. Bei verdorbener Milch ist die Amme oder die Mutter zu untersuchen, und einer solchen die dahin abzweckende Diät und Arznei

vorzuschreiben. Ist Unreinigkeit im Darmcanale die Ursache, dann Pulver aus Magnesia carb. und Rad. rhei. — Aeusserlich bestreiche man die Stellen mit Ungt. rosat., althaeae, pomaticum, mit Ol. amygd. dulc., mit dickem Rahm, mit ungesalzener Butter. In späterer Zeit ist Sulph. praecip. mit Magn. carb. und Zucker indicirt, dann folgen: Vin. stibiat., Infus. herb. jac., Stip. dulcam., Maltum, Rad. bardan., Herb. card. tomentosi. Zu gleicher Zeit sind zu reichen: Tinct. rhei aquosa, Elix. viscerale, nach *Gölis* Herb. tussilaginis. Auch Calomel, Sulph. stib. aur., Sulph. stib. rubr., Baryta muriatica sind an ihrem Platze. Ferner werden noch gerühmt Solutionen von Schwefelleber, Schwefelsalben, Aq. calcis, Decoct. alth., malvae, verbasci mit Aq. calcis (ana). Endlich giebt man noch Ungt. zinci und, jedoch nur einschränkend, Ungt. hydr. praecip. albi. *Jahn's* Pulver gegen Crusta lactea kleiner Kinder: ℞ Herb. jaceae, Sacch. lactis ana ℨjjj, Sulph. praecip., Magnes. carbon. ana ℨß. M. f. pulvis. D. ad scatulam. S. Alle 2 Stunden eine Messerspitze voll zu geben.

H. **Arsenicum.** Bei Kopfgrind am Hinterkopfe, mit Geschwulst der Hals- und Nackendrüsen.

Baryta acetica. Brennen und Jucken, mit Bläschen und Grind, auch Bryonia.

Dulcamara. Aus kleinen, bald nahe an einander liegenden, bald einzeln stehenden, mit rothem Hofe umgebenen Pusteln, die schnell aufbersten, ergiesst sich eine klebrige, gelbe Flüssigkeit, die schnell zu zusammenhängenden Grindborken zusammentrocknet, und Stirn, Wangen, Schläfe, Kinn bedeckt, mit heftigem Jucken.

Graphites. Grindig schwärende Nase, Ober- und Unterlippe.

Hepar sulphuris heilte blüthenartige, finnige oder krustige Gesichtsausschläge.

Lycopodium, sehr wirksam bei Gesichtsgrind der Kinder.

Rhus, später Hepar sulphuris.

Sarsaparilla sehr zu empfehlen.

Sepia, wo zugleich Warzen im Gesichte vorhanden waren.

Sulphur, ungemein wirksam in Crusta lactea und Tinea faciei der Kinder.

Sulphur, der stillenden Mutter gegeben, beseitigte den Gesichtsausschlag eines Kindes.

Ausser diesen noch: Viola, Pulsatilla, Bellad., Veratr., Thuja, Carbo, Caustic., Clemat., Silic., Mezereum.

Cyanosis, Morbus coeruleus. Blausucht.

A. Zu entfernen sind vor Allem alle Schädlichkeiten; zu vermeiden ist jede schnelle Bewegung; die Diät sei mager; Antispasmodica vermeide man. Zu empfehlen sind kühlende Abführmittel, warme Bäder, Transfusion. Bei organischen Fehlern ist Heilung unmöglich.

H. **Digitalis.** Blaue Farbe der Lippen, Augenlider, Zunge, kalte Extremitäten, Angst, Engbrüstigkeit, Bluthusten.

Laurocerasus wird auch in Blausucht empfohlen.

Cystitis, s. Inflammatio vesicae urinariae.

Darmgicht, s. Ileus.

Delirium tremens. Säuferwahnsinn.

A. Antiphlogistica. Abführende Salze, Ableitungen, Klystiere, später Opium. Sind die Schweisse profus, dann Opium mit Mineralsäuren. Der Kranke möge Wasser trinken mit etwas Wein. Als Nachcur Tonica, Amara, namentlich in einer Mischung mit Schwefelsäure. Der Tart. stibiatus ist auch öfter mit Erfolg angewendet worden; wobei zu bemerken, dass manche Aerzte kalte Begiessungen in einem warmen Bade vorhergehen liessen. In fernerem Gebrauche sind noch Spirituosa, Arnica, Digitalis, ätherische Oele, Ammonium carbon., Kampher, Valeriana.

H. **Arsenicum.** Oft in Schweiss zerfliessende Haut, schmerzhaft aufgetriebene Lebergegend, träger Stuhl, verbrannter Koth.

Belladonna, bei ganz auffallendem Zittern.

Belladonna und **Nux vomica.** Gedächtnissmangel, Gesichtserscheinungen, Schlaflosigkeit, stammelnde undeutliche Sprache, Halsschmerzen, Zucken der Glieder und Zusammenschrecken beim Wachen, Zittern. Nux vomica beseitigte das Zittern und die Kraftlosigkeit.

Calcarea carbonica. Die Phantasien drehen sich meist um Feuer, Mord, Ratten und Mäuse.

Hyoscyamus, bei starken Branntweintrinkern. Vor dem Delirium plötzliches Niederstürzen und Anfälle von Epilepsie. Sucht zum Entfliehen, Schlaflosigkeit, Gliederzittern.

Nux. In Folge von Genuss starker Biere. Bleiches aufgedunsenes Gesicht, stammelnde Sprache, Zittern, grosse Angst, Erbrechen auf jeden Genuss, Durchfall, heftiger Schweiss.

Nux. In Folge von Branntweingenuss. Ungeheure Angst, gastrische Beschwerden, Verstopfung, Zittern der Glieder, Congestionen nach dem Kopfe, unruhiger Schlaf.

Opium. Extremitäten und Gesichtsmuskeln in beständiger zitternder und zuckender Bewegung, verkehrte Phantasien, der ganze Körper voll Schweiss, Stuhlverstopfung. Gegen die zurückgebliebene Schwäche China.

Opium, bei Delirium aus Aerger und Kummer, starkem Genuss hitziger Getränke. Das starke Zittern hob Coffea.

Stramonium, mit Beihülfe von Hyoscyam., bei Delirium in Folge von häufigem Biergenuss. Auch Coccul., Sepia, Ferrum, Acid. nitr., Veratrum.

Dentitio. Zahnen.

A. Was das erschwerte Zahnen anlangt, so ist es vielleicht gut, die Kinder an einem Tuche oder an einer Wurzel kauen zu lassen. Manchmal dürfte auch das Zahnfleisch einzuschneiden sein. Bei Krämpfen gebe man Magn. carb., Liq. amm. caust., Liq. kal. subcarb., Natr. phosph. natronatum; bei Verstopfung Tinct. rhei; bei zu unmässigem Durchfall Tinct. opii. Lauwarme Bäder sind hin und wieder gleichzeitig zu nehmen.

Dentitio difficilis.

H. **Belladonna.** Krankhafter Zustand aller Muskeln, Zusammenschrecken, starrer Blick, erweiterte Pupillen, Brennen des Körpers, besonders an Stirn und Händen. Unruhe, Hitze, Durst, Brustbeklemmung, Krampfhusten, Convulsionen.

Calcarea beseitigte die Neigung zu öfters wiederkehrenden Krämpfen und das beschwerliche Zahnen.

Chamomilla, bei Zahnkrämpfen und grünlichem Durchfall der Kinder.

Ignatia specifisch gegen Zahnkrämpfe, die der Epilepsie ähneln.

Murias magnesiae ist sehr wirksam bei Trägheit des Zahnens, mit Auftreibung des Unterleibes und Stuhlverstopfung.

Nux, bei grosser Aengstlichkeit.

Secale, wo grosse Hinfälligkeit eintrat, bei Ausbrechen alles Genossenen, mässigem Stuhl, grossem Durst, trockener Hitze, Unruhe und Schlaflosigkeit.

Sulphur hob die Neigung zu Krämpfen.

Diabetes mellitus. Honigartige Harnruhr.

A. Fleischkost bleibt eine Hauptsache. Die Vorschrift *Rollo's* ist folgende: Morgens früh Milch mit einem Drittel Kalkwasser. Zum Frühstück: Fische, Wurst, Butter und Käse mit wenig Weizenbrod. Mittags: Wildpret, Schweinebraten, Blutwurst, fettes Fleisch, Aal, Lachs, fetter Käse, weiche Eier. Abends: ähnliche Speisen. Zum Getränk: Milch mit Kalkwasser, Wasser

und Milch, Wasser und Branntwein, Wasser mit Aq. menth. und Eigelb. Jedes gegohrene Getränk ist zu vermeiden. Dabei muss der Patient im Bette liegen, sich jeden Morgen die Haut mit Speck einreiben, ein wollenes Hemde auf dem Leibe tragen, und nur erst nach und nach dürfen Brod und Vegetabilien genossen werden. Nach *Sprengler* sollen nur solche Speisen in Wegfall kommen, die viel Zucker oder Amylum enthalten. Bei heftigem Durste empfiehlt derselbe Autor Eis oder Eiswasser, rothe französische Weine, eisenhaltige Mineralwässer. Zu empfehlen ist Bewegung in freier Luft, Reiben der Haut, Verhütung jeder Erkältung.

Mittel im Einzelnen sind: **Opium.** Man giebt es sowohl als Dover-sches Pulver, wie auch mit Rheum, Cremor tartari, Scammonium, Calomel, Tartarus stibiatus. — Tinct. kalina, Tinct. opii ana gtt. 20 p. d. Laudanum. Giebt man das Opium allein, so giebt man es in grossen Dosen.

Brechmittel. ℞ Ipec., Tart. stib. ana gr. jjj, Aq. lauroc. ℥j. S. Viermal täglich 30 Tropfen.

Myrrhe. ℞ Myrrh. ʒj, solve terendo c. Aq. alexiter. simpl. ℥vjß, adde Sal. absinth. ʒß, Sal. mart. gr. xjj. In 4 Theile zu theilen und in einem Tage zu verbrauchen. Dabei Stahlwein, Elix. acid. Whyttii.

Alaunmolken. 3 Drachmen Alaun, 4 Pfund Milch. Dreimal täglich 4 Unzen.

Plumbum aceticum mit Galläpfeln, Opium und Extr. quassiae in Pillen verschreibt *Krüger-Hansen*.

Kalkwasser, 5—6 Unzen täglich dreimal.

Magnesia usta, 1½ Drachme.

Kreosot (gtt. 24 c. Gum. arab. q. s. ut f. pil. Nr. L. Morgens und Abends 8 Stück).

Cuprum ammoniatum, Kampher, Flores zinci, Ammoniumpräparate.

Hufeland gab: ℞ Liq. amm. sulph. gtt. vjjj, Aq. meliss. ℥iv. S. Drei-bis viermal täglich 2 Esslöffel voll. *Haar, Wrisberg, Schönlein* verordnen die Cantharidentinctur zu 2—3 Tropfen alle 2—3 Stunden.

H. Gegen Diabetes werden empfohlen: Veratr., China, Jod., Stann., Acid. phosph., Argent, Carbo vegetabil., Ledum. Bei scrophulösen Personen: Dulcamara, Merc. sol., Caustic., Calcar., Spong., Kali carbonicum. Nach unterdrückten Hautkrankheiten Sulph., Silicea, Lycopodium.

Diaphragmatitis. Zwerchfellentzündung.

A. Diese Krankheit ist häufig mit andern Krankheiten verbunden, ist mithin selten rein beobachtet worden. Die Cur ist im Allgemeinen dieselbe wie bei

Pleuritis, Hepatitis. Aderlässe und Blutegel sind Hauptmittel. — Die Entzündung geht oft in Eiterung oder Brand über. Um den öfteren Adhäsionen mit plastischer Exsudation am Ende entgegenzuarbeiten, gebe man, nachdem die Heftigkeit der entzündlichen Zufälle nachgelassen hat, 8—10 Tage lang Folgendes: ℞ Merc. dulc., Sulph. aur. ana gr. ß, Extr. cicut. gr. j, Liquir. coct. ℈j. M. f. pulv., disp. dos. Nr. xvjjj. S. Morgens und Abends ein Pulver mit Wasser.

H. **Aconitum**, vorzüglich wenn bei Geschwulst der Herzgruben- und Unterrippengegend sich durch Druck die klopfenden, brennenden Schmerzen verstärken und nach dem Rückgrathe ziehen, neben unterbrochenem, kurzem Athem, oft trockenem, angreifendem Husten, Erbrechen und Zuckungen bei sehr grosser Unruhe. Mit Beihülfe von Chamomilla.

Nux, wenn ein Zusammenschnüren der unteren Theile der Brust wie von einem Bande vorhanden ist, neben kurzem, trockenem Husten, Angst und Stuhlverstopfung.

Ausserdem Bryonia, Coccul., Pulsat., Ignat., Chamom., Bellad., wo die Entzündlichkeit, und Hyoscyam., Veratr., Arsenic., Sulph., Stramon., Merc. sol., Lycopod., Carbo veget., wo die nervösen Zufälle vorherrschen.

Diarrhoea. Durchfall.

A. Ist die Diarrhöe aus schweren, unverdaulichen Stoffen im Magen und Darmcanale entstanden, so möge sie immerhin einige Zeit fortdauern, damit eben jene fremden Stoffe völlig beseitigt werden. Nach der Entfernung sind schleimige Getränke angezeigt, vielleicht mit Aq. cinnamomi versetzt. — Bei übermässiger Säure dienen Absorbentia, schleimige Klystiere mit Opium, warme aromatische Umschläge äusserlich auf den Unterleib. — Unterdrückte Hämorrhoiden und Menses oder Gicht erheischen namentlich die Wiederhervorrufung jener Erscheinungen. — Der auf Torpor beruhende Durchfall begleitet meistentheils das Faulfieber, den Scorbut u. s. w. und erfordert die Mittel der paralytischen Diarrhöe, welche in Aromaticis und adstringirenden Tonicis bestehen. Die einzelnen Mittel für die Diarrhöe sind im Allgemeinen nun: Gallerte, Ichthyocolla, Sago, Decoct. hordei, avenae, Gummi arab., Mucus, Manna, Rad. liquir., Vitell. ovi, Nuces cacao, Rad. columbo, Cort. simarubae, Lichen. isl., Sem. coffeae, Cort. angusturae, Flor. chamom., Hrb. abs., millef., Cort. aur., chinae, ulmi interior, Terra catechu, Gum. kino, Rad. ratanh., bistort., torment., Lignum campech., Glandes quercinae tostae, Hrb. roris marini sylv., Empl. canthar., Rad. bryon., rhei, ipecac. refr. dosi, arnic., Cort. cinnam. (ein ganz gutes Mittel bei Schwäche), cass. lign., Nuces moschatae, Ol. nucis moschatae, Rad.

valer., Balsam. aromat. comm., Gum. myrrh., Camphora, Aether. sulph., Alumen, Serum lactis aluminosum.

Diarrhöe, habituelle, erheischt Lignum quassiae, Cort. simar., cascarill., Rad. ratanh., Fruct. hippocast., Opium, Extr. nuc. vom., Aq. lauroc., Tinct. cinnam. vinosa, Arnica, Empl. aromat., Alum., Aq. calcis, Klystiere mit kaltem Wasser.

Diarrhöe der Kinder. Die Behandlung ist nach den Ursachen zu bemessen. Liegt eine solche in der Ernährung, so ist die Milch der Amme besser zu gestalten, und sucht man überhaupt die Nahrungsmittel des Kindes zu verbessern; bei Erkältung warme Umschläge auf den Unterleib mit aromatischen Kräutern und Kampher, Einwickelungen des ganzen Körpers in Baumwolle; innerlich Liq. amm. anisatus, Tart. stib. r. d. — Bei Säure passen Magnes. carb. mit Rad. rhei und Cort. aur., Lapid. cancrorum mit Rad. colomb. in Pulver. Gar sehr zu empfehlen ist Tinct. casc. mit Liq. kal. carb. zu 30 bis 40 Tropfen. Bei Würmern passen Anthelminthica. — Der Durchfall beim Zahnen bedarf im Allgemeinen keiner Behandlung; nur ein zu heftiger erheischt schleimige Klystiere, Gum. arab., so wie Ipecac. r. d. Unter den Narcoticis kann möglicherweise nur das Extr. hyosc. angerühmt werden. Ein habitueller Durchfall der Kinder verlangt dieselbe Behandlung, wie der Erwachsener. Vorzüglich empfehlenswerth sind Cort. chin., Extr. cascar., chamom. romanae, Tinct. rhei vinosa, catechu, Aq. cinnam. vinosa, schleimige Klystiere mit Eigelb, dünne Fleischbrühe, aromatische Einreibungen und Umschläge auf den Unterleib.

Wir geben nun noch im Allgemeinen einige bewährte Recepte an: Decoctum album Sydenh., von *Klein* verändert: ℞ Corn. cerv. rasp., Micae panis albiss. ana ℥jjj, coque in Aq. font. libr. tribus usque ad duas, postea adde suffic. quant. Syrupi citri ad voluntatem aegroti et ingenium morbi. Zu einer halben Obertasse nach Geschmack zu trinken. — *Gölis'* Präscription gegen die Diarrhöe der Kinder ohne entzündliche Affection ist: ℞ Infus. et Decoct. ℥jj, Laud. liq. gtt. jj. Aller 1—2 Stunden einige Theelöffel voll zu geben. (Für ein- bis zweijährige Kinder.) — *Gölis'* Mittel bei katarrhalischer Diarrhöe, um zu besänftigen, den Stuhl anzuhalten und zugleich die Ausdünstung zu befördern: ℞ Decoct. rad. alth. ex ℈ıv parat. ℥jjj, Extr. dulcam. gr. vjjj, Laud. liq. Syd. gtt. jj, Syr. diacod. ℥ß. Alle Stunden einen Kinderlöffel. — *Gölis* empfiehlt ferner gegen chronische Diarrhöen der Kinder die Aura camphorata, wie folgt: ℞ Camph. subactae gr. ß, Infus. et Decoct. ana ℥j, Laud. liq. Syd. gtt. j. Aller 1—2 Stunden ein Theelöffelchen voll. — *Kopp* empfiehlt Sublimatklystiere in Verbindung mit Opium bei Diarrhöe, welche den gewöhnlichen Mitteln trotzen, folgendermassen: ℞ Merc. subl. corros. gr. ⅛, Aq. destill. ℥j, Mucil. Gum. arab. ℥jß,

Pulv. op. depur. gr. j. M. D. ad vitrum. S. Ein Glas voll erwärmt als Klystier zu geben. (Zu bemerken ist, dass diese Klystiere jedesmal frisch bereitet werden müssen, wenn sie applicirt werden sollen, weil sich das Sublimat in der angegebenen Verbindung sonst zersetzt und zum Theil in versüsstes Quecksilber sich verwandelt.) — *Kämpf's* Vorschrift zu einem erweichenden, schmerzstillenden und einwirkenden Klystiere bei Diarrhöen mit Tenesmus: ℞ Sem. lini ʒjj, Capit. papav. Nr. j, coque per quadrantem horam in s. q. Aquae. Colat. ℥vj adde Vitell. ovi Nr. j. M. intime. D. S. Zum Lavement. — *Stark's* Mixtur gegen schmerzhafte Diarrhöe: ℞ Rad. salep. ʒß, coq. c. Aq. font. ℥vjjj. Colat. adde Sal. ammon. ʒj, Tinct. rhei aquos. ℥j, Laudan. liq. Sydenh. ℈j, Syr. diac. ℥j. Aller 1 oder 2 Stunden einen Esslöffel voll. (Dieses Mittel schmeckt nicht gut, wirkt aber vortrefflich. Verbessern kann man den Geschmack durch Syrup. acetos. citri oder cinnamomi. Es ist der Rhabarbertinctur aus dem Grunde beigesetzt, dass die Diarrhöe sich nicht plötzlich, sondern nach und nach hemme, und die Gedärme in ihre gehörige Function leite.)

H. **Acidum nitri.** Nächtlicher Durchfall, Schneiden und Winden in den Gedärmen, Frostigkeit, Mangel an Appetit, Abgang unverdauter Speisen.

Acidum phosphoricum. Heftiger Durchfall ohne Gefühl abgehend, auch Acid. sulphuricum, mit bleibendem Zwängen und Drängen.

Arsenicum. Spärliche, schleimige, oft erfolgende Darmausleerungen, heftiges Schneiden und Reissen in der ganzen Oberbauchgegend, Uebelkeit, vorzüglich beim Bewegen, Durst, Angst, kalte Extremitäten und kalter Gesichtsschweiss.

Arsenicum. Hartnäckige Diarrhöe, mit Schneiden, Abmagerung, geistiger Aufregung.

Arsenicum. Diarrhöe mit Kolik und Stuhlzwang, grünlich-schleimige, sehr entkräftende Stühle.

Arsenicum. Herbstliche Diarrhöe mit heftig brennenden Schmerzen in der Nabelgegend vor und während der Ausleerungen, Uebelkeit, grosser Durst, Frost bei starkem Schweisse des ganzen Körpers, Angst, Unruhe, allgemeine Abspannung. Die Durchfälle erfolgen nach Mitternacht.

Arsenicum. Diarrhöe beim Zahnen der Kinder, mit grosser Abmagerung, gelber Hautfarbe, Appetitlosigkeit, aufgetriebenem Unterleibe.

Arsenicum. Diarrhöe mit Sinken der Kräfte, wässrigen, weissen Stühlen, grosser Angst und heftigen Schmerzen.

Arsenicum, bei langwieriger, ruhrartiger Diarrhöe der Kinder, mit heftigen reissenden Leibschmerzen, grossem Durst und schneller Abmagerung.

Arsenicum. Diarrhöe mit grosser Entkräftung, abwechselnd Frost und Hitze, Leibschneiden von dem wässrigen, mit Gewalt aus dem After schiessenden Stuhl, Poltern im Leibe, Uebelkeit und ungeheurem Durst.

Belladonna. Ruhrartige Diarrhöe mit reissenden, schneidenden, zusammenziehenden Schmerzen im Unterleibe, Abgang von wenigem weisslichen Schleim, leeres, vergebliches Zwängen und Brennen im After, Frösteln, besonders während des Stuhles, Durst.

Bryonia. Durchfälle meist von Erkältung, wo nach jedem Essen oder Trinken sogleich kneipender Bauchschmerz folgt, mit Beihülfe von China.

Calcarea acetica. Chronische Durchfälle bei scrophulösen Kindern. — Auch bei acuten Durchfällen der Kinder, die als Symptome der Gastromalacie auftreten.

Chamomilla. Besonders zur Zahnperiode, aber auch bei Erwachsenen bei wässrig-dünnen, bald gelben, bald grünen oder schleimigen, nicht riechenden Durchfällen. Von schneidenden Leibschmerzen und Blähungen begleitet, mit Brennen am After. Essen vermehrt die Vollheit und Aufgetriebenheit des Leibes.

Chamomilla. Diarrhöe von Erkältung oder Aerger mit Durst und Hinfälligkeit. — Auch bei übelriechender heftiger Diarrhöe.

Chamomilla, bei durch Säure bei Kindern entstandener Diarrhöe. Auch Rheum.

China, bei Erkältungsdurchfall mit weniger empfindlichen Schmerzen und Mattigkeit.

China. Schleimig-wässriger, meist des Nachts erscheinender, schmerzloser Durchfall, mit Abgang völlig unverdauter Speisen. Vom Essen schmerzhafter Druck in der Magengegend, Brustbeklemmung, Angst, höchste Erschöpfung.

China. Weisse, schäumige Stühle, mit Schneiden im After, Knurren und Poltern im Leibe.

Coffea. Eine Tasse schwarzen Kaffees beseitiget oft Durchfall von Mageuüberladung.

Coffea oder **Pulsatilla,** bei Kindern vom Uebermaass des genossenen Chamillenthees.

Dulcamara. Heftige Diarrhöe von Erkältung. Schneidende Schmerzen, Uebelkeit, kalter Schweiss, zuweilen Erbrechen, unablässiger Durst. Im After und Mastdarm Brennen.

Dulcamara. Blutige Diarrhöe. Heftiges Schneiden, besonders um den Nabel herum; gleich auf das Schneiden erfolgt blutiger Durchfall mit heftigem Durst, stark hervorgetriebenem Mastdarm und Brennen im After.

Dulcamara. Gelbe, wässrige, auch schleimige Durchfälle, nach vorhergegangenen schneidenden und kneipenden Leibschmerzen, in Folge von Erkältung.

Dulcamara, bei chronischen, blutigen Durchfällen.

Ferrum, bei colliquativen Durchfällen der Schwindsüchtigen.

Hyoscyamus. Herausstürzen wässriger Durchfallsstühle.

Jalappa, bei blutig schmerzhaften Durchfällen der Kinder, mit heftiger Unruhe, Grimmen im Bauche, Weinerlichkeit.

Ipecacuanha, bei colliquativer Diarrhöe der Kinder.

Ipecacuanha. Seröse Diarrhöe, verbunden mit Erbrechen, schneidenden und reissenden Leibschmerzen, grosser Unruhe.

Ignatia. Gelblich-weisser Durchfall, Vollheit im Magen nach dem Essen, Anstemmen der Blähungen unter den kurzen Rippen, Schleim im Munde.

Kreosot. Chronische Diarrhöe, täglich mehrmals mit unverdautem Abgang der Nahrungsmittel, Flatulenz, gespannter schmerzloser Unterleib.

Lachesis. Ermattende Diarrhöe, gegen Abend und Nachts.

Magnesia carbonica. Langwierige Diarrhöe mit Säuregeruch.

Mercurius solubilis. Diarrhöe mit Tenesmus, heftigem Schneiden und Reissen im Leibe, Brechreiz.

Mercurius solubilis. Erkältungsdurchfall mit Brennen und Jucken am After, durch die Schärfe des wässrigen Stuhles, mit Blutstreifen.

Mercurius. Grüne Durchfälle der Kinder, mit Schreien, Auftreibung des Leibes, Abmagerung.

Mezereum. Diarrhöe mit heftigem Tenesmus und schmerzhaftem Heraustreten des Mastdarmes. Hitzegefühl, Brennen, Schneiden, Grimmen, Poltern im Leibe, allgemeines Kältegefühl vor und nach dem Stuhle. Mit Beihülfe von China gegen die Frostigkeit und Mattigkeit.

Nux. Wässriger Durchfall mit Schneiden und Ziehen im Oberschenkel, vom Kreuze ausgehend.

Petroleum. Chronischer Durchfall. Schmerzen vor dem Stuhle, gelbe wässrige Ausleerungen, Brennen im Mastdarme.

Petroleum. Schleimige Diarrhöe, mit grosser Mattigkeit, Abendfieber, Leibschmerz in der Nabelgegend.

Phosphorus. Chronische Diarrhöe, bei Kindern und Erwachsenen.

Pulsatilla, bei Diarrhoea pituitosa, mit allgemeinem pituitösen Zustande.

Pulsatilla. Diarrhöe mit blutigen schleimigen Ausleerungen auch Nachts, Wundheit des Afters, vor jedem Stuhl windendes Schneiden und Kneipen um den Nabel herum, Uebelkeit, Kreuzschmerzen.

Ratanhia, bei chronischer Diarrhöe.

Rheum. Sehr heftige Diarrhöe, mit Leibschneiden und Tenesmus, Durst, Angst, grosser Schwäche.

Rheum, bei sehr alter chronischer Diarrhöe.

Rhus. Nächtliche Diarrhöe mit heftigen Leibschmerzen.

Rhus. Diarrhöe von Erkältung, mit starken Leibschmerzen und Kopfweh.

Secale cornutum. Diarrhöe meist schmerzlos mit grosser Erschöpfung, zuweilen mit Abgang unverdauter Speisen, oder ganz wässrig mit vielen Blähungen, vorher schmerzhaftes Schneiden in den Därmen.

Secale cornutum. Wässrige Diarrhöe bei Säuglingen.

Sepia. Grüne Stühle der Kinder.

Sulphur. Heftiges Leibschneiden und ruhrartiges Drängen. Am schlimmsten des Nachts, geringer Appetit, Fieber.

Sulphur. Chronische wässrige Diarrhöe, grünlich, mit fauligem Geruch, Bauchkollern, Durst.

Veratrum. Schmerzlose braune Diarrhöe, mit Appetitlosigkeit und vielem Durst.

Noch werden empfohlen: Arnica, Senna, Oleander.

Dolor faciei Fothergilli, s. Prosopalgia.

Dolores ad partum. Geburtsschmerzen.

A. Die häufigsten Ursachen sind mechanische Hindernisse der Geburt, schwächliche Constitution, Erkältung, Gallenreiz, Aerger, Furcht, Schreck. Die Ursachen sind zu entfernen, am Muttermunde sind Opiatsalbe und Ol. hyosc. einzureiben, bei Vollblütigkeit ist zur Ader zu lassen. Innerlich gebe man etwas Liquor, Tinct. opii, vorzüglich aber Folgendes: ℞ Opii puriss. gr. jj, Rad. ipec. gr. j, Sacch. alb. ℈vjjj. M. f. pulvis, divide in vjjj partes. S. Halbstündlich ein Pulver mit Chamillenthee und 15 Tropfen Liq. anodynus. — Bei Rigidität des Muttermundes ist mit Nutzen alle Viertel- bis halbe Stunden eine Bohne gross von folgender Salbe am Muttermunde einzureiben: ℞ Extr. bellad. gr. vj, Ungt. rosat. ℥ß. Auch das reine Extr. belladonnae. Wohl auch folgende Salbe: ℞ Extr. bellad. ʒjj, dilue cum aequali quantitate aquae font. destill., dein admisce triturando Axung. porc. depur. ℥j. — Das Secale cornutum macht in den neueren Zeiten ein Hauptmittel aus.

H. **Coffea.** Allzu schmerzhafte Wehen, bei empfindlichen Gebärenden.

Nux. Bei zu heftigen und stürmischen Wehen.

Opium half bei plötzlichem Aufhören der vorher kräftigen Wehen, mit Zittern, zuweilen unterbrochen durch heftige Rucke des Körpers, betäubtem Schlafe mit offenem Munde und Schnarchen.

Pulsatilla. Zu schwache Wehen mit heftigen Kreuzschmerzen.

Pulsatilla. Bei Krampfwehen und daher stammender Unkräftigkeit.

Secale cornutum. Unergiebige Wehen, mit unerträglichen Schmerzen bei Erstgebärenden.

Bei Krämpfen während der Entbindung zeigen sich hülfreich: Bellad., Chamom., Cicuta, Ignat., Hyoscyamus.

Dolores osteocopi. Knochenschmerzen. Nächtliche Schmerzen.

A. Die Behandlung ist die der Syphilis und des Rheumatismus. Empirisch nützt das Pulv. Doveri, des Abends gegeben; ferner am Tage über die Species lignorum. Auch empfiehlt sich folgende Ptisane, von der täglich eine Portion mit 1 Kanne Wasser gekocht und verbraucht wird: ℞ Cort. mezerei, Rad. alth. ana ʒjj. M. Disp. dos. q. l. — *Burdach* empfiehlt: ℞. Acid. phosph. puri ʒj, Tinct. cinnam. ʒjj. M. D. S. Stündlich 30 Tropfen in Wasser zu nehmen. — *Hufeland* verschrieb: ℞ Acid. phosph. puri ʒj, Aq. font. destill. ℥ß, Syrupi cerasorum ʒjj. M. D. S. Alle Viertel-, halbe bis ganze Stunden 10—20 Tropfen in Wasser zu nehmen. — Von *Hufeland* und Anderen wird eine Seidelbastabkochung empfohlen: ℞ Cort. mezer. concis. ʒj, Rad. alth., Rad. glycyrrh. ana ℥jß. Coq. ex Aq. libr. v ad Colat. libr. jj. D. S. Anfangs täglich ein halbes Pfund, auf die Portion vertheilt, zu verbrauchen. — *Fricke's* Tropfen endlich bestehen aus: ℞ Strychn. acet. gr. jß, solve in Alcoholis perfect. ℥ß. D. S. Zu mehreren Tropfen vor Schlafengehn zu nehmen. (Es ist darauf zu achten, dass keine Narcosis eintritt; nach dem schnellern oder spätern Eintritte derselben, so wie nach ihrem Grade richtet sich die Gabe.)

Dolores post partum. Nachwehen.

A. Sind keine Verletzungen, unterdrückte Lochien u. s. w. die Ursache, so gebe man die bei Dol. ad part. angegebenen Pulver aus Opium und Ipecacuanha, oder auch: ℞ Liq. c. c. succ., Liq. anodyn., Tinct. castor. ana ʒj. M. S. Halbstündlich 15—20 Tropfen mit Chamillenthee; dabei sorge man für Warmhalten und Beförderung der Ausdünstung. Ausserdem passt ein Infus. valer. mit etwas Aq. laurocer., so wie in heftigeren Fällen die Blausäure: ℞ Acid. hydroc. gtt. jj, Syrup. sacch. ℥jj. Alle 1½ Stunden einen Theelöffel voll. Gute Wirkung sah *Mappes* von: ℞ Tinct. castor. ʒj, Tinct. thebaic. ʒß. M. S. Alle 1—2 Stunden 15 Tropfen.

H. **Arnica,** als Specificum gerühmt.

Belladonna, sehr empfohlen.

Chamomilla, bei sensiblen Subjecten, auch Coffea.

Nux, bei allzuheftigen Nachwehen, mit der Empfindung, als sollte die Kranke zu Stuhle gehen. Auch Pulsatilla.

Drüsenkrankheit, s. Scrophulosis.

Durchfall, s. Diarrhoea.

Dysecoia, Cophosis. Das schwere Gehör. Die nervöse Taubheit.

A. Wo möglich sind die nähern oder entferntern Ursachen des Uebels zu beseitigen, daher sind unterdrückte Blutflüsse wieder herzustellen, zurückgetriebene Ausschläge an ihren Ort zu bringen, die Unterleibsstockungen zu lösen, die Intestinalwürmer zu entfernen. Bei Vollblütigkeit, Congestionen zum Kopfe sind allgemeine und örtliche Blutentziehungen anzurathen. Von vorzüglicher Wirkung sind Blasenpflaster, trockene Schröpfköpfe, Fussbäder von Salz und Asche. Bei torpidem Charakter passen reizende Mittel, Ung. mercur. cinereum hinter die Ohren, die Autenriethsche Pustelsalbe, die Koppsche Salbe. Man hat in diesem Falle auch die Moxa, das Glüheisen, die Elektricität und den Galvanismus empfohlen. — Hin und wieder haben sich auch Ol. succ. rubr., major., camphor., amygdal. amar., warme Dämpfe von Chamillen- und Fliederthee bewährt. — Innerlich bleiben Mercurialia und Antimonialia die Hauptmittel. Wenn Rheumatismus die Ursache ist, so leistet eine Verbindung von Merc. dulc., Guajac. und Sulphur aurat. treffliche Dienste. Man wendet wohl auch Schnupfpulver, Niesemittel, so wie hinter das Ohr das Empl. vesic. perp. Janini an. — Abführungen von Merc. dulc. und Jalappe oder von Bittersalz, alle 4, 6—8 Tage eine, sind von guter Wirkung. Zur Unterstützung der Cur sind eine strenge Diät, eine geregelte Lebensweise, sorgfältige Vermeidung aller Schädlichkeiten, Vermeidung der Erkältung, Belebung der Hautthätigkeit durch warme Bäder, Flanellkleidung unerlässlich.

H. **Belladonna**, in Folge von öfterem Haarabschneiden, mit Beihülfe von Ledum und Pulsatilla.

Calcarea carbonica. Schwerhörigkeit mit Gedächtnissmangel nach unterdrücktem Wechselfieber.

Calcarea und **Petroleum**, bei scrophulösen Kindern, mit Anschwellung der Hals- und Unterkieferdrüsen.

Calcarea carbonica. Schwerhörigkeit mit Ohrensausen und Empfindlichkeit des äusseren Gehörganges.

Graphites war öfters hülfreich gegen Schwerhörigkeit und Ohrenbrausen.

Ledum. Schwerhörigkeit mit fortwährendem Brausen und gleichsam betäubter linker Kopfseite.

Mercurius heilte Schwerhörigkeit, als Folge der Grippe.

Petroleum, bei scrophulösen Kindern.

Petroleum und **Silicea.** Schwerhörigkeit seit 1 Jahr, mit beständigem Rauschen vor den Ohren, Platzen, Knallen in den Ohren, viel dickes Ohrenschmalz. — Auch in einem andern Falle mit Empfindung von Wasserrauschen im Ohre.

Pulsatilla. In Folge von nach Erkältung zurückgetretenen Masern, mit Ohrenfluss und Entzündungsgeschwulst hinter den Ohren.

Pulsatilla. Schwerhörigkeit mit Brausen in den Ohren, Stechen in der Augengegend.

Silicea. Mit Eiterausfluss aus den Ohren.

Sulphur. Habituelle Schwerhörigkeit, mit Zischen und Sausen vor den Ohren.

Spigelia ist auch zu empfehlen.

Dysenteria. Ruhr.

A. Zuerst sind die erregenden Ursachen zu entfernen. Deshalb wirke man gegen die gastrischen Unreinigkeiten und dann gegen eine feuchte verdorbene Luft, als die beiden Ursachen, gegen welche man etwas vermögen kann. — Bei einer rheumatisch-katarrhalischen Ruhr sind diaphoretische und mucilaginöse Mittel ausreichend; äusserlich sind schleimige Klystiere, warme Umschläge und Oeleinreibungen an ihrem Platze. — Eine entzündliche Ruhr erheischt, um Brand zu verhüten, dreiste Blutentleerungen, namentlich Aderlässe, wohl auch Blutegel ad anum et perinaeum. Innerlich reichen wir nach den Blutentleerungen säuerliche Abführmittel und Oleosa. Nicht minder empfehlen sich lauwarme schleimige Klystiere, erweichende Umschläge und Oeleinreibungen auf den Unterleib, wohl auch lauwarme Bäder. — Der galligen Ruhr muss eine antigastrische Behandlung entgegengesetzt werden, namentlich sind Brechmittel (mit Rad. ipec.) und säuerliche Abführmittel, später Mucilaginosa angezeigt. Ferner sind auch erweichende Umschläge, Oeleinreibungen und schleimige Klystiere passend. Nach gehobener galliger Complication tritt die Behandlung der einfachen katarrhalischen Ruhr ein. — Gegen die pituitöse Ruhr kämpfen wir mit Opium, Extr. hyosc., Nux vomica und Tonicis. Aeusserlich passen schleimige aromatische Klystiere, aromatische warme Umschläge, Einreibungen von flüchtigen Linimenten mit Kampher und Opium, allgemeine lauwarme aromatische Bäder. Uebrigens ist dem Kranken anzurathen, sich in einer mässig warmen Temperatür aufzuhalten, jede Erkältung zu vermeiden, Reinlichkeit zu beobachten.

Die Diät sei schleimig, nährend, den Verdauungskräften angemessen, in der Reconvalescenz stärkend und gewürzhaft; nebenbei sind aromatisch-spirituöse Einreibungen auf den Unterleib, aromatische lauwarme Bäder, ein stärkendes Magenpflaster zu appliciren. — Die faulige Ruhr geht entweder aus der schleimigen hervor, oder die Ruhr ist gleich anfangs eine faulige. Ist das Erstere der Fall, so sind die bereits angegebenen Mittel, vorzugsweise in Verbindung mit Opium, anzuwenden. Dann tritt die eigenthümliche Behandlung des Faulfiebers ein, wobei zugleich die colliquativen Ausleerungen zu berücksichtigen sind. In ersterer Beziehung wirken vorzüglich die Rad. valer., serpentariae, Nux vomica, Flores arnicae, Kampher; in letzterer Rad. colombo, Cort. chinae. Die Diät sei die bei der schleimigen Ruhr angegebene. Bei einer primären fauligen Ruhr werden hauptsächlich kleine Aderlässe, säuerliche Abführmittel, Brechmittel, Ammon. mur., verdünnte Schwefelsäure, Salzsäure, Uebergiessungen mit kaltem Wasser angerühmt. Schleimige und Tamarinden-Klystiere sind auch nicht übel. Das entzündliche Stadium schreitet aber rasch vorüber, und dann tritt die Behandlung ein, welche wir oben bei der fauligen Ruhr als Ausgang der schleimigen angegeben haben. — Treten endlich mit den Symptomen einer schleimigen oder fauligen Ruhr solche eines nervösen Zustandes ein, so sind mit den schon angezeigten Mitteln noch zu verbinden: Rad. valer., serpent., Naphtha vitrioli, Liq. ammon. carbon., Ambra, Moschus. Aeusserlich sind die ebenfalls schon oben angegebenen Mittel in Anwendung zu bringen. — Wir stellen, bevor wir einige Zusammensetzungen angeben, die einzelnen Mittel im Allgemeinen auf: Albumen ovi, Amylum, Avena sativa, Aqua laurocer., Camphora, Aether sulphur., Acid. sulph., Alumen, Acidum nitricum dilutum, Acetum, Carbo, Ammonium muriat., Aq. calcis, Bleimittel, Cera, Cort. angusturae, cascar., chin., ulmi interior, malambo, Hordeum mundatum, Gummi arab., Lign. quassiae, Herb. centaur. min., trifol. fibr., card. bened., card. toment., calend., fumar., chelid., millef., Semen psyll., Saccharum, Rad. liquir., rub. tinct., gent. rubr., cichor., chelid., polyg. amar., columbo, caryophyll., bryoniae, rhei, ipecac., Flor. chamom., Lich. isl., Liq. amm. caustici, kal. subcarb., ammon. acet., Sapo ceratus et cetaceus, Merc. gummos. Plenkii, Vitrum antimon. cerat., Kreosot, Eis, Bäder, eisenhaltige Schwefel- und Mineralwässer. — *Hufeland's* Auflösung des Extr. nuc. vom. bei der Ruhr ist folgende: ℞ Extr. nuc. vom. ʒß, Mucilag. gum. arab. ℥ß, Aq. fontan. ℥vj, Syrup. alth. ℥j. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll. — Gegen eine typhös-septische Ruhr werden folgende Receptformeln gerühmt: ℞ Cort. simarub. ℥ß, coq. c. Aq. font. q. s. Col. ℥iv, cui refrigeratae adde Extr. nuc. vom. spirit. gr. jj—iv, Syr. alth. ℥j. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel. — ℞ Rad. arnic. ℥ß, Aq. font. q. s., digere

per horam quadrantem, in Colat. ℥vjjj solve ebulliendo Pulv. rad. salep. ʒß, Tinct. op. crocat. gtt. xjj, Syrup. cort. aur. ℥j. Stündlich einen bis zwei Löffel *(Remer)*. — ℞ Catechu pulv., Gum. mimos. ana ʒß, Alum. crud. pulv. ʒj, Aq. menth. pip. ℥ıv, Vini generosi ℥jj. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. — ℞ Cort. angust., Rad. arnic. ana ℥ß, Aq. ferv. q. s. ebull., in Colat. ℥vj solve Gum. mimos. ʒjj, refriger. adde Tinct. opii simpl. ʒß, Acet., Syr. cort. aur. ana ℥jj. Zweistündlich einen Esslöffel voll. — ℞ Extr. lign. campech. ʒjjj, Aq. cinnam. vinos. ℥jß, Aq. font. ℥vjj, Tinct. catech. ʒjj. Alle Viertelstunden 1—2 Esslöffel voll. — ℞ Rad. ipec. ʒj, Rad. rhei ʒjjj, inf. Aq. ferv. q. s., colat. ℥vj adde Gum. mimos. ʒjj, Syr. alth. ʒvj. Stündlich einen Esslöffel voll.

H. **Aconitum**, bei entzündlicher Ruhr, mit Beihülfe von Nux und Merc. solubilis.

Aloe. Starke Ausleerungen mit Tenesmus und Ohnmächtigkeitsgefühl beim Stuhl.

Arsenicum. Ruhrartiger Durchfall, mit Fieber und Verstopfung, Aufstossen, harter Unterleib, viele spärliche Stühle mit Brennen im After, wenig Urin, dürre braune Zunge, Durst, grosse Schwäche, Brustbeklemmung. Mangel an Appetit und Schlaf, Angst.

Baryta muriatica. Es ging täglich öfters blutiger Schleim ohne besondern Schmerz ab, mit Abzehrung. Früher waren nässende Flechten da.

Belladonna, bei nervösen, auch bei entzündlichen Ruhren.

Capsicum wird auch empfohlen.

Chamomilla hob bei epidemischen Ruhren die eigenthümlichen Schmerzen am After.

China. Wenn die Entstehung in der atmosphärischen und klimatischen Beschaffenheit begründet in der Sumpfluft liegt.

Colchicum entspricht den gastrischen, epidemisch auftretenden Herbstruhren.

Colocynthis, bei heftigen reissenden Bauchschmerzen, so dass der Kranke sich krümmen muss, bei eingeschlossenen Winden, bei häufigem und blutig gestreiftem Stuhl.

Dulcamara. Tenesmus vor dem Stuhle, mit anscheinender Paralyse des Sphincter. — Auch bei blutigem Durchfall nach Erkältung.

Hepar sulphuris hebt schnell den heftigen Stuhlzwang.

Mercurius solubilis, bei schleimig-blutiger Ruhr, besonders bei grünlichem Stuhlgange.

Mercurius solubilis. Herbstruhr mit entsetzlichen Schmerzen, als würden die Gedärme zerschnitten, besonders stark beim zu Stuhl Gehen, beim Liegen etwas besser, ungeheurer Durst, Abgang von Schleim und

Blut, der den After corrodirt. Schlaflosigkeit, Entkräftung. Mit Beihülfe von China.

Mercurius solubilis, bei ruhrartigem Durchfall mit nervöser Complication.

Mercurius sublimatus corrosivus, in der rothen Ruhr, wenn darauf Schleim kommt und Fieberanfälle damit verbunden sind.

Mercurius sublimatus corrosivus, bei Ruhren, die alle Zeichen des Gallenfiebers haben, bei heissen Tagen und kalten Nächten, mit häufigem Stuhle, gleich anfangs stinkende, grüne und braune Galle, Kolik und Stuhlzwang mit Beklommenheit. Oft erleichtert Erbrechen. Aconit. zuvor, wenn die Entzündung vorherrschend ist. Colocynth. bei gleichzeitigem heftigen Kolikschmerze. Zuweilen bei Epidemien Colchicum.

Mercurius sublimatus corrosivus. Ruhr mit Frost, Hitze, Durst, Angst, Durchfall mit Abgang von Blut, Stuhlzwang, Schneiden im Leibe.

Nux. Ruhr mit vorherrschendem, höchst schmerzhaftem Tenesmus.

Nux, bei fauliger Ruhr, mit Beihülfe von Acid. sulph., Arsenic., China.

Pulsatilla, bei sehr schleimigen Stühlen, so wie bei grossen Athembeschwerden.

Pulsatilla, bei chronisch ruhrartigem Durchfall.

Rhus. Wenn am Ende der Ruhr, bei Abwesenheit von Bauchschmerzen und des Zwanges, der durchfällige Stuhl unwillkürlich des Nachts abgeht.

Staphysagria wirkte mehrfach heilsam in ruhrartigen Beschwerden.

Sulphur ist dann am besten anzuwenden, wenn ein anderes Mittel schon bis zu einem Grade der Besserung wirkte und Stillstand eintrat. Auch Acid. nitri und Petroleum.

Sulphur, bei kalten Angstschweissen, trockner und rother Zunge, hart eingezogenem Unterleibe, wenn die Schmerzen in der Nabelgegend unerträglich sind.

Sulphur vorzüglich bei Ruhren, die einen Hämorrhoidalkranken befallen.

Empfohlen wird noch bei vorhandenem Gastricismus: Ipecac., zuweilen auch Nux, Pulsat., Chamomilla. Wo mehr Schleim als Blut abgeht: Colchicum. Bei nächtlichem heftigen Stuhlzwang: Sulphur. Bei Ruhr mit complicirtem Brechen: Arsenic. und Veratrum. Prädominiren die Leibschmerzen mit wenig Stuhl: Colocynthis. Bei Strangurie: Cantharides.

Dysuria, s. Retentio urinae.

Eclampsia gravidarum et parturientium. Krämpfe der Schwangern und Gebärenden.

A. Während des Anfalls selbst schütze man die Kranke vor Verletzungen. Treten Krämpfe statt der Wehen auf, so veranstalte man einen Aderlass. Auf den Kopf Schmuckersche Fomentationen, Eis, kalte Uebergiessungen. Senfteige. Klystiere mit Essig, Salz, Seife, Tart. stib., Oxym. squill., Valer., Asa foetida. Warme Bäder, und während solcher kalte Umschläge auf den Kopf; nach dem Bade Einhüllen in wollene Decken, Reiben mit Wolle. Innerlich kann man Calomel versuchen. Bei Aufregung des Gefässsystems Nitrum in Emulsion. Tartarus emeticus gebrauchten *Kennedy* und *Hamilton*. Narcotica bei hysterischen und epileptischen Krämpfen. Nach *Metssner* eine Emulsion von 6 Unzen mit 15—20 Tropfen Blausäure. Nach *Carus* Moschus. Von Nutzen sind ferner Einreibungen von Laudan. liquid., so wie von Linim. volat. camphoratum. *Biebergell* gab Calomel mit Digitalis. Stellt sich Eclampsie während der Geburt ein, so ist Accouchement forcé angezeigt. Treten die Zufälle bei der Nachgeburt ein, so ist letztere zu entfernen und eine nicht gar zu strenge Antiphlogose zu instituiren.

Eclampsia infantum. Krämpfe der Kinder.

A. Der Darmcanal und plötzliche Erkältung sind es, die bei den Säuglingen am häufigsten Eclampsie bedingen. Oft ist verdorbene Muttermilch Schuld, was durch öfteres Erbrechen, grüne Stuhlgänge, Leibschmerzen wahrscheinlich gemacht wird. Hier sind säuretilgende Mittel angezeigt. Eine häufige Ursache sind Krankheiten des Gehirns. Man ergründe und entferne die Ursache des Uebels. Ist Magensäure zugegen, so gebe man Liq. kali carbon. alle 1—2 Stunden zu 6—8—10 Tropfen mit Aq. foenic. und Syr. rhei, z. B. Folgendes: ℞ Magnes. carbon. ℈jj, Pulv. rad. rhei ℈j, Aq. foenic. ℥jß, Syr. simpl. ℥ß. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll. — ℞ Liq. kal. carbon. ʒß, Aq. foenic., Syr. rhei ana ℥j. S. Theelöffelweise genommen. — Bei Erkältung ist angezeigt: ℞ Spir. Minder. ʒjjj, Aq. foenic. ℥jj, Syrup. liquir. ℥j, Vin. stibiat. ʒj. Zweistündlich einen Kinderlöffel voll. — Bei heftigen Congestionen zum Kopfe, starkem Fieber u. s. w. passen Blutegel an den Kopf, an die Brust, innerlich: ℞ Nitr. depur. ℈j, Tart. vitriol. ℈jj, Mannae tabulatae ℥ß, Aquae foenic. ℥jß, Syrup. mannae, Syr. liquir. ana ℥j. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll, daneben eröffnende Klystiere. — Aeusserlich dienen warme Umschläge von Flor. cham. auf den Unterleib, warme Salzfussbäder, beim Zahnen der Kinder Klystiere von Kochsalz, Chamillenthee. — Bei sehr jungen Kindern passt auch ℞ Mosch. optimi gr. jjj, Liq. c. c. succ. ℈j, Aq. foenic. ʒß, Syr. alth. ℥j. Zweistündlich

einen Theelöffel voll. Halten dann die Krämpfe immer noch an, so reiche man: ℞ Moschi optimi gr. vj, Aq. valerian., Syr. alth. ana ℥j. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll. In der andern Stunde giebt man $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$, auch wohl 1 Gr. Flor. zinci mit Zucker. — Noch ein Pulver, das von nicht geringer Wirkung ist, wollen wir hier angeben: ℞ Flor. zinc. gr. jj, Rad. ipec. gr. j, Rad. artemis. vulg. ʒj, Liquir. coct., Elaeos. foenic. ana ʒß. M. f. pulvis, divide in xjj partes aequales. Stündlich 1 Pulver mit Wasser.

H. **Belladonna,** bei Krämpfen der Kinder. Bleiches kachektisches Ansehen, bei aufgetriebenem Unterleibe, Eigensinn, Herumwerfen mit Geschrei, Zusammenkrümmen des Körpers, Zuckungen, Einschlagen der Daumen. Appetitlosigkeit, zuweilen Erbrechen des Genossenen. Durst, durchfällige Stühle, Schlaflosigkeit.

Belladonna. Krämpfe nach zurückgebliebenem Ohrausfluss. Zuckungen im Körper, Bohren mit dem Kopfe, beschleunigte Respiration. Mit Beihülfe von Nux.

Chamomilla beseitigte convulsivische Zustände kleiner Kinder, wobei aufgetriebener Unterleib, grünliche, weiss gehackte, öftere Stühle, Erbrechen säuerlich riechender Flüssigkeit zugegen waren.

Chamomilla und **Coffea** wirken am zuverlässigsten bei den leichteren und erst entstandenen Arten krankhafter Zustände der Kinder zarten Alters.

Ignatia ist specifisch bei der Art von Kinderkrämpfen, die den epileptischen gleichen, besonders in der Zahnentwickelungsperiode.

Nux vomica. Heftige Krämpfe, mit immerwährendem Schreien, Starrwerden und Zurückbiegen des Körpers, besonders des Kopfes, stieren Augen. Zittern der Glieder, aufgetriebener Leib, abgezehrter Körper. Stuhl hart, Schweiss und viel Durst.

Noch werden empfohlen, auch bei Krämpfen der Frauen während der Schwangerschaft, Entbindung und einige Zeit nachher: Aconit., Arsenic., Cina, Lachesis, Nux moschata, Phosph., Platina, Stramon., Secale, Veratrum.

Eicheltripper, s. Gonorrhoea praeputialis.

Eingeklemmter Bruch, s. Hernia incarcerata.

Elephantiasis, s. unter Lepra.

Emphysema. Hautwindsucht.

A. Tympanitis wird das Uebel genannt, wenn die Luft sich allmählig in der Bauchhöhle oder in den Gedärmen entwickelt, so dass auf diese

Weise der Leib elastisch gespannt ist. Beim eigentlichen Emphysem suche man die Luft durch Einstiche und Streichen zu entfernen, und sollte sie von aussen ins Zellgewebe dringen, so sind dadurch die Wege zu verschliessen, dass man eine Entzündung erregt. Bei Emphysema universale am Ende der Cur stärkende Bäder und Einreibungen.

Emphysema capitis. Hier ist das Grundübel zu behandeln, Stichwunden zu dilatiren u. s. w.

Emphysema intestini recti. Hier lasse man die Luft durch kleine Einstiche heraus, und verfahre übrigens wie bei Prolapsus ani.

Emphysema cellulare erfordert die allgemeine Behandlung des Emphysems.

H. Anlangend die Homöopathie s. unter Tympanitis.

Encephalitis. Gehirnentzündung.

A. Vor Allem eine antiphlogistische Behandlung, die aber bei höheren Entzündungsgraden zur reizenden sich gestalten muss. Bei Gegenwart von Plethora: Schröpfköpfe, Blutegel in den Nacken und hinter die Ohren; Eröffnung der Vena jugularis, ja wohl selbst der Art. temporalis; Schmuckersche Fomente; Bäder. — Bei irritabler Schwäche: Rad. valer., Aether sulph., Moschus, Camphora; je zuweilen Narcotica, Emetica, Rad. ipec. refr. dosi. Zu gleicher Zeit Ableitungen mit scharfen Fussbädern, Sinapismen, Vesicatore auf die Waden, scharfe Klystiere mit Essig. — Bei obwaltendem Sopor: Aeth. sulph., Rad. angel., serpent., Cort. chinae, flüchtige ätherische Oele, kalte Umschläge, von Eis; Sinapismen und Vesicatore auf den Kopf, nachdem die Haare abgeschoren sind. — Bei einem vorhandenen Extravasat: Flor. arnicae, Hrb. digit. purp., Rad. squill., Hydr. mur. mite; Uebergiessungen mit kaltem Wasser. — Gleichzeitig muss man gegen die veranlassende Ursache wirken, wie namentlich gegen Erkältungen, gastrische Reize, zurückgetretene Exantheme, Rheumatismus, Gicht, gegen unterdrückte Blutflüsse, gegen Anomalien der Menses, der Hämorrhoiden u. s. w. Ruhe in der Umgebung des Kranken sei die Hauptsache; das Zimmer sei kühl; der Kranke liege ziemlich hoch mit dem Kopfe.

H. Die homöopathische Behandlung sehe man unter Inflammatio cerebri.

Engbrüstigkeit, s. Asthma.

Englische Krankheit, s. Rhachitis.

Enteritis, s. Inflammatio intestinorum.

Entzündliches Fieber, s. Febris inflammatoria.

Entzündung, s. Inflammatio.

Entzündung der Bronchen, s. Bronchitis.

Entzündung der Mandeln, s. Angina tonsillaris.

Entzündung der Ohrspeicheldrüse, s. Inflammatio parotidis.

Entzündung des hängenden Gaumens, s. Angina palatina.

Entzündung des Schlundes, s. Angina pharyngea.

Enuresis, s. Incontinentia urinae.

Epilepsia. Fallsucht.

A. Am wirksamsten hat sich die Moxa bewährt. Von Nutzen sind Regenbäder durch eine Brause, Bäder mit Aetzkali. *Musset* empfiehlt von sehr guten Folgen: jeden Morgen vor dem Aufstehen Frottiren des Körpers mit weichem Flanell, der in ein spirituöses Liniment getaucht ist, und dann Liegenbleiben zum Transpiriren. Einzelne Mittel sind noch: Rad. valer., Fol. aur., Lign. visc. quern., Ol. anim. Dippelii, Ol. tereb., Sed. acre, Agaricus muscarius, Kampher, Opium, Moschus, Castoreum, Asa foetida, Sem. phellandrii, Fab. St. Ignat., Rad. et Hrb. bellad., Rad. artemis., Extr. stram., Veratr. alb., Extr. hyosc., Extr. acon., Extr. cicut., Fol. et Extr. taxi, Emetica, Kali carb., Liq. ammon. succ., amm. anis., amm. aquosus, Phosphor, Flores zinci, Bismuth. oxyd., Vitriol. alb., Mercurialia, Acet. saturn., Cuprum ammoniat., Argent. nitr., Acid. sulph., Cort. chinae, Indigo, Eisenpräparate (mit China, Valeriana und Vitriol. album), Drastica. Folgende äussere Mittel müssen wir noch angeben, ehe wir zu den Receptformeln übergehen. Flüchtige Mittel und ätherische Oele als Einreibungen in die Herz- und Rückenmarksgegend, wohl auch Tinct. opii, valer. aether., cantharid., Spir. salis ammon., Ol. terebinth., Petroleum, Ol. sabinae, Phosphorauflösungen. Fontanelle, Haarseile, Blasenpflaster. Die Cauterisation. Warme und kalte Bäder. Die Elektricität. Der. Galvanismus. Der thierische Magnetismus. Eis auf den Kopf, kalte Begiessungen. — Wir wollen nun der vorzüglichen Wichtigkeit des Gegenstandes wegen einige Recepte angeben. *Geoffroy's* Decoct: ℞ Lign. visc. cont. ℥jj, Rad. paeon. rubr. ℥j, Aquae comm. libr. jjj ad remanent. libr. jj. Sub finem coctionis adde Rad. valer. sylv. ℥ß, Lilior. convall., Flor. til., Herb. galei lutei ana ℥ß; Syrupi paeon. ℥jjj. Täglich drei bis vier Gläser lauwarm zu trinken. — *Locher's* Abkochung gegen Epilepsie: ℞ Fol. aur. virid. ℨvj,

Rad. valer. ℥jj, inf. s. q. Aquae ad colat. ℥vj, cui adde Syr. aur. ℥ß. Hiervon wird so viel als möglich genommen. — *Bisset's* Electuarium: ℞ Flor. sulph., Rad. paeon. pulv., Rad. valer. sylv. pulv. ana ʒjjj, Cinnabaris antim. ʒjj, Moschi, Castor. Moscow. ana ℈j, Syr. simpl. q. s. ut fiat electuarium. D. S. Kaffeelöffelchenweise zu geben. — Die Latwerge der Wiener Aerzte: ℞ Pulv. rad. dictamni albi ℥ß, Conservae menth. pip. ℥jj, Syr. menth. q. s. ut f. elect. S. Alle drei Stunden 1 Kaffeelöffelchen zu nehmen. — Die *Fuller'sche* Latwerge: ℞ Pulv. cort. chin. ʒvj, Pulv. rad. serpent. virg. ʒjj, Syr. paeon. q. s. ut fiat elect. D. S. Des Morgens und des Abends eine Drachme 3—4 Monate lang und dann blos 3—4 Tage vor dem Neu- und Vollmond zu geben. — *Burdach's* Anwendung der Artemisia: ℞ Pulv. radic. artemis. ʒj. Dent. tal. dos. q. lubet. S. Ein solches Pulver kurz vor dem Anfalle, in warmes Bier gerührt, zu nehmen und ein Glas von demselben nachzutrinken. — *Heim's* Präscription: ℞ Lapid. infern. ℈ß, Extr. gent. rubr., Succi liquir. inspiss. ana ʒjß, Opii puri gr. iv. M. f. pil. pond. gr. j. Consp. pulv. lycop. D. S. Morgens und Abends jedesmal 3 Stück zu nehmen. (Dieses Mittel ist mit Vorsicht zu brauchen.) — *Locher's* Mixtur: ℞ Camph. ʒß, Sacch. alb., Mucil. gum. arab. ana ℥ß, solve in Aceti vini calidi ℥vj, adde Aq. flor. samb. ℥vj, Syr. papav. rhoeados ℥j. D. S. Aller 1—3 Stunden einen Esslöffel. — ℞ Cupr. ammon. ℈j—ʒß, solv. in Aq. destill. ℥j. Täglich drei- bis viermal 8—20 Tropfen zu nehmen, und damit so lange zu steigen, bis Ekel entsteht. — *De Haen's* Mittel: ℞ Fol. aur. ℥jß, coq. in Aq. pluv. ℥xx per duas vel tres horas vase clauso, colat. adde Vini rubri ℥x, Sacch. albi q. s. ad gratiam. S. Täglich zwei- bis viermal des Tags 6—8 Loth. — *Hirschel's* Tropfen wider die Epilepsie: ℞ Liq. anod. miner., Spir. sal. ammon. aromat. ana ʒjj. S. Des Tags zwei- bis dreimal 20—30 Tropfen. — *Piderit's* Pillen: ℞ As. foet., Cast. Moscow. ana ʒj, Acid. succin. conc. ʒß, Ol. animal. Dippel. gtt. xx, Tinct. myrrh. q. s. ut f. l. a. pil. gr. v. D. S. Zu 2—5 Stück zu nehmen. — *Schäffer's* (in Regensburg) Pillen: ℞ Arg. nitr. gr. j, Succi liquir. ʒj. M. f. l. a. pil. pond. gr. jj. Consp. cinnam. D. S. Morgens und Abends 1—3 Stück zu nehmen. — Sehr wirksam sind folgende Pillen: ℞ Gum. as. foet., Extr. rad. valer. ana ʒjj, Flor. zinc. ℈j, Opii pur., Pulv. rad. bellad. ana gr. v, Castor. Moscow. ʒß, Ol. cajep. q. s. ut f. l. a. pil. pond. gr. jj. Consp. pulv. cinnam. D. S. Dreimal täglich 5 Stück. — *Berends'* Pulver: ℞ Rad. valer. min. pulv. ℥ß, Magnes. carbon., Ammon. muriat. depur. ana gr. xxiv, Ol. cajep. gtt. xxxjj. M. f. pulvis. Det. in vitro. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll zu nehmen. — *Schulz's* Präscription des Phosphors: ℞ Ol. terebinth. rectif. ʒß, Ol. oliv. puriss. ʒjjj. Detur ad vitrum capacitatis ℥ß, adde Phosph. gr. jj, tunc digere in Aq. fervid. saepius

agitando, usque omnes phosphori globuli disparuerint, adde Gum. arab. ℥ß, Aq. destill. ℥iv, Syr. cinnam. ℥ß. M. S. Alle 3—4 Stunden einen kleinen Esslöffel.

H. **Arnica.** Epilepsie, die nach einem Falle entstanden war.

Arsenicum. Nach unterdrückter Krätze, cum aura epileptica dorsali. Bewusstloses Umfallen, Brennschmerz im Magen und heftiger Schmerz im Rückgrath.

Artemisia, bei Epilepsie, welche durch einen Schreck im Wochenbette entstanden war.

Aurum. Epilepsia menstrualis, mit Beihülfe von Pulsatilla und Stramonium.

Belladonna sehr passend im Stadio prodromorum.

Belladonna. Druck im Unterleibe, Aura epileptica, kein völliger Verlust der Besinnung, die Daumen eingeballt, es treibt den Hals auf, der Kranke kann wegen Brustbeklemmung nicht sprechen.

Belladonna. Convulsionen, gedunsenes blutrothes Gesicht, drehender Schwindel, röthlicher Schaum, Oberkörper und Kopf nach hinten gezogen. Steifheit, eingeschlagene Daumen, heftiges Ausathmen. Vorher Gefühl von Ameisenkriechen in den Achseln.

Calcarea carbonica. Dem Paroxysmus ging Hunger und Drehen im Kopfe vorher, darauf plötzliche Besinnungslosigkeit, Niederfallen, Krämpfe, eingeschlagene Daumen, Schaum. Mit Beihülfe von Hyoscyamus und Lycopodium.

Calcarea carbonica, bei Epilepsie nach durch Salbe vertriebener Krätze, mit Beihülfe von Lycopodium, Silicea, Magnes. carb., Natrum, Sulphur.

Camphora leistet viel zur Verhütung der Krämpfe.

Causticum wirkt häufig specifisch.

Chamomilla. Epileptische Anfälle mit vorhergehenden kolikartigen Schmerzen im Unterleibe. Besonders auch bei Kindern, mit Beihülfe von Ignatia.

Cuprum. Es geht dem Anfall eine Aura epileptica voran, der linke Arm bewegt sich unwillkürlich an den Körper heran, darauf ein heftiger Anfall.

Cuprum und **Arnica.** Nächtliche Epilepsie, nach einem Falle und von Schreck entstanden.

Hyoscyamus. Epilepsie nach Schreck entstanden. Fällt plötzlich mit Geschrei zu Boden, schlägt krampfhaft mit Händen und Füssen, schlägt die Daumen ein, Schaum, röchelnder Athem. Es endet mit einem tiefen, schnarchenden Schlaf.

Ignatia. Epilepsie von Kränkung und Aerger entstanden.

Ignatia, bei Kindern als erster Anfall mit Convulsionen der Glieder, eingeschlagenen Daumen, Schaum, starren Augen, Bewusstlosigkeit und rothem Gesicht.

Lachesis hob chronische Epilepsie.

Nux entfernte epileptische Krämpfe, die auf jedes Aergerniss erschienen, mit Schaum vor dem Munde, Zucken aller Glieder.

Opium. Epilepsie alle Nächte mit heftigem Umherwerfen der Glieder und schmerzendem, fast erstickendem Athem.

Silicea ist eines der wichtigsten Mittel.

Stannum. Epilepsie während des Zahnens. Zusammenbeissen der Zähne, krampfhaftes Einschlagen der Daumen, Zucken mit den Händen, Rückwärtsbiegung des Körpers, Verdrehen der Augen, Besinnungslosigkeit.

Stramonium, bei epileptischen Krämpfen, jedesmal beim Eintritt der Regel, bei Repetition Belladonna.

Sulphur. Schläfrigkeit, Steifwerden der Glieder, Schliessen der Augen, Zusammenbeissen der Zähne, Einschlagen der Daumen, Herumwälzen auf der Erde.

Zu empfehlen sind noch: Cicuta, Con., Graphit., Lycopod., Plat., Petrol., Pulsatilla, Solan. nigr., Valeriana.

Erysipelas. Rothlauf. Rose.

A. Gewöhnlich sind gastrische Unreinigkeiten und eine Erkältung die Ursache. Man giebt in dieser Rücksicht Brechmittel, Abführmittel, Diaphoretica. Die Gesichtsrose erheischt fast stets Brechmittel. Zu Abführmitteln eignen sich Pulpa tamarindorum, Crem. tart., Magnes. carbonica. In hartnäckigen Fällen setzt man Tartar. stib. r. d. hinzu. Ist starkes Fieber da, so gebe man die verdünnte Schwefelsäure. Zu den Diaphoreticis eignen sich Flieder- und Chamillenthee, kleine Dosen von Liquor ammon. acetici. Aeusserlich trockene Wärme, warme Säckchen mit Chamillenblumen oder heissem Sand. — Verbindet sich die Rose mit einem wahrhaft entzündlichen Zustande, so sind Aderlass, Blutegel, Abführmittel, Kali nitr., eine antiphlogistische Diät, und zuletzt Diaphoretica angezeigt. — Paart sich die Rose mit einem Nervenfieber, so gilt die Behandlung des letztern. — War die nervöse Rose früher rheumatisch oder katarrhalisch, so reiche man Kampher, der sich auch zu den Kräuterkisschen eignet. Zu heftige Schmerzen gebieten das Opium, eine bedeutende Geschwulst das Hydrarg. mur. mite. — Eine faulige Rose verlangt die Behandlung des Faulfiebers; vorzugsweise sind nach vorsichtigen Darmausleerungen Acid. sulph., Flor. arnic. und Cort. chin. sehr wirksam. Gehen die ergriffenen Stellen in Brand über, so macht

man Einschnitte und streut Pulver von Rad. calam., Cort. chin. ein, oder macht Umschläge mit den Abkochungen der genannten Vegetabilien, denen man Spir. camphor. zusetzt. — Tritt die Rose zurück, so ist die Hauptsache, sie wieder hervorzurufen. Bei einem entzündlichen Zustande verfahre man antiphlogistisch, und bei Erkältung reiche man Diaphoretica. Oft ist Nichts passender, die Rose zurückzulocken, als ein Brechmittel. Auch werden Spir. c. c., Camphora und Moschus zum innern Gebrauche empfohlen. Oertlich mache man Einschnitte, lege Sinapismen und Vesicatorien, ja streue selbst Pulv. canthar. in die scarificirten Stellen. — Eine habituelle Rose beruht stets auf distincten Ursachen, die man zu heben suchen muss. Hämorrhoiden, Fehler in der Menstruation, Leiden der Digestion sind die hauptsächlichsten derselben, daher reiche man Extr. tarax., Fel tauri, Extr. graminis, verordne die Milch-, Weintrauben- und Erdbeerencur, lauwarme Bäder. — Bei der Blatterrose sind innerlich Calomel und Antimonialia von guter Wirkung; die Blatter eröffnet man mit einer Nadel. Nur heftige Schmerzen erheischen warme Breiumschläge. Bilden sich Krusten an den Blasen, so sind diese mit Oel zu erweichen und zu entfernen. — Ergreift die Rose ödematöse Theile, so lege man frische Erlenblätter, so wie auch Aq. saturn. auf. — Neigt die Rose zur Eiterung, so mache man alsbald warme Umschläge, und öffne den Abscess frühzeitig, um dem Eiter Bahn zu machen; zu Umschlägen ist die Aq. saturn. an ihrem Platze. Ein Stückchen Waschschwamm zur Aufnahme des Eiters ist von Nutzen, indem dadurch das Geschwür rein erhalten wird. Innerlich reiche man Abführmittel, dann Antimonialia, je zuweilen mit Opium; sinken die Kräfte, so ist Cort. chin. angezeigt. — Ist die Rose scirrhös, so reicht man innerlich Ammonium, Opium, und macht auch dergleichen, so wie Kampherumschläge. Auch Dämpfe von Weingeist und Bernstein, ingleichen ein starkes Frottiren mit Flanell sind nicht ungehörig. —

Erysipelas neonatorum. Rose der Neugebornen.

A. Ist die Rose exanthematisch, so sind äusserlich trockene Wärme, bei phlegmonöser Entzündung Blutegel, kalte Umschläge von Aq. saturn., bei Eiterung Kataplasmen, bei Brand und Ulceration aromatische Fomentationen angezeigt. Bei Neigung zur Entleerung nach oben innerlich Vin. stibiat. mit Syrup. oder Tinct. rhei, später Calomel mit Magnesia. Ist das Fieber inflammatorisch, dann Salmiak und Spir. Mindereri in Emulsionen von Mandeln oder Mohnsamen. Hin und wieder ist auch eine Veränderung des Locals, der Milch u. s. w. vorzunehmen.

H. **Belladonna.** Gesichtsrose. Starke dunkelrothe Geschwulst des Gesichtes mit Bläschen, so wie Geschwulst des behaarten Theils des Kopfes

und der Mund- und Rachenhöhle, mit Schling-, Athem- und gastrischen Beschwerden.

Belladonna. Mit Delirien verbundene Gesichtsrose mit stechendem Kopfschmerz, wilden Blicken, trockener Zunge, dürren Lippen.

Calcarea sulphurata. Missfarbige Gesichtsrose, mit Fieber, unruhigem Schlaf, Durchfallstühlen.

Chamomilla. Gesichtsrose mit galliger Complication, in Folge von Zahnschmerzen, das Gesicht und ein Theil des Kopfes geschwollen, die rechte Wange ist hart, blau, ein Nagen in den Gesichtsknochen, Kopfschmerz, Stechen im Ohre, Ekel und Drücken in der Herzgrube, nächtliche Delirien mit brennender Fieberhitze und heissem, trübem Urin.

Graphites. Sehr wirksam gegen Gesichtsrose, mit und ohne Blasen.

Rhus. Gesichtsrose, mit roth und glänzend geschwollenem Gesicht.

Rhus. Erysipelas bullosum faciei. Stark geröthetes und geschwollenes Gesicht, nebst Geschlossensein des einen Auges, auf der Geschwulst grössere und kleinere Blasen, die geplatzt ein gelbes Wasser von sich geben und ein starkes Brennen und Reissen verursachen; zugleich die Finger geschwollen und mit schmerzhaften Blasen besetzt. Allgemeine Hitze und abendlicher Frost, mit Beihülfe von Aconitum.

Rhus und **Graphites.** Aufgeschwollenes Gesicht, auf den Wangen viele zusammenfliessende gelbliche Blasen, Brennen der Geschwulst, Lippen geschwollen.

Ausserdem noch bei Erysipelas bullosum: Aconit, Arsenic., Aur., Calcar., Hep. sulphuris.

Erysipelas pustulosum. Zoster. Zu empfehlen sind: Rhus, Graphit., Merc. sol., Dulcam., Calc. carb., Acid. phosph., Carb. veget., Arsenic., Silicea.

Bei Erysipelas pedum: Bellad., Bryon., Pulsat., Rhus, Silic., Sulphur.

Fallsucht, s. Epilepsia.

Faulfieber, s. Febris paralytica.

Febris. Fieber.

A. Wir werden später einige Fieber einzeln betrachten. Hier nur so viel, dass die Kranken im Allgemeinen im Fieber viel trinken, und dass die passenden Getränke Gerstenwasser, Reiswasser, Brodwasser, Limonade sind. Der grosse Praktiker *Richter* giebt in seiner Therapie folgende Auswahl an: ℞ Rad. scorzon., Passular. minor. ana ℥jjj, Hord. decort., Rad.

liquir. ana ℥ß, concis. contus. coque cum aq. ft. libr. IV. Cola. Refrig. adde Succi citri ℥jj. S. Zum gewöhnlichen Getränk. — ℞ Hord. decort. ℥jj, coq. c. aq. ft. libr. v per quadrantem horam. Colat. adde Succi citr. rec. expr. ℥jß, Sacch. hordei ℥j. — Als kühlend: ℞ Aq. ft. libr. IV, Succ. citr. ℥jjj, Syr. rub. id. ℥jj. — ℞ Rad. chin. concis. ℥ß, Passular. minor. concis. ℥jß, coc. c. aq. ft. fervid. libr. jjj, stent ad solut., adde Succi citr. q. s. ad gratum saporem. — ℞ Roob ribium ℥j, inf. c. aq. ft. ferv. libr. jj, stent ad solut., adde Succ. citr. q. s. ad gratum saporem. — ℞ Pastae alth. ℥ß, inf. c. aq. ft. ferv. libr. jjj, stent in loco calido ad solut., adde Succ. citr. q. s. ad grat. sap. — ℞ Ceras. nigr. sicc. et contus., Rad. scorzonerae ana ℥j, inf. c. aq. font. ferv. libr. IV, ebull. paulisper. Colat. adde Succ. citr. q. s. ad grat. saporem. — ℞ Rasurae pan. alb. duriusc. ℥j, inf. c. aq. ft. ferv. libr. jjj, ebulliant paulisper. Colat. adde Syrup. rub. id. ℥jj. — Bei Neigung zum Durchfall passen folgende Mischungen: ℞ Sem. mili decort., Oryzae contrit. ana ℥j, coque c. aq. ft. ferv. libr. v per ¼ horae. Colat. adde Sacch. albi q. s. — ℞ Amygd. dulc. excort. ʒIV, Sem. papav. alb. ʒjj, tere c. aq. ft. libr. j, adde Sacch. alb. ℥ß. — ℞ Ras. c. c. ℥ß, Gum. arab. ʒjj, coq. c. a. font. libr. jjj ad remanent. libr. jj, Colat. adde Syrup. alth. ℥jj. — Bei Neigung zu Verstopfung dient als gelind öffnend: ℞ Tart. depur. ℥jj, inf. c. aq. ft. ferv. libr. jj, stent ad solut., sub finem adde Pulv. rad. liquir. ℥jß. Colat. adde Conserv. rosar. ℥vj. — ℞ Tart. depur. ℥jj, Passular. major. contus. ℥jj, inf. c. aq. font. ferv. libr. IV, ebull. paulisper. Cola. — ℞ Pulp. tamarind. ℥ß, Past. alth. ℥jj, inf. c. aq. font. ferv. libr. jj. Stent ad solutionem. Cola. — ℞ Lact. vacc. ℥xjj, ebulliant, tunc adde Pulp. tamarind. ℥jj. Coq. ad separat. cas. et. ser. Cola. (Tamarindenmolken.) — Als belebend dient: ℞ Pulv. cort. cinnam., Pulv. caryophyll., Pulv. macis ana ℥ß. Coq. c. vin. alb. Gall. libr. jj. Colat. adde Sacchari albi ℥IV. S. Eine halbe Tasse voll auf einmal zu trinken.

Febris biliosa. Gallenfieber.

A. In Anwendung kommen Gummi arabicum, Camphora, Cort. chinae, cascarillae, Manna, Aq. carbon., Saccharum, Sem. psyllii, Rad. graminis, Tartarus depur., Succus citri, Eis, das Mineralwasser von Fachingen. — Ein fauliges Gallenfieber erheischt Acid. sulph. dilut., Carbo (nach *Mönch)*, Cortex chinae, Decoctum malti. Folgende Ptisane ist übrigens recht zweckmässig: ℞ Decoct. rad. gram. concentr. ℥vjjj, Succ. citr. rec. express. ℥jj, Crem. tart. ℥ß, Sacch. alb. ℥j. Zu einer halben Tasse zu trinken.

H. **Aconitum** und **Pulsatilla.** Schwindel, bitterer Geschmack, Erbrechen von Galle und Schleim, dünne schleimige Stühle. Vor jedem Er-

brechen Frösteln, Bauchschmerzen. Arsenicum, wenn die Febr. bil. in Nervenfieber übergeht.

Belladonna und **Nux.** Stirnschmerz, Schwindel, gelbliche Augen, dunkelgelbliche Zunge, häufiges bitteres Aufstossen, Widerwille gegen alle Speisen, viel Durst, Druck in der Leber- und Magengegend, vergeblicher Stuhldrang.

Bryonia, mit Beihülfe von Chamomilla. Rothes Gesicht, heftiger Durst, wilder Blick, schmutzige Zunge, bitterer Geschmack, Erbrechen von Galle, von Blut und von übelriechendem Wasser, Stuhlverstopfung.

Chamomilla, mit Beihülfe von Pulsatilla. Entzündliches Gallenfieber. Zunge roth, aufgerissen, Hitze in der Mundhöhle, bitterer Geschmack, ungeheure Uebelkeit und Brecherlichkeit, reissende Schmerzen im Unterleibe, grosse Unruhe, Bangigkeit, Husten mit zähem, bitterschmeckendem Auswurf, Schlaflosigkeit.

Chamomilla passt besonders für solche Gallenfieber, die einem heftigen Zornausbruche oder Aerger ihr Entstehen verdanken. Gesichtshitze, brennende Hitze in den Augen mit hervorstechender Röthe der Backen, bei trockenen Lippen und Durst, zugleich kalte Gliedmassen. Schwindel mit drückendem Stirnkopfschmerz. Bitterer Geschmack, bitteres Erbrechen. Gelbe, schmutzig belegte Zunge, Appetitlosigkeit. Aufgetriebenheit des Unterleibes, Magendrücken, kolikartige Schmerzen, Durchfälle, Unruhe.

Chamomilla. Gallenfieber nach Aerger und Schreck. Kopfschmerz, harter, schneller Puls, Calor mordax, Schmerzen in der Regio epigastrica, bitterer Mundgeschmack, Verstopfung, gallichtes Ansehen der Augen und des Gesichtes, mit grossem Durste und Abspannung.

Cocculus. Nach Aerger und übertriebenem Chamillengebrauch. Vollheit in der Regio epigastrica, Stiche in der Leber, viele gelbe, im After brennende Stuhlausleerungen, Angst. Gegen den Druck in der Magengegend, Aufstossen, Stuhlverstopfung und Müdigkeit mit reissenden Schmerzen in den Beinen China.

Nux passt, wenn ein chronisches Leber- oder Magenleiden voranging, oder ein öfters wiederkehrender Aerger dazu Veranlassung gab. Auch in nervös-gastrischen Fiebern.

Pulsatilla. Gallenfieber in Folge von Erkältung, vorher Aconitum.

Pulsatilla, wenn Chamomilla das biliöse Fieber allein nicht mehr bewältigen kann. Bellad., wenn grosse Reizbarkeit der Sinne, mit Trockenheit im Munde und heftiger Durst zugegen ist. Veratr., wenn Stuhlverstopfung und Aergerlichkeit damit verbunden sind. Mercur. bei blutigem, scharfem, schleimigem Durchfall und vorangehendem ängstlichen Zittern

mit Leibweh, Schwindel und gelblichem Ansehen. China bei grosser Hinfälligkeit. Arsenic., wenn während des durchfälligen Leibschneidens ein Brechreiz oder Erbrechen mit innerlicher Hitze und unauslöschlichem Durste auftritt, der Kranke sich stark fühlt und doch die höchste Ermattung und Schwäche sichtbar ist.

Febris catarrhalis. Katarrhalfieber.

A. Die gelinderen Fälle bedürfen kaum einer Behandlung. Hinlänglich ist mässige Bewegung in freier Luft, eine richtige Diät, eine warme Bekleidung. Ist Hustenreiz zugegen, so gebe man schleimige Getränke, Abends Fliederthee, Potio salina Riveri. Bei nicht eintretendem Schweisse verordne man Liq. Minder. mit Vin. antimonii. Macht der Salmiak zu grosse Erregungen, so reiche man Natron carbon. in Solution mit Hyoscyamus oder Aq. laurocer., oder auch ein Infus. ipec. c. narcoticis. Bei krampfhaftem Husten nützen kleine Dosen Belladonna, Morphium c. ipecacuanha. Bei beschwerlichem Auswurfe, so wie bei längerer Dauer, Sulph. aur., Kermes, Oxymel squilliticum. Besteht ein Stockschnupfen der Stirnhöhle, so schreite man zu Dämpfen mit Wasser, Herb. major., serpyll., zu Schwefelbädern.

Ist ein Catarrhus inflammatorius zugegen, so verfahre man antiphlogistisch. Bei stärkerm Fieber Schröpfköpfe, Neutralsalze, Nitr. mit Tart. stibiatus. Bei starkem Husten Aq. laurocer., Extr. hyoscyami. Im zweiten Stadium Natron carbon. in Solution oder Infus. ipecacuanhae. Bei nachgelassen habendem Fieber Salmiak. In späterer Zeit Thee von Spec. pector., und bei angreifendem Husten Abends Pulv. Doveri, oder auch Goldschwefel mit Kermes.

Bei Catarrhus chronicus jüngerer Personen Infus. digit. mit Lich. isl., Isländisches Moos mit Aq. laurocerasi. Bei Brustreiz nach exanthematischem Fieber warme Bäder, reizende Einreibungen. — Patienten mit einem sparsamen Auswurf und einem krampfigen Husten reiche man Hyosc., Bellad., Morphium c. ipecacuanha, Opium. — Bei trocknem Katarrh, bei plethorischen Personen sind Schröpfköpfe an ihrem Platze. *Laennec* reicht ein Brechmittel bei kräftigeren Personen jedes Alters. Alte Leute bekamen Ipecac., wohl auch Zinc. sulph. mit einem aromatischen Zusatze. Bei torpiden Kranken wirken Balsam. copaivae, Ammoniumpräparate, Enula, Foeniculus, Valeriana. — Hat die Constitution gelitten, so gebe man Roborantia, bittere Substanzen, ein bitteres Bier, Rothwein, verordne die Landluft. — Aeusserlich hat man balsamische Pflaster auf die Brust empfohlen, so wie Einreibungen in die Brust, z. B. ℞ Spir. tereb. ℥iij, Acid. acet. ℥ß, Vitell. ovor. Nr. j, Aq. rosar. ℥ijß. Bei grosser Reizbarkeit und trockenem

Katarrh wirken Wasserdämpfe. Von den Brunnen haben sich Ems, so wie Bonnes in den Pyrenäen nützlich gezeigt.

H. **Conium.** Katarrhalfieber mit Halsentzündung, Appetitlosigkeit, Kriebeln und Kitzeln, das zu trockenem und ununterbrochenem Husten reizt.

Nux. Kratziges Gefühl im Schlunde, rauhe Sprache, Räuspern und rauher Husten, besonders des Morgens, Neigung zum Frösteln, herumziehender Schauder, bei Bewegung mit fliegender Hitze abwechselnd.

Ausserdem sind zu empfehlen: Chamom., Pulsat., Ignat., Bellad., Dulcam., Spigel., Mangan. aceticum.

Febris gastrica. Gastrisches Fieber.

A. Dergleichen Fieber erheischen vorerst Brech- und Abführmitttel, deren Anwendung zur Entfernung der schadhaften Stoffe nothwendig wird. Bei scharfer caustischer Galle ist das Brechmittel mit einer vegetabilischen Säure zu verbinden, und dann bittere Mittel. Cort. angust., cascar., chin., Ammon. mur., Flor. chamom., Tartarus depuratus. Anlangend das Getränk, so vergleiche man das beim Fieber Gesagte. — Wir stellen noch einige Recepte auf, die von guter Wirkung sind, und sich öfter bewährt haben: ℞ Kal. carb. dep. ʒß, Succ. citr. q. s. ad satur., Aq. font. ℥jj, Tart. stib. gr. IV. M. D. S. Sogleich die Hälfte zu nehmen. — Bei einem schleimigen Zustande: ℞ Ammon. mur. depur. ʒjj, Aq. flor. chamom. ℥xjj, Tart. stib. gr. jj, Oxym. simpl. ℥j. S. Alle 2—3 Stunden drei Esslöffel. — Ferner ℞ Tart. stib. gr. j, Ammon. mur. depur. ʒjj, Natr. sulph. cryst. ʒvj, solve in Aq. destill. ℥v, adde Syrup. amyd. ʒvj. S. Alle 2 Stunden zwei starke Esslöffel. — Eine dritte Formel: ℞ Pulv. rad. rhei gr. xvj, Calom. gr. jj. M. f. c. Syr. cort. aur. Bolus. D. S. Auf einmal zu nehmen. — Ist ein Wurmzustand zugegen, so verordne man: ℞ Pulv. rad. jalapp., Pulv. sem. santon. ana gr. XXIV, Calomel. gr. IV. M. f. pulvis. D. S. Auf einmal zu nehmen. — Zur Nachcur, besonders bei Schlaflosigkeit aus Schwäche: ℞ Aq. menth. pip., Tinct. rhei vinos., Tinct. aur. compos. ana ℥j. S. Dreimal täglich einen Esslöffel.

H. **Belladonna.** Gastrische Beschwerden mit acutem Hautausschlage. — Nach Erkältung mit einem Gesichtsausschlage, Erbrechen von Wasser, Säure, Schleim, schleimige Durchfälle.

Belladonna. Heftiges Erbrechen von Speisen und Galle. Durchfall, Appetitlosigkeit, Durst, Frost und Hitze. Mattigkeit. Schläfrigkeit, Ausschlag von rothen Flecken. Puls klein und schnell.

Bryonia. Heftig stechender Schmerz, Schwindel bei dem Aufrichten, schmutzig belegte Zunge, heftiger Durst, Erbrechen von Galle, hartnäckige Verstopfung, Herzklopfen.

Bryonia. Fieber, mässiger Durst, Stechen in der Herzgrube, Bitterkeit im Munde, Magendrücken, Abscheu vor Speisen, fauler Mundgeruch, Brechwürgen, Hartleibigkeit.

Chamomilla wirkt sehr günstig in gastrisch-rheumatischen Fiebern, sowohl dann, wenn die rheumatische Krankheitsform durch äussere Umstände, z. B. Erkältung, bedingt wurde und gastrische Beschwerden, als: Mangel an Appetit, Brecherlichkeit, Bittergeschmack, Kopfweh, darauf folgten; als auch dann, wenn die Krankheit als gastrisches Leiden anfing und Erscheinungen des Rheumatismus, z. B. Reissen in den Gliedern und selbst im Leibe, Frost und Hitze, saurer Schweiss, Unruhe und Schlaflosigkeit sich dazu gesellten.

Chamomilla. Kopfschmerzen, Halsweh, Bittergeschmack und fauliger Mundgeruch, Uebelkeit, Blähungskolik mit aufgetriebenem Leibe, schmerzhafte, durchfällige grüne Stühle, Auffahren im Schlafe.

Chamomilla passt für gastrische Fieber, besonders dann, wenn sie in Folge eines heftigen Aergers entstanden sind.

Cocculus, bei gastrisch-nervösem Zustande.

Ipecacuanha. Nach Magenüberladung und Erkältung. Zittern der Lippen, dickschleimiger Zungenbeleg, Aufstossen, Uebelkeit, Erbrechen des Genossenen, bitterer Geschmack, Appetitlosigkeit.

Nux. Folge grosser Hitze und Anstrengung. Frost des ganzen Körpers, Gesichtsröthe, gelblich belegte Zunge, bitterer Geschmack, öftere Schleimstühle mit Wundheitsschmerz im Mastdarme, eingenommener Kopf, Ohnmacht bei geringer Anstrengung.

Nux. Oefterer Frostschauer, darauf Hitze im ganzen Körper, Appetitmangel, weisse Zunge, stete Uebelkeit, Aufstossen des Genossenen, wässriger Stuhl, Schwindel, eingenommener Kopf, Schlaflosigkeit.

Nux passt in gastrischen Fiebern, wenn, bei robuster plethorischer Constitution, Uebelkeit, Erbrechen, Schwindel, Kopfschmerzen in der Stirn, Stuhlverstopfung, Unterleibskrämpfe, Magenkrämpfe, Kneipen und Kollern in der Magengegend vorhanden sind.

Pulsatilla. Gastrisches Fieber nach Schweinefleischgenuss. Aufstossen, Erbrechen, Knurren im Bauche, Magendrücken, Fieber.

Pulsatilla passt besonders bei gastrischem Fieber nach heftigem Aerger, so wie auch bei gastrisch-venösen und nervösen Fiebern.

Veratrum. Grosse Schwäche, trockene, gelb belegte Zunge, viel Durst, aufgeblähter, harter Unterleib, bitteres Aufstossen, Verstopfung.

In Febribus gastricis und biliosis passen im Allgemeinen: Pulsatilla, Chamom., Antim. crud., Nux, Bryon., Ignat., Rhus, Coccul., Taraxac., Trifol., Sulphur.

Febris hectica. Hektisches Fieber, Zehrfieber.

A. Die Behandlung modelt sich nach dem Charakter des Fiebers. Ist das Fieber zugleich entzündlich, so sind Blutentziehungen und ein antiphlogistisches Verfahren nothwendig. Zur Diät säuerliches Obst, frische Gemüse, Molkencur. — Mehrentheils ist der nervöse Charakter überwiegend. Hier tritt die Behandlung des Nervenfiebers ein (s. d.), indem wir zugleich auf die vorhandene Schwäche Rücksicht nehmen. — Fast immer sind schadhafte Stoffe aus dem Darmcanal zu entfernen, ehe man zu den eigentlichen Roborantia übergeht. Ein Brechmittel, ohne jedoch Abführen zu Wege zu bringen, ist sehr passend. Zu etwaigen Abführmitteln dürften sich eignen: Aloë, Calomel, Rad. jalap., Rad. rhei. Je zuweilen werden Liq. amm. acet., Camph., Tinct. canthar., Kali carbon. pyro-oleosum, Liq. ammon. succin., äusserlich reizende Waschwässer, mit Tinct. op. simpl., ihre Wirkung leisten. Hin und wieder sind selbst Flor. arnic. und Moschus angezeigt. — Wie wir bereits erwähnt, ist nach den Ausleerungen der Kranke zu stärken durch Cort. chin., Lich. isl. u. s. w. *Griffith's* Mittel: ℞ Myrrh. ʒj, solv. terendo in mortario vitreo in Aq. alexiph. simpl. ℥vjß, Aq. alexiph. comp. ℥vj, adde Kal. carbon. ʒß, Ferri sulph. gr. xjj, Syr. simpl. ʒjj. M. D. S. In vier Portionen den Tag über zu verbrauchen. Zugleich lauwarme Bäder, von denen man nach und nach zu ganz kalten übergeht. — Gegen die colliquativen Durchfälle eignet sich folgendes Klystier: ℞ Tereb. puriss. c. vitell. ovi intime subacti ʒj, Elect. theriac. ℥ß, Lact. vaccin. recent. ℥ıv. Die Diät ist hierbei von der grössten Wichtigkeit, so wie nicht unerwähnt zu lassen ist, dass eine Aufheiterung das Meiste beiträgt. Milchdiät, Eiweiss, Schneckendecoct, Gallerte, Austern, rohe Eier, dann Geflügel, zuletzt Kalbfleisch und ein nahrhafter Wein in mässiger Gabe. — Ein gastrisch-hektisches Fieber erfordert die grösste Vorsicht. Bei scharfen Stoffen passt der Tart. stib. r. d. Der Brechweinstein ist dauernd zu benutzen, eben so das Extr. helleb. nigri. Später eignen sich Eisenmittel und Tonica. — Auf die Ursache der Krankheit ist gleichzeitig einzuwirken, demnach sind verschwundene Ausschläge zu retabliren, die zu schnell geheilten alten Geschwüre sind durch Fontanellen zu ersetzen, die Menstruation und die Hämorrhoiden sind in gehörige Ordnung zu bringen, ein vorhandener Scorbut, so wie eine bestehende Syphilis sind zu berücksichtigen. Innerlich Molken- und Kräutercur. Antimonialia, Holztränke, später China. Bei langwierigen Verstopfungen die Abkochungen von Rad. sapon., so wie von Rad. graminis. Im Einzelnen werden noch in Anwendung gezogen Avena sativa, Cacao tubulata, Sem. coffeae, Hrb. digit. purp., Rad. rhei, Rad. valer., Gummi myrrhae, Acid. sulph. dilutum. — Wir geben nun noch

einige Recepte an: ℞ Rad. gramin., Rad. alth. ana ℥jj, Rad. tarax. ℥j, Rad. salep. ʒjj, Ras. c. c. ℥ß, Sem. foenic. ʒjj. C. C. D. S. Drei Esslöffel voll in drei Nöseln Wasser zu kochen, und täglich zu trinken. — ℞ Pulv. cort. chin. reg., Hrb. Lichen. isl. ana ℥ß, Stip. dulcam. ʒjj, coque c. Aq. font. ℥xx ad Colat. ℥x, adde Syrup. cort. aur. ℥j. M. D. S. In 24 Stunden zu verbrauchen. — ℞ Tinct. op. simpl. ʒj, Acid. sulph. dil. ʒjjj, Syr. violar. ℥jjj. S. Morgens und Abends einen Esslöffel. — Zur Nachcur: ℞ Ferri pulver. ℥j, Pulv. cort. chin. reg. ℥jj, Pulv. cort. aur. ℥ß, inf. c. Vin. rhen. gen. libr. IV. Stent in digestione frig. saep. agit. decant. M. D. S. Viermal täglich ein kleines Weinglas voll.

H. **Arnica,** dann Lycopodium. In Folge von Quetschung entstandene Knochenauftreibung mit fistulösen Geschwüren und bedeutendem Eitererguss und daraus entstandener Febris hectica. Gegen die offene Wunde Silicea.

Belladonna passt vorzüglich bei den lentescirenden Fiebern der Kinder mit heftigen Unterleibsschmerzen und unwillkürlich abgehenden Excrementen, meist von Verhärtung der meseraischen Drüsen abhängig.

Calcarea, bei Kindern, später Sulphur. Häufiger trockener Husten. Trockene Hitze, kleiner, beschleunigter Puls, wenig Durst, sparsamer Urin. Die Haut trocken, schlaff, pergamentartig, grosse Abmagerung, eingefallenes Gesicht, bedeutende Schwäche, wenig Stuhl.

China und **Silicea.** Heftiger Husten mit copiösem Auswurf grüner purulenter Massen, täglichem Fieber mit vormittägigen Exacerbationen und nachmittägigen Remissionen. Zugleich Abgezehrtheit und Schwäche.

Ferrum salitum, Arnica und **Ipecacuanha.** Febris hectica et Cachexia nach Chinamissbrauch. Höchster Grad der Erschöpfung, Appetitlosigkeit, ermattender Schweiss, durchfälliger Stuhl, oft Abgang unverdauter Stoffe, das geringste Geräusch verursacht Angst, Facies hippocratica.

Ipecacuanha. Abendliches Fieber, Exacerbationen mit grosser Unruhe und Unbehaglichkeit, pergamentartige Haut, grosse Abmagerung, Anorexie, jede kleine Bewegung macht Athemlosigkeit.

Nux und **Sulphur** wirken sehr heilsam.

Stannum und **Ammonium carbonicum** bei Febris lenta mit Lungenabscess.

Febris inflammatoria, Synocha. Entzündliches Fieber.

A. Je nach dem Grade der Heftigkeit richtet sich das antiphlogistische Verfahren. Venäsectionen, bei örtlichen Entzündungen Blutegel, Schröpfköpfe, Scarificationen. Innerlich Kali nitricum, Acid. citr., acet., tartar.,

Oxym. squill., Ammon. mur., Natrum sulph., Tart. depur., Pulpa tamarindorum, Pot. Riveri, Calomel. Die Harnkrise unterstützt man durch laues Zuckerwasser mit alkalischen Säuerlingen. Aeusserlich Derivantia, Rubefacientia. — Als Formeln führen wir auf: ℞ Acet. vini destill. ℥iv, Syr. rhoeados (Syr. alth.) ℥jj. Unter das Getränk zu mischen. — ℞ Decoct. alth. libr. j, Aceti vini ℥iv, Syr. alth. ℥jj. Alle Stunden eine halbe Tasse. — ℞ Gum. arab. ʒjj, solve in Aq. font. ℥vjjj, adde Oxym. simpl. ℥jj. Alle Stunden eine halbe Tasse. — ℞ Kali nitr. dep. ʒjj, solve in Aq. destill. ℥vjjj, adde Syr. alth. ℥jj. Alle Stunden 1—2 Esslöffel. — ℞ Pulpae tamarind. ℥jj, coq. c. Aq. font. suff. quant. per ¼ horae ad Colat. ℥x, solve Magnes. sulph. ℥j, Syr. rub. id. ℥jß. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse zu nehmen. — ℞ Liq. ammon. acet. ℥j, Vin. stibiat. ʒj, Aq. flor. samb. ℥iv, Syr. rub. id. ℥j. S. Alle Stunden 2 Esslöffel. (Wirksam vorzüglich beim Eintritt einer Hautkrise.) — ℞ Liq. Minder. ℥jß, Aq. flor. samb. ℥iv, Roob samb. ℥ß. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel. (Wie das vorige.)

H. **Acidum phosphoricum.** Affection der Lungen, Husten mit eiterartigem Auswurf, Brustbeschwerden.

Aconitum passt für die meisten Fälle von Febris inflammatoria.

Belladonna. Synocha mit Delirien, auch mit Dysphagie und heftigem Husten.

Bryonia. Nach Erkältung, Schüttelfrost bei Gesichtsröthe, Hitze im Kopfe, Durst, Delirien, kalter Stirnschweiss.

Calcarea sulphurica. Heiserkeit, gellender Husten, Fieber, Gesicht bläulich-roth, die Carotiden geschwollen und pulsirend. Als Zwischenmittel Spongia.

Nux, nebst Aconitum. Heftiger Frost, darauf grosse Mattigkeit und Stirnkopfschmerz, Schwindel, die Augen geröthet, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung, trockene, weiss belegte Zunge, heisse, trockene Haut, frequenter, harter Puls, grosse Neigung zum Schlaf.

Febris intermittens. Wechselfieber.

A. Während der Periode des Frostes blos wässriges, warmes Getränk; einen schwachen Chamillenthee reicht man bei Gefässreizung; kühles Getränk während des Schweisses. Gegen eine reine, frische Form verordne man alsbald Chinin. sulph. 2—4 Gran aller 2 Stunden. Zum Getränk passen Infus. calam., valer., der Pomeranzenblätter, Quassia (kalt genommen). Nicht unerlaubt ist starker Kaffee. — Ein Turgesciren nach oben erheischt nicht selten ein Brechmittel. — Gegen böse Fälle von Asthma, Apoplexie, Starrsucht u. s. w. während des Fieberparoxysmus ziehe man mit den

erforderlichen Mitteln zu Felde. — Den Frostanfall kann man durch 10—15 Tropfen Tinct. opii abkürzen, so wie auch durch: ℞ Lapid. cancr. pulv. ℨjj, Aceti vini ℥jj. M. D. S. Im Aufbrausen (während des Frostes) zu nehmen. (Soll sich nach *Lind* in vielen hundert Fällen wirksam gezeigt haben.) — Einem sehr vollblütigen Kranken giebt man zunächst Ammonium muriaticum. Das Hauptmittel bleibt aber immer Chinin mit Schwefelsäure, welches vorzugsweise dann von Wirkung ist, wenn vorher China gereicht wurde. — Veranlasst das Chinin möglicherweise Durchfall, so giebt man etwas Tinct. thebaica; bei Magendrücken verordnet man 10—15 Tropfen Naphtha vitrioli. — Andere Mittel sind ferner: arsenige Säure, Tart. stib. in grossen Gaben, Kampher. Wir unterlassen es, das grosse Heer von anderen Mitteln hier noch einzeln anzugeben, und führen nur noch einige Recepte an: ℞ Extr. trif. aquos., Absynth. ana ℨjj, solv. in Aq. Menth. pip. ℥iv, Elixir. aur. comp. ℥ß. S. Viermal täglich einen kleinen Esslöffel voll. — ℞ Ammon. mur. depur. ℨjj, Tart. stib. gr. j, Succ. liquir. depur. ℨjß, solve in Aq. flor. chamom. ℥vj. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll. — ℞ Aq. chamom. ℥vjjj, Sal. ammon. depur., Extr. gent. ana ℨjj, Syr. cort. aur. ℥ß. M. D. S. In der fieberfreien Zeit alle 2—3 Stunden einen bis drei Esslöffel. — ℞ Chinin. sulph. gr. xvjjj, Cort. chin. reg. ℨjj. M. f. pulvis, divid. in partes xjj aequales. D. S. Alle Stunden ein Pulver mit schwarzem Kaffee. — ℞ Arsen. albi gr. j, Aq. cort. aur. ℥ix, Syr. cort. aur. ℥j. M. D. S. In der Apyrexie stündlich einen bis zwei Esslöffel. — In den hartnäckigsten Fällen: ℞ Arsen. alb. pulv., Kali carbon. ana ℨj, Aq. font. destill. libr. ß. M. coque in balneo arenae ad perf. Arsen. solutionem. Frigef. adde Spir. angel. comp. ℥j, Aq. font. destill. q. s. ut tota solutio constituat libr. j. M. D. S. In der fieberfreien Zeit alle 2 Stunden 5—10 Tropfen unter Wasser (steigend zu 16 Tropfen). [Für Kinder: ℞ Solut. arsenic. Heimii ℈j, Aq. font. destill. ℥jß, Syr. balsam. ℥ß. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel.] — In der Hitze des Fiebers, als ungemein angenehm und erquickend: ℞ Aq. ceras. nigr. ℥iv, Tinct. flor. papav. ℥ß, Syr. flor. papav. ℨvj. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. — Sehr schwachen Personen verordne man: ℞ Cort. chin. ℥j, coque c. Aq. font. ℥xvj ad reman. ℥vjjj, adde Naphth. vitrioli ℨj, Syr. cort. aur. ℥ß. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll. — Eine Kampherpräscription ist folgende: ℞ Camph. gr. jj, tere c. Pulv. gum. mimos. ℨß. F. pilul. Nr. x. S. Vier Stunden vor dem Anfalle 2 und zwei Stunden nach dem Anfalle 2 Pillen.

Zur Nachcur bittere Mittel. ℞ Pulv. rad. gentian. rubr. ℥ß, Pulv. cort. aur. ℨjjj, Pulv. cort. chin. ℥j, Ferri pulver. ℥jß, inf. c. Vin. rhen. opt. libr. iv. Stent per xxiv horas in vase bene clauso, saepius agitando. Col. D. S. Täglich drei- bis viermal ein Weinglas voll. — ℞ Extr. gent.

rubr. ℨjj, Aq. cinnam. ℥vj, Elix. robor. Whytt., Syr. cort. aur. ana ℥ß. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll.

H. Die Gaben sind am besten nach Beendigung des Anfalls zu reichen. Aconit. vor dem Eintritt eines neuen Anfalls. Ist Durst nach der Hitze, oder Schweiss vorhanden, China. Nux, neben Veratrum, Bellad., Coccul., wo Trägheit des Darmcanals damit verbunden ist. Cina, neben Speiseerbrechen und darauf folgendem Heisshunger, tägliche Anfälle. Pulsat., bei der Kälte Schleimerbrechen, wenig Durst, schleimige Stühle mit steter Uebelkeit. Arsenic., wo Frost und Hitze sich nicht deutlich entwickeln, von Unruhe und grossem Durst begleitet. Sabad., in zur bestimmten Stunde eintretenden Anfällen, mit kurzem Froste, dann Durst und Hitze. Ausserdem: Tinct. sulph., Natr. muriat., Lycopod., Ammon. muriat., Calcar. carb., Carbo vegetabilis.

Aconitum, bei Quotidiana. Allgemeine Hitze, heftiges Kopfweh und Durst, mit darauf folgendem Schweiss und Durst. Auch bei Quartana, abendlicher Frost, darauf zehnstündige Hitze.

Antimonium crudum, bei Fieber mit gastrischen Beschwerden, Brustschmerz, Spannung, Aufgetriebenheit.

Arnica, bei Quotidiana und Tertiana. Vor dem Froste starker Durst, bei vielem Trinken in der Hitze noch Durst.

Arsenicum, wo weder in der Kälte, noch in der Hitze Durst ist und nach dem Anfalle heftiges Drücken in der Stirngegend entsteht.

Arsenicum, mit Beihülfe von Veratrum, gegen Magendrücken nach dem Essen, und Ipecacuanha, gegen zurückbleibendes Ziehen in den Armen.

Arsenicum, bei drei- und viertägigem Wechselfieber.

Belladonna. Hitze mit heftigen Kopfcongestionen, das Fieber fängt mit Durst an, der Frost ist zitternd, Hitze von leichten Phantasien und Schweiss begleitet.

Belladonna passt vorzüglich, wenn die das Wechselfieber begleitenden Symptome paroxysmenartig eintreten, der Frost weniger stark, dagegen die Hitze zuweilen mit Frostschauder verbunden ist. — Auch in Quotidiana, wenn diese von heftigen Kopfschmerzen mit Schwindel, Röthung der Augen, Uebelkeit, Erbrechen, Stuhlverstopfung, Schüttelfrost, oder auch blossem Frostüberlaufen, ohne darauf folgende bedeutende Hitze, begleitet ist.

Bryonia. Wechselfieber mit einem eigenthümlichen Hinterkopfschmerz, gastrischen Erscheinungen, durch Bewegung erhöhten rheumatischen Beschwerden und Neigung zu Hartleibigkeit.

Bryonia. Tertiana, nach heftigen Kopfschmerzen, starker halbstündiger Frost, darauf erhöhte Hauttemperatur, voller und frequenter Puls, keine eigentliche Hitze, obschon starker Durst, wenig Schweiss.

Cantharides. Tertiana mit Catarrhus vesicae et urethrae.

Calcarea. Quartana, wenig Frost, heftige Hitze mit Durst, Schlaflosigkeit, früh Uebelkeit und Erbrechen.

Capsicum. Starker Frost ohne viele Hitze.

Carbo vegetabilis. Wo der Durst während der Hitze fehlte und nur in der Kälte vorkam.

Chamomilla hob eine Tertiana, wo nach dem Fieberparoxysmus Herzdrücken mit Stirnschweiss eintrat und der Kranke sich mit Angst umherwarf.

Chamomilla. Auf Aerger in der Intermission war statt des gewöhnlichen Paroxysmus heftiges Gallerbrechen, Durchfall und heftige Kolik eingetreten, später mit fruchtloser Neigung zum Brechen.

China. Quotidiana. Frost, Schwindel, Gesichtsblässe, Kälte und Blässe der Hände und Füsse, Schleimwürgen, die Hitze langdauernd, heftig, Kopfschmerz, Gesichtsröthe, voller, beschleunigter Puls, trockner, krampfhafter Husten mit Schmerz in den Hypochondrien, Durst mässig, Apyrexie.

China. Quartana. Frost und Kälte, Hitze und Durst stark, eben so der Schweiss. Geschmack, Aufstossen und Erbrechen sind bitter; dicker brauner Zungenbeleg, Drücken in der Herzgrube, Anschwellung der Milzgegend, bläuliches Gesicht.

China. Quartana. Einstündiger Frost, darauf Hitze und Kopfschmerz, dann Schweiss. Brecherlichkeit vor dem Frost, Hunger gleich nach dem Fieber. Schmerz und Geschwulst über der Magengegend.

China. Grosse innere und äussere Kälte mit Schauder, Hitze und Röthe des Kopfes. Während des ganzen Anfalles Durst, zuletzt etwas Schweiss.

China. Tertiana. Fieber ohne vorausgehenden Frost, krampfhafter Husten mit schmerzhafter Erschütterung, ohne Auswurf.

China. Heftiger Frost mit Gallerbrechen, Gesichtsblässe selbst im Hitzestadium.

China. Viel Durst im Froste, mit Kopfeingenommenheit.

Chininum sulphuricum. Tertiana. Anfall zu unbestimmter Zeit, Frost im Rücken und Reissen, Schmerz über die Magengegend, darauf Hitze mit Kopfschmerz und Durst, dann stinkend kalter Schweiss. In der Apyrexie Schmerz in der Magengegend, Stuhlverstopfung, Husten mit Auswurf.

Cina, bei Febr. intermitt. cholerica in Sumpfgegenden während der heissen Monate. Bald Quotidiana, bald Tertiana.

Cina. In solchen Wechselfiebern, wo kein Erbrechen und nur Durchfall, oder umgekehrt, vorhanden war. Es wurden die erweiterten Pupillen, so wie die beinahe ganz reine Zunge als charakteristische Zeichen benutzt.

Cocculus. Blos aus abendlichem Schüttelfrost bestehende, so wie solche Wechselfieber, deren Apyrexie durch Schwindel, dumpfes Kopfweh, Kleinmuth, allgemeine Schwäche ausgefüllt wurde.

Coffea. Kolik, Horripilation und Unruhe mit heftigem Gliederwerfen, in einem Fieberparoxysmus.

Drosera. Wechselfieber mit Brechübelkeit, in der Apyrexie gastrische Symptome.

Ferrum aceticum. Tertiana. Zuerst Kopfschmerz in der Stirn, dann starker Frost mit Durst, nachher mässige Hitze und Schweiss. Bitterer Geschmack, Verstopfung, gelbe Gesichtsfarbe, grosse Mattigkeit.

Helleborus. Wechselfieber mit Oedema pedum, Leberhärte und Unterleibsbeschwerden.

Hyoscyamus. Quartana mit trockenem, nächtlichem, den Schlaf störendem Hüsteln.

Hyoscyamus hob eine Quotidiana epileptica, die nach Aerger entstanden war.

Ignatia. Quotidiana. Heftiger Durst beim Eintritt des starken und anhaltenden Schüttelfrostes, Glieder- und Kopfschmerz, darauf Hitze mit Kopfweh, zuletzt Schweiss.

Ignatia. Quotidiana. Abends Kälte, dann Hitze mit Durst, darauf Schweiss mit Durst, Ohrensausen, Stuhlverstopfung.

Ignatia. Quartana. Frost, darauf etwas Hitze mit wenig Schweiss. Durst vor und in dem Froste. Appetitlosigkeit.

Ignatia. Wo nur in der Kälte Durst vorhanden ist.

Ipecacuanha. Fieber mit wenig Frost, gastrischen Symptomen, Brustbeengung.

Ipecacuanha. Wechselfieber mit heftigem Erbrechen, jedoch mehr im Frost, als in der Hitze.

Ipecacuanha. Quartana. Frost, Hitze mit Kopfschmerz, dann Schweiss. Durst in Hitze und Frost gleich stark.

Ipecacuanha. Schauder und Gänsehaut, darauf fliegende Hitze, geringer Appetit, weiss belegte Zunge, kein Durst, Stuhl selten und fest, Würgen vom Magen bis in den Hals.

Menyanthes. Wechselfieber mit Kälte im Unterleibe.

Mezereum. Quartana. Mehrstündiger heftiger Frost und Kälte des ganzen Körpers, Eiskälte der Hände und Füsse mit Durst. Bei Nachlass des Frostes Schlaf mit Schweiss. In der Apyrexie Gesichtsblässe, dumpfer

Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Mattigkeit. Auftreibung und Härte der Milzgegend, Empfindlichkeit gegen kalte Luft.

Natrum muriaticum. Körperkälte, darauf starker Durst und allgemeine Hitze, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, gelbe Gesichtsfarbe, Ermattung.

Natrum muriaticum. Tertiana. Des Morgens Frost mit Reissen in den Knochen und Durst, darauf grosse Hitze im ganzen Körper mit Kopfreissen und Durst, gelbliche Gesichtsfarbe.

Natrum muriaticum. Quotidiana. Starker allgemeiner Frost, dann Durst mit allgemeiner Hitze und pochendem Kopfschmerze, Mattigkeit, wenig Appetit.

Natrum muriaticum. Quartana. Starke Kälte mit Reissen in den Händen, Füssen und Kreuz, darauf starke Hitze mit Kopfschmerz. Starker, stinkender Schweiss, Durst blos in der Kälte. In der Apyrexie Druck im Magen und Aufstossen von leerer Luft.

Nux. Wo bei Kälte und Hitze Durst ist, oder wo Hitze und Kälte abwechselt.

Nux, bei complicirter Tertiana.

Nux, mit Beihülfe von Pulsat. gegen den zurückbleibenden Schwindel.

Nux wird als eins von den vorzüglichsten und am häufigsten angezeigten Mitteln empfohlen, die Anfälle mögen vor- oder nachsetzend sein und zu jeder Tageszeit erscheinen. Frost, bisweilen ohne, gewöhnlich aber mit langdauernder Kälte des ganzen Körpers, Zähneklappen, Eiskälte der Hände und Füsse, blaue Nägel, kein Durst. Dann anhaltende allgemeine Hitze mit drückendem Schmerze, besonders im Vorderkopfe, Gesichtsröthe, starker Durst, bei Einigen sogleich Schauder, wenn sie sich bewegen oder aufdecken. In der Apyrexie Schwindel, Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, reissende, drückende, klopfende Schmerzen, besonders im Vorderkopfe, in den Schläfen. Blässe des Gesichtes. Reine, oder mit braungelbem Schleim belegte Zunge. Appetitlosigkeit, bitterer, fauler Geschmack, Uebelkeit, bisweilen Erbrechen. Stiche in der Lebergegend und rechten Brustseite. Grosse Empfindlichkeit der Herzgrube beim Berühren, Auftreibung derselben. Drückender Magenschmerz, Anschwellung der Milz, Stuhlverstopfung, trockener Nachthusten, Abmagerung, Schwäche, Reizbarkeit, Angst.

Nux hob eine zweijährige Quartana, mit vorherrschendem Frösteln des ganzen Körpers.

Opium. Fieber mit Hirnaffection und Sopor in der Hitze.

Opium. Quotidiana, mit heftigem Schüttelfrost, darauf fester Schlaf mit Hitze und nachfolgendem Schweisse, nach dem Erwachen Kopfschmerz und Mattigkeit.

Pulsatilla, besonders in solchen Fällen, wo die Wechselfieber unpassend mit Chin. sulph. vertrieben waren.

Pulsatilla. Quotidiana. Einstündiger heftiger Frost, dann starke Hitze und Kopfweh, später Schweiss. In der Apyrexie Kopfweh, Brustschmerz, Husten mit Auswurf und bitterem Geschmack.

Pulsatilla. Tertiana. In der Apyrexie ist eine ungeheure Schwere im ganzen Körper, mit Frostigkeit, Tagesschläfrigkeit und grosser Mattigkeit, besonders des Abends. Nachts unruhiger Schlaf. Wässriger Stuhl.

Rhus. Tertiana duplex. Frost mit Durst und Gliederschmerzen, dann allgemeine Wärme, bei Bewegung ein Frösteln, darauf starker säuerlicher Schweiss. Zugleich Ohrenklingen, Schwerhörigkeit, Schlaflosigkeit, Stockschnupfen.

Rhus. Quotidiana. Nächtliche Anfälle, bei Tage Klemmen und Drücken in der Herzgrube, Angst.

Sabadilla. Im Frost trockener Krampfhusten, darauf Hitze mit Frost abwechselnd, gastrische Beschwerden.

Sabadilla. Aus blossem Frost mit Mattigkeit und Anorexie bestehendes Wechselfieber.

Sambucus. In der Apyrexie profuse schwächende Schweisse.

Sepia. Während der Apyrexie Gesichtsblässe, Reissen im Kopfe, in den Unterarmen und Kniegelenken, und Husten. Im Paroxysmus vorherrschende Hitze, im Froste Durst und Reissen.

Staphysagria. Tertiana mit scorbutischer Affection. Abendliche Kälte ohne nachfolgende Hitze.

Sulphur. Quotidiana. Durst vor dem Froste, in der Hitze Schwindel, viel Kopfweh, bitterer Geschmack, Mattigkeit, Nachts Schweiss, Ausschlag mit vielem Jucken.

Thuja. Schüttelfrost mit äusserer und innerer Kälte und darauf folgendem allgemeinen Schweiss.

Valeriana. Wo gar keine Kälte, sondern nur heftige Hitze mit Durst und starker Kopfeingenommenheit zugegen ist.

Veratrum. Tertiana. Frost ohne Hitze, dann warmer Schweiss, der sich bald in kalten verwandelt.

Veratrum. Quotidiana. Frost, darauf etwas Hitze, ohne Schweiss und ohne Durst. Zugleich Appetitlosigkeit.

Veratrum. Quotidiana. Heftiger Frost mit vielem Durst, abwechselnd mit aufsteigender Hitze, Schwindel, Uebelkeit; darauf stärker anhaltende Hitze, mit grossem Durst. Delirium, rothes Gesicht, gegen Morgen reichlicher Schweiss ohne Durst, mit blassem Gesicht.

Febris lactea. Milchfieber.

A. Meistentheils reicht ein einfaches kühles oder diaphoretisches Verfahren aus. Zu sorgen ist für eine leichte Diät, für das gehörige Anlegen des Kindes, bei Nichtstillenden für einen regelmässigen Ausfluss der Milch. Bei gastrischen Affectionen sind leichte Abführmittel, Lavements und Kali nitr. angezeigt. Anlangend rheumatische und katarrhalische Complicationen, so sind diese zu berücksichtigen.

H. **Aconitum,** wenn es entzündlicher Art ist, Bryonia bei rheumatischen Schmerzen der Brüste.

Belladonna, wenn Rothlauf gegenwärtig ist; Coffea, durch unverhoffte Freude erregt; Chamomilla, durch Aerger erzeugt; Opium, wo Schreck die Veranlassung war; Aconitum, aus Schreck und Aerger entstanden; Ignatia, wo Kränkung und Gram die Ursache war. Auch Mercurius ist zu empfehlen.

Febris miliaris, s. Miliaria.

Febris nervosa. Nervenfieber.

A. Bei der acuten Form sind alle Reize zu entfernen, so wie die Complicationen zu berücksichtigen. Der früher entzündliche Charakter ist zu mässigen; bei Kopfcongestionen, hartem Pulse und bei Delirien Blutegel. Dabei Wasser von Crem. tart., Tamarindenmolken, Potio Riveri. Gegen minder entzündliche Symptome Spir. Mindereri. — Ist Druck und Spannung in der Lebergegend zugegen, so wie Schmerz und Schwere, so reiche man alle 3 Stunden 2 Gr. Calomel. — Von der Behandlung des ersten Stadiums hängt der gute oder üble Ausgang ab. Es steige die Temperatur nicht über 14—15 Grad Wärme. Sollten Congestionen eintreten, so mache man alsbald kalte Umschläge und Ableitungen. Eine Verstopfung erfordert Klystiere, eine gastrische Irritation Blutegel auf die Magengegend, so wie warme, reizende Fussbäder. Zur Dämpfung einer brennenden, übermässigen Hitze werden anhaltende Waschungen mit in kaltes Wasser getauchten Badeschwämmen angewendet. Eine katarrhalische Affection der Bronchien erheischt Salmiak mit einem kleinen Zusatze von Tart. stibiatus. Bei einem frühen Auftreten der Darmaffection mineralische Säuren, und das fast specifische Mittel Chlor. Calomel (in starken Gaben mit Opium) eignet sich

dann, wo nur wenige starke Ausleerungen erzielt werden sollen. Bei einer auftretenden Diarrhöe der Darmaffection reicht man Opium, bei Trinkern Wein. — Im zweiten Stadium hüte man sich vor Reizmitteln, und stärke durch Bouillon, Eigelb. Kalte Umschläge auf den Kopf, kalte Waschungen, kühlende Getränke, eine kühle Temperatur sind immer passend. Ist die Erregbarkeit des Gehirns gesunken, so giebt man Moschus; sind die Athemnerven schwach, Kampher. Unter gewissen Umständen eignen sich Wein und Opium, Aether, Valeriana, Arnica, Ammonium carbonicum.

Febris nervosa versatilis. Hier sind die Mittel Valeriana, Calomel (bei Unreinlichkeiten im Darmcanale). In schlimmeren Fällen Kampher. Ist der Puls zusammengezogen, ungleich, bei gleichzeitigem Krampfe und trockner Haut Moschus, Liq. c. c. succ. (20—30 Tropfen). Bei Irrereden, Schlaflosigkeit Opium, Tinct. thebaica. Die Kopfcongestionen verlangen auch hier kalte Umschläge, Blutegel. Bei einer trocknen Haut gebraucht *Spangenberg* warme Bäder, mit Chamille oder Mentha. Vor spanischen Fliegen und Senfteigen hat man sich zu hüten. — Sobald Besserung eintritt, reiche man Valeriana mit China, letztere in späterer Zeit für sich. Sollte eine Diarrhöe zurückbleiben, so ist Cort. angustur., Columb., zuletzt Elix. vitriol. Myns. angezeigt.

Nervenfieber mit verminderter Sensibilität. Hier sind starke Reizmittel indicirt. Hebt sich dadurch der Puls, und kehrt Besinnung, so wie Empfindung zurück, so kann man die Dosen vermindern, sie auch mit China versetzen. Später reicht man die China allein, auch wohl Wein, Madeira, portugiesischen Wein, Champagner. Für Arme passen 1—2 Unzen Branntwein mit 1 Pfund heissem Wasser und Zucker.

Grosse Schwäche gebietet Arnica. Bei einer Neigung zur Diarrhöe ist Rad. arnicae vorzuziehen. Auch hier sind kalte Begiessungen von Nutzen, und nur dann gefahrbringend, wenn örtliche Entzündungen im Spiele sind.

Bei eintretender Besserung behaupten Roborantia ihren Platz. China mit Valeriana, in späterer Zeit allein. Besteht ein hartnäckiger Durchfall fort, und rührt ein solcher von gastrischen Reizen her, so bewährt sich die Tinct. rhei vinos. dreimal des Tages zu einem Theelöffel. Reiswasser mit Wein, Amylumklystiere mit Opium, aromatische Ueberschläge auf den Unterleib. Sind profuse Schweisse zugegen, so reiche man Elix. acid. Hall. zu 20 Tropfen einige Male den Tag über in einer halben Tasse Wasser. Krämpfe, Aphthen u. s. w. erheischen das ihnen eigenthümliche Verfahren. Sollte eine Taubheit zurückbleiben, so applicirt man eine spanische Fliege hinter die Ohren. Auch geschieht es nicht selten, dass ein schleichendes Abendfieber zurückbleibt, so wie ein Oedem der Füsse, in diesem Falle

China. Meist rührt die Schlaflosigkeit von einem schwachen Magen her, hier reicht man Abends Rheum mit Aq. cinnam. oder auch Glühwein.

Einige Recepte bewährter Praktiker lassen wir hier nun noch folgen: ℞ Rad. valer. min. ℥ß, inf. Aq. ferv. q. s. ad Colat. ℥vj, adde Acet. concentr. ʒjj, Aeth. acet. ʒß, Syr. cort. aur. ℥ß. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — ℞ Emuls. comm. ℥iv, Camph. c. Gum. arab. s. q. subact. ℈j, Spir. sal. amm. aquos. ʒjj, Syr. papav. ℥ß. Alle halbe Stunden einen Esslöffel. — ℞ Emuls. comm. ℥iv, Mosch. orient. c. Sacch. trit. ʒß, Spir. c. c. ʒjj, Syr. cinnam. ℥ß. Alle halbe Stunden einen Esslöffel. — ℞ Aeth. sulph., Tinct. op. simpl. ana ʒj, Spir. c. c. succ. ʒjj. M. D. S. Alle Stunden 20 Tropfen auf Zucker. — ℞ Rad. valer. ℥ß, digere c. Aq. ferv. ℥vj per ½ hor. in vase clauso. Colat. refrig. adde Liq. amm. acet. ℥j, Spir. sulph. aeth. ʒj. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — ℞ Camph. ℈jj, solve in Spir. sulph. aeth. ʒiv. Alle Stunden 15—20 Tropfen. — ℞ Camph. gr. jjj, Mucilag. gumm. arab. ℥j, Aq. destill. ℥vjjj, Syr. alth. ℥ß. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — ℞ Flor. arn. ℥ß, ebulliant c. Aq. fervid. ℥x ad reman. ℥vjjj. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel. — Bei gesunkenen Kräften: ℞ Emuls. comm. ℥iv, Gum. arab. ʒjj, Tinct. canthar. ʒj, Syr. papav. alb. ℥ß. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — ℞ Rad. serpentar. virg. ʒvj, Rad. valer. ʒiv, inf. Aq. f. ℥vjjj. Col. refriger. adde Aeth. sulph. ʒjj, Syr. cort. aur. ℥j. Alle Stunden einen Esslöffel. (Besonders bei Nervosa cum torpore.) — ℞ Moschi genuini gr. vj, Castor. sib. gr. xjj, Asae foetid. ʒß. M. f. c. Tinct. valer. simpl. q. s. pil. Nr. xxiv. D. S. Abends, Nachts und Morgens jedesmal 4 Pillen. (Gegen die Schlaflosigkeit im schleichenden Nervenfieber.) — ℞ Pulv. cort. chin. reg. ℥jj, Pulv. cort. aur., Ferri pulverat. ana ℥j, infunde c. Vin. rhenani opt. libr. iv. Digere loco calido, saepius agitando. Cola. D. S. Alle zwei Stunden ein Spitzglas voll. (In der Reconvalescenz.)

H. **Acidum muriaticum** hob eine Febris nervosa stupida, der sich eine Pleuritis beigesellt hatte.

Acidum phosphoricum. Febr. nerv. stupida. Völlige Apathie, Gefühllosigkeit der Haut, blasses Gesicht, spitze Nase, stierer Blick, gläserne, tiefliegende Augen, Haschen mit den Händen, erhöhte Hautwärme, mit vollem, häufigem, doch unkräftigem Pulse.

Acidum phosphoricum. Betäubungsartiger Zustand, Deliria taciturna, Schwerhörigkeit, schwarze Lippen, zitternde Zunge, völlige Bewusstlosigkeit, bleiches, eingefallenes Gesicht, unwillkürliche Stuhl- und Urinausleerung, höchstes Sinken der Kräfte.

Acidum phosphoricum und **China.** Ungeheure Schlummersucht mit vielen Bildern vor den Augen, Ohrengetöse, Schwerhörigkeit.

Acidum phosphoricum, Belladonna und **Opium**, bei Febr. nerv. stupida mit leisem Murmeln, Flockenlesen, stierem Blicke, spröder, trockener, brennend heisser Haut, trockner Zunge.

Acidum sulphuricum, bei Febr. nerv. stupida.

Aconitum, Nux und **Rhus.** Kopfschmerz, Trockenheit der Nase, rothe, trockene Zunge, schwarze, trockene Lippen, völlige Anorexie, Leibschmerzen, trockene, heisse Haut, Erschöpfung, Diarrhöe.

Arsenicum. Typhöses Fieber, mit Gangrän und Convulsionen, kleiner, häufiger Puls, Irrereden, stinkender Durchfall, Erschöpfung, undeutliche Sprache, Zunge und Gaumen sind geschwollen, und die linke Seite der Kaumuskeln schwarz und gangränös, Mundgestank, Hals und Unterkiefer der linken Seite mit juckender Geschwulst. Schmerz und Jucken entfernte Belladonna.

Belladonna. Nervenfieber mit trockener Haut, grossem Durst, dürrer Zunge, schnellem, hartem Puls und Schlaflosigkeit.

Belladonna. Febr. nervosa mit entzündlichem Gehirnleiden; Menostasie, aufgetriebenes Gesicht, unstäter Blick, beständige Bewegung mit den Händen, unverständliches Murmeln, hastiges Trinken, brennende Hitze des Körpers.

Belladonna. Febr. nervosa incipiens. Schwindel, eingenommener Kopf, Lichtscheu, Ohrenbrausen, Zucken in den Händen, Schlaf mit Phantasiren, durch öfteres Auffahren unterbrochen.

Belladonna, wüthende Delirien, wässriger Durchfall und asthmatische Zufälle, mit Beihülfe von Bryonia, Rhus, Arnica.

Bryonia. Febr. nervosa versatilis. Fortwährendes Deliriren Tag und Nacht, brennende, trockene Hitze des ganzen Körpers, besonders des Kopfes; Zunge und Lippen trocken, braun, rissig, grosser Durst, Schmerz der Herzgrube beim Betasten, Stuhlverstopfung, Schmerz beim Wasserlassen.

Bryonia. Febr. continua, drückender Kopfschmerz mit Delirien, beim Aufrichten Zittern, Ekel vor Speisen, gelbbelegte Zunge, Stiche in der Brust, grosse Hinfälligkeit.

Bryonia. Nervöses Katarrhalfieber, mit Beihülfe von Rhus und Hyoscyam., auch mit Valer. und China.

Bryonia. Gastrisch-nervöses Fieber.

Carbo vegetabilis. Febr. nervosa im letzten Stadium. Röcheln, soporöser Schlummer, Facies hippocratica, Incontinentia urinae et alvi.

Carbo vegetabilis. Kleiner, nicht zählbarer Puls, röchelnder Athem, schwarze Lippen, die Zunge holzig, dürr, auf den Wangen hohe, umschriebene Röthe, Urin jumentös, aashaft riechend.

Chamomilla. Nervenfieber mit trockner Haut, grossem Durste, dürrer Zunge und Schlaflosigkeit.

China. Krustige schwarze Zunge, durchfällige, gelbe, unwillkürliche Stuhlausleerungen. Mit Beihülfe von Chamom. und Pulsat., auch von Cantharides.

Hyoscyamus. Lebhafte, heftige Delirien, gänzliche Schlaflosigkeit, Unruhe, Zuckungen, Flockenlesen.

Hyoscyamus. Stilles, schlummersüchtiges Dahinliegen mit halbgeschlossenen Augen, von Auffahren und Delirien unterbrochen, grosse Schwäche, Stumpfheit und Schwerhörigkeit.

Mercurius solubilis zeigt sich heilsam im Stad. typhoso des Nervenfiebers, wo sich bereits Auflösung der Säfte durch blutendes Zahnfleisch, sehr dunkeln Harn und grün-gelbe häufige Stühle zu erkennen gab.

Mercurius und **Rhus.** Entzündlich-nervöses Fieber mit intermittirendem Puls und grosser Gesunkenheit der Kräfte.

Nux. Der Kranke erkennt Niemanden, spricht leise und unverständlich, kraftlos. Rothe, heisse Backen und Handteller, schneller, schwacher Puls, trockne Lippen, schwarze, an den Rändern hochrothe, rissige Zunge, reissende Kopfschmerzen, Leibschneiden, Herzklopfen. Verlangen nach Getränk, ohne zu trinken, Stuhlverhaltung.

Nux eignet sich für beginnende Nervenfieber, bei Vorherrschen gastrischer Symptome, oder später bei vorzugsweisem Ergriffensein des Sonnengeflechtes, der Nervengeflechte und Ganglien des Unterleibes, wenn die nervösen Symptome nicht direct aus dem Gehirn abzuleiten sind.

Opium, bei Febr. nerv. stupida, mit Beihülfe von Acid. phosphoricum.

Pulsatilla. Febr. nervosa mit Blasen an den Lippen, Mund und Gaumen, Dysphagia und Beschwerlichkeit beim Sprechen, sehr zäher Schleim im Halse, beim Husten Würgen. Nächtliche Unruhe.

Rhus, mit Beihülfe von Sulph., China und Bryonia. Zuerst Sulph., der das Flechsenspringen hob, das Bewusstsein ward freier, die Sprache verständlicher; Rhus hob das Uebrige, und es blieben noch Fieberexacerbationen, seltener Husten und seltene unwillkürliche Ausleerung und Mattigkeit, die China hob. Die nachherige Stuhlverstopfung wich der Bryonia.

Rhus, nach einer empfindlichen Brustaffection, welche durch Aconit. beseitigt worden war. Irrereden, betäubender Kopfschmerz mit Stichen, rothes, brennendes Gesicht, Augenschmerzen, Schwerhörigkeit, schneller, kleiner Puls, trockner Mund, mit Durst, heisser, dunkler Urin, wenig

Schlaf, aufgetriebener Unterleib mit vergeblichem Stuldrange, bisweilen Husten mit etwas Brustbeengung.

Spiritus nitri dulcis. Febr. nerv. stupida. Stieres, verstörtes Auge, hört nicht, dürre, braune Lippen, höchste Schwäche, Murmeln und Phantasiren im Schlafe.

Stramonium, nervöses Gehirnleiden, von heftigem Kopfschmerze ausgehend, mit Ohnmachten, Schwarzwerden vor den Augen und Schwerhörigkeit, soporöses Schnarchen, langsamer Puls, unterdrückte Harnabsonderung. Mit Beihülfe von Cocculus und Nux.

Sulphur. Anhaltende Hitze, stete Betäubung, Schlaflosigkeit, Irrereden bei offenen Augen, Greifen auf dem Bette, von Zeit zu Zeit Trismus.

Veratrum. Kleiner, fadenförmiger Puls, Sinken aller Kräfte, Incontinentia alvi, völlige Schlaflosigkeit.

In Nervenfieber-Epidemien zeigten sich ausser obigen noch folgende Mittel wirksam: Aconit., Arsenic., Stramon., Plumb., Coffea, Coccul., Ignat., Arnica, Pulsatilla.

Typhus acutus. Zu Anfang Aconitum. Die meisten Symptome deckt dann Belladonna. Bei Zeichen von Pneumonie Bryon. und Rhus. Ist ein entzündliches Leiden der Leber dabei: Nux, Pulsat., Mercurius.

Typhus gastricus und biliosus, wobei zu empfehlen: Nux, Ignat., Chamom., Merc., Bellad., Rhus, Bryon., China, Veratr., Cocculus.

Typhus lentus. Coccul., Camphora, Acid. phosph., Ignat., China, Arsen., Veratr., Hellebor., Digital., Con., Cuprum.

Typhus pituitosus. Pulsat. und Mercurius. Bei grosser Schwäche, Angst, Unruhe, Schwämmchen Arsenicum. Bei momentanen Angstanfällen, die einen Frieselausschlag vermuthen lassen, Ipecac. oder Bryonia. Tritt weisses Friesel, Sehnenhüpfen, Schluchzen hinzu, Aconit. und Belladonna. Oft passen auch Digital., Cina, Coccul., Ignatia.

Typhus stupidus. Opium bei Sprachlosigkeit, offenen Augen, starren Gliedern, kleinem, aussetzendem Pulse, mit schwerem, schnarchendem Röcheln und Schlafsucht. Coccul., wenn Mangel an Lebensgeistern, Zittern der Glieder, paralytische Unbeweglichkeit der Glieder, oder halbseitige Lähmung und Angst mit Kurzathmigkeit und Herzklopfen eintritt. Arnica, bei völliger Bewusstlosigkeit und ohne Delirien. Hyoscyam. in ähnlichen Fällen, wie Coccul., wenn der Kranke heiss ist, ohne zu trinken zu verlangen, fortlaufen will, schreit, winselt, Niemanden kennt, auch Stramonium. Spirit. nitri dulc., bei Trägheit des Gemeingefühls, ruhiges Daliegen ohne Schlaf. Wenn Nervenfieber sich in wechselfieberartige Zustände

verwandeln, so passt bald **Nux**, bald **Arsenic.**, **China**, **Veratr.** oder **Cocculus.**

Febris nosocomialis, s. Febris petechialis.

Febris paralytica. Faulfieber.

A. Im Allgemeinen ist die Behandlungsweise dieselbe, die wir unter **Febris nervosa**, bei grosser Schwäche, angegeben haben. Ist anfänglich Reizung zugegen, so sind vegetabilische Säuren, Wasser mit Oxymel, Citronensaft, Succ. rub. id. angezeigt. Bei höherem Grade Spir. vitriol. ℥j, Syrup. violar. ℥iv, unter das Getränk gemischt. Ist grosse Erschöpfung zugegen, China; sollte letztere abführen, so setzt man ihr Tinct. thebaica bei. Wird der Puls kleiner, tritt Delirium ein, dann Arnica. Von vorzüglicher Wirkung ist die Kälte. Auch giebt man Acid. muriat. oxygenatum. Bei Affectionen des Gehirns, der Lungen, Blutegel, Calomel. Ist Neigung zu Schweiss vorhanden, so verordne man ein kühles Verhalten, und gebe innerlich Spir. vitrioli. Wo Blutungen zugegen sind, gebe man Vitriolsäure, oder Alaun oder Chinadecoct, wohl auch Ol. martis adstringens innerlich, und wende äusserlich die Kälte, die Tamponade an. Zur Diät eignen sich nährende Hafersuppen, dann säuerliche Obstfrüchte, Rheinwein mit Wasser und Zucker, Bouillon mit Citronensaft. Für reine Luft des Zimmers muss Sorge getragen werden durch Essigräucherungen, wohl auch durch Räucherungen mit salzsauren Dämpfen.

Einige Receptformeln mögen noch hier ihren Platz finden. ℞ Pulv. cort. chin. reg. ℥ß, coque c. Aq. f. libr. jj ad reman. libr. j. Colat. adde Pulv. cort. chin. reg. ʒjj, Extr. cort. chin. frig. parat. ʒjjj. Alle Stunden einen Esslöffel. — ℞ Liq. c. c., Tinct. castor. ana gtt. xx, Aq. flor. naphae ℥jß, Syr. cort. aur. ℥ß. Alle 1—2 Stunden einen Esslöffel. — ℞ Rad. valer. ℥ß, inf. Aq. fervid. vase bene clauso q. s. Col. ℥vjjj adde Aq. cinnam. ℥j, Aeth. sulph. ʒj, Syr. cort. aur. ℥ß. Alle Stunden eine halbe Tasse voll. — ℞ Acid. phosph. p. deliq. ʒß, Aq. menth. pip. ℥v, Syr. cort. aur. ℥ß. Alle Viertel- bis halbe Stunden einen Esslöffel. — ℞ Acid. muriat. oxyg. ℥jjj, Mell. albi ℥j. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll unter eine Tasse Wasser. — ℞ Rad. valer. (serpent. virg.) ℥ß, inf. in vase bene clauso c. Decoct. cort. chin. reg. fervid. ℥vj. Col. adde Aether. sulph. ʒjj, Aq. cinnam. s. v. ℥jj, Syr. cinnam. ℥ß. Alle Stunden zwei Esslöffel. (Bei Faulfieber mit Torpor.) — ℞ Aq. menth. pip. s. v. ℥vjjj, Vin. rhen. ℥iv, Gum. tragac., Succ. catech. ana ʒj, Alum. crud. ʒjj. Alle Stunden einen Esslöffel. (Bei gleichzeitigen colliquativen Erscheinungen.) — ℞ Aeth. sulph. ʒjjj, Ol. cajep. ʒj. S. Zum Einreiben. (Bei grosser Schwäche.) — ℞ Album. ovor. Nr. jj

conquass. et dein leni igne calef. perpet. agitand. admisce sensim Spir. vin. rectif. ℥vj. Zum Betupfen der kranken Stellen.

H. Das Homöopathische siehe unter Febris putrida.

Febris petechialis. Lagerfieber.

A. Je zuweilen ein Brechmittel coupirt manchmal die Krankheit. In jedem Falle muss der Patient den Schweiss abwarten, doch unter keiner Bedingung in einem Federbette. Zu empfehlen sind gelinde Antiphlogistica, eine nicht nährende Diät, Eisumschläge, kalte Begiessungen, Derivantia. Ein Aderlass ist nur bei einer grossen Blutentmischung erlaubt; bald darauf zeigen sich die Petechien. Ist die Blutentmischung bei ihnen wahrnehmbar, dann äusserlich zum Waschen der Haut Mineralsäuren, auch Essig und Wasser. Innerlich nicht minder Mineralsäuren, in der Folgezeit mit bitteren Mitteln und China. — Bei brennender Wärme Waschungen mit Wasser und Mineralsäuren. Zum Getränk diene frisches, kaltes Wasser; eine frische, kühle Luft ist dabei nothwendig. — Tritt Gastricismus hervor, Brechmittel; bei Durchfall Ipecacuanha. *Rademacher* reicht Zinc. sulphuricum (bis zu ʒjß in 24 Stunden). Sind Darmsecrete angehäuft, gelinde Abführmittel. In der spätern Zeit nützen Molken, säuerliche Getränke.

Ist Torpor zugegen, so sei man mit excitirenden Mitteln vorsichtig. Sollen die Reizmittel günstig auf die Haut wirken, so veranstalte man vorher einen Aderlass. Ein Specificum soll der Spiritus Mindereri sein. Die Krankheit wird durch einen starken Ausschlag auf der Haut gelindert, und daher sind hier Vesicatore in Nutzanwendung gekommen, so wie kleine Dosen Kampher, Waschen des Körpers mit warmen, spirituösen Flüssigkeiten. — Kalte Umschläge auf den Kopf sind bei Sopor gut. — Entspringt die F. p. aus einer Intermittens, dann Chinasalze. — Bei Brustaffectionen sind Blutentziehungen schädlich; man gebe Opium, später Expectorantia. — Sind colliquative Durchfälle zugegen, so sind essigsaures Blei, Ferrum sulphur., Calomel, Höllenstein angezeigt. — Bei profusen Blutungen Tamponade, Kälte, zusammenziehende Substanzen. — Drüsengeschwülste vertragen keine Kälte; hier Blutegel, und dann warme Breiumschläge. Erscheinen solche Geschwülste, und verlieren sie sich alsbald wieder, so versuche man reizende Einreibungen, Blasen- und Senfpflaster. — In der Reconvalescenz eine kräftige, leicht verdauliche Diät, ein guter, alter Wein.

Febris pituitosa. Schleimfieber.

A. Der festsitzende Schleim an den Wänden des Darmcanals ist zu lösen und wegzuräumen. Die auflösenden Mittel dürfen nicht schwächend wirken. In Anwendung kommen Aloë, Gum. ammon., Hydr. mur. mite, Kali

carb., Seife, Sulph. aurat., Rad. rhei, Res. jalap., Fel tauri, Tartarus stibiatus. — Oft sind diese Mittel mit Tonicis zu verbinden. — Tonica für sich beschliesen jederzeit die Cur.

H. **Pulsatilla, Mercurius, Dulcamara** im Stadio prodromorum. Pulsatilla, wenn bei Verdrüsslichkeit und häufigem Frösteln schleimiges Erbrechen und schleimiger Stuhl sich zeigen. Merc., wenn dabei noch Entkräftung vorhanden und das Ansehen gelblich ist. Dulcam., wenn Erkältung die Hauptursache ist. Digital., bei gesunkener Vitalität, trägem, langsamem Pulse; Vollheit und Drücken in der Herzgrube, Ekel, Uebelkeit und Erbrechen. Arsenic., bei grosser Schwäche, Schwämmchen im Munde, auch China. — Ipecac., Bryon., Bellad., wo eine grosse Geneigtheit zum Friesel ist.

Ausserdem: Rheum, Chamom., Spigel., Cina, Acid. sulph., Rhus.

Febris puerperarum. Kindbettfieber.

A. Die Getränke sind, je nach dem Fieberzustande, die beim entzündlichen, nervösen, fauligen und gastrischen Fieber angegebenen.

Wir beschränken uns bei Abhandlung dieses Gegenstandes auf einige Recepte der berühmtesten Autoren, ohne die einzelnen Mittel aufzuzählen. ℞ Rad. ipec. gr. xv, f. pulvis, divide in part. jj aequales. D. S. Ein Pulver zu nehmen, und nach anderthalb Stunden das andere Pulver. Hierauf ℞ Ol. amygd. dulc. ℥jj, Syr. alth. ℥j, Kerm. miner. gr. jj. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. Zugleich ℞ Sem. lini M. j, coque in Aq. font. Cong. j, adde Syr. alth. q. s. ad grat. saporem. D. S. Zum gewöhnlichen Getränk. (Den 7.—8. Tag eine Abführung aus 2 Unzen Manna und 2 Drachmen Arcanum duplicatum, welche drei- bis viermal wiederholt wird.) — ℞ Sem. papav. albi ℥ß, Aq. comm. ℥vj, f. l. a. Emulsio, adde Ol. amygd. dulc. ℥j, Pulv. Gum. arab. ʒjj, Extr. hyosc. gr. vj, Tart. stib. gr. j. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. — ℞ Calomel., Extr. hyosc. ana gr. xjj, Opii thebaic. gr. vjjj, m. f. l. a. massa pilular., e. q. f. pil. Nr. xjj. Consp. pulv. lycopodii. D. S. Alle vier Stunden eine Pille zu nehmen. — ℞ Aq. oxymur. rec. parat. ℥jß, Aq. destill. simplic. ℥iv, Syr. alth. ℥jjß. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. Zugleich: ℞ Acid. nitr. diluti, Acid. muriat. ana ℥ß, Aq. font. tep. libr. vjjj. M. D. S. Mit einem hiermit befeuchteten flanellenen Lappen Brust, Arme und Schenkel zu waschen.

H. Aconit., Chamom., Bellad., Pulsat., Rhus, Ipecac., Bryon., Hyosc., Arnica, Arsenic., Nux, Mercur., Platina sind besonders zu empfehlen; Chamomilla, wenn sie nicht schon bei der Entbindung

gemissbraucht wurde, bei Unruhe, Aufgeregtheit des Nervensystems, klopfendem Drücken im Kopfe, besonders der Stirn, Brustbeklemmung, Schlaffheit der Brüste und Verschwinden der Milch mit grünlich-wässriger Diarrhöe, Metrorrhagie dunkel, absatzweise, in geronnenen Stücken, oder mit wehenartigen Schmerzen in der Gebärmutter, bei Durst und kalten Gliedern Rhus, bei gereiztem Nervenzustande, wenn die schon weissen Lochien wieder blutig, coagulirt werden. Pulsat. bei Ueberreiztheit des Nervensystems, wo das Gesicht das Leiden ausdrückt, bei plötzlich unterdrückten Lochien mit brennendem Vollheitsgefühl in den Genitalien, bei ängstlichen Hitzeanfällen und nächtlicher Angst, Herzklopfen, Durst. Sie ist auch, so wie Nux, ein Gegenmittel gegen Chamillenmissbrauch. Nux, wie auch Bryon., wo Erethismus vorherrschend ist.

Belladonna, specifisch gegen Mastdarmkrampf, so wie bei nervösem Charakter des Puerperalfiebers. Arnica, wenn die bei der Entbindung entstandenen Verletzungen und Einrisse einen Fieberzustand hervorriefen. Hyosc., wenn eine Atonie der Gebärmutter vorhanden ist, die sich durch einen öfteren coagulirten Blutverlust zu erkennen giebt, mit krampfhaften Zufällen verbunden. Platina, bei copiösem, dickflüssigem Blutabgange, mit schmerzhaftem Herauspressen der Genitalien, Kreuzschmerz, Frostschauder, heftigem Stirnkopfweh, welches sich durch Bewegung verschlimmert, Angst, brennender Hitze im Gesichte, grossem Durste.

Belladonna. Entzündliche Unterleibsaffection mit noch festsitzender Placenta, mit aufgetriebenem, bei Berührung schmerzendem Unterleibe. Hochrothes Gesicht, trockene Haut, glänzende Augen, kleiner, harter Puls, Unruhe, Durst.

Belladonna. Heftige Kopfschmerzen, erweiterte Pupillen, heftige Leibschmerzen, beim äusserlichen Drucke sich steigernd, Schlaflosigkeit, viel Durst.

Belladonna. Frost und Kälte der Glieder, brennende Hitze und Röthe des Kopfes, Wühlen im Unterleibe, periodisches Herabdrängen nach Genitalien und After, mit Abgang von stinkenden Blutklumpen aus der Scheide, Stirnschmerz, mit Delirien. Durchfällige Stühle, Husten mit Röcheln und kurzem Athem.

Belladonna, bei Wochenfieber von Schreck und Betrübniss.

Bryonia. Glühend-rothes Gesicht, Schweiss, Stechen in der Stirn, trockene, gelbe, rissige Zunge, Stechen in der Gegend der Ovarien, Stuhlverstopfung, Aufhören der Lochien, Frostschauder. Puls hart und klein.

Chamomilla. Nach Erkältung. Die Milch ist verschwunden, rothes Gesicht, Hitze, Kopfschmerz, Unterleibsschmerz mit Aufgetriebenheit,

Stuhlverstopfung, Unruhe, abendliche Exacerbationen und allgemeiner Schweiss. Mit Beihülfe von Nux gegen die Verstopfung.

Chamomilla, dann **Rhus,** bei angehender Febr. puerperalis.

Coffea, bei Ueberreiztheit des Nervensystems, wo die Kranken die Schmerzen nicht ertragen zu können wähnen.

Colocynthis. Kindbettfieber nach Aerger.

Nigella, nach Erkältung, nachdem Aconit. die rein entzündlichen Zufälle gehoben hatte.

Nux. Febris puerperalis im vorgerückten Stadium. Grosse Schwäche, Kopfschmerzen, Aufstossen, Hartleibigkeit, schwache schleimige Lochien, Zurücktreten des Friesels, wenig Milch in der Brust, viel Hitze, Delirien, Durst, harter Puls.

Nux. Metritis puerperalis. Lebhaftes, zum nervösen sich neigendes Fieber, heisses, rothes Gesicht, Anwandlungen von Ohnmacht, starker Durst. Uterus hart, schmerzhaft und empfindlich, der Unterleib gespannt, schmerzhaft aufgetrieben, Lochienfluss stark und blutig. Verstopfung.

Pulsatilla. Nach Erkältung, Kopfeingenommenheit, Ohrenklingen mit Ohnmachtsgefühl, heisere Stimme, Kratzen im Halse und auf der Brust, Schleim im Munde, harter Stuhl, Weissfluss, Abnahme der Milch, Mattigkeit, Frösteln.

Febris putrida (paralytica).

A. Siehe das Allopathische unter Febris paralytica.

H. Im Stadio prodromorum ist es zu verhüten durch die Mittel, welche den gastrischen, galligen und nervösen Leiden entgegenstehen, und wenn die Krankheit ausgebildet ist, so sind zu empfehlen: Arsenic., Nux, Rhus, Opium, Bellad., Acid. phosph. und muriat., China. Arsenic. besonders, wenn brennende Hitze, Angst, Petechien und Schwämmchen, selbst colliquative Zustände eingetreten sind. Opium, wenn Reizlosigkeit der Organe mit Stuhlverstopfung vorhanden ist. Nux, wenn die Irritabilität und Sensibilität erhöht und Stuhlverstopfung dabei ist, auch wo gastrische und gallichte Leiden hervorstechen. Bellad. und Rhus, mehr bei nervösem Charakter. China bei Blutungen mit grosser Schwäche. Ipecac. und Hyosc., vorzüglich bei vorherrschenden Krampfzufällen.

Febris rheumatica.

A. Siehe, was das Allopathische betrifft, unter Rheumatismus.

H. **Aconitum** in acuten, rheumatischen Beschwerden.

Antimonium crudum. Nacken- und Armschmerzen.

Arnica, bei unerträglichem Reissen in den Gliedern.

Belladonna. Acuter Rheumatismus.

Bryonia. Febr. gastrica rheumatica. Reissende Schmerzen im Kopfe, besonders heftige Schmerzen in den Hand-, Ellenbogen- und Fussgelenken, Gelenkflechsen angeschwollen, geröthet, heiss.

Causticum. Ziehen und heftiges Reissen vorzüglich in den Gelenken, in freier Luft verschlimmert. Lähmige Schwäche der Glieder.

Chamomilla. Ziehend-reissender Schmerz vom Sitzknorren bis in die Fusssohle. In den Knochen, Nachts sehr heftig.

Cocculus. Lähmig-reissende Schmerzen im Arme.

Dulcamara. Von Erkältung. Betäubender Kopfschmerz, rothes Gesicht, heftiger Durst, trockene, heisse, brennende Haut, stechendes, rheumatisches Ziehen im Kreuze, in den Schultern und Oberarmen.

Nux. Ziehender Schmerz von den Schultern in beide Arme, bei Bewegung sehr schmerzhaft, eben so in den unteren Extremitäten, Steifigkeit und Schmerzen in Hüften und Knieen. Empfindlichkeit gegen kalte Luft.

Pulsatilla. Ziehendes Reissen, bald in den Knieen, bald in den Vorderarmen, Händen, Schultern, dem Nacken und den Füssen. Nach einiger Zeit tritt Geschwulst ein und die Schmerzen remittiren. Frösteln, Durstlosigkeit.

Rhus. Reissend-spannende Schmerzen, die leidenden Theile sind roth und glänzend. Nachts viel Hitze und Durst, Angst, Bangigkeit.

Thuja. Reissen in der Achsel und Schulter bis in die Finger.

Veratrum, sehr heftige Schmerzen in beiden Armen, zu bestimmter Zeit täglich wiederkehrend.

Ausserdem sind empfohlen: Ignatia, China, Tart. emetic., Sulphur, Tinct. acris. Wo synochales Fieber damit verbunden ist, Aconit., wo topische Affection zurückbleibt, bald Bryonia, bald Nux, Bellad., bei Kopfschmerz, Anschwellung der Hals- und Nackenmuskeln Pulsat., wo beide Seiten des Nackens angeschwollen sind und bei Berührung ein Gefühl wie Blutschwären entsteht, Chamom., wo der Schmerz ziehend und reissend und eine lähmige Taubheitsempfindung ohne Anschwellung zugegen, besonders wenn ein subinflammatorisches Fieber damit verbunden ist.

Febris scarlatina, s. Scarlatina.

Febris verminosa. Wurmfieber. Wurmkrankheit.

A. Wir wollen hier blos die beiden Arten von Würmern, Ascarides und Taenia, im Auge behalten. Bei Springwürmern der Kinder: Klystiere von

Wermuth, Rainfarrn, Tabak mit Vorsicht; Asa foetida, Kampher; kaltes Wasser mit Essig; bei grosser Reizbarkeit nach der Cur Eisen. — Gegen Spulwürmer Semen cinae nüchtern. (Nach *Calloud:* ℞ Santonici pulv. ʒj, Sacch. alb. pulver. ℥v, Gum. tragac. pulv. ℈jj, f. massa, e qua formentur rotulae 144. 12 — 20 Stück nach dem Alter der Kinder.) Ferner sind empfohlen Extr. aether. cinae (1 — 10 Gr. p. d.), Aloë im Klystier. Bei vorhandenem Fieber darf nie Wurmsamen gegeben werden, hier ist Calomel indicirt. — Verbinden sich die Wurmsymptome mit nervösen Erscheinungen, so ist Sem. cin. mit Flor. zinc., Valer., Flor. aur. in Verbindung zu bringen. — Bei starker Verschleimung giebt man den Wurmsamen mit Rhabarber, Senna, Salzen. — Die Cur beschliessen bittere Mittel und Eisen.

Anlangend die Taenia, den Kettenwurm, den Botryocephalus, den Bandwurm, so ist wohl am meisten Rad. fil. mar. in Anwendung gekommen. Nach *Autenrieth:* ℞ Pulv. rad. fil. mar., Stanni granulati ana ʒvj, m. f. pulveres Nr. XLVIII. S. Alle halbe Stunden ein Stück zu nehmen. Am Ende ein starkes Laxans. — Nach der würtembergschen Methode: ℞ Rad. fil., Cort. mezerei ana gr. x; hierauf Calomel und Vitriol. martis ana gr. x. — Nach *Peschier:* Extr. fil. mar. aether. 30 – 36 Tropfen auf ein- bis zweimal. — Nach *Meyer:* Rad. fil. und hinterher Ol. ricini; Andere geben Leberthran und Bittersalz hinterher. — *Bremser's* Methode besteht in: Ol. Chaberti, vorher aber: ℞ Rad. jalap. ʒß, Rad. valer. min. p. ʒjj, Sem. cin. ℥ß, Kali sulph. depur. ʒjj, Oxym. scillit. q. s. ut fiat Electuarium. S. Täglich zwei- bis dreimal einen Theelöffel voll. — Nach *Ritscher:* Pulv. Doveri (10 Gr.), nach 2 Stunden Ol. ricini ℥ß. — Von grosser Bedeutung ist die Granatwurzelrinde. *Rothenburg* giebt Abends 1 Unze Ol. ricini, Morgens Decoct. cort. rad. punic. granatorum. — Nach *Cohnfeld:* 1 Unze auf 8 Unzen Decoct, früh tassenweise zu trinken; nach der letzten Tasse einen Löffel voll Ol. ricini. — *Deslandes'* Präscription: ℞ Extr. cort. rad. granat. ʒvj, Succ. limon. ℥jjj, Aq. flor. til. ℥jjj, Mucilag. tragac. q. s. ut fiat Electuarium. — Bei Scropheln: Leberthran *(Rösch)*. Nach *Dupuis:* ℞ Rasur. stann. angl. ℈j, Tannini puri, Gum. gutt. ana ℈ß, Elaeosacch. cajep. gr. v. M. f. pulvis, divid. in partes aequales Nr. jj. S. Morgens 6 Uhr die eine Portion in Oblate eingehüllt; eine halbe Stunde später die zweite Hälfte; auf jedes Pulver 2 Tassen starken Kaffee ohne Zucker: bei Uebelkeit einige Tropfen Aeth. aceticus. Zu einer vierzehntägigen Nachcur: ℞ Tinct. ferr. acet. aether. ʒjj, Tinct. robor. Whytt. ℥ß. S. Alle drei Stunden 40 Tropfen mit Rothwein.

H. Aconitum, darauf, wenn Krämpfe eintreten, Chamom., oder Bellad., oder Stramon., oder Hyoscyamus.

Cicuta virosa, bei Kindern, mit Bauchweh und Convulsionen.

Nux. Aufgetriebener, empfindlicher Bauch, Hitze, Neigung zum Erbrechen, harter Stuhl. Puls klein und schnell. Drücken am Hinterhaupte, Angst, mit Beihülfe von Pulsatilla.

Silicea. Wurmfieber bei scrophulösen Subjecten.

Spigelia. Fieber, besonders heftig in den Mittagsstunden, blasses Aussehen, Beissen in der Nase, Uebelkeit, kneipende Bauchschmerzen mit Kälte und Durchfall, Heisshunger und Durst.

Tinctura sulphuris. Oft unerträgliches Jucken im Mastdarme von Madenwürmern.

Ausserdem: Cina, Mercur., Ignat., Ferr., Valeriana, Asarum, Digital., Stramon., Sabadilla, Stannum, Veratr., Marum ver., Aspidium filix mas.

Febris versatilis, s. unter Febris nervosa.

Fehler der Menstruation, s. Menstruatio anomala.

Fehlgeburt, s. Abortus.

Feigenmaal, s. Sycosis.

Feuergürtel, s. unter Herpes.

Fieber, s. Febris.

Fingerwurm, s. Panaritium.

Flechte, s. Herpes.

Fluor albus. Weißer Fluß.

A. Wir beschränken uns hier darauf, die Recepte der bewährtesten Praktiker anzugeben. ℞ Ol. vitriol. ʒv, Ol. tereb. ʒjj, Spir. vin. rectif. ℥jjj. S. Dreimal täglich 30—40 Tropfen *(Richter)*. — ℞ Extr. aloës aq., Extr. myrrh. aq. ana ʒß, solve in Liq. terr. fol. tart. ℥jj. S. Täglich dreimal 2 Theelöffel voll *(Brendel)*. — ℞ Ferri sulphur. ex alb. calc. ʒj, Extr. gentian. q. s. ut f. pil. Nr. cxx. Consp. Pulv. cinnamomi. S. Alle zwei Stunden eine Pille, und in 6 Tagen zu 8 Pillen p. d. steigend *(Horn)*. — ℞ Boli armen., Magnes. mur., Elaeosacch. macid. ana ʒvj. M. f. pulvis. S. Täglich dreimal einen Theelöffel *(Rust)*. — ℞. Myrrh., Ammoniaci, Ferri oxydul. nigr. ana ʒjj, Rad. valer. ʒj, Rad. rhei ʒjß. M. f. c. s. q. Extr. fumar. pil. pd. gr. jjj. S. Täglich dreimal 4 Pillen *(Bluff)*. — ℞ Extr. op. aquos. ʒj, solve in Aq. rosar. ℥vjjj, Acet. saturn. ℈j, Mucil. sem. cydon. ℥j. S. Zum Einspritzen *(Richter)*. — ℞ Calomel. ℥j, Aq. calc. viv. ℥xjj. S. Zum Einspritzen *(Sprögel)*. — Besonders empfehlens-

werth ist die Einspritzung nach *Vogler:* ℞ Terr. japon., Myrrhae ana ʒß, Aq. calc. viv. ℥jj.

II. **Aconitum**, öfters wiederholt.

Alumina. Scharf corrodirender Weissfluss, besonders vor der Menstruation.

Arnica und **Calcarea** hob einen Weissfluss mit Kniegeschwulst.

Bovista gegen fressenden Weissfluss.

Calcarea carbonica. Täglich reichlicher Abgang milden weissen Schleims mit heftigem Jucken in den Genitalien, bisweilen Brennen und durchfahrende Stiche, allgemeine Mattigkeit und Angegriffenheit, Magerkeit, Gesichtsblässe, Brustschmerzen, trockner Husten.

Cocculus. Fleichwasserähnlicher Fluor albus mit eitrig-jauchiger Flüssigkeit, Blähungskolik, Auftreibung des Unterleibes, Schmerz bei jeder Bewegung.

Lycopodium, mit Beihülfe von Pulsatilla. Scharfer und wundmachender Fluor albus, vor und nach der Menstruation stärker, Schmerz in den Seiten.

Mercurius solubilis. Scharfer Weissfluss mit brennend-beissenden Schmerzen.

Natrum muriaticum. Tag und Nacht Abgang sehr vielen weissen, dicken, durchsichtigen, milden Schleimes ohne Schmerz und Beschwerden im Unterleibe und in den Genitalien. Drückende Schmerzen im Vorderkopfe, grosse Neigung zu Schleimdiarrhöe.

Nitri acidum. Bösartiger Weissfluss, mit Kopfschmerzen und Gliederreissen, in Folge von früherem Mercurialgebrauch.

Nux. Unregelmässige Menstruation, sehr geringer Blutabgang mit starken Leibschmerzen, gelblicher, übelriechender, unschmerzhafter Schleimabgang, Kolik, Ohnmachtsgefühl in der Herzgrube mit starker Uebelkeit, Verstopfung.

Pulsatilla. Weissfluss bei einer Schwangern. — Auch mit Beihülfe von Lycopodium, bei Weissfluss durch Schreck und Furcht zur Zeit der Menstruation entstanden.

Sabina, bei Weissfluss mit Menostasia.

Sepia. Reichlicher Abgang eines gelblichen, dicken, nicht scharfen Schleimes, nur den Tag über, dabei Vollheit, Schwere, Anspannung des Unterleibes, fortwährendes schmerzhaftes Herabdrücken in den Seiten, ungestörte Menstruation.

Stannum. Chronischer, die Kräfte erschöpfender Weissfluss. Auch Sulphur.

Friesel, s. Miliaria.

Fressende Flechte, s. unter Herpes.

Fungus haematodes (Telangiectasia). Gefäßschwamm.

A. Die Hauptsache bleibt die Kälte, Umschläge von kaltem Wasser, Schnee, Eis, Schmuckersche Fomente, Salzauflösungen. Compression mag hin und wieder helfen. Die Unterbindung der varikösen Gefässe bleibt das Sicherste.

H. **Calcarea**, bei einem Blutschwamm der Hornhaut, chronischer Art, mit Augenentzündung, Geschwüren und Flecken. Zuerst Bellad., dann Calcar., Lycopod., Sepia, Silicea.

Phosphorus. Blutschwamm am Oberschenkel und am kleinen Finger.

Zu empfehlen sind noch: Alumina, Acid. nitr., Carb. veget., Acid. phosph., Natr. carb., Ferr., Graphit., Thuja, Lycopod., Aurum.

Fungus medullaris ossium. Knochenmarkschwamm.

A. Man kann bei diesem Uebel blos auf die Linderung der Schmerzen bedacht sein, den bösen Zufällen nur palliativ entgegenkommen und die Kräfte unterstützen.

H. **Belladonna.** Nach heftigen Schmerzen im Auge, mit Unvermögen dasselbe zu öffnen, entstand tief im Auge ein rother Punkt, bei ungetrübter Hornhaut, äusserlich eine Erhöhung bei fast verschlossenem Auge. Pupillen sehr erweitert, die Sehkraft verschwunden, die Iris mit Blutgefässen durchwirkt.

Furor uterinus, s. Nymphomania.

Furunculus. Blutschwär.

A. Vor Allem ein blutiger Schröpfkopf. Den Eiter befördere man durch warme Breiumschläge; ist Schmerz zugegen: mit Cicuta, Hyoscyamus, gestossenen Mohnköpfen; ist Torpidität vorhanden: mit Zwiebeln, Senf, grüner Seife. Bei Verzögerung des Aufbruchs wendet man die Lanzette an, worauf man die warmen Breiumschläge fortsetzt. Sollte eine Verhärtung zurückbleiben, so erregt man eine neue Entzündung, oder lässt Einreibungen von grauer Quecksilbersalbe mit Kampher machen. — Innerlich bei Plethora, so wie bei Fieber: Blutegel, Nitrum, abführende Salze; bei Gastricismus:

Brech- und Abführmittel. Hat das Geschwür einen brandigen Charakter angenommen, so reiche man zweimal täglich 20 Tropfen Schwefelsäure zum innern Gebrauche.

H. **Aconitum** und **Hepar sulphuris.** Furunkel von der Grösse eines Taubeneies, sehr roth und glänzend, an der Spitze ein weisser Punkt, mit lebhaftem Fieber und Unruhe.

Arnica heilte einen Kranken, der seit einem Jahre mit Blutschwären geplagt war.

Arsenicum, wenn die Blutschwäre brandig werden.

Belladonna beseitigte die Disposition zur öfteren Wiederentstehung dieses Uebels, beim abermaligen Erscheinen Sulphur.

Lycopodium. Blutschwäre in und um die Achselhöhle, dabei nässende, schorfige, juckende Flechten in derselben, mit Anschwellung der Achseldrüsen. Auch bei öfters erscheinenden Blutschwären nach geheiltem Kopfgrind.

Nux. Stets wieder erscheinende Blutschwäre nach den Pocken, oft heftig schmerzend, mit Abnahme des Appetites und Schlafes.

Gallenfieber, s. Febris biliosa.

Gastrisches Fieber, s. Febris gastrica.

Gastritis. Magenentzündung.

A. Es kommt hier Alles auf die Ursachen an, wornach sich mithin die Behandlung richtet. Nach Verderbniss und Ueberladung des Magens: Zincum sulphur., 1 Gr. bis 5 Gr. alle 10 Minuten; Cupr. sulph. in Haferschleim — hernach das antiphlogistische Verfahren. — Nach Vergiftung: Emetica, Beförderung des schon im Gange seienden Erbrechens durch warmes Getränk. Wird das Erbrechen zu anhaltend, so reiche man Milch, schleimige Decocte, Zuckerwasser. Erfolgt kein Erbrechen nach dem Gifte, so säume man mit dem Zincum oder Cuprum sulphur. nicht. Findet durch das Gift eine Lähmung des Magens statt, so applicirt man vor Wiederholung des Brechmittels einen Senfteig auf die Magengegend. Die Antidota sind gegen Sublimat: Eiweiss; gegen Arsenik: Eisenoxydhydrat; gegen Antimonialia: grüner Thee, gerbstoffige Dinge; gegen Kupfersalze: Eiweiss, Honig, Zucker; gegen Mineralsäuren: Kalkwasser. — Ist eine Gehirnaffection im Spiele: Blutegel, kalte Umschläge von Essig. Oefters bleibt eine Exulceration des Magens zurück, hier sind alle Reize zu entfernen, und Pflanzenschleime, so wie Milch zur Nahrung zu reichen. Zur

Beförderung der Magenvernarbung reicht man Kalkwasser. — Nach Erkältung: Senfteige, Blasenpflaster, reizende Einreibungen. Die Behandlung ist dieselbe wie bei G. totalis.

Gastritis potatorum, G. der Säufer, s. G. mucosa.

Gastritis totalis und **serosa.** Aderlass, Blutegel, Entfernung jedes Druckes vom Magen; Ueberschläge von in warme Decocte von Species emoll. oder narcot., oder in warme Milch getauchtem Flanell. Quecksilbereinreibungen. Warme Bäder. Eröffnende Klystiere aus Oel, Seife. Innerlich Emulsion in kleinen Dosen, Gummischleim, vielleicht in Verbindung von Extr. bellad., hyoscyami, Aq. laurocerasi. Das Getränk sei schleimig. Darf kaltes Wasser gereicht werden, dann in geringen Quantitäten; auch wohl Eisstückchen in den Mund. — Erkältung, Rheumatismus, Gicht sind manchmal im Spiele, und dann bei Zeiten Blasenpflaster auf die Magengegend. — Während der Reconvalescenz seien die Nahrungsmittel kühl, flüssig, und ist dahin zu sehen, dass sie leicht verdaulich sind und in sehr kleinen Quantitäten verabreicht werden. Zur Verhütung einer Recidive ist Flanell auf dem Unterleibe oder ein Theriakpflaster zu tragen.

Gastritis mucosa, Schleimentzündung des Magens. Nur höchst selten ist eine solche acut, und dann Blutegel, Blutentziehungen überhaupt, lauwarme Ueberschläge von erweichenden und narkotischen Kräutern, Quecksilbereinreibungen, erweichende Klystiere, Bäder. Innerlich Emulsionen mit Extr. bellad., hyosc., Aqua laurocerasi. — Ist die chronische Periode eingetreten, so applicirt man ein Vesicator auf die Magengegend, das offen zu erhalten ist, oder Einreibungen von Ung. tart. stibiat., Ol. croton., nebenbei Bäder. Hinsichtlich der Diät gehe man vom Flüssigen zum Festern nach und nach über. Empfohlen werden als innere Mittel: Magister. bism., Plumb. acet., Ferrum sulph., Argent. nitr., Ratanhia, Gummi kino, Acid. nitr., Alaun, Calomel, Arsenik, chlorsaures Kali, Morph. acet., Argent. nitr., Sulphas zinci, Ferr. sulphuricum. Zum Getränk reiche man Milch und Selterswasser.

Bei einer traumatischen Entzündung: Blutegel, Aderlass, kalte Umschläge, Vermeidung von Speisen und Getränken; bei vorhandenen Wunden eine horizontale ruhige Lage. Den Durst stillt man durch Pomeranzenscheiben auf die Zunge, durch Eisstückchen, Klystiere. Nur nach und nach Milchdiät. — Sollten Nadeln, Gräthen u. s. w. verschluckt worden sein, so reiche man dicken Mehlbrei, rohen Sauerkohl.

H. Anlangend die homöopathische Behandlung, so sehe man das Nähere unter Inflammatio ventriculi.

Gebärmutterentzündung, s. Inflammatio uteri.
Gebärmuttervorfall, s. Prolapsus uteri.
Geburtsschmerzen, s. Dolores ad partum.
Gefässschwamm, s. Fungus haematodes.
Gefühllosigkeit, s. Apathia.
Gehirnerschütterung, s. Commotio cerebri.
Gelbsucht, s. Icterus flavus.
Gesichtsschmerz, s. Prosopalgia.
Gicht, s. Arthritis.
Goldader, s. Haemorrhoides.

Gonorrhoea. Tripper.

A. Ruhe, Entfernung von Reizen, Tragen eines Suspensorium. Oertlich Einspritzungen von adstringirenden Injectionen. Argent. nitricum, Höllenstein, Bleizucker, Zinc. sulphuricum. — In manchen Fällen zahlreiche Blutegel an das Perinäum, und hierauf erst adstringirende Injectionen. — Innerlich starke Dosen Copaivabalsam, Cubeben, Terpentin. — Beim entzündlichen Tripper Säuren, nach *Hacker* gleiche Theile Copaivapalsam und Elix. acid. Hall. mit gleichen Theilen Capillärsyrup und Kirschwasser. Derselbe Praktiker gebrauchte auch Alaun; oft nur allein Neutralsalze. — In späterer Zeit nützen auch lauwarme Bäder. — Schmerzhafte Erectionen erheischen erweichende Umschläge mit Hrb. hyosc. oder Cicuta, Einreibungen von grauer Quecksilbersalbe, Calomel mit Kampher.

Ist das Stadium der Entzündung vorüber, so sind bei gesteigerter Sensibilität angezeigt: nahrhafte Diät, Bäder, Narcotica; bei einer verminderten: nahrhafte Diät, Tonica, Balsamica. Bei einer erhöheten Irritabilität reiche man eine kärgliche Diät, ohne Reize, kühlende, ableitende Mittel. Bei einer unterdrückten Irritabilität sind angezeigt: Tonica, Adstringentia, und bei zugleich geschwächter Sensibilität: Excitantia, Balsamica.

Zur Hebung des Tripperausflusses die oben angegebene Vorschrift von *Hacker*. Derselbe giebt auch den Balsam in Pillen mit Magnes. usta, welche seifenartige Masse mit einer gleichen Quantität Cubeben zu Pillen verarbeitet wird (täglich fünfmal 8 Stück, und allmählig gestiegen bis zu dreimal 20). — *Simon* verordnet: Wachs 1 Theil, Bals. copaiv. 3 Theile, Cubeben 6 Theile. — Leibesverstopfung ist niemals zu dulden; *Hacker* setzte den Wachspillen Rheum zu; auch andere abführende Mittel

kann man anwenden. — In Tropfen giebt man den Balsam anfangs zu 10 Tropfen, hernach kann man mit der Gabe steigen. — Die Cubeben giebt man zu ℈j p. d.

Neben der angeführten innern Behandlung wendet man Einspritzungen von Argent. nitr., Zinc. sulph., Zinc. mur., Kali caust., Ferrum jodat. an. Gegen das Nässen empfiehlt *Ricord:* Vin. rubr. 150 Thle., Aq. rosar. 50 Th., Extr. ratanh. 1 Th., Laudan. 2 Th. Drei- bis viermal täglich einzuspritzen. — *Hacker* empfiehlt sehr zweckmässig anfangs Argent. nitr. oder Zinkpräparate, später eine Solution von Lap. div. 1—3 Gr. auf 1 Unze Aq. saturnina. — *Dupuis* empfiehlt gegen veraltete Tripper aus Atonie Sabina, 10 Gr. alle 3 Stunden in Rothwein, allmählig gestiegen bis zu 1 Drachme. Derselbe empfiehlt bei chronischem Tripper mit Erethismus Secale cornut. alle 3—4 Stunden zu 1 Scrupel bis zu 1 Drachme; dabei äusserlich trockene Kräutersäckchen mit Kampher.

Wir geben jetzt noch einige Recepte bewährter Praktiker an. ℞ Tinct. kalinae ʒjj, Aq. lauroc. ℥ß. Alle 2 Stunden 35—40 Tropfen mit Haferschleim *(Fricke).* — ℞ Fol. malvae ℥ıv, Rad. alth. ℥j, Sem. cannab. ℥jjj. C. C. M. D. S. Einen Esslöffel voll mit 4—6 Tassen Wasser gekocht, täglich zu verbrauchen *(Tode).* — ℞ Sem. papav. ℥ß, cont. c. Aq. font. ℥vj, ut f. l. a. emulsio, cui addas Aq. lauroc. ʒj. Erwärmt täglich drei- bis viermal einzuspritzen *(Schlegel).* — ℞ Lap. caust. gr. vj, solv. in Aq. destill. ℥v, adde Mucil. sem. cydon. ℥j. Zum Einspritzen *(Walch).* — ℞ Alum. gr. xv, Aq. rosar. ℥ıv, Opii puri gr. x, Mucilag. gum. arab. ℥ß. Zum Einspritzen, besonders in chronischen Fällen *(Rust).* — ℞ Terebinth., Extr. gentian. ana ʒjjj, Kino, Ferr. sulph. ana ʒjß. M. f. l. a. pil. pond. gr. jj. Consp. pulv. cinnamomi. Täglich viermal 10 Pillen. Gegen Nachtripper, besonders aus Atonie *(Blankard).* — ℞ Bals. copaiv. ʒj, Vitell. ov. Nr. j, tere cum Aq. flor. chamom. ℥ıv, adde Tinct. opii simpl. ʒß. S. Zum Einspritzen *(Stark).*

H. **Acidum nitri** beseitigte Gonorrhöe mit Excoriationen an der Eichel. — Auch bei Gonorrhoea secundaria.

Cannabis. Brennen beim Harnen, Stiche während und ausser dem Harnen, öfteres häufiges Harnen, häufige schmerzhafte Erectionen, dünner Schleimausfluss aus der Urethra, schwache Entzündung der Eichel. Bei Bewegung ist der Schmerz erhöht.

Cannabis. Dicker gelber Schleimausfluss, Stechen und Brennen während und nach dem Harnen.

Cannabis. Geringer weisser Ausfluss ohne Schmerz, das Orificium urethrae geröthet, öfterer Harndrang.

Cannabis, bei Gonorrhoea primaria.

Cantharides, bei sehr schmerzhafter Gonorrhöe und bei G. secundaria.

Capsicum. Gon. secund. mit Beihülfe von Thuja. Copiöser, mehr gelber als weisser Ausfluss, die Harnsecretion natürlich, beim Harnen ein Kitzel im Penis.

Cubebae verwandeln bei Gon. secundaria bald die gelbliche oder grünliche Farbe des Ausflusses in die milchweisse, von dünner Beschaffenheit.

Cubebae, bei chronischer Gonorrhöe. Vorzugsweise bei Personen mit biliöser Constitution, bei Neigung zu Stuhlverstopfung.

Mercurius solubilis. Heftiges Brennen und Stechen in der Urethra, mit einem copiösen dicken Schleimausfluss, schmerzhaften Erectionen und nächtlichem Ausfluss. Mit Beihülfe von Cannabis und Pulsatilla, welche die Schmerzen beim Harnen milderten.

Nux hob die nach Unterdrückung der fliessenden Hämorrhoiden entstandene Gonorrhöe.

Petroselinum. Schleimausfluss mehr dünn und weissgrau, Schmerzen nach dem Harnen unbedeutend. Nachts stärker. Gegen den noch vorhandenen nächtlichen Schleimausfluss Merc. solubilis.

Petroselinum. Brennen in der Harnröhre beim Harnen, mit geringem Ausfluss. — Auch bei beständigem Harndrange.

Petroselinum. Veraltete Gonorrhöe. Ausfluss bald gelb, bald eiweissartig, sehr copiös, öfters Priapismus, ohne Krümmung der Ruthe, das Harnlassen ganz schmerzlos, blos Morgens beim Uriniren ein Kriebeln.

Pulsatilla brachte den stockenden Ausfluss wieder zum Vorschein und hob eine Hodengeschwulst und Augenentzündung.

Sepia und **Silicea** beseitigte Gonorrhöen.

Sulphur, bei mehrjähriger Gonorrhoea secundaria.

Thuja wirkt ausgezeichnet bei Gon., wo Feigwarzen zugegen sind, so auch bei Gon. secundar., wenn ein warzenähnlicher, trockner Auswuchs in der Rinne oder am Bändchen der Eichel sich vorfindet.

Bei Gonorrhoea prostatica: **Belladonna.**

Gonorrhoea praeputialis. Eicheltripper.

A. Bei gelinden Graden reicht Reinlichkeit, Waschen mit kaltem Wasser, Entfernung jedes Reizes hin. Bei herpetischem Charakter muss das Verfahren gegen Herpes einschreiten. Ist die Vorhaut bedeutend geschwollen, so ziehe man milde Waschwässer, Umschläge, und nach gehobener Entzündung Adstringentia in Gebrauch. Ist die Entzündung sehr heftig, so sind Blutegel und Einreibungen von Mercurialsalbe anzuwenden. *Ricord* betupft ringsum die Eichel mit Höllenstein. Ruhe, Diät, so wie Laxanzen sind nebenbei angezeigt. Ist der Erethismus gross, so reiche man Abends zwe

Pillen aus Kampher und Thridacium ana 3 Grammen auf 20 Pillen. Auch Fomentationen von Mohndecoct passen. Ist ein chronischer Zustand zugegen, oder wird eine Nachcur nöthig, so lässt man mit Zinksolution, Bleiwasser, Chinadecoct, Weidenrindendecoct waschen.

Grauer Staar, s. Cataracta.

Grippe, s. Influenza.

Gutta rosacea (Acne). Kupferblatter.

A. Eine strenge Diät, viel Bewegung im Freien. Die Congestionen und ein sehr oft vorhandenes chronisches Leiden des Unterleibes müssen beachtet werden, daher sind angezeigt: Fussbäder mit Salpetersäure versetzt, Cur von Molken, gelind abführende Mineralwässer, Salzbrunnen, Blutegel. *Dauvergne* empfiehlt besonders das Ferrum sulphuricum. Waschung Nr. I. Ferr. sulph. 25 Grammen, Aq. destill. 200 Gr. Nr. II. Ferr. sulph. 50 Gr., Aq. destill. 200 Gr. Die verschwärten Stellen werden gepudert mit Ferr. sulph. 50 Gr., Pulv. carb. 25 Gr. Anfangs bei sehr entzündlicher Reaction erweichende Umschläge, dann die Waschung Nr. I und zwar 1 Esslöffel voll in einem Glas Wasser. Ist Atonie da, und neigt die Geschwürsbildung zum Chronischen, so reicht man das obige Pulver, und 2 Stunden später erweichende Waschungen. Aloëklystiere sind ebenfalls anwendbar. — *Duchesne-Duparc* empfiehlt das Bepinseln der Pusteln mit einer concentrirten Auflösung von Kali sulphur., worauf reizmildernde Waschungen folgen.

H. **Arsenicum**, bei Kupferausschlag im Gesichte.
Ausserdem noch Rhus und Rhuta.

Gürtelflechte, s. unter Herpes.

Haematemesis, s. Haemorrhagia ventriculi et intestinorum.

Haematuria, Urina sanguinea. Bluthärnen.

A. Es komme nun das Blut aus den Nieren, aus den Harnleitern, oder aus der Harnblase, immer hat man die erregenden Ursachen zu entfernen. Gegen die heftigen Diuretica und gegen die Blasensteine reicht man schleimige Mittel. Rührt das Blutharnen von einer heftigen Bewegung, auch wohl von Spirituosis her, so sind Antiphlogistica an ihrem Platze. Sollte die Hämaturie mit dem Charakter der Synocha gepaart sein, dann sind Aderlässe, Blutegel, Nitrum; ferner Pulpa tamarindorum, Manna angezeigt. — Eine seltene und fast nur nach unterdrückten Blutflüssen auftretende Hämaturie mit Erethismus erheischt die Wiederherstellung der gewohnten Blutflüsse,

sodann ableitende Mittel. Sollte zugleich ein Krampf mit stattfinden, so sind Opium, Pulv. Dov., Herba digit., schleimige Emulsionen, erweichende Bäder, ölige Einreibungen, schleimige antispasmodische Klystiere, eine kühlende Diät und ein ruhiges Verhalten in Gebrauch zu ziehen. — Ferner giebt es ein paralytisches Blutharnen, das hauptsächlich symptomatisch sich darstellt, jedoch auch idiopathisch erscheint. Bei ersterer Form ist namentlich die Hauptkrankheit zu entfernen. Letztere erfordert Mineralsäuren, Alumen, Cort. cinnamomi, simarubae, Decoct. chin., Ferrum sulphur., Fol. uvae ursi, Succ. rec. Hrb. heder. terrestr. et millefolii, eisenhaltige Mineralwässer mit Milch. Auch sind zugleich Senfpflaster, Klystiere mit Essig und Wasser, Umschläge von Eis oder Aq. vulner. Theden. in die Nierengegend angezeigt. — Krampfhafte Erscheinungen lassen sich durch Mucilaginosa, Hrb. digit., Opium, äusserlich durch Linim. volat. camph. mit Opium und Ol. hyoscyami, so wie durch lauwarme Bäder bekämpfen. — Sehr heftige Schmerzen erheischen Blutegel ad anum, schleimige, ölige Getränke, Schwefel und Opium. — Es kommt eine Hämaturie vor, die durch vor dem Orificium vesicae liegende Blutklumpen erzeugt wird, eine solche erheischt vorerst die Anwendung des Katheters, und dann zur Auflösung der Blutklumpen Injectionen mit lauwarmem Wasser. — Während des Anfalls muss der Kranke horizontal in einem kühlen Zimmer liegen, und eine schleimige antiphlogistische Diät führen. Im spätern Verlauf werden Mineralwässer mit Milch getrunken. Auch Aqua calcis, so wie China sind angezeigt. Den Beschluss machen die Eisenbäder.

H. **Cantharides.** Blutharnen, unter heftig schneidenden, brennenden Schmerzen und unter anhaltendem Zwängen. — Nach vorhergegangener Gonorrhoea secundaria.

Cannabis, Ipecacuanha, Lycopodium, Mezereum und **Millefolium** bei Haematuria.

Pulsatilla. Schmerz unter dem Nabel und Ziehen im Kreuze, mit Beihülfe von Merc. solubilis.

Haemoptysis, s. Haemorrhagia pulmonum.

Haemorrhagia. Blutfluß.

A. Wir machen drei Unterscheidungen: 1) Blutfluss mit dem Charakter der Synocha; 2) des Erethismus; 3) der Paralyse. Die Blutflüsse ersterer Art erfordern kräftige Aderlässe. Die inneren Mittel sind Nitrum, Crem. tart., Magnes. sulphur., Kali acet., Natr. sulphur., tartar., Elect. lenitiv.; Pulpa cass., prunorum, tamarindorum. Ferner kommen in Gebrauch: Fussbäder mit Senf, Salz und Asche; eröffnende Klystiere mit Oel und Salz;

Aderlässe an den Füssen. Aeusserlich sind Amylum, Gum. arab., kaltes Wasser, Charpie und Schwamm zur Bildung eines Blutpfropfes anzuwenden. Die Diät muss antiphlogistisch sein. — Die Blutflüsse der zweiten Art erheischen Opium, Extr. hyosc., Hrb. digit. purp., Rad. ipec. r. d., Castor., Moschus. Ferner Acid. sulph., Elix. acid. Hall., Acid. phosph., Plumbum acet., Alumen. — Zur Nachbehandlung kommen in Gebrauch Elix. vitr. Myns., Cort. quass., Rad. calam. arom., caryophyll., Cort. chinae, Extr. ferr. pomat., acetic., Tinct. ferr. pomata, Tinct. nerv. Bestuscheffii. Die Cur beschliessen Spaa, Schwalbach, Pyrmont. — Die Blutflüsse endlich der dritten Art erfordern: Cort. ulm., chin., salic., hippocast., Alumen, Hrb. agrim., Ferr. sulph., Fol. uv. urs., Hrb. sabin., Lign. campech., Rad. bistort., caryophyll., torment., Acid. sulph., oxymur., phosph., Elix. acid. Halleri. Ferner kommen in Gebrauch: Camphora, Cort. aur., cinnam., Flor. arnicae, Rad. angel., imperator., contrajervae, Ol. menth. pip., cinnam., cajeput, anisi, foenic., valerian., animale aether., die Naphthen, Moschus. Aeusserlich sind die Decoct. chin., millefol., salicis, salviae in Gebrauch zu ziehen. Die Diät sei kräftig nährend, gewürzhaft. Für Reinlichkeit und frische Luft muss man sorgen.

Haemorrhagia pulmonum, Haemoptysis. Blutspeien. Blutsturz.

A. Vor Allem Ruhe, dann eine aufrecht sitzende Lage. Herrscht der entzündliche Charakter vor, so instituiren wir einen Aderlass, geben innerlich Sal anglic., Salmiak. Zum Getränk reiche man Crem. tart., Molken. Ist es nöthig, so appliciren wir Essigklystiere; später bedienen wir uns der Säuren, geben eine Limonade, oder ℞ Sal. essent. tart. ʒjj, Aq. destill. libr. j, Sacch. alb. ℥j. Alle Stunden eine Tasse. Bei sehr heftiger Blutung kalte Umschläge auf die Brust, Trinken von kaltem Wasser. — Findet ein erethischer Zustand statt, dann verfahre man nicht zu streng antiphlogistisch. Empfohlen wird das Einathmen des Dampfes von ʒj getrockneter und zerschnittener Belladonna-Blätter. — Ferner kommen in Anwendung Magnes. sulph., Natr. sulphuricum. Nach Herabstimmung des Gefässerethismus passen krampfstillende Mittel, Tart. tartaris. c. castor., oder ℞ Tart. tartaris. ℈j, Rad. ipecac. gr. ß, Sacch. alb. ℈ß. F. pulv. dos. xjj, Sacch. saturn. c. Extr. opii. Findet kein heftiger Husten statt, so reicht man Alaun, Elix. acid. Hall., Ratanh., Kino, cum et sine opio. Die Brust wasche man mit Weinessig, kaltem Wasser. Man wende ableitende Fussbäder an. Während des Fiebers und des Erethismus geniesse der Kranke nur eine leichte Pflanzenkost, später möge er sich der Bouillon, der China, des isländischen

Mooses bedienen. — Bei typhösem Charakter ist Alaun, 10—15 Gran alle 4 Stunden, an seinem Platze. Man kann auch verschreiben: ℞ Elix. acid. Hall. ℥ß, Tinct. opii ʒß. S. Alle 2 Stunden 20 Tropfen. Ferner sind angezeigt: Tinct. cinnam., cort. aur., später Lich. isl., Dec. polyg. amarae. Sollten zerstörende Processe in den Lungen stattfinden, so dürften wohl Fontanelle, kleine Blutentziehungen sich eignen.

Wir wollen am Ende dieser Abhandlung noch einige Recepte angeben. ℞ Ol. hyosc. coct. ℥ß, Gum. arab. ʒvj, Syr. alth. ℥j. M. int. et affunde sensim Aq. ceras. nigr. ℥vj. Alle Stunden einen Esslöffel *(Harless)*. — ℞ Plumb. acet. gr. v, Op. pur. ℈ß, Extr. millef., Rad. liquir. ana ʒj. M. f. l. a. pil. Nr. LX. Alle 4—6 Stunden 3 Pillen *(Jahn)*. — ℞ Syr. violar. ℥ß, Acid. sulph. dilut. ʒß, Tinct. op. simpl. gtt. xxx. Alle Stunden einen Theelöffel. Gegen Haemoptysis atonica *(Richter)*. — ℞ Sacch. saturn. gr. vj, Rad. alth. pulver., Extr. polygal. amar. ana ʒj. M. f. pil. Nr. LX. Consp. sem. lycopodii. D. S. Täglich in gebrochenen Gaben von 2—5 Stück, 10—20 Pillen zu geben.

H. Acidum phosphoricum. Trockner Husten, öfteres Blutspeien, stechende und brennende Schmerzen auf der rechten Seite der Brust während des Einathmens und Hustens, Beklommenheit der Brust, Fieberbewegung und Abmagerung. Mit Beihülfe von Bryonia, Nux, Sulphur.

Aconitum. Beständiges Blutauswerfen, sehr rothes Gesicht, die Augen hervorgedrängt, Husten, heftiges Stechen, Fieber. Mit Beihülfe von Pulsatilla.

Aconitum. Bluthusten bei Schwangeren.

Arnica. Nach körperlicher Misshandlung. Es kommt Blut in ganzen Klumpen geronnen, schwärzlich, ohne Husten. Die Herzgrube empfindlich, Kraftlosigkeit. Mit Beihülfe von Nux und China.

Arnica. Sehr heftige Haemoptysis, mit Beihülfe von Stannum und Sulphur.

Arnica. Helles schäumiges Blut, mit geronnenen Klumpen und Schleim untermischt, wird in ziemlicher Menge durch leichtes Kotzen ausgeworfen, Hitze, Blutwallung in der Brust, Herzklopfen, Anwandlungen von Ohnmacht.

Belladonna. Blutauswerfen mit Kurzathmigkeit, immerwährendem kurzen, die Ruhe störenden Husten, Aengstlichkeit, Unruhe, starker und schneller Herzschlag, Brustkrampf, brennende Hitze, Durst, Congestionen nach dem Kopfe.

Bismuthum und **Sulphur.** Haemoptysis mit Druckschmerz.

Bryonia, Arnica, China, Nux, Aconitum. Husten mit blutigem Auswurf, Beklemmung in der Brust, Stechen beim Tiefathmen, Durst.

Crocus, Digitalis und **Sepia.** Blutauswurf in Folge von Erhitzung.

Drosera beseitigte den Bluthusten, nachdem Ipecacuanha das gleichzeitige Blutbrechen gehoben hatte.

Ledum mit **Aconitum.** Bluthusten nach heftiger Alteration zur Zeit der Menstruation.

Lycopodium. Bluthusten mit phthisischen Symptomen.

Millefolium. Alle Abende Blutaufwallungen in der Brust, es kommt Blut im Halse herauf, dann Husten mit hellroth-blutigem Auswurf. Die nachbleibende Schwäche hob China.

Millefolium. Haemoptysis mit ziemlich häufigem Blutauswurf, immerwährender Brustbeengung und starkem Herzschlage.

Pulsatilla. Des Morgens Bluthusten mit grünlich-blutigem Auswurfe und beengtem Athem. Mit Beihülfe von Stannum.

Rhus, bei chronischem Bluthusten.

Rhus und **Ledum.** Bei dem Husten kommt es warm aus der Brust und es wird eine Menge hellrothes Blut ausgeworfen. Schmerzliches Gefühl im untern Theile der Brust über der Herzgrube, ängstliche Beklommenheit der Brust, Schwäche und Abzehrung. Zuletzt China.

Silicea, mit Beihülfe von Sulphur und Calcarea. Schwache gebrochene Stimme, stechender Schmerz auf der rechten Seite, Gefühl von Vollheit und Brennen in der Brust, periodisches Blutspeien, das ausgespuckte Blut ist schwarz, mit Eiter vermischt, Auswurf eitrig, dick oder weisslichgrün, stinkend.

Haemorrhagia uteri, Metrorrhagia. Mutterblutfluß.

A. Die Behandlung sei zunächst eine prophylaktische. Die Anomalien der Menstruation sind durch eine vegetabilische wässrige Diät, so wie durch kalte Bäder zu heben. Bei wahrer Atonie sind Amara, aromatische Kräutergürtel, dergleichen Bäder, Eisenbäder, eine stärkende Diät, viele Bewegung in freier Luft, wobei man sich vor jeder Erkältung zu schützen hat, anzurathen. — Bei einer erhöhten Sensibilität passen Tonica, Asa foet., Castor., Rad. valerianae. — Zur Hebung von Verstopfungen im Unterleibe reiche man Hydr. mur. mite, Sapo medicat., Rad. rhei, in Verbindung mit Extr. fumar., chelid., so wie Kämpfsche Visceralklystiere. Bei Krämpfen vorzugsweise Gum. ammon. und Asa foetida. — Während einer Schwangerschaft ist jede heftige Bewegung, jede Gemüthserschütterung aufs Sorgfältigste zu vermeiden. Für einen steten offenen Leib ist durch Ol. ricini, so wie durch Klystiere zu sorgen. Plethora verlangt kühles Verhalten, kleine Aderlässe; Erschlaffung Amara (doch ohne zu erhitzen), das Tragen eines

Pflasters von Melilot. oder Galb. mit Kampher oder Opium auf dem Unterleibe. — Gastrische Unreinigkeiten sind zu entfernen, Drastica aber sind nicht zu empfehlen. — Ein krampfhaftes Erbrechen ist nicht zu dulden, so wie auch gegen einen Durchfall schnelle Hülfe zu schaffen ist. — Horizontale Lage ist bei einem Prolapsus das Beste. — Während der Geburt ist eine Metrorrhagie am Sichersten durch Regulirung der Wehen zu verhüten. Bei fehlenden oder zu schwachen Wehen gebe man Aq. menth. pip., Aq. cinnam., Liq. anodyn. Hoffm., reibe Linim. volat. camph., Infus. flor. chamom. in den Unterleib. Bei vorhandenem Krampfe reiche man Rad. ipec. r. d., Pulv. Dov., Tinct. valer., castor., Liq. c. c., Opium, lasse ferner Einreibungen mit warmem Ol. hyosc., Tinct. op., Ol. junip. auf den Unterleib machen, so wie Umschläge mit Flor. chamom., Hrb. hyosc., cicutae; applicire zu gleicher Zeit Klystiere aus Gum. as. foet., mit Rad. valer. und Opium; mache Injectionen mit Infus. cicut., Crocus und Opium; lauwarme aromatische Bäder. War die Ursache von fehlerhaften Wehen eine Erkältung, so sind Chamillenthee, Pulv. Dov. und Liq. amm. acet. angezeigt.

Wir beleuchten nun die Behandlung der Mutterblutflüsse, als eines so hochwichtigen Gegenstandes, noch näher, indem wir einige der berühmtesten Praktiker durch ihre Ansichten, so wie durch ihre Präscriptionen sprechen lassen. *Van Swieten* verschrieb: ℞ Aq. menth. pip., Aq. meliss. ana ℥jjj, Tinct. cinnam. ℥ß, Lapid. haematit. ℈jj, Syr. meliss. ℥j. S. Alle Viertelstunden 3 Esslöffel voll. — *Justi* empfiehlt die Cassia lignea, *Thilenius* Alumen draconisatum. *Wedekind* reichte Hrb. sabinae, *Mende* den Phosphorus. — Es passen ferner die von *Jahn* bei Haemoptysis angegebenen Pillen. — Gegen Metrorrhagia inflammatoria verschrieb *Weikard:* ℞ Opii ℈ß, Nitr. depur. ℈vß, Sacch. albi ℥j. M. f. pulvis. S. Alle halbe Stunden 15 Gran. — Gegen Metrorrhagia spastica nach *Richter:* ℞. Elix. vitriol. Myns. ℥ß, Tinct. castor. ʒjj, Tinct. op. croc. ʒj. S. Zu 20—30 Tropfen. — Gegen passive Metrorrhagie *van Swieten (Plenk, Mursinna, Osiander, Ackermann):* ℞ Aq. menth. pip., Aq. meliss. ana ℥jjj, Tinct. cinnam. ℥ß, Lap. haemat. ℈jj, Syr. meliss. ℥j. S. Alle Viertelstunden 3 Esslöffel. — *Stark* gab: ℞ Lap. haemat. ℈j, Cort. cinnam. ʒj, Sacch. alb. ʒjj. M. f. pulvis. S. Alle Stunden einen Theelöffel mit Chamillenthee. — *v. Hildenbrandt* reichte: ℞ Rad. rhei, Magnes. carb., Boli armen. ana partes aequales. M. f. pulvis. S. Täglich dreimal einen Theelöffel. — *Osiander* verschrieb: ℞ Extr. cort. salic. ʒjß, Alum. rom. ʒß, Aq. cinnam. simpl. ℥v, Syr. rub. id. ℥j. Alle halbe Stunden 2 Esslöffel. — Nach *Bishoprick:* ℞ Vitriol. cupr. usti ℥vjjj, Sang. dracon. ℥jj, Spir. vin. rectif. ℥xxxjj. Digere in vase vitreo clauso in balneo arenae per 4 dies, agitando aliquoties in die. Liq. decantetur. S. 40—60 Tropfen täglich mit einer Unze Wasser und einer

Unze rothem Wein. — *Rust* bediente sich gegen habituelle Metrorrhagien: ℞ Magnes. alb., Boli armen., Elaeosacch. macis ana ʒjj, Rad. rhei electi ʒj. M. f. pulvis. D. ad scatulam. S. Täglich dreimal einen Theelöffel. — Nach den Neueren Secale cornutum, welches *Ebers* als Ergotin empfiehlt. *Wright* rühmt, wo man das Ergotin nicht haben kann: Secale corn. conquass. 100 Theile, Aq. ebull. 500 Theile. Macera per horas tres, admisce Succi citri rec. expr. 5 Theile. — *Lange* hält bei passiven Metrorrhagien viel auf Thlaspi bursa pastoris, 1 Hand voll auf $\frac{1}{3}$ mit 3 Tassen Wasser eingekocht, auf einmal zu 1 Tasse zu trinken. — Bei Metrorrhagien während der Schwangerschaft hält *Grenser* die Charpietamponade für ausreichend. Bei Erethismus räth derselbe: ℞ Sem. papav. alb. ℥ß, Aq. amygd. amar. dil. ℥vj. — Bei Metrorrhagie gleich nach der Geburt giebt *Meissner:* ℞ Tinct. cinnam. ʒjj, Acid. phosph. dilut. ʒj. Alle Viertelstunden 25 Tropfen.

H. **Belladonna** passt, wo zugleich herabdrängende Schmerzen im Unterleibe gegen den Schooss hin und heftige Kreuzschmerzen vorhanden sind. Bryonia, wo das dunkelroth abfliessende Blut mit heftigen Kreuzschmerzen verbunden ist, und aus einander pressende, sehr empfindliche Schmerzen im ganzen Kopfe zugegen sind. Chamomilla, dunkler, absatzweiser Blutabgang mit geronnenen Stücken. Crocus, bei nervösem Erethismus, Kopfweh, Betäubung, Schwindel, Ohrensausen, Wechsel von Gesichtsröthe und Blässe, kolikartige Leibschmerzen, mit dunkelschwarzem, klumpigem, zähem Blutabgang. — Ferner, bei starkem Erethismus des Blutsystems, feurigrothem Gesicht, hartem vollen Puls. Hyoscyamus, fortwährender hellrother Blutabgang mit allgemeinen Krämpfen. Ipecacuanha, neben Schneiden in der Nabelgegend, Drang und Pressen nach der Gebärmutter und dem After, mit Frost und Kälte des Körpers, bei innerer Hitze. Platina, wo das Blut dunkel und dickflüssig ist, mit bedeutendem Herabpressen. Pulsatilla, wo das Blut absatzweise kommt, mit Abgang von geronnenem Blute. Arnica, bei Blutung von äusserer Verletzung.

Belladonna. Zur Zeit der Menstruation, hochrothes Blut, mit Schmerz im Unterleibe, Unruhe, voller, harter, häufiger Puls.

Chamomilla. Zur Zeit der Menstruation höchst copiöser, übelriechender, in grossen schwarzen Klumpen sich einstellender schmerzloser Blutabgang, grosse allgemeine Schwäche, Ohrenbrausen, Gesichtsverdunkelung.

Chamomilla. Heftige Metrorrhagie kurz nach der Entbindung, blasses Aussehen, kaum fühlbarer Puls.

China. Seit Wochen beständiger Blutabgang in schwarzen geronnenen Stücken, drückende Kopfschmerzen, wehenartige Unterleibsschmerzen, Harndrang, harter Stuhl, grosse Schwäche, Schlaflosigkeit, Unruhe, Vergehen der Gedanken.

Crocus, mit Beihülfe von Bryonia. Dunkles geronnenes Blut geht ohne schmerzhafte Empfindung ausser der Menstruationszeit ab.

Crocus. Chronische Metrorrhagie. Dunkelschwarzes Blut ohne Empfindung abgehend, Wirbeln in der Nabelgegend, Stirnschmerz, Trübsichtigkeit, Schwindel und Ohnmachtsanfälle, mit Beihülfe von Ipecac., von Nux, gegen Hartleibigkeit, und Ferr. muriat. gegen ziehendes Reissen in den Füssen und Fussgeschwulst.

Ferrum, bei einer Wöchnerin in Folge von Gemüthsbewegung, mit wehenartigen Schmerzen, mit Beihülfe von Nux gegen Verstopfung.

Hyoscyamus. Beständiger Abfluss von hellrothem Blute mit Krämpfen des ganzen Körpers, die durch Stösse oder Rucke desselben, oder durch Zucken einzelner Glieder unterbrochen werden.

Platina. Fortwährender Abgang von Blutklumpen, theils roth, theils schwarz, Anorexie, Stiche in der Leisten- und Kreuzgegend, seltener schmerzhafter Stuhl, die Regio hypogastrica sehr schmerzhaft, grosse Schwäche, unruhiger Schlaf.

Pulsatilla, wo die Blutung nicht anhält, sondern bald stockt, bald heftig geronnen abgeht.

Pulsatilla. Mutterblutfluss bei einer Schwangern, mit zu befürchtendem Abortus und falschen Wehen.

Sabina. Heftige Metrorrhagie, mit wehenartigen, vom Kreuze zum Schoosse hinziehenden Schmerzen und Drang zum Harnen.

Sabina. Blutfluss mit schmerzlosem Abgang dunkelrothen, bald flüssigen, bald geronnenen Blutes.

Sabina. Menstruatio profusa mit Unterleibskrämpfen.

Secale cornutum, mit Beihülfe von Calcarea. Sehr starke Menstruation bis zur Ohnmacht.

Sepia. Fortwährender übermässiger Blutabgang, mit krampfhaft zusammenziehendem Schmerz im Unterleibe, schmerzhaftes Herabdrängen nach den Genitalien.

Haemorrhagia ventriculi, Vomitus cruentus, Morbus niger Hippocratis, Haematemesis. Blutbrechen.

A. Die Ursache liegt theils in Leber- und Milzleiden, theils in Unterdrückung der Menstruation, der Hämorrhoiden, theils begleitet der Scorbut die Krankheit, theils sind örtliche Schädlichkeiten die Veranlassung. Bei Leber- und Milzleiden werden gerühmt: Aq. lauroc., Antimonialia, Extr. chelid. maj., cicutae, fumariae, graminis, taraxaci, Gum. ammon., galbanum, Mercurialia, Liq. kal. acet., Tart. natronatus, Tart. tartarisatus. Aeusserlich

zertheilende Pflaster, Einreibungen von Linim. volat. camph., Ung. mercur. cinereum. — Unterdrückte Blutflüsse sind wieder hervorzurufen. — Die Begleitung des Scorbuts verlangt die Behandlung des letztern. — Wurden Blutegel verschluckt, so lasse man Salzwasser; bei scharfen Giften Milch, Oel, Mucilaginosa und Seifenwasser trinken. — Die Behandlung des Blutbrechens selbst richtet sich nach dem jedesmaligen Charakter. Bei Synocha: Pulpa tamarind., Crem. tart., Nitrum. — Bei Erethismus: Venäsectionen, Mineralsäure in schleimigen Vehikeln. Succ. Punic. granat., Syrup. rub. id., Aq. lauroc., Extr. hyosc., Tinct. digit., Opium. — Bei Paralyse: Elix. acid. Hall., Natr. mur., Serum lact. aluminos., Dec. chin., Aq. calcis, Tinct. cinnam., ätherische Oele, Naphthen. — Sollten plötzliche Erschöpfung und Ohnmacht mit im Spiele sein, so wenden wir Tinct. cinnam., Naphtha vitrioli, Liq. anod. Hoffm., Umschläge mit Branntwein, Alkohol, Wein, Essig auf die Magengegend an. — Opium wirkt gut gegen eine erhöhte Reizbarkeit im Magen. — Bei Blutbrechen alter Frauen giebt man: ℞ Spir. vitriol. ℥ß, Syrup. cort. aur. ℥ß. Alle 2 Stunden 60 Tropfen in ½ Tasse Wasser. Auch kann man verschreiben: ℞ Alum., Sacch. alb. ana ℈j tal. dos. 6. Alle 2 Stunden ein halbes Pulver. — Anlangend die Diät im Allgemeinen, so werde eine solche immer geregelt.

H. **Arsenicum.** Täglich mehrmaliges Erbrechen einer schwarzbraunen, theerähnlichen Flüssigkeit, bei hartnäckiger Verstopfung, täglichem Fieber mit heftigem Froste, Abmagerung, fahlem Aussehen.

Arsenicum. Mit Leberaffection und icterischen Erscheinungen, mit Beihülfe von Arnica.

Belladonna, bei den Vorboten mit folgenden Symptomen: empfindliches Drücken, Wühlen, Greifen, Nagen in der Magengegend.

Hyoscyamus. In Folge von Erkältung, auf vorgängige Erhitzung.

Ipecacuanha. Mit Drücken auf der Brust und häufigem Aufstossen; mit den Ausleerungen geht verbranntes Blut ab; Uebelkeit, Erbrechen, Ohnmacht. Mit Beihülfe von Pulsatilla.

Ipecacuanha. Erbrechen und Durchfall von schwarzen pechartigen Massen, bleiches eingefallenes Gesicht, Betäubung, Kälte der Extremitäten, zuweilen Angstschweisse, schwacher kleiner Puls. Mit Beihülfe von Bellad. und China.

Ausserdem sind noch zu empfehlen: Nux, Petrol., Veratr., Sulphur.

Hämorrhoidalkolik, s. Colica haemorrhoidalis.

Haemorrhoides. Goldader.

A. Hauptsache bleiben eine geregelte Diät, trockne Wohnung, Vermeidung zu heisser Betten, Sitzen auf Rohrstühlen, Warmhalten der Füsse, ein

Flanellhemde auf blosser Haut. Den Kaffee hat man zu meiden. Von guter Wirkung sind säuerliches Obst, bei mageren Subjecten roher Schinken, Wildbret, junges Kalbfleisch, Tauben, Hühner. Die Frühjahrscuren sind ganz an ihrem Platze; für magere Personen passen Molken, für Gourmands eine Wasserheilanstalt. Als Mineralbrunnen werden gerühmt: Obersalzbrunnen, Kissingen, Wiesbaden, Karlsbad, Gastein, Ems, Pyrmont, Franzensbrunnen. Aermere bedienen sich der bitteren Extracte, der aromatischen Wässer mit Extr. sapon., Trifol. fibr., Quassia, zuletzt der Eisenpräparate. Eine Weintraubencur ist bei nervöser Plethora angezeigt. — Fussschweisse sind durch Bäder, warme Bekleidung, Wachstaffet, Einlegen von frischen Erlen- und Eichenblättern in die Strümpfe, reizende Einreibungen zu erwecken; im Allgemeinen dienen zur Belebung der Hautfunction allgemeine Seifenbäder, Schwefelbäder. Bei Verstopfung ist kaltes Wasser anzuwenden, wo nöthig selbst Klystiere, Ol. ricini. Radicalmittel sollen sein der Leberthran und das Jodeisen. — Bei Hämorrhoidalkolik sind die unterdrückten Fussschweisse durch Senfteige auf die Fussohlen, Frottiren, Salzbäder herzustellen. Unterdrückter Blutfluss erfordert Blutegel an den After, sehr starke Congestionen Aderlass am Fusse. Bei Erethismus reiche man milde, schleimige Waschwässer. Sind die Mastdarmsymptome torpid, so werden Klystiere von Leberthran, Aloë, Pulver aus Schwefel und Crem. tart. empfohlen. Sind die Mastdarmsymptome entzündlich, so instituire man einen Aderlass am Fusse, setze Blutegel an das Perinäum, mache Einreibungen auf die Kreuzgegend, lege ein Vesicator daselbst, gebe innerlich Molken oder Cremor tart. mit Extr. sapon., bei fetten Personen Calomel. — Die Schleimhämorrhoiden dürfen nur dann getilgt werden, wenn sie einen schlimmen Einfluss üben; dann sind örtlich und innerlich Bals. copaiv. und Argent. nitr. an ihrem Platze. Dicke, strotzende Knoten kann man einschneiden, den Inhalt entleeren und mit einer Mischung aus Quecksilbersalbe und Ol. hyosc. coct. verbinden. — Um die zurückbleibenden und stets vorfallenden Hämorrhoidalknoten zu entfernen, sind nach jedem Stuhlgange Einspritzungen von kaltem Wasser in den Mastdarm zu machen, worauf eine konische Druckbandage einzubringen ist. (Es giebt hierfür besondere metallene Bougies und Bandagenstücke.) Das Mastdarmjucken wird gewöhnlich durch Injectionen von Kreosotwasser oder Lapis infernalis gehoben. *Szerlecki* rühmt gegen schmerzhafte Hämorrhoidalknoten im Allgemeinen Tinct. fort. arnicae (mit 4 Theilen Wasser verdünnt); *Mignot* empfiehlt folgende Salbe: ℞ Ung. merc. fort. ℥j, Extr. bellad. ʒj, Extr. op. aquos. ℈j, Balsam. peruv. q. s. ut fiat Unguentum. — Anomale Hämorrhoiden erheischen Blutegel, Dämpfe an den After, Aderlass am Fusse, Leberthranklystiere, Leberthran innerlich, Balsamus copaivae, Aloë. Ein Thee von Hrb. millef. ist

berühmt wegen seiner Hämorrhoiden treibenden Kraft. — Gegen chronische Hämorrhoidalblutung wird frischer Citronensaft, alle 2 Stunden 2 Esslöffel, empfohlen. In neuerer Zeit hat man auch das Schiffspech sehr gerühmt.

Wir lassen nun einige Recepte der bewährtesten Praktiker noch folgen. ℞ Tart. depur., Magnes. carbon., Sulph. praecip., Sem. foenic. ana ʒjj, Camphor. gr. vjjj. M. f. pulv. div. in part. xvj aequales. S. Alle drei Stunden ein Pulver mit Thee von Hrb. millefolii. Gegen Molimina haemorrhoidalia *(Richter)*. — ℞ Kali tart., Extr. marrub. alb. ana ʒjj, Aq. meliss. ℥jjj. Morgens und Abends jedesmal die Hälfte zu nehmen *(Hecker)*. — ℞ Kali tart. ʒjjj, Rad. rhei ʒj, Magnes. carbon. ʒjß, Elaeosacch. foenic. ʒvj. Drei- bis viermal täglich einen Theelöffel *(Klein)*. — ℞ Lactis sulph., Sap. med. ana ʒß, Sacch. alb. ʒjj. M. f. pulv. div. in partes vj aequales. D. S. Morgens und Abends ein Pulver *(Berends)*. — ℞ Calomel., Aloës ana gr. j. M. f. pilulae. D. S. Abends beim Schlafengehen eine solche Pille. Gegen die Verstopfung bei Hämorrhoidalkranken *(Weikard)*. — ℞ Extr. millef., Extr. lign. campech., Elix. acid. Hall. ana ʒj, Aq. menth. pip. ℥jj. Alle 2—3 Stunden 50—60 Tropfen. Zugleich äusserlich ein Cataplasma aus Semmelkrumen mit Acet. saturn., oder mit Alaunmolken. Gegen zu heftigen Hämorrhoidalfluss *(Sprögel)*. — ℞ Extr. helleb. nigri ℈jj, Boracis, Extr. myrrh. aquos., Elaeosacch. cinnam. ana ℈j, solve in Aq. cinnam. s. v. ℥jjj, adde Syr. cort. aur. ℥ß. S. Täglich dreimal einen Esslöffel. Gegen unterdrückte Hämorrhoiden *(Richter)*. — ℞ Butyr. cacao ʒß, Ol. coct. hyosc., Spermac. ana ʒjj, Camph. ℈jj, Croci ℈j. M. f. Ungt. S. Auf leinene Lappen gestrichen, und diese alle 3 Stunden frisch aufgelegt. Gegen heftige Hämorrhoidalschmerzen *(Meyer)*. — ℞ Calomel. gr. j—vj, Pulv. gumm. arab. ℥ß, Aq. valer. ℥jß. M. exactissime. D. S. Zum Klystier. Gegen krampfhafte Hämorrhoidalbeschwerden im Mastdarme *(Kopp)*. — ℞ Linim. volat., Ol. hyoscyami, Ol. chamom. ana ℥jj, Camph. ʒjj, Tinct. thebaic. ʒjjj. S. Zum Einreiben in den Unterleib. Gegen Hämorrhoidalkolik *(Meyer)*. — ℞ Crem. lactis ℥jjj, Ol. myrrh. p. del. ʒjjj, Pompholig. praep. ʒj. S. Zum Einreiben. Gegen Ausschlag und heftiges Jucken am After und an den Schamtheilen, von Hämorrhoiden herrührend *(Meyer)*.

H. **Acidum muriaticum** hob angeschwollene und entzündete Hämorrhoidalknoten.

Acidum nitricum. Fliessende Hämorrhoiden und Afterknoten, mit Beihülfe von Nux und Ignatia, gegen den seltenen und harten Stuhl. — Auch Ammon. carbonicum.

Ammonium muriaticum bringt den stockenden Hämorrhoidalblutfluss wieder hervor.

Arsenicum. Knoten am After, brennend stechende Schmerzen, blutiger Urin, Hitze, Unruhe, Kopfschmerz.

Belladonna. Fliessende Hämorrhoiden, mit unerträglichem Kreuzschmerz, im Wechsel mit Hepar sulphuris.

Calcarea carbonica, bei unterdrückten Hämorrhoiden.

Carbo vegetabilis. Schmerzende Hämorrhoidalknoten.

Chamomilla. Jucken und Brennen im After, in dem Perinäum und den Geschlechtstheilen, Stuhlzwang, rothe glänzende, sehr schmerzhafte Hämorrhoidalknoten.

Graphites und **Nux.** Blinde Hämorrhoiden, mit Schwindel, Sodbrennen, Magendrücken, Blähungen.

Nux ist sehr wirksam in blinden und fliessenden Hämorrhoiden, besonders wenn sie durch den Genuss erhitzender Getränke und des Kaffees entstehen, so auch von sitzender Lebensart, von Würmern im Mastdarme, vom Druck des schwangern Uterus.

Sulphur, bei blinden Hämorrhoiden mit Stuhlverstopfung und Stechen im Mastdarme; bei Beschwerden nach Ausbleiben der Hämorrhoidalcongestionen, z. B. bei Congestionen des Blutes nach dem Kopfe, drückenden anhaltenden Schmerzen im Hinterkopfe, Schwindel, Andrang des Blutes nach dem Herzen, Herzklopfen, leichte Erregbarkeit des ganzen Gefässsystems, Pulsiren im ganzen Körper mit Angst und Beklemmung, Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung.

Ausserdem sind zu empfehlen: Mercur., Ferr., Ignatia, Pulsat., Petrol., Mucilag. sem. cydoniorum. Bei Hämorrhoiden mit gichtischen Beschwerden: Sabina, Colocynth., Bryon., Lycopod., Sulphur.

Harnblasenentzündung, s. Inflammatio vesicae urinariae.

Harnzwang, s. Stranguria.

Häutige Bräune, s. Angina membranacea.

Hautwindsucht, s. Emphysema.

Hautzellgewebswassersucht, s. Hydrops anasarca.

Hektisches Fieber, s. Febris hectica.

Hemicrania, s. Cephalalgia.

Hepatitis. Leberentzündung.

A. Sie ist theils acut, theils chronisch. Bei ersterer ist ein antiphlogistisches Verfahren angezeigt, indess sind mehr örtliche als allgemeine Blutentleerungen anwendbar; bei einer heftigen Entzündung passen aber auch allgemeine.

Auf die Blutentleerungen folgen Umschläge mit Herb. hyosc., cicutae. Oeleinreibungen. Opium. Linim. volat. camphoratum. Bei asthmatischen Zufällen Antispasmodica, indess passen diese Mittel namentlich auch da, wo Gallensteine im Spiele sind. Lauwarme Bäder. Starke Abführungen, zugleich mit Nitrum. Crem. tartari. Natrum sulphuricum, Manna, Pulpa tamarindorum. Das Hydr. mur. mit. innerlich, und Einreibungen von Ungt. hydr. ciner. thun gute Dienste. Emetica finden auch ihre Anzeige. — Bei heftigen Commotionen passen kalte Umschläge auf die Leber- und Magengegend. — Begründen Hämorrhoidal- und Menstruationsbeschwerden die Ursache, so wie vielleicht auch Gicht, so sind neben der Antiphlogose diese Krankheiten zu berücksichtigen. — Bei beginnender Eiterung ist der Abscess so früh als möglich nach aussen zu öffnen.

Was die chronische Hepatitis betrifft, so sind anfänglich ebenfalls Abführungen mit Rad. rhei, Aloë, Cremor. tart. indicirt. Auch Mittelsalze sind gut. Bei einer entzündlichen vorherrschenden Affection örtliche Blutentziehungen; innerlich Calomel, vielleicht auch Sublimat, bis zum anfangenden Speichelfluss. Wird kein Stuhlgang dadurch erzielt, dann die obigen Abführmittel, oder Klystiere. Aeusserlich dabei das Quecksilber anzuwenden, ist von grossem Nutzen; Einreibungen mit Ungt. hydr. cin. in die Lebergegend reichen oft schon hin, die Krankheit hinwegzuräumen.

Zur Nachcur für beiderlei Entzündungen dürfte der Gebrauch der Rad. rhei und saponariae sehr anzurathen sein.

Die Behandlung der Homöopathie s. unter Inflammatio hepatis.

Hernia. Bruch.

A. Ein jeder beweglicher Bruch soll reponirt und durch eine Bandage zurückgehalten werden. Nur durch die Operation kann eine radicale Heilung erzielt werden. Die nicht eingeklemmten und unbeweglichen Brüche erheischen Unterstützungsbandagen; dabei Rückenlage, eine leichte Diät, hin und wieder Abführmittel, warme Bäder, kalte Umschläge.

H. **Aurum** hob Inguinalbrüche und Verstopfung bei Kindern.

Cocculus, bei durch krampfhafte Erweiterung des Leistenringes entstandenem Inguinalbruch.

Magnesia carbonica, bei Scrotalbruch eines Kindes.

Nux, mit Beihülfe von Coccul. und Aurum, bei Bauch- und Schenkelbrüchen und chronischem Erbrechen.

Nux, bei Leistenbruch, mit Kneipen, Stechen und grünlichem Erbrechen.

Nux und **Veratrum** beseitigt Leistenbrüche der Kinder, welche durch heftiges Schreien entstanden sind.

Opium. Schmerzen in einem Leistenbruche nach Erkältung.

Ausserdem: **Chamom.**, **Capsic.**, **Rhus**, **Lycopod.**, **Carbo animal.**, **Zinc.**, **Sulphur.**

Hernia incarcerata. Eingeklemmter Bruch.

A. Sollten sich die Repositionsversuche, so wie die erweichenden Klystiere, nicht wirksam zeigen, so gebrauche man 6 Unzen Bleiwasser und mehr zu einem Klystiere, nebenbei kalte Umschläge und innerlich 1 Löffel Ol. ricini. Auch Extr. bellad. und Extr. op. gummos. sind empfohlen worden, nicht minder die Belladonna. — *Richter's* Mittel: ℞ Sal. anglic. ℥j, solve in Aq. flor. chamom. ℥v, adde Olei lini ℥jj, Gum. arab. ℥ß, Succ. citr. ℥j, Extr. opii gr. jj, Syr. flor. papav. rh. ℥j. Wohl umgeschüttelt alle halbe Stunden 1 Esslöffel, bis Wirkung erfolgt. — Ein andres Mittel von *Richter* in verzweifelten Fällen: ℞ Hrb. nicot. opt. ʒjjj, Pulv. rad. rhei ʒjj, coque in Aq. font. s. q. Colat. ℥vjjj. S. Alle Stunden einen grossen Esslöffel.

H. **Aconitum.** Heftig brennende Schmerzen im Bauche, Uebelsein, galliges Erbrechen, Angst, kleiner, krampfhafter Puls.

Arsenicum, **Belladonna**, **Cocculus**, **Euphorbia**, **Ipecacuanha**, **Laurocerasus**, **Opium**, **Sulphur**, **Veratrum** sind auch zu empfehlen.

Nux als Specificum. Stuhlausleerung und Blähungsabgang fehlend, Fieber, fauliges Aufstossen, Erbrechen.

Herpes. Flechte.

A. Die allgemeinen Krankheitszustände, so wie ein vorhandenes Fieber, sind stets zu berücksichtigen. Bei Irritation der Gefässe eine gelinde Antiphlogose. Bei Verderbniss des Magens und Erkältung ein Emeticum, nachher Diaphorese und Abführung. Die Hauptmittel im Allgemeinen bleiben Holztränke, Graphit, Schwefelpräparate und Metallmohr. *Fuchs* bedient sich bei einem heftigen Ausschlage der kalischen Bäder, bei einer örtlichen Eruption der Waschungen von Kali oder Natron subcarb. in schleimigen Decocten. — Bei einem torpiden Ausschlage Antimonium, Jodkali, Schwefel, Anthrakokali; äusserlich Leberthran. — Bei Annulus herpeticus und bei der Regenbogenflechte eine Salbe aus Axung. ℥j, Calcar. sulph. ʒv, Camph. gr. xv. — Bei einer brennenden und stark juckenden Flechte Aufstreichen von frischer Sahne oder Mandelmilch. Nach Beseitigung des Ausschlags ist eine Waschung der ergriffenen Theile mit schwachen Solutionen des Höllensteins oder des Jodkali anzurathen. Wir wollen nun noch die empirischen Mittel gegen H. hier aufführen. Nach *Bell:* ℞ Plumb. acet. depur. ℈j, solv. in Aq. rosar. ℥vjjj, adde Sulph. praecip. ʒjj. Als Waschwasser. — Nach *Biett:* Cinnabaris 1 Th., Sulph. depur. 2 Th., Axung. 5 Th., Ol. de

Cacao. Als Salbe. — Nach *Corneliani:* Ol. oliv. ℥ß, Creos. 5—20 Tropfen. Zum Einreiben. — Nach *Hufeland:* Ol. nuc. jugl. Zum Einreiben. — Nach *Heim:* Rad. caric. arenar. ℥ß, Cort. ulm. int. ℈jj, coque c. Aq. comm. libr. IV, sub fin. coct. Rad. glycyrrh. ℥ß ad Colat. libr. jj, Sal. Therm. Carol. ʒj, Natr. carb. depur. ʒß. Drei bis vier Wochen lang Tassenweise. — Nach *Kopp:* Hydr. sulph. nigr., Extr. dulcam. ana ʒjj, Rad. alth. pulv. q. s. ut f. pil. 120. S. Drei- bis viermal täglich 4—5 Stück. — Nach *Weinhold:* Graphit. depur. ℥j, Mell. desp. q. s. ut fiat Electuarium. Täglich zwei- bis dreimal einen Theelöffel voll.

H. **Acidum phosphoricum,** bei flechtenartigem Ausschlage auf dem Rothen der Ober- und Unterlippe, auf der Wange, in der Nähe des Mundwinkels.

Alumina und **Calcarea.** Flechten an beiden Schläfen.

Anthraxin und **Aconitum.** Krusten bildende Flechten mit Fieberhitze.

Arsenicum. Flechten über den grössten Theil des Körpers, mit hektischem Fieber, Delirien.

Aurum, mit Beihülfe von Sulphur. Juckende Flechten an der Nase, mit Hartleibigkeit, Leibschneiden und Blähungsbeschwerden.

Bryonia. Kleienartige Flechten an den Augenlidern.

Bovista. Kleienartige Flechten am Backen, an den Achseln und Schenkeln, bei scrophulösen Kindern, zugleich dickschorfiger, feuchter Ohrausschlag.

Calcarea, Carbo vegetabilis, Dulcamara, Graphites, Lycopodium, Sepia, bei nässenden Flechten zu empfehlen.

Conium. Flechten am Arme, an den Händen, am Kniegelenke, heftig brennend, juckend, nässend, angeschwollene Drüsenknötchen.

Graphites. Herpes auf dem Handrücken, kleine zusammengehäufte, hellrothe Blüthchen, brennend, heftig juckend, eine helle Feuchtigkeit aussickernd, mit Beihülfe von Sepia und Silicea.

Lachesis. Eine alte Flechte mit dickem Grinde am Backen.

Ledum. Trockene Gesichtsflechte, in der freien Luft empfindlich brennend.

Lycopodium. Flechten im Gesicht, Nacken, Waden, scharf umgrenzt mit gelblichem Grunde, einzelnen, höher gerötheten Stellen und schuppenartiger Abschilferung. — Auch bei stark eiternden und nässenden Flechten.

Mercurius solubilis. Stark nässende Flechten, am Rande grossschuppig. — Auch bei Flechten, die nach falsch behandelten syphilitischen Geschwüren entstanden waren, sich zusehends ausbreiteten, fressend und jauchig waren.

Oleander heilte rothe, rauhe, flechtenartige Haut vor dem Ohre, mit Feuchten und Gestank hinter dem Ohre.

Petroleum. Juckende Flechten am Scroto und Perinaeo, grösstentheils hämorrhoidalischen Ursprungs.

Phosphorus, bei leberfleckähnlichen Flechten, meist am Halse und auf der Brust. Sie sind hellbraun, unregelmässig gestaltet, wenig über der Haut erhaben, rauh anzufühlen, zuweilen juckend.

Phosphorus und **Graphites.** Flechte an der Oberlippe, mit heftigem Jucken und Absonderung vieler scharfer Jauche, die nach und nach verhärtet. Eiternder Blüthenausschlag über den ganzen Körper.

Rhus. Herpes an Schenkeln, Armen, Brust und Unterleib mit beissendem Jucken, Husten mit viel Auswurf und ruhrartigem Stuhle. Mit Beihülfe von Pulsatilla und Dulcamara.

Rhus. Eine grosse Flechte am Oberschenkel, zwischen den Schuppen fliesst eine gelbliche, fressende Jauche heraus. Mit unerträglichem Jucken, besonders in der Wärme. Mit vorausgeschickter Staphysagria und Clematis.

Sepia, Petroleum und **Calcarea.** Flechten im Gesichte und auf dem Handrücken, heftiges Jucken, Grund und Umfang geröthet.

Sulphur, Rhus und **Dulcamara.** Flechten mit Brennen und Jucken.

Sulphur. Herpes, der das ganze Gesicht überzog, feuchtend, sehr juckend, auch auf die geschwollenen Augenlider sich ausdehnend.

Sulphur. Trockene Flechten, über den ganzen Körper verbreitet, mit trockenem Kopfgrinde. — Auch bei Herpes squamosus an der Stirn, so wie bei stark juckenden und Krusten bildenden Flechten im Kniegelenke.

Zincum. Flechten des weichen Gaumens, der Tonsillen und der Zungenwurzel, meist nach Gonorrhöe entstehend. Einfache Halsschmerzen, später Beissen und Stechen. Geschwulst der Mandeln, leichte Röthung derselben und des Gaumenvorhanges, auf demselben unregelmässig gestaltete, weiss-bläuliche, wie speckig aussehende, flache Flecke, über der Hautoberfläche erhaben, mit hart anzufühlender Oberfläche.

Herpes exedens, Lupus. Fressende Flechte.

A. Die Dyskrasie ist aufzusuchen und zu behandeln. Bei Scropheln: Jod, salzsaurer Kalk, Ol. anim. Dippelii, Leberthran, Zittmannsches Decoct. Opium, Pulv. digit. ana gr. ß, mit Syrup zur Pille gemacht. Aurum muriaticum. Aetzen der aufgestochenen Pusteln mit Lapis infernalis. — Bei syphilitischen, harten Tuberkeln: weisse Präcipitatsalbe. Bei Geschwürbildung Auflegen von Epheublättern, bei syphilitischer Form von frischen

Blättern des Bilsenkrautes oder Solanum nigrum. — Bei der impetiginösen Form: Diuretica, Tinct. cantharidum. — Bei torpidem Charakter: Höllenstein, Kali caust., Spiessglanzbutter, Chlorzink; nach *Peacock:* Axung. porc. ℥j, Sulph. praecip. ℥ß, Hydr. sulph. rubr. ℈ß, zwei- bis dreimal täglich auf die leidende Stelle einzureiben. Nach *Kay:* Ung. merc. ℥jß, Camph. ʒj, Spir. tereb. ʒjß, Axung. porc. ʒß. — Bei Granulationen schwächende Mittel. Zum Beschluss Bals. peruv. und Mixtura oleos. balsamica. — Bei syphilitischer Form: Chlorwasser, Sublimatsolution; nach *Rosenbaum:* Einstreuen von Calomel. — Bei Pseudolupus, in der atrophischen Form: Quecksilberdeuterojodüre 2—4 Gr. auf eine Unze Wasser. Die hypertrophische Form erheischt Jodpräparate, Compression mit Pflasterstreifen.

Herpes zoster. Gürtelflechte. Feuergürtel.

A. Vesicator und Einreibung der Quecksilbersalbe, die wohl auch mit Ol. hyosc. coct. zu verbinden ist. Vergesellschaftet sich mit einem heftigen Ausschlage ein Fieber, so ist ein Aderlass zu instituiren und innerlich Crem. tart. mit Tart. stibiatus zu reichen. Zum Getränk Molken, gegen Abend etwas Fliederthee, eine antiphlogistische Diät, Vermeidung jedweder Erkältung. — Sollten Gichtische von Herpes zoster befallen werden, so empfehle man eine nahrlose Diät und ein Infusum flor. sambuc. ℥vj, Magnes. sulph. und Manna calabr. ana ℥j. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll, und während des Abtrocknens der Bläschen Fliederthee mit Liq. antarthr. Elleri, oder nach *Heinrich:* Vinum antimonii.

Herzentzündung, s. Carditis.

Hirnentzündung, s. Encephalitis.

Hitzige Brustbeklemmung, s. Asthma Millari.

Honigartige Harnruhr, s. Diabetes mellitus.

Husten, s. Tussis.

Hydrocele, s. Hydrops tunicarum scroti et testiculi.

Hydrocephalus. Wasserkopf.

A. Es giebt einen äussern und einen innern, doch sind die Ursachen von beiden besonders Rhachitis, Scropheln, Würmer, unterdrückte Hautausschläge. Bei dem äussern macht man Umschläge mit aromatischen Kräutern, theils trocken, theils feucht, mit Wein, Essig, Branntwein, Spir. camphor., Acetum squillae. — Der innere verlangt wieder, je nachdem er acut oder chronisch ist, seine Behandlung. Ist er acut, so wird das Verfahren der Encephalitis eingeschlagen; örtliche Blutentleerungen, Blutegel in grosser

Menge, kalte Umschläge, Begiessungen mit kaltem Wasser. Fussbäder, eröffnende Klystiere. Innerlich Herb. digit. purp., Hydrarg. mur. mite bis zum Speichelfluss. Einreibungen von Hydrarg. cin. und Ungt. digitalis in den Nacken und auf den Kopf. — Der chronische Wasserkopf erheischt innerlich, wie örtlich, ebenfalls Hrb. digit. und Calomel; indess sind hier diese Mittel mit Antispasmodicis, Hrb. bellad., Liq. ammon. succ., Moschus, Opium, Zincum oxydat. album zu verbinden. Da das Uebel nur zu leicht zurückkehrt, so sind diese Mittel lange fortzusetzen. — Wir geben zuletzt noch ein Paar Recepte von *Götis* gegen Hydrocephalus an: ℞ Calomel. gr. jjß, Sacch. alb. ʒj. M. f. pulvis. Divid. in partes vj aequales. D. S. Zweimal täglich ein Pulver. — ℞ Ung. juniperi ʒvj, Ung. hydr. cin. ʒjjj. Zum Einreiben auf den Kopf.

H. Die homöopathische Behandlung s. unter Hydrops capitis.

Hydrophobia. Wasserscheu. Hundswuth.

A. Die Erfahrung spricht für das Aussaugen der Wunde, die Application der Aetzlauge, vorzugsweise des Lapis causticus, das Ausschneiden der Wunde, das Glüheisen, die Cauterisation mit Salz- und Schwefelsäure, mit Butyr. antimon. günstig. — Bei der Behandlung der ausgebrochenen Hundswuth ist grosse Rücksicht auf den Ort der Infection zu nehmen, und das Glüheisen mag hier an seinem Platze sein. Zum innerlichen Gebrauche bleibt die Belladonna ein Hauptmittel. Das Canthariden pulver rühmen viele Aerzte. *Rust, Walther* und *Wendt* empfahlen Quecksilbereinreibungen. Zur Diät dienen Ruhe, Bettwärme, Schweiss, Beseitigung des Lichtreizes, leichte Speise. Das Wasser ist zu entfernen, wenn es verabscheut wird.

Wir führen noch einige empirische Recepte an. ℞ Verm. majal. Nr. x, Rad. valer., Rad. pimpinell., Rad. agrimon., Visci querni ana ʒß. M. f. c. Roob sambuci Electuarium. D. S. Alle zwei Stunden einen vollen Theelöffel *(Kemme)*. — ℞ Calomel. gr. vjß, Camph. gr. vj, Canthar. gr. j. M. f. c. Mucilag. gum. arab. pil. pd. gr. j. D. S. Eine Pille pro dosi *(Werlhof)*. — ℞ Canthar. gr. j, Calomel., Pulv. fol. bellad. ana gr. jj, Camph. gr. iv. M. f. c. Mucil. gum. arab. pil. Nr. vj. D. S. Morgens und Abends 1—2 Pillen *(Berends)*. — ℞ Lichen. ciner. ℥j, Piper. nigr. ℥jj. C. M. Divide in partes iv. aequales. D. S. Jeden Morgen nüchtern eine Portion in einem Schoppen warmer Milch, und einen Monat lang warme Bäder *(Mead)*. — ℞ Pulv. scarabaeor. majal. gr. j, Camph. gr. jj, Nitr. depur. gr. vj, Sacch. alb. ℈ß. M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. Nr. vj. D. S. Alle 2—4 Stunden ein Pulver in Milch *(Schäffer)*. — ℞ Scarab. maj. Nr. vjjj, Theriac. andromed. ℥ß, Sal. c. c. ʒjj, Camph. ʒj, Spir. Mindereri ℥vjjj. S. Zu einem halben bis ganzen Esslöffel *(Selle)*. — ℞ Scarab.

majal. melle suffocat. Nr. xxiv, Pulv. rad. serpent. virg. ʒj, Pulv. lign. ebeni ʒjj, Spong. sorbi aucupar. ℈j, Plumbi rasi ʒj, Theriaci ℥jj. M. f. Electuarium. D. S. Fünf- bis zehnjährige Kinder erhalten 20—40 Gran; zwanzigjährige Subjecte 60 Gran; dreissigjährige 70—90 Gran. (Preussische Latwerge. *Heim, Schönwald*). — ℞ Hrb. rutae graveol., Hrb. dipsac. fullon. ana ℈vjjjß, Sed. acris ℥j et ʒß, Zibeti gr. j. M. D. S. Auf ein Butterbrod *(Consbruch)*.

H. **Canthariden, Belladonna, Stramonium, Hyoscyamus** werden bei der Wasserscheu empfohlen.

Hydrops. Wassersucht.

A. Da jede specielle Wassersucht ihre speciellen Mittel verlangt, so beschränken wir uns hier darauf, die gebräuchlichsten Arzneimittel im Einzelnen anzugeben. Sie sind: Scilla, Juniperus (nach *Schneider:* Ol. baccar. junip. ℈j, Liq. mineral. Hoffm. ʒj. Alle Stunden 10—20 Tropfen. Nach der Pharmac. Boruss. Ol. junip. ʒß, Spirit. nitr. aether., Tinct. digit. aether. ana ʒjjj. Alle 3 Stunden 10—30 Tropfen), Cynanchum vincetoxicum, Veratrum album, Terpentin (Ol. tereb. ℥xjj, Antim. diaphor. ℥iv, Rad. liquir. pulver. ℥j. Eine Unze auf einmal zu nehmen, und später zu wiederholen), Coloquinthen, Bryonia, Gummi guttae (nach *Bontius:* ℞ Gum. gutt., Scammon., Kal. sulphur. ana ʒjjj, Aloës succotr. ℥ß, Gum. ammon. ʒjj, Oxym. scill. q. s. ut f. pilulae), Senega, Digitalis (nach *Heim:* ℞ Sagepeni depur. ʒjj, Rad. scill. pulver., Rad. ipecac., Hrb. digit. ana ℈ß, Extr. gratiol. ʒj, Spir. vin. rectif. q. s. ut f. pil. Nr. 120, consperge Pulv. rad. irid. florentinae. S. Dreimal täglich 4—8 Stück), Pyrola umbellata, Bachersche Pillen (℞ Extr. helleb. nigr., Myrrh. solut ana ʒjj, Hrb. card. bened. ʒj. M. f. pil. pond. gr. j. S. Alle drei Stunden 6—8 Stück), Succus citri, Milchdiät, Jod, Jodkalium, Aurum muriaticum, Argent. nitr., Cuprum sulphur., Crem. tart. c. ipecacuanha, Acid. phosphor., Elix. acid. Halleri. — Paracentese, Acupunctur, Scarification, Compression finden ebenfalls ihre Anwendung.

Zum Schlusse noch einige Recepte tüchtiger Praktiker: ℞ Crem. tart. solub. ʒjj, Boracis venet. ʒj, Extr. trifol. fibr. ʒjj, Aq. flor. naphae ℥vj, Syr. cort. aur. ℥j. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll *(Lentin)*. — ℞ Extr. lactuc. virosae ℈jj, Tinct. digit. purp. ℥ß, Aq. cinnam. c. v. ℥jß. Alle 2 Stunden 30—50 Tropfen *(Schneider)*. — ℞ Arcani duplic. ʒvj, Rad. jalap. ʒjj, Rad. squill. gr. vj. M. f. pulvis. S. Täglich dreimal einen Theelöffel. — ℞ Crem. tart. ℥ß, Magnes. alb. ʒj, Rad. squill., Sacch. alb. ana ʒß. M. f. pulvis. S. Alle zwei Stunden eine gute Messerspitze voll in Wasser gerührt zu nehmen *(Jahn)*. — ℞ Crem. tart. ℥ß, Limat. ferri ʒjj, Rad. squill. ʒj, Ol. sassafras gtt. vjjj. M. f. pulvis. S. Täglich drei- bis viermal

eine gute Messerspitze voll *(Kausch).* — ℞ Extr. squill. gr. xjj, **Liq.** kal. acet. ʒjj, Aq. petroselin. ℥iv, Syr. rhei ℥ß. S. Alle zwei **Stunden** einen Esslöffel voll.

II. **Arsenicum.** Geschwulst der Füsse und des Unterleibes.

Bryonia. Oedematöse Fussgeschwulst bis über die Knöchel, welche den Tag über zunimmt, des Nachts sich vermindert.

Camphora, bei Hydrops überhaupt. Wirkt sehr auf den Urin.

Cantharides besonders bei solchen wassersüchtigen Zuständen, welche auf einem tonischen krampfhaften Leiden der Harnblase beruhen, mit Strangurie und Tenesmus des Blasenhalses, nicht selten auch mit Gliederschmerzen.

China. Wassersucht nach zu häufigem Aderlassen. — Auch bei Hautwassersucht nach Blutsturz.

Digitalis. Hautwassersucht nach Scharlachfriesel.

Dulcamara. In Folge von Wechselfieber. Gesicht aufgedunsen, Leib und Glieder geschwollen, nächtliche Unruhe, sparsamer übelriechender Urinabgang.

Dulcamara, auch Rhus, zeigen sich hülfreich in solchen Hautwassersuchten, die bei sonst gesunden Personen sich plötzlich und rasch ausbilden, nachdem sie erhitzt und im Schweisse sich feuchter Kälte ausgesetzt hatten.

Helleborus. Hautwassersucht nach Purpurfriesel.

Helleborus. Hydrops acutus. Hitze, Schmerz in allen Gliedern, Druck auf der Brust, trübe Augen, weisse Zunge, Stuhlzwang, Abgang von gallertartigem Schleim, Harndrang. Der ganze Körper ist ungeheuer geschwollen. Auch Bryonia und China.

Kali carbonicum. In hydropischen Zufällen alter Personen.

Lactuca virosa. Hydrops mit Wechselfieber und Verstopfung. Starke Anschwellung der Füsse und des Unterleibes.

Ledum palustre. Nach vorhergehender Engbrüstigkeit und Kraftlosigkeit, Anschwellung des ganzen Körpers mit fortdauernden Schmerzen in allen Gliedern und trockener Haut. Mit Beihülfe von Bryonia und Arsenicum.

Lycopodium, bei complicirter Wassersucht. Mit Beihülfe von Sepia, Sulph., Calcar., Silicea.

Mercurius solubilis, bei allgemeiner Wassersucht, welche von Leberleiden abhängig ist.

Phosphorus. Stets wiederkehrende Gesichtsgeschwulst, mit Oedem an Händen und Füssen.

Solanum nigrum, bei Wassersucht nach unterdrücktem Wechselfieber.

Hydrops abdominalis. Bauchwassersucht.

A. Es ist das Wasser vor Allem zu entfernen, und dann sind die Ursachen der Entstehung zu heben. Zur Entleerung des Wassers dienen die Paracentesis abdominalis, Emetica, Diaphoretica, Ammon. acet., Antimonialia, Camphora, Infus. flor. chamom., sambuc., Opium, Balnea calida, Einwickeln in Wachstaffet, Purgantia, Crem. tart., Gummi guttae, Rad. gratiol., Helleborus niger, Colocynthides, Rad. rhei, Rad. et Res. jalapae, Scammonium. Ferner Squilla, Herba digitalis. Salia alcalina. Herb. nicotianae. Canthariden. Baccae juniperi. Millepedes. Hrb. lactucae virosae. Colchicum autumnale. Allium sativum. Apium petroselinum. Rad. ononidis spinosae. Balsamum copaivae. Terebinthina. Calomel. Opium. Fette Oele. Linimentum ammoniatum. Vesicatore. — Je nach den verschiedenen Ursachen verschiedene Mittel. Gegen Hydrops inflammatorius Blutentziehungen, Antiphlogose. Gegen Hydrops ex atonia Roborantia, Tonica, Amara. Bei Verstopfungen der Eingeweide China, Opium, Asa foetida, Belladonna, Antimonialia, Mercurialia, Fel tauri, Extr. chelidon., saponar., cichorei, graminis, taraxaci. Bei unterdrückten Schweissen Diaphoretica, gegen zurückgetretene Hautausschläge ebenfalls.

Nun noch einige Recepte. ℞ Tart. depur. ℨjj, Tart. stib. gr. iv. M. f. pulv., div. in partes xvj aequales. S. Täglich drei bis sechs Pulver in Wasser zu nehmen *(Richter)*. — ℞ Tart. depur. ℥j, Boracis venetae ℨj, solve in Decocti fervid. petrosel. ℥vj, adde Oxym. squill. ℥jj. Alle Stunden einen Esslöffel *(Sachtleben)*. — ℞ Tart. dep. ℥jj, Rad. zingib., Conserv. rosar. ana ℨjj, Syrup. cort. aur. q. s. ut fiat Electuarium. D. S. Theelöffelweise *(Monro)*. — ℞ Cort. chin. reg. ℥j, coque c. Aq. font. q. s. In colat. fervid. ℥vjjj solve Tart. dep. ℨjjj. M. D. S. Alle zwei Stunden 2 Esslöffel *(P. Frank)*. — ℞ Tart. boraxat. ℥j, Spir. nitr. aether. ℨjj, Oxymell. squill. ℥j, Aq. menth. crisp. ℥vjjj. Alle 2 Stunden 2 Esslöffel *(Selig)*. — ℞ Gummi guttae gr. vjjj, ter. c. Vit. ov. Nr. j, Aq. cinnam. s. v. ℥jj. S. Dreimal täglich einen Esslöffel *(Werlhoff)*. — ℞ Rad. squill. rec. ℥j, Cort. aur., Rad. calam. arom. ana ℨjj, inf. c. Vini boni albi libr. jjj. Digere per tres dies. Col. adde Oxymell. scill. ℥jj. Alle Stunden einen Esslöffel *(Richter)*. — ℞ Rad. squill. gr. ix, Kali nitr., Baccar. junip., Rad. ari ana ℨj. M. f. pulv., div. in partes ix aequales. D. S. Dreimal täglich ein Pulver mit einer Tasse Wachholderbeerenthee *(Richter)*. — ℞ Pulv. rad. squill. gr. x, Pulv. piper. nigr., Kali nitr. ana gr. xv, Pulv. rad. ipecac. gr. v, Opii puriss. gr. jj. M. f. c. Syr. q. s. Bolus. D. S. Auf einmal zu nehmen *(Fordyce)*. — ℞ Kali carb. puriss. ℨj, Acet. squill. q. s. ad satur., Tinct. opii simpl. gtt. xxx, Aq. cinnam. s. v. ℥jj. M. D. S. Morgens,

Nachmittags und Abends jedesmal den dritten Theil der Mischung *(Leake)*. — ℞ Pomor. colocynth. ʒjj, ebull. per vj min. c. Aq. font. q. s. Colat. libr. jj adde Spir. sulph. aeth. ʒjj, Syr. cort. aur. ℥jj. S. Dreimal täglich einen Esslöffel *(Sydenham)*. — (Besonders bei torpidem Zustande.) — ℞ Fol. digit. purp. rec. ℥iv, concis. coq. c. Aq. font. libr. jj ad remanent. libr. ß. Colat. adde Spir. vin. gall. ℥ß. Alle zwei Stunden einen Esslöffel, bis zur Uebelkeit *(Richter)*. — (Gegen Ascites, besonders mit krampfhafter Affection und Verstopfung in den Unterleibseingeweiden.) — ℞ Extr. digit. purp. ℈j, Aether. sulphur. ℥ß, Aq. menth. pip. ℥x. S. Alle drei bis vier Stunden 1—4 Esslöffel *(Quarin)*. — ℞ Kali carbon., Hrb. absynth. ana ℥j, infunde c. Vin. rhenan. libr. jj. Digere per xxiv horas. Cola. D. S. Vier bis sechs Unzen in 24 Stunden zu verbrauchen *(P. Frank)*. — ℞ Succ. milleped. rec. express., Liq. kal. acet. ana ℥ß, Aq. petroselin. ℥iv, Syr. cort. aur. ℥j. M. D. S. Alle 1—2 Stunden 1—2 Esslöffel *(Richter)*. (Gegen frischen Ascites mit gereiztem Zustande.) — ℞ Extr. lactuc. viros. gr. jj, Hrb. digit. purp. gr. ß, Sacch. alb. gr. xjj. M. f. pulvis. Dispens. tal. doses Nr. xjj. D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver. (In *Hufeland's* Journal fast als specifisch empfohlen.) — ℞ Pulv. cort. chin. regiae, Pulv. cort. aur., Pulv. rad. gentian. ana ℥ß, Pulv. cort. cinnam. ʒjj, Ferri pulverati ℥jj, inf. c. Vin. rhenan. libr. jj. Stent in digestione loc. calid. saepius agitando per xxiv horas. Cola. D. S. Dreimal täglich ein Weinglas voll *(Richter)*. (Gegen Ascites ex atonia.)

H. Arsenicum, Cainca, Cantharides, China, Convolvulus arvensis, Digitalis, Helleborus, Lycopodium, Mercurius solubilis, Prunus spinosa, Rhus, Sambucus, Squilla.

Hydrops anasarca, cutaneus. Hautzellgewebswassersucht.

A. Bei hypersthenischem Charakter ein baldiger Aderlass. Innerlich Vinum colchici opiatum. — Sollten sich Abscesse gebildet haben, so sind solche der Natur zu überlassen, vielleicht auch zu öffnen und zu unterbinden. Innerlich Phellandr. aquat., China, Antirheumatica. — Bei ödematösem Charakter sind die Ursachen zu berücksichtigen. — Gegen Anasarca als Folge von Fieber Chlorkalk.

Nun noch einige bewährte Recepte. ℞ Summit. absynth. ℥j, Rad. calam. aromat., Rad. gentian., Rad. imperator. ana ℥ß, Baccar. laur. ʒvj, Baccar. juniper. ℥jß, Sem. sinap. ℥ß. C. C. inf. c. Vini libr. iv. Digere in vase clauso per xxiv horas saepius agitando. Cola. D. S. Dreimal täglich 2 Unzen (4 Löffel) *(van Swieten)*. — ℞ Hrb. digit. purp. ℥jjj. Coque ex

Aq. font. libr. jß. Colat. ℥ix adde Aq. juniperi, Syr. cort. aur. ana ℥jß. S. Alle vier Stunden 2 Esslöffel, bis Erbrechen, Purgiren oder häufiger Urinabgang erfolgt (*Warren*). — ℞ Ol. lini, Olei tereb. ana ʒvj, Liquoris ammon. caust. ʒjjj, Camph. trit. ʒj. M. f. l. a. Linimentum. S. Tags ein- bis viermal ein Kaffeelöffelchen voll in den Unterleib oder in die Nierengegend einzureiben. — ℞ Rad. squill. rec. ʒj, Arcan. duplicat. ℥ß, Flaved. cort. aur., Fol. senn. ana ʒß. M. f. pulvis. D. S. Alle drei Stunden 2 Theelöffel mit einem Decoct von Juniperus zu nehmen.

H. **Antimonium crudum, Arsenicum, Kali carbonicum,** nach unterdrücktem Wechselfieber.

Arsenicum, mit Beihülfe von Helleborus, nach unterdrücktem Wechselfieber. — Auch mit Belladonna.

Helleborus, nach Scharlach. Schlummersüchtiges Darniederliegen, Appetitlosigkeit, geringe Urinsecretion, blasses Ansehen.

Helleborus. Fast beständige Frostigkeit, Diarrhöe mit starkem Stuhldrang, grosser Durst, kurzer Athem, zuletzt Arsenicum.

Pulsatilla, Bryonia, Calcarea, Lycopodium, Sepia, Silicea, Solanum nigrum, Sulphur. Oedem der Brust, des Halses, der Füsse, Ausbleiben der Menstruation, Kurzathmigkeit.

Hydrops capitis.

A. Siehe, was das Allopathische betrifft, unter Hydrocephalus.

H. **Arnica** zeigte sich sehr hülfreich, desgleichen Helleborus, Sulphur und Arsenicum.

Belladonna. Hydrocephalus acutus, mit Brechen, Bohren mit dem Kopfe in die Kissen, mit Beihülfe von Aconitum und Opium.

Hydrops pectoris, Hydrothorax. Brustwassersucht.

A. Im Gebrauche sind: Calomel, Digitalis, Senega, Gummi ammon., Jodine. Bei Asthma Lactucarium, äusserlich Hautreize. *Romberg* verschreibt eine Salbe aus: Hydrarg. subl. corros. ʒj, Ungt. rosat. ℥j, einen Theelöffel voll alle Stunden (bei Kindern zweistündlich) in die Herzgrube eingerieben, bis Blasen entstehen.

Einige sonst sich bewährt habende Recepte. ℞ Hrb. digit. purp. gr. ix, Opii puriss. gr. jjj, Elaeosacch. menth. pip. ʒjj. M. f. pulv., divid. in part. ix aequales. S. Täglich dreimal ein Pulver (*Richter*). — ℞ Calom., Sulph. stib. aur., Opii, Rad. squill. ana gr. j, Sacch. albi gr. xjj. M. f. pulvis. Dent. tal. dos. Nr. xjj. S. Morgens und Abends ein Pulver (*Richter*). — ℞ Roob sambuci, Roob ebuli, Roob junip. ana ʒvj, Pulv. squill. comp. Pharm. Lond., Pulv. rad. bryon., Extr. elaterii ana ℈j, Elect. theriac. ʒj.

M. f. c. Syr. ros. Electuarium. D. S. Dreimal täglich eine Kastanie gross zu nehmen. Zu gleicher Zeit ein diuretischer Thee *(P. Frank)*. — ℞ Liq. kal. acet. ℥ß, Spir. nitr. aether. ʒjj, Oxym. colchici ℥v. S. Alle Stunden einen Esslöffel. Zugleich ein Decoct. rad. senegae und rub. tinct. *(Kämpf)*. — ℞ Hydr. oxydat. subsulph. gr. ¼, Sacch. alb. ℈ß. M. f. pulvis. Dent. tal. doses Nr. vj. S. Morgens und Abends ein Pulver *(Heim)*. — ℞ Hrb. digit. purp. gr. j, Extr. lact. viros. gr. jj, Sacch. albi ℈ß. M. f. pulvis. Disp. tal. doses Nr. xjj. S. Alle 2—3 Stunden ein Pulver. Beruhigt besonders das heftige Herzklopfen *(Toel)*. — ℞ Pulv. rad. jalapp. ℈ß, Calomel. gr. jj, Hrb. digit. purp. gr. j. M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. q. s. S. Alle drei Stunden ein Pulver, bis wässrige Stühle erfolgen *(Wolff)*. — ℞ Sapon. venet. ℥ß, Gummi ammon., Rad. squill., Milleped. ana ʒjj, Ol. anisi gtt. vjjj. M. f. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. lycopodii. D. S. Morgens und Abends 12—15 Pillen *(Baldinger)*.

H. Arsenicum. Oedem der Füsse, häufige nächtliche Beklemmung, hohe Kopflage, kurzer Husten, mit Carbo vegetabilis.

Arsenicum, mit Beihülfe von Helleborus und Digitalis.

Colchicum. Orthopnöe, periodisch heftige Brustbeklemmung, kurzer, trockener, erschütternder Husten, aufgetriebener Unterleib, Luftaufstossen, Stuhldrang, trüber tropfenweise abgehender Urin, Oedem, grosse Entkräftung. Mit Beihülfe von Opium, Bryonia, China und Helleborus.

Zu empfehlen sind: Digitalis, Lachesis, Pulsat., Kali carbonicum.

Hydrops tunicarum scroti et testiculi,

Hydrocele. Wasserbruch.

A. Nach Beseitigung des constitutionellen Leidens sei die Behandlung entweder eine palliative, oder eine radicale. Für die palliative Entleerung des Wassers passt der Troicart, oder die Lanzette. Zur Radicalcur eignet sich der Schnitt. Nach entleerter Flüssigkeit bringt man in die Scheidenhaut mit Oel getränkte Leinwand. — Die Heilung vollführt man durch Granulation und Pseudomembranbildung. Eine antiphlogistische Behandlung ist dabei nicht zu verabsäumen. — Auch die Injection ist in Gebrauch gezogen worden. Es wird die Punktion vollzogen, und durch die Canüle reizende Flüssigkeit gespritzt. Zu derartigen Einspritzungen passen eine lauwarme Mischung aus 2 Theilen Wasser und 1 Theil Rothwein. Die Entzündung verlangt ein antiphlogistisches Verfahren. — *Harvey* heilte blos durch die Punktion. Nach entleerter Flüssigkeit liess er warme Essigumschläge auf

das ganze Scrotum machen, bis die Entzündung hinlänglich sich kund gab, worauf er sich der Kataplasmen aus Brod und Milch bediente. — *Campbell Stewart* heilte durch Elektropunktur. — Als äusserliche Mittel, wenn man nicht operiren will: Ammon. mur. crud. ℥j, Acet. und Spir. vin. rectif. ana ℥iv; Ammon. mur. crud. ʒjj, Aquae rutae ℥ix. (Zur Befeuchtung der Compresse.) *Ricord* empfiehlt Tinct. jod. ʒj—vj auf 3 Unzen umzuschlagen. Auch Tinct. scill. wird äusserlich gebraucht.

Nun noch ein Paar Recepte von tüchtigen Meistern. ℞ Sal. ammon. depur. ℥ß, solve in Aq. destill. ℥x. S. Zu Umschlägen *(v. Gräfe)*. — ℞ Sal. ammon. depur. ℥j, Aceti, Spir. vin. rectif. ana ℥iv. S. Zu Umschlägen *(Keate)*. — ℞ Antim. tart., Hrb. digit. ana gr. j, Calomel. gr. v. M. f. pulvis. Dent. tal. dos. q. l. S. Alle 2 Stunden ein Pulver, bis Purgiren erfolgt. Zugleich drei- bis viermal täglich einen Esslöffel von einem Infusum der Hrb. digitalis *(Shaw)*.

H. **Arnica.** In Folge von Quetschung, innerlich und äusserlich.

Clematis, bei empfindlicher Hodengeschwulst und Verhärtung.

Graphites. Hydrocele, die von Scrophulosis abhängende schwand auf den Gebrauch von Silicea.

Mercurius solubilis. Hodengeschwulst nach Gonorrhöe.

Pulsatilla. Glänzende, weissbläuliche, unschmerzhafte, durch Druck nachgebende Hodengeschwulst, mit angeschwollenem Samenstrange, unter Beihülfe von Digitalis.

Rhododendron beseitigte eine Hydrocele von der Grösse eines Hühnereies bei einem Kinde.

Zincum, zur Beseitigung des Hodenschmerzes, in Folge von Druck.

Hypochondria. Hypochondrie.

A. Es lässt sich unendlich Viel und unendlich Wenig über dieses Leiden sagen. Wir würden ein ganzes Buch füllen, wenn wir für jedes Symptom ein einzelnes Mittel aufführen wollten. Im Ganzen nur so viel, dass man das Grundleiden aufzusuchen hat, und dass man sich bei der symptomatischen Behandlung auf diejenigen Mittel beschränke, die eine Erleichterung gewähren. Der Arzt möge den Kranken nicht quälen, sondern Vertrauen in ihm erwecken. Vortheilhaft wirken im Allgemeinen eine geregelte Lebensweise, viele Bewegung, Mineralbäder (Aachen, bei psorischen Leiden; Gastein, Schwalbach, bei syphilitischen, exanthematischen, mercuriellen Grundleiden; Karlsbad, bei galligen Zuständen; Pyrmont, bei Spinalleiden). Uebrigens ist die Behandlung eine radicale, wenn man das Grundübel zu entfernen sich bemüht.

Einige Recepte mögen übrigens noch ihren Platz finden. ℞ Gum. ammon., Sap. venet., Pulv. rad. rhei, Fell. taur. inspiss. ana ʒj. Tart. stib. in s. q. Aq. f. sol. gr. vj. M. f. pil. pd. gr. jj. S. Täglich dreimal 10—20 Pillen *(Richter)*. — ℞ Magnes. carb., Tart. dep., Sulph. dep., Rad. rhei, Flor. chamom., Elaeosacch. foenic. ana ℥ß. M. f. pulvis. S. Täglich einige Male einen Theelöffel voll *(Selle)*. — ℞ Crem. tart., Rad. rhei, Cort. aur. ana ʒj, Ol. cajep. gtt. vj. M. f. pulvis. S. Theelöffelweise *(Tissot)*. — ℞ Extr. millef., Extr. valer. ana ʒjj, solve in Aq. menth. pip. ℥iv, adde Spir. sulph. aether. ʒj. S. Täglich 4—6 Esslöffel *(Richter)*. — ℞ Extr. marrub. alb., Extr. centaur. min. ana ʒj, Aq. cinnam. vinos. ℥jß. S. Täglich fünfmal 40 Tropfen *(Tissot)*.

H. **Aurum.** Spannen, Vollheit im Unterleibe, Abgang vieler Blähungen, Verstopfung, Furcht vor der Zukunft, Weinerlichkeit. Mit Beihülfe von Nux, Veratr., Bellad., Pulsatilla.

Baryta acetica und **Rhus.** Anorexie, Dyspepsie, spätes Einschlafen mit schweren Träumen, ein ängstigendes Gefühl vom Unterleibe aufsteigend, Niedergeschlagenheit, Angst vor der Zukunft.

Helleborus. Trägheit, Weinen, Schweigsamkeit, Sehen auf einen Gegenstand, Misstrauen, Schlaflosigkeit, Verstopfung, Kälte der Glieder, Zuckungen in den Augen, Gesichtsmuskeln und Armen. Mit Beihülfe von Bellad., China, Hyoscyam., Veratrum.

Mercurius solubilis. Hypochondrie in Folge von unterdrückter Krätze. Congestionen nach Kopf und Brust, Schwindel, Brustbeklemmung, Auftreibung des Unterleibes, Schmerz im Hypochondrium, Bangigkeit.

Nux. Congestionen nach dem Kopfe, Schwindel, Ohrenbrausen, Uebelkeit, Magendrücken, ungeheure Angst, beim Stuhlabgange viele Blähungen, Kurzathmigkeit, Aengstlichkeit, Verdriesslichkeit, Aergerlichkeit.

Nux. Drehender Schwindel, wüster Kopf, säuerlicher, schleimiger, ekelhafter Geschmack, Anorexie, das Epigastrium aufgetrieben, empfindlich, Verstopfung. Mit Beihülfe von Conium, Sulphur, Natr. muriat. und Lycopodium.

Nux, mit Beihülfe von Aconitum, Arsenicum, Coloc., Carbo. Hypochondrie mit Hämorrhoidalbeschwerden, Stockungen in der Leber, Verstopfung, Auftreibung des Leibes, Brustkrampf.

Phosphorus. Heftiger Kopfschmerz mit Betäubung und Congestionen zum Kopfe, zuweilen Gesichtsverdunkelung, Ohrenbrausen, Stockschnupfen, saures Aufstossen, Flatulenz, höchste Reizbarkeit und Verdriesslichkeit.

Pulsatilla. Hypochondrische Gemüthsverstimmung nach grossem Aerger, Angst mit Herzklopfen, Weinen. Erdfahles Gesicht, trüber Blick, Schlaflosigkeit, Bangigkeit.

Stannum. Hypochondrische und hysterische Beschwerden neben Krämpfen in den Eingeweiden.

Sulphur. Grosse Mattigkeit, immerwährender Schwindel, Stumpfsinn, Anwandlungen zum Selbstmord; Engbrüstigkeit beim Steigen, gastrische Beschwerden.

Hysteria. Hysterie.

A. Dieser Gegenstand verlangt eine breitere Besprechung als die Hypochondrie. Zunächst beruht die Heilung auf einer genau zu bestimmenden Diät. Eine nicht ermüdende Bewegung, so wie das Reisen sind Hauptrequisite. Zu empfehlen ist eine leicht verdauliche Diät; je zuweilen passt eine blosse Milchdiät. Vieles Sitzen, die Reizung der Geschlechtstheile, schwärmerische Liebe, ein romanhaftes Wesen überhaupt ist streng zu untersagen. — Hauptsächlich indicirt sind: Excitantia volatilia, Antispasmodica tenuiora. Bei Congestionen nach dem Kopfe, so wie bei Plethora überhaupt mögen kleine Aderlässe angezeigt sein. — Gegen die Schädlichkeiten selbst vermag man oft einzuwirken; gegen Säure dient Magnes. carb. und ein Antispasmodicum; gegen Verstopfung Klystiere; gegen Sordes nach oben ein Brechmittel; gegen Erkältung Liq. ammon. succin., Fussbäder, ganze Bäder, Sinapismen an die Waden; gegen Gallenreiz Emeticum und Elix. acid. Hall.; gegen Würmer Milchklystiere, Anthelminthica; gegen aufgeregten Geschlechtstrieb Camphora; gegen Flatulenz Asa foet., Aq. menth. piper., Castoreum. — Zu den eigentlichen Arzneimitteln sind vorzüglich zu zählen: aromatische und ätherische Oele, Aether, Asa foetida, Camphora, Castoreum, mineralische Säuren, Moschus, Opium, Rad. valer., Spirituosa. Hin und wieder sind Riechmittel an ihrem Orte. Auch antispasmodische Klystiere sind anwendbar. Nicht minder sind empfohlen: ein aromatisches Pflaster auf die Magengegend, trockene Schröpfköpfe, die Elektrizität, der Galvanismus, der animalische Magnetismus. — Nach vorübergegangenem Anfalle muss man die Krankheit selbst zu heben suchen. Gastrische Unreinigkeiten, Würmer u. s. w. sind zu entfernen; die unterdrückten Ausleerungen und Exantheme sind zu retabliren. Gegen die Empfindlichkeit der Nerven passen Antispasmodica, Amara, Tonica, Eisenmittel, warme und kalte Bäder. Gegen den sogenannten Globus hystericus sind Asa foetida, Castoreum, Extr. hyoscyami, Opium, Pulvis Doveri, Radix valer., äusserlich aromatische Umschläge und Pflaster mit Opium in Gebrauch. — Einzelne in Anwendung kommende Mittel sind noch: Ammoniacum, Ammonium subcarbon. pyro-oleosum, Aether aceticus, Acidum sulphur., phosphor., succinic., Cortex simarubae, cascarillae, chinae, Castoreum, Camphora, Fel tauri, Flor. chamomillae, tanaceti, primulae veris, Bleimittel, Essig, Eisenmittel, Cuprum

ammoniato-sulphur., Eis, Folia aurant., Hrb. menth. pip., rutae, chenopod. ambrosioides, Galbanum, Moschus, Lign. quassiae, Liq. ammon. caustici, Liquor kali subcarbon., Magnesia carbonica, Magnesium, Stipites dulcam., Hrb. et Summit. absynthii, Lign. visci, Nux vomica, Ol. majoran., cajep., galban. aether., pyro-carbon., Sem. anisi, Rad. gentian., ipec. r. d., rec. allii, zedoariae, levistici, eryngii, Myrrha, Spir. c. c. succin., Bäder, Bitterwasser, Schwefelwasser, alkalische Wässer.

Auch für die Hysterie einige Recepte. ℞ Rad. rhei, Magnes. carb. ana gr. xxiv, Castor. gr. vj. M. f. pulvis. S. Auf einmal. Bei hysterischen Anfällen von Magensäure *(Richter)*. — ℞ Elect. e senna ʒvj, Acid. tartar. ℈jj, Sacch. alb. ℥jß, Aq. flor. aur. ℥jj, Aether. sulphur. ℈ß. S. Alle 1—2 Stunden einen Esslöffel bis zur Wirkung. Gegen Hysterie mit Verstopfung *(Richter)*. — ℞ As. foetid. ʒj, Galbani, Myrrhae ana ʒß, Castor. gr. xx. M. f. c. Tinct. valer. q. s. pil. pd. gr. jj. S. Täglich dreimal 3—6 Pillen *(Sydenham)*. — ℞ Spir. nitr. dulc., Tinct. thebaic. ana ʒjj. S. Alle 2 Stunden 20—25 Tropfen *(Stark)*. — ℞ Croci ℈jj, Flor. aurant. ʒj, Chamom. ʒjjj. C. M. f. Species. D. S. Zu einem Theelöffel auf 3 Tassen Thee *(Berends)*. — ℞ As. foet. ʒjj, Castor. ʒß, Extr. chamom. q. s. ut f. pil. Nr. cxx. Dent. ad vitr. bene obturatum. S. Alle drei Stunden 10 Pillen *(Schubarth)*. — ℞ Liq. c. c. succ. ʒjj, Ol. cajep. gtt. xjj, Spir. sulph. aeth. ʒjj. S. Zu 15—30 Tropfen pro dosi *(Richter)*. — ℞ Gum. myrrh., Rad. columb., Ferr. sulph. crystall. ana ʒj, Castor., Aloës succotr. ana ʒß. M. f. c. suffic. q. Extr. absynth. pil. pd. gr. jj. Abends und Morgens 10 Pillen. Zur Nachcur gegen die Hysterie *(Richter)*. — ℞ As. foet. in vit. ov. solut. ʒß, Infus. flor. chamom. ℥vj. S. Zum Klystier. Gegen Globus hystericus *(Richter)*.

H. Aurum. Ohrensausen, dumpfes Kopfweh, Drücken in den Augen, stark aufgetriebener Leib, Herzklopfen, Anwandlung von grosser Müdigkeit, sehr veränderliches Gemüth, Sehnsucht nach dem Tode.

Aurum. Hysterie. Krämpfe mit abwechselndem Lachen und Weinen, neben einem vorhandenen Muttervorfall und Exostose in der Beckenhöhle.

Belladonna. Magen- und Unterleibsschmerzen.

Bryonia. Hysterische Kopf- und Unterleibskrämpfe mit gastrischen Beschwerden und Hartleibigkeit.

Cicuta und **Chamomilla.** Tetanus hystericus.

Ignatia. Drückend klemmender Schmerz in Stirn und Hinterkopf, mit rothem Gesicht und Abnehmen der Sehkraft. Der Schlund und die Brust krampfhaft zusammengeschnürt, Athembeschwerden, Zittern des Kopfes und Zucken der Extremitäten mit halbem Bewusstsein.

Ipecacuanha. Hysterische Krämpfe mit rückwärts gebeugtem Kopfe, verzogenen Gesichtsmuskeln und ächzendem Athem.

Nux. Hysterische Beschwerden, Herzklopfen, Uebelkeit, Neigung zum Erbrechen, Würgen, Zusammenziehen im Halse, Druck in der Herzgrube.

Nux, Pulsatilla, Veratrum, Graphites, bei bedeutenden hysterischen Beschwerden.

Pulsatilla. Früh beim Erwachen sehr heftiger Kopfschmerz, Schwindel, grosse Mattigkeit, wechselnde Gesichtsfarbe, Angst, Unruhe, zusammenschnürendes Gefühl über die Brust, öfterer Schauder.

Pulsatilla, Bryonia, Nux, Opium und **Sulphur.** Schneiden in der Nabelgegend, von wo es sich in den Unterleib herabzieht, krampfhaftes Zusammenziehen in der Gegend des Kehlkopfes, öftere fliegende Röthe im Gesichte; die krampfhaften Anfälle beginnen mit grosser Angst, grosse Mattigkeit, unruhiger Schlaf, sehr gereiztes Gemüth. Nach dem Essen Beängstigung und Beklemmung in der Herzgrube.

Silicea. Menstrualbeschwerden, Halsschmerzen mit Dysphagie. Schwindel, Kopfschmerzen, Verstopfung, Angst, Arbeitsscheu. Bei zunehmendem Mond verschlimmern sich die Beschwerden.

Silicea und **Sepia.** Hysterie mit dem Gefühl von Kugelaufsteigen im Halse, das den Athem beengt, Drücken in der Herzgrube, Kollern im Leibe, Menstruation alle 14 Tage, Klopfen im Kopfe, Anorexie, Erbrechen, Schwäche und Angegriffenheit.

Viola odorata. Wenn sie ohne Ursache immer weinen möchten.

Icterus albus.

A. Siehe die allopathische Behandlung unter Chlorosis.

H. **Calcarea carbonica,** bei Bleichsucht, der schon Wassersucht folgte.

Conium. Chlorotische Beschwerden, Menostasie, abgefallene Brüste, hysterische Zufälle.

Nux. Chlorosis in Folge von Aerger, mit Weissfluss.

Pulsatilla, bei Bleichsucht, wenn sie mit immerwährendem Frösteln und selbst Kälte, besonders der Extremitäten, bei sonst warmer äusserer Temperatur, verbunden ist.

Zu empfehlen sind noch: Ferr., China, Coccul., Sulph., Sepia, Phosphorus.

Icterus flavus. Gelbsucht.

A. Die Ursachen sind zu entfernen, und richtet man nach Verschiedenheit derselben die Behandlung ein. Bei Gelbsucht von Unreinigkeiten in den ersten Wegen Emetica, Purgantia. Als Abführmittel eignen sich am besten Aloë, Rad. rhei. Gelbsucht nach Wunden des Kopfes erheischt ebenfalls Emetica und Purgantia. Gelbsucht von Wechselfiebern verlangt auflösende und ausleerende Mittel. Bei Gelbsucht von Krampf wirken Antispasmodica, hernach auflösende und stärkende Mittel. Nach Erkältung sind Diaphoretica und Antispasmodica an ihrem Platze, so wie warme Bäder. Bei Leberentzündung oder Gallenfieber mit Polycholie sind ausleerende Mittel und die Behandlung des Gallenfiebers angezeigt. Gelbsucht durch heftige Gemüthsbewegungen erfordert Magnesia carb., Cremor. tart., Antispasmodica. Unterdrückte chronische Exantheme sind durch die Tinct. canthar., das Ungt. tart. stibiat. äusserlich, so wie durch Hepar sulph., Flor. sulph., Antim. crud., Stipit. dulcam. innerlich zu retabliren. Bei Schwangeren passen leichte Abführmittel. Gelbsucht nach dem Biss giftiger Thiere, ferner erzeugt durch Würmer, Hysterie, Gallensteine, unterdrückte Menstruen und Hämorrhoiden, erheischt neben der eigenthümlichen Behandlung dieser Zustände krampfstillende Mittel. Gegen Ict. neonat. sind Syr. rhei, Elect. lenitiv., warme Bäder mit Flor. chamom., Einreibungen flüchtiger aromatischer Linimente auf den Unterleib in Gebrauch. — Im Einzelnen kann man sich folgender Mittel bedienen: Ammon. muriat., Ichthyocolla, Asa foetida, Aether. sulphur., Acid. nitr., Calcareum sulphuratum stibiatum, Eis, Fel tauri, Flor. chamom., Crocus, Aloë, Kali caustic., Liq. kal. subcarb., Gelatina bubula, Opium, Natrum sulphur., Kali tartaricum, Ol. terebinth., Stipit. dulcam., Vitell. ovi, Rasura c. c., Rad. cichor., ipecac., squill., saponar., oreoselini, Hrb. marrub. alb., digit. purp., Hydr. mur. mite, Tart. stib., Ungt. hydr. cinereum. Ferner sind in Nutzanwendung zu ziehen alkalische, salzige, eisenhaltige Schwefelwässer, muriatische Wässer, Stahlwässer, Bitterwasser. — Ist die Krankheit gehoben, so möchten wir tonische Mittel und vorzugsweise die Tinct. rhei vinosa sehr anrathen.

Wir führen noch einige Recepte an. ℞ Salis Friderici contriti ℥j, Sapon. venet. ras. ℥ß, Sem. lin. contusi ℥jß. M. D. S. Mit 12 Unzen Semmelkrumen zu vermischen und mittelst kochenden Wassers in einen Brei zu verwandeln. Als Cataplasma ventrale *(Vogler)*. — ℞ Sal. herbar. depur. ʒj, Acet. vin. q. s. ad saturat., Aq. cerasor. ℥ij, Mellag. gram., Oxym. squill. ana ℥ß, Vin. antimon. ʒj. S. Esslöffelweise zu nehmen. Gegen Icterus mit Verschleimung der ersten Wege *(Jahn)*. — Gegen Icterus ex spasmo: ℞ Rad. ipec. ℈j, infunde per ¼ horam Aq. fervid. ℥iv, colat. ad-

misc. Syr. alth. ℥j, Sacch. alb. ℥ß. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel *(Richter)*. — ℞ Aq. foenic. ℥j, Tinct. rhei aquos., Syr. mannae ana ℥ß, Lapid. cancror. ℈j. S. Wohl umgeschüttelt alle zwei Stunden einen Theelöffel. Gegen Icterus neonatorum. — ℞ Infus. et Aq. fontan. ana ℥j, Extr. taraxaci ʒj, Sal. mirab. Glaub. ʒjj. S. Alle 2—3 Stunden ein Theelöffelchen voll zu geben. Gegen Icterus neonator. mit Stuhlverhaltung verbunden *(Gölis)*. — ℞ Sapon. venet., Extr. chamom. ana ʒjj, Limatur. ferri ʒß. M. f. l. a. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. cinnamomi. D. S. Zu 10 Stück Morgens und Abends zu nehmen. Gegen langwierige Gelbsuchten mit Kachexie *(Theden)*. — ℞ Gum. ammon. ℈iv, Pulv. rad. rhei ʒjj, Pulv. alter. Plumm. ℈j, Sapon. medicat. ʒjj, Extr. cicut. ℈j, Extr. chelidon. maj. ʒjj. M. f. l. a. pil. pd. gr. jj. Consperg. Pulv. rad. liquiritiae. D. S. Morgens und Abends 10—12 Stück zu nehmen. Gegen hartnäckige Gelbsuchten von Verhärtung der Leber *(Flemming)*.

H. **Arsenicum**, bei von unheilbarer Desorganisation der Leber abhängender Gelbsucht.

Belladonna, abwechselnd mit Nux. Unruhiger Schlaf, Zusammenfahren, bitterer Geschmack, Kinnbackenkrampf, Beschwerden nach dem Essen, kneipende Schmerzen in der Nabelgegend, Hartleibigkeit.

Calcarea carbonica, Carbo vegetabilis, Aconitum, Aurum, China, Mercurius solubilis und **Sulphur**, bei Icterus neonatorum.

Digitalis. Schleimerbrechen, Uebelkeit, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Durst.

Nux. Ekel, Uebelkeit, Druck in der Magengegend, Stuhlverstopfung.

Nux und **Sulphur.** Gelbsucht nach Wechselfieber.

Pulsatilla und **Nux.** Allgemeine Mattigkeit und Abgespanntheit, anhaltender drückender Schmerz in den Hypochondern, Stechen in der Lebergegend.

Sulphur wird in den meisten Fällen als Specificum gerühmt.

Ileus. Darmgicht.

A. Die Ursachen sind aufzusuchen und darnach die erste Behandlung einzurichten. Gegen Hartleibigkeit Magnesia sulph. für sich, oder mit Oleum ricini, Leinöl und Opium. Auch China tartarisata ist anzuwenden. Ferner sind bei Ileus besonders Klystiere zu appliciren aus Essig und Wasser, Asa foetida, Tabaksdecoct, Belladonna. Bei starkem Krampfe Belladonna, Opium, Ipecacuanha, Blausäure, Eispillen. Ist der Schmerz entzündlich, so wirke man durch allgemeine und örtliche Blutentziehungen, erweichende Breiüberschläge, Einreibungen von Quecksilbersalbe. (Bei Volvulus laufendes Quecksilber.)

Sonstige bewährte Recepte sind: ℞ Magnes. sulph. ℥j, solv. in Aq. font. destill. ℥vjjj, adde Ol. lini ℥j, Syr. papav. ʒj, Extr. opii gr. v. S. Alle Viertel- bis halbe Stunden einen Esslöffel (*Sydenham*). — ℞ Cryst. tart. ʒjj, Sacch. alb. ʒvj, Rad. ipec. gr. jjj. S. Alle Stunden eine Messerspitze (*Vogler*). — ℞ Res. jalapp. gr. ix, Sapon. venet. gr. jjj. Tere. Dein affunde Ol. olivar. Cochlear. jj. S. Wohl umgeschüttelt alle Stunden den vierten Theil zu nehmen (*Gruner*). — ℞ Tart. stib. gr. vjjj, solve in Aq. font., Acet. vin. ana ℥jjj. S. Zum Klystier (*Hufeland's* Journal). — ℞ Asae foet. ʒjj, Infus. flor. chamom. ex ℥jj parat. ℥vj. S. Zum Klystier (*Joerdens*).

Incontinentia urinae. Enuresis. Unwillkürlicher Harnabgang.

A. Das Leiden beruht theils auf mechanischen Ursachen, theils auf Paralyse, theils auf Krampf; es kommt bei Kindern, wie bei Erwachsenen vor. Die mechanischen Ursachen sind nach den eigenthümlichen Regeln zu behandeln. — Bei Paralyse, wo wenig Hoffnung ist, ziehen wir adstringirende Mittel, und äusserlich kalte Bähungen mit aromatischen Kräutern in Gebrauch. Ferner Eisumschläge, Einreibungen von Ungt. cacao, Ol. terebinth., juniperi, lavend., macis, Tinct. canthar., Spir. c. c. succ., serpylli, Petroleum. Innerlich reichen wir Alumen, Alaunmolken, Opium, Hrb. acon., Cort. chinae. Schlägt Alles fehl, Compressorien, Harnbehälter. — Bei Krampf krampfstillende Einreibungen, dergleichen Klystiere, Bäder. Innerlich Fol. uv. ursi, Succ. rec. express. mesembryanthemi crystallini. — Unterdrückte Gicht, Hämorrhoiden, Menstrua, Hautausschläge, Würmer muss man im Auge behalten. Uebrigens sei man bei Kindern, die oft aus Faulheit ins Bett pissen, streng. — Zu bemerken haben wir noch, dass in neuerer Zeit die hartnäckige Enuresis mit Kali nitr., alle 3 Stunden 10 Gran, mit einem beruhigenden Getränk, und zwar mit Erfolg behandelt wurde. Gegen Enuresis paralytica reichte *Selle:* ℞ Alum. gr. x, Gum. arab. ʒß. M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. vj. S. Täglich viermal ein Pulver. — Gegen Enur. paral. der Wöchnerinnen reichte *v. Siebold:* ℞. Pulv. canthar. gr. jjj, Camph. gr. x, Sap. venet. ʒj. M. f. l. a. pil. Nr. XL. Consp. Pulv. cinnamomi. D. S. Täglich drei Pillen.

H. **Cicuta virosa.** Kraftlosigkeit, stumpfes Gehör, Brennen im Magen. Bekümmertes Gemüth.

China, auch Pulsatilla, bei Bettpissen.

Pulsatilla, bei Schwangeren, mit Drängen und Ziehen im Unterleibe.

Rhus, besonders wo der Harn in der Ruhe unwillkürlich abgeht.

Ausserdem: **Magnes. carb.**, **Natr. muriatic.**, **Cannabis**, **Nux**, **Sulphur**.

Incubus. Alpdrücken.

A. Zur Verhütung dieses Uebels dienen ein zeitiges, sanftes Aufwecken, Abführmittel (nach *Waller* 1—2 Drachmen Natr. carbon. auf einmal). Nach dem Anfalle ist frisches, kaltes Wasser zu trinken. Anzurathen ist, dass der Kranke sich nicht übernehme, und des Morgens früh aufstehe. Der oben angegebene *Waller* verschrieb: ℞. Kal. carb. dep. gr. x, Tinct. cardamom. comp. ʒjjj, Syr. simpl. ℥ß, Aq. menth. pip. ℥j. S. Abends vor Schlafengehen zu nehmen. — Oder auch ℞ Ammon. carb. sicc. gr. x, Tinct. caps. ʒß, Syr. croc. ℥ß, Aq. cinnamomi ℥j. Wie das vorige.

Inflammatio. Entzündung.

A. Hauptmittel sind Aderlass, örtliche Blutentleerungen, Fussbäder, allgemeine Bäder, Vesicatore, Sinapismen, Abführmittel. Die einzelnen Mittel sind Fol. theae, Manna, Milch, Acidum aceticum, Acidum saturninum, Hrb. hyperici, Rad. alth., Succus citri, Natrum muriat., Tart. stib. r. d., Hydr. mur. corros., Hydr. mur. mite (ein köstliches Mittel).

Eine asthenische Entzündung verlangt Aether sulph., Camph., Flor. calend., Gum. galban., Hrb. centaur. minor., trifol. fibr., card. bened., fumar., chelidon. major., jaceae, Lign. quass., Rad. gent. rubr., taraxaci, cichor., aristol. longae, scabios., polyg. amar., bittere Extracte, Ol. cajep., Sem. foen., Ol. tereb., Moschus, Weinbäder. — Im Allgemeinen passen übrigens die beim entzündlichen Fieber angegebenen Getränke.

Inflammatio cerebri. Hirnentzündung.

A. Siehe, was das Allopathische betrifft, Encephalitis.

H. **Belladonna.** Encephalitis von Masern. Delirien, eingenommener Kopf, fixe, brennende, stechende Schmerzen im Kopfe, die Augen wild umherrollend, Lichtscheu, Funkensehen, verengerte Pupillen, ängstliche Respiration, grosser Durst, schneller, harter Puls.

Belladonna. Encephalitis mit pleuritischer Affection. [Trockenes Hüsteln, Stechen auf der Brust, Kopfweh, Erbrechen, Durchfall, Delirium, Betäubung, rothes, brennend-heisses, gedunsenes Gesicht, Muskelzucken, trockene Haut. Mit Beihülfe von **Aconitum** und **Bryonia**.

Belladonna. Entzündliches Gehirnleiden mit Sopor. Liegt stöhnend mit geschlossenen Augen, hört, spricht und verlangt nichts, eingefallenes Gesicht, unwillkürlicher Stuhl- und Urinabgang, kleiner und gereizter Puls.

Bryonia, bei entzündlich-nervöser Encephalitis in Folge von Erkältung.

Hyoscyamus. Bewusstlosigkeit, geschlossene Augen, Delirien, Singen, Murmeln, Lächeln, automatische Bewegung der Hände, erweiterte Pupillen, geröthetes Gesicht, schnelles, ängstliches Athmen.

Opium. Schlummer mit Schnarchen, halb geöffneten Augen, Unbesinnlichkeit nach dem Erwachen, Erbrechen.

Ausserdem: Arnica, Sulph., Stramon., Aconitum.

Inflammatio cordis. Herzentzündung.

A. Siehe Carditis in allopathischer Hinsicht.

H. **Aconitum**, mit Beihülfe von Pulsat., bei Herzklopfen und ängstlicher Traurigkeit, Cannab., bei spannendem Drücken in der Mitte des Brustbeins mit Athembeklemmung, Wallungen und Vollsein, auch Spigel., Coccul., bei Zufällen, die Aconit. nicht beseitigen konnte, Arsenic., bei heftiger Angst, entstelltem Gesichte, Schwäche und Hinfälligkeit, wo die Krankheit sich mehr auf die Nerven des Herzens geworfen hat.

Bryonia. Herzentzündung mit grosser Angst, Unruhe und Beklommenheit, nebst anhaltendem Drücken in der Brust.

Zu empfehlen sind auch: Aur., Laches., Phosph., Rhus, Spigelia.

Inflammatio hepatis. Leberentzündung.

A. Siehe für die Allopathie Hepatitis.

H. **Aconitum**, zu Anfange bei Leberentzündung, bei beschleunigtem, weichem Pulse, auch Chamom., wenn Aerger die Ursache ist, oder Pulsat., wenn durchfällige Stühle damit verbunden sind, Bryonia bei Stuhlverstopfung.

Belladonna, wenn der Schmerz mehr drückend nach der Brusthöhle bis in die Gegend der Schulter ist, bei Durst und Schlaflosigkeit, Nux, wenn gastrische Beschwerden damit verbunden sind, oder das Stechen bei Berührung schmerzhaft wird, Mercur, bei Bitterkeit im Munde, mehr Durst als Hunger und immerwährendes Frösteln, auch Angst und Drücken in der Oberbauchgegend.

Bryonia. Brennen in der Stirn, Schwindel, feurige Erscheinungen vor den Augen, Stechen und Drücken in der Leber bei Husten und Tiefathmen, Husten mit blutstreifigem Schleime und Herzklopfen, mit Beihülfe von Aconitum.

Mercurius solubilis, mit Beihülfe von Bryonia, bei acuter Leberentzündung, auch mit Aconit. nach Erkältung, und Nigella sativa.

Nux, mit Beihülfe von Merc., gegen Drücken im Magen nach dem Essen und Herausdrücken in der noch wenig herausgetriebenen Leber, durch Husten und jede Inspiration vermehrt. Puls schnell, voll, etwas hart.

Nux. Heftig stechender, drückender Schmerz in der Lebergegend, Stiche beim Athemholen, Erbrechen, Verstopfung, Hitze, schneller, voller, härtlicher Puls. Auch bei Hepatitis rheumatica.

Sulphur und **Silicea.** Kopfschmerzen, Magendrücken, wunder, geschwüriger Schmerz unter den falschen Rippen, Frösteln, Morgenschweisse, kleiner, härtlicher Puls.

Inflammatio lienis, Splenitis. Milzentzündung.

A. Allgemeine Blutentleerungen, öfter Blutegel in grosser Menge. Innerlich Calomel, doch nicht bei einem dyspeptischen Zustande. Einreibungen von Ungt. hydr. ciner. sind sehr vortheilhaft. Bei Verstopfung Pulpa tamarindorum, Cremor tartari. Sollte Vereiterung und Verhärtung eintreten, dann die Behandlung der Hepatitis. — Oft bleibt nach der Entzündung eine Geschwulst zurück, die man mit Einreibungen der grauen Quecksilbersalbe heben kann. Sollten diese nicht hinreichen, so kann man Essigumschläge versuchen.

H. **Aconitum**, mit darauf folgender Gabe von Nux vomica oder Arnica, Cantharid., Arsenicum. Bei Stuhlverstopfung Bryonia, bei Splenitis muscularis Pulsatilla.

Inflammatio oculi, Ophthalmia. Augenentzündung.

A. Im Allgemeinen kommen in Anwendung: schleimige Mittel, Narcotica, ableitende Mittel, zusammenziehende, hin und wieder auch reizende Mittel. Speciell sind empfohlen Albumen ovi, Aq. laurocer., rosarum, Acetum saturni, Aether sulphur., Alumen, Argent. nitr., Calomel, Blasenpflaster, Gelatina bubula, Extr. hyosc., Hrb. pulsat. nigric., Cort. mezerei, Speichel, Semina cydon., Kali sulphur., Ol. terebinth., Tinct. galbani, Eis, warme Fussbäder, Schlangenbad.

Eine Augenentzündung bei Blattern erheischt oft wiederholte Laxanzen von Calomel und Jalappe. Oertlich wendet man Augenwasser aus Vitriol, Borax und Extr. saturn. an.

Eine katarrhalische Augenentzündung verlangt Liquor ammon. acet. innerlich, den Crocus äusserlich. Ist die Schlaffheit gross, so dürfte innerlich und äusserlich die China angezeigt sein.

Bei einer chronischen Augenentzündung wenden wir an: Aloë, Aqua picea, Balsamum ophthalmicum St. Yves, Infus. fol. theae, Stipit.

dulcam., Opium, Hrb. nicotianae, Calcaria muriat., Sarcocolla, Zincum sulph., Tart. stib. r. d. — Auch Stahlbäder nützen.

Eine feuchte Augenentzündung erfordert: Acetum saturni, Aq. calcis, Aq. opthalm. coerulea, Camphora, Zincum oxydat. album (Alles äusserlich).

Gichtische Augenentzündung. Von dieser giebt es zwei Formen. Bei der ersten Form, einer offenbaren Unterdrückung des Gichtanfalls, benutzen wir örtliche Wärme, aromatische Kräuterkisschen mit Kampher; innerlich Camphora, Liq. c. c. — Dann reizende Fussbäder, Sinapismen. — Bei der zweiten Form, wo das Uebel blos eine allgemeine Gicht begleitet, geben wir innerlich Antarthritica. Hier ist eine äussere trockene Wärme sehr gut. In Anwendung kommen auch noch: Haarseile, Fontanelle, Ungt. tart. stib. in den Nacken, selbst hinter die Ohren. Opiumeinreibungen gegen die Schmerzen sind nicht übel.

Krätzige Augenentzündung. Diese entsteht meist nach scrophulösen Augenentzündungen. Empfohlen sind die Schwefelmittel. Treten Spannung und Entzündung in der Augenlidhaut auf, so entferne man die Schwefelmittel.

Stellt sich eine Augenentzündung bei Masern ein, so schätze man das Auge vor Licht, und gebe zu gleicher Zeit ein reizloses, schleimiges Augenwasser.

Was die scrophulöse Augenentzündung betrifft, so ist eine vollständige Behandlung der Scropheln einzuleiten. Am vortheilhaftesten wirkt innerlich Aethiops mineralis mit Guajac. oder die Baryta muriatica. Aeusserlich nützen: Bähungen und Umschläge mit Infus. von Hrb. malv., cicut., Flor. chamom., Hrb. chelid., digital., Sem. papav., Einreibungen von Ungt. merc. mit Extr. hyosc., bellad. und Opium, Vesicatore hinter die Ohren, Augenwässer mit Aq. lauroc., später Alumen, Aq. calc., Acet. saturni, Decoct. cort. chin., salicis, Vitriol. cupri. Besonders wirksam sind noch Calomel, Sublimat, Hydr. oxydat. rubr., Lapis divinus, Ungt. ophthalm. Janini, Flores zinci, Lapis calaminaris, Tutia, Vitriol. alb. mit Butyrum insulsum.

Eine syphilitische Augenentzündung erheischt bei einiger Heftigkeit erweichende Umschläge. Mercurialia, Hydr. oxydul. nigr., Hydr. oxydat. rubrum, Unguentum citrinum.

Bei einer trockenen Augenentzündung werden erweichende Umschläge, so wie lauwarme Dämpfe in Gebrauch gezogen. Auch Dämpfe von Ol. cajep., fettige Mittel werden empfohlen.

Wenn wir nun wegen der enggezogenen Grenzen nicht alle Augenkrankheiten einzeln aufführen konnten, so wollen wir doch noch einige

Aufmerksamkeit diesem Gegenstande zuwenden, und die Recepte angeben, die für einzelne Fälle passen. ℞. Extr. saturn. ℈ß, Album. ovor. Nr. j solut. in Aq. rosar. ℥vjjj. S. Augenwasser. Gegen Augenentzündung *(Hecker)*. — ℞ Alum. crud. ℈j, solv. in Aq. rosar. ℥vj, adde Mucil. sem. cydon. ℥j. Wie das vorige *(Hecker)*. — ℞ Extr. saturn. ℈j, Opii ʒjj, solve in Aq. rosar. ℥vj, adde Mucilag. sem. cydon. ℥j. Wie das vorige *(Hecker)*. — ℞ Zinc. sulph. ℈j, Plumb. acet., Spir. vini camphor. ana ʒj, Aq. destill. ℥vj. Wie das vorige *(Hecker)*. — ℞ Hydr. oxyd. rubri gr. vj, Tinct. opii, Acet. saturn. ana ʒß, Butyr. rec. insulsi ʒjj. M. f. Ungt. In chronischen Fällen. Morgens und Abends eine Linse dick in die Augenlider einzureiben. *(Rust)*. — ℞ Hydr. amm. muriat. ʒj, Ungt. rosat. ℥j. M. f. Ungt. Wie das vorige zu gebrauchen *(Rust)*. — ℞ Mucil. sem. psyll., Mucil. sem. cydon. ana ʒj, Aq. rosar. ʒjj. S. Augenwasser. Im Anfang von Ophthalmien *(Reil)*. — ℞ Merc. subl. corros. gr. j, Laud. liq. Sydenh. ʒjjj, Aq. rosarum ℥vj. S. Augenwasser. In den späteren Zeiträumen von Ophthalmien *(Conradi)*. — ℞ Alum. ʒjj, Plumb. acet. ℈j, Aq. rosarum ℥vjjj. S. Augenwasser. Gegen Ophthalmie mit schlaffer, unschmerzhafter Röthe *(Richter)*. — ℞ Merc. praecip. rubr. ʒß, Opii gr. jj, Cerae alb. ʒj, Butyr. rec. insuls. ʒjj leni igne calef. M. f. Ungt. S. Täglich viermal eine Linse gross mit einem Pinsel ins Auge zu tragen. Gegen Ophthalmien mit zähem Eiter *(Richter)*. — ℞ Acet. saturn. ʒß, Aq. rosar. ℥vj, Sal. ammon. dep.. ʒß., Spir. vini rectif. ʒjj. S. Augenwasser. Gegen trockene Ophthalmie *(Richter)*. — ℞ Acet. saturn. ʒß, Aq. rosar. ℥vj, Lap. divin. ʒjß, Spir. vin. rectif. ʒjj. S. Augenwasser. Gegen feuchte Ophthalmien *(Richter)*. — ℞ Vitriol. alb. gr. jjj, Aq. rosar. ʒjjj. Mucil. sem. cydon. ʒj, Tinct. op. croc. ʒß. M. Stent per horas vj, tum cola. S. Täglich ein- bis zweimal einen Tropfen ins Auge fallen zu lassen. Gegen torpide Augenentzündungen und Blennorrhöen *(v. Gräfe)*. — ℞ Aq. foenic. ℥jjj, Aq. reg. Hungar. ℥ß, Sal. volat. oleosi ʒß. S. Täglich drei- bis viermal das Auge damit zu waschen. Gegen asthenische Augenentzündung *(Reil)*. — ℞ Flor. chamom., Flor. sambuc. ana ʒvj, Camph. trit. gr. v. S. Zu Kräutersäckchen auf die Augen. Gegen Ophthalm. catarrhalis *(Weller)*. — ℞ Tut. praep. gr. xv, vitriol. alb. gr. jß, Merc. praecip. rubr. gr. vj, Butyr. rec. insulsi ʒjj. M. f. Ungt. S. Augensalbe. Gegen torpide Ophthalm. catarrh. oder Opthalm. arthritica *(Vogel)*. — ℞ Lapid. divin. gr. x, Sal. ammon. gr. v, solve in Aq. destill. ℥jj. S. Mit einem Läppchen aufs Auge zu gebrauchen. Gegen torpide Ophthalm. rheumatica *(Richter)*. — ℞ Fol. absynth., Flor. arnic., Flor. chamom. vulgar., Flor. sambuc. ana ℥ß. Terant. in pulv. med. subtilitatis. D. S. Zu Kräutersäckchen, erwärmt aufs Auge zu legen. Gegen Ophthalmia arthritica *(J. A. Schmidt)*.

Gegen Ophthalmia scrophulosa. ℞ Pulv. extr. bellad. aer. sicc. ℈ß,

Pulv. extr. hyosc., Pulv. opii puri ana ℈j. S. Mit Speichel vermischt in die Umgegend der Augen einzureiben *(v. Gräfe)*. — ℞ Merc. subl. corros. gr. ß, solve in Aq. plantag. ℥iv. S. Augenwasser *(Scarpa)*. — ℞ Tut. praepar. ʒj, Aloës, Calomel. ana gr. jj, Butyr. rec. insuls. ℥ß. M. f. Ungt. S. Täglich viermal eine Erbse gross ins Auge zu bringen *(Scarpa)*.

Gegen Ophthalmia psorica. ℞ Butyr. rec. insuls. ℥ß, Vitriol. cypr. gr. x, Camph. gr. iv, Tut. praep. gr. vj. M. f. Ungt. S. Jeden Abend eine Linse gross einzureiben *(Weller)*. — ℞ Flor. sulph. ʒjj, Camph. ʒj, Aq. rosar. ℥vjjj. S. Augenwasser *(v. Gräfe)*. — ℞ Flor. sulph. ʒjj, Acet. saturn. ℈j, Aq. rosar. ℥vjjj. S. Augenwasser *(Bell)*.

Gegen Ophthalmia ex crusta lactea. ℞ Hrb. jaceae ℥ß, inf. c. Aq. f. ℥vj, col. adde Tinct. op. simpl. ʒß. S. Zum Auswaschen des Auges *(Benedict)*.

Gegen Ophthalmia scorbutica. ℞ Dauc. carot. rasp. ℥j, Dec. malti q. s. ad catapl. consistentiam. S. Als Brei auf das Auge zu legen, oder zwischen feine Leinwand zum Cataplasma *(Reil)*.

Gegen Ophthalmia contagiosa. ℞ Merc. praecip. albi ʒj, Axung. porc. ʒvjjj. S. Augensalbe *(Büttner)*.

Gegen Ophthalmia aegyptiaca. ℞ Acid. vitriol. concentr. et dep. gtt. jjj, Aq. destill. simpl. ℥j. S. Zum Eintröpfeln ins Auge *(Rust)*. — Namentlich gegen die Fleischexcrescenzen in derselben: ℞ Argent. nitr. crystall. gr. j, solve in Aq. destill. ℥jj. Solut. filtrata detur in vitro charta nigra obducto. S. Zum Eintröpfeln ins Auge *(Rust)*. — ℞ Arsen. gr. jj, solve in Aq. destill. ℥j. Wie das vorige *(Müller)*.

Gegen Ophthalmia neonatorum. ℞ Zinc. sulph. gr. j, solve in Aq. destill. ℥j *(Saunders)*. — ℞ Vitriol. zinci gr. jj, Aq. rosar. ℥jjj, Tinct. thebaic. ℈j. *(Hecker)*. — ℞ Aq. destill. ℥x, Vitriol. alb. ℈j, Extr. saturn. ʒß. Täglich zwei- bis viermal das Auge damit zu reinigen *(Weller)*. — ℞ Merc. praecip. alb. gr. jj, Flor. zinci gr. vj, Extr. rad. ratanh. gr. x, Butyr. insulsi ʒjß. S. Die Augenlider täglich mehrmals damit zu bestreichen *(Ritterich)*.

Gegen Iritis. ℞ Merc. praecip. rubr. gr. vj, Opii pur. gr. vjjj, Butyr. rec. insuls. ʒjj. M. f. Ungt. S. Zwischen die Augenlider zu streichen *(Weller)*. — Gegen die syphilitische Iritis: ℞ Opii pur. gr. vjjj, Extr. hyosc. ℈j, Ungt. hydr. cin. ʒjj. M. f. Ungt. S. Abends eine Erbse gross in die Augenlider zu reiben, und nachher das Auge mit einer erwärmten leinenen Compresse zu bedecken *(Weller)*.

Gegen Tylosis (Callosität des Augenlides). ℞ Hrb. cicut. M. j, Sem. lin. contus. ℥j, Coq c. Aq. ft. suff. qt. ad consist. catapl., sub. fin. coct.

adde Camph. subact. ʒß. S. Breiumschlag *(Beer)*. — ℞ Pulv. hrb. hyosc., Pulv. hrb. cicut., Farin. sem. lini pt. aeq., coque c. Aq. ft. q. s. ad catapl. consistentiam. S. Breiumschlag *(v. Gräfe)*.

Gegen Chalazion. ℞ Ungt. hydr. ciner. fort. ʒj, Camph. trit., Extr. con. macul. ana gr. xjj. M. exactissime. S. Täglich einigemal etwas in die Geschwulst einzureiben *(Weller)*.

Gegen Blepharospasmus. ℞ Terr. ponderos. salit. ʒj, solve in Aq. lauroc. ℥j. S. Täglich zwei- bis viermal 15—20 Tropfen innerlich zu nehmen *(Hopf)*. — ℞ Herb. bellad. ʒß, coq. in Aq. ft. ℥vj per ½ horam. Col. adde Aq. lauroc. ʒß. S. Mit Bäuschchen aufs Auge zu legen. Namentlich beim Blepharospasmus scrophulosus *(v. Ammon)*. — ℞ Tinct. stramonii ʒjj, Aq. destill. ℥vj. S. Kühl als Umschlag anzuwenden *(Hufeland)*. — ℞ Flor. chamom. ℥j, Flor. arnic. ℥ß, inf. c. Aq. fervid. suff. qt. ad colat. ℥xjj. S. Lauwarm mit Läppchen auf die Augenlider zu schlagen. Namentlich gegen hysterischen Blepharospasmus *(v. Gräfe)*.

Gegen Blepharoptosis. ℞ Ol. laur. ʒß, Ol. macis ℈j, Ol. caryoph. ℈j, Bals. peruv. ʒj. S. In die Augenlider einzureiben *(Reil)*.

Gegen Ophthalmia morbillosa, Geschwüre der Hornhaut, Augenliderrose. ℞ Butyr. rec. insuls. ℥ß, Merc. praecip. rubr. gr. x, Vitriol. cypr. gr. jj, Tut. praep. gr. vjjj, Camph. subact. gr. j. M. f. Ungt. S. Eine Linse gross zwischen die Augenlider zu bringen *(Beer)*.

Gegen Augentriefen. ℞ Vitriol. alb. pulv. ℈j, Butyr. rec. insuls. ℥jj. M. f. Ungt. S. Eine Linse gross in einen Augenwinkel jedes Auges zu bringen *(Reil)*.

Gegen Augenblennorrhöen. ℞ Fol. atrop. bellad. ʒjj, coq. c. Aq. ft. suff. qt. ad colat. ℥vjj. S. Mit Compressen lauwarm auf die Augen zu legen *(v. Gräfe)*. — ℞ Fol. bellad. ʒjj, digere c. s. q. Aq. fervidae. Col. ℥vjj adde Aq. calcis vivae rec. parat. ℥vjj, Pulv. hydrarg. mur. mit. ℈jj. S. Als Umschlag zu gebrauchen *(v. Gräfe)*. — Gegen syphilitische Augenblennorrhöe bediente sich *Rust:* ℞ Hydr. mur. corros. gr. j, Aq. flor. sambuc. ℥iv, Mucil. sem. cydon. ℥ß, Tinct. opii croc. ʒj, Aceti saturn. ʒß. S. Umgeschüttelt täglich einigemal ins Auge zu tröpfeln.

Gegen Leucoma gebrauchte *Wizmann:* ℞. Tart. stib. gr. j—x, Ol. ricini, Butyr. insuls. ana ʒj. S. Augensalbe.

Gegen Pannus oculi fand *v. Ammon* wirksam: ℞ Pulv. rad. senegae ʒvj, Extr. tarax. q. s. ut f. l. a. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. cort. cinnamomi. S. Täglich zwei- bis dreimal 6—12 Pillen.

Gegen Hornhautflecken: ℞ Merc. subl. Hahnem. gr. jj, Ol. nuc. jugl. ʒjj. M. exactissime. S. Täglich zwei- bis dreimal etwas auf den Fleck zu bringen *(Hufeland)*. — ℞ Vitriol. alb. gr. jj — vj, solve in Aq. opii ʒjj—ʒjjj.

S. Täglich viermal (*v. Ammon*). — ℞ Liq. ammon. caust. gtt. v—x, Ol. nuc. jugl. ℥ß. S. Mit einem Pinsel drei- bis viermal täglich etwas auf die Flecken zu bringen (*v. Gräfe*). — ℞ Aq. flor. chamom. ℥vj, Aq. bened. Ruland. ʒjj, Tinct. aloës, Tinct. myrrh. ana ʒjj. S. Täglich einigemal etwas ins Auge zu bringen (*Selle*). — ℞ Sal. ammon. dep. ʒß, solve in Aq. rosar. ℥jjj. S. Wie das vorige (*Richter*). — ℞ Merc. subl. corrosiv. gr. j, Opii colati gr. vjjj, solve in Aq. rosar. ℥jj. S. Wie das vorige (*Beer*).

Gegen Mydriasis: ℞ Sal. culinar. gr. jj—vj, solve in Aq. destill. ℥j. S. Täglich einigemal etwas ins Auge zu tröpfeln (*Weller*).

Gegen Commotionen, Contusionen und Blutergiessungen in der Augengegend verschrieb *v. Gräfe*: ℞ Flor. arnic. ℥jj, Hrb. rut. ℥j, digere c. Aq. fervid. s. q. vase bene clauso per horam integram ad colat. ℥xjj. S. Zu Umschlägen.

Zur Erweiterung der Pupille: ℞ Extr. stramon. gr. x, solve in Aq. destill. ℥j. S. Täglich einmal etwas ins Auge zu tröpfeln (*Arnemann*). — ℞ Extr. hyosc. ℈ß, solve in Aq. destill. ℥jj. S. Wie das vorige (*Himly*). — ℞ Extr. bellad. ℈ß, solve in Aq. destill. ℥ß. S. Wie das vorige (*Langenbeck*).

Acidum nitricum. Augenentzündungen, welche von plötzlicher Unterdrückung syphilitischer Beschwerden herrühren.

H. **Aconitum** und **Belladonna.** Das Auge ist mit Blut unterlaufen, grösste Lichtscheu, heftige Kopfschmerzen. Mit Beihülfe von Sulphur.

Arnica, in Folge von Contusionen, mit Beihülfe von Euphrasia, gegen Thränen und feines Stechen.

Arsenicum. Sehr heftige Ophthalmie mit Hornhautgeschwürchen und starker Lichtscheu.

Arsenicum. Die Conjunctiva ist wie mit Blut ausgespritzt, heftiges Brennen im Auge, Fieber.

Belladonna. Schmerz der Augen und über denselben, Hitze in den Augen, Lichtscheu, sie sind früh zugeklebt, Hitze im ganzen Körper, frequenter Puls.

Euphrasia. Geschwollene Augenlider, entzündete Augen, schleimiger, mit Blut vermischter Ausfluss aus denselben.

Mercurius solubilis. Leichte Ophthalmie mit brennend beissendem Schmerz, in freier Luft ärger, Abends starkes Thränen, Lichtscheu.

Nux. Heftiges Drücken nach Erkältung.

Rhus. Entzündung beider Augen, das Weisse ist blassroth, Brennen und Beissen in den Augen, Trübsichtigkeit, des Morgens sind die Augen zugeklebt, Appetitlosigkeit.

Sulphur. Heftige Entzündung in Folge von ins Auge gekommenem Kalk.

Sulphur. Entzündung nach Erkältung. Mit geschwollenen Augenlidern, gerötheten Augen, Lichtscheu, Kopfschmerzen.

Ophthalmia arthritica.

Aconitum und **Arsenicum.** Lichtscheu, das Auge thränt sehr leicht beim Oeffnen, die Cornea ist matt, die Conjunctiva geröthet, die Iris dunkler, brennende Hitze im Auge, heftige Schmerzen in der Regio supraorbitalis gegen Stirn und Schläfe hin, besonders Abends und Nachts. Klopfen im Kopfe.

Colocynthis. Wüthender Kopfschmerz, brennende, schneidende Schmerzen im Auge, Congestionen nach dem Kopfe.

Nux. Brennend juckender Schmerz in den Augenlidern, Unerträglichkeit des Tageslichtes, Nachts reissender Schmerz der Augen.

Sulphur. Lichtscheu, Conjunctiva wenig geröthet, Sclerotica rosenroth durchschimmernd, Schmerz um das Auge.

Zu empfehlen sind auch: Croc., Bellad., Euphras., Spigel., Calcar., Phosph., Silic., Pulsat., Antim. crud., Digital., Rhus, Mercur., Veratr., Hepar sulphuris.

Ophthalmia catarrhalis.

Belladonna. Röthung der Augenlider, Gefühl von Brennen, Lichtscheu, Trockenheit, Schnupfen und krampfhafter Husten.

China. Die Conjunctiva leicht geröthet, das Bewegen des Auges schmerzhaft, Gefühl, als sei Sand unter den Augenlidern. Abendliche Exacerbation, Stirnschmerz.

Digitalis. Geröthete, angeschwollene Augenlider, Lichtscheu, Conjunctiva geröthet, Thränen, Sandgefühl, starker Schnupfen. Mit Beihülfe von Merc. solubilis.

Nux. Ophthalmie von Erkältung. Heftiges Drücken der Augen bei jeder Anstrengung, sie zu öffnen, das Weisse der Augen geröthet, geschwollen, mit Schleim zugeklebt.

Auch Euphrasia und Arsenicum werden empfohlen.

Ophthalmia chronica.

Calcarea carbonica und **Silicea.** Palpebrae geschwollen, Bulbus stark geröthet, Photophobie, nächtliches Zuschwären der Augen. Mit Beihülfe von Rhus.

Calcarea carbonica, Belladonna, Acidum nitricum, Arsenicum, bei chronischer Ophthalmie.

Sepia, mit Beihülfe von Sulphur. Mit Lichtscheu, eiternden Blattern auf dem Bulbus und nächtlichem Zuschwären.

Ophthalmia neonatorum.

Chamomilla. Geschwulst, Röthe und Schleimabsonderung der Augenlider, grosse Lichtscheu. — Auch Bellad. und **Euphrasia.** Für die Stillende: Nux, Bryonia, Pulsatilla, Sulphur.

Ophthalmia rheumatica.

Belladonna. Reissende ziehende Schmerzen in der Umgebung des Auges, Thränenfluss, Lichtscheu, erweiterte Pupille, Conjunctiva bulbi stark geröthet.

Mercurius solubilis. Die Sclerotica geröthet, auf der Cornea ein Geschwür. Reissende bohrende Schmerzen im Auge und in der Umgebung mit abendlichen und nächtlichen Exacerbationen, Lichtscheu, umnebelter Blick.

Spigelia und **Euphrasia.** Entzündung und starke Röthung des Auges, die Cornea getrübt, heftige Schmerzen des Auges und der Orbita. Gegen die zurückbleibende Blutunterlaufung Nux.

Auch Pulsat., Rhus, Clematis, Hepar sulph., Spigelia, Calcarea, Sulphur.

Ophthalmia scrophulosa.

Belladonna und **Sulphur.** Fippern der Augenlider, Augenliderränder geschwollen und entzündet, sie kleben des Nachts zu, Beissen in den Augen und Thränen derselben, Lichtscheu, Conjunctiva mit rothen Adern durchzogen.

Belladonna, Calcarea carbonica, Lycopodium und **Sepia.** Das linke Auge wenig entzündet, Cornea ganz trübe, schmutzig, das Sehvermögen geschwächt, das rechte Auge höchst entzündet, Augenlider geschwollen, roth und wund. Ausfliessen einer scharfen, dünnen, eiterigen Materie, Thränen, starke Lichtscheu, brennend-stechende, bohrende Schmerzen des innern Auges. Ulcera et Maculae corneae. Geschwollene Halsdrüsen.

Calcarea carbonica. Augenlider roth, angeschwollen, schmerzhaft, geschlossen, scharfer Thränenfluss, Sclerotica geröthet, auf der Cornea Eiterpusteln. Habitus scrophulosus.

Graphites. Mit Geschwüren und Lichtscheu.

Petroleum. Anfangende Ophthalmia scrophulosa mit Anschwellung der Nase und Eiterausfluss aus derselben.

Rhus. Beide Augen etwas geröthet, Thränen am Tage, nächtliches Zuschwären, Unruhe, Schlaflosigkeit. In der Umgegend des Auges ödematöse Geschwulst.

Sulphur. Augenlider dick, wulstig, exulcerirt, Cornea mit Flecken versehen, die Sehkraft getrübt.

Ausserdem: Pulsat., Ferr., Ignatia, Euphrasia, Hepar sulph., Digitalis, Cannabis, Arsenicum, Aurum, Tinct. acris, Merc. solub., Acid. nitri, Hyoscyamus, Colocynthis.

Inflammatio parotidis, Parotitis. Entzündung der Ohrspeicheldrüse.

A. Jede Metastase durch Erkältung muss vermieden werden. An ihrem Platze sind: Lindenblüthenthee, Fliederthee, Liq. Minder., Tart. stib., Vin. antim. Huxh.; nebenbei Bedecken mit Kräuterkissen. Bei vorhandenem Gastricismus reicht man Salmiak, Salzpurganzen. Bei sehr heftiger Entzündung Blutentziehungen, Nitr., Salmiak mit Tart. stibiatus. Sollte die Parotis in Eiterung übergehen, so muss man Kataplasmen von erweichenden Species anwenden. Eine Induration ist gemeiniglich durch Jodsalbe, welche man mit Ungt. hydrarg. cin. vermischt, zu heben.

H. **Belladonna.** Ohrspeicheldrüse geschwollen, bei Berührung schmerzhaft, Nachmittags Fieber, starker Durst. — Auch bei Parotitis epidemica.

Mercurius solubilis, bei chronischer Parotitis. Schmerzen unbedeutend, langsam zunehmende Anschwellung und Härte, fehlende Hitze und Röthung der Haut.

Rhus, wenn die Parotitis nach dem Scharlach entzündlich und von lebhaftem Fieber begleitet auftritt.

Ausserdem: Kali carb., Sepia und Sulphur.

Inflammatio pulmonum et pleurae, Pneumonia et Pleuritis. Lungen- und Lungenfellentzündung.

A. Allgemeiner Aderlass, örtliche Blutentziehungen. Nitrum, Abführmittel, Pulp. tamarind., Crem. tart. innerlich. Zu gleicher Zeit sind ableitende Fussbäder, Sinapismen, Vesicatore, eröffnende Klystiere an ihrem Platze. Nach gehobener Entzündung ist das Hydr. mur. mite zu reichen, nicht minder Camphora, Hrb. digit. purp., Opium, Polygala senega, Rad. ipec. r. d. Bei Complicationen sind solche zu berücksichtigen.

Bei der Peripneumonia ist noch der Auswurf ins Auge zu fassen, welcher kritisch ist. Der blutige Auswurf erheischt Aderlässe und Blutegel. Zur Hervorrufung der wichtigen, heilsamen Sputa sind ebenfalls Blutent-

leerungen angezeigt; wo keine Indicationen zu Blutausleerungen mehr vorhanden sind, da verrichten Einathmungen warmer Dämpfe von Infus. flor. samb. mit Weinessig, der Kampher und die Rad. senegae ihre Dienste. Zur Erhaltung der Sputa muss viel Schleimiges lauwarm getrunken werden. Ein Decoct. rad. alth., gramin., malv., liquir. sind recht wirksam. Zu gleicher Zeit Tart. stib. r. d., Tart. ammoniatus; wo kein Fieber vorhanden, Gummi ammoniacum. — Sollten die Sputa ausbleiben, und ein entzündlicher Zustand wieder eintreten, dann Aderlass und die oben angegebenen Inhalationen.

Verbindet sich mit der Pneumonie oder Pleuritis ein katarrhalisches Fieber, so können oft wiederholte kleine Brechmittel von grosser Wirkung sein, worauf man ein Vesicator auf die Brust legt, und Camph., so wie Liq. ammon. acet. reicht.

Zur Reconvalescenz Lichen islandicus, eisenhaltige Mineralwässer.

Für Pleuritis, Pneumonie und Peripneumonie noch einige Recepte. ℞ Mellis optimi ʒvj, Gum. arabic. ʒj, Aq. rosar. ℥jj, terendo adde Ol. amygd. dulc. ℥jß, Aq. font. ℥vj. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll *(Pringle)*. — ℞ Flor. papav. rhoead., Flor. malvae ana ℥ß, Sem. lin. contus. ʒvj, coq. c. Aq. font. libr. IV per ¼ horae. Col. adde Syr. alth. ʒjj. S. Zum gewöhnlichen Getränk *(Richter)*. — ℞ Ras. pan. alb. duriusc. ℥jjj, Hrb. conii macul. concis. ℥jj, Hrb. hyosc. ℥j. Coq. c. Aq. ft. q. s. ad consist. cataplasm. tenuioris, cui addas Ol. hyosc. ℥jj. S. Lauwarm aufzulegen *(Huxham)*. — ℞ Ammoniaci dep. ʒjj, Aq. foenic. ℥vj, Vin. stib. ʒjj, Oxym. simpl. ℥j. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. In Peripn. notha *(Brunner)*. — ℞ Ammon. mur. depur. ʒjj, Camph., Extr. opii ana gr. jjj, Flor. arnic. ʒß, Sacch. alb. ʒvj. M. f. pulvis. D. ad vitrum. S. Täglich dreimal einen Theelöffel. Die Expectoration befördernd *(Berends)*. — ℞ Tart. stib. gr. j, Kali tartar. ʒvj, solve in Aq. destill. simpl. ℥jß, adde Mellis optimi ℥jß. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel. Zur Unterhaltung der schon vorhandenen Expectoration *(Richter)*. — ℞ Gumm. ammon. ʒj, Sulph. aurat. antim. gr. vj, Syr. alth. ℥jjj. M. f. l. a. Linctus. S. Umgeschüttelt alle zwei Stunden ein Paar Kaffeelöffel. Wo kein Fieber mehr stattfindet *(A. Schmidt)*. — ℞ Flor. benzoës gr. vj, Camph. gr. jj, Sacch. alb. ℈j. M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. IV. S. Alle 2 Stunden ein Pulver. Um den stockenden Auswurf wieder hervorzurufen *(Hoffmann)*. — ℞ Sal. vol. c. c. gr. v, Calomel. gr. jj, Opii puri, Kerm. miner. ana gr. ß, Rad. liquir. gr. x. Alle drei bis vier Stunden ein solches Pulver. In den letzten Stadien pleuritischer und pneumonischer Affection, bei schon eingetretener seröser Ausschwitzung zur Resorption derselben *(Kraft)*.

Pleuritis.

H. **Aconitum.** Heftig stechender Schmerz in der ganzen rechten Brust, der kaum das Athmen zulässt, trockner Husten, trockne heisse Haut. Mit Beihülfe von Bryonia.

Aconitum und **Belladonna.** Sehr heftige stechende Schmerzen, Aengstlichkeit durch Tiefathmen und Bewegung vermehrt, kurzer trockner Husten, Phantasiren.

Bryonia. Rothes heisses Gesicht, heisse trockne Haut, glänzende Augen, Zerschlagenheitsschmerz im Rücken und zwischen den Schultern, starker Durst, heftiger trockener Husten von heftigen Stichen begleitet. Stossweisser, kurzer beklommener Athem, Delirien.

Pleuritis biliosa: Aconitum, Bryonia, Arnica, Nux, China.

Squilla. Stechen im ganzen untern Theile der Brust, bei jedem Athemzuge kurzer trockner Husten, frequenter härtlicher Puls, brennende Hitze des Körpers, rothes Gesicht, grosser Durst.

Sabadilla. Pleuritis muscularis. Der Kranke klagt mehr über Kälte, kein Durst, nur einzelne Hitzeanfälle, welche grösstentheils durch Schmerz und Angst erzeugt werden.

Pneumonia.

Aconitum, mit Beihülfe von Bryonia und Sulphur. Feuerrothes gedunsenes Gesicht, trockne dürre Haut, Erbrechen nach jedem Genuss, Bauchschmerzen, wässriger Stuhl, Brustbeschwerden, Schlaflosigkeit und Delirien.

Arnica. Heftiges Seitenstechen, kurzer beschwerlicher Athem, schmerzhafter, kurzer, trockner Husten, seltener, mühsamer, blutgefärbter Schleimauswurf, das Gesicht aufgetrieben, roth, grosse Hitze, Stuhlverstopfung.

Belladonna. Stiche in der linken Brustseite, anhaltende Hitze, häufiger Husten mit blutigem Auswurf, kurzer mühsamer Athem, Deliriren, trockne Zunge, Durstlosigkeit, Stuhlverstopfung.

Bryonia. Heftige Stiche beim Husten, ungeheure Beklemmung der Brust, wie von einer Last, Schlaflosigkeit, aufgetriebenes braunrothes Gesicht, Athem schnell, ängstlich, mühsam, kurz, kleiner härtlicher Puls, starkes Herzklopfen, heisse trockne Haut, starker Durst.

Bryonia. Ungeheures Stechen in beiden Brustseiten, häufiger Reiz zum Husten mit etwas blutigem Schleimauswurf, sehr erschwertes Athemholen, Hauthitze, voller, harter, langsamer, aussetzender Puls, aufgetriebenes blaurothes Gesicht, Schlummersucht mit ängstlichen Phantasien.

Bryonia vorzüglich bei lockerem Husten, schleimig mit Blutstreifen oder rheumatischen Gliederschmerzen. Senega, beim Drücken und Pressen

im Athmen, neben mehr trockenem Husten. Pulsatilla, wenn der Auswurf schleimig und gelblich ist, Herzklopfen, Wundheitsschmerz in der Brust, und rheumatischer Gelenkschmerz damit verbunden ist. Nux, bei trocknem krampfhaften Husten, mit Beklemmung und Stechen, grossem Durst und Stuhlverstopfung, bei ängstlicher Unruhe.

Camphora, bei Lungenentzündungen im spätern Stadio.

Cannabis. Sehr heftige Stiche in der linken Brustseite, Stechen auf der Brust bei Bewegung, Athmen und Sprechen, Husten mit vielem zähen grünen Blutauswurf, Kräftemangel, leiser Schlummer mit Umherwerfen, Herzklopfen mit Aengstlichkeit. Mit Beihülfe von Aconitum.

China, bei dem Uebergangspunkte in den nervösen Charakter.

Pneumonia nervosa.

Aconitum, Bryonia, Nux, Acidum phosphoricum, Squilla, Hyoscyamus, Stramonium, Veratrum, Opium, Tartarus emeticus, letzterer bei erscheinender Schlafsucht specifisch.

Bryonia, wenn der entzündliche Charakter vor dem nervösen hervorsticht und ein Stechen in der Brust mit Beklommenheit zugegen ist. Belladonna, wenn mehr ein Drücken in der Brustmitte, bei kurzem, beklommenem Athem, ein mit Blutstreifen durchzogener Auswurf von anhaltendem Husten, gedunsenes Gesicht, geröthete Backen, trockne Zunge, brennende Hitze und Durst vorhanden sind, mit vorausgeschicktem Aconitum. Rhus, wenn die entzündlichen Symptome fast verschwunden sind und der nervöse Charakter hervorsticht. Oft auch Sulphur.

Inflammatio renum, Nephritis. Nierenentzündung.

A. Allgemeine und örtliche Blutentziehungen. Innerlich Potio Riveri, Oxymel simpl., Pulp. tamarindorum. Nach den Blutentleerungen örtlich und innerlich Antispasmodica. Allgemeine Bäder, Einreibungen, Umschläge, Senfteige. Um dem Urin die Schärfe zu benehmen, schleimige Getränke, und sollte Exsudation im Anzuge sein, innerlich Calomel, äusserlich Einreibungen mit Ungt. hydrarg. cinereum. Jeder Verstopfung ist entgegen zu wirken. Die Erkältung verlangt Diaphoretica; unterdrückte Gicht oder Hämorrhoiden sind zu retabliren, verschluckte Gifte, Nierensteine erheischen Mucilaginosa. — Der Uebergang in Eiterung ist sehr gefährlich. Sollte der Eiter ins Nierenbecken dringen, so ist er durch den Urin auszuführen; sollte er nach aussen dringen, so ist er wie ein Abscess zu behandeln; sollte er nach innen dringen, so ist wohl kaum eine Rettung möglich. — Der Phthisis renalis müssen im Anfange ein kühles Verhalten, Mucilaginosa, schwache Abführungen entgegen gesetzt werden; worauf Aq. calc., Cort.

chin., Lich. islandicus. — Verhärtungen gebieten Einreibungen mit Ungt. hydr. cinereum.

Wir verzeichnen hier, namentlich für die acute Form, noch ein Paar Recepte. ℞ Ol. papav. ℥j, Syr. diacod. ℥jß, Laud. liquid. Sydenh. gtt. xxxvj. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll. — ℞ Ol. papav., Mucilag. gumm. arab. ana ℥j, Aq. destill. ℥vj, Tinct. thebaic. ℈j. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll.

H. **Belladonna,** wenn die stechend brennenden Schmerzen in der Gegend der Lendenwirbel, die sich an der Urethra herab bis in die Blasengegend erstrecken, periodisch mit vermehrter Heftigkeit wiederkehren und durch äussere Berührung sich erhöhen.

Cannabis, Aconitum, Cantharides, abwechselnd gereicht, heilten Nephritis und Cystitis, wo der Ausfluss des Urins 10 Tage verhindert war und selbst durch den Katheter nicht erfolgte.

Cantharides. Nierenentzündung nach Erkältung. Zuerst Frost, dann Hitze, heftiger Durst, Schlaflosigkeit. In der linken Nierengegend schneidende Schmerzen, dem Laufe des Harnleiters entlang, bis in die Blase. Heftiger Harndrang, tropfenweiser Abgang. Der Leib schmerzhaft aufgetrieben. Den nachbleibenden Druck in der Nierengegend hob Nux.

Nux, wenn unterdrückte Blutung oder unterdrückte Hämorrhoiden die Ursache waren.

Pulsatilla, bei unterdrückten Katamenien, neben gracilem Körper und reizbarem Temperamente. Belladonna, oder Hepar sulph., bei stechend brennenden Schmerzen in der Gegend am Lendenwirbel, bei Magenkrampf, feurigem, flammendem Urin, Angst und Verstopfung. Cantharides, wenn das Stechen, Reissen und Brennen sehr schmerzhaft ist, der Urin oft nur tropfenweise mit Blut gemischt abgeht.

Ausserdem: Coccul., Merc., Plumb., Thuja, Colocynthis.

Inflammatio uteri, Metritis, Gebärmutterentzündung.

A. Die acute Form erheischt Aderlass, Blutegel an die Scham, an die innere Seite der Schenkel, auf den Unterleib, Einreibungen mit Ungt. hydr. cin., kühlende Salze, säuerliche Abführmittel. Bei unterdrückter Menstruation erweichende Einspritzungen, reizende Fussbäder. Bei Abscessbildung ist der Eiterabfluss zu fördern. — Bei der chronischen Form nützen Antiphlogistica, warme Bäder, Einreibungen mit Ungt. hydr. cin., erweichende Bähungen, dergleichen Injectionen; innerlich kühlende Mittel. Die Milchcur ist sehr zu empfehlen. Sind die Unterleibsorgane in Unordnung, so wirkt Karlsbad; bei Erethismus Ems; gegen Scropheln sind Kochsalzquellen zu empfehlen. Sollten bei der letztern Form Eruptionen und Erosionen am

Muttermunde erscheinen, so sind örtliche Blutentleerungen, mässige Antiphlogistica und Bäder angezeigt; auch beruhigende Injectionen kann man in Gebrauch ziehen.

H. **Belladonna,** bei einer Wöchnerin. Stechen in den Hüftgelenken, hochrothes Gesicht, Delirien, voller Puls, und ein Gefühl, als falle der Uterus heraus, verminderter Lochienfluss.

Nux. Metritis, durch Erkältung bei dem Gebären entstanden, mit vorausgeschicktem Aconitum. Auch Bellad., Merc. solub., Rhus, Chamom., Pulsatilla. Bei nach unerwarteter Freude entstandener Metritis Coffea.

Inflammatio ventriculi.

A. Siehe das Allopathische unter Gastritis.

H. **Aconitum** und **Belladonna.** Gastritis chronica. Sehr schmerzhaftes Drücken im Epigastrium nach dem Essen, der Druck steigt in die Brust herauf, die Speisen kommen wieder heraus.

Arsenicum, später Colocynthis. Heftiger brennender Schmerz in der Herzgrube, der keinen Druck ertragen kann, alles Genossene wird schnell weggebrochen. Qualvolles Umherwerfen im Bette, Puls klein, schnell.

Ausserdem: Ipecac., Nux, Antimon., Pulsat., Veratr., Bryonia. Bei heftigem Brennen: Euphorbium, Ranunculus, Cantharides. Bei sinkender Kraft: Arsenicum. Treten hydropische Erscheinungen hinzu: Hyoscyam., Stramon., Cantharid., Belladonna.

Inflammatio vesicae urinariae, Cystitis.

Harnblasenentzündung.

A. Mehr örtliche als allgemeine Blutentziehungen. Antispasmodica sind hauptsächlich an ihrem Orte, Opium, Calomel in Emulsion. Aeusserlich bediene man sich der erweichenden Breiumschläge auf die Blasengegend, mit Hrb. cicut., hyosc., Opium. Auch passen ölige schleimige Klystiere. Bei Frauen sind Dampfbäder ad genitalia angezeigt. Zu gleicher Zeit allgemeine lauwarme Bäder. — Sollte Incontinentia urinae im Spiele sein, so ist eine solche zu berücksichtigen. Ueberhaupt sind die Ursachen ins Auge zu fassen, und darnach die Behandlung einzurichten. So sind z. B. bei Gastricismus Brechmittel, Laxantia (Manna, Rheum), bei Tripperentzündung die Anwendung des Katheters in einem warmen Bade indicirt. Bei Blasenhämorrhoiden wird Aloë, bei Arthritis Colchicum empfohlen. Bei Verdickung der Blasenwände thun Einreibungen von Ungt. merc. in das Mittelfleisch, Klystiere von Cicuta, Seifenbäder, Dampfbäder gute Dienste.

Aconitum dient als Minderungsmittel der Schmerzen.

Cantharides. Mit Schmerzen in der Blasengegend, die Berührung ist äusserst schmerzhaft, der Urinabgang gering, mit Stechen und Brennen vor und nach dem Harnen. Harndrang, dunkelrother Urin. Frost und Hitze abwechselnd, viel Durst, Puls klein und frequent.

Nux vorzüglich da, wo die Entzündung vom Genuss geistiger Getränke herrührt.

Influenza, Catarrhus epidemicus. Grippe.

A. Für die leichteren Fälle reicht eine leichte Diät, so wie Transpiration im Bette aus. Ein Brechmittel ist gut, doch gebrauche man Vorsicht. Bei schwachen Leuten passt, um eine Diaphorese zu erzielen, alter Wein. — Findet bereits eine katarrhalische Congestion statt, so reiche man Ammon. muriat. mit Tart. stibiatus. Bei Schmerzen im Nacken und in anderen Theilen: ℞ Tart. stib. gr. ß, Amm. muriat., Succ. liquir., Aq. lauroc. ana ʒjß, Aq. destill. ℥v. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll. Zum Getränk eignen sich warme, diaphoretische Flüssigkeiten. — Der Zustand der Lungen ist stets im Auge zu behalten. Ein zurückbleibender Husten erheischt Ipec. r. d. und Extr. hyoscyami. — Bei längere Zeit zurückbleibender Mattigkeit sind stärkende Mittel an ihrem Platze.

H. **Aconitum**, anhaltend gereicht, wenn die Grippe als heftige Lungenentzündung auftritt. — Auch bei heftigem trocknen Husten, ohne Brustentzündung, so wie bei starkem Katarrhalfieber, oder Seitenstechen mit Brustbeklemmung.

Arnica. Stiche in der Brust, Kreuzschmerzen, Reissen in den Gliedern, Blutstürze aus Nase und Mund.

Arsenicum, bei heftigem Kopfreissen mit starkem Fliessschnupfen, grosser Schwäche, Exacerbationen in der Nacht und nach Mahlzeiten hervorstechend. — Auch bei hartnäckigen Augenentzündungen mit späteren Hornhautgeschwüren und grosser Lichtscheu, als Begleiter der Influenza.

Belladonna, bei trocknem, krampfigem Husten, unerträglichem Kopfschmerz, entzündlichem Leiden der Gehirnhäute, brennender Hitze, grosser Unruhe.

Bryonia. Husten mit lästigem Kratzen im Halse und mit Auswurf. — Auch bei rheumatischen Gliederschmerzen und Brustschmerzen, durch Bewegung erhöht.

Camphora, bei Durchfall oder weichem Stuhl, neben äusserer Hautkälte.

Carbo vegetabilis. Längerer Husten mit leichtem Schleimauswurf.

Causticum als Riechmittel bei Epidemien.

China hob die nach der Grippe zurückbleibende grosse Mattigkeit mit Hitze ohne Durst und Appetitlosigkeit.

Conium, bei starkem Nachthusten.

Ignatia. Allgemeine Convulsionen mit Schaum vor dem Munde.

Jodium. Husten mit Blutauswurf, Brustschmerzen und Fieber.

Ipecacuanha. Heftiges Würgen, bis zum Schleimerbrechen sich steigernd.

Mercurius solubilis beseitiget auch die höheren Grade von Influenza.

Mercurius vivus, bei Affectionen des Kopfes, Halses und der Brust, mit einem erschütternden trockenen, später sich lösenden Husten.

Nux wirkt in den meisten Fällen hülfreich.

Phosphorus. Fieber mit trockner Hitze, starkem Nasenfluss, viel Niesen und Husten, entzündliches Ergriffensein der Luftröhre.

Pulsatilla, gegen heftigen Husten mit starkem Auswurf und Brustschmerz.

Sabadilla. Grosse Schläfrigkeit, Frostigkeit, Dysphagie, bitterer Mundgeschmack, Durstlosigkeit, Husten mit Erbrechen, Schmerzen in der Magengegend und im Kopfe, sehr schmerzhafte Lähmigkeit in den Gliedern. Gesichtshitze mit Frost und Kälte der Extremitäten.

Senega, bei Kitzeln und Brennen im Rachen und Kehlkopfe.

Silicea, bei chronischer Anlage zu Stock- und Fliessschnupfen als Folge der Grippe.

Spigelia, wenn sich Gesichtsschmerz bei der Grippe einfindet.

Squilla, wo gleich von vorn herein ein copiöser Auswurf den Husten begleitet.

Stannum, wenn der anfänglich trockene Husten in lösenden mit vielem Auswurfe übergeht.

Taraxacum. Husten mit starkem Kratzen im Schlunde und in den Bronchis anfangend.

Veratrum, wo die Krankheit in Form einer sporadischen Cholera erscheint, die Katarrhalbeschwerden gering sind, aber grosse Hinfälligkeit zugegen ist.

Ischias, Neuralgia ischiadica. Hüftweh.

A. Blasenpflaster, Schröpfköpfe, Haarseile, Fontanelle, das Tragen von Wachstaffet, Moxen, Dampfbäder, Elektricität thun gute Dienste, so wie bei heftigen Schmerzen Umschläge mit eiskaltem Wasser. Man benutzt ferner Hrb. bellad., Extr. acon., Rad. rub. tinct., Hydrarg. mur. corrosiv., Ungt. hydr. cin., Tinct. opii, Tereb. veneta, Vin. colch. opiatum.

Conradi empfiehlt innerlich Pillen. ℞ Ol. empyreum., Antim. crud., Pulv. rad. alth., Pulv. stip. dulcam. ana ʒjj, Gum. galb. ʒß. S. Dreimal täglich 5 Stück. — *Eisenmann* verschreibt: ℞ Vin. colch. ʒjjj, Tinct. op. ʒß. S. Alle vier Stunden 20—40 Tropfen.

H. **Acidum nitricum.** Die Schmerzen mindern sich durch Bewegung, die Unruhe nahm auf Weingenuss und Blähungsbeschwerden zu. Mit Beihülfe von Carbo vegetabilis.

Calcarea, bei Habitus scrophulosus.

Cantharides, bei Coxalgie in Verbindung mit Harnbeschwerden.

Causticum. Hüftweh mit Unvermögen zum Gehen und Stehen.

Chamomilla. Nächtliche Schmerzen im rechten Oberschenkel und damit verbundener Schwäche des Schenkels, plötzliche Lähmung desselben mit wüthenden Schmerzen, besonders des Nachts. — Auch Arsenicum.

Colocynthis. Gänzliche Unmöglichkeit, auf dem kranken Fusse zu treten.

Mercurius solubilis, nach zuvor gereichtem Aconitum.

Nux, wenn der Schmerz von den Zehen nach den Hüften heraufsteigt und Verstopfung zugegen ist.

Nux und **Carbo vegetabilis,** bei Ischias nervosa. Heftig reissende Schmerzen, durch Bewegung und Berührung vermehrt. Mit Beihülfe von Sulphur.

Pulsatilla. Heftig stechende und reissende Schmerzen, nach aufwärts und abwärts in das Knie ziehend. Mit Beihülfe von Sulphur.

Rhus, bei chronischem Hüftweh. — Auch in Folge von Verrenkung.

Ischuria, s. Retentio urinae.

Katarrhalfieber, s. Febris catarrhalis.

Katarrhalische Bräune, s. Angina catarrhalis.

Kehlkopfsschwindsucht, s. Phthisis laryngea.

Keuchhusten, s. Tussis convulsiva.

Kindbettfieber, s. Febris puerperarum.

Kinnbackenkrampf, s. Tetanus.

Knochenfrass, s. Caries.

Knochenmarkschwamm, s. Fungus medullaris ossium.

Knochenschmerzen, s. Dolores osteocopi.

Kopfgrind, s. Tinea capitis.

Kopfschmerz, s. Cephalalgia.

Krampf, s. Spasmus.

Krampfbräune, s. Asthma Millari.

Krämpfe der Schwangeren und Gebärenden, s. Eclampsia gravidarum et parturientium.

Krätze, s. Scabies.

Krebs, s. Cancer.

Kriebelkrankheit, s. Raphania.

Kropf, s. Struma.

Kupferblatter, s. Gutta rosacea.

Kyphosis, s. Dysecoia.

Lagerfieber, s. Febris petechialis.

Läusesucht, s. Phthiriasis.

Leberentzündung, s. Hepatitis.

Leistendrüsen, s. Bubones.

Lepra. Aussatz.

A. Innerlich werden empfohlen: Cortex chinae, Camphora, Flor. sulph., Antimonialia, Hrb. fumar., Colocynthides, Lignum et Gummi guajaci, Conium macúlat., Hepar sulphuris, Ledum palustre, Rad. caricis arenariae, Rád. lapathi acuti, Lignum sassafras, Mercurialia, Salpetersäure, Arsenik. — Aeusserlich erweichende Bäder mit Milch, ölige Einreibungen, Bäder, Schwefelsalben und Schwefelbäder, Seebäder. *Willan* räth: ℞ Ungt. pomat. ℥jj, Bals. peruv. ʒjj, Flor. sulph. ℥jjß, Liq. kal. carbon. ℥jj. — Gegen veraltete Lepra empfahl *Rayer* eine Einreibung von Ammon. mur. depur. ʒß, Rad. helleb. alb. pulv. ʒj, Adip. suill. ℥j. — *Beck* rühmt innerlich Theerpillen, und dabei äusserlich: Adip. suill. ℥ß, Sulph. dep., Res. pini empyreum. liq. ana ʒjjj.

Lepra elephantiaca, Elephantiasis. Knollenaussatz.

A. Es sind die Mittel die bei Lepra angegebenen, und bemerken wir nur, dass die Mercurialeinreibungen und der innerliche Gebrauch des Arseniks wohl an ihrem richtigsten Platze sind.

H. **Alumina, Ammonium carbonicum, Arsenicum, Baryta, Causticum, Carbo animalis et vegetabilis, Colocynthis, Conium, Graphites, Jodium, Kali carbonicum, Lycopodium, Magnesia carbonica, Murias magnesiae, Natrum carbonicum et muriaticum, Nitri acidum, Petroleum, Phosphorus, Sepia, Silicea, Sulphur, Zincum.**

Leucorrhoea, s. Fluor albus.

Lichtscheu, s. Photophobia.

Lienteria. Magenruhr.

A. Die wirkenden Reize sind zu entfernen, und die Reizbarkeit des Darmcanals muss herabgestimmt werden. Anzurathen sind: eine geregelte Diät, Bouillon, Sago, Hirschhorngelée, Mehlspeisen. Die Haut bekleide man mit Flanell, und lasse dabei warme Bäder, Einreibungen in den Unterleib anwenden. Innerlich reiche man Rad. columbo; bei zu starker Reizbarkeit: ℞ Gum. arabic. ℥j, Aq. destill. ℥vj, Tinct. thebaic. ʒj. S. Alle zwei Stunden einen Löffel voll. Bei verzweifelten Fällen giebt man Decoct. angustur., cascar., Sacch. saturni, Flores zinci. Ist die Ursache eine zurückgetretene Flechte oder Gicht, so sind diese zu retabliren.

H. **China.** Die Nahrungsmittel werden unverdaut und schnell, besonders des Nachts, ausgeleert.

China. Gleich nach dem Essen Bauchschmerzen und darauf Durchfall unverdauter Speisen.

Ausserdem: Phosphorus, Strontiana.

Lungenschwindsucht, s. Phthisis pulmonalis.

Lupus, s. Herpes exedens.

Lustseuche, s. Syphilis.

Magenblennorrhöe, s. Blennorrhoea ventriculi et intestinorum.

Magenentzündung, s. Gastritis.

Magenkrampf, s. Cardialgia.

Magenruhr, s. Lienteria.

Masern, s. Morbilli.

Melaena, s. Haemorrhagia ventriculi.

Menstruatio anomala. Fehler der Menstruation.

A. Wir besprechen hier blos zwei Arten: 1) Menstruatio retenta, Amenorrhoea emansionis, Verhaltung der Menstruation. Je nach den verschiedenen Ursachen ist die Cur verschieden. Bei Vagina clausa ist zu operiren; die schwächlichen, kränklichen Subjecte stärke man durch eine gute Nahrung, gebe Roborantia, lasse Bewegungen im Freien machen; es erscheint dann die Menstruation von selbst. Es bleiben bei jungen Mädchen oft die Regeln bis ins 20. Jahr ganz weg, auch in diesem Falle gebe man keine Arzneien, sobald Krankheitsfälle nicht zugegen sind. Auch hier lasse man eine mässige Bewegung machen, verordne laue Fuss- und Halbbäder; wo starke Congestionen nach Kopf und Brust da sind, instituire man einen Aderlass am Fusse; den Chlorotischen bekommen Martialia am besten. Im Allgemeinen berücksichtige man immer die Constitution und verfahre darnach.

2) Menstruatio suppressa, Amenorrhoea suppressionis, Unterdrückung der Menstruation. Das Uebel entsteht am häufigsten durch Erkältung. Dann können aber auch deprimirende Leidenschaften eine Unterdrückung bewirken. Angezeigt sind in der Regel: allgemeine und örtliche Blutentziehungen, Qualm- und Fussbäder, innerlich Neutralsalze. Sollten sich vicarirende Blutungen einstellen, so stille man diese nicht ohne Noth. Sind die gefährlichen Zufälle vorüber, so sorge man vor Allem für tägliche Bewegung, so wie für gehörige Leibesöffnung, und beobachte die Zeit um die nächsten vier Wochen. Bleibt dann die Menstruation aus, so warte man noch vier Wochen, wo man bald Antispasmodica, bald die gegen Suppr. mens. angerathenen Mittel reicht. Gegen congestive Zufälle, die mit den Ereignissen der Menstruation wegen herannahenden Alters verbunden sind, wirkt vorzüglich gut Elix. acid. Hall. mit Aqua laurocerasi; sollte sich Blutspeien einstellen, so ist zur Ader zu lassen.

Um nun aber doch in vorkommenden Fällen Mittel zu haben, stellen wir noch folgende Recepte auf. *Jahn* verschrieb gegen schmerzhafte Menses: ℞ Elix. aperitiv. ʒjjj, Aq. laurocer. ʒj. S. Alle drei Stunden 30—50 Tropfen. — *Kopp* verschrieb gegen schmerzhafte Menses aus Schwäche: ℞ Fol. sabin. rec. ℥j, inf. Aq. ferv. s. q. Col. ℥vjjj adde Boracis ʒj, Sacch. alb. ℥jj. S. Bei nicht vorhandener Menstruation dreimal täglich 1 Esslöffel; während der Menstruation alle 1—3 Stunden einen Esslöffel. — *Vogler* verschrieb, gegen Amenorrhöe mit Congestionen nach anderen Theilen: ℞ Flor. sulph., Rad. rub. tinct., Nitr. dep., Sacch. lact. ana ʒjj. M. f. pulvis. S. Zwei- bis viermal täglich eine Messerspitze voll in einem Glase Wasser. — *Berends* verordnete gegen Amenorrhöe aus Schwäche:

℞ Extr. op. aq. gr. jj, Camph. gr. jjj, Ammon. mur. depur. ʒjj, Sacch. alb. ℥ß. M. f. pulvis. D. in vitro. S. Viermal täglich einen Theelöffel. — Bei grosser Atonie verschrieb *Fuller:* ℞ Aloës succ. ℥ß, Fol. senn. ʒjj, As. foet., Galb., Myrrh. ana ʒj, Sal. martis ʒvj, Croci, Macis ana ʒß, Ol. succ. gtt. xl, Syr. artemis. q. s. ut f. l. a. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. lycopodii. S. Drei bis vier Wochen lang jeden Abend 5—10 Pillen. — Gegen Amenorrhoea paralytica verordnete *Schreger:* ℞ Elix. aperit. Claud., Tinct. salin. ana ℥ß. S. Alle 2—4 Stunden 30—60 Tropfen.

H. **Calcarea.** Menstruationsmangel nach Wechselfieber.

Cocculus, bei Krämpfen von gehindertem Eintritt der Menses, wie auch nach Störungen und schnellem Aufhören des Menstruationsflusses.

Conium, bei unterdrückter Menstruation, chlorotischen Beschwerden, abgefallenen Brüsten und hysterischen Uebeln.

Graphites brachte die Menstruation wieder hervor, welche nach einer Krankheit 3 Jahre weggeblieben war.

Kali carbonicum, bei unterdrückter Menstruation, oder wenn sie in den Jahren der Pubertät nicht zum Durchbruche kommen will.

Nux moschata, Nux vomica, Opium, Phosphorus.

Pulsatilla. In Folge einer starken Erkältung im Wasser. Amenorrhöe mit Schwindel, Kopfschmerz in der Stirn, Magendrücken, Weissfluss, pressendem Uriniren, kurzem Athem, Herzklopfen. — Auch beim Ausbleiben der Regel und dessfallsigen Beschwerden, z. B. Krampfzufällen.

Sabina, bei verhaltener Menstruation.

Sepia, Stramonium, Sulphur, bei unterdrückter Menstruation.

Menstruatio retenta, s. Menstruatio anomala.

Menstruatio suppressa, s. Menstruatio anomala.

Metritis, s. Inflammatio uteri.

Metrorrhagia, s. Haemorrhagia uteri.

Milchfieber, s. Febris lactea.

Milchschorf, s. Crusta lactea.

Miliaria, Febris miliaris. Friesel.

A. Coupiren kann man die Krankheit durch ein baldig gereichtes Emeticum. Die Darmunreinigkeiten sind fortzuschaffen durch Cremor tart. mit Pulp. tamarind., oder bei zähen Stoffen durch Calomel. Bei dem Fieber, das meist nervös ist, sind stärkende Mittel an ihrem Platze. Gut wirken soll ferner Tart. stib. r. d. Zur Anwendung kommen noch Flor. chamom.,

sambuci, arnicae. Auch rühmt man Blasenpflaster, und innerlich Acid. vitrioli, Selterswasser, Acid. sulph. mit Cort. chinae. — Anlangend den chronischen Friesel, so leisten Reinlichkeit und das Waschen mit kaltem Wasser gute Dienste. Zu einer fernern Anwendung kommen noch: Lign. quass., sassafr., Flor. sulph., Aethiops mineralis, Elix. vitriol. Myns., später Cort. chin. und Eisenmittel.

H. **Ipecacuanha** oder **Bryonia** beseitigen den Friesel meistens, ist aber die Angst sehr gross und der Kranke verändert jeden Augenblick seine Lage, Arsenicum. Bei Blutwallungen: Aconitum. Bei Auftreibung der Adern, Congestionen nach dem Kopfe, Gedunsenheit des Gesichtes, gerötheten Augen: Belladonna. Bei Friesel der Wöchnerinnen und Säuglinge: Bryonia. Bei Kindern, wo wässriger grüner Stuhl damit verbunden ist, der After corrodirt wird: Chamomilla. Bei Friesel des innern Oberschenkels, mit leichter Wundheit: Sulphur. Bei weissem Friesel: Arsenicum. Bei chronischem Friesel: Mezer., Clematis, Sassapar., Staphysagr., Arsenicum, Ammon. carb. und sulph., Helleborus.

Milzentzündung, s. Inflammatio lienis.

Miserere, s. Ileus.

Morbilli. Masern.

A. Bei gelindem Verlauf nur ein schwaches diaphoretisches Verfahren, vor Erkältung muss man sich hüten, alle Reize sind zu entfernen, für eine gleichmässige Temperatur im Zimmer ist zu sorgen. Bei Auftreten der katarrhalischen Symptome giebt man beruhigende Mittel, Mandelemulsion oder Mixtura oleosa, gummosa, mit etwas Nitrum, oder Acid. hydrocyanicum. — Vorzüglich hat man die Kranken vor jeder Erkältung zu schützen, wenn die Eruption beginnt, hier lässt man Fliederthee, Thee von Lindenblüthen, Melisse, Flor. verbasci trinken; bei Husten reicht man demulcirende und sedative Mittel; bei Obstruction ein Klystier; bei Augenübeln lässt man Bähungen mit warmer Milch machen. Bei der Desquammation sind Ammon. mur., Liq. Minder., oder ein leichter diaphoretischer Thee in Gebrauch zu ziehen. — Sollte ein entzündlicher Zustand vorherrschend sein, so dürfte eine Salmjakauflösung mit einer kleinen Dose Brechweinstein und etwas Schleim an ihrem Platze sein, bei Kindern Potio Riveri. Kopf- oder Brustentzündungen erheischen Calomel mit Digitalis, Senfteige, Klystiere von Essig. Sehr heftiger Husten verlangt kleine Dosen von Extr. hyosc., einen Theelöffel voll Syrup. diacodii. — Bei der nervösen Form sind Flor. zinci, Liq. ammon. succ., Moschus von Nutzen, z. B. ℞ Moschi gr. vj, tere cum Sacch. alb. ℥j, Liq. ammon. succ. gtt. xl, Tinct. opii crocat. gtt. xx, Aq. flor.

sambuc. ℥v, Syr. amygd. ℥j. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll. — Bei gastrischen Unreinigkeiten, Würmern, scharfer Galle wirkt ein Brechmittel gut. — Bei der fauligen Form tritt die Behandlung des Faulfiebers ein; hauptsächlich Cort. chinae und die verdünnten Mineralsäuren in einem schleimigen Vehikel. Gegen das hier bestehende häufige Nasenbluten Alumen, Catechu, Acidum phosphoricum. — Eine profuse Diarrhöe verlangt Gum. arab. ℥j in Aq. foenic. ℥vj, wohl auch Columbo, Cascarille, Rad. arnicae mit Opium, Plumbum aceticum. — Die scorbutischen Zufälle erheischen starke Mineralsäuren, Alaun; die Krämpfe Moschus, Castoreum, Asa foetida-Klystiere. — Bei acuten Nachkrankheiten ist die Hautkrise durch Tartar. stib. r. d., Liq. Minder., warme Bäder zu befördern. — In chronischen Nachkrankheiten giebt man Schwefel, Sulph. aurat., Antim. crud., Holztränke. — Hydrops, Phthisis erheischen ihre eigenthümliche Behandlung. — Bei einer Augenentzündung ist trockene Wärme, und bei Hornhautgeschwüren die Eintröpfelung von Lapis divinus und verdünnter Tinct. opii angezeigt. Gegen eine krampfhafte Verschliessung der Augenlider ohne Entzündung, mit beginnender Verdunkelung der Hornhaut, zeigte sich innerlich das Hydr. mur. mite mit Sulph. aur. und Extr. hyosc., und äusserlich ein Augenwasser aus Hydrargyr. mur. corros. mit Opium von sehr guter Wirkung.

Nun noch ein Paar Receptformeln. ℞ Amygd. dulc. ℥ß, f. c. Aq. flor. samb. s. q. emulsio, cui addas Extr. hyosc. gr. iv, Extr. op. aquos. gr. j. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll. Gegen den Husten *(Henke)*. — ℞ Extr. con. macul., Sulph. dep. ana gr. vjjj, Extr. hyosc. gr. jj, Sacch. alb. gr. xjj. M. f. pulvis. Dispens. tales doses Nr. xjj. S. Täglich dreimal ein Pulver. Gegen den Husten *(Richter)*. — ℞ Flor. benzoës gr. iv, Camph. gr. jj. M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. Nr. vj. S. Alle zwei Stunden ein Pulver. Bei stockendem Auswurf, und Gefahr der Erstickung *(Hoffmann)*. — ℞ Theriac. ʒjj, Ol. rorismarini express. ʒß, Ol. cumini destill. gtt. jj. S. Zum Einreiben auf den Unterleib. Bei eintretenden Kolikschmerzen mit Durchfall. Zugleich Umschläge mit Chamillenblumen *(v. Rosenstein)*. — ℞ Aq. destill. ℥jj, Merc. subl. corros. gr. ß, Mucil. gum. arab. ʒj. S. Augenwasser. Gegen Ophthalmie und Photophobie *(Henke)*.

H. Aconitum. Ophthalmie, grosse allgemeine Hitze, brennend heisses rothes Gesicht, rauher, hohler, kratziger, trockner Husten, nächtliche Unruhe. — Bei Masernepidemie, abwechselnd mit Pulsatilla.

Arnica. Morbilli mit Geschwulst der Parotis.

Belladonna. Feiner Ausschlag mit trockner Hitze, Delirien, Kopfweh, Engbrüstigkeit, Heiserkeit, Zuckungen, Leibschmerzen, Unruhe, Durst, entzündliche Halsbeschwerden.

Bryonia. Stiche in der Brust beim Athemholen, kurzer, trockner Husten, Reissen in den Extremitäten. — Auch zur Beförderung des Ausbruches.

China, bei vorherrschenden Unterleibsbeschwerden, ohne Stuhlvermehrung, Abmagerung, Gesichtsblässe, Fieberlosigkeit.

Nux, um den Ausbruch zu befördern. — Auch gegen bleibenden trockenen Husten.

Phosphorus, bei trockenem Husten und Brecherlichkeit.

Pulsatilla, bei zurückgetretenen Masern, besonders mit Affection des Kehlkopfes, der sich durch Heiserkeit äussert.

Sulphur. Heftige Ohrenschmerzen, Taubhörigkeit, Ohrausfluss, kurzer, schneller Athem, Rauhheit der Stimme.

Sulphur. Wenn nach Erkältung ein nervöser Zustand eintritt. Lippen und Zunge sind mit schmutzigen, braunschwarzen, dicken, klebrigen Ueberzügen bedeckt, bei trockner Hitze kein Durst, Abgestumpftheit, Husten mit copiösem, klebrigem, eiterartigem Schleim.

Gegen die Grundform der Krankheit mit ihren katarrhalischen Symptomen ist Pulsat. specifisch. Bei vollkommen entzündlichem Fieber: Pulsat., Aconit., Bryonia. Wenn das Exanthem schwierig erscheint: Bryonia, Arsenic., Veratr., Carbo veget., Phosphorus. Gegen die zurückbleibende Augenentzündung: Pulsat., Bryonia, Veratr., Dulcam., Merc. solub., Arsenic., Sulphur. Gegen zurückbleibenden trocknen Husten: Pulsat., Bryonia; in stärkeren Graden: Veratr., Drosera, Phosph., Merc. solub., Carbo vegetabilis. Auch Conium, Mezer., Calcar. carb., Sulph., Lycopodium. Bei Kurzathmigkeit und asthmatischen Anfällen: Pulsat., Ipecac., Arsenic., Calcar., Sulphur.

Morbus anglicanus, s. Rhachitis.

Morbus bullosus, s. Pemphigus.

Morbus coeruleus, s. Cyanosis.

Morbus niger Hippocratis, s. Haemorrhagia ventriculi.

Mundfäule, s. Stomacace.

Mundschwämmchen, s. Aphthae.

Mutterblutfluss, s. Haemorrhagia uteri.

Mutterwuth, s. Nymphomania.

Nachwehen, s. Dolores post partum.
Nephritis, s. Inflammatio renum.
Nervenfieber, s. Febris nervosa.
Nesselausschlag, s. Urticaria.
Neuralgia ischiadica, s. Ischias.
Nierenentzündung, s. Inflammatio renum.

Nymphomania. Mutterwuth.

A. Ein entzündlicher Zustand ist wohl die Hauptbasis dieses fürchterlichen Uebels, daher ist für Aufenthalt in kühler Luft zu sorgen. Warme Bekleidung oder Betten sind zu vermeiden. Anzurathen ist eine kühlende Diät, Crem. tart., Pulv. tamarind., Obst, viel säuerliche Getränke, eine andauernde Beschäftigung mit Gartenarbeiten. Reisen thut gute Dienste. Das Zusammentreffen mit Männern suche man zu umgehen. Ferner ist gegen weissen Fluss, Exanthemata, Würmer zu wirken, und eine durchgreifende antiphlogistische Behandlung an ihrem Platze. Wiederholte Aderlässe, Abführungen mit Neutralsalzen, kalte Bäder, dergleichen Waschungen der Genitalien, so wie Umschläge um dieselben mit Acetum camphoratum. — Auf revulsivische Weise wirken noch die Ekelcur, Mercurialfrictionen, Einreibungen von Tart. stibiatus. Der Arzt muss auch das Schamgefühl der Kranken zu erwecken verstehen und dadurch ein grosses Uebergewicht über die Kranke zu erlangen suchen.

H. Wenn die Kranken während der Anfälle gläserne Augen, Gesichtsröthe haben, **Bellad.**, **Conium.** Bei Frostschauder, kleinem, mattem Pulse: **Pulsat.**, **Veratrum**, **Phosphorus**, auch **Hyosc.**, **Stramonium.** Bei starkem Blutandrang nach den Geschlechtstheilen, oder heftiger Entzündung derselben, schnellem, härtlichem Pulse: **Aconitum**, **Sabina**, **Canthariden.** Bei allgemeiner Blutfülle und zugleich Blutstockung im Unterleibe: **Ignatia**, **Arsenicum**, **Platina.** Auch **Sepia**, **Ferrum**, **Sulphur**, **Silicea.**

Obstructio. Verstopfung.

A. Sind Torpor und Trägheit des Darms und Magens zugegen, so reiche man Salmiak mit Extr. tarax., graminis, Ipecac. in kleinen Dosen. Wo Abführmittel nöthig sind, so wirkt am besten Tart. dep. in einem Decoct. tarax. mit etwas Manna. Auch Calomel mit Rheum findet seinen Platz bei fehlendem normalen Reize der Darmthätigkeit durch Mangel an Galle; später

Aromatico-amara, zuletzt Quassiae infusum c. Sal. ammon. et Tinct. rhei aquosa. — Von den inneren Mitteln passen Abends vor dem Schlafengehen und des Morgens nüchtern ein grosses Glas kaltes Wasser, ein Infusum sennae mit Scammonium, Aloë, mit Zusatz von etwas Eisen. Findet Torpor des Dickdarms statt, so reiche man Coloquinthen. Bei hartnäckiger Verstopfung wirkt auch Colch. autumnale ʒjj auf libr. j Wasser. Täglich viermal einen Theelöffel bis ½ Glas voll. — Sind Fäcalanhäufungen bei der Verstopfung vorhanden, so gebe man Klystiere aus warmem Wasser, mit Seife, Oel, Salz, wohl auch mit Terpentin, Tabak, Coloquinthen, Aloë. Folgende Pillen haben sich auch gut bewährt: ℞ Fell. taur., Sapon. alb. ana ʒjj, Pulv. fol. senn. q. s. ut f. pil. pd. gr. jjj. S. Abends zehn Stück. Ist ein phlegmatischer Charakter zugegen, so wie Atonie, so kann man Pulv. cort. peruv. ℥ß mit Crystall. tart. ʒjj täglich dreimal einen Theelöffel voll reichen.

H. **Argilla.** Obstructio alvi bei Kindern.

Bryonia, mit Beihülfe von Nux, Stuhlverhaltung chronischer Art.

Carbo vegetabilis. Hämorrhoidalverstopfung.

Lycopodium. Obstruction mit heftigen Kolikanfällen.

Nux. Mehrtägige Verstopfung mit Schwindel, Betäubung, Schwere des Kopfes, Congestionen und gastrischen Beschwerden. — Auch bei mehrjähriger Hartleibigkeit.

Opium, bei Schwangeren. — Auch bei nervösem Fieber.

Plumbum aceticum, bei einer neunzehntägigen Verstopfung.

Stannum. Mit Vollheit, Aufblähung, Unbehaglichkeit, Hitze im Kopfe.

Sulphur, auch Veratrum. Hartnäckige Verstopfung.

Odontalgia. Zahnschmerz.

A. Blutentziehungen, Senfteige, reizende Fussbäder und Salzabführmittel bei entzündlichen Congestionen. Um den Nerven zu beruhigen, wendet man schmerzstillende Mittel an, die man in den Narcoticis besitzt. Die Zahnpillen bestehen aus Extr. bellad., hyosc., cicut., aus Opium. Die Zahntincturen enthalten Ol. caryophyll., Tinct. canthar., Ol. origani, Naphtha vitrioli, Kreosot. Liegt der Zahnnerv frei, so plombire man, oder man wende das Glüheisen an, oder ziehe den Zahn aus.

H. **Acidum nitri.** Pochender Schmerz, am ärgsten des Nachts, von Mercurialmissbrauch herrührend.

Aconitum. Heftige, oft wiederkehrende Zahnschmerzen, Wallungen im Kopfe, Hitze und Backenröthe. Nachts am schlimmsten.

Arsenicum. Stechende, brennende Schmerzen, bei grosser Angst und Unruhe, mit vielem Durst und Trockenheit im Munde.

Baryta carbonica. Chronischer Zahnschmerz, meist nach Erkältung, mit Geschwulst des Zahnfleisches. Mit Beihülfe von Chamomilla.

Belladonna, bei mehrfachem Zahnschmerz der Frauen, mit Toben und Wühlen, Blutandrang nach dem Kopfe.

Bryonia und **Rhus.** Unerträgliches Zahnweh durch Bettwärme, warme und kalte Luft vermehrt.

Causticum, mit schmerzhaftem, leicht blutendem Zahnfleische, Reissen in den Gesichtsmuskeln, Augen und Ohren.

Calcarea. Reissen in hohlen und gesunden Zähnen, anfallsweise, durch Kaltes und Zugluft vermehrt. Grosse Empfindlichkeit der Zähne gegen die Luft.

Chamomilla. Ziehen und Reissen in den Zähnen, des Nachts verschlimmert, mit Geschwulst des Zahnfleisches, so wie blasse, weiche Geschwulst des Backens. — Auch bei schmerzhaftem Zahnen der Kinder.

China. Odontalgia besonders heftig nach dem Essen und des Nachts.

Coffea, mit Ueberreiztheit des Nervensystems.

Hyoscyamus, bei heftig klopfenden Schmerzen, wobei die Kranken ganz ungeberdig sind.

Magnesia carbonica. Heftig bohrende Schmerzen, bald in einem, bald in mehreren Zähnen, mit Reissen im Gesichte bis in die Schläfegegend, Steifheit der Nacken- und Halsmuskeln.

Mercurius solubilis. Reissen in hohlen, cariösen Zähnen, des Nachts erhöht, mit harter, schmerzhafter Geschwulst des Backens, vielem Speichelzufluss, stinkendem Athem.

Mezereum. Zahnschmerz von Erkältung. Zuckende, greifende, stechende Schmerzen, Tag und Nacht.

Nux. Ziehend-reissende Schmerzen ohne Backengeschwulst, durch Kaltes und Warmes vermehrt, grosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft. — Auch heftig wühlende Schmerzen, durch Wärme vermindert.

Pulsatilla. Ziehende, reissende, stechende Schmerzen, bis zu den Ohren und Schläfen, Abends und Nachts vermehrt, so wie von warmen Speisen und Getränken, im Freien vermindert.

Rhus. Ziehend-reissende Schmerzen, wobei die ganze Gesichtsseite eingenommen ist. Abends und Nachts schlimmer.

Sepia. Zahnschmerz bei Schwangeren.

Spigelia. Pochender Zahnschmerz mit Gesichtsschmerz verbunden.

Sulphur. Reissender, ziehender, stechender Schmerz in den Zähnen und dem Zahnfleische, mit Kopfcongestionen.

Bei Entzündung der Knochensubstanz, der Zähne und der Kinnbacken, in Folge von Gicht, Syphilis, Krätze sind zu empfehlen: Sulphur, Me-

-zer., Sabina, Staphysagria, Asa foet., Aurum, Magnesia, Calcar. carbonica.

Oedema, s. Hydrops.

Ophthalmia, s. Inflammatio oculi.

Panaritium, Inflammatio digitorum. Fingerwurm.

A. Bei einem Hautpanaritium ist anfänglich die Zertheilung durch Eintauchen in warmes Wasser zu versuchen; bei einem heftigern Grade Blutegel, kalte Umschläge, Einreibungen von Ungt. mercurii. Wo die Schmerzen heftig sind und die Spannung gross ist, schneidet man ein und macht erweichende Umschläge. — Bei Panaritium tendineum dringe der Einschnitt bis in die Sehnenscheide ein. — Bei Fieber ist die Antiphlogose nicht zu verabsäumen. Auch Kampher hat man äusserlich angewendet. Innerlich mag das Calomel in ziemlich grossen Dosen nützlich sein.

H. **Aconitum** und **Bryonia**, wenn die Entzündung in der Knochenhaut ist, ohne dass man Röthe oder Geschwulst bemerkt.

Graphites, bei oberflächlicher Entzündung des ersten Fingergliedes, meist an der Nagelwurzel, mit brennend-klopfenden Schmerzen, nachfolgender Geschwürbildung, Fleischwucherung.

Mercurius solubilis, wenn die Entzündung auf das Zellgewebe, auf die Sehnenscheiden und Sehnen selbst und die Gelenke verbreitet ist. — Auch Lachesis. Wenn sich Knochenleiden bilden: Asa foet., Aurum, Sepia, Silicea, Sulphur.

Paralysis. Lähmung.

A. Die speciellen Fälle und jedesmaligen Causalkrankheiten der Lähmung sind zu berücksichtigen. *Rupptus* empfahl in der neuern Zeit gegen die Lähmung der einzelnen Glieder im Allgemeinen Einreibungen von grüner Seife und Kneten des kranken Gliedes, so wie des ganzen Körpers mit den Händen. Zu den Purgantibus dienen am besten Ol. crot., Jalap., Senna mit Neutralsalzen, Elaterium. — Die chronische Form, ausgehend vom Gehirn, verlangt Stimulantia und Tonica. Geht die Lähmung vom Rückenmarke aus, so ist Kali hydrojod., Strychn. an seinem Platze, so wie Mercurialeinreibungen nicht üble Wirkung thun.

Wir wollen hier noch einige Receptformeln anführen. ℞ Tinct. arnic. ℥jj, Tinct. colocynth., Tinct. caps. ana ℥j, Ol. sabin. ℈ß. S. Täglich viermal 15—20 Tropfen *(Horn)*. — ℞ Phosph. ℈jj, solv. in Ol. sabin. ℥ß, adde Liq. ammon. caust. ℥jj. M. f. l. a. Linimentum. S. Täglich zwei- bis dreimal das gelähmte Glied damit einzureiben *(Görden)*. — ℞ Phosph.

gr. x, Camph. ℈jj, Axung. porc. ℥j. M. f. Ungt. S. Zum Einreiben (*Hufeland*). — ℞ Rasur. ligu. guajac. libr. jjj, Ras. lign. sassafr. libr. jß, pon. in saccul. et coque c. Aq. font. Modiis vj per horae fere quadrantem. Ante finem adde sacculum cum Bacc. laur. libr. jjj, Cort. Winter. libr. ß, Rad. irid. flor., Rad. Cyperi, Rad. calam. arom., Rad. angel. ana ℥xjj. S. Der Kranke sitze Morgens eine Stunde in diesem warmen Bade, werde dann in eine wollene Decke eingeschlagen, trinke einen Schluck Wein, und warte im Bette die eintretende Hautausdünstung ab (*Fuller*).

H. **Belladonna.** Lähmung nach Schlagfluss.

Bryonia, mit Beihülfe von Rhus. Gänzliche Lähmung und Taubheit der unteren Glieder, mit Stuhlverstopfung.

Causticum. Lähmung der Sprache und des rechten Armes nach zurückgetretenem Katarrh. — Auch bei halbseitiger Gesichtslähmung.

Cocculus, bei einseitiger Lähmung. — Auch bei halbseitiger Lähmung, mit Beihülfe von Rhus, Nux, Pulsatilla.

Lycopodium. Fast gänzliche Lähmung der Füsse, mit Blutharnen und Verstopfung.

Nux. Lähmung des Fusses, mit Schwindel, Benebelung, Gesichtsverdunkelung, Erbrechen nach Essen und Trinken, Druck in der Herzgrube.

Nux. Lähmung des Armes und der Sprache, mit Beihülfe von Rhus und Cocculus.

Oleander, mit Beihülfe von Cocculus, China, Arnica. Lähmung im ganzen Körper, ohne Gefühl und Kälte, Doppeltsehen.

Rhus. Halbseitige Lähmung, mit vermindertem Gehör und lallender Sprache, mit Beihülfe von Hyoscyamus und Cocculus.

Silicea. Lähmung der Rückenmuskeln.

Stannum. Halbseitige Lähmung, wo das Empfindungsvermögen noch fortdauert, nur die Bewegung sehr erschwert ist. Nebst Stramonium und Belladonna.

Sulphur und **Calcarea.** Schmerzhafte Lähmung der Hüftgelenkpartien, mit Schmerz bei jedem Tritte im Kreuze und in der Hüfte.

Sulphur und **Natrum muriaticum.** Lähmung mit unwillkürlichem Stuhl- und Urinabgang.

Parotitis, s. Inflammatio parotidis.

Pemphigus, Morbus bullosus. Blasenfieber.

A. Es giebt eine acute und eine chronische Form. Man reiche bei der erstern Potio Riveri, zum Getränk Tamarindenmolken. Bei Erethismus passen Blutentziehungen. Je nach der obwaltenden Dyskrasie, der Hysterie,

der Syphilis u. s. w., geht man nach Abwartung der Phlogose zu den Mitteln über, von denen eine Auswahl da ist, wo man aber noch wenig Resultate gewonnen hat. Unter den harntreibenden Mitteln besitzt man Digitalis, Uva ursi, unter der Absorbentien Aq. calcis, Magnes., Kali carb.; bei rheumatischem Charakter passt Vin. sem. colch., Extr. rhois toxicodendri. Die Blasen sind nicht zu öffnen, und bei einem freiwilligen Platzen legt man Quittenschleim mit Rosenwasser auf. Sind Schmerzen vorhanden, so macht man Ueberschläge von erweichenden und narkotischen Mitteln. Findet Ulceration und Brand statt, so macht man Ueberschläge von Aq. calc., Decoctum chinae. — Bei der chronischen Form geht man, unter Berücksichtigung der jedesmaligen Dyskrasie, zu den oben erwähnten Mitteln über. Bei der Hysterie handelt man gegen eine solche. Vielleicht möchte auch das Argentum nitricum zu versuchen sein.

Gegen Pemphigus verschrieb *Richter:* ℞ Extr. digit. purp. gr. jjj, Calom. gr. j, Opii puriss. gr. ß, Sacch. alb. gr. xv. M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. Nr. xjj. S. Alle drei Tage ein Pulver zu nehmen. — ℞ Stib. sulph. nigr., Pulv. stipit. dulcam. ana ʒj, Extr. trifol. aquat. ʒjj. M. f. pil. pd. gr. jj. S. Dreimal täglich 10 Pillen.

H. **Dulcamara.** Pemphigus chronicus. Erbsengrosse, eine gelbe, wässerige, durchscheinende Flüssigkeit enthaltende, auf rothem Grunde sitzende, heftig juckende Blasen, welche jauchende Geschwüre bilden. Viel Durst, schleimige Stühle.

Rhus. Chronischer Pemphigus. Auf geröthetem Grunde stehen grosse, flache, eine seröse, eitrige Flüssigkeit enthaltende Blasen, die theils zu braunen Schorfen zusammentrocknen, theils in flache Geschwüre, theils in nässende Exacerbationen sich verwandeln. Lähmungsschwäche der Extremitäten.

Ausserdem sind zu empfehlen: Merc. solub., Conium, Mezer., Clemat., Calcar. carb., Veratr., Phosph., Sulphur, Silicea.

Bei Pemphigus sanguineus: Arsenicum. Blutblasen am ganzen Körper, mit Brennen, blutigem Urine, Hämorrhoidalknoten, Durchfall, Schlaflosigkeit, Unruhe.

Phlegmatia alba dolens (puerperarum).

Weiße, schmerzhafte Schenkelgeschwulst.

A. (Bei Frauen, besonders Wöchnerinnen). Flanelleinwickelungen, Senfteig auf die schmerzhafte Stelle; innerlich gelinde Diaphoretica. Im Stadium der Anschwellung verfährt man antiphlogistisch. Aderlass, Blutegel in Menge, kalte Umschläge von Eis, innerlich Emuls. nitri. Ist Verstopfung

zugegen, so reiche man Kal. sulph., Magnes. sulph., Tamarinden. Dauert die Turgescenz fort, und ist bedeutender Schmerz vorhanden, so applicire man graue Quecksilbersalbe, und gebe innerlich Calomel. Pulv. Doveri bei Schlaflosigkeit. Bei heftigen Schmerzen kommen wohl auch Fomentationen mit Laudan. von Decoct. hrb. bellad. in Gebrauch. — Bei Wöchnerinnen sind die Lochien und die Milchsecretion stets zu unterhalten; nicht minder der Schweiss. Die Nahrung muss reizlos sein. — Bei der chronischen Form wird dieselbe Behandlungsweise eingeschlagen. Sollte eine Schwäche zurückbleiben, so sind belebende Mittel, Einreibungen spirituöser, aromatischer Arzneien, Räucherungen von Mastix oder Baccae junip., Moxa, Douchen, Schlammbäder angezeigt. Eine gute Vorschrift ist: ℞ Kali sulph. ʒvj, solve in Infus. hrb. digit. (ʒß) ℥vj, Mell. despum. ʒvj. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel *(Martin.)*

H. **Arnica** beseitigte die Vorboten einer Phlegmatia alba. Festsitzendes, periodisch wachsendes Reissen in der Hüftgegend, schmerzhaftes Spannen im Schenkel, der wie gelähmt ist und nicht gut ausgestreckt werden kann.

Arsenicum. Reissende Schmerzen der innern Seite des Beines, der Schenkel geschwollen, keine Berührung vertragend.

Auch Aconitum, Rhus, Nux, Euphorbia, Calcar. carb., Sulphur, Ferrum, Lycopodium.

Photophobia. Lichtscheu.

A. Ist meist ein Symptom bei vielen Augenkrankheiten. Antiphlogistica gegen den Status inflammatorius. Gerühmt wird besonders die Tinct. thebaica. Bei gastrischen Unreinigkeiten, rheumatischen, arthritischen u. s. w. Schärfen tritt die Behandlung dieser Krankheiten ein. Sind gichtische, rheumatische Zustände nicht vorhanden, so ist kaltes Wasser als Augendouche oder Waschung anzuwenden; auch Hautreize wirken nicht übel. Empfohlen sind noch Zincum hydrocyan. sine ferro, Tinct. stramonii (gegen scrophulöse oder chronische Ophthalmie). *Gräfe* verschrieb: ℞ Opii puri ℈ß, Extr. hyosc. ℈j, redige c. Aq. paux. in pultem, adde Ungt. hydr. ciner. ʒjj. *Fricke* gab gegen rheumatische Lichtscheu: ℞ Borac. ʒj, Aq. rosar. ℥iv, Tinct. opii croc. ʒß. — *Gräfe's* Mittel: ℞ Pulv. extr. bellad. ad aërem sicc. ℈ß, Pulv. extr. hyosc. ad aër. sicc., Pulv. opii puri ana ℈j. M. f. pulvis. S. Mit Speichel gemischt in die Umgegend des Auges einzureiben.

H. **Conium**, bei scrophulöser Lichtscheu, mit und ohne Augenentzündung.

Ignatia. Lichtscheu in Folge von Augenentzündung.

Auch Nux vomica, Nux moschata, Hyoscyamus.

Phrenitis, s. Inflammatio cerebri.

Phthiriasis. Läusesucht.

A. Die Läuse werden durch Waschungen mit Tabaksdecoct, Schwefelsalbe, Sublimatbäder getödtet. Die Dyskrasie erheischt ihre eigenthümliche Behandlung. Sinken die Kräfte, so ist durch nahrhafte Diät, Eisen- und aromatische Bäder zu Hülfe zu kommen. Gegen Phthiriasis der alten Leute empfiehlt *Heberden:* ℞ Camph. ℥ß, Spir. vin. rectif., Ol. terebinth. ana ℥iv. S. Zum Waschen.

Phthisis. Schwindsucht.

A. Im Allgemeinen ist auf kühle Luft zu halten, sind Schweisse, Durchfälle zu verhüten. Fleischbrühe, Milch, Molken, Gallerte machen die Diät aus, daneben rein bittere Mittel. Laue Bäder wirken oft sehr wohlthätig. Den Fieberanfällen zu begegnen, bediene man sich der Mineralsäuren, der Digitalis, des Kirschlorbeerwassers, des Opium. Sind die Schweisse erschöpfend, so sind Waschungen mit Säure und Wasser oder adstringirenden Decocten, Solution von Eisensulphat-Lohe u. s. w. angezeigt. Findet ein erschöpfender Durchfall statt, dann Amylumklystiere, Myrrhe, Columbo, Rheum, Opium.

℞ Extr. myrrh. aq. ʒjj, Sacch. lactis ℥j. M. f. pulvis. S. Täglich einigemal einen Theelöffel *(Hecker)*. — ℞ Fol. prun. pad. Nr. xx. C. D. S. Zu drei Tassen Thee; täglich zu trinken. (Gegen Phthisis von organischen Herzfehlern) *(Lejeune)*. — ℞ Pulv. rad. salep. ʒß, solve in Aq. calid. ℥jj, adde Syrup. alth. ℥j, Extr. hyoscyami ℈ß, Aq. flor. naphae ʒjj. S. Oefters einen Theelöffel voll zu nehmen *(Hufeland)*. — ℞ Aq. lauroc. ʒjj, Syr. rub. id. ℥jj. S. Täglich vier- bis sechsmal einen Theelöffel *(Horn)*. — (Besonders beruhigend.)

Phthisis laryngea. Kehlkopfsschwindsucht.

A. Ruhe mit der Stimme. Wasserdämpfe. Bei Reizung Dämpfe von Wasser, Milch, milden Kräutern, mit Hrb. hyosc., cicutae vermischt. Weiterhin passen Ammoniakdämpfe, Kohlensäure-Inspirationen, auch Hydrothiongas, welches im Zimmer entwickelt wird, kann eingeathmet werden. Als ableitende Mittel wirken Cauterisation, Pustelsalbe, Fontanelle. Bei einem dyskrasischen Leiden der Schleimhaut sind Sool- und Mutterlaugenbäder von vorzüglicher Wirkung.

H. **Causticum.** Rauhe, heisere Stimme, Wundheitsgefühl im Larynx. Mit Beihülfe von Drosera und Trifolium.

Spongia. Drücken und Kratzen in der Kehlkopfsgegend, Heiserkeit und Unvermögen, einen reinen, hellen Ton anzugeben, öfters kurzer, trockener Husten, zuweilen blutstreifiger Auswurf, erschwertes Schlingen, Schmerzen im Kehlkopfe, beim Einathmen Pfeifen, Hals geröthet. Mit Beihülfe von Drosera. Auch Carbo veget., Manganum, Sulphur.

Phthisis pituitosa. Schleimschwindsucht.

A. Siehe das Allopathische unter Blennorrhoea pulmonum und Phthisis pulmonalis.

H. **Phosphorus** und **Lycopodium.** Kurzer, beklemmter Athem, Husten des Morgens mit weissem, schaumigem Auswurfe, Brust schmerzlos. Abmagerung und Schwäche. Mit Beihülfe von Calcarea, Sulphur, Sepia.

Stannum. Beständiger Reiz auf der Brust zum Husten, Druck auf der Brust, Engbrüstigkeit, grosse Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Morgens Erbrechen von Schleim. — Auch bei Husten mit heftigem Schleimauswurfe, Tag und Nacht, grosser Abmagerung, frequentem, kleinem Pulse, brennende Hitze in den Handtellern, Morgenschweisse, Durchfall. Mit Sulphur, Arnica, Calcarea. Besonders zu empfehlen ist Dulcamara.

Phthisis pulmonalis. Lungenschwindsucht.

A. Es würde uns bei diesem Gegenstande zu weit führen, wollten wir eine einzelne symptomatische Behandlung aufstellen; daher wir, zugleich für die Phthisis pulmonum tubercul., pituitosa u. s. w., uns hier auf die bewährtesten Recepte beschränken. Die *Lieber'schen* Kräuter sind zu verschreiben: ℞ Hrb. et Flor. galeopseos grandiflorae ℥iij. C. D. S. Zum Thee. — ℞ Helic. terrestr. xjj cont., coq. c. ser. lact. libr. j, adde Aq. cinnam. ℥jj. Exprime. S. Zu zwei Malen zu nehmen. — ℞ Sem. phellandr. aquat. gr. v, Sacch. lactis, Gum. arab. ana ℈ß. M. f. pulvis. Disp. tal. doses. Nr. xjj. S. Drei- bis viermal täglich ein Pulver. Gegen Phthisis pulmonum tuberculosa *(Hecker)*. — ℞ Extr. card. bened. ʒvj, Extr. senegae ʒjj. M. f. pil. pd. gr. jj. Consp. S. Täglich viermal 10—20 Pillen. Gegen Phthisis pulmonum turberculosa *(Hecker)*. — ℞ Auri oxymur. gr. xv, solve in Aq. amygd. amar. ℥ß, adde Aq. flor. til. ℥jß. S. Täglich viermal 24 Tropfen in einem Esslöffel destillirten Wassers zu nehmen. Gegen Pthisis pulmonum tuberculosa *(Wendt)*. — ℞ Hrb. cicut. ℈ß, Sulph. stib. aurant., Calomel. ana gr. j, Sacch. alb. ℈j. M. f. pulvis. Disp. tal. doses Nr. xjj. S. Morgens und Abends ein Pulver. Gegen Pthisis pulmonum tuberculosa. *(Richter)*. — ℞ Ol. ricini ʒjjj, Tinct. op. croc. ℈ß. S. Auf einmal. Gegen den heftigen Husten *(Hecker)*. — ℞ Pulv. rad. salep. ʒß, solve in Aq. calid. ℥jj, adde Extr. hyosc. ℈ß, Aq. flor. naph. ʒjj, Syr. alth. ℥j. S. Oefters einen Theelöffel voll. Gegen den heftigen Husten *(Hufeland)*. —

℞ Sem. phellandr. aquat. ℥ß, Hrb. digit. purp. ʒß, inf. Aq. fervid. ℥iv, Col. adde Spir. nitr. dulc. ʒj, Syr. alth. ℥ß. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. Gegen Phthisis pulmonum pituitosa *(Jahn)*. — ℞ Gum. as. foet., Pulv. stipit. dulcam. ana ʒj, Pulv. lign. campech. ℥jjj, Extr. myrrh. aq. ʒjj. M. f. pil. pd. gr. jj. Consperge. S. Täglich dreimal 9 Pillen. Gegen Phthisis pulmonum pituitosa *(Richter)*. — ℞ Lich. isl., Rad. polyg. amar. ana ℥jjj, Rad. liquir. ʒvj, Stip. dulcam. ʒjjj. C. f. Species. S. Zum Thee. Gegen Phthisis pulmonum pituitosa *(Sachtleben)*. — ℞ Sem. phellandr. aquat. gr. v, Hrb. digit. purp. gr. ß, Kal. nitr. dep., Elaeosacch. citr. ana ℈ß. M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. vj. S. Früh und Abends ein Pulver in Thee gerührt zu nehmen. Gegen Pthisis pulmonum pituitosa. — ℞ Kal. sulph., Extr. gentian. ana ʒjj, Pulv. hrb. acon., Pulv. cort. cinnam. ana ʒß. M. f. l. a. pil. pd. gr. j. Consperge. S. Täglich dreimal 10 Pillen. Gegen Phthisis pulmonum pituisosa *(Busch)*. — ℞ Succ. alb., Oliban., G. benzoës ana ʒjj, G. guajaci, Bals. tolut. ana ʒjß, P. rosar. ʒj. M. f. pulvis. S. Räucherpulver. Zum Einathmen der Dämpfe gegen Phthisis pulmonum pituitosa *(Richter)*. — ℞ Rad. polyg. amar. ℥j, coq. c. Aq. ft. ℥xjj, col. ℥vjjj adde Spir. mur. aeth. ʒj, Syr. alth. ℥j. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. Gegen Vomica pulmonum nach dem Auswurfe des Eiters, und bei gleichzeitiger grosser Schwäche *(Berends)*. — ℞ Plumb. acet. gr. v, Opii puri ℈ß, Extr. millef., Rad. liquir. ana ʒj. M. f. l. a. pil. Nr. LX. S. Alle 4—6 Stunden 3 Stück zu nehmen. Gegen Phthisis pulmonum exulcerata *(Jahn)*. — ℞ Myrrh. elect. ʒjjj, Balsam. peruv. ʒjß, Extr. opii ʒß. M. f. pil. pd. gr. jj. Consperge. S. Alle zwei Stunden 2—3 Pillen. Gegen Phthisis pulmonum exulcerata *(Marcus)*. — ℞ Pulv. sem. phellandr. aq., Sacch. lactis ana ℥ß, G. myrrh. ʒjj, Hep. sulph. ℈jj. M. f. Pulv. subtilissimus. S. Täglich vier- bis sechsmal einen Theelöffel. Gegen Pthisis pulmonum exulcerata *(Jahn)*. — ℞ Sacch. saturn. gr. jj—IV, solve in Aq. foen. ℥vj, adde Tinct. op. simpl. ʒß. S. Alle zwei Stunden einen starken Esslöffel voll. Gegen Phthisis pulmonum exulcerata *(Richter)*. (Siehe auch noch Blennorrhoea pulmonum.)

H. Weisser Teint mit lebhafter Röthe der Wangen, heftig reissende Schmerzen am untern Theile des Thorax, Auswurf von Blut, gelblicher, dicklicher, purulenter Auswurf, Schlaflosigkeit und Unvermögen zu gehen. Dulcam., Sulphur, Nux, Sepia, Ignatia, Stann., Kali carb., Calc. carb., Phosphorus, Silicea, Sepia, Carbo veget., Belladonna.

Aconitum und **Sulphur.** Abmagerung, Pneumorrhagie, grosse Brustschwäche, anhaltender dumpfer Brustschmerz, Kurzathmigkeit.

Carbo vegetabilis. Angreifender Husten Tag und Nacht, theils trocken, krampfhaft, theils mit Auswurf grosser Massen, gelbgrünen, eiter-

förmigen Schleimes, Respiration kurz, beklommen, stumpf drückende Schmerzen auf der Brust mit durchfahrenden Stichen. Febris hectica.

China. Immerwährender Husten und eitriger Auswurf.

Dulcamara, in Folge von Erkältungen, beständiger Husten, mit hellrothem Blute gefärbter Auswurf, Brustschmerz, Fieber.

Ferrum aceticum und **Pulsatilla.** Phthisis florida nach kaltem Trinken auf die Hitze. Grosse Abmagerung, mit colliquativen klebrigen Schweissen, Durchfällen, blassen Lippen, sehr beengtem Athem, grünlichem Eiterauswurfe mit Blutstriemen, Facies hippocratica.

Hyoscyamus. Anfangende Phthisis nach vorhergegangener Pneumonie.

Kali carbonicum und **Nux.** Phthisis purulenta. Eitriger, gelblicher Auswurf, Kurzathmigkeit, Erschöpfung.

Laurocerasus, unaufhörlicher Husten mit sehr copiösem, gelatinösen, blutpunktigen Auswurfe.

Ledum palustre. In Folge einer vernachlässigten Pneumonie starker, übelriechender, grünlicher Auswurf, anstrengender Husten, Abmagerung. Mit Beihülfe von Chamomilla.

Lycopodium. Phthisis florida. Röchelnder Athem, eiterartiger Auswurf, nächtliche klebrige Schweisse.

Nitrum, bei heftigem Brust- und Lungenschmerz.

Phosphorus, mit Beihülfe von Lycopod., Sepia, Graphites. Leise Sprache, mühsame Respiration grosse Beklemmung, eiterartiger, mit Blut gemischter Auswurf, kühle, klebrige Schweisse, Durchfall.

Pulsatilla. Eingefallenes blasses Gesicht, schwaches Gehör, Abmagerung, Febris hectica, Diarrhoea colliquativa, grünlich-gelber, eiterartiger Auswurf. Mit Beihülfe von Phosphorus, China, Sepia.

Sambucus. Phthisis nach einem kalten Trunk. Fieber mit heftigem Husten und Auswurf von süsslichem Geschmacke, brennende Hitze in den Handtellern, Schweiss, Abmagerung.

Stannum. Husten mit Auswurf einer gelblichen, widerlich riechenden Materie, Abmagerung, Luftmangel, Erstickungsbeschwerden beim Gehen.

Sulphur. Druck und Spannen auf der Brust, Gefühl von Engigkeit der Brust, eiteriger, mit Blut durchzogener Auswurf, blinde Hämorrhoiden.

Phthisis bronchialis. Sulphur, Causticum, Stannum, Carbo veget., Calcarea, Phosphorus.

Bei Phthisis von Erkältung, mit zähem, grünem Auswurf, bei heftigem Husten, Bruststichen und Durchfall Dulcamara.

Bei anfangender Phthisis mit immerwährendem Reize in der Luftröhre, nicht zu heftigem Husten, mit grünem, leicht lösendem Auswurf, Schleim-

rasseln profusem Schweisse, trägem Stuhlgange: **Stannum**, auch **Merc. corrosivus**, **Tart. emeticus**. Bei chronischem Katarrh und schon bestehender Phthisis von Erkältung herrührend, mit heftigem Husten Abends und Nachts, copiösem, grün-gelblichem, blutstreifigem, salzig schmeckendem Auswurf, Nachtschweissen: **Lycopod.**, auch **Drosera**, **Sassapar.**, **Natrum muriat.**, **Calcarea carb.**, **Baryta carb.**, **Kali nitr.** und **carb.**, **Causticum**.

Bei heftigem Tag- und Nachthusten, mit grünlichem, geschmacklosem Auswurf, beständigem Schleimrasseln in der Luftröhre, wenig Appetit, trägem Stuhl, kalter Haut, viel Unruhe: **Hepar. sulph. calc.**, auch **Carb. veget.**, **Phosph.**, **Mezer.**, **Argentum**, **Aurum**.

Bei Abends und Morgens verschlimmertem, fast erstickendem Husten, mit zähem, grünem, fettigem Auswurf, bei fortwährendem Reize im Kehlkopfe, kühler Haut, kleinem, langsamem Pulse, trägem Stuhlgange: **Carb. veget.**, auch **Phosph.** und **Mezerum**. Bei nach Quecksilbermissbrauch entstandener **Phthisis**: **Argentum** und **Aurum**. In Folge von unterdrückter Krätze: **Sulphur**, **Sepia**.

Gegen eiterige **Lungensucht** im früheren Stadio: **Nux**, **Arsenicum**, **China**, späterhin: **Ferrum**, **Sulphur**, **Sepia**, **Plumbum**, **Acidum nitr.**, **Alum.**, **Silicea**, **Graphites**.

Pleuritis, s. Inflammatio pulmonum.

Pneumonia, s. Inflammatio pulmonum.

Pocken, s. Variolae.

Podagra, s. Arthritis.

Pollutiones. Samenergießungen.

A. Jede Reizung der Geschlechtstheile werde vermieden, der Patient schlafe auf Matratzen, in der Seitenlage. Gewürze, Gesalzenes, Eier, Sellerie, Spargel, Chokolade, Spirituosa, Käse untersage man. Bei einer chronischen Entzündung der Schleimhaut der Urethra ist die Cauterisation mit Höllenstein gerühmt worden. Manche Aerzte empfehlen Opium, andere Conium maculatum. Kalte Waschungen des Morgens wirken stets vortheilhaft. Bei Schwäche der Geschlechtstheile kalte Bäder, Douchen, salzsaures Eisen. Injectionen aus 1 Unze Wasser, etwas Schleim, 3 Gr. Plumb. acet. und 1 Gr. Opium werden von *Douglas* empfohlen. Auch Kreosot hat man innerlich versucht. Nicht minder ist der mechanische Reiz des Katheters in Anwendung gekommen. Nach *Pitschaft* soll man den Nacken kalt

waschen, des Nachts eine Bleiplatte auf dem Hinterhaupte tragen lassen, wobei stündlich 1 Esslöffel voll Infus. fol. nicot. ½—1 Scrupel zu 4 Unzen zu nehmen ist. Bei grosser Schwäche: ℞ Camph. trit. gr. xv, Ferr. pulv. gr. xxxxv, Cort. chin. fusc. p., Acid. phosp. puri ana ʒj. — ℞ Sem. lycop. ℥jß, Liq. quassiae ʒj. S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll *(Heim)*. — *Tissot* verschrieb: ℞ Myrrh. elect. ℥ß, G. galb., Extr. trif. fibr., Terr. japon. ana ʒjj, Syr. cort. aur. q. s. ut f. pil. pd. gr. jj. Consperge. S. Morgens, Mittags und Abends 7 Pillen. — ℞ Pulv. cort. peruv. ʒj, Pulv. cort. cascar., Pulv. lign. quass. ana ℥ß, Sal. mart. ʒjj, Elaeosacch. cajep. ʒvj. S. Morgens und Abends einen grossen Theelöffel voll *(Jördens)*.

H. **Acidum phosphoricum.** Nächtliche Pollutionen in Folge von Onanie oder übermässigem Beischlaf.

Conium, bei übermässigen Pollutionen, ohne vorhergegangene Sünden.

Pulsatilla. Pollutionen in Folge von Onanie, auch Sepia.

Priapismus.

A. Die krampfhafte und meist schmerzhafte Steifigkeit des männlichen Gliedes ist ein Symptom bei bedeutenden Gonorrhöen, bei Phimose u. s. w., und sind danach die Mittel zu bemessen.

H. **China, Nux, Pulsatilla.**

Prolapsus. Vorfall.

A. Da wir uns nur die Aufgabe gestellt haben, drei Arten desselben zu besprechen, so gehen wir auch gleich zu ihnen über.

Prolapsus ani. Aftervorfall.

A. Man macht die Reposition am bequemsten nach *Niemann's* Methode. Nach der Reposition erhält man den Darm durch Retention in seiner normalen Lage. Sollte ein Wiedervorfallen stattfinden, so wende man zusammenziehende, kalte Klystiere, dergleichen Bäder an. Auch kann man vor der Reposition den Darm mit gleichen Theilen Colophonium und Gum. arab. bestreuen. In Anwendung gekommen sind noch das Glüheisen, die Excision eines Theils oder des ganzen Vorfalls, die Unterbindung.

H. **Ignatia.** Mastdarmvorfall bei Kindern und Erwachsenen.

Mercurius solubilis. Mastdarmvorfall, besonders bei Kindern nach Durchfall, der Mastdarm sieht schwarz, auch spritzt Blut aus und schmerzt, der Stuhl geht nach vielen Schmerzen bröcklich ab. Ermattung.

Prolapsus uteri. Gebärmuttervorfall.

A. Reposition. Gelingt eine solche nicht, dann das Tragen einer Bandage. Alles Drängen lasse man vermeiden, die Leibesöffnung erhalte man durch Klystiere, wenn die Retention von Dauer sein soll. Den Tonus stellt man durch Einbringung adstringirender Flüssigkeiten mit einem Schwamme, und durch dergleichen Injectionen oder Sitzbäder her. In Anwendung können kommen Hrb. abs., serpyll., salv., Rad. calam., später Decocte von Cort. querc., ulmi, salicis, mit Alaunsolution, Rothwein. Die Einspritzungen von kaltem Wasser, so wie Stahlbäder sind von guter Wirkung. Man versäume nicht, neben den Injectionen auch den Unterleib und die Kreuzgegend mit Spir. menth. pip., rorismar. zu waschen. Man kann ferner einen aromatischen Kräutergürtel tragen lassen. — Nach *Jörg, Meissner* u. A. sollen die Frauen Säckchen tragen, die mit einem Pulver aus Hrb. abs., calam. u. s. w. gefüllt sind. Innerlich räth man Fuligo splendens: ℞ Fulig. splend. ʒjj, Extr. quass. ʒjj, Extr. tarax. ℥ß, f. pil. pd. gr. jjj, consp. Pulv. cort. quassiae. S. Täglich dreimal 6 Stück. — Sollten alle Mittel fehlschlagen, so muss man seine Zuflucht zu einem Pessarium oder zu einem bruchbandartigen Mutterhalter nehmen.

H. **Belladonna.** Gebärmuttervorfall und Mutterblutfluss, mit flüchtigen Stichen in der Schoossgegend, bei Rückenschmerz und Hartleibigkeit. Innerlich und äusserlich gebraucht.

Nux und **Aurum**, bei Muttervorfall in Folge von Heben schwerer Lasten.

Prolapsus vaginae. Scheidenvorfall.

A. Erheischt dieselbe Behandlung, wie bei Prolapsus uteri angegeben wurde.

H. **Mercurius solubilis** und **Nux vomica.**

Zu empfehlen sind noch bei Prolapsus ani et uteri: Arsenic., Sulph., Ipecac., Coccul., Veratr., Thuja, Carbo veget., Calcar. carb., Platina, Petrol., Pulsatilla.

Prosopalgia, Dolor faciei Fothergilli. Gesichtsschmerz.

A. Vor Allem sind die entfernteren Ursachen hinwegzuräumen. Man hat daher Hypochondrie oder Hysterie zu beseitigen, so wie auch die Hämorrhoidal- und Menstrualleiden, eine antiarthritische oder antisyphilitische Cur einzuleiten, gegen Caries und gegen Exostosen zu wirken. Gegen das Leiden selbst werden empfohlen: Blutegel, Mercurialia, Antispasmodica, Asa foetida, Castoreum, Crocus, Cortex chinae, Hrb. acon., bellad., cicut., hyosc., stramonii, Ol. sassafr., Flor. arnic., Naphtha vitrioli, Opium,

Oertlich räth man Einreibungen von Ungt. hydr. cin., Ungt. nervin., Linim. volat. camph., Ol. camphor., Petroleum, Spir. vin. camph., Tinct. cantharidum. Nicht minder passen Vesicatore, Haarseile, Cort. mezerei, Elektrizität, allgemeine lauwarme Bäder, der thierische Magnetismus, Perkinismus, Moxa, Eisumschläge. Noch sind innerlich in Anwendung gekommen Phosph., Arsenik, Kali muriat. oxyd., Tinct. guajac. ammon., und verfehlen wir nicht zu berichten, dass der Arsenik und der Sublimat in starker Auflösung, so wie das Seewasser äusserlich mit Nutzen gewirkt haben. — Die Durchschneidung des leidenden Nerven hilft am sichersten.

Wir können es uns am Schlusse dieser Abhandlung nicht versagen, noch einige Recepte tüchtiger Praktiker gegen die Prosopalgie beizufügen. ℞ Gum. guajac., As. foet., Extr. cicut. ana ʒj, Extr. acon ʒß, Calomel. gr. xv. M. f. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. cinnamomi. S. Morgens und Abends 5—10 Pillen *(Jahn)*. — ℞ Mosch. genuin. gr. vj, Calomel., Sulph. stib. aur. ana gr. jjj, Sacch. alb. ʒj. M. f. pulvis. Divide in part. vj aequales. S. Morgens und Abends ein Pulver *(P. Frank)*. — ℞ Sem. datur. stram. ℥jj, Vin. hisp. ℥vjjj, Spir. vin. ℥j. Digere per aliquot dies leni calore et filtra. S. Sechs Tropfen auf einmal zu nehmen. Zugleich Schwefelbäder *(Lentin)*. — ℞ Cort. peruv. ℥ß, coque c. Aq. ft. q. s. Col. refriger. ℥vjjj adde Tinct. guajac. ammon. ʒjj, Tinct. opii simpl. ʒj. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll. Besonders bei periodischer Prosopalgie *(Samel)*. — ℞ Calom. ℈j, Adipis suill. ℥ß, Ol. galbani, Ol. succini ana ℈ß. M. f. Ungt. S. Auf die leidende Stelle einzureiben *(Stark)*.

H. Aurum. Durch Mercurialeinreibungen entstanden. Spannen am Knochenoberkiefer und Bohren in der Gaumendecke. Fliessschnupfen mit Eiterabfluss durch die Nase.

Belladonna. Mit Steifheit des Halses, Stechen und Spannen des Unterkiefergelenkes. Mit Beihülfe von Nux und Bryonia.

Colocynthis. In Folge von Erkältung.

Conium. Heftiger Gesichtsschmerz mit blitzschnellem Reissen in der rechten Gesichtshälfte.

Mezereum. Halbseitiger Gesichtsschmerz, besonders beim Eintritt in die warme Stube, krampfartig betäubender Druck, der auf dem Jochbeine entsteht und sich in Auge, Schläfe, Ohr, Zähne, Hals und Schulter verbreitet. Mit Beihülfe von Chamomilla.

Mercurius solubilis. Reissen in der ganzen rechten Kopf-, Gesichts- und Unterkieferseite, mit Geschwulst, Augenthränen, Speichelfluss, Kreuzweh, Schlaflosigkeit.

Phosphorus. Einseitiger Gesichtsschmerz nach Erkältung.

Ausserdem: Hepar sulph., Thuja, Arsenic., Sepia, Sulphur, Sabina, Lycopod., Baryta, Calcarea, Graphites, Nux, Tinct. acris, Staphysagr., Actaea spicata, Phosph., Stannum, Spigelia, Zincum, Stramonium.

Psora, s. Scabies.

Quetschung, s. Contusio.

Quotidiana febris, s. Febris intermittens.

Raphania. Kriebelkrankheit.

A. Die häufigste Ursache dieses Uebels liegt in einer Verderbniss der Nahrungsmittel, deshalb hat man sich vor unreifem Korn und dem daraus bereiteten Brod zu hüten. Den angehäuften Schleim im Unterleibe hat man durch Emetica, so wie durch mässige Laxantia zu entfernen. Blutausleerungen scheinen nicht immer gut zu sein. Besser möchte sich das Hydr. mur. mite in grossen Dosen bewähren. Zu den Abführungen passen Rad. rhei, Jalapa, Fol. sennae. — Bald tritt die Behandlung des Nervenfiebers ein, wobei angezeigt sind: Ammonium, Camphora, Cuprum sulphurico-ammoniatum, Castoreum, Liq. c. c. succ., Gum. as. foetid., Moschus, Ol. anim. aether., Rad. valer., Stipit. dulcamarae. Gegen den Schwächezustand Cort. chinae mit Rad. calami. Bei Colliquation China mit Mineralsäuren, bei starken Durchfällen Rad. columbo. Aeusserlich Vesicatore, Senfpflaster, Einreibungen flüchtiger Linimente, Elektrizität. Am Ende der Behandlung Cort. chinae. — Zur Diät passen Fleischbrühe, Kalbfleisch, Eier, Weissbrod, bitteres Bier, guter alter Wein.

Taube verschreibt gegen Raphania: ℞ Spir. vin., Butyr. rec., Ol. tereb. coct. ana pt. aequales. S. Zum Einreiben in die tauben Fingerspitzen.

M. **Belladonna.** Schwindel zum Hinfallen, mit etwas gedunsenem Gesicht und gerötheten Augen, Mattigkeit, Kopfschmerzen am heftigsten in der Stirn, unruhiger Schlaf, Gefühl von Kriebeln und Einschlafen in den Gliedern, mit reissenden Schmerzen, leicht convulsivische Bewegungen der Extremitäten. — Hob auch Nervenschwäche, welche nach der Kriebelkrankheit zurückgeblieben war und besonders die Augen ergriffen hatte.

Cicuta virosa erwies sich auch sehr hülfreich.

Solanum nigrum wirkt specifisch. Auch in Fällen, wo sich die Krankheit durch Traurigkeit, Angst, Stupor, Unruhe äussert, von Magendrücken und eigenthümlichen Krämpfen und Convulsionen begleitet. Unausstehliches Kriebeln in den Extremitäten, von Händen und Füssen ausgehend, Steifigkeit der Glieder mit leichten Zuckungen. — Auch bei Pressen in der Brust und starker Auftreibung des Unterleibes.

Rhachitis, Morbus anglicanus. Englische Rückenkrankheit.

A. Den Organismus muss man durch reine Luft, Bewegung, eine gesunde Diät, lauwarme, später kalte Bäder stärken. Daneben sind die möglichen Scropheln, der Scorbut in Angriff zu nehmen. Driburg wird gelobt. Der Leberthran ist, wenn er vom Magen vertragen wird, von guter Wirkung. *Fehr* verschreibt, wie folgt: ℞ Ol. jec. ℥j, Ol. calam. gtt. jjj, Liq. kal. carb. ʒjj, Syr. cort. aur. ℥j. S. Morgens und Abends 1—2 Theelöffel voll. In Anwendung kommt ferner Aloë, Ferrum pulveratum. Es empfahl *v. Wedekind* Morgens und Abends ein laues Bad von ¼—1 Stunde, in welches man ʒjj—℥j Hydr. mur. corrosiv. thut. Hierauf werde der Patient eine Stunde lang ins Bett gelegt. — *Wendt* liess Rücken, Brust und Gelenke einreiben mit Medulla bovis ʒvj leni igne liquat., colat. et semirefrig. adm. Bals. copaiv. ʒ½, Mixt. oleos. balsam. ʒjjj. — Einige ältere Mittel sind noch Fel tauri, Conch. praep., Lign. quass., Hrb. cent. min., card. bened., trifol. febr., Cort. casc., chin., calam. arom., quercus, Fol. tax. baccatae, Gum. mastichis, Colophonium, Tinct. kalina, Aq. calcis, Sulph. depur. u. a.

Richter verschrieb: ℞ Gum. as. foet., Extr. quass., Sap. med. ana ʒj, Gum. ammon., Aloës lucidae ana ʒß. M. f. l. a. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. cinnamomi. S. Morgens und Abends 5—10 Pillen. — *Schäffer* verordnete: ℞ Liq. terr. fol. tart., Syr. cichor. ana ℥j, Extr. graminis ʒjjj, Vini stib. ʒjj, Sap. antim. ʒj. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel. — *Rosenstein's* Verordnung ist: ℞ Rad. rub. tinct. ʒjj, Cort. aur. sicc., Sem. foenic. contus. ana gr. xjj. Concis. coq. c. Aq. font. ℥v ad Colat. ℥jjj. S. Zum täglichen Getränk.

H. **Belladonna.** Aufgetriebener Bauch, wankender Gang, der Kranke fällt leicht, Fieberlosigkeit.

Calcarea. Wenn die Knochen nach den Seiten sich ausbeugen und krümmen, die Wirbelsäule die Last des Kopfes nicht zu tragen vermag. Ferner bei Auftreibung der Röhrenknochenenden, dem sogenannten Zweiwuchs der Gelenke.

Auch Asa foet., Merc. solub., Sulphur.

Rheumatismus.

A. Nachdem wir vorher bemerkt, dass man mit Recht einen acuten und einen chronischen unterscheidet, gehen wir sogleich zu den Receptformeln über.

Rheumatismus acutus. ℞ Amygd. dulc. dec. ℥ß, Sem. papav. alb., Sem. cannabis ana ʒjj, Camph. ℈j cum Amygdal. trit. adde Aq. rub. id. ℥x, emulsioni adde Nitr. dep. ʒjj, Syr. mannati ℥jj. S. Alle zwei Stunden

einen Esslöffel voll. Bei gleichzeitigem Fieber *(Vogel)*. — ℞ Nitri pur. ʒjj, Tart. stib. gr. jß, solv. in Aq. flor. samb. ℥v, adde Syrup. comm. ℥j. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel *(Thilenius)*. — ℞ Calomel., Op. puriss. ana gr. j, Camph. rasae, Rad. ipec. ana gr. jj, Sacch. alb. ℈j. M. f. pulvis. S. Auf einmal Abends kurz vor dem Schlafengehen mit ein Paar Tassen warmem Fliederthee *(Richter)*. — ℞ Elect. theriac. gr. xjj, Sulph. stib. rubr. gr. j, Extr. card. bened. ℈j. M. f. Bolus. S. Abends vor dem Schlafengehen zu nehmen, und ein Paar Tassen Thee von Card. bened. zu trinken *(Tissot)*. — ℞ Ammon. carb. pyro-oleosi gr. iv, Extr. acon. gr. j, Sacch. alb. ℈j. M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. jjj. S. Alle vier Stunden ein Pulver. In hartnäckigen Fällen *(Richter)*. — ℞ Sal. tart. ʒjj, Succ. citr. ad satur. Aq. foenic. ℥vj, Vin. antim. ʒj. S. Alle zwei Stunden einen Löffel voll. — Das Hauptmittel bleibt Colchicum, und besonders nach *Eisenmann:* ℞ Vin. sem. colch. ʒjjj, Tinct. opii ʒß. S. Alle drei bis vier Stunden 20—25 Tropfen. — Hat das rheumatische Fieber einen biliösen Charakter, so giebt man früh ein Brechmittel, später Tamarinden, und endlich Extr. card. bened. ʒjj, Aq. destill. ℥vj, Vin. antim. ʒj.

Rheumatismus chronicus. ℞ Res. guajac. nat. ʒjj, Gum. arab. ʒjjj, Aq. destillat. simpl. ℥vjj, Extr. dulcam. liq. ʒjjj, Syr. alth. ℥j. S. Alle zwei bis drei Stunden einen Esslöffel *(Berends)*. — ℞ Sulph. stib. aur. ℈j, Calom. ℈ß, Sap. medic., Res. guaj. nat. ana ℈iv, Extr. acon. gr. vj. M. f. c. Syr. simpl. pil. pd. gr. jj. S. Zwei- bis dreimal täglich 8—12 Pillen *(Selle)*. — ℞ Pulv. Gum. guajac. nat. ℈ß, Pulv. cort. cinnam. gr. x, Sulph. stib. aur., Camph. ana gr. jj. M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. xjj. S. Täglich dreimal ein Pulver *(Hecker)*. — ℞ Tinct. guaj. ammoniat. ℥ß, Muc. g. arab., Syr. alth. ana ℥j. S. Abends vor dem Schlafengehen einen starken Esslöffel voll zu nehmen *(Richter)*. — ℞ Gum. as. foet. ℥ß, Aq. cinnam. s. v. ℥iv, Syr. cinnam. ℥ß. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel *(Hecker)*. — ℞ Sap. hisp., Extr. cicut. ana ℥ß. M. f. pil. pd. gr. jjj. S. Täglich dreimal 3 Pillen *(Stoerk)*. — ℞ Extr. acon. ʒß, Liq. c. c. succ. ℥ß. S. Einigemal täglich 15—20 Tropfen. Besonders schmerzstillend *(Thilenius)*. — Auch bei der chronischen Form gilt jetzt das Colchicum als Specificum. Neuere Guajakformeln sind folgende: ℞ Tinct. guajac. vol. Lond. ℥ß, Syr. alth. ℥jß. S. Alle 2 Stunden einen Theelöffel voll. — ℞ Res. guajac. ʒjß, Sap. alb. ℥ß, f. pil. pd. gr. jj. S. Dreimal täglich 10 Stück. — ℞ Extr. acon. ʒß, Vin. antim. ℥j. S. Alle drei Stunden 20—25 Tropfen. — ℞ Kerm. miner., Extr. acon. ana gr. j, Sacch. albi ℈ß. S. Alle drei Stunden 1 Pulver. — Bei grosser Empfindlichkeit empfiehlt sich: ℞ Pulv. Dover. vel Laud. liq. Sydenh. ʒj, Vin. antim. ʒjj. S. Alle 2 Stunden 10—15 Tropfen. — Bei ödematöser Geschwulst und Neigung zur

Lähmung 1 Unze Lign. guaj. mit ½ Unze Cort. sassafr. auf 8 Unzen eingekocht. — Einige Aerzte verschreiben: ℞ Sublim. gr. jj, Gum. arab. ℥ß, Aq. destill. ℥vj, Syr. alth. ℥ß. S. Morgens und Abends 1 Esslöffel voll; andere: ℞ Ol. tereb. ℥ß, Mell. opt. ℥jj. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll.

Aeusserliche Mittel beim Rheumatismus: ℞ Liq. ammon. caust. ℥j, Ol. olivar. ℥jjj, Camph. rasae ʒß, Tinct. op. simpl. ℈j. S. Einzureiben, und mit Flanell warm einzuhüllen. Bei noch vorhandenem entzündlichen Zustande *(Richter)*. — ℞ Alcoh. ℥vjjj, Mixt. camph. ℥xvj, Aq. calid. 75° q. s. ut f. Linimentum. S. Mit einer Leinwandcompresse auf den leidenden Theil. Bei mehr torpidem Zustande *(Scudamore)*. — ℞ Extr. hyosc. ʒjjj, Extr. con. macul. ʒvj, Liq. ammon. acet. q. s. ad consist. unguenti. S. Lauwarm auf Leder gestrichen, auf den leidenden Theil. Besonders schmerzstillend *(Richter)*. — ℞ Camph. ʒj, solve in Spir. sulph. aeth. ℥j. S. Zwei- bis dreimal täglich in den leidenden Theil einzureiben. Besonders bei hartnäckigem rheumatischen Kopfschmerz *(v. Tourtuel)*.

H. **Aconitum**, bei entzündlichem Rheumatismus, mit vielem Durst, Trockenheit im Munde, Stechen bald hier, bald dort im Körper, bald mehr auf einen Ort concentrirt, kleinem, schnellem, häufigem, härtlichem Puls.

Ausserdem sind in diesen Fällen zur völligen Heilung noch zu empfehlen: Bryonia, Pulsat., Chamom., Rhus, Merc., Nux, Coccul., Ignat., China, Arnica, Crocus, Valer., Asa.

Arnica. Unaufhörliches Reissen in Händen und Füssen, glänzend rothe schmerzhafte Geschwulst, besonders der Hände. Mit Beihülfe von Antim. crudum.

Belladonna. Acuter Rheumatismus. In den Schultern, auch im Hüftgelenk sehr heftiger Schmerz, besonders Nachts wüthend, mit Unruhe und Schmerz bei jeder Berührung.

Bryonia. Heftige Stichschmerzen an verschiedenen Stellen des Körpers, welche besonders durch Bewegung erregt und vermehrt werden und meist an einem Orte fixirt bleiben. Nachts exacerbiren die Schmerzen, Schlaflosigkeit, Angst, Unruhe, trockne Hitze, Durst, träger Stuhlgang.

Causticum. Ziehen und Reissen, besonders in den Gelenken, durch freie Luft verschlimmert. Lähmige Schwäche und Unfestigkeit der Glieder.

Chamomilla. Ziehende Schmerzen, meist in den Muskeln der obern und untern Extremitäten, so wie des Zahnfleisches, Nachts am heftigsten, durch Bewegung vermehrt.

Cocculus. Lähmige Schmerzen im Arme, Steifigkeit des ganzen Körpers.

Dulcamara. Gliederschmerz nach Erkältung, Stechen und Drücken in den Armen und im Rücken, Nachts heftiger, bei Bewegung gelinder. Durst und etwas Fieber.

Mercurius solubilis, bei Rheumatismus der Kapselmembranen.

Nux. Acuter Rheumatismus, besonders in den Halsmuskeln, mit und ohne stechende Schmerzen, der Kopf kann schwer oder gar nicht bewegt werden. — Auch bei Rheumatismus der Bauch-, Brust- und Rückenmuskeln, so wie des Zahnfleisches. Empfindlichkeit gegen kalte Luft, träger Stuhlgang.

Pulsatilla. Ziehendes Reissen, bald in dem einen, bald in dem anderen Knie, bald in den Vorderarmen, Händen, Schultern, Nacken und Füssen, des Abends und Nachts am heftigsten. Zuweilen Geschwulst, die Schmerzen remittiren und ein anderer Theil wird davon befallen.

Rhus. Reissend spannende Schmerzen, grosse Unruhe, die leidenden Theile sind roth, glänzend, bei Berührung schmerzend. Spannendes Stechen mit dem Gefühl von Steifigkeit, besonders beim Aufstehen, durch freie Luft verschlimmert, Nachts viel Hitze und Durst. Angst und Bangigkeit.

Thuja. Reissen von der Achsel bis in die Finger, als ob Alles geschwürig wäre.

Veratrum. Zerschlagenheitsschmerz in den Armen, vom Schultergelenk bis in die Handwurzel.

Arnica, bei chronischem Rheumatismus im Knie mit Ziehen und Gefühl von Mattigkeit im Oberschenkel, bei Bewegung zunehmend.

Arsenicum, bei Metastasen von Rheumatismen nach inneren Theilen, besonders dem Herzen. Bei reissenden, stechenden, ziehenden, brennenden Schmerzen, begleitet von Unruhe und Angst, grosser Hitze und Durst, kleinem, schnellem und häufigem Pulse, Geschwulst der Extremitäten.

Carbo vegetabilis, bei den hartnäckigsten Rheumatismen.

Ignatia. Chronischer Rheumatismus, Stechen im Gelenk und in den Knochenröhren.

Lycopodium. Kreuzschmerzen mit Ziehen, Krampf und Reissen im Rückgrathe, besonders im Sitzen. Spannen und Reissen in den Gelenken der obern und untern Extremitäten, Steifigkeit der Glieder, Kälte der Füsse.

Phosphorus. Rheumatismus chronicus. Ziehend stechender Schmerz in einer Gesichtshälfte, in den Zähnen, Kreuz und Gliedern, Kraftlosigkeit aller Gelenke.

Rhus. Heftiges Reissen und Brennen in der Schulter, in der Ruhe und Bettwärme zunehmend, der Arm wie gelähmt.

Zu empfehlen sind noch: Nux, Veratr., Camph., Sepia, Sulph., Stannum.

Rose, s. Erysipelas.

Rothlauf, s. Erysipelas.

Rötheln, s. Rubeolae.

Rubeolae. Rötheln.

A. Kälte ist zu vermeiden; anzurathen eine mässige Wärme, knappe Diät, wo nöthig eine gelinde Abführung. Uebrigens, und in schlimmern Fällen, ist die Behandlung ganz dieselbe wie bei Scarlatina (s. d.).

H. **Aconitum, Belladonna, Bryonia, Pulsatilla, Rhus, Veratrum.** Bei bedeutender Halsentzündung: Merc. solub.; bei dem Erscheinen nervöser Symptome: Arsenicum.

Samenergiessungen, s. Pollutiones.

Säuferwahnsinn, s. Delirium tremens.

Scabies, Psora. Krätze.

A. Wir werden vorerst einige neuere Curarten derselben angeben. Die englisch-preussische Curart besteht in: Reinigungsbad; nackte Lage zwischen wollenen Decken, dreimal täglich Einreibungen von Kal. nitr. pulv. ℈ß, Rad. helleb. alb. pulv. ʒß, Sulph. depur., Sap. domestici ana ℥jß, Adip. suill. ℥ivß. Am ersten Tage 1 Unze, später nur eine halbe Unze einzureiben; nach Abtrocknung der Pusteln laues Seifenbad. — Die Copenhagener Curart: Laxans (Jalap. ℈jj, Crem. tart. ℈j), dann drei Abende eingeschmiert mit: Kal. carbon. p., Flor. sulph., Picis liquid. ana ʒß, Butyr. recens insuls. ℥jj, dabei Bettlage, am dritten Morgen Abwaschen im Schwefelbade. — Die Salbe von *Horn* besteht aus 1 Th. gereinigtem Schwefel, 2 Th. schwarzer Seife und so viel Wasser, dass es ein Liniment wird; dabei innerlich Schwefel und Conch. ppt. und zweimal wöchentlich (bei viermaligem täglichen Einreiben) ein Laxans aus Glaubersalz. — Bei vornehmer Civilpraxis wird folgende Salbe empfohlen: ℞ Sulph. dep., Sapon. domest. ana ℥j, Aq. ferv. q. s. ut f. Ungt. molle, cui refrig. addas Ol. bergam. ℈j, Ol. cinnam. gtt. jjj. — Nach *Laut:* Bei frischer Krätze eine Salbe von Sulph. citr. ℥j, Ammon. muriat. crud. ʒj, Adip. suill. ℥jj. Jeden Abend den sechsten Theil einzureiben in Hände, grosse Gelenke und innere Seite der Schenkel. Zuletzt laues Seifenbad und reine Wäsche. Bei alter Krätze: anfangs innerlich Schwefel und Antimonialia, später erst die Salbe. — Die *Jasser'sche* Salbe hat eine Verbindung des Schwefels mit Zinc. oxyd. album.

Nun noch einige Recepte der berühmteren Aerzte. Der Trank von *Selle:* ℞ Lign. juniperi, Rad. tarax., Rad. gramin., Rad. cichor. ana ℥iv, Rad. polyg. seneg., Sem. foenic., Sem. petrosel., Bacc. junip. ana ℥ß. C. M. D. S. Zum Thee. — ℞ Axung. porc. ℥iijß, Flor. sulph., Vitriol. alb. pulv. ana ʒjj, Ol. bergam. gtt. xx. S. Krätzsalbe, zum Einreiben in die Kniegelenke und Handflächen *(Vogler)*. — ℞ Sap. alb. ℥j, solve in Aq. destill. q. s. ut f. c. Flor. sulph. ℥j Unguentum. S. Krätzsalbe *(Vogt)*. — ℞ Axung. porc. libr. jj, Flor. sulph. libr. j, Sal. ammon. dep. ℥jß. M. f. Unguentum. S. Krätzsalbe zum Einreiben auf allen krätzigen Stellen. Zugleich lauwarme Bäder und häufiges Abwaschen mit Seifenwasser. Soll in 14 Tagen bis 3 Wochen heilen *(Fritze)*. — ℞ Sapon. dom., Flor. sulph., Axung. porc. ana pt. aequales. S. Krätzsalbe *(van der Haar)*. — ℞ Kali carbon. ℥ß, Aq. rosar. ℥j, Hydrarg. sulph. rubr. ʒj, Ol. essent. bergam. ʒß, Flor. sulph. ʒjj, Adip. suill. ℥ix. S. Krätzsalbe *(Bateman)*. — ℞ Hydr. mur. praecip. ʒß, Axungiae porc. ℥j. M. f. Unguentum. S. Krätzsalbe *(Werlhof, Wetkard)*. — ℞ Rad. helen. ℥jjj, coq. c. Aq. ft. q. s. ad mucilag., col. et adde Adipis suill. q. s. ut f. Unguentum. S. Krätzsalbe, besonders für Kinder anwendbar *(Hufeland)*.

H. **Acidum phosphoricum, Arsenicum, Carbo vegetabilis, Causticum, Dulcamara, Graphites, Kali carbonicum, Hepar sulphuris, Lachesis, Lycopodium, Mercurius solubilis, Silicea, Sulphur, Veratrum.**

Sulphur ist eins der vorzüglichsten Mittel gegen Krätze, auch bei Complicationen anderer Krankheiten mit Psora. Besonders hülfreich bei Vollblütigen, wo sich Symptome abnorm erhöhter Venosität finden.

Scarlatina. Scharlach.

A. Belladonna als Schutzmittel. Ein Emeticum. Prophylaktisch sollen noch nach *Kreysig* Hydr. mur. mite, nach *Neumann* die Mineralsäuren wirken. *Guyton-Morveau* schlug zur Vertilgung des Ansteckungsstoffes die mineralischen Räucherungen vor. Bei einfachem Scharlach: kühlende Getränke, mässige Wärme, milde Abführungen. Zuweilen ein Brechmittel. Bei Symptomen der Bräune Gurgeln mit Fliederthee. Bei der Abschuppung Liq. Minder., Liq. kal. acet., Ammon. carbonicum. — Ist der Zustand inflammatorisch, dann Aderlass, Blutegel. Waschungen mit Wasser und Essig zu gleichen Theilen sind auch gerühmt worden. Innerlich Nitr., Decoct. crystall. tartari, Calomel. Bei Gastricismus Emeticum oder Calomellaxans. Bei der Abschuppung Liq. Mindereri mit Vinum antimonii. — Bei nervösem Charakter Blutegel, Essigklystiere, Senfteige. Kalte Begiessungen, um den Ausschlag hervorzulocken. *Fuchs* rühmt Waschungen mit Essig und Chlorwasser, die

man mittels eines Schwammes unternimmt. Auch Moschus, Castoreum, Zincum können nöthigenfalls zur Anwendung kommen. — Ist ein septischer Charakter vorhanden, dann die *Fuchs'schen* Waschungen, kalte oder warme Begiessungen, Emeticum, später Säuren, Chlor. ℞ Cort. chin. ℥j, coq. c. Aq. ft. ℥xjj, sub fin. coct. Rad. serpent. ℥ß ebull. ad reman. ℥vjjj. Colat. adde Acid. mur. oxyg. ℥j, Syr. cort. aur. ℥ß. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll. Sollten sich colliquative Durchfälle einstellen, so setzt man diesen Alaun, Eisenpräparate, Arnica entgegen. Anfälle von Croup erheischen Cuprum sulphuricum. — Bei zurücktretendem Scharlach sind Camphora, Moschus, Liq. c. c., Senfpflaster, Wein, Opium, aromatische Umschläge und Bäder indicirt. Nach *Wendt* soll ein Emeticum den Ausschlag bald wieder zurückrufen. Auch die *Fuchs'schen* Waschungen sollen hier gute Dienste leisten. — Bei entstehender Wassersucht hat man Lac sulph. (2—3 Gr. auf ℈ß Saccharum) gerühmt. *Höring* lobt hier: ℞ Kali hydrojod. ʒj, Aq. destill. ℥j. S. Alle halbe Stunden 15—20 Tropfen.

Wir führen nun noch einige Recepte auf. ℞ Rad. ipec. contus. ʒß, inf. Aq. fervid. q. s. Col. ℥jß adde Syr. rub. id. ℥j. S. Zarten Kindern stündlich einen Theelöffel, grösseren zu zwei Theelöffeln. Im Anfange des Scharlachs. Soll der Krankheit einen gutartigen Charakter verleihen *(Schlesinger)*. — ℞ Acid. mur. oxygen. ʒjj, Aq. rub. id. ℥jß, Mucil. sem. cydon., Syr. alth. ana ʒvj. S. Alle halbe bis ganze Stunden einen Theelöffel für Kinder von 3—5 Jahren. Bei älteren Kindern in stärkerer Dosis *(Kopp)*. — ℞ Pulv. fol. sabin. ʒvj. Ebull. c. Aq. ft. q. s. Col. refrig. ℥vj adde Merc. subl. corros. gr. j. S. Alle Stunden damit zu gurgeln und nachher auszuspeien. Gegen Angina gangraenosa beim Scharlach *(Kopp)*. — ℞ Pulv. cort. chin. ℥ß, coq. c. Aq. ft. ℥xjj ad reman. ℥vj, in fin. coct. adde Rad. polyg. seneg. ʒjj, Hrb. digit. purp. ℈j. Col. adde Spir. nitr. aether. ʒjj, Roob junip., Syr. cort. aur. ana ℥ß. S. Alle 1—2 Stunden 1 Theelöffel bis 1 Esslöffel voll. Gegen hydropische Affectionen nach Scharlach *(Richter)*. — ℞ Vin. stib. ʒjj, Tinct. canth. ʒß. S. Viermal täglich 15—20 Tropfen. Wie das vorige wirkend *(Hufeland)*.

II. **Aconitum** und **Bryonia**, wenn das Exanthem nicht zum Durchbruch kommen will und die übrigen Symptome eines entzündlichen Fiebers hat.

Arsenicum, wenn das Exanthem zurückbleibt, oder nur spärlich, blass, unter nervösen Symptomen erscheint. Fortwährende Hitze, sehr schneller, kleiner Puls, heftiges Herzklopfen, Unruhe, Angst.

Belladonna. Scharlachrothe Geschwulst der Arme und Hände, heftiges Fieber, Geschwulst der Mandeln, erschwertes Schlingen, Kopfweh, Durst, Gliederschmerz, Delirien, harter, voller, langsamer Puls. — Wird auch als Schutzmittel bei Scharlachepidemien gebraucht.

Belladonna, mit Beihülfe von Acid. phosph., bei typhösem Scharlach, mit heftig, fast ohne Gefühl abgehendem Durchfall, fast unmöglichem Schlingen, schwarzen Lippen.

Bryonia, bei Wassersucht nach Scharlachfieber, auch Arsenicum.

Helleborus niger, Carbo vegetabilis, bei erhöheter Temperatur der Haut, beschleunigtem Pulse. In hartnäckigen Fällen: Lycopod. und Sulphur.

Ipecacuanha, bei Abendzunahme des Fiebers, Schlaflosigkeit, Weinerlichkeit, Stöhnen.

Mercurius solubilis, bei Halsentzündung, desgleichen Rhus, Bellad., Bryonia, Veratr., Arsenic., Carbo vegetabilis.

Opium. Brennende Hitze, betäubender Schlaf, Unruhe, Erbrechen, Durchfall, oft auch Hartleibigkeit, Convulsionen.

Phosphorus. Scharlach über den ganzen Körper verbreitet, glatt, feuerroth, Hitze, trockne Haut, Zunge und Lippen. Incontinentia urinae, Stuhlverstopfung, schneller, harter Puls.

Rhus und **Veratrum**, wenn das Scharlach von gastrischen Symptomen begleitet ist.

Sulphur, wenn Complication mit Psora stattfindet.

Veratrum, besonders bei Scharlach im heissen Sommer, wenn das Exanthem gleich anfangs mehr violett erscheint, mit brennender Hitze, die mit Kälte abwechselt, mit kleinem, schwachem, häufigem Pulse. — Wenn Blutungen erscheinen: Carbo vegetabilis.

Scharbock, s. Scorbutus.

Scharlach, s. Scarlatina.

Scheidenvorfall, s. Prolapsus vaginae.

Schlagfluss, s. Apoplexia.

Schleimfluss, s. Blennorrhoea.

Schleimschwindsucht, s. Blennorrhoea pulmonum.

Schluchzen, s. Singultus.

Schwarzer Staar, s. Amaurosis.

Schweres Gehör, s. Dysecoia.

Schwerharnen, s. Retentio urinae.

Schwindel, s. Vertigo.

Schwindsucht, s. Phthisis.

Scirrhus, s. Cancer.

Scorbutus. Scharbock.

A. Prophylaktisch verfahren wir, wenn wir Reinlichkeit, den mässigen Genuss frischen Fleisches, säuerliche Früchte, junges Gemüse, so wie ein kohlensäurehaltiges Trinkwasser empfehlen. Gegen die Krankheit selbst werden Antiscorbutica und Antiseptica verordnet, später Tonica. *Huxham* verordnete: ℞ Malt. hord. ℥vj, coq. c. Aq. font. suff. quant. per ½ hor., adde Sem. foenic. ℈iv, Rad. liquir. ℥jj. Stent in digestione vase bene clauso per xxiv horas. C. S. Täglich 1—4 Pfund zu verbrauchen. — ℞ Extr. trifol. fibr., Extr. centaur. min. ana ʒj, solve in Aq. flor. chamom. ℥iv, adde Spir. cochlear. ʒjj, Acid. sulph. dilut. ℈j. S. Esslöffelweise *(Richter)*. — ℞ Acid. mur., Acid. nitr. ana ℥ß, Ol. lini ℥iv, M. f. l. a. Linimentum. S. Zum Reiben scorbutischer Flecken *(Giekler)*. — *Sundelin* verschreibt: ℞ Hrb. cochlear. rec. ℥jj, Sem. sinap. cont. ℥ß, Vin. gall. alb. libr. jj. Macera per biduum Colat. Spir. mur. aether. ʒjj. S. Täglich dreimal ¼ Weinglas voll. — Nach *Behrends:* ℞ Malt. hord. contus. ℥iij, coq. c. Aq. ft. libr. jjj ad colat. libr. jj, adde Succ. citr. rec. expr. et colati ℥ß, Vin. rhenan. ℥iv. S. Mit Zucker versüsst tassenweise zu nehmen. — Nach *Neumann* soll Bierhefe ein Specificum sein (innerlich 6—12 Unzen täglich). — Ist Wechselfieber ein Begleiter des Scorbuts, dann neben Mineralsäuren Chinin. — Blutende schwammige Stellen erfordern Adstringentia, Mineralsäuren, Kreosot, Kohlenpulver mit Myrrhe. — Bei Oedem, Verstopfung: Emeticum aus Ipecac., Laxans aus Rheum, später Mineralsäure in Infus. calam., valer., angel., serpentariae. — Bei Wassersucht: Fol. sabin., Wachholder, Guajak, Rad. calam., pimpinelli. — Um den Colliquationen vorzubeugen: Phosphorsäure mit Opium. — Bei ruhrartiger Diarrhöe erst Ipec. in kleinen Dosen, dann Arnica, später Columbo, Cascarilla c. camphora.

H. **Acidum muriaticum** wird bei Scorbut hülfreich sein.

Scrophulosis. Drüsenkrankheit.

A. Die Behandlung ist prophylaktisch und therapeutisch. Anlangend die erstere, so führe die Mutter, wenn der Säugling noch zart ist, eine geregelte Diät. Die Mutter- oder Ammenmilch sei der Constitution und den Kräften des Kindes angemessen. Schwere Mehlspeisen und Kartoffeln sind schädlich. Die Nahrungsmittel werden immer in kleinen Portionen gereicht, und mögen aus Salep, Sago, Eidotter, Zwieback, etwas Bier bestehen. Reinlichkeit bleibe bei der Regulirung der Diät eine Hauptsache. Anzurathen ist Bewegung in freier und trockner Luft. — Was die Cur selbst betrifft,

so ist vor Allem wohl stets der Schleim durch Brech- und Abführmittel, Absorbentia und Solventia aus dem Wege zu räumen. Dann kommen Antimonialia, Mercurialia in Anwendung, auch wohl Narcotica; später Tonica, Amara, Aromatica. Aeusserlich Einreibungen scharfer ätherischer Oele, der Mercurialsalben, flüchtiger Linimente auf den Unterleib, aromatische Pflaster auf denselben, Bäder aus Aromatico-Narcoticis, Seifenbäder, Kalibäder, auch wohl die Elektricität. — Die einzelnen Mittel alle aufzuzählen, würde zu viel Raum erfordern, daher geben wir nur einige Compositionen an. ℞ Calomel., Sulph. aurat. antimon. ana gr. ß, Hrb. cicut. gr. v. M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. Nr. xjj. S. Täglich dreimal ein Pulver *(Plummer)*. — ℞ Pulv. antim. crud. ℥ß, Elaeosacch. citri ℥j, Pulv. flor. cass. ʒß. M. f. c. s. q. Mucil. gum. tragac. Trochisci Nr. XLVIII. S. Zuweilen im Tage ein Zeltchen *(Fleisch)*. — ℞ Baryt. mur. ʒß, solv. in Aq. destill. ℥ß, adde Syr. papav. alb. ʒjj. S. Täglich drei- bis viermal 10—20 Tropfen in Schleim *(Hufeland)*. — ℞ Baryt. mur. ʒjß, Extr. con. macul. gr. x, solve in Aq. foenic. ℥v, adde Syr. rub. id. ℥ß. S. Täglich viermal einen Theelöffel *(Remer)*. — ℞ Sulph. aurat. antim., Extr. arnic. ana ʒj, Flor. sulph. ℥ß. M. f. l. a. c. Syr. fumar. s. q. pil. pd. gr. jj. Consp. pulv. lycopodii. S. Morgens und Abends 12 Pillen *(Stoll)*. — ℞ Magnes. carb. ʒß, Tinct. rhei aquos. ʒj, Aq. menth. crisp. ʒvj, Syr. alth. ℥j. Für ein Kind von ½ Jahre alle anderthalb Stunden 1 Theelöffel voll. — Die Juglans regia lobt man in neuerer Zeit sehr. — *Sicard* gebrauchte das Chlorsilber. — *Wendt* und *Dzondi* rühmen das Kali caust. siccum. — *Lugol* giebt Jodbäder, mit Seesalz versetzt. — *Clarus* giebt als Uebergangsmittel von der auflösenden zur tonischen Behandlung: ℞ Baryt. mur., Ammon. mur. ferruginos. ana ℈ß, solve in Aq. destill. ℥j. S. Viermal täglich 24 Tropfen.

II. Acidum muriaticum, bei scrophulösen Ausschlagskrankheiten.

Arsenicum, bei Gekrösdrüsenkrankheit, besonders der Kinder, auch China und Belladonna.

Baryta, bei Scrophelkrankheit, mit harten geschwollenen Halsdrüsen, trockner Tinea capitis und atrophischem Leiden.

Calcarea, bei verhärteten Drüsen, mit schon beginnendem Knochenleiden, mit Beihülfe von Silicea, Lycopod., Sepia.

Conium. Drüsenanschwellung mit Geschwüren am Halse, auch Graphites und Jodium, besonders mit Anschwellung der Augenlider.

Staphysagria. Mit hervorstechenden phthisischen Brustleiden, Heiserkeit, Husten mit Eiterauswurf, Brustschmerzen, geschwollenen Unterkiefer- und Halsdrüsen, dickem Unterleibe, Nachtschweissen, Mattigkeit und fliegender Hitze.

Sulphur leistet am meisten in der Scrophelkrankheit, sowohl bei ihrem Beginnen, als auch in ihren verschiedenen Abstufungen, von der einfachen Drüsengeschwulst bis zur Atrophie und Rhachitis.

Viola tricolor, Pulsatilla, Antimonium crudum, Rhus, Cina, bei saurem Geruch aus dem Munde, Flatulenz, Wurmbildung, Kolik, Krampfzufällen, gestörter Verdauung, unregelmässigem Stuhlgange, trägem Pulse, scharfem Ausflusse aus der Nase, Ergriffenheit der Schleimhäute der Respirationsorgane. — Bei scrophulösen Hautausschlägen, Speck- und weissen Geschwülsten, scrophulösen Geschwüren und Augenentzündungen: Carbo veget., Phosph., Veratr., Spigelia. Bei schon langem Bestehen der Krankheit, zur Beseitigung der bösartigsten Formen: Jodium, Acid. muriat., Lycopod., Stannum, Argentum. Bei Ergriffensein des ganzen Drüsensystems: Merc. solub., Bellad., Staphysagria. Wenn sich durch Gefässaufregung einzelne Drüsen entzünden: Coccul., Arsenic., Dulcam., Chamom., Bellad., Sulphur. Bei gleichzeitigen Hautausschlägen und Geschwüren: Conium, Cicuta, Arnica, Dulcam., Calc. carb., Causticum, Hepar sulph., Kali carb., Mangan. acet., Spongia, Natr. carbonicum. Gegen Knochenleiden, mit tiefem Ergriffensein der Schleimhäute und des Drüsensystems: Mezer., Staphysagr., Acid. phosph., Calcar. carb., Caustic., Asa foet., Petrol., Sulphur, Silicea, Aurum.

Singultus. Schluchzen.

A. Theils zufällig, theils symptomatisch. Die erstere Art wird durch ein anhaltend tiefes Einathmen, ohne auszuathmen, bald gehoben. Für die zweite Art passen Umschläge mit aromatischen Kräutern auf den Hals, innerlich Antispasmodica. Benutzt werden Aether sulph., Extr. hyosc., Flor. zinci, Ol. abs. aether., Opium, Rad. ipec. r. d., Tinct. castorei, Tinct. valer. aetherea. — *Siebold* verschreibt gegen Singultus der Kinder: ℞ Spir. lavand. ℥ij, Liq. ammon. anis. ʒj. S. Zum Einreiben in die Regio epigastrica.

H. **Belladonna**, bei Schlucksen, das mehrere Tage anhielt, auch Stramonium und Hyoscyamus.

Bryonia. Mit Würgen, Brechen, Orgasmus, kaltem Schweisse und glühendem Gesichte.

Nux, bei mehrtägigem Schlucksen einer Schwangern, wo die Kranke weder essen noch trinken konnte.

Pulsatilla, bei Schlucksen mit starken Stössen, Erstickungskrampf im Halse und Brust unter grosser Angst, mit Erschöpfung endigend.

Sulphur, bei öfters wiederkehrendem Schlucksen, auch Ignatia.

Spasmus, Convulsio. Krampf.

A. Je nach den Ursachen eine verschiedene Behandlung. Gegen Cerebralkrampf Stramonium und Opium; gegen Spinalkrämpfe Nux vomica; gegen Brustkrampf Digit., Hyoscyamus, Lactuca, Aqua laurocerasi. Andere Mittel sind noch Ammon. caust., Liq. anod. Hoffm., Naphtha, Arnica, Serpentaria, Asa foet., Kampher, Flor. zinci, Aloë, Ipecacuanha, Tart. emet., Senna, Jalapa, Coloquinthen, Crotonöl, die alle den verschiedenen Arten des Uebels sich anpassen müssen. — *Klose* heilte bei Kindern die Convulsionen durch Einreibungen des Terpentinöls mittelst darin getränkten Flanells. — *Vogt* verschrieb einem sechsmonatlichen Kinde: ℞ Moschi gr. jjj, terendo sensim misc. c. Syr. rhoeados ℥j, Aq. foenic. ʒvj, Liq. ammon. succ. ℈j. S. Alle anderthalb Stunden 1 Theelöffel voll. — Für klonische Krämpfe passt Indigo (zu 10 Gran täglich). — Gegen tonische Krämpfe sind Blasenpflaster, Seifenbäder, Flor. zinci (alle 4 Stunden 5 Gr.), Klystiere von Asa foetida angezeigt.

Nun noch einige Receptformeln für Krämpfe verschiedener Art. ℞ Rad. valer. ʒj, Rad. irid. flor. ʒjß, Rad. liquir. ʒjj, Sem. anisi ʒß, Croci opt. gr. vjjj, Magnes. sal. amar. ʒj. M. f. pulvis. S. Täglich zwei- bis dreimal eine Messerspitze voll. Gegen die Krämpfe der Kinder von Säure *(Hufeland)*. — ℞ Extr. cort. reg., Extr. cort. aur. ana ʒj, Aq. foenic., Aq. cinnamomi ana ℥j, Tinct. valer. aether. ℈j, Syr. cinnam. ℥j. S. Alle zwei Stunden zwei Theelöffel. Wie das vorige *(Henke)*. — ℞. Sem. sinap. ʒjß, Spir. vin. gallici ℥jjj, Aq. font. ℥jß. Digere per aliquot horas. Col. adde Liq. ammon. carb. ʒjjj. S. Gegen Krämpfe von Schleim im Unterleibe *(Adair)*. — ℞ Opii puriss. gr. v, Camph. rasae ℈jj, Ammon. pyro-oleos. ℈ıv. M. f. pulvis. Div. in part. x aequales. S. Alle Stunden ein Pulver. Besonders gegen Krämpfe der Bewegungsorgane *(Richter)*. — ℞ Ol. amygd. ℥jj, Mucil. gum. arab. ʒvj, M. exact. et adde Decoct. rad. salep. ℥x, Opii puriss. gr. jj. S. Alle Stunden zwei Esslöffel. Bei Unterleibskrämpfen *(Richter)*. — ℞ Castor. gr. jjj, Rad. valer. min., Sacch. alb. ana ℈j. M. f. pulvis. Dispens. tal. doses Nr. vj. S. Ein Pulver pro dosi. Besonders auf die Sphäre der Genitalien wirkend *(Richter)*. — ℞ Camph. ras. gr. jj, Kal. nitr., Sacch. alb. ana ℈j. M. f. pulvis. Dispens. tal doses Nr. xjj. S. Alle drei Stunden ein Pulver. Bei gleichzeitig gestörter Hautfunction *(Richter)*. — ℞ Aether. vitriol. ʒj, Aq. cinnam. ℥jj. S. Alle Stunden einen Esslöffel. Besonders bei grosser Schwäche *(Hecker)*. — Hysterische Krämpfe schwanden nach: ℞ Tinct. castor. aether. ℈j, Tinct. valer. ʒß, Liq. ammon. succ. ʒß. S. Alle Stunden umgeschüttelt 20—30 Tropfen. (Siehe übrigens, was die hysterischen Krämpfe anlangt, die Arzneiformeln unter Hysterie.)

H. Arnica. Trismus und Opisthotonus in Folge von Verletzung des Unterschenkels durch Ueberfahrenwerden, mit Beihülfe von Merc. solubilis.

Aurum. Krämpfe mit abwechselndem Lachen und Weinen.

Belladonna, bei Kinderkrämpfen, mit Beihülfe von Stramonium und Arsenicum.

Belladonna, bei Vorboten tonischer Krämpfe, Schaudern, Zittern der Glieder, Magenkrampf, Kurzathmigkeit, Ziehen und Steifigkeit im Nacken und Rückgrathe, Gähnen, Schwindel, Betäubung.

Causticum. Krämpfe mit Hin- und Herwerfen des Kopfes, kauender Bewegung, Abscheu vor Trinken.

Chamomilla. Convulsionen der Arme und des Gesichts, mit Verdrehen der Augen, starke Fieberhitze, heisser Kopf, schneller Puls, brennender Durst, trockner Husten, Obstruction.

China. Bald tonische, bald klonische Krämpfe, mit Zucken in den Gliedern.

Cicuta, bei Tetanus, Trismus und Opisthotonus.

Cocculus. Krämpfe von gehindertem Eintritt der Menses, mit Beklommenheit, Bangigkeit und Bauchkrämpfen. — Auch mit Brustdrücken, Stöhnen, Uebelkeit.

Crocus. Anfälle von Lachen, Tanzen, Springen, Pfeifen, Singen und Keuchhusten.

Cuprum. Bewusstlosigkeit, zitternde, geschlossene Augenlider, tonische Krämpfe, Speichelausfluss, Verstopfung.

Hyoscyamus. Heftiger Wadenkrampf, Schwerhörigkeit, kalter Schweiss, Brustkrampf, blasses Gesicht. Mit Beihülfe von Ignatia gegen die Mattigkeit.

Hyoscyamus. Heftige Krämpfe, Verlust des Bewusstseins, Schaum vor dem Munde, Verdrehung der Augen.

Ignatia. Krämpfe während der Menses, durch Schreck erzeugt. — Auch bei Kindern während der Zahnperiode, so wie bei Uterinkrämpfen.

Ipecacuanha. Hysterische Krämpfe. Der Rumpf ist nach rückwärts gebeugt, die Gesichtsmuskeln verzogen, das Gesicht roth, Brechreiz, Schweiss.

Menyanthes. Heftiges krampfhaftes Werfen der Schenkel und heftige Rucke darin, mit krampfhaftem Umherwerfen.

Moschus. Vor dem Anfall Würgen im Halse, Unruhe, Brustbeklemmung, dann Verdrehen der Augen, Zucken, Starrwerden der Glieder.

Nux. Heftige Krämpfe der Kinder, mit Schreien, Starrwerden, Zurückbiegen des Kopfes, stieren Augen, Zittern der Glieder, mit Beihülfe

von Sulphur. — Auch bei Magen- und Brustkrämpfen, mit Beihülfe von Cocculus.

Opium. Krampfhafte Zufälle von Schreck.

Pulsatilla. Krämpfe von Menostasie. Krämpfe im Unterleibe, asthmatische Beschwerden mit Beklemmung und Erstickungsgefühl, Herzklopfen.

Sepia. Reissende, zusammenziehende Schmerzen im Unterleibe, die sich bis in die Brustmuskeln und den Nacken erstrecken.

Spigelia. Convulsionen mit Herzleiden.

Stramonium. Starrkrämpfe.

Veratrum. Hysterische Krämpfe mit starrsuchtähnlichem Zustande.

Speckgeschwulst, s. Steatoma.

Splenitis, s. Inflammatio lienis.

Sprachlosigkeit, s. Aphonia.

Springwürmer, s. Ascarides.

Starrkrampf, s. Tetanus.

Steatoma. Speckgeschwulst.

A. Eine Zertheilung ist kaum zu erwarten. Nur gegen die dyskrasischen Causalmomente ist ein Verfahren einzuleiten. Sollte Erweichung statt finden, so ist eine solche durch Breiumschläge zu fördern, das entstehende Geschwür durch Lapis infernalis zu reinigen.

H. **Baryta carbonica.** Hinter dem Processus mastoideus eine speckartige Beule, mit drückendem Brennen in der Tiefe, Jucken auf dem Kopfe, Reissen bis in das Ohr, Drücken im Halse beim Schlingen, Kolik, Kreuzschmerzen, Hämorrhoidalknoten.

Zu empfehlen sind auch: Jodium, Acid. muriat., Lycopod., Stannum, Argentum.

Stomacace. Mundfäule.

A. Bei gastrischen Unreinigkeiten vor Allem Brech- und Abführmittel, hierauf Antiseptica. Acid. phosph., Acid. sulphur., Alumen, Cort. chin., Cort. salic., Elix. acid. Hall., Elix. vitr. Mynsichti. — Die Kräfte muss man durch stärkende Mittel unterhalten, durch Zucker und Himbeersaft, durch Malztrank mit Citronensaft oder Rheinwein, starke Eierbouillon. Eine gesunde Luft ist höchst empfehlenswerth. — Unter den örtlichen Mitteln behaupten die Salzsäure, Cupr. sulph., Alaun, Chlorkalk den ersten Rang.

H. **Arsenicum.** Schwarzes schwammiges Zahnfleisch, wackelnde Schneidezähne, Auslaufen des Speichels, Mundgestank, Durchfälle, kleiner, sehr häufiger Puls. Auch Acidum nitricum.

Mercurius solubilis, besonders im Anfange bei Kindern. — Auch Borax, Natr. muriat., Calcar. carb., Sulphur.

Nux. Stark geschwollenes Zahnfleisch, die lockeren und schwarzen Zähne fast ganz bedeckend, Mundgestank, eingefallenes, missfarbiges Gesicht, Abmagerung.

Stranguria. Harnzwang.

A. Siehe im Allgemeinen die Behandlung der Retentio urinae. — *Hufeland* verschrieb bei kleinen Kindern: ℞ Sem. lycopod. ʒjj, terendo sensim misce c. Syr. alth. ℥jß, Aq. foenic. ℥jj. S. Theelöffelweise zu nehmen. — *Jahn* verschrieb bei Erwachsenen: ℞ Ol. amygd. ℥j, Gum. mimos. p. ʒjj, Vitell. ovor. ʒjjj, terendo sensim misce c. Syr. cap. papav. ℥j, Aq. calcar. ℥jjj, ut f. Emulsio, cui addas Tinct. opii simpl. ʒj. S. Alle Stunden einen Esslöffel.

H. **Nux.** Harndrang mit wenig Urin, unter Brennschmerz in der Harnröhre, der durch Harnen ein zusammenziehendes Reissen wird.

Zu empfehlen sind: Cannab., Cantharid., Conium, Pulsat., Staphysagr., Sulphur.

Struma. Kropf.

A. Es giebt eine Struma vasculosa und eine Struma lymphatica. Bei ersterer sind allgemeine und örtliche Blutentziehungen angezeigt. Wir verweisen den Kranken auf Ruhe und eine reizlose Diät, lassen kalte Ueberschläge machen, und geben innerlich Digitalis. Bei einem alten Kropfe ist die Unterbindung der Art. thyr. superior, ja sogar der Art. thyr. inferior nöthig. — Bei der Struma lymph. reichen wir Spongia marina usta (20—30 Gr. p. d.) mit Digit., Cicuta, Bellad., Baryt. mur. u. a. *Clarus* verschreibt: ℞ Carb. spong. ℥ß, Magn. carb., Kali nitr., Sacch. alb. ana ʒjj. S. Täglich dreimal einen Theelöffel voll. — *Rust* verschrieb: ℞ Hrb. digit. gr. ɪv, Carb. spong. ℥ß, Elaeosacch. foenic. ʒjj. Div. in part. xjj aequales. S. Zweimal oder dreimal täglich ein Pulver. — *Hufeland's* Formel war: ℞ Carb. spong. ℥j, Aq. comm. libr. j. Ebulliant paulisper, digere loco tepido per hor. xjj. Adde Aq. cinnam. simpl. ℥jj. S. Alle drei Stunden 2 Esslöffel voll. — Auch die Jodine ist empfohlen worden. — Die äusserlichen Mittel bestehen in häufigem Reiben mit Flanell, mit Ungt. digit., hydrarg. mit Tinct. canthar., Linim. volat. camph., Steinöl. Nach *Hedenus*: ℞ Sap. venet., Fell. tauri rec. parat. ana ℥ß, Ungt. alth. ℥jj, Ol. menth.

pip. gtt. xjj. — Bei knorpelartigen Verhärtungen zieht man ein Eiterband durch.

H. **Natrum carbonicum.** Kugelige, härtliche Anschwellung der Schilddrüse. — Auch Calcarea.

Staphysagria, abwechselnd mit Lycopodium. — Wo die nächste Ursache Entzündung war: Spongia, Carbo veget., Calcarea carbonica. Wo variköser Zustand der oberflächlichen Venen der Geschwulst zugegen und diese sehr schmerzhaft geröthet ist, so wie auch bei krebsartiger Entartung: Lycopod., Ferr., Sepia, Thuja, Carbo vegetabilis.

Sycosis. Feigenmaal.

A. Ein flechtenartiges Exanthem. Bei noch entzündeten Knötchen Breiumschläge. Später Zink-, Blei- und Präcipitatsalben. Innerlich Resolventia, Antimonialia, Mercurialia, Tonica.

H. **Acidum nitricum** und **Thuja.** Viele brennende Feigwarzen.

Mercurius solubilis, abwechselnd mit Thuja, innerlich und äusserlich, Condylomata mit Leucorrhoea maligna.

Thuja. Am After Feigwarzen, schankerähnliche Geschwüre der Vorhaut und schmerzhafte Anschwellung der Halsdrüsen.

Auch Euphrasia, Sulphur, Cinnabaris, Sabina, Lycopod., Staphysagria.

Synocha, s. Febris inflammatoria.

Syphilis. Lustseuche.

A. Es würde die Grenzen weit überschreiten heissen, wollten wir jede einzelne Krankheit, jedes einzelne Mittel, jede eigenthümliche Verfahrungsart hier aufführen. Denn wollten wir z. B. die Behandlung mit Quecksilber, die Behandlung mit Kupfer, die mit Silber, die mit Arsenik einzeln angeben, so müssten wir eine Monographie schreiben. Genug, wir werden die vorkommenden Uebel angeben, und die Recepte beifügen. Was schon seine Aufklärung gefunden hat, wie z. B. Gonorrhoea, übergehen wir natürlich hier. Das Decoct. Felsii besteht aus: Rad. sarsap. ℥jjj, Ichthyoc. ʒjß, Gum. arab. ℥jj, Stib. sulph. nigr. in saccul. ligat. ℥iv. Coque cum Aq. ft. libr. vj ad reman. libr. jjj. S. Die Hälfte den Tag über in 3 Portionen zu verbrauchen. — *Murray* verschrieb als Ptisane: ℞ Lign. sassafr., Lign. guajac. ana ℥jj, Stip. dulcam., Rad. liquir., Rad. gram. ana ℥j, Sem. foen. ʒj. C. M. Zwei Esslöffel mit einem Maass Wasser zur Hälfte eingekocht, als Ptisane zu trinken. — *Wetkard* verschreibt als Ptisane: ℞ Rad. bardan.,

Rad. sapon., Rad. sarsap. ana ℥j, Cort. mezerei, Stipit. dulcamar. ana ℥jß, Lign. quass. ʒjjj. M. f. Species. S. Mit 3—4 Pfund Wasser zu kochen. — Das Decoct. Pollini wird verschrieben: ℞ Cort. nuc. jugl. rudit. tus. ℥x, macer. nocte in Aq. bull., dein mane adde Rad. sarsap., Rad. chin. nodosae ana ℥j, Antim. crud., Lap. pumicis petia lig. ana ℥ß. Coque c. libr. x Aq. in olla bene clausa per aliquot horas; dein abjice petiam, et coque residuum ad libr. jj usque. Decantatum (non filtratum) decoctum exhib. D. S. Morgens und Abends ein Pfund zu verbrauchen. — ℞ Rad. sarsap. ℥xjj, coq. c. Aq. ft. libr. xxiv per ¼ hor., adde Alum. sacch. ℥jß, Merc. dulc. ℥ß, Cinnab. antim. ʒj in nodul. lig. sub finem coct. admisce Fol. sennae ℥jjj, Rad. liquir. ℥jß, Sem. anis. vulg. ℥ß. Col. libr. xvj. S. Decoctum Zittmanni forte. Tunc ℞ Resid. decoct. fort., Rad. sarsap. ℥vj. Coque c. Aq. ft. libr. xxiv. Sub finem coct. adde Cort. citri, Cort. cinnam., Cardam. min. ana ʒjjj, Rad. liquir. ʒvj. Col. libr. xxiv. S. Decoctum Zittmanni tenue. Morgens eine Flasche Decoct. forte, Abends eine Flasche Decoct. tenue.

Gegen secundäre Syphilis und Knochenschmerzen verschrieb *Burdach:* ℞ Acidi phosph. ʒj, Tinct. cinnam. ʒjj. S. Stündlich 30 Tropfen in Wasser. — *Hufeland:* ℞ Acid. phosph. pur. ʒj, Aq. ft. destill. ℥ß, Syr. ceras. ʒjj. S. Alle Viertel- bis halbe Stunden 10—20 Tropfen in Wasser zu nehmen.

Fricke verschrieb: ℞ Acid. nitr. fum. ʒß, Decoct. aven. ℥jj, Syr. sacch. ℥j. S. Alle Stunden einen Esslöffel, auch als Gargarisma bei syphilitischen Halsaffectionen.

Die Tinct. antisyphilitica Besnardi besteht aus: Sal. tart. dep., Aq. cinnam. simpl. ana libr. j, Opii puriss. ℥jj, Aq. cinnam. c. v. ℥iv separatim solvantur. Dein misceantur invicem et stent in balneo Mariae per jjj hebdom. saepius agitando. Col. admisce Gum. arab. ℥jj, Sal. alcal. volat. ℥j in Aq. cinnam. simpl. ℥vj soluti. Omnia in se mixta stent per aliquot dies in quiete, dein filtrentur et serventur. D. S. Täglich dreimal 24 Tropfen in einer Tasse Infus. althaeae.

Wendt verschrieb bei syphilitischen Haut- und Knochenaffectionen: ℞ Hydr. oxydat. rubr. gr. jj, Pulv. opii pur. gr. iv, Sacch. lact. ʒjjj. M. f. pulvis. Divide in partes xjj aequales. S. Täglich dreimal ein Pulver.

Plenk verschrieb gegen Syphilis: ℞ Hydr. purif. ʒj, Gum. arab. ʒjjj, affunde sensim Aq. ft. ʒjj. Tere, donec globuli hydr. disp., adde Aq. foenic. ℥iv, Syr. amygd. ℥j. S. Täglich zweimal einen Esslöffel. — *Swediaur:* ℞ Hydr. oxyd. rubr., Op. pur. ana gr. j, Extr. liquir. q. s. ut f. Bolus. S. Auf einmal zu nehmen. — *Hecker:* ℞ Hydr. oxydul. nigr. gr. j, Rad. liquir. ℈ß. M. f. pulvis. Dispens. tales doses Nr. xjj. S. Morgens

und Abends ein Pulver. — *Plummer:* ℞ Extr. liquir. ℈jj, Calomel., Sulph. aur. antim. ana ʒj. M. f. c. Mucilag. gum. arab. q. s. pil. pd. gr. jj. Consp. Lycopodio. S. Morgens und Abends zwei Pillen. — *Marcus:* ℞ Merc. subl. corros. gr. ɪv, solve in Aq. vinos. ℥jj, adde Tinct. opii simpl. ℈jj. S. Täglich drei- bis viermal 40 Tropfen in einer Tasse Schleim. — *Vogler:* ℞ Merc. subl. corros. ℈ß, Succ. liquir. ʒj, Spec. diatragac. ℈jj. M. f. pil. Nr. C. S. Täglich 1—4 Pillen. (Auch gegen Lippenkrebs empfohlen.) — *Richter:* ℞ Hydr. mur. corros. gr. ɪv, solv. exactiss. in Aq. cinnam. vinos. ℥j, adde Tinct. opii simpl. ʒß. S. Morgens und Abends 30 Tropfen. — *Cirillo's* Einreibung von ½ Dr. alle Abende in die Fusssohlen bestand aus: Merc. subl. corros. ʒj, Axung. porc. ℥j. Tere exacte per horas duas. — *Swediaur:* ℞ Aluminis, Camph., Ceruss. ana ʒß, Merc. subl. corros. ʒj, Acet. concentr., Spir. vin. rectif. ana ℥ß. (Aeusserlich, namentlich gegen syphilitische Hautauswüchse anzuwenden.)

Gegen Chanker verordnete *Rust:* ℞ Calom. ʒj, Pulv. opii ʒß, Adip. suill. ℥j. S. Auf Charpie gestrichen anzuwenden. — *Fritze:* ℞ Liq. hydr. nitr. gtt. x, Aq. destill. ℥jj. S. Zum Betupfen. — *Vogel:* ℞ Hydr. mur. corros. gr. xjjj, Aloës opt. ʒjjj, Opii puriss. gr. x, Aq. calc. ℥vj, Mell. rosar. ʒvj. S. Waschwasser. (Gegen schmerzhafte Chanker.) — *Richter:* ℞ Hydr. mur. corros. gr. vj, Aq. destill. ℥v, Tinct. opii ʒjj, Mell. rosat. ʒj. S. Gurgelwasser. (Gegen Chanker im Halse.) — *Richter:* ℞ Zinci sulph., Spir. vin. camph. ana ℥ß, Aq. ft. ferv. libr. jj. M. et cola per chartam. S. Waschwasser. (Zur Heilung der Chanker.)

Zur Zeitigung der Bubonen verschrieb *Kerndl:* ℞ Cepar. sub cinere ossat. et contus., Farin. sem. lin. ana ℥jj, Sap. nigr. ℥ß. Coq. c. Aq. ft. s. q. in formam cataplasmatis. S. Warm aufzulegen.

Gegen Mercurialkrankheit verschrieb *Dzondi:* ℞ Flor. sulph. ℥jj, Tinct. opii simpl. gtt. xx, Aq. destill. ℥ɪv. S. Umgeschüttelt täglich dreimal einen Esslöffel. — *Hecker:* ℞ Kal. sulph. ʒj, solve in Aq. flor. aurant. ℥vj. S. Alle Stunden einen Esslöffel. — Gegen Mercurialgeschwüre gab *Hahnemann:* ℞ Vitriol. coerul. gr. jjj, solve in Aq. destill. ℥j, adde Tinct. myrrh. ʒj, Mell. rosat. ʒjjj. S. Mit einem Pinsel dreimal täglich die Geschwüre zu betupfen. — *Walch:* ℞ Lap. infern. gr. jjj, solve in Aq. rosar. ℥jjj. S. Wie das vorige.

H. Acidum nitricum, bei primärer Syphilis. — Auch bei syphilitischen Geschwüren im Munde.

Acidum phosphoricum, bei Syphilis mit Mercurialkrankheit.

Aurum. Secundäre Syphilis. Näselnde Sprache, stinkender Ausfluss aus der Nase, bohrende Schmerzen in den Ohren, jückende Knötchen auf

dem Kopfe, reissende Knochenschmerzen. Auch Hepar. sulph., Rhus, Sepia, Acid. nitr., Graphites.

Mercurius in verschiedenen Präparaten: vivus, solub., solub. corros., praecip. ruber ist als Hauptmittel bei Chanker zu empfehlen, auch Sulphur, Sepia, Thuja, Corall. rubra.

Taenia, s. Febris verminosa.

Tetanus. Starrkrampf. (Trismus. Kinnbackenkrampf.)

A. Bei einem traumatischen Starrkrampf mehrere Tage lang fortgesetzte Brechmittel in grossen Gaben. Opium nebst Seifenklystieren und warmen Bädern. Ferner Blutentziehungen, warme Bäder, warme Breiumschläge auf die Wunde, innerlich Calomel; bei Trismus Quecksilbereinreibungen. Auch kalte Bäder hat man gerühmt. Es wurde selbst Alcohol mit Erfolg gegeben (3 Unzen mit 3 Unzen Wasser; nach ½ Stunde noch 4 Unzen, worauf Schlaf sich einstellte). — Bei Tetanus durch Gastricismus Brechmittel, bei Wurmreiz Wurmmittel, bei gichtischen oder rheumatischen Metastasen Hautreize, Schweissmittel, Opium, bei Tetanus intermittens Chininum mit Opium. — Die Behandlung des Trismus ist ganz dieselbe wie die des Tetanus. Die *Stütz'sche* Methode scheint beim Trismus neonatorum besondere Empfehlungen zu verdienen (Opium, Kali carbon., Kalibäder).

Vogler's Präscription gegen Tetanus, Trismus ist: ℞ Flor. zinci, Extr. hyosc. ana ℈j, Magnes. sal. amar. ℥j, Sacch. lact. ℥vjß. M. f. pulvis. Alle vier Stunden 5—30 Gran mit Milch oder Wasser.

H. **Arnica**, bei Tetanus in Folge äusserer Verletzung.

Belladonna, mit Beihülfe von Hyoscyamus und Pulsatilla. Starrkrampf mit Bewusstlosigkeit, der Krampf schnellt die Brust und den Unterleib vor, der Kopf beugt sich in den Nacken, der Hals ist krampfhaft zugeschnürt.

Bryonia, bei hysterischen Starrkrämpfen.

Cicuta virosa. Tetanus mit Trismus und zuweilen eintretende Convulsionen der Extremitäten. Verengerte Pupillen, Strangurie, Stuhlverstopfung, mit Beihülfe von Staphysagria.

Ignatia. In Folge von Schreck, tonischer Krampf der Nackenmuskeln, welcher den Kopf bis auf den Rücken beugt, erschwerte Respiration, erschwertes Schlucken.

Stramonium. Die Extremitäten sind starr, die Daumen eingeschlagen, starre Augen, erweiterte Pupillen, mühsam stöhnende Respiration.

Bei niederer Stufe der Krankheit: Rhus, Pulsat., Bellad., Veratr., Opium, Nux. Wenn der Starrkrampf schon begonnen hat: Ignatia,

Coccul., Arsenic., Cicuta. Sind die Patienten vollblütig: Nux, Coccul., Ignatia. Wenn Schreck die Ursache ist: Opium und Aconitum. Nach unterdrückten Blutflüssen: Pulsat., Veratrum. Bei kaltem Schweisse, kaum fühlbarem, aussetzendem Pulse: Carbo veget., Camphora, auch Phosphorus. Bei scrophulöser Constitution, in gelinderen Fällen: Cicuta, Bellad., Merc. solubilis; bei bösartigem Charakter: Calcar. carb., Causticum.

Tinea capitis. Kopfgrind.

A. Die veranlassenden Ursachen sind zu entfernen. Die Behandlung wird theils eine antiscrophulöse, theils eine antisyphilitische sein. Eine krankhaft verminderte Urinabsonderung ist zu retabliren (Rad. sarsap., Hrb. jaceae, Stipit. dulcam.), das Ungeziefer ist zu entfernen (Reinlichkeit, ätherische Oele, Einstreuen von Sem. sabad., Sem. petros., Ungt. hydr. cin., Seifenwasser). Sollte bisweilen die Tinea capitis einen entzündlichen Charakter an sich tragen, dann innerlich kühlende Mittel, äusserlich Blutegel, milde Oele, erweichende Salben; auch möchte das Abschneiden der Haare indicirt sein. Bei Anschoppungen im Unterleibe sind den kühlenden Mitteln reizende Abführungen vorherzuschicken. Bei mehr nässendem Ausschlage, und wo die entzündliche Periode vorüber ist, unter anderen Mitteln Hrb. jac., digit., conii macul., Rad. chin., sarsap., Stipit. dulcam., Hydr. mur. mite, Sulph., Antimonialia; örtlich Abkochungen von Rad. sapon., helenii, Stipit. dulcam. u. s. w., auch Seifenbäder sind in Anwendung zu bringen. Ist die Tinea eine maligna, so muss, je nach ihrem ursachlichen Verhältniss, theils antiscrophulös, theils antisyphilitisch verfahren werden. Im ersten Falle daher Antimonialia, im letztern Mercurialia.

Jahn verschrieb: ℞ Hrb. jac. ʒjj, inf. c. Aq. f. s. q. per ½ horam. Col. refrig. ℥vj adde Vin. stib. ℈j, Syr. alth. ℥ß. S. Alle 2 Stunden 2 volle Theelöffel. — *Stoll:* ℞ Ungt. alth. ℥ß, Ungt. junip. Ph. austr. ʒjj, Acid. mur. pur. ʒß. M. f. Unguentum. S. Täglich zwei- bis dreimal den Grind damit einzureiben. — *Crampton:* ℞ Acid. sulph. ʒj, Axung. porc. ℥vjjj. M. f. Unguentum. S. Wie das vorige. — *Barlow:* ℞ Kal. sulph. ʒjjj, Sap. hisp. ʒj, Aq. calc. ℥vjjj, Spir. vin. rectif. ʒjj. S. Morgens und Abends die Grindstellen damit zu waschen. — *Duncan:* ℞ Hydr. mur. corros. gr. j, Aq. font. ℥iv. S. Mit Brodkrumen auf die Grindstellen zu legen.

Tinea faciei, s. Crusta lactea.

Tripper, s. Gonorrhoea.

Trismus, s. Tetanus.

Tussis. Husten.

A. Ist eigentlich nur ein Symptom einer erhöhten Reizbarkeit der Luftröhre und der Bronchien. Es sind in diesem Falle theils Antiphlogistica, theils Diaphoretica, theils Antispasmodica zu benutzen. Den nächtlichen Husten soll ein Glas lauwarmes Wasser Abends vor dem Schlafengehen beschwichtigen. Rührt der Husten blos vom Andrange des Blutes zu den Lungen her, dann allgemeine und örtliche Blutentleerungen, hierauf Abführungen und Nitrum in einem schleimigen Vehikel. Gegen krampfhaften Husten: Aq. lauroc., Cupr. ammoniato-sulph., Extr. hyoscyami, Hrb. digit. purp., menth. pip., Aether sulph., Opium, Pulv. Doveri, Liquor ammon. caustici. Bei chronischem Husten ein Empl. aromat. auf die Magengegend.

Hecker verschrieb gegen den Husten: ℞ Mannae ℥j, Aq. ceras. nigr. ℥iij, Spir. sal. amm. anis. ʒß. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — *Vogler:* ℞ Pulv. pect. Vogl. ʒv, Nitri dep. ʒj, Rad. ipec. gr. jjj. M. f. pulvis. S. Alle 3—4 Stunden eine halbe Drachme mit Wasser. — *Kopp:* ℞ Flor. sulph. lot. ʒjj, Succ. liquir., Sacch. lact., Rad. liquir. ana ʒjjj, Rad. irid. flor. ʒj. M. f. pulvis. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel. — *Selle:* ℞ Flor. arn., Nitr. antim. ana ℥j, Camph. gr. x, Opii gr. jjj. M. f. pulvis. S. Täglich einige Male einen Theelöffel. Besonders gegen trockenen Reizhusten. — *Stark:* ℞ Rad. alth., Rad. gram. ana ℥j, Rad. tarax., Rad. liquir. ana ℥ß, Stipit. dulcam. ʒvj, Fol. senn. ʒjj, Sem. foenic. ʒj. S. Brustthee. — *Gölis:* ℞ Infus. rad. liquir., Decoct. sem. lini ana ℥jß, Extr. dulcam. gr. x, Oxym. simpl. ʒjjj. S. Theelöffelweise. Besonders für Kinder. — *J. A. Schmidt:* ℞ Gum. ammon. ʒj, Sulph. aurat. antim. gr. vj, Syr. alth. ℥jjj. M. f. l. a. Linctus. S. Umgeschüttelt alle zwei Stunden einige Kaffeelöffel. (Befördert den Auswurf.) — ℞ Sulph. antim. gr. jj, Opii pur. gr. j, Sacch. alb. ℈j. M. f. pulvis. S. Abends vor Schlafengehn zu nehmen. Besonders gegen nächtlichen Husten.

H. **Acidum phosphoricum** heilte Schleimhüsteln des Morgens.

Aconitum, bei trocknem Husten, mit allgemeiner Hitze, Durst und grosser Unruhe. Fieberbewegungen.

Ammonium muriaticum, bei chronischem Husten.

Ambra. Dem Keuchhusten ähnlicher, paroxysmenartig eintretender Krampfhusten.

Belladonna, bei Husten mit Engbrüstigkeit, nächtlichem fieberhaften Krampfhusten, auch bei katarrhalischem Husten, wenn derselbe mehr trocken und mit vielem Durst verbunden ist.

Bryonia. Trockner Husten des Morgens und nach dem Gehen, Engbrüstigkeit, Schwere des Kopfes.

Bryonia. Chronischer Krampfhusten. Er erscheint jedesmal nach einer Mahlzeit, am stärksten aber des Abends, manchmal mit Erbrechen. Der Stuhl ist hart, aussetzend.

Bryonia hob einen Grippehusten, mit lästigem Kratzen im Halse und Auswurf.

Capsicum, gegen Husten, welcher besonders des Abends und Nachts am heftigsten ist.

Carbo vegetabilis, gegen längere Zeit anhaltenden Influenzahusten mit leichtem Schleimauswurf.

Chamomilla. Früh und Abends Husten mit Kitzel im Halsgrübchen, durch Sprechen vorzüglich erregt.

Conium. Trockner Kitzelhusten, der selten aussetzt, mit steter Brustbeklemmung, so wie abendlichem Fieber.

Drosera. Husten mit Heiserkeit nach Masern.

Dulcamara, bei chronischem Katarrh und Phthisis.

Euphrasia beseitigt den Husten nach der Grippe, mit Schleim im Halse.

Ferrum aceticum. Wenn der Grippehusten jedesmal nach der Mahlzeit eintritt, so dass die Speisen wieder weggebrochen werden.

Hepar sulphuris calcarea. Langwieriger Husten mit starkem Schleimauswurf, Abzehrung, allgemeiner Schwäche.

Hyoscyamus. Husten bei Masern, wenn er trocken und Nachts ärger ist, mit heftiger Erschütterung des Körpers und Wundheitsschmerz in den Bauchmuskeln. — Auch bei nächtlichem Krampfhusten, der bald nach dem Niederlegen zu entstehen und bis zum Morgen fortzudauern pflegt. — So auch bei dem nach der Grippe zurückbleibenden krampfhaften Husten, welcher den Kranken oft Stunden lang plagt.

Ignatia. Trockner chronischer Husten mit Schmerz im Unterleibe, mit Beihülfe von Spongia, Stannum, China, Ipecacuanha.

Jodium, vorher Aconitum, bei heftigem Influenzahusten mit Blutauswurf, Schmerz auf der Brust, Fieber.

Ipecacuanha, bei Erstickungshusten, besonders nach Erkältung. — Auch bei trockenem, häufigem Husten, mit wenig Auswurf, Stockschnupfen mit schwerem Kopfe, Ekel, Erbrechen. So wie bei trockenem krampfhaften Husten, durch fortwährenden Kitzel und Reiz im Kehlkopfe erregt.

Lachesis. Kurzer krächzender Husten, nur mit Mühe etwas Auswurf. — Auch Husten bei Habitus phthisicus.

Lycopodium. Schwindsüchtiger Husten.

Mercurius solubilis. Chronischer Husten, nach einer entzündlichen Brustkrankheit entstanden. Wenig Schleimauswurf, Beengung des

Athems, der Hals wie roh und wund, die Mandeln und der weiche Gaumen geröthet, beschwerliches Schlingen.

Natrum muriaticum hob bei einem Husten das lästige Symptom, dass bei jedem Hustenstosse der Urin fortspritzte.

Nux hob einen rauhen, hohlen, bis zum Erbrechen anstrengenden Husten, der bei nicht ausgebrochenen Masern erschienen war. — Bei anhaltend trockenem Husten, der aus einem Kitzel unter dem Kehlkopfe entstand. — Bei Husten nach Rötheln und bei Brechhusten.

Phosphorus, bei altem, trocknem Husten, als ob Tuberkeln oder chronische Entzündung in den Lungen wäre.

Pulsatilla. Zehrhusten. Husten bei Tag und Nacht, mit Schmerzen in beiden Seiten und Unvermögen, auf der Seite zu liegen. Viel Auswurf, doch erst nach vielem Husten. Starke Nachtschweisse, steter Durst, kleiner frequenter Puls, Appetitmangel, grosse Abmagerung, mit Beihülfe von Nux.

Pulsatilla. Heftiger Morgenhusten mit Erschütterung des ganzen Körpers, Würgen, Wasserzusammenlaufen und Neigung zum Erbrechen, dann Auswurf weisslichen Schleimes ohne Geruch und Geschmack.

Pulsatilla. Krampfhusten, besonders Abends und in der Nacht, fortwährend, ohne dass der Kitzel in der Luftröhre nachlässt, Trockenheit derselben. — Auch bei Erstickungshusten nach Erkältung des Halses.

Pulsatilla, bei heftigem Influenzahusten mit starkem Auswurf und Brustschmerz, welcher beim Niederlegen keine Ruhe erlaubt und Tag und Nacht quält.

Sambucus. Schwindsüchtiger Husten, in Folge eines Trunkes auf die Hitze.

Sepia, gegen Nachthusten bei Kindern, auch gegen Morgenhusten mit copiösem Schleimauswurf, zugleich verschwanden dabei Flechten und Drüsenanschwellungen.

Sulphur. Kurzer Husten, Nachts den Schlaf verhindernd, ohne Auswurf, Drücken im Brustbeine.

Verbascum. Rauher, trockner, katarrhalischer Husten, vorzüglich des Nachts und im Schlafe.

Tussis convulsiva. Keuchhusten.

A. Im katarrhalischen Stadium ein Brechmittel, Belladonna und ein Blasenpflaster auf die Brust. Im krampfhaften Stadium hat man stets auf den Charakter der Epidemie, auf die Constitution, so wie auf die Complicationen zu reflectiren. Daher bei entzündlichen Erscheinungen allgemeine und örtliche Blutentleerungen, Neutralsalze, Mittelsalze, Calomel, Säuren. Bei

gastrischer Complication Emetica. Bei mehr krampfhaftem oder asthenischem Charakter wirkt am meisten Belladonna, Opium. Ein Paar Formeln mit Belladonna: ℞ Bellad. gr. jjj, Sulph. aur. gr. jj, Sacch. alb., Sulph. dep. ana ʒß. Divid. in part. aeq. Nr. xjj. — ℞ Rad. bellad. gr. jj, Rad. ipec. gr. jj, Sulph. dep., Sacch. lact. ana ʒß, divide in part. aeq. Nr. vjjj. D. in charta laevigata. S. Viermal täglich ein Pulver mit Zuckerwasser. — Im spätern Verlaufe der Krankheit Asa foet., Moschus, Ferrum carb., Sulphur. — Bei der Abnahme, vorzüglich bei Schwäche, isländ. Moos, China, Eisen, Amara. — Die Behandlung mit Tannin soll von entschiedener Wirkung sein. — Fernere neuere Mittel sind noch Cochenille, Sublimat, Viscum quernum.

Einige Formeln der berühmteren Aerzte sind folgende: ℞ Rad. bellad. gr. j, Laud. pur. gr. ß, Sacch. alb. ℈iv. M. f. pulvis. Divide in part. aeq. Nr. vjjj. S. Morgens und Abends ein Pulver, bis das Gesicht roth wird *(Gölts)*. — ℞ Hrb. alth. ℥j, Stipit. dulcam., Rad. liquir. ana ℥ß. S. Zum Thee *(Gölts)*. — ℞ Elect. anodyn., Pulv. rad. bellad., Laud. liq. ana ℈j, Gum. arab. ʒjjj. M. f. l. a. Unguentum. D. S. Auf Leder gestrichen in die Magengegend zu legen *(Gölts)*. — ℞ Rad. bellad. gr. jj, Rad. ipec. gr. jj, Flor. sulph. lot. gr. xxxjj, Sacch. lact. gr. vjjj. M. f. pulvis. Divid. in part. aeq. vjjj. D. S. Täglich dreimal ein Pulver (mit der Bellad. in der Gabe steigend) *(Kopp)*. — ℞ Hrb. bellad. ʒjj, Rad. bellad. ʒj, coq. c. Aq. ft. s. q. Colat. libr. j adde Sacch. albi q. s. ut f. Syrupus. D. S. Zu einem oder mehreren Theelöffeln voll *(Schäffer)*. — ℞ Extr. cicut. gr. j, Hrb. cicut. gr. v. S. Zu ½—2 Gr. in 2 Unzen Wasser gelöst und in 2 Tagen theelöffelweise zu verbrauchen *(Butter)*. — ℞ Extr. lact. viros. gr. iv, Sacch. lactis ʒjj. M. f. pulvis. Div. in part. xjj aequales. S. Alle zwei Stunden ein Pulver *(Gumbrecht)*. — ℞ Extr. hyosc. ℈ß, solve in Vin. antim. Huxh. ʒjj. S. Alle zwei Stunden 5—15 Tropfen *(Hufeland)*.

H. **Aconitum**, in nächtlichen Anfällen Conium und Lactuca virosa.

Arnica, besonders wenn sich der Husten nach Weinen einstellt.

Belladonna, bei Keuchhusten mit Erstickungsgefahr und Krämpfen, Unruhe, Fieber und rothem Gesicht.

Bryonia. Stickhusten, besonders nach dem Essen, Luftmangel, Speiseerbrechen.

Causticum, Conium, Kali carbonicum, besonders bei Kranken von scrophulösem Habitus, wenn die Hustenanfälle des Abends und Nachts am häufigsten sind.

Cina. Keuchhusten mit Fieber, starkem Auswurf, grosser Engbrüstigkeit, die Anfälle gleich stark Tag und Nacht.

Drosera, im convulsivischen Stadium.

Mercurius solubilis. Mit graugrünen Durchfallstühlen.

Nux. Im Stadio catarrhale, im Wechsel mit Drosera, besonders wenn die Kinder des Morgens viel husten, mit Stuhlverstopfung und Brechwürgen.

Pulsatilla, wo nach aufhörendem Keuchhusten noch ein Schleimhusten zurückblieb.

Sulphur. Keuchhusten mit Hartleibigkeit und Drüsenanschwellung.

Veratrum, Carbo vegetabilis, Phosphorus und **Argentum**, bei schon längerer Dauer der Krankheit, wenn die Brust schmerzhaft ergriffen ist, die Kranken in Folge der Anstrengung fast athemlos sind, blass werden und kalter Schweiss auf das Gesicht tritt.

Empfohlen werden noch: Arsenic., Mezereum, Calcar. carb., Cuprum, Ipecacuanha, Chamomilla, Acid. muriat., Silicea, Thuja, Rhus, Jodium, Dulcamara, Opium.

Tympanitis.

A. Siehe das Allopathische unter Emphysema.

H. **Colocynthis.** Trommelsucht neben periodischer Kolik, mit Ohnmachten und bleichem Gesicht.

Typhus, s. Febris nervosa.

Unwillkürlicher Harnabgang, s. Incontinentia urinae.

Urina sanguinea, s. Haematuria.

Urticaria. Nesselausschlag.

A. Beim Nesselfieber und bei Turgescenz nach oben zu guter Zeit ein Emeticum aus Ipec. mit Tart. stibiatus. Dann folgen gelinde Abführungen, Tamarinden, Crem. tartari. Bei entzündlichem Fieber Aderlass, Nitrum. Bei der Abschuppung Liq. Minder., Vin. antimonii. In späterer Zeit Mineralsäure mit China. Bei heftig brennender Haut Waschungen von 1 Th. Alkohol auf 2 Theile Wasser; auch kann man Essig und Wasser empfehlen. — Bei der chronischen Nesselsucht ist die Diät zu verändern. Manche Menschen bekommen den Ausschlag, weil sie eine Idiosynkrasie gegen gewisse Dinge haben. Die Menstruationsfehler sind zu beseitigen. Gallige Zustände erfordern Emetica; oft ist Elix. acid. Hall. (alle 2 Stunden 20 Tropfen) heilsam in diesem Falle, wohl auch Phosphorsäure. Bei Atonie der Abdominalorgane passen Extr. tarax., chelidon., Karlsbad, Eger, Wies-

baden, Schlangenbad. Ist die Haut sehr empfindlich, so sind Seifenbäder, Schwefelbäder, Pyrmont, Seebäder angezeigt.

H. **Aconitum**, bei fieberhaftem Nesselausschlag.

Arsenicum, gegen chronisches Nesselfriesel.

Dulcamara, wenn Erkältung die Ursache ist, eben so Rhus, Merc. solub., Mezer., Calcar. carb., Hepar sulph., besonders bei scrophulösen Personen.

Auch Ipecac., Antim. crud., Veratr., Bellad., Acid. phosph., Carbo veget., Caustic., Lycopod., Sulphur.

Varicellae. Wasserblattern.

A. Hier ist eine besondere Behandlung nicht nöthig. Ein warmes Verhalten, säuerliches Getränk, eine reizlose Diät reichen hin. Sollte das Fieber hervorstechen, so reiche man Tart. tartaris. mit Manna. Nervöse Zufälle erheischen die Behandlung der Febris nervosa.

H. Gegen Gefässfieber: Aconitum; bei Unruhe und Angst: Coffea; bei krampfhaften Zufällen: Chamomilla; bei heissem Kopf und Händen, Unruhe, Bauchschmerz: Belladonna. Gleich anfangs, um den Verlauf abzukürzen, Pulsatilla auch als Schutzmittel. Das hauptsächlichste Mittel ist Merc. solubilis.

Variolae. Pocken.

A. Bei der regelmässigen Form und im ersten Stadium halte man auf ein kühles Regimen und gebe gelinde Abführmittel. Bei Brechreiz Brausepulver. Bei heftigen Congestionen Blutegel. Bei Nervenzufällen Nervina. Im Stadium der Eruption muss der Kranke wärmer gehalten werden. Bei nicht erfolgendem Ausschlag wasche man mit reizenden Flüssigkeiten, Essig, Kali. Auf die Augen applicire man kalte Ueberschläge. Im Stadium der Eiterung, bei Fieber und Congestionen, Blutegel, Calomel. Wird die Diarrhöe sehr stark, so bewährt sich Opium; bei grosser Schwäche China mit Säuren. Ein Speichelfluss ist nicht schnell zu vertreiben. Eine Halsentzündung verlangt warmes Getränk. Im Abtrocknungsstadium sind bei secundärem Fieber hin und wieder noch gelinde Abführungen nothwendig.

Ist der Charakter inflammatorisch, so sind, besonders im ersten Stadium, bei Kindern allgemeine und örtliche Blutentziehungen erforderlich. Zum Getränk Limonade, Gerstendecoct, Hafergrütze. Bei sthenischem Charakter Nitrum, Calomel, bei Kindern Potio Riveri. Ist im Suppurationsstadium grosse Unruhe vorhanden, so reiche man Abends ein Opiat; Kindern nützt Syr. diacodii. Während der Abtrocknung Tamarindenmolken. Convulsionen verlangen oft Calomel mit Moschus. Im Stadium der Reconvalescenz gehe

man nur nach und nach zu restaurirenden Mitteln über. — Bei gastrischem Anstrich erst ein Brechmittel, dann kräftigere Abführmittel. — Bei nervösem Zustande muss der Körper mit warmem Essig, mit Kali causticum gewaschen werden; innerlich reiche man Opium, wohl auch Kampher. Sollte das Exanthem zurücktreten, dann muss man den Körper in Tücher, die in warmen Branntwein getaucht sind, einwickeln. Bei Convulsionen reiche man Moschus. — Bei putridem Charakter lässt man mit Chlor und Salzsäure gurgeln, und setzt den colliquativen Durchfällen Alaun, Ferrum muriaticum entgegen.

Sollten die Blattern confluiren, so muss man das Gesicht frühzeitig durch kalte Wasserüberschläge schützen; das Aetzen der Pusteln ist zu verwerfen.

Hecker verschrieb gegen bösartige Blattern: ℞ Camph. ʒj, Vitell. ovor. Nr. jj. M. f. Linimentum. S. Zum Bestreichen der kranken Stellen. — *Richter* verordnete bei Einsinken der Blattern zur Zeit der Eiterung: ℞ Liq. ammon. succ. gtt. xxx, Moschi opt. gr. jjj, Tinct. op. croc. gtt. xxj, Syr. opiat. ʒjß. S. Umgeschüttelt zu einem kleinen Theelöffel. — *Hecker* empfahl bei Blattern auf der Sclerotica oder Cornea ad locum affectum: ℞ Hydr. mur. corros. gr. jj, Aq. rosarum ℥iv. S. Mit einem Pinsel zu bestreichen. — *Von Stoerk* präscribirte bei Blattern im Munde: ℞ Aq. flor. sambuc. libr. jß, Mell. rosat., Syr. moror. ana ℥jß, Succ. sempervivi maj. rec. expr. ℥iv. S. Mundwasser.

H. **Aconitum**, auch Belladonna, bei Fieber vor Eruption der Pocken zur Beförderung derselben.

Arsenicum, in späteren Perioden der Pocken, wenn Halsentzündung entsteht, abhängig von den in Mund- und Rachenhöhle sitzenden Pocken, auch bei Durchfall in der Eiterungsperiode.

Bryonia. Beschwerden vor der Eruption, Kopfweh, Uebelkeit, Erbrechen, Rücken- und Kreuzschmerzen, Zerschlagenheitsgefühl. Hob auch hydropische Ansammlungen im Unterleibe bei Ausbruch der Pocken.

China beseitigte bei schwarzen, bösartigen Pocken den Durchfall in der Eiterungsperiode, die Beklemmung und Angst in der Brust.

Coffea. Schlaflosigkeit, galliges Erbrechen und Kopfschmerz beim Ausbruch der Pocken.

Ipecacuanha. Gastrische Beschwerden, Kopfschmerz, Schwindel, gelb belegte Zunge, galliges Erbrechen, auch Veratrum und Bryonia.

Mercurius solubilis ist das specifische Mittel gegen die Grundform der ächten Pocken. Passt in der Eiterungsperiode, so wie bei den Durchfällen im letzten Stadio.

Sulphur, besonders bei Nachkrankheiten der Pocken, so wie auch Silicea.

Zu empfehlen sind noch: Veratr., Carbo veget., Dulcam., Staphysagr., Conium, Spongia, Calcarea, Stramon., Opium.

Varix. Blutaderknoten.

A. Aeusserlich Acid. acetic., Alcohol, Liq. amm. acet., Ammonium muriaticum, Einwickelungen des leidenden Theils. Bei Erweiterung der Venen nach Aufspringen, und bei dadurch entstehendem grossen Blutverluste wird die Blutung mit einer Compresse und Einwickelung gestillt. Innerlich in diesem Falle Antiphlogistica, wenn nämlich nicht eine zu grosse Schwäche stattfindet, denn ein solcher Zustand erfordert für den Augenblick Naphtha, Tinct. cinnam., Tinct. chin. composita. — In neuerer Zeit wurde gegen die Varices der Schwangern innerlich Arnica empfohlen. — Gegen variköse Geschwüre werden horizontale Lage, Baynton'sche Einwickelungen, und darüber kalte Umschläge empfohlen.

H. Bei Blutadergeschwulst sind zu empfehlen: Arnica, Pulsat., Ferr., Lycopod., Calcar. carb., Sulphur.

Veitstanz, s. Chorea St. Viti.

Verstopfung, s. Obstructio.

Vertigo. Schwindel.

A. Als specifische Mittel führen wir auf: Cubeben, Nux vomica, Pulsatilla, Senf, Valeriana, Trifolium, Kreosot, Guajacum, Quassia. Doch muss man immer nach der Ursache forschen. Bei einer nervösen Anlage zum Schwindel wirken wir durch China und Eisen. Als Riechmittel empfehlen sich Acetum und Liq. ammonii caustici.

H. **Aconitum.** Schwindel bei Solchen, die früher Ader zu lassen gewohnt waren.

Belladonna. Schwindel beim Aufstehen vom Sitze, die Gegenstände schwanken hin und her, Umfallen und Schleimerbrechen.

Cocculus. Schwindel mit Trunkenheitsgefühl und Eingeschlafensein bald der Hände, bald der Füsse.

Conium. Schwanken der Gegenstände, fauliges Aufstossen, Uebelkeit, zuweilen galliges Erbrechen, Umfallen, mitunter Durchfall, Weissfluss. Mit Beihülfe von Bellad. und Lycopodium.

Nux. Ohnmächtiger Schwindel mit Vergehen der Sinne, jeden Morgen Uebelkeit, Erbrechen nach dem Essen, Verdauungsbeschwerden. — Auch bei chronischem Schwindel.

Opium. Ohnmachtähnlicher Schwindel auf Schreck, Zittern der Arme und Beine.

Pulsatilla. Chronischer Schwindel, vorzüglich beim Bücken, zuweilen Stechen in den Ohren und reissende Kopfschmerzen.

Silicea. Sehr heftiger Schwindel bis zum besinnungslosen Hinfallen, mit Kopfschmerz, grosser Mattigkeit und Blutandrang zum Kopfe.

Sulphur. Schwindel zum Umfallen, an nervöse Apoplexie grenzend.

Zu empfehlen sind auch: Arsenic., China, Veratr., Carbo veget., Natr. muriat., Petroleum.

Vomitus. Erbrechen.

A. Ist immer nur ein Symptom anderer krankhafter Zustände. Eine Magenüberreizung sucht man durch Potio Riveri, Sal tartari zu stillen. Bei einem geringern Erbrechen reicht man Selterswasser mit Zucker und Citronensaft; bei einem heftigern Opium. Ein gastrischer Zustand erheischt Tinct. rhei aquos. mit Aqua menth. piperitae. — Ist das Erbrechen erschöpfend, so reiche man Chamillen mit Wein, Aether acet. mit Opium. — Bei Verstimmung des Magens reichte *Kopp:* Rad. ipec. ¼ Gr., Bismuth. nitr. praecip. 2 Gr., Magnes. carb. 4 Gr., Elaeos. anis. 8 Gr. Dispens. dos. Nr. xjj. — Hartnäckiges chronisches Erbrechen wird mit Columbo behandelt. — Bei einem habituellen Erbrechen eignet sich Salmiak in Mixtur. — Bei Wasserbrechen verschreibe man: ℞ Liq. kal. carb. ʒjj, Tinct. rhei aquos. ʒvj, Aq. menth. pip. ℥iv, Spir. sulph. aether. ʒj.

H. Bei Erbrechen der Schwangeren: Coccul., auch Nux; bei Brennschmerz in der Magengegend: Arsenic., so wie Sepia und Sulphur, auch Ferrum, Platina, Ipecacuanha.

Arsenicum. Erbrechen des Genossenen oder Wasser und Schleim, drückende Empfindung in der Magengegend, Gefühl von Brennen.

Chamomilla. Erbrechen der Milch bei Säuglingen, darauf Durchfall, mit Beihülfe von Pulsatilla.

Cocculus. Uebelkeit und Erbrechen beim Fahren. Wird auch bei der Seekrankheit empfohlen.

Ferrum, bei Speisebrechen, welches als selbstständiges Leiden des Magens auftritt.

Nux. Erbrechen mit Cardialgie, Stuhlverstopfung, Schmerzen am Magen und beim Schlingen.

Nux und **Pulsatilla.** Erbrechen in periodischen Anfällen, gleich nach dem Essen, dann leeres Brechwürgen mit Frost und krampfhafter Erschütterung des Körpers, dünner Stuhl.

Pulsatilla. Hartnäckiges Erbrechen mit Drücken und Stechen in der Magengegend, Anorexie, Heisshunger, Schwindel beim Vorbücken, Unterleibsschmerz, bald Durchfall, bald Verstopfung, Verdauungsbeschwerden nach dem Essen. Mit Beihülfe von Calcarea carbonica.

Zu empfehlen sind auch: Sulph., Silic., Graphit., Phosph., Lycopod., Veratr., Antim. crud., Tart. emetic., Murias magnesiae.

Vomitus cruentus, s. Haemorrhagia ventriculi.

Vomitus gravidarum. Erbrechen der Schwangern.

A. Hier ist die Diät zu regeln, und gegen die Magenreizbarkeit Selterswasser anzurathen. Verstopfung muss man hinwegräumen. Ist Selterser Wasser zur Abstumpfung der Magenempfindlichkeit nicht hinreichend, so reicht man nach dem Aufstehen einige Löffel voll Aq. melissae, kann wohl auch einige kleine Dosen von Magnesia nehmen lassen. — Bei Neigung zu Krampf Thee von Menth. pip. mit Weissbrod, des Morgens; in verzweifelten Fällen Elix. vitriol. Myns. mit Essent. ambrae (2 Drachmen und 1 Drachme), alle 3 Stunden 30 Tropfen; vielleicht auch Liq. c. c. succ., Tinct. valerianae. — Sollte Alles wieder ausgebrochen werden, so sind Ueberschläge von warmem Branntwein über die Magengegend zu machen; auch kann man Einreibungen von Ol. hyosc., Opiatsalbe, Ungt. nervin. empfehlen. Fussbäder, so wie allgemeine warme Bäder sind nicht zu vergessen. — Bei Vollblütigkeit instituire man einen Aderlass, lasse Senfteige appliciren, verordne Klystiere und gebe innerlich Mandelemulsion mit Kirschlorbeerwasser. Ist Alles vergebens, so ist die künstliche Frühgeburt angezeigt.

H. Die Homöopathie s. unter Vomitus.

Vorfall, s. Prolapsus.

Wasserblattern, s. Varicellae.

Wasserbruch, s. Hydrops tunicarum scroti et testiculi.

Wasserkopf, s. Hydrocephalus.

Wasserscheu, s. Hydrophobia.

Wassersucht, s. Hydrops.

Wechselfieber, s. Febris intermittens.

Weisse, schmerzhafte Schenkelgeschwulst, s. Phlegmatia alba dolens.

Weisser Fluss, s. Fluor albus.
Wurmfieber, s. Febris verminosa.
Zahnen, s. Dentitio.
Zahnschmerz, s. Odontalgia.
Zehrfieber, s. Febris hectica.
Zoster, s. Herpes und Erysipelas.
Zwerchfellentzündung, s. Diaphragmatitis.

Nachtrag.

Als Nachtrag liefern wir unsern, namentlich jüngeren, Lesern 1) noch einen Nachweis über die Posologie in der Allopathie; 2) für die Homöopathen eine Dosenlehre; 3) eine Uebersicht der am Krankenbette erprobten homöopathischen Heilmittel in alphabetischer Ordnung.

Was nun 1) die Gabenlehre in der Allopathie anlangt, so dürfen wir kaum zweifeln, eines Dankes unserer Leser gewiss zu sein, denn nichts ist schwieriger, als das Minimum und Maximum einer Gabe zu bestimmen. Wenn wir uns in unsere jüngere Zeit zurückversetzen, so scheuen wir uns nicht, es auszusprechen, dass uns die Gabe der Mittel, das heisst: das Wieviel eines jeden, als der schwierigste Punkt in der praktischen Heilkunde erschien, und noch jetzt scheint die Aufgabe nicht gelöst zu sein, wenn man alle in Berücksichtigung zu nehmende Punkte erwägt. Wir geben unseren geehrten Lesern in bestmöglicher Kürze folgende Winke.

Bei jeder Gabe eines Mittels muss man theils auf die Weise, in welcher ein solches verabreicht wird, theils auf den Kranken, dann auf die Krankheit selbst Acht haben. Allerdings müssen die Materia medica, so wie die specielle Therapie das Ihrige dazu beitragen, um den Gegenstand in ein klares Licht zu stellen.

Was die Weise betrifft, in welcher wir ein Arzneimittel verabreichen, so bleibt die Form, wie der Ort der Anwendung von Einfluss. Hinsichtlich der Form, so wirkt die Substanz am kräftigsten, mithin Pulver, Bissen, Pillen. In Gärten gezogene Arzneipflanzen wirken schwächer, als die auf ihrem natürlichen, mithin ihrem eigenthümlichen Boden gesammelten. Die chemischen Zersetzungen sind zu berücksichtigen; nicht minder in Betracht zu ziehen ist aber auch der Einfluss der Wirksamkeit zweier Substanzen, die man verbindet. Nach der Gabe wirkt ein Arzneimittel auf verschiedene Weise; so wirken z. B. kleine Gaben von Opium erregend, grössere hingegen deprimirend. — Was den Ort der Anwendung anlangt, so halte man Folgendes im Auge: Reicht man von einem Arzneimittel, durch den Mund

applicirt, einen Theil, so braucht man zum Gargarisma und Collutorium 2—4 Theile, zum Einschnupfen 8—10 Theile, zum Augenwasser 6—8 Theile, zu einem Klystier 10—12 Theile, zu Injectionen 15—20 Theile, zu Waschwässern, Bähungen 30—60 Theile. Dieses Alles ändert sich für einen krankhaften, vorzugsweise gereizten und entzündlichen Zustand; hier müssen wir im Anfange schwächere Gaben reichen, und dürfen nur allmählig steigen.

Berücksichtigen wir den Kranken und die Krankheit selbst, so haben wir vor Allem das Alter in Betracht zu ziehen. Nehmen wir an, dass ein Erwachsener den ganzen Theil braucht, so bedarf ein Mensch von 14 Jahren die Hälfte, ein Kind von 7 Jahren ein Drittel, ein Kind von 4 Jahren ein Viertel, ein Kind von 3 Jahren ein Sechstel, ein Kind von 2 Jahren ein Achtel, ein Kind von einem Jahre ein Zwölftel, ein Kind von 6 Monaten ein Zwanzigstel; ein Greis hat ungefähr die Hälfte nothwendig. — Nachdem wir das Alter in Betracht gezogen, haben wir die Constitution in Erwägung zu ziehen. Menschen von zarter, schwächlicher Constitution nehmen eine geringere Dosis in Anspruch, als solche, welche robust sind; und was das Geschlecht betrifft, so bedarf das Weib um die Hälfte, ja fast um drei Theile weniger, als der Mann. Nicht zu übersehen ist allerdings, dass die Lebensweise, so wie der bereits in Vollzug gebrachte Gebrauch der Arzneien einen bedeutenden Einfluss ausüben. Menschen, die an eine tüchtige Kost gewöhnt sind, wo die Receptivität für irgend einen fremden Reiz noch nicht darniederliegt, haben kleinere Gaben nothwendig, in Ansehung der ausleerenden Mittel aber bedürfen sie das Dreifache einer gewöhnlichen Dosis; auch Menschen, die bereits viel medicinirt haben, bedürfen eine stärkere Dosis. Noch ist endlich die Idiosynkrasie ein Hauptumstand, auf den der Arzt sein Augenmerk zu richten hat, denn es giebt Menschen, welche schon von einer sehr niedrigen Gabe eines Mittels in bedeutende Erregung versetzt werden, indess andere eine bedeutende Quantität zu sich nehmen, ohne dass sie eine Veränderung bemerken.

Wir liefern nun in alphabetischer Ordnung die am meisten in Anwendung kommenden Arzneimittel, und stellen die Dosen fest, in welchen man sie verabreicht. Englische und homöopathische Gaben bleiben ausser unserm Bereich; doch werden wir uns es nicht versagen, hin und wieder Beispiele anzuführen hinsichtlich der Composition.

Acetum (crudum) zu Saturationen 2 Unzen auf 6 Unzen.

Acetum aromaticum (Acetum pestilentiale. Vinaigre de quatre voleurs.) 2—4 Drachmen.

Acetum camphoratum. Die Verbindung des Essigs mit dem Kampher wird durch arabisches Gummi bewirkt, z. B. ℞ Camphorae ℈j, Gum. arab. ℈jj, Sacch. albi ℥ß, Aceti vini ℥xvj. Alle Stunden zu einem Esslöffel.

Acetum castorei compositum wird nur äusserlich als Riechmittel in Anwendung gezogen.

Acetum colchici ½—2 Drachmen.

Acetum concentratum ½ Scrupel bis ½ Drachme.

Acetum digitalis 1—2 Scrupel.

Acetum lavendulae wird nur äusserlich benutzt.

Acetum pestilentiale, s. Acetum aromaticum.

Acetum plumbicum (zum innern Gebrauch 40 Tropfen alle 4 Stunden), äusserlich 1 Theil auf 32 Theile Flüssigkeit.

Acetum rubi idaei benutzt man unter das Getränk.

Acetum rutae 2—4 Drachmen (äusserlich 1—2 Unzen auf 6 Unzen).

Acetum saturni innerlich zu ¼—1 Gran pro dosi; als Beispiel ℞ Saturni gr. jj, solve in Aq. flor. aurant. ℥iv, adde Syrupi croci ℥j. Morgens und Abends einen Esslöffel zu reichen. Die Pillen kommen seltner in Verordnung. Aeusserlich ist die Menge verschieden. Zu Umschlägen 1 Drachme auf 1 Unze destillirtes Wasser. Zur Einspritzung in die Scheide ein halber Scrupel auf eine Unze Wasser. Zu Augenwässern 3 Gran auf eine Unze Wasser. Zur Einspritzung in die Harnröhre und zum Klystier 1 Gran auf eine Unze Wasser. Zur Salbe wird das Unguentum saturninum verwendet.

Acetum squillae 20—60 Tropfen pro dosi, z. B. ℞ Acet. squill. ʒvj, Extr. trifol. fibrini, Spir. sulph. aether. ana ℥ß. Täglich dreimal 60 Tropfen; äusserlich 2—4 Drachmen auf 6 Unzen.

Acidum aceticum 5—20 Tropfen.

Acidum arsenicosum. In Pulver, noch besser in Auflösung, zu 1/30 Gran für den Tag steigend. ℞ Acidi arsenicosi gr. j, Sacch. albi ℥j, solve in Aq. destill. fervid. libr. ß. Refrigeratis adde Aq. cinnam. s. v. libr. ß. Morgens und Abends einen Esslöffel. — Aeusserlich 4 Gran auf 6 Drachmen Butyri insulsi und 2 Drachmen cerae albae zur Salbenform.

Acidum benzoicum 3—10 Gran.

Acidum boracicum 5—15 Gran.

Acidum borussicum 1—3 Tropfen in schleimigem Vehikel.

Acidum carbonicum, als Aqua carbonica, wird ferner in einigen Salzen benutzt (Potio Riverii).

Acidum hydrocyanicum 1—6 Tropfen.

Acidum muriaticum 5—20—25 Tropfen. Aeusserlich zu Mundwässern eine halbe bis eine ganze Drachme auf 6 Unzen. Zum Pinselsaft 1 Scrupel bis 1 Drachme auf eine Unze Saft.

Acidum muriaticum nitrosum wendet man meist in Bädern an. Man mischt gleiche Theile Salz- und Salpetersäure mit so vielem Wasser, dass

es einem sauren Essig gleich schmeckt, und von dieser Flüssigkeit braucht man eine Flasche voll zum warmen Fussbad.

Acidum muriaticum oxygenatum benennt man als Aqua chlorinica.

Acidum nitricum 5—20 Tropfen; äusserlich 1 Tropfen auf eine Unze.

Acidum phosphoricum 10—30 Tropfen; äusserlich ½—1½ Drachme auf 6 Unzen.

Acidum phosphorosum bis 2 Gran mit einer hinreichenden Menge Wasser.

Acidum pyro-lignosum zu 5—10 Tropfen hinlänglich mit Wasser verdünnt, zu zweien Malen am Tage.

Acidum succinicum zu 5—15 Gran.

Acidum sulphuricum dilutum 5—10—20, ja wohl 30 Tropfen mit einem Syrup. ℞ Acid. sulph. dilut. ʒiij, Tinct. op. simpl. ʒj, Syr. rub. id. ℥iij. Zweimal täglich einen Esslöffel mit Wasser. Als Gurgelwasser ½—2 Drachmen auf 6 Unzen. Zur Salbe ½—1 Drachme auf 1 Unze Fett. Zum Fussbad ½—2 Drachmen auf 1 Unze Salz.

Acidum sulphuricum rectificatum. Augenwasser 3 Drachmen auf 1 Unze.

Acidum tartaricum 5—20 Gran im Pulver. Zur Mixtur 1—2 Drachmen auf 1 Pfund.

Aerugo ¼—1 Gran täglich. Zur Salbe 1 Drachme auf 1 Unze Fett.

Aether aceticus 5—15—20—40 Tropfen. ℞ Aetheris acetici, Tinct. valer. aether., Tinct. op. simpl. ana ʒj. Alle 2 Stunden 10—30 Tropfen.

Aether muriaticus, s. Spiritus muriatico-aethereus.

Aether phosphoratus 8—20 Tropfen.

Aether sulphuricus 5—15 Tropfen. Oertlich für sich zum Verdunsten.

Aethiops antimonialis, s. Hydrargyrum stibiato-sulphuratum.

Aethiops martialis, s. Ferrum oxydulatum nigrum.

Aethiops mineralis, s. Hydrargyrum sulphuratum nigrum.

Agaricus muscarius. Dreimal täglich einen Scrupel, mit Wasser oder Essig. Zum äussern Gebrauche das Pulver in Geschwüre.

Aloë succotrina ½—1 Gran. Zum Laxiren 2—10 Gran. ℞ Aloës succotr. ʒij, Sap. medic. ʒj. M. f. pil. pd. gr. ij. Consp. Pulv. lycopodii. Jede Stunde zwei Pillen. Aeusserlich zu 1 Gran, z. B. ℞ Aloës gr. vj, Sacch. albi ʒj. M. f. Pulvis subtilissimus. S. Augenpulver.

Alumen crudum 2—20 Gran. Zu Gurgelwässern 1—2 Scrupel. Zu Augenwässern verwendet man es granweise. Zu Molken: ℞ Lactis vaccini libr. j, ebulliat in vase figulino, tunc admisce Aluminis crudi pulverisati ʒj. Mixta ebulliant ad caseï separationem plenariam. Colaturam elique cum albumine ovorum duorum, coque per breve tempus et filtra. S. Alaunmolken.

Alumen ustum. Augenpulver ½ Scrupel bis ½ Drachme auf 2 Drachmen.

Alumina pura 10—20 Gran.

Ambra grisea 2—20—30 Gran.

Ammoniacum depuratum 5—20—30 Gran in Emulsion oder Pillen. Aeusserlich wird es theils als Emplastrum ammoniaci, theils als Empl. lithargyri compositum in Anwendung gezogen.

Ammonium carbonicum 4—10 Gran. Zur Augensalbe 1/2—1 Scrupel auf 2 Drachmen Fett; zu Augentropfen 4—8 Gran auf eine halbe Unze. Auch mit den Dämpfen, in wollenen Tüchern aufgefangen, lässt man bei rheumatischen Affectionen die Glieder einreiben.

Ammonium muriaticum ferruginosum 3—10 Gran.

Ammonium muriaticum martiatum 2—10 Gran in Auflösung.

Amygdalinum 17 Gran auf 1 Unze Emulsio, wovon 10—20 Tropfen zu nehmen sind.

Amylum 1 Scrupel, meist blos im Klystier. Um ein erhöhtes Brechen zu erregen, giebt man es mit Tartarus stibiatus, z. B. ℞ Tart. stib. gr. j, Amyli pulverisati ℈j. Auf einmal zu nehmen. — Auch kann man es möglicherweise, wie das arabische Gummi, mit Wasser aufgelöst zu Heilung einfacher Hautwunden in Gebrauch ziehen.

Aqua amygdalarum amararum 10—20—25 Tropfen.

Aqua calcariae, carvi, cochleariae, corticum aurantiorum, corticis cascarillae ℥ß—℥iij täglich.

Aqua calcis 2—4 Unzen zur äusserlichen Benutzung. — Eben so die *Aqua phagedaenica, saturnina, vulneraria.*

Aqua cinnamomi vinosa 2 Drachmen bis eine halbe Unze.

Aqua coloniensis 10—15 Tropfen.

Aqua foeniculi theelöffelweise.

Aqua foetida Pragensis 1 Theelöffel voll aller zwei Stunden.

Aqua hydrothionica (laurocerasi) ʒj—℥j in Emulsion. Aeusserlich als Waschwasser.

Aqua oxymuriatica (chlorata) 1—4 Drachmen.

Aqua picea 1/2—1 Quart täglich.

Argentum nitricum oxydatum crystallisatum 1/8, 1/2—1 Gran und allmählig steigend. Meist in Pillen, seltener in Auflösung.

Argentum nitricum oxydatum fusum 1/8—1/4 Gran. Zu Injectionen 1 Gran auf 1 Unze Wasser. Zu Gurgelwässern 2—8 Gran auf 4 Unzen Wasser.

Arsenicum album. Meist benutzt man die Fowlersche Solution, die an einem Orte unseres Werkes sich findet, auch unter dem Namen Solutio arsenicalis bekannt.

Arsenicum sulphuratum 1/2—1 Gran.

Asa dulcis, s. Benzoë.

Asa foetida 5—20—30 Gran. Grösstentheils in Pillen, seltner in Auflösung. Zu einem Klystiere verwendet man ½ — 1½ Drachme.

Asphaltum 10 — 15 Gran.

Aurum muriaticum 1/12 — ½ — 1 Gran.

Aurum oxydatum 20 — 25 Gran.

Aurum oxydatum ammoniatum 1 — 6 Gran. Aeusserlich wendet man es mit Amylum zur Einreibung krebshafter Affectionen an.

Axungia porci ist das Constituens zu Salben.

Baccae juniperi 1—2 Scrupel in Pulver. Aeusserlich zu Umschlägen, auch wohl zu Kräuterkissen.

Baccae lauri 5 — 20 Gran.

Balsamum copaivae 10—20—30—60 Tropfen in Latwerge, Emulsion oder Pillen.

Balsamum peruvianum 10—15 Tropfen, in Latwerge, Emulsion oder Pillen. Aeusserlich eine Drachme.

Balsamum Tolutanum 5 — 20 Gran.

Balsamum vitae Hoffmanni, s. Mixtura oleoso-balsamica.

Baryta muriatica ½—2, dann steigend zu 5 — 6 Gran. Aeusserlich ʒß — ʒj auf 1 Unze Wasser.

Benzoë 5 — 15 Gran, in Pillen und Emulsion. Doch wendet man sie mehr äusserlich an, z. B. ℞ Benzoës ʒjj, Emuls. amygdal. dulc. ex ℥j parat. ℥vjjj.

Berberinum 1 — 2 Gran.

Bismuthum nitricum praecipitatum ½ — 2 Gran, dann steigend auf 6 — 10 Gran. Zur Salbe 1 Theil auf 3 Theile Fett.

Boletus laricis 2 — 10 Gran. Als Purgans zu ʒß ad ʒj.

Boletus suaveolens ℈j — ℈jjj in Pulver, Latwerge oder Decoct.

Bolus Armena 5 — 20 Gran.

Borax veneta 5—20 Gran. ℞ Boracis ʒj, Aq. amygd. ℥jjj, Syr. simpl. ℥ß. Täglich viermal einen Esslöffel. Zur Augensalbe 15 Gran auf 2 Drachmen Fett. Zur Injection ½ — 2 Scrupel auf 1 Unze.

Bromium 1 Theil auf 40 Theile Wasser zweimal täglich 5 — 6 Tropfen. Zur Salbe 3 — 6 Gran auf ½ Unze Fett. Zu Einreibungen 10 Tropfen auf 1 Unze Alcohol.

Butyrum antimonii kommt nur äusserlich zur Anwendung.

Cadmium oxydatum ¼ — 1 Gran in Pulver oder Pillenform.

Cadmium sulphuricum ½ — 10 Gran. Kommt mehr äusserlich in Gebrauch, z. B. ℞ Cadmii sulphurici gr. jj, Aq. destill. ℥ß. S. Augenwasser.

Calcaria muriatica 2 — 5 — 10 — 20, ja noch mehr Gran. Zum Waschwasser 1 Drachme auf 8 Unzen. Zum Bad 1 — 3 Unzen.

Calcaria oxymuriatica äusserlich zu Umschlägen.

Calcaria sulphurata 5—10 Gran. Aeusserlich zu Bädern und Salben.

Calcaria sulphurato-stibiata 2—6 Gran, grösstentheils in Solution, doch auch in Pillen und Pulver. Zu Waschwässern 1 Drachme auf 8 Unzen. Zu einem Bade 1 Unze auf 60 Pfund Wasser.

Camphora 1—10 Gran in Pulver, Pillen, Emulsion. Zu Bädern ʒj—℥jj. Zur Salbe ʒj auf ℥jß Ol. olivarum. Zu Kräutersäckchen 1 Scrupel auf 2 Unzen Species. Zum Klystier von 5 Gran zu 1 Scrupel.

Canella alba ½—1 Scrupel.

Cantharides ¼—½—2 Gran. Aeusserlich zu 1 Scrupel bis zu ½ Drachme auf ½ Unze Unguentum; oder als Emplastrum cantharidum.

Carbo carnis 5—10 Gran.

Carbo praeparatus 10—30 Gran.

Carbo spongiae ½ Scrupel bis ½ Drachme. Die wirksamste Form möchte wohl das trockene Pulver sein: ℞ Carb. spong. ℥ß, Elaeosacch. foenic. ℥j. M. f. pulvis. D. S. Alle Stunden einen Kaffeelöffel. Aeusserlich zum Einstreuen.

Cardamomum minus 10—20 Gran in Pulver oder Latwerge.

Caricae 2 Drachmen in Abkochung oder Infusum. Aeusserlich zu Gurgelwässern.

Carrageen ½—1½ Drachme in Abkochung.

Caryophylli 5—10 Gran in Pulver oder Pillenform. Oertlich zu Zahnpulvern oder Latwergen.

Castoreum 2—10 Gran.

Catechu ½ Scrupel bis ½ Drachme. In der Auflösung 2 Drachmen auf 6 Unzen.

Cera flava. Innerlich zu 20—40 Gran in Emulsion. Aeusserlich in Salben oder Pflastern. ℞ Cerae flavae ʒj, Gum. arab. ʒjj, subige pauca aqua; dein adde Sacchari albi ʒß, Syr. papav. albi ℥ß. S. Auf dreimal zu nehmen.

Ceratum aeruginis kommt äusserlich in Anwendung.

Cetaceum zu 20—30 Gran in Emulsion. ℞ Ol. amygd. dulc., Syrup. violarum ana ℥ß, Cetacei ʒjj, Conserv. rosarum ℥ß. M. f. linctus. S. Theelöffelweise.

Cetrarinum 2 Gran.

Chininum sulphuricum ⅛ bis 6 Gran in Pulver. ℞ Chin. sulph. gr. xjj, Sacch. albi ℈jß. M. f. pulvis, divid. in partes jjj aequales. D. S. Morgens, Mittags und Abends ein Pulver.

Chininum phosphoricum wie Chininum sulphuricum.

Chinioidininum 2—4 Gran.

Cinchoninum, eine etwas grössere Dosis als Chininum sulphuricum.

Cinchoninum sulphuricum, eben so.

Cinnabaris 1—20 Gran. Zur Salbe 1 Theil auf 8 Theile Fett.

Colocynthides 1/8—1/4—1/2 Gran. Als Purgans 4—8 Gran, in Pillen oder in Abkochung. Als Purgans 2—4 Gran.

Conchae praeparatae 10 Gran bis 1 1/2 Scrupel in Pulver.

Conserva rosarum benutzt man als Constituens zu Latwergen.

Cornu cervi raspatum 1/2—1 Unze auf 2—3 Pfund zu 1 Pfund eingekocht.

Cornu cervi ustum album und *nigrum* 1/2—1 Scrupel.

Cortex angusturae, fraxini, granatorum, liriodendri in Pulver zu einem halben Scrupel bis einer halben Drachme; in Infusion oder Decoct zu einer halben Drachme bis zu einer halben Unze auf 6—8 Unzen Colatur.

Cortex aurantiorum 15—30 Gran. Zum Aufguss 4—6 Drachmen für den Tag. Zum Thee 2—3 Drachmen auf 2—3 Tassen.

Cortex cascarillae 15—20 Gran. Zum Aufguss 3—6 Drachmen auf 3—6 Unzen.

Cortex chinae fuscus 15 Gran bis 2 Drachmen. Die letztere Gabe bei Intermittens. Decoct: 1 Unze von 16 auf 8 Unzen. Im Aufguss 4—6 Drachmen auf 6 Unzen. Für den Schütteltrank bedarf man 1 Unze auf 8—10 Unzen Flüssigkeit.

Cortex chinae regiae. Die Dosis ist dieselbe wie bei Cortex chinae fuscus.

Cortex chinae ruber. Es ist die Gabe dieselbe wie bei Cortex chinae fuscus.

Cortex cinnamomi zu ʒß auf ℥vj in Infusion.

Cortex citri 1—2 Scrupel.

Cortex Geoffroyae 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme. Decoct: 1 Unze mit 16 Unzen auf 8 Unzen.

Cortex hippocastani 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme. Decoct: 1 Unze mit 16 Unzen auf 8 Unzen.

Cortex mezerei in äusserlicher Anwendung, als Vesicans; innerlich, jedoch selten, einen halben Gran bis zwei Gran in Abkochung.

Cortex nucum juglandis viridis. Decoct: 1/2 Unze bis 1 Unze mit 9 auf 6 Unzen.

Cortex pomi granati 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme.

Cortex pruni padi 8—15 Gran. Infusodecoct: 1 Unze mit 2 Unzen Spir. vini rectif. und 5 Unzen Wasser digerirt, colirt. Man kocht den Rückstand mit 8 Unzen Wasser zur Colatur von 4 Unzen. Dann mischt man beide Colaturen mit einander.

Cortex quassiae giebt man, nur in einer geringern Dosis, wie Lignum quassiae.

Cortex quercus. Pulver: ½—1 Scrupel. Decoct: 6 Drachmen bis 1 Unze mit 12 Unzen auf 6 Unzen.

Cortex radicum granatorum ½—1 Drachme.

Cortex salicis 1 Scrupel bis ½ Drachme.

Cortex simarubae ½—1 Scrupel. Decoct: ½ Unze mit 12 Unzen auf 8 Unzen. Infusum: ½—1 Unze auf 6 Unzen. Für das Klystier kocht man ½ Unze mit 8—12 Unzen auf 4—6 Unzen ein.

Cortex ulmi interior. Man kocht 1—2 Unzen mit 12 Theilen Wasser ein. Für den äusserlichen Gebrauch bedient man sich eines Decocts aus 1 Unze mit 9—10 Unzen auf 5—6 Unzen.

Cremor tartari zu einer halben bis ganzen Drachme. Als Laxans zu einer Unze. (Man sehe Tartarus depuratus.)

Creosotum 1—2 Tropfen. Zum Pinselsaft 10 Tropfen bis einem Scrupel auf eine Unze Honig. Zu den Zahnpillen 5—6 Tropfen auf 1 Drachme. Zur Zahntinctur 1 Drachme mit 2 Unzen Spiritus vini rectificatus. Zu den Umschlägen 3—15 Tropfen auf 1 Unze. Zur Einreibung 5—20 Tropfen auf ½ Unze Olivenöl.

Crocus zu einem halben bis ganzen Scrupel in Pulver und Pillenform. Wir geben zwei Beispiele, das erstere für die Pillen, das zweite für das Pulver. ℞ Croci ℈iv, Extract. cascarillae ʒjj, Succi liquirit., Pulv. olibani ana ʒv, Balsam. peruv. nigr. ℈j. M. f. pil. pd. gr. jj. S. Zweimal täglich 4—8 Pillen. — ℞ Croci, Extr. hyosc. ana gr. jjj, Sacch. alb. ℈j. M. f. pulvis. Dispens. tales doses Nr. vj. S. Alle zwei Stunden ein Pulver. — Aeusserlich als Umschlag benutzt man den Crocus scrupelweise.

Cuprum aceticum äusserlich zu einem Gran auf 1 Unze Wasser. Zur Bähung bedarf man 4—8 Gran auf 4 Unzen.

Cuprum aluminatum zu einem bis fünf Gran äusserlich auf eine Unze Wasser. Zum Augenwasser 5—20 Gran auf 4 Unzen. Zum Augenpulver ½—1 Scrupel auf eine Drachme.

Cuprum ammoniacale ¼—1—3 Gran innerlich in Pulver oder Pillen. Man giebt es auch in Auflösung zu ʒß auf ℥ß Liq. ammonii carbonici, dreimal täglich 30 Tropfen. Aeusserlich wendet man es noch in Auflösung und Pulver an.

Cuprum sulphuricum ⅛—⅓—½—1 Gran. Man giebt es in Pulver, in Pillen und Auflösung. Wir geben ein Beispiel für die Pillen: ℞ Cupri sulphurici, Pulv. corticis Winterani ana ʒß. M. f. cum Mucilag. gum. arab. q. s. pil. Nr. xxx. S. Jeden Abend eine Pille. Zum Brechmittel 6—12 Gran in 4 Gaben getheilt, von denen man alle 10—15 Minuten eine Portion

verabreicht. Aeusserlich bedient man sich desselben zum Pinselsaft: 4—8 Gran auf eine Unze; zur Injection: 1—3 Gran auf eine Unze; zum Augenwasser: 4—8 Gran auf vier Unzen; zur Augensalbe: 2—8 Gran auf zwei Drachmen; zum Waschwasser: 2 Gran auf eine Unze. In Salbenform wird es täglich zu 2—3 Drachmen eingerieben.

Elaeosaccharum. Man rechnet auf eine Unze Zucker 20—30 Tropfen ätherisches Oel; es wird der Oelzucker meistentheils als Constituens in Anwendung gebracht.

Elaterium 5—15 Gran in Pillen. Man benutzt es auch, wiewohl seltener, in Auflösung.

Electuarium lenitivum (e senna) eine halbe bis ganze Unze.

Electuarium theriacale 1 Scrupel bis 1 Drachme in Latwerge oder Bolus. ℞ Electuar. theriac. gr. xjj, Sulph. stib. rubr. gr. j, Extr. card. bened. ℈j. M. f. Bolus. S. Des Abends zu reichen. Zum Einreiben bedient man sich desselben zu einer bis drei Drachmen.

Elixir acidum Halleri, s. Mixtura sulphurico-acida.

Elixir ad longam vitam $1/2$—1 Theelöffel.

Elixir amarum $1/2$—1 Esslöffel.

Elixir ammoniato-opiatum 1—2 Scrupel pro dosi, in Tropfen oder in Mixtur.

Elixir aperitivum Clauderi 1 Theelöffel. In der Mixtur reicht man täglich 1—2 Drachmen.

Elixir aurantiorum compositum eine Drachme bis vier Drachmen pro dosi, in Tropfen oder in Mixtur.

Elixir proprietatis Paracelsi 1 Theelöffel voll.

Elixir proprietatis cum rheo 1 Theelöffel voll.

Elixir roborans Whyttii, s. Tinctura chinae composita.

Elixir e succo glycyrrhizae reicht man theelöffelweise.

Elixir vitrioli Mynsichti, s. Tinctura aromatica acida.

Emetina. Man bedient sich derselben als Brechmittel zu $1/8$—$3/16$ Gran. Auch geschieht es, dass man schnell danach noch einige Gaben von $1/16$ Gran verabreicht.

Euphorbium. Zu Pflastern auf 1 Unze $1/2$—1 Drachme. Zur Salbe gebraucht man $1/2$—1 Drachme auf 1 Unze Fett.

Extractum absynthii 1—2 Scrupel. (Von den Extracten haben wir zu melden, dass sie sämmtlich theils in Pillen, theils in Pulver, theils in Auflösung verwendet werden.)

Extractum aconiti 1 Gran.

Extractum aloës 1—2—3 Gran bis 1 Scrupel und darüber. Zum Klystier gebraucht man 3—6 Gran; zum Augenwasser 2—6 Gran auf eine

halbe Unze; zur Augenbähung 5—20 Gran auf vier Unzen; zum Verbandwasser 1—2 Drachmen auf sechs Unzen.

Extractum angelicae 5—15 Gran bis 1½ Scrupel.

Extractum angusturae 1—1½ Scrupel.

Extractum arnicae ½ Scrupel bis 1 Scrupel.

Extractum aurant. cortic. 1—2 Scrupel.

Extractum belladonnae ½—2 Gran. Als Augenwasser zur Pupillenerweiterung 2—5 Gran auf 1 Drachme. Zu Augentropfen 1 Gran bis 1 Scrupel auf 2 Drachmen Aqua opii. Zur Salbe 15 Gran auf ½ Unze Fett.

Extractum calami 1—2 Scrupel.

Extractum calendulae ½—1 Scrupel.

Extractum cardui benedicti 1 Scrupel bis 1 Drachme.

Extractum caryophyllae 1—2 Scrupel.

Extractum cascarillae ½—1 Scrupel.

Extractum centaurei minoris ½—1 Scrupel.

Extractum chamomillae vulgaris ½—1½ Scrupel.

Extractum chelidonii 5—15 Gran.

Extractum chinae frigide paratum ½—1½ Scrupel.

Extractum chinae spirituosum 5—15 Gran.

Extractum cinae aethereum 1 Scrupel.

Extractum colocynthidis ⅛ Gran.

Extractum colocynthidis compositum ½—1 Gran. Als Purgans 2—4 Gran. Als Drasticum 4—12 Gran.

Extractum colombo ½—1½ Scrupel.

Extractum conii maculati 1—3—10 Gran. Zur Augensalbe nimmt man ½ Scrupel bis ½ Drachme auf 2 Drachmen Fett.

Extractum cubebarum ½ Scrupel.

Extractum digitalis 1—6 Gran.

Extractum dulcamarae ½—1½ Scrupel.

Extractum ferri cydoniatum 5—10 Gran.

Extractum ferri pomatum 5—15 Gran.

Extractum filicis aethereum 1 Scrupel bis ½ Drachme.

Extractum fumariae ½ Scrupel bis ½ Drachme.

Extractum gentianae ½ Scrupel bis ½ Drachme.

Extractum glycyrrhizae scrupelweise.

Extractum graminis 1 Drachme bis 1 Unze.

Extractum graminis liquidum 2 Unzen für den Tag.

Extractum gratiolae 2—4 Gran. Als Purgans 10—15 Gran.

Extractum guajaci ½ Scrupel bis ½ Drachme.

Extractum heleni ½ Scrupel bis ½ Drachme.

Extractum hellebori nigri 1—3—10 Gran.
Extractum hippocastani 1/2—1 Scrupel.
Extractum hyoscyami 1/2—1—3—8 Gran.
Extractum ipecacuanhae, s. Emetina.
Extractum juglandis 1/2—1 Scrupel. Zum Gurgelwasser 1/2 Unze auf 6 Unzen. Zum Verbandwasser 2—4 Drachmen auf 6 Unzen.
Extractum lactucae virosae 2—5 Gran.
Extractum levistici 1/2—1 1/2 Scrupel.
Extractum ligni campechiani 1/2—1 Scrupel.
Extractum ligni quassiae 1 Scrupel bis 1 Drachme auf den Tag. Zu den Pillen braucht man 2 Drachmen auf 90 Stück.
Extractum lupuli 15—20 Gran.
Extractum marrubii 1/2—1—3 Scrupel.
Extractum mezerei spirituosum. Zur Salbe 1 Theil Extr., 32 Theile Fett, 1 Theil Wachs. Als rothmachendes Mittel 1 Drachme mit 1/2 Unze einer spirituösen Flüssigkeit.
Extractum millefolii 1/2 Scrupel bis 1 Drachme.
Extractum myrrhae 1/2—1 Scrupel.
Extractum nicotianae 1/2—1 1/2 Gran.
Extractum nucis vomicae 1/2—1—5 Gran. Zum Klystier 1—3 Gran mit 1—2 Drachmen Amylum.
Extractum nucis vomicae spirituosum 1/2—1—2—3 Gran. Zur Auflösung 6—12 Gran.
Extractum opii aquosum. Ein und ein halbes Mal so grosse Dosen als Opium. Zur Augensalbe 2—6 Gran auf 2 Drachmen Salbe.
Extractum pampiniorum vitis 1/2—1 1/2 Scrupel. Zu den Waschungen 1 Theil auf 24 Theile Wasser.
Extractum papaveris albi 1—2 Gran.
Extractum pimpinellae 1/2—1 Scrupel.
Extractum pulsatillae 2 Gran bis 1 Scrupel.
Extractum ratanhiae 1/2—1 Scrupel.
Extractum rhei 5 Gran bis 1 1/2 Scrupel.
Extractum rhei compositum 2—6 Gran; als Purgans 10—20 Gran.
Extractum rhois toxicodendri 1 Gran bis 1 1/2 Scrupel.
Extractum rubiae tinctorum 1 Scrupel bis 1 Drachme.
Extractum salicis 1—2 Scrupel.
Extractum salviae 1/2—1 Scrupel.
Extractum saponariae 1—2 Scrupel.
Extractum scillae 1/2—1, steigend bis zu 4 Gran.
Extractum senegae 5 Gran bis 1 Scrupel.

Extractum stramonii 1/8—1—3 Gran. Zu Augenwässern 1/2—2 Scrupel auf 4 Unzen. Zu Augentropfen 2—8 Gran auf 1/2 Unze. Zu Einreibungen 1/2 Drachme auf 4 Unzen.

Extractum tanaceti 1/2—1 Scrupel.

Extractum taraxaci 1 Drachme bis 1 Unze.

Extractum taxi 2—10 Gran.

Extractum tormentillae 5—15 Gran.

Extractum trifolii fibrini 1/2—1 1/2 Scrupel.

Extractum uvae ursi 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme.

Extractum valerianae 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme.

Fabae Pichurim 1/2—1 Scrupel.

Fabae St. Ignatii 1/2—1 Gran.

Fel tauri 2—4 Drachmen.

Fel tauri inspissatum 1—3 Scrupel für den Tag, in Pillen. ℞ Fellis tauri inspissati ℥ß, Extr. centaur. min., Extr. gentianae ana ʒjj, Pulv. rad. rhei q. s. ut f. pil. pd. gr. jj. Dreimal täglich 8—10 Pillen. Aeusserlich wendet man es in Salbenform an.

Fermentum cerevisiae esslöffelweise.

Ferrum carbonicum saccharatum 4—10 Gran.

Ferrum hydrocyanicum 1—3—6 Gran. 1—2 Theile Ferr. hydroc. auf 8 Theile Fett für die Salbe.

Ferrum muriaticum oxydatum, so wie *oxydulatum* 2—5 Gran. Für Gurgelwässer 2 Drachmen in 6 Unzen Wasser mit 1 Unze Honig.

Ferrum oxydatum fuscum 5—20 Gran.

Ferrum oxydatum hydricum 1 Drachme bis 1 Unze und darüber.

Ferrum oxydatum rubrum 5—20 Gran.

Ferrum oxydulatum nigrum (Aethiops martialis) 1—6 Gran in Pulver und Pillen.

Ferrum phosphoricum 2—5—10—20 Gran.

Ferrum pulveratum 2—6 Gran.

Ferrum sulphuricum 1—5 Gran bis 1 Scrupel in Pulver, in Pillen, in Latwerge und in Auflösung. Eine Pillenmasse ist folgende: ℞ Ferri sulphurici, Myrrhae ana ʒj, Extr. chinae ʒjj, Ol. cinnamomi gtt. iv. M. f. pil. pd. gr. jj. Täglich zu zweien Malen 6 Stück. — Aeusserlich 1 Gran bis 1 Scrupel.

Ferrum tartaricum 5 Gran bis 1 Scrupel in Auflösung.

Flavedo cort. aurant., s. Cortex aurantiorum.

Flavedo cort. citri, s. Cortex citri.

Flores acaciae nostratis. Zum Thee 2 Drachmen auf einige Tassen. (Zu bemerken haben wir im Allgemeinen von den Flores, dass sie meistens

in Infusion, seltner in Pulver, vermöge der grossen Masse, gegeben werden.)

Flores arnicae 5—10—15 Gran.

Flores aurantii. Zum Thee 1—2 Drachmen auf 2 Tassen.

Flores benzoës, s. Acidum benzoicum.

Flores calendulae 1—3 Scrupel.

Flores cassiae 1—2 Scrupel.

Flores chamomillae vulgaris ½—1 Drachme.

Flores farfarae 1—2 Unzen mit 2 Pfund auf 1½ Pfund.

Flores granati. Zum Gurgelwasser kocht man eine halbe bis ganze Unze mit 12 Unzen auf 8 Unzen ein.

Flores malvae 1 Drachme.

Flores millefolii eine halbe bis ganze Unze im Aufguss. Zum Klystier eine halbe Unze auf ein Pfund Colatur.

Flores rhoeados. Zum Thee braucht man 2—3 Drachmen auf 2—3 Tassen.

Flores salis ammoniaci martialis, s. Ammonium muriaticum ferruginosum.

Flores sambuci ½—1 Drachme bis 1 Unze im Aufguss.

Flores tanaceti 1—2 Scrupel.

Flores tiliae. Zum Thee nach Willkür.

Flores verbasci ½ Unze auf 6 Unzen Colatur.

Folia aurantii 1—3 Scrupel. 3 Drachmen auf 6 Unzen Colatur.

Folia bucco ½ Unze auf 12 Unzen im Aufguss.

Folia farfarae, s. Flores farfarae.

Folia ilicis aquifolii ½ Scrupel bis 3 Scrupel.

Folia nicotianae ½—2 Gran. Zum Klystier ½—1 Scrupel mit wenig Wasser. Zu Augentropfen 1—2 Scrupel. Zu Bädern ein halbes Pfund. Zu Waschungen eine halbe Unze bis zwei Unzen auf 8—12 Unzen.

Folia rhododendri 1—3 Scrupel. 2 Drachmen auf 8 Unzen Colatur.

Folia rhois toxicodendri ½ Gran bis ½ Scrupel.

Folia sennae 5—10—15 Gran. Zum Klystier ½ Unze und mehr infundirt.

Folia theae ½—1 Drachme mit 8 Unzen infundirt.

Folia uvae ursi ½—1—2 Scrupel. ½ Unze auf 8 Unzen Colatur.

Formicae. Zu Bädern zerquetscht man 3—4 Maass in einem leinenen Sacke, und brühet siedend ab.

Fructus capsici annui. Täglich 1 Scrupel bis 1 Drachme im Aufguss.

Fructus capsici annui praeparatus 2—6 Gran.

Fructus hippocastani tosti 1—1½ Unze mit 6 Tassen Wasser auf 3 im Decoct.

Fructus tamarindorum 2 Unzen auf 6 Unzen Colatur.

Fuligo splendens 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme. Zur Salbe 1 Theil auf 2 Theile Fett. Zum Verbandwasser 2 Hände voll auf 32 Unzen Wasser eine halbe Stunde gekocht und colirt.

Galbanum 5—10 Gran, bis 1/2 Scrupel und darüber in Emulsion, in Pillen, in Auflösung. ℞ Galbani ʒjj, solve in Acet. scill. ℥jj, adde Aquae foeniculi ℥ß, Liq. ammon. acet. ʒjj, Syr. althaeae ℥ß. S. Alle Stunden 1 Esslöffel. — ℞ Galbani ʒj, Tinct. rhei vinosi ℥j. S. Theelöffelweise. — Zum Klystier 1/2—1 Drachme.

Gallae 1/2—1 1/2 Scrupel in Pulver. Aeusserlich im Decoct eine halbe Unze auf 6 Unzen Colatur.

Gelatinae salep einige Unzen für den Tag.

Glandes quercinae tostae, am besten zum Kaffee 1/2—1 Esslöffel.

Globuli martiales 1 Unze auf ein ganzes Bad.

Graphites 15—30 Gran in Latwerge und Pillen. ℞ Graphites ℥ß, Mellis despumati ℥jj. M. f. Electuarium. Morgens und Abends einen Theelöffel voll zu nehmen. Aeusserlich 1 Theil auf 5 Theile Fett.

Gummi ammoniaci depuratum, s. Ammonium depuratum.

Gummi arabicum 2 Scrupel bis 2 Drachmen in Auflösung, ungewöhnlicher in Pillen. Für Oelemulsionen wird es als Constituens benutzt.

Gummi kino, s. Kino.

Gummi guttae 1/4—1/2—1 Gran. Als Purgans 2—3 Gran. Als Drasticum 1/2—1 Scrupel. Man braucht es als Purgans in Pulver, in Pillen, in Emulsion. ℞ Gummi guttae gr. vj, Macidis, Asae foetidae ana ʒj, Ol. anisi aether. gtt. xxx. M. f. pil. Nr. lx. S. Täglich dreimal 2—4 Pillen. — ℞ Gummi guttae gr. xjj, Kali carbon. ʒß. M. f. pulvis. S. Morgens nüchtern zu nehmen. — ℞ Gummi guttae ʒjj, Kali carbon. ʒj, Aq. melissae ℥iv, Syr. opiati ℥j. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Gummi tragacanthae 1—3 Scrupel in Auflösung. 1 Theil auf 20 Theile siedendes Wasser.

Helminthochortos 10 Gran pro dosi im Pulver. Eine halbe Unze auf vier Unzen Colatur im Decoct oder Infusum.

Hepar sulph. calcar., s. Calcaria sulphurata.

Herba abrotani 1—2 Scrupel. Zum Aufguss eine halbe bis eine ganze Unze auf 6—8 Unzen. (Zu bemerken ist, dass sämmtliche Kräuter im Pulver oder im Aufguss gegeben werden.)

Herba absynthii eine Unze auf acht Unzen Colatur.

Herba aconiti 1—3—20 Gran.

Herba althaeae 2 Drachmen auf 6 Unzen Colatur.

Herba arnicae in etwas grösserer Gabe als die Radix arnicae (s. d.).

Herba basilici 1 Scrupel bis 1/2 Drachme. Aufguss: 1/2—1 Unze auf 6 Unzen. Thee: 2—4 Drachmen auf 2 Tassen.

Herba belladonnae 1/2—1—3—10 Gran. Zum Aufguss 1—2 Scrupel auf 3 Unzen. Zur Augenbähung 1/2—1 1/2 Drachme auf 4 Unzen.

Herba calendulae 1—2 Scrupel.

Herba cardui benedicti eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Herba centaurei minoris eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Herba chaerophylli sylvestris 5—15 Gran.

Herba chamaedryos. Aufguss: 1/2 Unze auf 8 Unzen.

Herba chelidonii majoris. Presssaft: 1/2—1 Drachme, für den Tag zweimal.

Herba chenopodii ambrosioides 1 Scrupel bis 1 Drachme. Eine halbe Unze auf acht Unzen Colatur.

Herba clematidis erectae 1—5 Gran. Eine Drachme auf sechs Unzen Colatur.

Herba cochleariae gewöhnlich im Electuarium als Herba recens zu 2 Drachmen bis 1 Unze. Succus rec. expressus zu einer halben bis drei Unzen täglich.

Herba conii maculati 2—20 Gran, zumeist in Pillen mit Extr. conii maculati.

Herba digitalis 1/4—1/2—2—4 Gran. Eine Drachme auf sechs Unzen Colatur. Zur Salbe kommt 1 1/2 Drachme auf 1 Theil Fett.

Herba fumariae. Decoct: 1/2—1 Unze auf 8 Unzen.

Herba galeopsidis grandiflorae. Decoct: 1/2—1 Unze für den Tag.

Herba genistae. Decoct: 1—4 Scrupel.

Herba gratiolae 2—10 Gran. Als Purgans 1 Scrupel bis 1 Drachme. Eine Drachme auf sechs Unzen Colatur. Klystier: 1/2—1 Drachme mit 12 Unzen auf 8 Unzen.

Herba hederae terrestris eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Herba hyoscyami 2 Gran bis 1 1/2 Scrupel, innerlich nicht so gewöhnlich, mehr dagegen das Extract. Aeusserlich zu Umschlägen zu einer halben Unze auf sechs Unzen anderer Kräuter.

Herba hyssopi zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur.

Herba jaceae, s. Herba violae tricoloris.

Herba ledi palustris 2 Gran bis 1/2 Scrupel. Eine halbe Unze auf 1 Pfund Colatur.

Herba majoranae. Thee: 2—3 Drachmen auf 2 Tassen.

Herba malvae eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Herba mari veri. Aufguss: 1/2—1 Unze auf 8 Unzen.

Herba marrubii. Aufguss: 1/2—1 Unze auf 6 Unzen.

Herba matricariae 1—4 Scrupel. ½ Unze auf 8 Unzen Colatur.

Herba melissae 1—2 Scrupel. ½ Unze auf 8 Unzen Colatur.

Herba menthae crispae 1—2 Scrupel. Zum Thee 2—4 Drachmen auf 2 Tassen.

Herba menthae piperitae 1 Scrupel bis ½ Drachme. Aufguss: ½—1 Unze auf 6 Unzen.

Herba millefolii, s. Flores millefolii.

Herba nicotianae, s. Folia nicotianae.

Herba origani 1—3 Scrupel. Eine Drachme auf sechs Unzen Colatur.

Herba polygalae amarae 1—2 Scrupel.

Herba pulegii 1 Scrupel bis ½ Drachme.

Herba pulsatillae 2 Gran bis ½ Scrupel. Zwei Drachmen auf acht Unzen Colatur.

Herba pyrolae. Decoct: ½—1 Unze für den Tag.

Herba roris marini eine halbe Unze auf acht Unzen Colatur.

Herba rutae ½—1 Scrupel. Zwei Drachmen auf acht Unzen Colatur.

Herba sabinae 1—2 Scrupel. Eine Unze auf sechs Unzen Colatur.

Herba salicariae 1 Drachme.

Herba salviae 1 Scrupel bis 1 Drachme. Eine halbe Unze auf acht Unzen Colatur.

Herba saponariae wie Radix saponariae (s. d.).

Herba scolopendri. Decoct: ½—1 Unze mit 2 Pfund auf 1 Pfund.

Herba sedi acris 5—10—20 Gran und darüber.

Herba serpylli 1 Scrupel bis 1 Drachme. Eine halbe Unze auf acht Unzen Colatur.

Herba stramonii ½—1—10 Gran und darüber. Meistentheils im Extract.

Herba tanaceti, s. Flores tanaceti.

Herba taraxaci. Decoct: 1—1½ Unze mit 2—3 Pfund auf 1½—2 Pfund.

Herba thymi 1—3 Scrupel. Zwei Drachmen auf acht Unzen Colatur.

Herba trifolii fibrini eine und eine halbe Drachme auf sechs Unzen Colatur.

Herba tussilaginis eine Unze auf sechs Unzen Colatur.

Herba veronicae 1 Scrupel bis 1 Drachme. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Herba violae tricoloris 1 Scrupel bis ½ Drachme. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur. Waschwasser: ½ Unze mit 9 Unzen auf 6 Unzen.

Hydrargyrum aceticum ½—4 Gran in Pulver und Pillen, wird seltener in Nutzanwendung gezogen. Salbe: ½ Scrupel bis ½ Drachme auf ½ Unze Fett.

Hydrargyrum ammoniato-muriaticum. Zur Salbe 1 Theil auf 9 Theile Fett. Zur Augensalbe 5—10 Gran auf 2 Drachmen Fett.

Hydrargyrum bijodatum 1/16 — 1/4 Gran. Zur Salbe 3 — 6 Gran auf 1/2 Unze Fett. Zur Augensalbe 1/4 — 1/2 Gran auf 4 Scrupel. Solution: 12 Gran auf 6 Unzen destillirtes Wasser.

Hydrargyrum hydrocyanicum 1/3 — 1/2 Gran und darüber. Innerlich in Solution. Aeusserlich als Gurgelwasser, 2 — 8 Gran auf 4 Unzen. Als Verbandwasser 2 — 3 Gran auf 3 Unzen destillirtes Wasser.

Hydrargyrum jodatum 1/2 — 1 Gran und darüber. Aeusserlich als Salbe, 1/2 Scrupel bis 1 Drachme auf 1/2 Unze Fett. Pinselsaft: 1 Theil zu 12 Theilen Honig.

Hydrargyrum muriaticum corrosivum 1/20 — 1/2 Gran in Auflösung und in Pillen. ℞ Hydrarg. mur. corros. gr. vj, Aq. destill. ℥vjjj, Mucilag. gum. arab. ℥jjj. D. S. Zweimal täglich einen Esslöffel voll zu nehmen. Aeusserlich zu Augentropfen 1/12—1/4 Gran auf 1/2 Unze. Augenbähung: 1/3—1 Gran auf 4 Unzen. Augensalbe: 2 — 4 Gran auf 1 Drachme Fett. Waschwasser: 1 — 2 Gran auf 1 Unze. Salbe: 1 Scrupel auf 1. Unze.

Hydrargyrum muriaticum mite 1/4 — 2 Gran; als Anthelminthicum und Laxans zu 2 — 15 Gran, in Pulver und Pillen. Eine Pillenform ist folgende: ℞ Hydrargyri mur. mit. gr. vjj, Extr. rhei gr. xiv. M. f. pil. pd. gr. jjj. D. S. Auf einmal zu nehmen. Aeusserlich ein Scrupel auf sieben Unzen Wasser.

Hydrargyrum oxydatum rubrum 1/12 — 1 Gran in Pillen und Pulver. ℞ Hydrarg. oxyd. rubr. gr. j, Sacch. albi ʒj. M. f. pulvis. Divide in partes vj aequales. D. S. Morgens und Abends ein Pulver zu nehmen. Aeusserlich als Augensalbe 1/2 Scrupel auf 1 Unze Fett.

Hydrargyrum oxydulatum nigrum 1/4 — 2 Gran in Pulver und in Pillen. In Entzündungen 8 — 12 Gran in 24 Stunden. Aeusserlich als Augensalbe 10 Gran auf 1 Drachme Fett. Zur gewöhnlichen Salbe kommt 1 Theil auf 3 — 6 Theile Fett.

Hydrargyrum oxydulatum nitricum 1/12 — 1 Gran in Auflösung und Pillen. ℞ Hydrarg. oxydul. nitr. gr. iv, solve in Aq. destill. q. s., adde Succi liquir. dep. ʒß. M. f. pil. Nr. xxxjj. D. S. Morgens und Abends zwei Pillen. Aeusserlich in Auflösung zu 2 — 6 Gran.

Hydrargyrum oxydulatum phosphoricum 1/4—2 Gran in Pulver und Pillen.

Hydrargyrum purum ist für die Praxis gänzlich zu verwerfen.

Hydrargyrum sulphuratum nigrum 5 — 10 — 15 Gran in Pulver und in Pillen. ℞ Hydrarg. sulphurati nigri gr. vjjj, Magnes. carbon. gr. iv, Elaeosacch. foeniculi ʒß. M. f. pulvis. Dispensentur tales doses Nr. vj. D. S. Täglich zweimal ein Pulver.

Ichthyocolla. Decoct: 1 Drachme mit 16 — 18 Unzen auf 12 Unzen. Zum Klystier wird 1 Drachme mit 4 Unzen gekocht.

Indicum (Indigo) 5—10—20—30—60 Gran.

Jodum 1/8—1/2—1 Gran in Auflösung. ℞ Jodi puri gr. xxiv, Spir. vini rectificatissimi ℥β. Solve digerendo. D. S. Zweimal täglich 2—15 Tropfen. (S. auch Kali hydrojodicum.) Zur Salbe 8—20 Gran auf 1 Unze Fett.

Kali aceticum 1/2—1—2 Scrupel. Als Laxans 1—2 Drachmen, in Auflösung. ℞ Kali acetici ʒjj, Aquae fontanae ℥ıv, Extr. gram. liq. ℥jj. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Kali carbonicum acidulum 1/2—1 Scrupel.

Kali carbonicum e cineribus clavellatis. Zum Klystier 1/2—1 Drachme auf 6 Unzen. Zur Injection 3 Drachmen auf 4 Unzen. Zu Umschlägen 2 Drachmen bis 1 Unze auf 1 Pfund. Zum Liniment 1 Theil auf 2 Theile Wasser und 3 Theile Oel. Zur Salbe 1 Drachme auf 1 Unze Fett.

Kali carbonicum e tartaro 2—10 Gran. Augenwasser: 1—5 Gran auf eine halbe Unze. Waschwasser: 1/2—1 Scrupel auf 4 Unzen.

Kali causticum siccum (fusum) 1/4—1/2—2 Gran in destillirtem Wasser. Aeusserlich für sich, oder in Auflösung von destillirtem Wasser. Zur Injection gebraucht man 1/2—1 Gran, wohl auch 2—3 Gran auf 1 Unze. Als Bad 1—2 Unzen. Zum Verbandwasser 1—6 Gran auf 1 Unze.

Kali citricum siccum 1—2 Scrupel.

Kali hydrobromicum 1/2—2 Gran. Für die Auflösung nimmt man 12 Gran auf 3 Unzen destillirtes Wasser mit 1 Unze Syrup. Zur Salbe kommt 1 Drachme auf 1/2 Unze Fett.

Kali hydrojodicum 1—2—4 Gran und darüber in Auflösung. ℞ Kali hydrojodici gr. xxiv, Aq. destill. ℥β. M. D. S. Dreimal täglich 10—20 Tropfen. Aeusserlich in Salbenform: ℞ Kali hydrojod. ʒβ, Ungt. rosati ℥jβ. M. f. Unguentum. D. S. Zweimal täglich eine Bohne gross einzureiben. Zum Pflaster 3—5 Gran auf 1 Drachme Pflaster. Waschwasser: 15 Gran auf 1/2—2 Unzen Weingeist oder 3 Unzen Rosenwasser.

Kali nitricum depuratum 5—20 Gran in Auflösung und Pulver. ℞ Kali nitrici depurati ʒjj, Aq. font. ℥vj, Syr. rub. idaei ℥β. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. — ℞ Kali nitrici depurati ʒj, Sacch. albi ʒβ. M. f. pulvis. Dividatur in partes vj aequales. D. S. Stündlich ein Pulver zu reichen. Zum Gurgelwasser werden 1/2—2 Drachmen auf 6 Unzen verbraucht.

Kali oxymuriaticum depuratum 3—10 Gran und darüber.

Kali sulphuratum 3—5—10 Gran. Bei Vergiftungen zu einem Scrupel bis zu einer Drachme, in Pulver, Pillen und Auflösung. ℞ Kali sulphurati ʒβ, Sacch. albi ʒj, Cort. cinnamomi ℈β. M. f. pulvis. Dividatur in partes v aequales. Detur ad chartam ceratam. S. Viermal täglich ein Pulver zu nehmen. — ℞ Kali sulphurati ℈jj, Rad. althaeae ʒj. M. f. c. Aquae fontanae

suff. quant. pil. Nr. XL. D. in vitro bene clauso. S. Dreimal täglich 5 Pillen zu nehmen. — ℞ Kali sulphurati ʒj, Gummi arabici ʒjj, Aquae destillatae ℥iv, Syr. althaeae ℥jj. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. — Zu Waschungen 1 Drachme bis 1 Unze auf 8 Unzen Wasser. — Zu einem Bade braucht man 2—4 Unzen.

Kali sulphuricum acidum 1 Scrupel bis 1 Drachme.

Kali sulphuricum depuratum ½—1 Scrupel bis ½ Drachme und darüber.

Kali tartaricum ½ Scrupel bis 1 Drachme, ja bis 6 Drachmen (als Laxans), in Pulver und Auflösung.

Kermes minerale, s. Sulphur stibiatum rubrum.

Kino ½—1—2 Scrupel, in Pulver, Pillen und Auflösung. ℞ Kino ʒj, Extr. chamomill. q. s. ut fiant pilulae Nr. xxx. D. S. Alle zwei Stunden drei Pillen zu nehmen. (Gewöhnlich rechnet man 2 Drachmen auf 120 Stück Pillen.)

Kreosotum, s. Creosotum.

Lactucarium ½—2 Gran.

Lapides cancrorum ½—1 Scrupel in Pulver.

Lapis divinus, s. Cuprum aluminatum.

Lapis haematites 3—8 Gran in Pulver und Mixtur.

Laudanum liquidum Sydenhamii, s. Tinctura opii crocata.

Lichen islandicus 1 Scrupel bis zu 1 Drachme in Decoct, Emulsion und als Gallerte. Eine halbe bis ganze Unze auf zwölf Unzen Colatur. ℞ Lichen island. ℥ß. Coque cum Aquae fontanae suff. quant. ad Colat. ℥vj, adde Sacchari albi ℥j. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Lignum Campechianum ein halber bis ein Scrupel, ja bis eine Unze auf acht Unzen Colatur im Decoct.

Lignum guajaci 1—2 Scrupel. Eine Unze auf ein Pfund Colatur im Decoct.

Lignum juniperi. Decoct: 1—2 Unzen mit 2—3 Pfund eine halbe Stunde gekocht.

Lignum quassiae ½ Scrupel bis zu ½ Drachme. Aufguss, warm: 3—4 Drachmen auf 6 Unzen; kalt: 3—4 Drachmen auf 12 Unzen. Decoct: 3—4 Drachmen mit 1—1½ Pfund auf ⅔—½ eingekocht.

Lignum sassafras 1—2 Scrupel. Eine Unze auf 12 Unzen Colatur im Infusum und Decoct.

Lignum visci 1—1½ Scrupel. Eine bis eine und eine halbe Unze auf zwei Pfund Colatur im Decoct.

Linimentum ammoniatum wird äusserlich benutzt.

Linimentum saponato-camphoratum ebenfalls äusserlich.

Liquor ammonii acetici 1—2 Drachmen. 1/2—1 Unze in 2—3 Tassen Fliederthee.

Liquor ammonii anisatus 10—30 Tropfen. Einreibung: 1 Drachme auf 2 Unzen Spir. lavendulae. Salbe: 1 Drachme auf 1/2 Unze Ungt. roris marini.

Liquor ammonii carbonici 20—50 Tropfen.

Liquor ammonii carbonici pyro-oleosi 15—30 Tropfen.

Liquor ammonii caustici 5—10 Tropfen. Klystier: 10—20 Tropfen. Injection: 10 Tropfen mit 2 Unzen Gerstenschleim. Augenwasser: 5—10 Tropfen auf 1/2 Unze Wasser. Salbe: zu gleichen Theilen mit Fett.

Liquor ammonii hydrothionici und *hydrothionosi* 1—3 Tropfen, allmählig steigend zu 20—24 Tropfen.

Liquor ammonii succinici 20—30 Tropfen.

Liquor ammonii tartarici 20—40 Tropfen.

Liquor ammonii vinosus 10—20—30 Tropfen.

Liquor anodynus martiatus 20—100 Tropfen mit Zucker oder Zimmetwasser.

Liquor anodynus mineralis Hoffmanni 10—40 Tropfen.

Liquor cornu cervi succinatus, s. Liquor ammonii succinici.

Liquor cupri ammoniato-muriatici 24 Gran in 4 Unzen destillirtem Wasser, zweimal bis dreimal täglich einen Esslöffel voll zu nehmen.

Liquor ferri muriatici oxydati 5—15 Tropfen.

Liquor ferri muriatici oxydulati 10—20 Tropfen.

Liquor hydrargyri nitrici oxydati 1—3 Tropfen und *oxydulati* 1—5 Tropfen.

Liquor kali acetici 4—6 Scrupel. Als Laxans zu 1—1 1/2 Unze.

Liquor kali carbonici 5—20 Tropfen; bei Vergiftungen 1—1 1/2 Drachme.

Liquor kali caustici. Aeusserlich 1 Drachme auf 1 Unze Wasser.

Liquor myrrhae. Aeusserlich 1/2—1—2 Drachmen.

Liquor pyro-tartaricus 10—20 Tropfen.

Liquor saponis stibiati 10—30—50 Tropfen.

Macis 5—10 Gran in Pulver.

Magnesia carbonica 10—20—30 Gran in Pulver.

Magnesia sulphurica 1 Scrupel bis zu 1 Drachme. Als Laxans 1—1 1/2 Unze, in Auflösung und Mixtur. Zum Clysma 1 Unze auf 8 Unzen Flüssigkeit.

Magnesia usta 10—30 Tropfen in Pulver.

Maltum hordei äusserlich zu Bädern.

Manganum oxydatum 5—20 Gran in Pulver und Pillen. Aeusserlich zu 3 Drachmen auf 1 Unze Unguentum.

Manna 1—2 Drachmen. Zur Abführung 2—3 Unzen.

Massa pilularum e cynoglosso 2—8 Gran.

Mastix 2 Gran bis ½ Scrupel in Pillen und Emulsion.

Mel 1—2 Unzen in Auflösung und Mixtur. Auch wird es als Constituens zu Latwergen benutzt.

Millepedes 10—30 Gran im Pulver.

Minium. Salbe: 1 Drachme auf ½ Unze Fett.

Mixtura camphorata 2—6 Drachmen in Emulsion und Mixtur. Zum Klystier 3 Drachmen bis 1 Unze.

Mixtura oleoso-balsamica 10—20 Tropfen.

Mixtura oleoso-succinica 10—30 Tropfen, mit geistigen Tincturen.

Mixtura pyro-tartarica 20—40 Tropfen und mehr, in Mixtur. ℞ Mixt. pyro-tartar. ʒjß, Tinct. pimpinell. ʒß, Succi sambuci inspissati ℥j, Aq. flor. sambuci ℥iv. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Mixtura pyro-tartarica camphorata 10—30—50 Tropfen und mehr, in Mixtur. ℞ Mixt. pyro-tart. camph. ℥ß, Syr. rub. idaei ʒj. M. D. S. Alle drei Stunden 50—60 Tropfen in Thee zu nehmen.

Mixtura sulphurico-acida 5—10—20—30 Tropfen in Wasser und Mixtur. Eine halbe Drachme auf sechs Unzen Wasser.

Mixtura vulneraria acida wird äusserlich in Anwendung gezogen.

Morphium aceticum wird in Auflösung gereicht. In der Regel ¼—½—1 Gran. ℞ Morphii acetici gr. xvj, Aq. destill. ℥j. S. Zu 6—12—24 Tropfen pro dosi. — Im Klystier ¼—½ Gran.

Morphium muriaticum wie Morphium aceticum.

Morphium sulphuricum wie Morphium aceticum.

Moschus 2—10—20—30 Gran in Mixtur, in Pulver und in Pillen. ℞ Moschi gr. vjjj—xvj, Gummi arabici ʒj, Aq. meliss. ℥jjj, Syr. cort. aurant. ℥j. M. terendo. S. Umgeschüttelt alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. — ℞ Moschi orientalis gr. vjjj, Sacch. albi ℈j. M. f. pulvis. Dividatur in partes jj aequales. Detur ad chartam ceratam. S. Morgens und Abends ein Pulver zu nehmen. — ℞ Moschi orientalis ℈j, Asae foetidae ʒj. M. f. pil. pd. gr. jj. S. Zweimal täglich zehn Pillen zu nehmen.

Myrrha 5—15 Gran.

Naphtha aceti, s. Aether aceticus.

Naphtha vitrioli, s. Aether sulphuricus.

Natrum aceticum ein halber, bis einem, bis zwei Scrupel. Als Laxans giebt man es zu einer bis zwei Drachmen in Pulver und Auflösung.

Natrum carbonicum acidulum ½—1 Scrupel. Man nimmt in der Lösung 1—2 Drachmen auf 1 Pfund Selterser Wasser.

Natrum carbonicum crudum. Zu einem Bad 6—12 Unzen. Zu einem Fussbad 2—4 Unzen.

Natrum carbonicum siccum 5—10—20 Gran in Auflösung und Pulver. ℞ Natr. carbon. sicci ʒjj, Aq. font. ℥jjj, Syr. rub. idaei ℥j. M. D. S. Viermal täglich zwei Esslöffel voll zu reichen. — ℞ Natr. carbon. sicci, Acid. tart. ana ʒj. M. f. pulvis. Dividatur in partes ɪv aequales. D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.

Natrum muriaticum eine Drachme auf sechs Unzen Wasser. Aeusserlich benutzt man es zu Umschlägen.

Natrum nitricum zwei Drachmen auf sechs Unzen Wasser, und dann mit einer Unze Syrupus rubi idaei zu versetzen.

Natrum phosphoricum 1—2—3 Scrupel; als Laxans zu 1—1½ Drachme, und dann am besten in ungesalzener Bouillon; sonst kann man auch verschreiben: ℞ Natri phosphor., Mannae ana ℥ß, Aq. chamomill. ℥vj. M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Natrum sulphuricum 1—2—3 Scrupel. Als Laxans zu ½—2 Unzen. Meist giebt man es in Auflösung. Zum Klystier giebt man 1 Unze. Auch im Pulver kann man es verschreiben, z. B. ℞ Natri sulphurici delapsi ʒjj, Macidis ℈j, Rad. colombo ℥ß. M. f. pulvis. D. S. Alle zwei Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

Nuces juglandis immaturae. Decoct: ½—1 Unze mit 9 Unzen auf 6 Unzen. Meistentheils wird jedoch das Extract angewendet. Aeusserlich gebraucht man sie zu einer Unze auf ein Pfund Colatur, und zwar zu Umschlägen.

Nuces moschatae 2—12 Gran im Pulver. ℞ Nucum moschatarum gr. ɪv, Sacch. albi ℈j. M. f. pulvis. Dentur tales doses Nr. vj. S. Täglich dreimal ein Pulver mit Wasser zu nehmen.

Nuces vomicae 1—2—5—10 Gran in Pulver und Pillen. Meist im Extract, doch auch in Substanz.

Olea aetherea. Was die ätherischen Oele im Allgemeinen anlangt, so gebraucht man sie als Zusatz zu Pulvern zu 1—2 Tropfen, für sich zu 2—10 Tropfen. Man bedient sich ihrer meistentheils in Pulver, doch auch in Pillen. Aeusserlich präparirt man sie mit Oel und Fett zu Linimenten und Salben, zum Einreiben.

Oleum absynthii aethereum 1—2—4 Tropfen.

Oleum absynthii terebinthinatum 5—15 Tropfen.

Oleum amygdalarum amararum ⅛—¼ Tropfen, in Alkohol und Aether. ℞ Ol. amygdal. amar. gtt. ẋx, Alcoh. vini ʒjjj. M. D. S. Viermal täglich 10—20 Tropfen.

Oleum amygdalarum dulcium ½ Drachme bis 1 Unze in Emulsion.

Oleum anethi 2—4 Tropfen.

Oleum animale aethereum (Dippelii) 5—15—30 Tropfen, grössere Dosen nämlich in chronischen Fällen. ℞ Ol. animal. aether. ʒj, Spir. sulph. aether. ʒiij. M. D. S. Viermal täglich 20—30 Tropfen.

Oleum animale foetidum 5—20 Tropfen. Aeusserlich benutzt man es zum Klystier zu 1 Scrupel, dann als Einreibung, z. B. ℞ Ol. anim. foetid. ℥ß, Ol. chamom. coct. ℥iij, Liq. ammon. caustici ℥jß.

Oleum anisi 2—4—6 Tropfen. Bei chronischen Metallvergiftungen 10—30 Tropfen. Zum Klystier 5—15 Tropfen.

Oleum aurantiorum (corticum) 1—3 Tropfen.

Oleum cacao ½—1—2 Drachmen. Wird äusserlich zu Salben angewendet.

Oleum cajeputi 1—3—6—10 Tropfen. ℞ Olei cajeputi gtt. xxx, Spir. sulph. aetherei ʒjj. M. D. S. 12—24 Tropfen mit Zucker zu nehmen.

Oleum calami 1—2 Tropfen.

Oleum camphoratum. Emulsion: 1½—3 Drachmen auf 6 Unzen.

Oleum cantharidum infusum 1—3 Tropfen.

Oleum carvi 2—4—6 Tropfen.

Oleum caryophyllorum 1—2—6 Tropfen.

Oleum cassiae cinnamomeae 1—2 Tropfen. Bei Blutflüssen 10 Tropfen mit ½ Drachme Aether sulphuricus.

Oleum chamomillae coctum. Klystier: ½—1 Unze in Emulsion.

Oleum chamomillae simplex 1—3 Tropfen.

Oleum chamomillae terebinthinatum 2—8 Tropfen.

Oleum cinnamomi acuti ½—1½ Tropfen.

Oleum citri (corticis), Oleum de Cedro 2—4 Tropfen.

Oleum contra taeniam Chaberti täglich einige Theelöffel.

Oleum crotonis ⅛—¼—½ Tropfen. Zum Abführen 1—2 Tropfen. Zum Klystier 1—4 Tropfen.

Oleum cubebarum 4—6 Tropfen.

Oleum cumini 2—4 Tropfen.

Oleum florum aurantiorum 1—3 Tropfen.

Oleum florum cassiae 2—6 Tropfen.

Oleum foeniculi 2—6 Tropfen.

Oleum galbani 1—2—5—10 Tropfen.

Oleum hyoscyami coctum 1 Scrupel bis ½ Drachme in Emulsion. Aeusserlich zum Klystier 1—4 Drachmen emulgirt.

Oleum juniperi 1—4—6 Tropfen. ℞ Ol. juniperi ℈j, Balsami peruviani nigri ℈ß, Spir. nitrico-aether. ℥ß. M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

Oleum laurinum benutzt man äusserlich.

Oleum lini ½—2 Unzen für sich, oder in Emulsion. Aeusserlich wendet man es zu Einreibungen und zu Klystieren an.

Oleum macidis 1—3—6 Tropfen.

Oleum majoranae 1—3 Tropfen.

Oleum martis per deliquium, s. Liquor ferri muriatici oxydati.

Oleum menthae crispae und *piperitae* 1—3 Tropfen. ℞ Olei menth. piper. gtt. x, Sacch. albi ʒjj, Spir. sulph. aether. ʒj, Aq. menth. piper. ℥v. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Oleum millefolii 1—3 Tropfen.

Oleum morrhuae, jecoris aselli ½—2 Esslöffel voll und mehr. Zum Klystier 3—4 Esslöffel.

Oleum nucistae 5—10 Gran.

Oleum olivarum ½—2 Unzen für sich, oder in Emulsion. Aeusserlich benutzt man es zu Salben und Linimenten.

Oleum origani wird äusserlich benutzt.

Oleum ovorum wendet man ebenfalls äusserlich an.

Oleum papaveris albi 1 Drachme bis 1 Unze in Emulsion. ℞ Ol. papaveris albi ℥j, Gum. arab. ʒj, Aq. cerasorum nigrorum ℥jjj. Fiat emulsio. Adde Syrup. papav. albi ℥ß. M. D. S. Stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen. Aeusserlich bedient man sich desselben zu Salben und Linimenten.

Oleum petroselini 2—4 Tropfen.

Oleum piperis 2—4 Tropfen.

Oleum ricini ½—1—2 Unzen für sich, oder in Emulsion. ℞ Ol. ricini ℥ß subige cum Vitello ovi unius, adde Aq. menth. piper. ℥j, Tinct. opii simpl. gtt. vjjj, Syr. opiati ʒj. M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Oleum roris marini 2—4 Tropfen. Man benutzt es gewöhnlich äusserlich.

Oleum rutae 2—4 Tropfen. Aeusserlich zu Einreibungen.

Oleum sabinae 1—2—6 Tropfen in Emulsion und Pulver. ℞ Ol. sabinae gtt. vjjj, Sacch. albi ʒjj, Vitell. ovi unius, Aquae sambuci ℥jj. M. f. emulsio. D. S. Alle drei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Oleum salviae 1—3 Tropfen.

Oleum sassafras 1—2 Tropfen.

Oleum sinapeos aethereum 1/12—1/6 Tropfen. In Emulsion 2 Tropfen auf 6 Unzen Wasser.

Oleum succini rectificatum 5—10—20 Tropfen.

Oleum tanaceti 2—4—6 Tropfen in Emulsion, Pulver und Pillen.

Oleum tartari per deliquium, s. Liquor kali carbonici.

Oleum terebinthinae 5—15 Tropfen und mehr für sich, in Emulsion, in Auflösung mit Spiritus und Aether, so wie auch in Latwerge. ℞ Olei terebinth. ʒj, Spir. sulphur. aether. ʒjjj. M. D. S. Morgens und Abends

60 Tropfen zu nehmen. Zum Gurgelwasser 1 Theil auf 4 Theile. Zum Klystier 1—2 Drachmen.

Oleum terebinthinae sulphuratum wird äusserlich benutzt.

Oleum thymi 2—4 Tropfen.

Oleum valerianae 2—6 Tropfen in Pillen und Mixtur.

Olibanum. Innerlich 10—20 Gran. Aeusserlich zu Pflastern.

Opium 1/8—1/6—1—2—3—20 Gran pro dosi, je nachdem es erfordert wird. Zum Klystier kommen 1—3 Gran. Auch benutzt man es zu Salben und Linimenten. ℞ Opii puri gr. j, Sacch. albi ℈j. M. f. pulvis. Dividatur in partes vj aequales. D. S. Jeden Abend ein Pulver zu nehmen. — ℞ Opii puri gr. iv, Mucilag. gum. arab. ℥ß, Aq. ceras. nigr. ℥iv, Syrupi opiati ℥ß. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. — ℞ Opii puri gr. v, Succi liquir. depur. ʒjj, Aq. destill. q. s. ut fiant pil. Nr. LX. D. S. Alle drei Stunden vier Pillen zu nehmen. — ℞ Linim. volat. camphor. ℥j, Opii gr. vjjj. S. Zum Einreiben auf den Unterleib.

Opoponax 5 Gran bis 1 Scrupel in Pillen und Emulsion. Aeusserlich zu Pflastern.

Oxymel aeruginis benutzt man äusserlich.

Oxymel armoraciae unzenweise.

Oxymel colchici 2—6 Drachmen.

Oxymel scilliticum 1/2—2—4 Drachmen für sich und in Mixtur. ℞ Oxym. scillit. ʒjjj, Syrupi althaeae ʒvj, Vini stibiati ʒj, Aq. foeniculi ℥ß. M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen. — Aeusserlich 1 Unze auf 6 Unzen Wasser zum Gurgeln.

Oxymel simplex 1/2—2 Unzen auf 6 Unzen in Mixtur. Zum Getränk 3—6 Unzen auf 1 Quart.

Petroleum 5—15—30 Tropfen. Namentlich giebt man es in einer grössern Quantität beim Bandwurm. Aeusserlich zu Linimenten. ℞ Petrolei ʒj, Liq. ammon. caustici ℥jj. S. Zum Einreiben.

Phosphorus 1/16—1/8—1/4 Gran in Emulsion, in Pillen, oder in Aether, doch täglich nicht mehr als höchstens 1—2 Gran für den Tag. ℞ Phosphori gr. jj, Aether. sulphur. ʒvj. Solve. S. Alle zwei Stunden 15 Tropfen. — ℞ Phosph. pulver. gr. jjj, Ol. caryophyllorum gr. x, Mucilag. gum. arabici q. s. ut fiant pilulae Nr. xjj. D. S. Täglich eine Pille. — Aeusserlich wendet man den Phosphor mit Oel zu Einreibungen an, und nimmt 5—10 Gran auf 1 Unze Oel.

Piper nigrum 5—10—20 Körner.

Pix liquida, s. Resina pini empyreumatica liquida.

Pix navalis, s. Resina pini empyreumatica solida.

Plumbum aceticum $^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$—1—2 Gran, in Pulver, in Pillen, in Auflösung und in Emulsion. ℞ Plumbi acetici gr. iv, Opii crudi gr. jj, Sacch. albi ℈iv. M. f. pulvis. Dividatur in partes vjjj aequales. D. S. Täglich zwei- bis dreimal ein Pulver zu nehmen. — ℞ Plumbi acetici gr. jj, Mucilag. gum. arab. ℥vj, Aq. foeniculi ℥jj, Syr. althaeae ℥ß. M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel voll zu nehmen. — Aeusserlich zu Umschlägen $^{1}/_{2}$ Drachme auf 1 Pfund Wasser. Zur Augensalbe 2—10 Gran auf 2 Drachmen. Zum Klystier 1—2 Gran. Zu Injectionen 1—2 Gran auf 1 Unze.

Poma aurantiorum 1—3 Scrupel. Im Infusum vinosum $^{1}/_{2}$ Unze auf 1 Pfund Colatur.

Poma colocynthidis $^{1}/_{2}$—2 Gran. Als Purgans 4—10 Gran.

Pulpa cassiae 2—4 Drachmen. Als Constituens benutzt man sie zu Latwergen.

Pulpa prunorum $^{1}/_{2}$—2 Unzen. Man benutzt sie als Constituens ebenfalls zu Latwergen. Mit Cremor tartari (2 Drachmen auf 1 Unze Pulpa prunorum) wendet man sie statt Pulpa tamarindorum an.

Pulpa tamarindorum $^{1}/_{2}$—2 Unzen in Auflösung, in Mixtur und als Latwerge. Zu Tamarindenmolken wird die Pulpa zuweilen hinzugesetzt. ℞ Pulpae tamarindorum ℥jj, Seri lactis tamarindinati ℥vj. M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Pulvis aërophorus e magnesia carbonico $^{1}/_{2}$—1 Scrupel.

Pulvis aërophorus e natro carbonica $^{1}/_{2}$ Drachme bis 2 Scrupel.

Pulvis aromaticus 5—15 Gran.

Pulvis Doveri, s. Pulvis Ipecacuanhae opiatus.

Pulvis glycyrrhizae compositus 1—2 Theelöffel.

Pulvis ipecacuanhae opiatus 9 Gran.

Pulvis magnesiae cum rheo 6—8 Gran.

Pulvis temperans $^{1}/_{2}$—1 Scrupel.

Putamina nucum jugland., s. Cortex nucum juglandis.

Radices giebt man theils in Pulverform, theils in Pillen; grösstentheils aber im Infusum und Decoct, und je zuweilen im Electuarium.

Radix althaeae 1—$1^{1}/_{2}$ Drachme. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Radix angelicae 10 Gran bis $1^{1}/_{2}$ Scrupel. Eine halbe Unze auf acht Unzen Colatur im Infusum.

Radix ari 10—15 Gran, in Pulver und in Pillen.

Radix armoraciae recens. Theils zum Tischgenuss, theils der Succus recenter expressus zu einer halben bis ganzen Unze.

Radix arnicae $^{1}/_{2}$—1 Scrupel. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Radix artemisiae ½ Scrupel bis 1 Drachme. Decoct: 1 Unze eine halbe Stunde lang zu kochen zu 1 Pfund Colatur.

Radix asari ½—3 Gran. Als Brechmittel ½—1 Scrupel in getheilten Dosen. Aufguss: 1—2 Scrupel auf 6 Unzen. Decoct: 1 Scrupel bis 1 und 2 Drachmen mit 6 Unzen auf 3 Unzen.

Radix bardanae eine Unze auf sechs Unzen Colatur.

Radix belladonnae ½—1—2—3 Gran. Eine Drachme auf acht Unzen Colatur im Infusum.

Radix bistortae ½—1 Scrupel. Decoct: 4—8 Drachmen mit 9 Unzen auf 6 Unzen.

Radix bryoniae 5—20 Gran. Aufguss: 2—4 Drachmen auf 6 Unzen.

Radix caincae 5—10 Gran. Aufguss, Decoct: 2—3 Drachmen für den Tag.

Radix calami aromatici 1 Scrupel bis 1 Drachme. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur im Infusum.

Radix caricis arenariae eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Radix carlinae ½—1 Scrupel.

Radix caryophyllatae 1 Scrupel bis 1 Drachme. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Radix chinae 1—2 Unzen täglich.

Radix cichorei 1 Scrupel bis 1 Drachme.

Radix colchici 2—6 Gran.

Radix colombo ½—1 Scrupel. Eine halbe Unze auf acht Unzen Colatur.

Radix consolidae majoris, s. Radix symphyti.

Radix dauci als Succus oder Roob dauci benutzt. Aeusserlich geschabt zum Auflegen.

Radix filicis maris drachmenweise. Drei Unzen auf sechs Unzen Colatur.

Radix galangae ½—1 Scrupel. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur im Infusum.

Radix gentianae rubrae 1—2 Scrupel. Drei Drachmen auf zehn Unzen Colatur.

Radix glycyrrhizae 1 Scrupel bis ½ Drachme.

Radix graminis eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Radix gratiolae 2—4 Gran und darüber. Als Purgans ½—1 Scrupel.

Radix helenii ½—2 Scrupel. Eine Unze auf ein Pfund Colatur im Infusum.

Radix hellebori albi ½—1 Gran. Decoct: 15 Gran mit Essig zur Colatur von 5 Unzen.

Radix hellebori nigri 2—8 Gran. Als Drasticum 15—30 Gran.

Radix jalappae 2—6 Gran. Als Purgans 6—10 Gran. Als Drasticum ½ Drachme bis 2 Scrupel in Gaben von 10—12 Gran.

Radix imperatoriae ½ Scrupel bis ½ Drachme. Infusum: eine halbe Unze auf sechs Unzen.

Radix ipecacuanhae ½—1—2 Gran. Als Emeticum ½—1½ Scrupel. Im Infusum zu 1½ Drachme auf 4 Unzen Colatur.

Radix iridis florentinae ½ Scrupel bis ½ Drachme.

Radix lapathi acuti eine Unze auf sechs Unzen Colatur im Decoct. Auch äusserlich in gleichem Verhältniss.

Radix levistici ½—1½ Scrupel. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur im Infusum.

Radix liquiritiae, s. Radix glycyrrhizae.

Radix ononidis ½—1 Drachme. Decoct: ½—1 Unze mit 9—18 Unzen auf 6—12 Unzen.

Radix paeoniae 1 Scrupel bis 1 Drachme.

Radix pimpinellae albae 1—3 Scrupel. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur im Infusum.

Radix polygalae amarae 1—3 Scrupel. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur im Decoct.

Radix polypodii 4—6 Drachmen auf 6 Unzen infundirt.

Radix pyrethri ½ Scrupel bis ½ Drachme, grösstentheils in Pulver und Electuarium. Als Kaumittel in kleinen Stücken.

Radix ratanhiae ½ Scrupel bis 1 Drachme. Sechs Drachmen auf acht Unzen Colatur im Decoct.

Radix rhei 3—10 Gran. Als Laxans 1 Scrupel bis ½ Drachme. Aufguss: 1—2 Drachmen auf 6 Unzen.

Radix rubiae tinctorum 1 Scrupel bis 1 Drachme. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Radix salep scrupelweise.

Radix saponariae eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur im Decoct.

Radix sassaparillae eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur im Decoct.

Radix scorzonerae eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur im Decoct.

Radix senegae ½—1 Scrupel. Decoct: 2—6 Drachmen mit 9 Unzen auf 6 Unzen.

Radix serpentariae virginianae ½—1 Scrupel. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur im Infusum.

Radix squillae ½—6 Gran. Eine halbe Drachme auf zehn Unzen Colatur im Infusum und Decoct.

Radix symphyti. Decoct: 1—1½ Unze mit 8 Unzen auf 6 Unzen.

Radix taraxaci eine halbe bis eine und eine halbe Unze auf ein Pfund Colatur im Decoct zum Getränk. Klystier: 4—6 Drachmen abgekocht.

Radix tormentillae $^1/_2$—1 Scrupel. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur im Decoct.

Radix valerianae minoris 1 Scrupel bis 1 Drachme. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur im. Infusum.

Radix vincetoxici $^1/_2$—1 Scrupel.

Radix zedoariae $^1/_2$—1 Scrupel in Pulver und Latwerge. Aufguss: $^1/_2$ Unze auf 6 Unzen.

Radix zingiberis $^1/_2$—1 Scrupel in Pulver und Latwerge. Aufguss: $^1/_2$ Unze auf 6 Unzen.

Resina chinae praeparata 1 Scrupel in Mixt. sulph. acida 20 Tropfen und Wasser 40 Tropfen gelöst.

Resina guajaci 5—15 Gran in Pulver, Pillen, Emulsion und spirituöser Auflösung. ℞ Resinae guajaci ʒjj, Sulph. depur., Tart. depur. ana ℥ß. M. f. pulvis. D. S. Viermal täglich einen Theelöffel voll zu nehmen. — ℞ Resinae guajaci pulv. ʒj,, Sap. medic. ʒjj. M. f. pil. pd. gr. jj. D. S. Morgens und Abends 15 Pillen zu nehmen. — ℞ Resinae guajaci ℥ß, Mucilag. gum. arab. ʒjj tere affundendo sensim Aq. menth. pip. ℥ıx, Syr. cort. aurantior. ℥j. M. D. S. Viermal täglich einen Esslöffel voll zu nehmen.

Resina jalappae 1—3 Gran. Purgans 5—15 Gran in drei Portionen.

Resina pini burgundica 6—8 dreigranige Pillen dreimal täglich.

Resina pini empyreumatica liquida 2—4 Gran bis zu 1 Scrupel.

Resina pini empyreumatica solida 4—20 Gran.

Saccharum album. Meist Vehikel zu Pulvern.

Saccharum aluminatum vierstündlich 2 Scrupel.

Saccharum lactis. Meist Vehikel zu Pulvern, doch auch für sich, oder in Thee gelöst zu einer halben bis ganzen Drachme pro dosi.

Saccharum saturni, s. Plumbum aceticum depuratum.

Sagapenum depuratum 5—20 Gran. Aeusserlich zu Pflastern.

Salicin 4—8 Gran und darüber.

Sal Seignette, s. Tartarus natronatus.

Sal tartari, s. Acidum tartaricum und Kali carbonicum e tartaro.

Sal Thermarum Carolinarum $^1/_2$ Scrupel bis $^1/_2$ Drachme in Lösung.

Sal volatile cornu cervi, s. Ammonium carbonicum pyro-oleosum.

Sapo domesticus. Aeusserlich zu Salben und Linimenten.

Sapo guajacinus 10—20 Gran in Pillen.

Sapo hispanicus. Aeusserlich zu Salben und Linimenten.

Sapo jalappinus 2—6 Gran. Purgans $^1/_2$—1 Scrupel.

Sapo medicatus 5—20 Gran bis $1^1/_2$ Scrupel, in Pillen und in Auflösung. Weniger eignet sich diese Seife zur Pillenform. ℞ Sap. medic. ʒjjj, Asae foetidae, Ammoniaci, Fell. taur. inspissati ana ʒj. M. f. pil. pd. gr. jj.

D. S. Zweimal täglich zehn Pillen zu nehmen. — ℞ Sap. medic. ʒj, Aq. calcis ℥iij. M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Sapo stibiatus 5 — 10 — 12 Gran in Pillen und Auflösung. ℞ Sapon. stibiat., Extr. taraxaci ana ʒjß, Liq. kal. acet. ℥j. M. D. S. Alle drei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Sapo terebinthinatus wird äusserlich benutzt.

Scammonium 1 — 3 — 6 Gran und mehr. Als Purgans zu 1/2 — 1 Scrupel.

Secale cornutum 5 — 10 Gran, zur Wehenbeförderung alle Viertel- bis halbe Stunden. Eine Drachme auf sechs Unzen Colatur im Decoct.

Semen amomi 4 — 6 Gran. Aufguss: eine bis zwei Drachmen auf sechs Unzen. (Zu bemerken haben wir von den Samen im Allgemeinen, dass sie grösstentheils im Pulver oder im Aufguss verordnet werden.)

Semen anethi 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme. Eine halbe bis ganze Unze auf sechs Unzen Colatur im Infusum.

Semen anisi stellati 1/2 — 1 Scrupel. Eine halbe Unze auf sechs Unzen Colatur.

Semen anisi vulgaris 1/2 — 1 Scrupel. Eine halbe bis eine ganze Unze auf sechs Unzen Colatur.

Semen avenae excorticatum zwei bis vier Drachmen auf sechs Unzen Colatur.

Semen cannabis eine Unze auf zwölf bis sechszehn Unzen in Emulsion.

Semen carvi 1/2 — 1 1/2 Scrupel. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur.

Semen cinae 1/2 — 1 Drachme. Aufguss: 1/2 — 1 Unze auf 4 Unzen.

Semen coriandri 1 Scrupel bis 1/2 Drachme. Aufguss: 1/2 Unze auf 6 Unzen.

Semen cydoniorum wird äusserlich zu Schleim verwendet.

Semen foeniculi 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur.

Semen foeni graeci eine halbe Unze auf drei Tassen heisses Wasser.

Semen hordei excorticatum eine halbe bis eine und eine halbe Unze auf ein Quart.

Semen hyoscyami 1 Scrupel bis 1 Drachme auf 6 Unzen Emulsion.

Semen lini eine Unze auf ein Pfund Colatur. Aeusserlich zu Umschlägen, Kräuterkisschen und in Abkochung.

Semen lycopodii 1 Scrupel bis 1 Drachme. Zur Emulsion 1 Drachme auf eine jede Unze Wasser. Zur Latwerge 1/2 Unze auf 3 Unzen. Wird sonst gewöhnlich als Streupulver benutzt, indess auch zu Pillen, um das Aneinanderkleben zu verhüten.

Semen papaveris albi eine halbe Unze auf ein Pfund in Emulsion.

Semen petroselini 1/2 Scrupel bis 1/2 Drachme. Aufguss: 1/2 — 1 Unze auf 6 Unzen.

Semen phellandrii aquatici 10—15—20 Gran. Aufguss: 1/2—1 Unze auf 6 Unzen.

Semen sabadillae 2—6 Gran. Aufguss: 1 Drachme auf 6 Unzen. Zum Klystier wird eine Drachme leicht abgekocht.

Semen santonici 1/2—1 1/2 Scrupel.

Semen sinapeos 1/2—1 Drachme. Dreimal täglich. Eine Unze auf ein Pfund Colatur.

Semen stramonii 1/2—2 Gran.

Semen tanaceti 1 Scrupel bis 1 Drachme. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur.

Serum lactis aluminatum 1—2 Pfund. Eine halbe bis ganze Drachme Alaun auf ein Pfund.

Serum lactis tamarindinatum 1—3 Pfund. Eine Unze Pulpa auf drei Pfund Milch.

Solutio arsenicalis Fowleri 5—7 Tropfen.

Species aromaticae. Aufguss: 4—6 Drachmen auf 4—6 Unzen.

Species ad decoctum lignorum eine Unze auf ein Pfund Colatur.

Species ad enema eine halbe bis zwei Unzen zu einem Klystier.

Spiritus acetico-aethereus 10—40 Tropfen für sich, oder in Mixtur.

Spiritus angelicae compositus 1—2 Theelöffel. Wird vorzugsweise äusserlich benutzt.

Spiritus anisi 1—2 Theelöffel.

Spiritus camphoratus 20—60 Tropfen. Aeusserlich eine halbe Unze auf zwei Unzen Flüssigkeit.

Spiritus cochleariae 1/2—1 Drachme. Aeusserlich ebenfalls zu gebrauchen.

Spiritus cochleariae compositus 20—40 Tropfen.

Spiritus cornu cervi rectificatus, s. Liquor kali carbonici pyro-oleosi.

Spiritus formicarum 20—60 Tropfen. Wird gewöhnlich äusserlich benutzt.

Spiritus juniperi 1 Scrupel bis 1 Drachme. Auch äusserlich.

Spiritus lavendulae compositus 1 Theelöffel voll. Auch äusserlich.

Spiritus mastichis compositus 1—2 Scrupel.

Spiritus melissae compositus theelöffelweise.

Spiritus Mindereri, s. Liquor ammonii acetici.

Spiritus muriatico-aethereus 10—30 Tropfen für sich und in Mixtur. Auch benutzt man ihn äusserlich zu einer Drachme auf eine halbe Unze Flüssigkeit.

Spiritus nitrico-aethereus (nitri dulcis) 10—25 Tropfen für sich und in Mixtur.

Spiritus roris marini wird äusserlich angewendet.

Spiritus salis ammoniaci aquosus, s. Liquor ammonii carbonicus.

Spiritus salis ammoniaci vinosus, s. Liquor ammonii vinosus.

Spiritus salis dulcis, s. Spiritus muriatico-aethereus.

Spiritus saponatus wird äusserlich benutzt.

Spiritus serpylli wendet man äusserlich an.

Spiritus sulphurico-aethereus 10—30 Tropfen und darüber.

Spiritus sulphurico-aethereus ferruginosus (martiatus) 20—30 Tropfen.

Spiritus vini rectificatus und *rectificatissimus*. Mit Wasser verdünnt zu einem Scrupel bis zu einer Drachme. Auch wird er äusserlich benutzt.

Spongia usta, s. Carbo spongiae.

Stannum raspatum (limatum) 1/2 Scrupel bis 2 und 4 Drachmen in Pulver und Latwerge.

Stibium oxydatum album 1/2—2 Scrupel in Pulver und in Pillen.

Stibium sulphuratum nigrum (laevigatum) 5—20 Gran in Pulver und in Pillen. ℞ Stib. sulph. nigr. ʒjj, Magnes. carbon. ℥jjj, Elaeosacch. foenic. ʒvj. M. f. pulvis. D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll zu nehmen. — ℞ Stib. sulphur. nigr. ʒjß, Pulv. cortic. cascarillae ʒjj, Extr. cascarill. q. s. ut fiant pilulae pd. gr. jj. D. S. Dreimal täglich vier bis acht Pillen zu nehmen.

Stipites dulcamarae 1—1 1/2 Scrupel. Zwei Drachmen auf sechs Unzen Colatur im Infusum.

Strobuli lupuli 5—15 Gran. Eine halbe Unze auf ein Pfund Colatur im Infusum.

Strychninum 1/16—1/12—1/4 Gran. Endermatisch 1/8—1/6 steigend bis 2 Gran.

Strychninum aceticum 1/16—1/12—1/4 Gran.

Strychninum muriaticum wie das einfache Strychninum.

Strychninum nitricum wie Strychninum.

Succinum 1/2 Scrupel bis zu einer Drachme in Pulver und Emulsion.

Succus chelidonii recenter expressus 1/2—1 Drachme.

Succus citri theelöffelweise.

Succus dauci inspissatus depuratus theelöffelweise.

Succus glycyrrhizae depuratus scrupelweise. Kommt gewöhnlich als Zusatz zu den Mixturen.

Succus juniperi inspissatus drachmenweise.

Succus nucum inspissatus theelöffelweise.

Succus sambuci inspissatus 2—6 Drachmen.

Sulphur depuratum 5—10—20 Gran und darüber in Pulver und Latwerge. Aeusserlich in Salben zu 1/2 Unze auf 2 Unzen Fett.

Sulphur praecipitatum 4—8 Gran. Zur Abführung ½—1 Scrupel.

Sulphur stibiatum aurantiorum ½—1—2 Gran in Pulver, Pillen, Latwerge, auch in Mixtur. ℞ Sulph. stib. aurant. gr. jjj, Sacch. albi ʒj. M. f. pulvis. Dividatur in partes vj aequales. D. S. Alle zwei bis drei Stunden ein Pulver zu nehmen. — ℞ Sulph. stib. aurant. ℈jj, Extr. fumariae ʒjj. M. f. pil. pd. gr. jjj. D. S. Alle zwei Stunden zwei Pillen zu nehmen. — ℞ Sulph. stib. aurant. gr. vj, Syr. cort. aurant. ℥ß. M. f. Electuarium. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen. — Als Lecksaft: 3—6 Gran auf 1 Unze Syrup, theelöffelweise. Endermatisch 1—2 Gran in Salbe.

Sulphur stibiatum rubrum ¼—1—2 Gran in Pulver und in Pillen. ℞ Sulph. stib. rubri gr. j, Sacch. albi ℈ß. M. f. pulvis. Dentur tales doses Nr. vj. S. Zweimal täglich ein Pulver zu nehmen. — ℞ Sulph. stib. rubr. ℈j, Extr. rhei q. s. ut fiant pil. pd. gr. jj. D. S. Dreimal täglich zwei Pillen zu nehmen.

Syrupus rhei theelöffelweise. (Von den Syrupen haben wir überhaupt zu melden, dass sie meistentheils als Corrigens zu Mixturen, so wie als Constituens zu Latwergen verwendet werden. Als Corrigens zu zwei Drachmen bis zu einer Unze, als Constituens zu einer bis zu drei Unzen.)

Tamarindi. Decoct: 1—2 Unzen mit 4 Pfund auf 2 Pfund. Als Abführmittel: 1—2 Unzen mit 10—12 Unzen auf 6—8 Unzen.

Tanninum ⅓—½—1—2 Gran.

Tartarus ammoniatus ½—1 Drachme. Als Laxans zu einer halben bis ganzen Unze in Auflösung, auch wohl in Pulver. ℞ Tart. ammoniati ℥j, Aq. destillatae ℥vj, Extr. gram. liquid. ℥ß. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. — ℞ Tartari ammoniati ʒß, Sulph. stibiati rubri gr. j. M. f. pulvis. Dispensentur tales doses Nr. vj. Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Tartarus boraxatus ½—1 Drachme. Laxans ½—1 Unze in Auflösung. ℞ Tartari boraxati ʒjj, Aquae destillatae ℥v, Syr. rub. idaei ℥jß. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Tartarus depuratus ½—1 Scrupel, in Pulver, Latwerge und Auflösung. Als Abführung: ½—2 Drachmen. Als Schüttelmixtur: ½ Unze mit Zucker auf 2 Pfund Wasser.

Tartarus ferruginosus 5—10 Gran. Die Lösung zieht man dem Pulver vor.

Tartarus natronatus ½—1½ Scrupel. Laxans zu einer halben bis ganzen Unze in Pulver, Auflösung und Mixtur. ℞ Tart. natr. ℈j, Rad. rhei gr. vj. M. f. pulvis. Dispensentur tales doses Nr. jj. D. S. Morgens und Abends ein Pulver zu nehmen. — ℞ Tart. natron. ℥j, Aq. fontanae ℥vj,

Syr. rub. idaei ℥j. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. — ℞ Fructus tamarind. ℥jj, coque cum Aquae font. suff. quantitate, in Colat. solve Tart. natron. ℥ß, adde Syrup. cort. aurant. ℥ß. M. D. S. Alle Stunden eine halbe Theetasse voll zu nehmen.

Tartarus stibiatus 1/12 — 1/4 — 1/2 Gran. Ekelmittel: 1/6 — 1/2 Gran und steigend. Als Emeticum zu 2 — 4 — 6 Gran. Als Zusatz zu Abführmitteln zu 1 Gran. In Pulver und in Auflösung. ℞ Tartari stibiati gr. j, Amyli ℈j. M. f. pulvis. D. S. Auf einmal zu nehmen. — ℞ Natri sulphurici ℥j, Tart. stibiati gr. j, solve in Aq. fontanae ℥vj, adde Succi liquir. depur. ʒjj. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. — Aeusserlich benutzt man ihn in Auflösung zu Waschwässern (1/2 Unze auf 2 Pfund Wasser), und in Salbenform (2 1/2 Drachme mit 8 Drachmen Axungiae porci).

Tartarus tartarisatus, s. Kali tartaricum.

Terra foliata tartari, s. Kali aceticum.

Terra ponderosa salita, s. Baryta muriatica.

Terra japonica, s. Catechu.

Terebinthina 5 — 20 Gran in Pillen und Emulsion. ℞ Terebinthinae ʒjß, Pulv. rad. gentianae q. s. ut fiant pilulae pd. gr. jj. D. S. Alle zwei Stunden 5 Pillen zu nehmen. — ℞ Terebinthinae ʒß, Vitell. ovor. q. s. ad solut. in Aq. flor. chamomill. ℥vj. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. — Aeusserlich zu Salben und Pflastern.

Terebinthina cocta 1/2 Scrupel bis zu 1/2 Drachme.

Thridacium, s. Lactucarium.

Tinctura absynthii 1/2 Scrupel bis 1 1/2 Drachme. (Die Tincturen werden theils für sich [auf Zucker getröpfelt, in einem Löffel mit Wein], theils in Mixturen verordnet.

Tinctura absynthii composita 30 — 60 Tropfen.

Tinctura aconiti 5 — 10 — 20 — 40 Tropfen.

Tinctura aconiti aetherea 15 — 30 Tropfen.

Tinctura aloës 8 — 20 Tropfen. Klystier: 1/2 — 1 Drachme. Augenpinselwasser: 1/2 — 1 Scrupel auf 2 Drachmen.

Tinctura amara 1/2 — 1 1/2 Drachme.

Tinctura ambrae 15 — 30 Tropfen.

Tinctura angelicae 1/2 — 1 Drachme.

Tinctura antimonii acris 10 — 40 Tropfen.

Tinctura antimonii Jacobi, s. Liquor saponis stibiati.

Tinctura arnicae 1 Scrupel bis 1 Drachme.

Tinctura aromatica 20 — 60 Tropfen.

Tinctura aromatica acida 20 — 50 Tropfen.

Tinctura asae foetidae 30 — 70 Tropfen.

Tinctura asae foetidae ammoniata 15 — 30 Tropfen.

Tinctura aurantiorum composita 1 Drachme bis 1 Unze.

Tinctura belladonnae 20 — 40 Tropfen.

Tinctura benzoës. Aeusserlich zum Waschen. Zu einer halben Unze auf vier Unzen Rosenwasser.

Tinctura benzoës composita 15—20 Tropfen. Aeusserlich 1—2 Drachmen.

Tinctura Bestuscheffii, s. Spiritus sulph. aethereus ferruginosus.

Tinctura calami ½ — 1 Drachme.

Tinctura calami composita ½ — 1 Drachme.

Tinctura cantharidum 5 — 10 Tropfen täglich; auch zu 1 Scrupel in schleimigem Vehikel, oder in Aether. ℞ Tinct. canthar. ℈j, Syrup. simpl. ℥jj. M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen. — ℞ Tinct. canthar. ʒjj, Tinct. opii simpl. ʒj, Aether. sulph. ʒß. M. D. S. Zweimal täglich 10 Tropfen in einer Tasse Milch.

Tinctura capsici annui 15 — 20 Tropfen.

Tinctura cardamomi 20 — 40 — 70 Tropfen.

Tinctura carminativa theelöffelweise.

Tinctura caryophyllorum 20 — 40 Tropfen.

Tinctura cascarillae ½ — 1 Drachme.

Tinctura castorei 20 — 60 Tropfen.

Tinctura castorei aetherea 10 — 30 Tropfen. ½ Drachme auf ½ Scrupel Ol. chamomill. citrat. zu 15 Tropfen.

Tinctura castorei canadensis aetherea, eben so.

Tinctura catechu 40 — 70 Tropfen.

Tinctura chamomillae theelöffelweise zu Mixturen.

Tinctura chenopodii ambrosiaci eben so.

Tinctura chinae composita ½ — 1 Drachme.

Tinctura chinae simplex 40 — 80 Tropfen.

Tinctura cinnamomi 20 — 60 Tropfen. Bei Blutungen 1 — ¼ Stunde 30 — 40 Tropfen.

Tinctura colchici (e radice) 10—25 Tropfen, *(e semine)* 15—60 Tropfen.

Tinctura colocynthidis 5 — 10 — 20 Tropfen in Wein. Als Mixtur 1 Theil auf 2 Theile. Als Einreibung 60 Tropfen in Schweineschmalz.

Tinctura colombo ½ — 1 Drachme.

Tinctura corticum aurantiorum ½ — 1 Drachme.

Tinctura croci 1 — 1½ Scrupel bis 1 Drachme.

Tinctura digitalis aetherea 10 — 20 — 30 Tropfen.

Tinctura digitalis simplex 10 — 30 Tropfen. Mixtur: 3 Drachmen mit 1 Drachme Tinct. scill. kalina zu 30 Tropfen.

Tinctura ferri acetici aetherea 20 — 80 Tropfen.

Tinctura ferri ammoniata 20—60 Tropfen.

Tinctura ferri cydoniata 30—60 Tropfen.

Tinctura ferri muriatici 15—40 Tropfen in schleimigem Vehikel.

Tinctura ferri muriatici oxydulati 15—40 Tropfen.

Tinctura ferri pomata ½—1 Drachme.

Tinctura fuliginis 1—2 Scrupel.

Tinctura galangae 20—60 Tropfen.

Tinctura gentianae ½—1 Drachme und mehr.

Tinctura guajaci ammoniata (volatilis) 15—30 Tropfen.

Tinctura guajaci ligni 30—70 Tropfen.

Tinctura guajaci resinae 30—70 Tropfen.

Tinctura helenii (enulae) ½—1 Drachme.

Tinctura hellebori albi 4—8 Tropfen.

Tinctura hellebori nigri 20—60 Tropfen.

Tinctura hyoscyami 10—20 Tropfen, *seminis* 20—40 Tropfen.

Tinctura jalappae (radicis) 40—60 Tropfen, *(resinae)* 15—40 Tropfen.

Tinctura kalina 10—30 Tropfen.

Tinctura kino 20—70 Tropfen.

Tinctura lupuli ½—1 Drachme.

Tinctura macidis 1 Scrupel bis zu 1 Drachme.

Tinctura moschi 1—2 Drachmen.

Tinctura myrrhae 20—40 Tropfen.

Tinctura nicotianae 20—40 Tropfen.

Tinctura nucis vomicae 12—24 Tropfen.

Tinctura opii benzoica ½—1—3 Drachmen.

Tinctura opii crocata 2—4—16—24—48 Tropfen. Zu Augenwässern 1 Scrupel bis 1 Drachme auf 6 Unzen Wasser.

Tinctura opii nigra ½—1—2—4 Tropfen.

Tinctura opii simplex 2—20 Tropfen. Aeusserlich 1 Scrupel bis 1 Drachme auf 6 Unzen Wasser. Zu Einreibungen in Linimenten. ℞ Linim. volatilis camphor. ℥j, Tinct. opii simpl. ʒj. M. D. S. Zum Einreiben auf den Unterleib.

Tinctura opii vinosa 2—4—16—48 Tropfen.

Tinctura pimpinellae 1 Scrupel bis zu 1 Drachme. Aeusserlich zu einer halben Unze auf 10 Unzen Wasser.

Tinctura pini composita ½—1 Drachme.

Tinctura quassiae ½—1 Drachme.

Tinctura ratanhiae saccharata ½—1 Drachme.

Tinctura rhei amara 1—2 Drachmen.

Tinctura rhei aquosa ½—2 Drachmen. Als Laxans 1 Unze.

Tinctura rhei composita 1—2 Drachmen.

Tinctura rhei vinosa 1—2 Drachmen.

Tinctura rosarum acidula 1 Scrupel bis 1½ Drachme

Tinctura sabinae 30—60 Tropfen.

Tinctura salina 20—50 Tropfen.

Tinctura scillae 12—15—30 Tropfen und weit darüber.

Tinctura scillae kalina 10—20—40 Tropfen.

Tinctura sennae ½ Drachme.

Tinctura serpentariae virginianae ½—1 Drachme.

Tinctura stomachica Lentini ½—1 Drachme.

Tinctura stramonii 5—15—20 Tropfen.

Tinctura succini 20—60 Tropfen.

Tinctura toxicodendri 2—4 Tropfen, nach und nach bis zu 1 Drachme steigend.

Tinctura trifolii fibrini ½—1 Drachme.

Tinctura valerianae 40—70 Tropfen.

Tinctura valerianae aetherea 10—30 Tropfen.

Tinctura valerianae ammoniata 15—20—30—40 Tropfen.

Tinctura vanillae ½—1 Scrupel bis zu 1 Drachme.

Tinctura zingiberis ½—1 Drachme.

Turiones pini zu einer halben Unze auf acht Unzen Colatur im Infusum und Decoct.

Tutia. Aeusserlich, meist in Salbenform, 5 Gran bis zu 1 Drachme auf 1 Unze Butyr. rec. insulsum. ℞ Tutiae praep. gr. xv, Butyr. rec. insuls. ℥ß. M. D. S. Augensalbe.

Vanilla, meist als Zusatz zu Thee. Im Pulver gebraucht man sie zu 1—6 Gran mit Zucker und Elaeosacch. menthae pip., so wie Elaeosacch. cinnamomi.

Veratrinum. Endermatisch 2 Gran auf 1 Drachme Fett, wovon man jedesmal sehr wenig in Anwendung zieht.

Vinum colchici (e radice) 10—30 Tropfen, *(e semine)* 1 Scrupel bis zu 1 Drachme.

Vinum ferruginosum (martiatum) 1—2 Esslöffel und darüber täglich, meist für sich.

Vinum stibiatum (Huxhami) ½—1 Scrupel. Als Emeticum zu einer Drachme bis zu einer halben Unze. ℞ Vini stibiati ℨj, Oxym. scillit. ℨjjj. M. D. S. Alle zwei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Viscum album ¼—1 Drachme. Decoct: ½—1 Unze mit 8 Unzen auf 6 Unzen.

Viscum quercinum wie Viscum album.

Vitellum ovi gebraucht man zu Emulsionen und Klystieren.

Zincum aceticum 1/8 — 1/2 Gran. Zur Injection braucht man 4—5 Gran auf 2 — 3 Unzen.

Zincum ferro-hydrocyanicum 1/2 — 1 Gran.

Zincum hydrocyanicum sine ferro 1/8 — 1/4 Gran.

Zincum oxydatum album. Innerlich zu 1 — 10 Gran in Pulver und Pillen. ℞ Zinci oxydati albi gr. vj, Sacchari albi ʒj. M. f. pulvis. Dividatur in partes vj aequales. D. S. Dreimal täglich ein Pulver zu nehmen. — ℞ Zinci oxydati albi ʒß, Extr. chamomill. q. s. ut fiant pil. Nr. xxx. D. S. Alle drei Stunden zwei Pillen zu nehmen. — Aeusserlich als Salbe: 1 Theil auf 9 Theile Fett. Zur Augenbähung 1 — 2 Drachmen auf 4 Unzen, gewöhnlich mit Gummischleim.

Zincum sulphuricum 1/4 — 1/2 — 1 Gran. Emeticum zu 5 Gran in Lösung, in Pulver und in Pillen. Aeusserlich zu 1 Gran auf 1 Unze Wasser, und zu 5 — 10 Gran auf 1 Unze Salbe. Zu Waschung der Augen gebraucht man 4 — 20 Gran auf 4 Unzen.

Ueber homöopathische Gaben.

Man gebe die specifische Arznei in einer solchen Gabe, welche eben hinreichend ist, um den Organismus zu heilbringenden Gegenwirkungen anzuregen und dabei doch eine unnöthige und die Besserung hinhaltende Verschlimmerung zu vermeiden. Nach *Hahnemann* kann eine Arzneigabe kaum so klein bereitet werden, dass sie nicht die ihr analoge Krankheit bessern, ja völlig heilen könne, wobei er von der Ansicht ausging: dass krankmachende Schädlichkeiten eine untergeordnete und bedingte, die Arzneien aber eine absolute unbedingte, jene weit überwiegende Macht besitzen, das menschliche Befinden umzustimmen, und doch die Bedingungen herbeizuführen, unter denen die in dem kranken Organismus gestörte Lebenskraft wieder in ein richtiges Gleichgewicht im Gesammtorganismus tritt. Er verfeinerte desshalb die Arzneien bis zu dem von ihm angenommenen Endpunkt der 30. Verdünnung, Potenzirung, und ging sogar später, besonders in chronischen Krankheiten, zu dem Riechenlassen an einige Streukügelchen der hochpotenzirten Arznei über. Neuerdings ist man noch weiter gegangen und hat „Hochpotenzen" nach Hahnemann's Centimalscala auf 800, 1000, 1500 bereitet, von denen man immer noch Erstwirkungen zu sehen glaubt. Wie *Rau* in seinem Organon angiebt, so ist die Arzneigabenbestimmung abhängig von der Reizempfänglichkeit, und da diese bei kleinen Kindern am grössten, bei jugendlichen Subjecten in den Entwickelungsperioden am meisten gesteigert, im Allgemeinen auch das weibliche Geschlecht hierher zu zählen ist, so werden hier die kleinsten Arzneigaben verlangt. Zu berücksichtigen ist ferner die Constitution des Kranken. Phlegmatische und torpide Naturen sind mehr für niedere Verdünnungen, sensible Subjecte mit sanguinischem oder cholerischem Temperament mehr für höhere Arzneiverdünnungen geeignet. Die Lebensweise äussert grossen Einfluss auf die Constitution, da durch Verweichlichung des Körpers die Sensibilität erhöht, durch schwere körperliche Arbeiten u. s. w. abgestumpft wird. Auch Missbrauch anderer Arzneien erfordert eine stärkere Gabe, so wie das Klima auf die Constitution und daher auch auf die Grösse und Kleinheit

der Gaben einflussreich ist. Der Charakter der zu heilenden Krankheit muss ebenfalls bei der Arzneidosis in Betracht gezogen werden. Erethismus verlangt höhere, Torpor stärkere Gaben. Inflammatorische und krampfhafte Affectionen zeigen nach Anwendung hoher Verdünnungen sehr bald eine günstige Wendung. Auch der Sitz der Krankheit bestimmt die Gabengrösse, je sensibler das Organ ist, um so kleiner muss die Arzneigabe sein. Ueberhaupt kann man annehmen, dass Krankheiten des vegetativen Systems, wenn sie nicht den inflammatorischen Charakter in zu hohem Grade an sich tragen, stärkere Arzneigaben verlangen, z. B. Krankheiten der Schleimhäute. Endlich muss die Unwirksamkeit specifisch passender Arzneien in kleinen Gaben zur Anwendung von stärkeren Gaben bestimmen.

Die Grösse oder Kleinheit der Gabe ist demnach von dem individuellen Krankheitsfalle abhängig und wird demnach bald eine niedrige, bald eine höhere sein, im Allgemeinen könnte man annehmen, dass keine Arznei unter der 12. Verdünnung zu geben sei und die zum Mineralreich gehörenden Mittel am besten in der 30. Verdünnung.

Die Resultate nach gegebener Arznei sind, je nachdem sie passend oder unpassend gereicht wurde, verschieden. Ist das Heilmittel richtig gewählt, so fühlt der Kranke gewöhnlich bald nach dem Einnehmen eine eigene Beruhigung, eine Neigung zu schlafen, ja oft verfallen die Kranken in einen tiefen und festen, längere oder kürzere Zeit dauernden, meist sehr erquickenden und wohlthätigen Schlaf, aus welchem sie dann gewöhnlich sehr erleichtert erwachen. Obgleich dieser wunderbare Vorgang der Natur sowohl bei acuten, als chronischen Krankheiten vorzukommen pflegt, so beobachtet man ihn doch noch weit häufiger in denjenigen Leiden, die sich durch pathologische Ueberreiztheit des organischen Lebens in seinen verschiedenen Sphären charakterisiren, z. B. bei rein nervöser Ueberreiztheit, bei Krämpfen aller Art, bei pathologischen Aufregungen des Gefässsystems, bei erethischen Zuständen der niedern organischen Gebilde, der Schleimhäute, der Drüsen, oder bei einem anomalen Zustande des Schlafes. Vorzüglich stellen sich diese Erscheinungen nach dem Einnehmen passender Arzneien bei Kindern heraus, wahrscheinlich weil bei ihnen das vegetative System ohnediess mehr vorwaltet. Ist das Arzneimittel unpassend gegeben worden, so erkennt man diess daran, dass die Krankheit sich nicht bessert, oder es zeigt sich in manchen Fällen eine kurze, vorübergehende Besserung, nach welcher jedoch das Uebel in früherer Gestalt wieder hervortritt. Was die Wiederholung der Arzneimittel anlangt, so hängt diese ganz von den gegenwärtigen Krankheitszuständen ab. Bei acuten Leiden muss man, wenn schon in den ersten Stunden wohlthätige Besserungsveränderungen, als freieres Bewusstsein, ruhiger Schlaf, feuchte Haut, eintreten,

mit dem Darreichen eines neuen Mittels so lange warten, bis ein Stillstand in der Besserung bemerkbar ist. Ist die Krankheit höchst acut, die Lebensgefahr dringend und die Arznei richtig gewählt, so ist die Wiederholung der Arznei alle 1/4, 1/2, 1, 2, 3 Stunden durchaus erforderlich. Diess ist besonders der Fall in entzündlichen Leiden, Ruhren, choleraähnlichen Zufällen, nervösen Fiebern, asthmatischen Beschwerden u. s. w., immer wird man sich aber einer weder zu niedrigen, noch zu hohen Potenz bedienen müssen. Rathsam möchte es sein, besonders bei chronischen Krankheiten, die Gabenwiederholung einer und derselben Arznei, selbst in veränderter Dosis, nicht gar zu lange fortzusetzen, um die Gewöhnung des Organismus an einen und denselben Arzneireiz zu verhüten. Auch ist es gut, wenn nicht Gefahr im Verzuge droht, ein- oder zweimal 24 Stunden die Arzneiwirkung abzuwarten und dann zur Wahl eines neuen Mittels zu schreiten. Mit der Wiederholung der Mittel muss nachgelassen werden, wenn die Krankheit in ein anderes Stadium überging. Das wechselseitige Darreichen zweier dem Krankheitsfalle entsprechenden Arzneien muss in passenden Zwischenräumen geschehen. In acuten Krankheiten kann der Wechsel der Arzneien schneller, in chronischen langsamer vorgenommen werden, z. B. Scharlachfieber und Scharlachfriesel finden sich nicht selten complicirt vor; dem einen entspricht Belladonna, dem andern Aconitum, beide Mittel werden hier dreistündlich im Wechsel mit grossem Nutzen gegeben. Eben so verhält es sich mit Dulcamara und Belladonna in anginösen Beschwerden, für die beide Mittel passend erscheinen. Die in Phthisen häufig vorkommenden erethischen Zustände erfordern, neben dem specifisch passenden Mittel, öfters als Zwischenarznei Aconitum, Acidum hydrocyanicum, Laurocerasus u. s. w., und es ist vortheilhaft, so lange der Erethismus anhält, eine dieser Arzneien wechselsweise mit dem Hauptmittel anzuwenden. Im Croup giebt man mit gutem Erfolge Aconitum und Spongia, oder Aconitum und Hepar wechselsweise. Damit die kleine Arzneigabe nicht durch fremdartig arzneilichen Reiz überstimmt oder gestört werde, so ist es sehr wichtig, Diät und Lebensordnung zu regeln, daher alles arzneilich Mitwirkende zu entfernen. Bei chronischen Krankheiten ist die sorgfältige Aussuchung solcher die Heilung hindernder Reize um so nöthiger, da die Krankheit häufig durch dergleichen Schädlichkeiten und Fehler in der Lebensordnung unterhalten und verschlimmert wird. Noch strenger ist die Diät in acuten Krankheiten zu handhaben, um so nachdrücklicher, je rapider der Verlauf und je grösser die Gefahr ist. Hat der Kranke keinen Appetit, so quäle man ihn nicht mit Nahrung, hat er Durst, so gebe man ihm Wasser zum Getränk, was in den meisten acuten Krankheiten zu gestatten ist. Bei wieder erwachtem Lebenserhaltungstriebe entscheidet der feine innere Sinn des Kranken so

deutlich und bestimmt, dass dem, was er an Genüssen sehr dringend fordert, ohne besondere Gründe kein Hinderniss in den Weg zu legen ist.

Uebersicht der am Krankenbette erprobten Heilmittel, mit Angabe der Krankheiten, in welchen sie sich hülfreich zeigten.

Acidum muriaticum. Febris nervosa. — Impetigo scrophulosa. — Varices haemorrhoidales.

Acidum nitri. Abscessus mammae. — Affectio abdominalis chronica. — Cancer uteri. — Caries. — Cephalalgia. — Diarrhoea. — Dyscrasia mercurialis. — Febris hectica. — Gonorrhoea. — Haemorrhoides fluentes. — Herpes. — Impetigo. — Ischias. — Melancholia. — Obscuratio corneae. — Odontalgia mercurialis. — Ophthalmia syphilitica. — Osphyalgia. — Parotitis. — Scarlatina. — Stomacace. — Sycosis. — Syphilis. — Tonsillitis. — Ulcera oris. — Verrucae.

Acidum phosphoricum. Arthritis. — Cholerina. — Diabetes. — Diarrhoea. — Erysipelas. — Febris nervosa. — Herpes. — Impetigo. — Menstruatio nimia. — Phthisis. — Pneumonia nervosa. — Pollutiones. — Scarlatina. — Stranguria. — Sudor nocturnus. — Tumor faciei.

Acidum sulphuricum. Aphthae. — Contusiones. — Febris nervosa. — Haemoptysis. — Ophthalmia chronica. — Tussis.

Aconitum Napellus. Alienatio mentis. — Angina. — Apoplexia. — Arthritis. — Asthma. — Blepharophthalmia. — Cardiogmus. — Carditis. — Catalepsia. — Cephalalgia. — Combustiones. — Congestiones. — Croup. — Crusta lactea. — Cystitis. — Diaphragmatitis. — Encephalitis. — Enteritis. — Febris arthritica. — Febris intermittens. — Febris lactea. — Febris puerperalis. — Febris rheumatica. — Febris verminosa. — Gastritis. — Haematemesis. — Haemoptysis. — Haemorrhagia pulmonum. — Hepatitis. — Hydrocephalus. — Incarceratio herniae inflammatoria. — Inflammationes rheumaticae. — Influenza. — Leucorrhoea. — Menstruatio suppressa. — Miliaria. — Morbilli. — Morbus niger. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Oschitis. — Paralysis. — Parotitis. — Peripneumonia. — Peritonitis. — Peritonitis puerperalis. — Phlegmatia alba dolens. — Phthisis. — Plethora. — Pleurodynia. — Psoitis. — Purpura miliaris. — Rheumatismus. — Rubeolae. — Tumor pedis. — Tussis. — Tussis convulsiva. — Urticaria. — Variolae. — Vertigo. — Vomitus. — Vulnus.

Actaea spicata. Arthritis. — Dolor faciei. — Migraena.

Agaricus muscarius. Epilepsia. — Perniones.

Aloë. Dysenteria.

Alumina. Fluor albus. — Herpes. — Obstructiones. — Ozaena.

Ambra grisea. Asthma. — Epistaxis. — Tussis spasmodica.

Ammonium carbonicum. Abscessus. — Asthma. — Herpes. — Phthisis. — Scarlatina. — Varix haemorrhoidalis.

Ammonium muriaticum. Febris intermittens. — Haemorrhoides. — Tussis chronica.

Anacardium orientale. Apoplexia. — Asthma. — Herpes. — Hypochondria. — Stupor artuum.

Angustura. Caries. — Paralysis. — Trismus.

Antimonium crudum. Arthritis acuta. — Cholera infantum. — Diarrhoea. — Febris intermittens. — Febris rheumatica. — Fistula. — Gastricismus. — Haemorrhoides. — Inflammationes rheumaticae. — Paralysis. — Rheumatismus. — Ulcus fistulosum.

Aquilegia. Amblyopia. — Leucorrhoea. — Menstruatio anomala.

Aranea diadema. Febris intermittens.

Argentum. Angina chronica.

Arnica montana. Affectiones gravidarum. — Alienatio mentis. — Apoplexia. — Arthritis. — Cachexia ex abusu chinae. — Cephalalgia ex plaga. — Commotio cerebri. — Contusiones. — Coxalgia. — Delirium potatorum. — Diarrhoea. — Dolores post partum. — Epilepsia. — Epistaxis. — Exulceratio mammae. — Febris intermittens. — Febris nervosa. — Furunculus. — Haematocele. — Haemoptysis. — Hydrocele. — Influenza. — Intertrigo. — Ischuria. — Leucorrhoea. — Lumbago. — Luxatio. — Morbilli. — Ophthalmia. — Orchitis. — Paralysis. — Phlegmatia alba dolens. — Phthisis. — Pleurodynia rheumatica. — Pleuropneumonia. — Podagra. — Rheumatismus. — Ruptura perinaei. — Scarlatina miliaris. — Spasmi. — Tabes. — Tetanus traumaticus. — Tussis convulsiva. — Varices. — Vulnus.

Arsenicum album. Alienatio mentis. — Apoplexia. — Arthritis. — Asthma. — Atrophia. — Cancer labii. — Cancer uteri. — Carbunculus. — Catarrhus acutus. — Cephalalgia. — Cholera. — Colica flatulenta. — Crusta lactea. — Crusta serpiginosa. — Diarrhoea. — Diarrhoea dysenterica. — Diarrhoea aquosa. — Epilepsia. — Febris intermittens. — Febris typhosa. — Gangraena. — Gastralgia. — Gastritis. — Haematemesis. — Haematuria. — Haemoptysis. — Haemorrhoides. — Herpes. — Hydrops. — Hydrops anasarca. — Hydrothorax. — Impetigo. — Influenza. — Ischias nervosa. — Morbus maculosus. — Notalgia. — Oedema pedum. — Ophthalmia. — Pemphigus sanguineus. — Photophobia. — Pleuritis rheumatica. — Phthisis. — Rheumatismus. — Scarlatina miliaris. — Scirrhus uteri. — Scirrhus ventriculi. —

Scrophulosis. — Spasmus. — Stomacace. — Tinea capitis. — Tumor oris, pedis. — Tussis. — Tussis convulsiva. — Ulcus. — Ulcus gangraenosum. — Urticaria chronica. — Vomica abdominalis. — Vomitus. — Vomitus gravidarum. — Zona.

Asa foetida. Caries. — Chorea St. Viti. — Febris hectica. — Rhachitis. — Tophus. — Ulcus pedum.

Asarum europaeum. Arthritis. — Hernia inguinalis.

Artemisia. Epilepsia.

Atriplex olida. Cardialgia. — Cephalalgia. — Menstruatio anomala.

Aurum metallicum. Abscessus. — Arthritis. — Cachexia mercurialis. — Cancer nasi. — Caries. — Cephalalgia. — Convulsiones. — Depilatio. — Foetor oris. — Hernia inguinalis. — Herpes. — Hordeolum. — Hypochondria. — Hysteria. — Icterus. — Impetigo. — Induratio testiculi. — Melancholia. — Metastasis lactea. — Ozaena. — Palpitatio cordis. — Prolapsus uteri. — Prosopalgia. — Scrophulosis. — Syphilis. — Tumor nasi. — Ulcera linguae. — Ulcus scrophulosum.

Baryta acetica. Dyspepsia. — Scrophulosis. — Tabes. — Tinea capitis humida.

Baryta carbonica. Alienatio mentis. — Angina tonsillaris. — Apoplexia. — Asthma. — Atrophia. — Cachexia. — Crusta lactea. — Gastralgia. — Herpes. — Lupia. — Marasmus senilis. — Menstruatio retenta. — Odontalgia. — Panus. — Prosopalgia. — Scrophulosis. — Steatoma. — Tinea capitis. — Ulcera.

Baryta muriatica. Dysenteria.

Belladonna. Abortus. — Affectio abdominalis inflammatoria puerperae. — Alienatio mentis. — Amaurosis. — Amblyopia. — Angina. — Anthrax. — Aphonia. — Aphthae. — Apoplexia. — Arthritis. — Asthma. — Atrophia. — Blepharophthalmia. — Cachexia. — Cancer. — Cardialgia. — Catalepsis. — Catarrhus acutus. — Cephalalgia. — Chorea St. Viti. — Colica. — Colica flatulenta, haemorrhoidalis. — Congestiones. — Convulsiones. — Coxalgia. — Croup. — Delirium potatorum. — Dentitio difficilis. — Diarrhoea. — Diplopia. — Dysecoia. — Dysenteria. — Encephalitis. — Epilepsia. — Erysipelas. — Febris per dentitionem, gastrica, inflammatoria, intermittens, lenta, nervosa, puerperalis, rheumatica. — Fistula. — Fungus medullaris. — Furunculus. — Gastritis. — Haemoptysis. — Haemorrhoides fluentes. — Hepatitis. — Hernia incarcerata. — Hydrocephalus acutus, chronicus. — Hydrophobia. — Hysteria. — Icterus. — Impetigo. — Incontinentia urinae. — Inflammationes. — Influenza. — Ischias. — Ischuria. — Lordosis. — Luxatio spontanea. — Maculae corneae. — Mania. — Mastitis. — Melancholia. — Menstruatio anomala. — Metritis. — Metrorrhagia. — Miliaria. — Morbus maculosus. —

Morbilli. — Nephritis. — Notalgia. — Odontalgia. — Oedema pedum. — Ophthalmia. — Otitis. — Panus scrophulosus. — Paralysis. — Parotitis. — Pemphigus. — Perniones. — Phlegmatia alba dolens. — Photophobia. — Phthisis laryngea. — Pleuropneumonia. — Pneumonia. — Pneumonia nervosa. — Presbyopia. — Prolapsus uteri. — Prosopalgia. — Psoitis. — Raphania. — Raucedo. — Rhachitis. — Rheumatismus. — Rubeolae. — Scarlatina. — Scrophulosis. — Singultus. — Spasmi abdominis, infantum, musculorum faciei, pharyngis et oesophagi, per actum pariendi. — Syphilis. — Tetanus. — Tinea capitis. — Tophus. — Trismus. — Tumor lymphaticus. — Tussis. — Tussis ferina. — Tympanitis. — Ulcus corneae, genae, nasi, pedum, scrophulosum. — Variolae. — Vertigo. — Visus nebulosus. — Vomitus.

Bismuthum. Cardialgia. — Haemoptysis.

Borax veneta. Aphthae. — Ulcus oris.

Bovista. Herpes. — Leucorrhoea. — Menstruatio profusa. — Tumor labii.

Bryonia. Abortus. — Apoplexia. — Arthritis. — Asthma. — Atrophia. — Bronchitis. — Cardialgia. — Catarrhus acutus. — Cephalalgia. — Congestiones ad caput et pectus. — Colica. — Contractiones uteri spasmodicae. — Crusta lactea. — Diarrhoea. — Dolores rheumatici. — Dysecoia. — Dyspepsia. — Encephalitis. — Epistaxis. — Febris biliosa, gastrica, intermittens, inflammatoria, lactea, nervosa, puerperalis, rheumatica. — Furunculus. — Gastricismus. — Gastritis. — Haemoptysis. — Hemicrania. — Hepatalgia. — Hepatitis. — Herpes. — Hydrops. — Hysteria. — Impetigo. — Inflammatio cordis, diaphragmatis. — Influenza. — Intumescentia mammae. — Ischias. — Luxatio spontanea. — Mastitis. — Menstruatio anomala. — Metrorrhagia. — Miliaria. — Morbilli. — Morbus maculosus. — Noctambulismus. — Obstructio. — Odontalgia. — Oedema pedum. — Otitis. — Ozaena. — Paralysis. — Peripneumonia. — Perniones. — Phthisis. — Pleurodynia. — Pleuritis gastrica. — Prosopalgia. — Psoitis. — Raucedo. — Rheumatismus acutus, chronicus. — Scarlatina miliaris. — Scrophulosis. — Singultus. — Spasmi. — Tetanus hystericus. — Tussis. — Tussis convulsiva. — Variolae. — Varix haemorrhoidalis. — Vertigo. — Vomitus. — Vomitus potatorum.

Cainca. Hydrothorax.

Calcarea acetica. Diarrhoea cum vomitu.

Calcarea carbonica. Abortus. — Alienatio mentis. — Alopecia. — Anosmia. — Arthritis. — Ascarides. — Asthma. — Atrophia. — Cachexia. — Cancer nasi. — Cardialgia. — Caries. — Cephalalgia. — Chlorosis. — Cholera. — Chorea St. Viti. — Convulsiones. — Coxalgia. — Delirium potatorum. — Dentitio difficilis. — Diarrhoea. — Dolor testiculi. — Dysecoia. — Exulceratio mammae. — Febris intermittens. — Fungus haematodes. — Fungus

corneae. — Haemoptysis. — Haemorrhoides suppressae. — Hemicrania. — Herpes. — Hydrops anasarca. — Icterus. — Lepra. — Leucoma corneae. — Leucorrhoea. — Lithiasis. — Maculae corneae. — Menstruatio suppressa. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Phthisis. — Polypus narium, vesicae urinariae. — Prosopalgia. — Pyrosis. — Raucedo. — Rhachitis. — Rheumatismus. — Scrophulosis. — Spasmi. — Struma. — Syphilis. — Taenia solium. — Tinea capitis. — Tophus. — Tumor cysticus. — Tussis.

Camphora. Abortus. — Apoplexia. — Cholera asiatica. — Epilepsia. — Hydrops. — Impotentia. — Influenza. — Peripneumonia. — Spasmus.

Cannabis. Amaurosis. — Asthma. — Calculus vesicae urinariae. — Cataracta. — Cystitis. — Gonorrhoea. — Haematuria. — Impotentia. — Ischuria. — Maculae corneae. — Nephritis. — Obstructio. — Ophthalmia. — Peripneumonia. — Tetanus.

Cantharides. Cholera asiatica. — Coxalgia. — Cystitis. — Diarrhoea chronica. — Dysphagia. — Dysuria. — Febris intermittens. — Gonorrhoea. — Haematuria. — Hydrophobia. — Hydrops. — Ischias. — Renitis. — Ruminatio. — Scarlatina miliaris.

Capsicum annuum. Aphthae. — Diarrhoea. — Dysenteria. — Febris intermittens. — Gonorrhoea. — Pyrosis. — Scorbutus. — Stomacace. — Tussis convulsiva.

Carbo animalis. Asthma thymicum Koppii. — Caries. — Cardialgia. — Febris hectica. — Hernia inguinalis. — Induratio linguae. — Metrorrhagia. — Struma. — Taenia. — Tumor mammae. — Vermes.

Carbo vegetabilis. Aneurysma. — Angina. — Asthma. — Cachexia mercurialis. — Cardialgia. — Catarrhus pulmonum. — Cephalalgia. — Cholera. — Colica. — Combustiones. — Congestiones. — Dolores abdominis chronici. — Epistaxis. — Epulis. — Febris intermittens. — Flatulentia. — Haemorrhagiae ulcerum. — Haemorrhoides. — Hydrothorax. — Icterus. — Ischias nervosa. — Menstruatio difficilis. — Morbilli. — Peripneumonia nervosa — Phthisis. — Raucedo. — Scabies. — Scarlatina miliaris. — Ulcus putridum. — Urticaria. — Vermes.

Castoreum. Vomitus gravidarum.

Causticum. Aphonia. — Arthritis. — Blephorophthalmia. — Cardialgia. — Cataracta. — Chorea St. Viti. — Diarrhoea. — Epistaxis. — Exulceratio mammae. — Epilepsia. — Hemicrania. — Hemiplegia. — Influenza. — Ischias. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Paralysis. — Prosopalgia. — Scabies. — Spasmus. — Tetanus. — Verrucae.

Chamomilla. Abortus. — Angina. — Arthritis. — Asphyxia. — Asthma. — Blepharospasmus. — Cachexia. — Cardialgia. — Catalepsis. — Catarrhus infantum. — Cholera. — Colica flatulenta. — Contractiones ad partum nimis

dolorificae. — Convulsiones. — Croup. — Dentitio difficilis. — Diarrhoea. — Dolores post partum nimii. — Dysenteria. — Encephalitis. — Epilepsia. — Epistaxis. — Erysipelas. — Febris biliosa, dentitionis, catarrhalis, gastrica, intermittens, nervosa, puerperalis, rheumatica. — Haemorrhagia oculorum. — Hepatitis. — Icterus. — Intertrigo infantum. — Inflammatio glandularum submaxillarium et colli. — Intumescentia et induratio mammae. — Ischias nervosa. — Lipothymia. — Menstruatio anomala. — Metrorrhagia. — Odontalgia. — Ophthalmia catarrhalis. — Phthisis. — Rheumatismus. — Scarlatina miliaris. — Spasmi. — Tenesmus aurium. — Tussis ferina. — Tympanitis. — Ulcus oris et linguae. — Vomitus.

China. Amaurosis incipiens. — Arthritis. — Atrophia. — Cachexia. — Cardialgia. — Catarrhus trachealis. — Cephalalgia. — Cholera. — Chorea St. Viti. — Debilitas. — Delirium potatorum. — Diarrhoea. — Epistaxis. — Erysipelas pedis. — Febris biliosa, gastrica, intermittens, lenta, nervosa, verminosa. — Gangraena. — Haemoptysis. — Hernia. — Hydrops abdominalis. — Hypochondria. — Icterus. — Impotentia. — Incontinentia urinae. — Inflammatio genu. — Leucorrhoea. — Lienteria. — Marasmus. — Menstruatio retenta. — Metrorrhagia. — Morbus niger. — Odontalgia. — Panus scrophulosus. — Paralysis. — Peripneumonia. — Phthisis. — Phthisis laryngea. — Pollutiones. — Rheumatismus. — Spasmus uteri. — Splenalgia. — Stomacace. — Sudor nocturnus. — Tumor genu. — Tussis. — Ulcus oris et linguae. — Ulcus pedum. — Variolae.

Cicuta virosa. Angina. — Cachexia. — Cephalalgia. — Cholera asiatica. — Diplopia. — Febris verminosa. — Helminthiasis. — Herpes. — Hysteria. — Impetigo. — Marasmus. — Paralysis cystidis. — Spasmus. — Tetanus. — Tinea faciei. — Trismus. — Ulcera linguae.

Cina. Amblyopia. — Asthma. — Febris intermittens. — Helminthiasis. — Incontinentia urinae nocturna. — Spasmus. — Tussis convulsiva. — Vomitus chronicus.

Cinnabaris. Gonorrhoea. — Sycosis.

Clematis erecta. Herpes. — Intumescentia et induratio testiculi. — Orchitis. — Panus axillaris. — Ulcus scrophulosum. — Urethritis.

Coccinella. Odontalgia.

Cocculus. Apoplexia. — Arthritis. — Cachexia. — Cardialgia. — Cephalalgia. — Chorea St. Viti. — Colica. — Colica menstrualis. — Convulsiones. — Debilitas. — Febris gastrica, intermittens, nervosa. — Hernia incarcerata, inguinalis. — Induratio testiculi. — Inflammatio abdominalis. — Leucorrhoea. — Menstruatio anomala. — Ophthalmia arthritica. — Paralysis. — Rheumatismus chronicus. — Spasmus. — Sudor. — Vertigo. — Vomitus.

Coffea. Agrypnia. — Apoplexia. — Contractiones uteri ad partum nimiae. — Dolores post partum. — Dysecoia. — Febris intermittens, puerperalis. — Miliaria. — Odontalgia. — Variolae.

Colchicum autumnale. Asthma. — Dysenteria gastrica. — Hydrops abdominalis. — Hydrothorax. — Paralysis.

Colocynthis. Cephalalgia. — Cholera. — Coxalgia. — Dolores abdominis. — Dysenteria. — Febris puerperalis. — Gastritis. — Ischias. — Ophthalmia. — Peritonitis. — Prosopalgia. — Psoitis. — Tympanitis.

Conium maculatum. Alienatio mentis. — Cachexia. — Cancer labiorum. — Cataracta. — Chlorosis. — Convulsiones. — Dispositio scrophulosa. — Epilepsia. — Herpes. — Impotentia. — Induratio linguae. — Intumescentia mammae. — Ischuria. — Marasmus. — Menostasia. — Obstructio alvi. — Panus. — Photophobia scrophulosa. — Phthisis. — Pollutiones. — Tussis spasmodica. — Tussis ferina. — Ulcus oris et linguae. — Vertigo. — Vomitus gravidarum.

Crocus sativus. Blepharospasmus. — Chorea St. Viti. — Haemoptysis. — Menstruatio retenta. — Metrorrhagia. — Ophthalmia. — Rhinorrhagia. — Spasmi.

Cubebae. Gonorrhoea secundaria.

Cuprum aceticum. Spasmi pectoris.

Cuprum carbonicum. Asthma spasmodicum infantum.

Cuprum metallicum. Asthma. — Cholera, C. asiatica, spastica. — Chorea St. Viti. — Epilepsia. — Spasmi. — Tussis ferina.

Cyclamen europaeum. Odontalgia.

Diadema. Febris intermittens.

Digitalis purpurea. Arthritis. — Catarrhus. — Cyanosis. — Ectropium. — Febris gastrica. — Haemoptysis. — Hemeralopia. — Hydrocele. — Hydrops ascites. — Hydrothorax. — Icterus. — Ophthalmia.

Drosera. Cardialgia. — Febris intermittens. — Haemoptysis. — Phthisis laryngea incipiens. — Presbyopia. — Raucedo. — Tussis. — Tussis convulsiva.

Dulcamara. Alienatio mentis. — Angina. — Arthritis. — Asthma pituitosum. — Catarrhus. — Catarrhus vesicae. — Cephalalgia. — Cholera. — Crusta lactea. — Diarrhoea. — Dolores rheumatici. — Dysenteria. — Febris rheumatica. — Gonorrhoea secundaria. — Herpes. — Hydrops anasarca. — Hyperostosis. — Intumescentia inflammatoria glandularum inguinalium. — Miliaria. — Morbilli. — Oedema glandis. — Panus. — Pemphigus. — Phthisis. — Phthisis pituitosa. — Psorophthalmia. — Raucedo. — Rheumatismus. — Tussis convulsiva. — Ulcus. — Urticaria. — Verrucae.

Eugenia Jambos. Catarrhus acutus.

Euphorbia officinalis. Amblyopia. — Asthma. — Cardialgia. — Cachexia mercurialis. — Croup. — Erysipelas.

Euphrasia. Amblyopia. — Cataracta. — Condylomata. — Epiphora. — Lacrymatio. — Maculae corneae. — Obscuratio corneae. — Ophthalmia. — Sycosis. — Tussis. — Ulcus corneae.

Ferrum aceticum. Febris intermittens. — Influenza. — Phthisis florida. — Tussis.

Ferrum metallicum. Abortus. — Arthritis. — Ascarides. — Chlorosis. — Diarrhoea. — Febris intermittens. — Helminthiasis. — Metrorrhagia. — Paralysis. — Phthisis. — Sterilitas. — Tussis. — Vomitus chronicus. — Vomitus gravidarum.

Filix mas. Taenia.

Fragaria vesca. Taenia.

Granatum (Cortex radicis). Taenia.

Graphites. Asthma. — Cephalalgia. — Dysecoia. — Erysipelas. — Erysipelas bullosum. — Exulceratio mammae. — Haemorrhoides. — Herpes, H. exedens, farinaceus. — Hydrocele. — Hysteria. — Inflammatio erysipelatosa. — Lepra orientalis. — Lupia. — Luxatio spontanea. — Menstruatio anomala. — Odontalgia. — Ophthalmia scrophulosa. — Panus scrophulosus. — Prosopalgia. — Taenia. — Tinea capitis, T. faciei. — Tumor pedis. — Ulcus herpeticum, U. pedis. — Vomitus chronicus. — Zona.

Gratiola. Cardialgia. — Obstructio.

Guajacum. Arthritis. — Affectio ventriculi morbifica.

Helleborus niger. Aphthae. — Cephalalgia. — Febris intermittens. — Hydrocephalus. — Hydrops. — Hypochondria. — Melancholia. — Miliaria. — Stomacace.

Hepar sulphuris calcareum. Abscessus scrophulosus. — Arthritis acuta. — Asthma humidum, spasticum infantum. — Atrophia. — Blepharophthalmia. — Catarrhus inveteratus. — Cachexia mercurialis. — Coxalgia. — Croup. — Dysenteria. — Ectropium. — Erysipelas faciei, E. habituale. — Hordeolum. — Impetigo faciei, I. aurium. — Induratio glandularum axillarium. — Inflammatio rheumatica. — Panaritium. — Panus. — Phthisis laryngea, P. pulmonalis. — Syphilis. — Tinea capitis humida. — Tracheitis. — Tussis ferina. — Urticaria.

Hyoscyamus niger. Agrypnia. — Alienatio mentis. — Apoplexia. — Blepharospasmus. — Cardialgia. — Chorea St. Viti. — Delirium potatorum. — Diarrhoea. — Encephalitis. — Epilepsia. — Febris intermittens, nervosa, puerperalis. — Haematemesis. — Haemoptysis. — Helminthiasis. — Hydrophobia. — Hysteria. — Imbecillitas. — Ischuria. — Melancholia. — Metrorrhagia. — Odontalgia. — Paralysis. — Phthisis pulmonalis. — Presbyopia. —

Scarlatina miliaris. — Spasmi gravidarum, per partum. — Spasmus. — Strabismus. — Tetanus. — Tussis. — Vomitio ciborum infantum.

Jalappa. Diarrhoea. — Dolores abdominis infantum.

Ignatia amara. Angina. — Apoplexia. — Arthritis. — Ascarides. — Cardialgia. — Catalepsis. — Cephalalgia. — Chorea St. Viti. — Coryza. — Diarrhoea. — Epilepsia. — Febris intermittens. — Flatulentia. — Gastralgia. — Helminthiasis. — Hemicrania. — Hysteria. — Melancholia. — Photophobia. — Prolapsus ani. — Rheumatismus chronicus. — Spasmus, Sp. epilepticus infantum. — Tetanus. — Tussis.

Jod. Arthritis inveterata. — Cachexia mercurialis. — Gonitis. — Intumescentia glandularum inguinalium. — Induratio testiculorum. — Leucorrhoea. — Panus scrophulosus. — Struma. — Tumor albus. — Tussis, T. ferina.

Ipecacuanha. Abortus. — Apoplexia. — Asthma. — Atrophia. — Cardialgia. — Catarrhus acutus. — Cholera. — Coryza chronica. — Diarrhoea. — Febris intermittens. — Haematemesis. — Haematuria. — Hepatalgia. — Hypochondria. — Hysteria. — Indigestio. — Influenza. — Metrorrhagia. — Morbus niger. — Phthisis. — Scarlatina miliaris. — Spasmus. — Tabes. — Tussis, T. convulsiva. — Vomitus idiopathicus, gravidarum.

Kali carbonicum. Haemoptysis. — Hydrops. — Menstruatio suppressa. — Parotitis. — Peripneumonia. — Phthisis laryngea, pulmonalis. — Tussis. — Vomica pulmonum.

Kali nitricum. Phthisis laryngea, purulenta.

Kreosotum. Condylomata. — Diarrhoea chronica. — Exulceratio mammae. — Metrorrhagia. — Perniones.

Lachesis. Asthma. — Catarrhus. — Diarrhoea. — Dyspepsia. — Epilepsia. — Erysipelas faciei. — Febris intermittens. — Herpes. — Icterus. — Impetigo. — Moria. — Panaritium. — Paralysis. — Phthisis incipiens. — Spasmi infantum. — Syphilis. — Ulcera. — Ulcus varicosum.

Lactuca virosa. Hydrops. — Tussis.

Laurocerasus. Cholera. — Morbus coeruleus. — Phthisis florida.

Ledum palustre. Arthritis. — Dysecoia. — Furunculus. — Haemoptysis. — Haemorrhagia pulmonum. — Herpes. — Hydrothorax. — Impetigo faciei. — Phthisis pulmonalis purulenta. — Syphilis. — Tumor albus. — Tussis convulsiva.

Lycopodium. Alienatio mentis. — Aneurysma. — Arthritis acuta. — Asthma. — Cancer ventriculi. — Cardialgia. — Caries. — Cephalalgia. — Chorea St. Viti. — Crusta lactea. — Dolor testiculi. — Dysecoia. — Epilepsia. — Febris nervosa. — Fistula dentalis. — Flatulentia. — Fungus corneae. — Furunculus. — Haematuria. — Haemoptysis. — Hernia inguinalis. — Hepatitis. — Herpes. — Hydrops. — Hysteria. — Impotentia. —

Intertrigo. — Ischuria. — Leucorrhoea. — Lithiasis. — Melancholia. — Notalgia. — Obstructio. — Ophthalmia. — Osteitis. — Paralysis. — Peripneumonia. — Phthisis laryngea, pituitosa, pulmonalis. — Polypus vesicae urinariae. — Prosopalgia. — Rheumatismus chronicus. — Scirrhus testiculi. — Scrophulosis. — Struma. — Tinea capitis, T. faciei. — Tumor mammae. — Tussis phthisica. — Ulcus phagedaenicum. — Varix. — Vertigo. — Vomitus chronicus.

Magnesia carbonica. Cardialgia. — Cephalalgia. — Cataracta. — Cholera sporadica infantum. — Chorea St. Viti. — Hernia scrotalis. — Menstruatio suppressa. — Obscuratio corneae. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Pyrosis.

Magnesia muriatica. Affectio abdominalis spasmodica. — Dentitio difficilis. — Hepatitis chronica. — Induratio hepatis. — Induratio scirrhosa uteri. — Osteitis et Periosteitis. — Ozaena benigna. — Tussis convulsiva. — Vomitus gravidarum.

Manganum. Angina chronica. — Arthritis. — Fluor albus. — Osteitis et Periosteitis. — Raucedo. — Syphilis. — Tumor articulorum. — Tussis chronica.

Menyanthes trifoliata. Febris intermittens. — Otorrhoea. — Raucedo. — Spasmi.

Mercurius solubilis Hahnemanni. Alienatio mentis. — Amblyopia. — Angina, A. gangraenosa. — Aphthae. — Arthritis. — Asthma. — Blepharophthalmia glandulosa. — Cachexia ex abusu chinae et sulphuris. — Caries. — Cephalalgia. — Cholera sporadica. — Chorea St. Viti. — Commotio cerebri. — Congestiones ad caput. — Coxalgia et Coxarthrocace. — Crusta lactea. — Diarrhoea. — Dolores arthritici, D. rheumatici. — Dysecoia. — Dysenteria. — Ectropium. — Febris catarrhalis, gastrica, hectica, intermittens, nervosa, pituitosa. — Glossitis. — Gonorrhoea. — Haematuria. — Hemeralopia. — Hepatitis. — Hydrocephalus. — Hydrothorax. — Hyperostosis tarsi. — Icterus. — Impetigo. — Influenza. — Intertrigo. — Ischias. — Leucorrhoea. — Lithiasis. — Mania. — Mastitis. — Odontalgia. — Osteitis. — Otitis. — Otorrhoea. — Panaritium. — Panus scrophulosus. — Parotitis. — Phthisis. — Plethora. — Prolapsus ani, recti, vaginae. — Prosopalgia rheumatica. — Ranula. — Raucedo. — Rhachitis. — Rheumatismus. — Scarlatina. — Scrophulosis. — Stomacace. — Sudor, S. pedum. — Sycosis. — Syphilis. — Tenesmus. — Tophus. — Trismus inflammatorius. — Tumor labiorum pudendorum, mammae, testiculi. — Tussis chronica, convulsiva. — Ulcus aurium, U. linguae. — Variolae.

Mercurius sublimatus corrosivus. Aphthae. — Diarrhoea dysenterica. — Dysenteria. — Impetigo syphilitica. — Syphilis.

Mercurius vivus. Aphthae. — Blepharophthalmia variolosa. — Dysenteria. — Hepatitis. — Hydrocephalus chronicus. — Icterus. — Influenza. — Odontalgia. — Trismus. — Tumor testiculi. — Ulcus linguae. — Ulcus oris.

Mezereum. Atrophia universalis. — Caries. — Diarrhoea. — Febris intermittens. — Fluor albus. — Haematuria. — Impetigo. — Ischuria. — Odontalgia. — Orchitis. — Panus scrophulosus. — Plethora. — Prosopalgia. — Rheumatismus. — Syphilis. — Tophus.

Millefolium. Febris intermittens. — Haematuria. — Haemoptysis. — Morbus maculosus haemorrhagicus. — Rhinorrhagia.

Moschus. Agrypnia. — Asthma spasticum infantum. — Convulsiones. — Croup. — Epistaxis. — Lipothymia. — Spasmi. — Tetanus.

Natrum carbonicum. Arthritis. — Dysecoia. — Graviditas molae. — Hepatitis chronica. — Herpes. — Lepra. — Neuralgia. — Prosopalgia. — Scabies. — Struma. — Verrucae.

Natrum muriaticum. Alopecia. — Chorea St. Viti. — Febris intermittens, F. nervosa. — Hemicrania. — Menstruatio suppressa. — Obstructio alvi. — Prurigo. — Sterilitas. — Tumor genu. — Ulcera oris. — Vertigo. — Vomitus gravidarum.

Nerium Oleander. Alienatio mentis. — Herpes. — Lienteria. — Paralysis. — Tinea capitis humida.

Nux moschata. Menstruatio suppressa. — Tussis inveterata.

Nux vomica. Abortus. — Affectio abdominalis chronica. — Amaurosis. — Amblyopia. — Angina. — Apoplexia. — Arthritis. — Asthma, A. spasticum infantum. — Atrophia. — Bronchitis. — Cachexia. — Cancer labiorum. — Cardialgia. — Catalepsis. — Cephalalgia. — Chorea St. Viti. — Clavus pedis. — Colica, C. biliosa, flatulenta, sanguinea. — Congestiones ad caput, pectus et abdomen. — Contractiones uteri ad partum spasmodicae. — Delirium potatorum. — Dentitio difficilis. — Diaphragmatitis. — Diarrhoea. — Dolores post partum. — Dolores funiculi spermatici. — Dysenteria. — Dyspepsia. — Dysuria. — Ecchymoses oculorum. — Encephalitis. — Enteritis. — Epilepsia. — Erysipelas. — Exulceratio mammae. — Febris catarrhalis, gastrica, intermittens, nervosa (stupida et versatilis), pituitosa, puerperalis, rheumatica, verminosa. — Flatulentia. — Fungus medullaris. — Furunculus. — Gastricismus. — Glossalgia. — Gonorrhoea. — Haemoptysis. — Haemorrhoides. — Haemorrhagia oculorum. — Helminthiasis. — Hepatitis. — Hernia, H. cruralis, incarcerata. — Herpes syphiliticus labiorum. — Hydrops abdominalis, pectoris. — Hypochondria. — Hysteria. — Icterus. — Impetigo. — Influenza. — Ischias nervosa. — Ischuria. — Leucorrhoea. — Lipothymia. — Lithiasis. — Mania. — Menstruatio difficilis, retenta, suppressa. — Metastasis lactea. — Metritis puerperalis. — Metrorrhagia. —

Morbilli. — Morbus niger. — Nephralgia. — Notalgia. — Obstructio. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Orchitis. — Otalgia. — Otitis. — Paralysis. — Parulis. — Peripneumonia. — Perniones. — Phlegmatia alba dolens. — Photophobia. — Phthisis, P. laryngea. — Plethora. — Pleurodynia. — Pollutiones. — Presbyopia. — Priapismus. — Prolapsus ani, P. uteri. — Prosopalgia. — Psoitis. — Pyrosis. — Rheumatismus. — Singultus. — Spasmus tonicus, S. pharyngis. — Stomacace. — Stranguria. — Tumor oris, testiculi, vaginae. — Tussis, T. convulsiva, cum vomitu conjuncta. — Ulcus oris et linguae. — Urticaria. — Vertigo. — Vomitus gravidarum, V. potatorum.

Opium. Apoplexia. — Asthma spasticum infantum. — Cachexia. — Cancer labiorum. — Carus. — Cataracta. — Colica saturnina. — Contractiones uteri ad partum spasmodicae et suppressae. — Delirium potatorum. — Dolor abdominis. — Encephalitis. — Epilepsia. — Febris intermittens, nervosa. — Gangraena. — Hydrocephalus. — Mania. — Menostasia. — Metritis. — Miserere. — Obstructio. — Phthisis. — Scarlatina miliaris. — Sopor. — Spasmus. — Tussis convulsiva. — Vertigo.

Osmium. Tussis spasmodica.

Petroleum. Affectio abdominis chronica. — Arthritis. — Cardialgia. — Cephalalgia. — Diarrhoea. — Dysecoia. — Epilepsia. — Gonorrhoea. — Haemorrhoides. — Herpes. — Impetigo. — Incontinentia urinae nocturna. — Leucorrhoea. — Lithiasis. — Luxatio spontanea. — Melanosis. — Melancholia. — Menstruatio difficilis. — Ophthalmia. — Perniones. — Phthisis. — Raucedo. — Syrigmus. — Tinea capitis. — Ulcera pedum.

Petroselinum. Gonorrhoea, G. secundaria. — Urethritis, acuta et chronica.

Phosphorus. Abscessus mammae. — Amaurosis incipiens. — Amenorrhoea. — Aphonia. — Alopecia. — Arthritis. — Asthma. — Catarrhus. — Cephalalgia. — Chlorosis. — Chorea St. Viti. — Colica flatulenta. — Croup. — Dentitio difficilis. — Diarrhoea. — Dysecoia. — Exulceratio mammae. — Febris hectica. — Fungus haematodes. — Gastralgia. — Herpes. — Hydrops ascites. — Hypochondria. — Impetigo. — Induratio mammae. — Inflammatio erysipelatosa mammae. — Influenza. — Ischias. — Lepra. — Lienteria. — Lithiasis. — Luxatio spontanea. — Mastitis. — Morbilli. — Ophthalmia. — Palpitatio cordis. — Paresis. — Peripneumonia. — Phthisis. — Polypus narium. — Prosopalgia. — Raucedo. — Rhachitis. — Rheumatismus. — Scarlatina. — Suffocatio. — Syphilis. — Tetanus. — Tinea capitis. — Tumor leucophlegmaticus, faciei, pedis. — Tussis. — Ulcus nasi. — Varix haemorrhoidalis. — Visus nebulosus. — Vomitus chronicus, V. gravidarum.

Platina. Alienatio mentis. — Balbuties. — Cephalalgia. — Eclampsia. — Epilepsia. — Hysteria. — Induratio uteri. — Menstruatio profusa. — Metrorrhagia. — Nymphomania. — Odontalgia. — Polypus uteri. — Scirrhus uteri.

Plumbum. Obstructio alvi. — Paresis extremitatum inferiorum.

Pulsatilla. Abortus. — Affectiones gravidarum. — Alienatio mentis. — Amblyopia. — Angina. — Arthritis acuta, A. vaga. — Asthma. — Atrophia. — Cachexia. — Cardialgia. — Cardiogmus. — Carus. — Cataracta. — Catarrhus, C. pulmonum. — Cephalalgia. — Chlorosis. — Colica, C. menstrualis. — Contractiones ad partum debiles, spasmodicae. — Coryza. — Diarrhoea. — Dolores post partum. — Dolor funiculi spermatici. — Dysecoia. — Dysenteria. — Epilepsia. — Epistaxis. — Epulis. — Erysipelas. — Febris gastrica, intermittens, nervosa, puerperalis. — Furunculus. — Gastricismus. — Gonorrhoea secundaria, suppressa. — Haematemesis. — Haematuria. — Haemoptysis. — Helminthiasis. — Hemeralopia. — Hepatitis. — Hordeolum. — Hydrocele. — Hydrops anasarca, ascites. — Hypochondria. — Hysteria. — Icterus. — Impetigo. — Incontinentia urinae. — Indigestio. — Inflammatio scroti. — Influenza. — Intertrigo. — Intumescentia mammae. — Ischuria. — Leucorrhoea. — Melancholia. — Menstruatio anomala, M. suppressa. — Metastasis lactea. — Metrorrhagia. — Morbilli. — Morbus niger. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Orchitis. — Osteitis. — Otitis. — Otorrhoea. — Ozaena. — Paralysis sphincteris vesicae urinariae. — Perniones. — Pneumonia. — Phthisis. — Placenta adhaerens. — Pollutiones. — Raucedo. — Rheumatismus. — Scarlatina. — Singultus. — Sopor. — Spasmi. — Sudor nocturnus. — Suffocatio. — Syphilis. — Tumor pedis, T. testiculi. — Tussis convulsiva. — Ulcus auris. — Varix. — Vertigo. — Vomitus, V. ciborum.

Ranunculus bulbosus. Congestiones.

Ranunculus sceleratus. Cephalalgia. — Epilepsia. — Hepatalgia. — Herpes. — Ulcus nasi.

Ratanhia. Diarrhoea chronica.

Rheum. Acidum ventriculi. — Diarrhoea.

Rhododendron. Arthritis. — Cachexia mercurialis. — Hydrocele.

Rhus toxicodendron. Angina. — Arthritis. — Atrophia. — Cardiogmus. — Cephalalgia. — Chorea St. Viti. — Coxalgia. — Diarrhoea. — Dolores abdominis. — Dolores arthritici. — Dysenteria. — Epistaxis. — Erysipelas bullosum. — Febris catarrhalis, gastrico-nervosa, intermittens, nervosa, puerperalis. — Foetor oris. — Furunculus. — Gonitis. — Haemoptysis. — Haemorrhagia pulmonum. — Helminthiasis. — Hemicrania. — Hernia incarcerata. — Herpes exedens. — Hydrocephalus. — Hydrops. — Hyperostosis. — Hypochondria. — Impetigo. — Incontinentia urinae. — Inflammatio brachii. — Ischias. — Luxatio spontanea. — Morbus maculosus. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Orchitis. — Paralysis. — Parotitis. — Pemphigus. — Peripneumonia nervosa. — Phlegmatia alba dolens. — Phthisis pulmonalis. — Rheumatismus. — Spasmus. — Stupor artuum. — Subluxatio

pedis. — Syphilis. — Tinea capitis humida, T. faciei. — Tophus. — Tumor pedis. — Tussis. — Ulcus. — Urticaria. — Verrucae. — Zona.

Ruta graveolens. Amaurosis. — Amblyopia. — Gutta rosacea. — Paralysis. — Paresis articulationum tarsi et carpi.

Sabadilla. Angina. — Febris intermittens. — Influenza. — Taenia lata.

Sabina. Abortus. — Arthritis. — Caries. — Leucorrhoea. — Metrorrhagia. — Odontalgia.

Sambucus niger. Angina. — Asthma. — Coryza sicca. — Croup. — Febris intermittens. — Hydrops. — Phthisis tuberculosa. — Sudores abundantes. — Suffocatio. — Tussis phthisica.

Sapo domesticus. Combustiones.

Sassaparilla. Arthritis. — Crusta lactea. — Lithiasis. — Obstructio alvi.

Secale cornutum. Abortus. — Cholera asiatica. — Cholerina. — Colica menstrualis. — Contractiones uteri ad partum deficientes, C. spasmodicae. — Dentitio difficilis. — Diarrhoea. — Epistaxis. — Melaena. — Metrorrhagia. — Placenta incarcerata. — Putrescentia uteri.

Senna. Diarrhoea.

Sepia. Affectiones gravidarum. — Alienatio mentis. — Arthritis. — Blepharoplegia. — Blepharoptosis. — Cancer nasi. — Cardialgia. — Crusta lactea. — Dentitio difficilis. — Diarrhoea. — Dolores rheumatici. — Epistaxis. — Exulceratio mammae. — Febris intermittens. — Gonorrhoea. — Herpes. — Hydrops. — Hysteria. — Impetigo. — Impotentia. — Induratio uteri. — Influenza. — Intertrigo. — Lepra. — Leucorrhoea. — Mania. — Menstruatio profusa, M. suppressa. — Obstructio. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Ozaena. — Panaritium. — Phthisis, P. laryngea. — Pneumonia. — Pollutiones. — Prosopalgia. — Pruritus vulvae. — Pyrosis. — Rheumatismus. — Scabies. — Scirrhus uteri, S. labii inferioris. — Scrophulosis. — Spasmi. — Syphilis. — Tinea capitis humida. — Tussis. — Ulcus pedum. — Verrucae. — Vomica.

Silicea. Abscessus, A. hepatis, mammae. — Affectio abdominis chronica. — Cachexia. — Carbunculus. — Caries, C. pedum et brachii, ossium faciei. — Cephalalgia. — Chorea St. Viti. — Dispositio coryzae. — Dysecoia. — Epilepsia. — Febris hectica, intermittens, verminosa. — Fungus corneae. — Gangraena. — Gonitis. — Gonorrhoea chronica. — Haemorrhoides coecae. — Helminthiasis. — Hydrocele. — Hydrops anasarca. — Hysteria. — Induratio glandularum. — Inflammatio vasorum lymphaticorum. — Intumescentia parotidis. — Ichorosis. — Ischias. — Lepra orientalis. — Leucorrhoea. — Luxatio spontanea. — Mastitis. — Menstruatio difficilis. — Odontalgia. — Ophthalmia. — Ossium morbi. — Panaritium. — Panus scrophulosus. — Paralysis. — Phthisis, P. laryngea. — Prosopalgia. — Rhachitis. — Rheu-